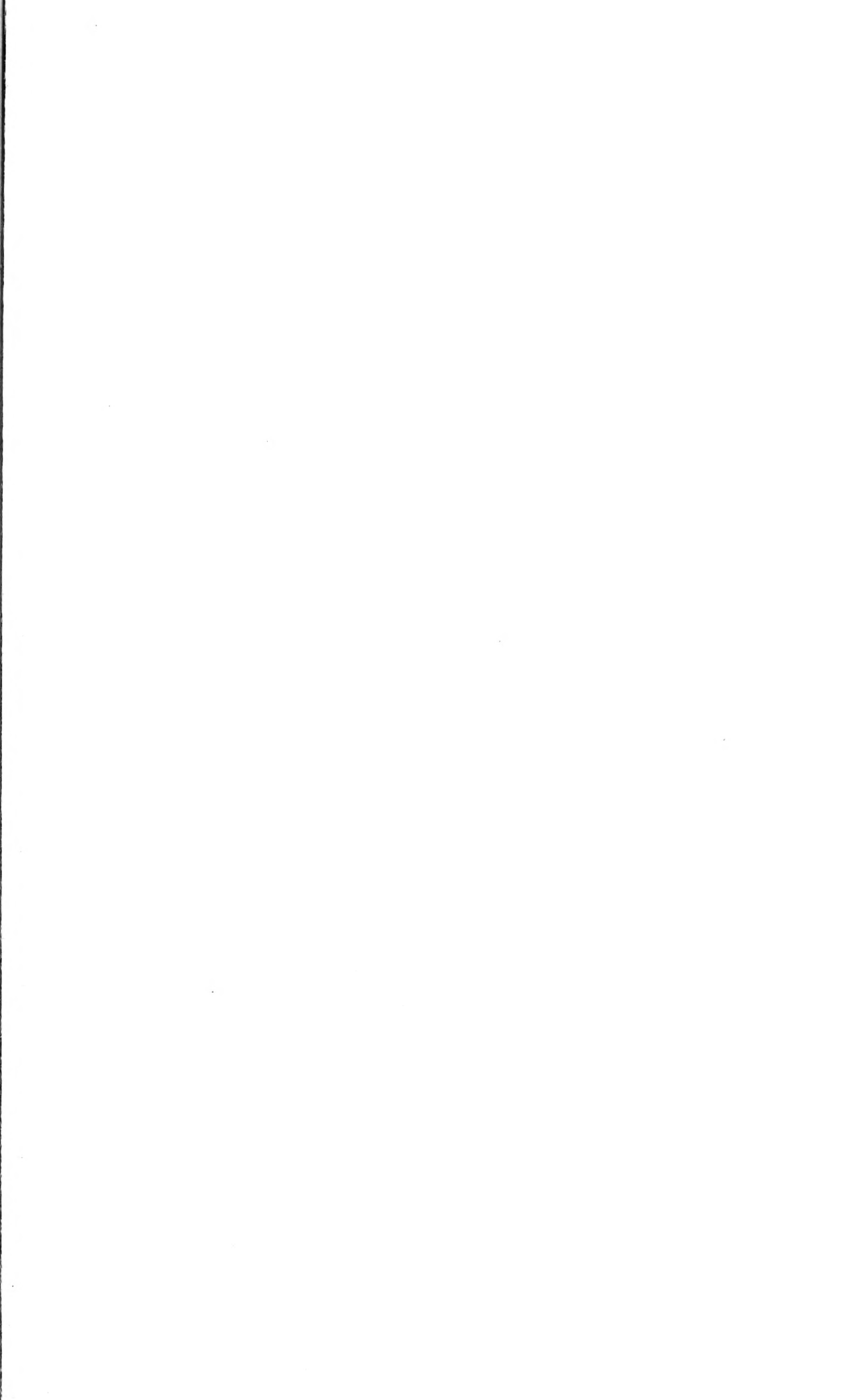


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01741959 9

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto





Ja Aram
D1486

26

GRAMMATIK

DES

JÜDISCH-PALÄSTINISCHEN

ARAMÄISCH

NACH DEN IDIOMEN DES PALÄSTINISCHEN TALMUD UND

MIDRASCH, DES ONKELOSTARGUM (COD. SOCINI 84)

UND DER JERUSALEMISCHEN TARGUME

ZUM PENTATEUCH

VON

GUSTAF DALMAN



37384
27/2/96-

Leipzig

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1894

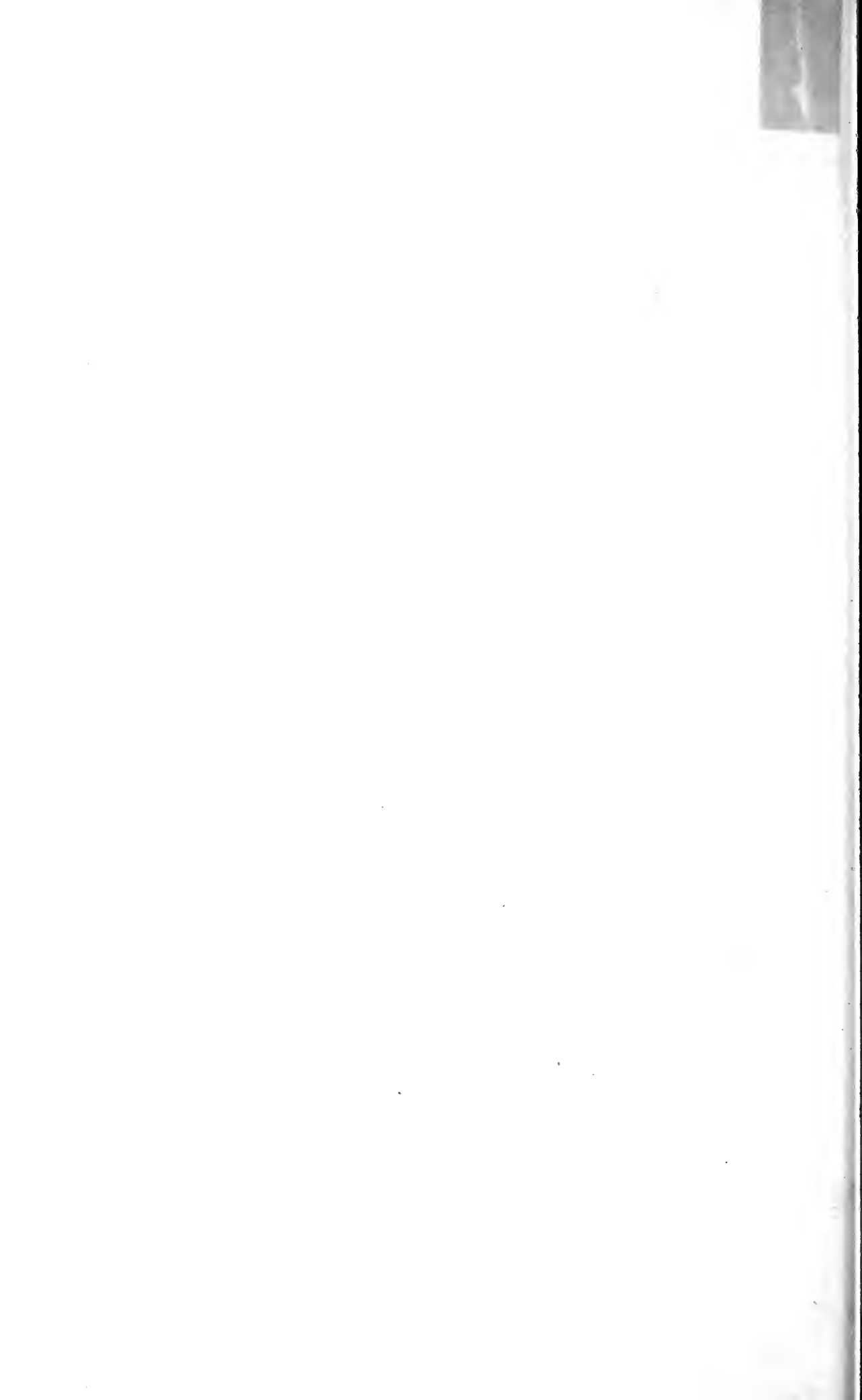
SEINER MAJESTÄT

OSKAR DEM ZWEITEN

KÖNIG VON SCHWEDEN UND NORWEGEN

IN ALLERUNTERTHÄNIGSTER ERGEBENHEIT

DER VERFASSER.



V o r w o r t.

Der grammatische Thatbestand der von den Juden Palästinas gesprochenen aramäischen Idiome ist, mit alleiniger Ausnahme des biblischen Aramäisch, bisher nicht genügend festgestellt worden. Der etwa das vierte nachchristliche Jahrhundert charakterisierende galiläische Dialekt des palästinischen Talmud und Midrasch ist mit Ausnahme der dem Verbum des pal. Talmud geltenden Arbeit Schlesingers überhaupt noch nicht Gegenstand einer selbständigen Untersuchung gewesen, und von den in den Targumen vertretenen aramäischen Idiomen konnte man aus den bisher vorhandenen Grammatiken kein klares Bild gewinnen, weil niemand versucht hatte, die sprachlich so verschieden gefärbten Targume gesondert zu behandeln. Der litterarkritischen Forschung auf dem Gebiete der Evangelien, Apokryphen, Pseud-epigraphen und der älteren rabbinischen Litteratur, sofern sie die aramäische Sprache berührte, fehlte deshalb jede sichere Basis.

Dazu kam, dass die in sich widerspruchsvolle und durch den Einfluss des Hebräischen getrübe Vokalisation der Targume in Manuskripten und Druckausgaben, welche man bis vor kurzem allein kannte, unmöglich bei der Aufstellung einer Formenlehre zu Grunde gelegt werden konnte.

Von Südarabien her, wo die alte synagogale Sitte des Targumvortrags im Gottesdienst und damit zugleich das Interesse an genauer Aussprache des Aramäischen erhalten blieb, wurde der letztgenannten Schwierigkeit abgeholfen. Zwar ist die super-

lineare Vokalisation der von dort neuerlich nach Europa gekommenen Targumhandschriften keineswegs als unmittelbare Wiedergabe palästinischer Aussprache des Aramäischen anzusehen. Vielmehr wird sie einer in Babylonien gelehrten schulmässigen Behandlung des Onkelostargums entstammen, der gegenüber der Konsonantentext der sog. jerusalemischen Targume öfters eine ältere und urwüchsigere Form des Onkelostextes repräsentiert. Trotzdem ist sie ein der Vokalisation des biblischen Aramäisch gleichwertiges Hilfsmittel zur Feststellung einer mit dem alten Gebrauch übereinstimmenden Aussprache des jüdischen Aramäisch.

Diese Grammatik stellt nun einen Versuch dar, die nachbiblischen aramäischen Idiome der Juden Palästina's, wenigstens in bezug auf ihre Formen mit Hinzufügung nur wenigen syntaktischen Materials, nach den Quellen zu beschreiben. Der galiläische Dialekt des palästinischen Talmud und Midrasch, der, wie wir meinen, alte jüdische Tradition wiedergebende Dialekt des Onkelostargums und der aus beiden Idiomen zusammengefllossene und ausserdem durch babylonische Zuthaten bereicherte junge Mischdialekt der jerus. Targume sind nebeneinander dargestellt worden, wobei für den zu zweit genannten Dialekt die ausgezeichnete, durch *Kautzsch* bekannt gewordene Onkeloshandschrift Codex Socini 84 ausgenützt werden konnte. Weshalb die Targume zu den Propheten und Hagiographen von der Behandlung ausgeschlossen wurden, ist aus der dieser Grammatik vorangeschickten Übersicht über die aramäische Litteratur der Juden zu ersehen. Doch ist anzunehmen, dass mit Ausnahme des syrischen Einschlags einiger Hagiographentargume keine dort vorkommenden sprachlichen Erscheinungen in dieser Grammatik fehlen werden. Es bleibt anderen überlassen, im einzelnen Abweichung und Übereinstimmung nachzuweisen.

Die von mir mit möglichster Sorgfalt durchgeführte Mitteilung von Quellenbelegen sorgt hoffentlich dafür, dass aus der ineinander geflochtenen Behandlung verschiedener Idiome keine

wirkliche Unklarheit entsteht, und macht den nach mir kommenden Arbeitern auf dem gleichen Gebiet die Fortarbeit und die Kritik leicht.

Eine während des Drucks zu vollziehende Umarbeitung des Werks ist die Veranlassung zu einzelnen Ungleichheiten gewesen. Ich bitte deshalb die am Schluss mitgeteilten Korrekturen zu Seite 21, 25, 35, 37, 72 f., 77, 80, 153, 162, 204 besonders zu beachten.

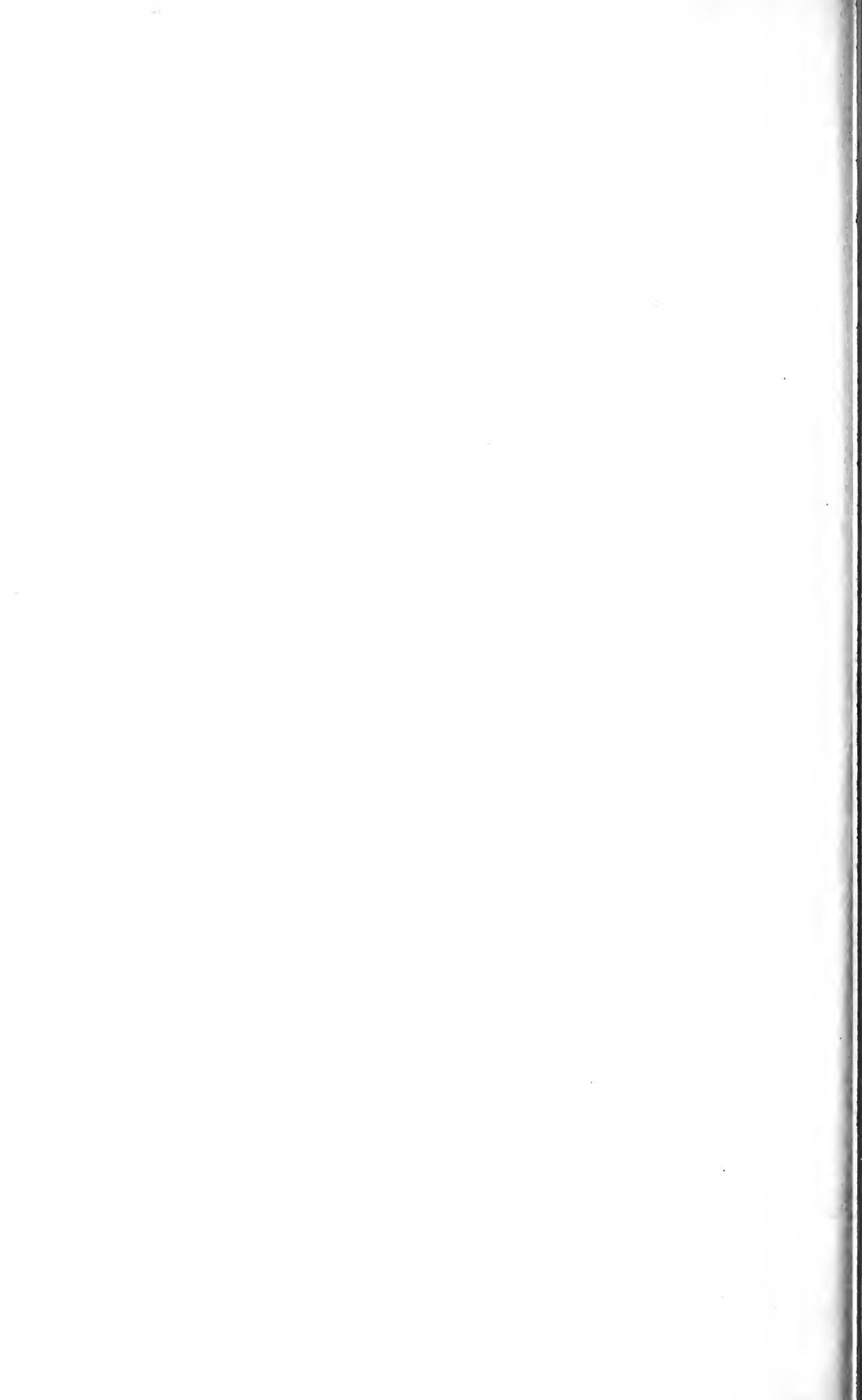
Leider sind nicht wenig Vokale beim Druck ganz oder teilweise abgesprungen. Das Verzeichnis der Berichtigungen ist dadurch zu unliebsamem Umfang angeschwollen. Um derartigem Unglück so viel als möglich vorzubeugen, sind dort sowohl wie vorher schon in den Paradigmen Seite 150—155, 330—339 die den Konsonanten angegossenen sublinearen Vokale der Drugulin-schen Officin angewandt worden, deren Abspringen nicht so leicht zu befürchten war.

Zu grossem Danke bin ich verpflichtet zuvörderst Herrn Professor Socin in Leipzig für die bereitwillige Überlassung seiner Handschrift, sodann dem Curatorium der Zunzstiftung in Berlin, dessen Munificenz den Druck dieser Grammatik ermöglichte, und Herrn I. I. Kahan in Leipzig, welcher mir bei der Korrektur wertvolle Dienste geleistet hat.

Snäcked in Dalsland (Schweden),

den 4. Oktober 1894.

Gustaf Dalman.



Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

	Seite
I. <i>Namen des jüdischen Aramäisch</i>	1— 5
§ 1. A. Allgemeine Bezeichnungen	1— 4
§ 2. B. Specielle Bezeichnungen	4— 5
II. <i>Die Litteratur des jüdischen Aramäisch</i>	5— 31
§ 3. A. Die judäischen Schriftdenkmäler	5— 12
§ 4. B. Die galiläischen Schriftdenkmäler	12— 19
§ 5. C. Die babylonischen Schriftdenkmäler	19— 21
§ 6. D. Die Sprachdenkmäler mit gemischtem Sprachtypus	21— 31
III. § 7. <i>Die Dialekte des jüdischen Aramäisch</i>	31— 33
IV. § 8. <i>Eigentümlichkeiten des galiläischen Dialekts im Verhältnis zum judäischen</i>	34— 40

Grammatik.

<i>Zur Schrift- und Lautlehre</i>	41— 75
§ 9. Das Alphabet	41— 42
§ 10. Die Aussprache der Konsonanten	42— 51
§ 11. Die Verdoppelung der Konsonanten	52
§ 12. Die Bezeichnung der Vokale	52— 58
§ 13. Die Aussprache der Vokale	58— 64
§ 14. Vokalveränderungen	64— 68
§ 15. Konsonantveränderungen	68— 75
I. <i>Nomen</i>	75—198
<i>Pronomina</i>	75— 93
§ 16. A. Personalpronomina	75— 80
§ 17. B. Demonstrativpronomina	80— 85
§ 18. C. Relativpronomina	85— 87
§ 19. D. Interrogativpronomina	87— 89
§ 20. E. Pronomina indefinita	89— 93
<i>Zahlwörter</i>	93—103
§ 21. A. Grundzahlen	93— 99
§ 22. B. Ordnungszahlen	99—101
§ 23. C. Andere Zahlwörter	101—103

	Seite
<i>Substantiva und Adjectiva</i>	104—165
A. <i>Nominalstämme</i>	104—150
§ 24. I. <i>Nomina kürzester Wurzel</i>	104
II. <i>Nomina mit drei Stammkonsonanten ohne äussere Vermehrung</i>	104—131
§ 25. a. <i>Nomina einfachster Bildung</i>	104—114
§ 26. b. <i>Nomina mit zwei kurzen Vokalen</i>	114—119
§ 27. c. <i>Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā) der ersten Silbe und kurzem (a, i, u) oder unverdrängbarem langem Vokal (ō, ī) der zweiten Silbe</i>	119—121
§ 28. d. <i>Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā, ī, ē, ō, ū, ai) der zweiten Silbe und kurzem Vokal (a, i, u) der ersten Silbe</i>	122—126
§ 29. e. <i>Nomina mit Verdoppelung des mittleren Radikals</i>	126—131
III. <i>Nomina mit mehr als drei Konsonanten</i>	131—133
§ 30. a. <i>Reduplikationsbildungen</i>	131—133
§ 31. b. <i>Eigentliche Vierradikalia</i>	132—133
IV. <i>Nomina von drei Stammkonsonanten mit Präfixen</i>	133—137
§ 32. a. <i>Nomina mit Präfix ma</i>	133—136
§ 33. b. <i>Nomina mit Präfix ta</i>	136—137
§ 34. c. <i>Nomina mit Präfix ja, 'a, ha, ša</i>	137
V. <i>Nomina von drei Stammkonsonanten mit Suffixen</i>	138—145
§ 35. a. <i>Nomina auf ān, ōn, ēn, ām</i>	138—140
§ 36. b. <i>Nomina auf ai, ī, ū</i>	140—145
§ 37. VI. <i>Griechische Fremdwörter</i>	145—150
B. <i>Nominalflexion</i>	150—165
§ 38. a. <i>Regelmässige Bildungen</i>	150—152
§ 39. b. <i>Die Nomina mit der Endung ē, ai, ī, ū</i>	152—155
§ 40. c. <i>Ungewöhnliche Bildungen</i>	156—162
§ 41. d. <i>Die Suffixe am Nomen</i>	162—165
<i>Adverbia</i>	165—177
§ 42. A. <i>Adverbia der Qualität</i>	165—168
§ 43. B. <i>Adverbia der Zeit</i>	168—171
§ 44. C. <i>Adverbia des Orts</i>	171—173
§ 45. D. <i>Adverbia des Verhältnisses</i>	173—176
§ 46. E. <i>Adverbia der Bejahung und Verneinung, der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit</i>	176—177
§ 47. <i>Präpositionen</i>	177—185
<i>Conjunctionen</i>	185—192
§ 48. A. <i>Conjunctionen der Zeit</i>	185—186
§ 49. B. <i>Conjunctionen des Ortes</i>	186—187
§ 50. C. <i>Conjunctionen der Begründung</i>	187—188
§ 51. D. <i>Conjunctionen des Zweckes</i>	188
§ 52. E. <i>Conjunctionen der Bedingung und Einschränkung</i>	188—189
§ 53. F. <i>Conjunctionen der Vergleichung</i>	190
§ 54. G. <i>Conjunctionen der Inhaltsangabe</i>	190—191
§ 55. H. <i>Conjunctionen der Anfügung und Gegenüberstellung</i>	191—192
§ 56. <i>Interjectionen</i>	192—194

	Seite
§ 57. Verschiedene Redensarten	194—196
§ 58. Bezeichnungen für Wochen- und Festtage	196—198
II. Verbum	199—328
<i>Verba starker Wurzeln</i>	199—236
§ 59. A. Allgemeines	199—202
§ 60. B. Das Perfect	202—211
§ 61. C. Das Imperfect	211—221
§ 62. D. Der Imperativ	221—224
§ 63. E. Der Infinitiv	224—228
§ 64. F. Das Particip	228—234
§ 65. G. Das Particip mit Personalpronomen	234—236
<i>Verba schwacher Wurzeln</i>	236—299
§ 66. Verba primae Nun	236—243
§ 67. Verba primae Aleph	243—249
§ 68. Verba mediae Aleph	249—252
§ 69. Verba primae Jod s. Waw	252—260
§ 70. Verba mediae Waw s. Jod	260—272
§ 71. Verba geminata	272—279
§ 72. Verba tertiae Waw, Jod, Aleph	279—292
§ 73. Die Verba חיה und היה	293—295
§ 74. Die Verba אהא, אהו, אהס, אהפ, אהת	296—299
<i>Das starke Verbum mit Pronominalsuffixen</i>	299—318
§ 75. A. Suffixe am Perfect	299—307
§ 76. B. Suffixe am Imperfect	307—311
§ 77. C. Suffixe am Imperativ	311—313
§ 78. D. Suffixe am Infinitiv	313—316
§ 79. E. Suffixe am Particip	316—318
<i>Die Verba ל"י, ל"י and ל"י mit Pronominalsuffixen</i>	318—328
§ 80. A. Suffixe am Perfect	318—322
§ 87. B. Suffixe am Imperfect	322—324
§ 82. C. Suffixe am Imperativ	324—325
§ 83. D. Suffixe am Infinitiv	325—327
§ 84. E. Suffixe am Particip	327—328

A n h a n g.

<i>Paradigmen</i>	330—339
I. Starkes Verbum	330—331
II. Verba mediae Waw s. Jod	332
III. Verba geminata	333
IV. Verba tertiae Waw, Jod, Aleph	334—335
V. Starkes Verbum mit Suffixen	336—337
VI. Verba tertiae Waw, Jod, Aleph mit Suffixen	338—339
<i>Nachträge und Verbesserungen</i>	340—343
<i>Verzeichnis der griechischen Wörter</i>	344—348

Benützte Ausgaben.

- Mischna*: im Pal. Talmud, Venedig 1524, Ausg. v. Lowe, Cambridge 1883, Riva di Trento 1559, Mantua 1562.
- Tosephta*: Ausg. v. Zuckermantel, Pasewalk 1881 (wonach die Kapitelzählung), in Hilëköt Alphasi, Sabbioneta 1554—1555.
- Pal. Talmud*: Ausg. Venedig 1524 (mein Exemplar dieser seltenen Ausgabe ist am Anfang und Schluss unvollständig). Zu Trakt. Berachoth: Ausg. v. Lehmann, Frankfurt a. M. 1875 (bezeichnet mit L) und Ausg. v. Frankel, Wien 1874 (bez. mit Ven.), zu Trakt. Nidda: Ausgabe Krotoschin 1866. Alle Citate mit Anführung des Traktats ohne weitere Hinzufügung sind diesem Talmud entnommen.
- Babyl. Talmud*: Ausg. Wien 1841—47, dazu Rabbinovicz, Dikdükē Söphërim I—XV, München 1867—86, einige Traktate in Ausg. Pesaro 1511—19, Venedig 1522, Konstantinopel 1585. Durch Voransetzung eines *b.* sind die Citate kenntlich gemacht.
- Midrasch rabba* (zum Pentateuch): Ausg. Konstantinopel 1512 (ausgenommen Bereschith rabba Kap. 1—32, welche meinem Exemplar fehlen) — wonach die Texte —, Ausg. Venedig 1545 — wonach stets die Kapitelzählung und die Texte für Bereschith rabba 1—32.
- Die Midraschim zu den 5 Megilloth*: Ausg. Pesaro 1519 — wonach die Texte — Ausg. Wilna 1878 — wonach die Zahlen.
- Midrasch Tehillim*: Ausg. Konstantinopel 1512 und Saloniki 1515 (wonach die Texte), Ausg. v. Buber, Wilna 1891 (wonach die Zahlen).
- Pesikta*: Ausg. v. Buber, Lyck 1868.
- Talkut Schimoni*: Ausg. Saloniki 1526, 1521.
- Onkelostargum*: O. ohne weitere Hinzufügung = Cod. Socini 84; O. Sab. = Ausg. v. Sabbioneta 1557 in dem Abdruck v. Berliner, Berlin 1884; O. Merx = *Merx*, Chrestomathia targumica, Berlin 1888.
- Targum des Pseudojonathan* (Jer. I.): Ausg. Venedig 1591.
- Fragmententargum* (Jer. II): Ausg. Venedig 1548, Venedig 1591; Jer. III (s. S. 22): Ausg. Venedig 1591.
- Jerus. Prophetentargum* (bezeichnet mit Jer.): *de Lagarde*, Prophetæ chaldaice, Leipzig 1872.
- Targume zu den Propheten und Hagiographen*: Ausg. Venedig 1518; zu den Propheten allein: Cod. Reuchlini nach *de Lagarde*, Prophetæ chaldaice; Targum Ester I und II nach Ausg. Venedig 1591, zu Targ. Ester II auch Ausg. v. Munk, Berlin 1876.

Der Raumersparnis wegen ist da, wo der Konsonantentext der jerus. Targume mit dem Konsonantentext des Onkelostargums (auch in bezug auf die Anwendung der Matres lectionis) übereinstimmt, den aus dem Onkelostargum entnommenen Worten nur ein Jer. I oder Jer. II beigesetzt ohne nochmaligen Wiederabdruck des Wortes. קָרִיבָה O. Jer. I Gen. 19, 20 besagt also, dass Onkelos und Pseudojonathan an dieser Stelle denselben Konsonantentext haben. Die Vokale gelten nur für Onkelos, während die Vokale der Druckausgabe von Pseudojonathan völlig unberücksichtigt bleiben.

Einleitung.

I. Namen des jüdischen Aramäisch.

§ 1. A. Allgemeine Bezeichnungen.

1. „Hebräisch.“ *Josephus* und der Evangelist *Johannes* haben aramäische Worte als „hebräisch“ bezeichnet. Nach dem ersteren (*Antt.* III 10, 6) nennen die „Hebräer“ (Ἑβραῖοι) das Pfingstfest ἄσαρθά, nach dem letzteren (*Joh.* 5, 2) ist Βηθζαθά „hebräisch“ (Ἑβραῖστί). Hier wird hebräisch und aramäisch so wenig unterschieden, wie es *Philo* gethan haben wird, wenn er (*De Vita Mos.* II 7) die Sprache des Pentateuchs als die Sprache der Chaldäer (τῆν Χαλδαίων scil. γλώτταν) bezeichnet.

2. „Aramäisch.“ Die im Danielbuche (2, 4—7, 28) angewandte Sprache wird vom Verfasser (2, 4) als אַרְמִית bezeichnet (vgl. auch *Ezr.* 4, 7). Die Bezeichnung ist ebenfalls in *Mischna* und *Talmud* zu finden. Aramäische Sprüche gelten als לשון ארמית *Sot.* 24^b, *Tos. Sot.* XIII 4—6, *Sem.* 8, b. *Sanh.* 11^a, b. *Sot.* 33^a, 48^b, *Schir R.* VIII 9. ארמית waren im Tempel die Inschriften auf den Opfermarken nach *Schek.* V 3 und auf den Opferstöcken, *Schek.* VI 5.¹ לשון ארמי soll in Babylonien von den Juden nicht gesprochen werden, sondern hebräisch oder persisch, nach *Rab Joseph*, b. *Bab. k.* 83^a. Später brauchen die *Gaonen* (um 1000) ארמי als Name des von den Juden gesprochenen Aramäischen im Unterschiede von der Sprache der babylonischen Christen (נצריים בבבל), welche nach einem Bezirk am oberen Euphrat, Namens סוריה, von denselben סוריאני genannt werde.² Auch *Nathan bar Jehiel* (um 1100) braucht im 'Arük für das jüdische Aramäisch keine andere Bezeichnung als ארמי.

¹ *Meg.* 71^a wird die aus dem Griechischen entstandene Sprache als ארמית bezeichnet, es ist aber רומית zu lesen (vgl. *Est. R.* IV 12).

² *Harkavy*, *Teschüböt ha-Gě-'ōnīm* (1887) 6. 230, vgl. 184.

3. „Syrisch.“ Das Aramäische wird im Anschluss an die griechische Benennung der Aramäer¹ „syrisch“ genannt 2 Makk. 15, 36, wo der Monatsname Adar auf die „syrische Sprache“ (ἡ Συριακὴ φωνή) zurückgeführt wird, und von den LXX im Anhang zum Hiobbuche, als dessen Quelle ein aramäisches Targum (ἡ Συριακὴ βίβλος) bezeichnet wird, und Daniel 2, 4, wo sie ארמית mit Συριστί übersetzen. Das Aramäische des Alten Testaments heisst לשון סורסי Sot. 21^c, Ber. R. 74 (wo סורסי für פרסי zu lesen), Jalk. Schim. I 130, II 286, 1060. לשון סורסי ist das Wort כוס (von נכס „schlachten“ abgeleitet) nach Mechilta zu Ex. 12, 4 (Ausg. Friedmann 4^a), Pes. 32^a, b. Pes. 61^a. Jonathan aus Beth Gubrin nennt unter den vier empfehlenswerten Sprachen neben Griechisch, Römisch, Hebräisch das „Syrische“ (סורסי) Meg. 71^b, Sot. 21^c, Est. R. IV 12 (wo fälschlich פרסי für סורסי). Juda I forderte nach b. Bab. k. 83^a, b. Sot. 49^b, dass man in Palästina nicht „syrisch“ (סורסי)² spreche, sondern entweder hebräisch oder griechisch. Ein palästinisches Weib verstand nach Ned. 42^a nicht 'סוריבטי (l. סוריסטין = συριστί). Das Wort עותר wird in einer Glosse als סוריסטון (l. סוריסטין) bezeichnet in einem Midrasch zu Debarim.³ Auch Schem. R. 42 wird für לשון סוריטון mit Brüll⁴ לשון סוריסטין zu lesen sein. Hieronymus bezeichnet in *Liber interpret. hebr. nom.* die aramäischen Worte durchweg als „syrisch“ (*syrum*). Wie wenig dabei an einen besonderen palästinischen Dialekt gedacht wird, ist daraus zu sehen, dass Hieronymus anderwärts (s. u. unter 4) dieselbe Sprache auch „chaldäisch“ nennt. Überdies war für die Juden „Syrien“ (ארץ סוריא) das zunächst an Palästina im Nordosten gränzende Land,⁵ dessen Sprache zu reden die Palästinenser sich somit bewusst waren.

¹ S. Josephus, Antt. I 6, 4: Ἀραμαίους — — — οὗς Ἕλληγες Σύρους προσαγορεύουσιν.

² Wenn an derselben Stelle der Ausspruch eines Babyloniers mitgeteilt wird, der von לשון ארמי redet (s. o. unter 2), so soll nicht, wie Raschi meinte, Syrisch und Aramäisch unterschieden werden. In Babylonien war ארמי, in Palästina סורסי die geläufige Bezeichnung.

³ S. Buber, Likkūtīm (Wien 1885) 10.

⁴ Fremdsprachliche Redensarten — — in den Talmuden und Midraschim (1869) 33.

⁵ Zeugnisse aus Talmud und Midrasch sind gesammelt von Friedmann bei Luncz, Jerusalem II, hebr. Teil 97—104. — Nathan bar Jeziel erklärt im 'Arük s. v. סרס das סורסי des Talmud für „die Sprache von Aram Zoba und der anderen Länder, die David unterwarf“ (s. 2 Sam. 8, 5).

Arabischem Gebrauche¹ folgten später arabisch schreibende Juden, wenn sie wie *Ibn Ganach* (gest. um 1050) alles jüdische Aramäisch ohne Unterscheidung der Dialekte als „syrisch“ (سرياني) bezeichneten.²

4. „Chaldäisch.“ *Hieronymus* nennt das Aramäische des Danielbuches in *Praefatio in Daniele* (vgl. zu Dan. 2, 4) „*Chaldaicus sermo*.“ In seiner *Praefatio in libr. Regn.* redet er von der Sprache der Syrer und Chaldäer³, und ist offenbar der Meinung, dass Syrer und Babylonier dieselbe Sprache hatten, welche dann ebensowohl als syrisch wie als chaldäisch bezeichnet werden konnte. Bei den Juden ist eine entsprechende Benennung des Aramäischen in älterer Zeit nicht üblich gewesen, obwohl man später wahrscheinlich לשון כשדים Dan. 1, 4 von der aramäischen Sprache verstand.⁴ Die LXX unterscheiden jedenfalls noch das „Chaldäische“ (διάλεκτος Χαλδαϊκή Dan. 1, 4, Χαλδαϊστί Dan. 2, 26) vom „Aramäischen“ (Συριστί Dan. 2, 4). Erst die Masora zum Onkelostargum (Ausg. Berliner XIX, Ausg. Landauer 93) nennt das biblische Aramäisch im Gegensatz zum targumischen לישנא דכסדאי, in welchem Sinne auch *Saadja* denselben Namen (لغة الكسدانيين) braucht.⁵

5. „Gemeine Sprache.“ Das Aramäische heisst Sanh. 25^d, Keth. 28^d, Jeb. 14^d לשון הדיוט, b. Ber. 40^b לשון הול, als die Sprache des gewöhnlichen Gebrauchs im Unterschiede vom Hebräischen, der „heiligen Sprache“ לשון הקדש) Sanh. 25^d, Sot. VII 4, b. Ber. 40^b, aram. לישן קודשא Jer. I Gen. 11, 1 oder לישן בית קודשא Jer. I Gen. 31, 47; 45, 12, Jer. II Gen. 35, 18).⁶ Ähnlich werden Sabb. 15^c „profane Schriftstücke“ (שטרי הדיוטות) von den „Hagiographen“ (כתבי הקדש) unterschieden.

6. „Targum.“ Nur die Sprache der aramäischen Stücke des

¹ S. *Nöldeke* „Die Namen der aramäischen Nation und Sprache“ ZDMG XXV 121.

² *Bacher*, Die hebr.-neuhebr. und hebr.-aram. Sprachvergleichung des Abulwalid Merwân ibn Ganâḥ (1885) 30 f.

³ „*Syrorum — — lingua et Chaldaeorum*“, vgl. die Worte des Hieronymus vom Hebräerevangelium (Adv. Pel. 3, 1) „*Chaldaico quidem Syroque sermone, sed Hebraicis litteris scriptum*.“

⁴ So scheint es nach b. Chull. 24^a, obwohl ein voller Beweis dieser Stelle nicht zu entnehmen ist (gegen *Berliner*, Massorah zum Targum Onkelos XIX).

⁵ *Harkavy*, Zikêrôn ha-Gā'ôn Rab Sa'adjâ 'el-Fajjūmī (1892) 151.

⁶ Vgl. *Berliner*, Beiträge zur hebräischen Grammatik in Talmud und Midrasch (1879) 5.

Alten Testaments wird zuweilen kurzweg תרגום genannt, so Jad. IV 5, Sopher. I 11, b. Meg. 8^b, b. Sanh. 115^b. Vgl. S. 8 Anm. 1.

§ 2. B. *Specielle Bezeichnungen.*

1. Palästinisch und Mesopotamisch. In beiden Talmuden wird gelegentlich auf Unterschiede in der Sprache der Juden Palästinas und Mesopotamiens aufmerksam gemacht, s. Ned. 39^d, Sanh. 28^a, b. Ned. 66^b. Eine eigentliche Benennung dieser Dialekte hat aber erst *Saadja*, der im Kommentar zu Sēpher Jēširā¹ die Sprache Palästinas (لغة الشام) und Mesopotamiens (لغة العراق) und die Sprache des Targums (לغة אל תרגום) unterscheidet und dabei offenbar an aramäische Dialekte denkt. Das Aramäische der Christen wird dagegen ausschliesslich gemeint sein in der bei *Barhebraeus* üblichen Unterscheidung von drei syrischen Dialekten. Er nennt im *Chronicon*² den aramäischen Dialekt (الارامانية) von Edessa, Charran und dem (östlich vom Euphrat liegenden) äusseren Syrien, den palästinischen Dialekt (الفلستينية) von Damaskus, dem Libanon und dem übrigen inneren (d. h. westlich vom Euphrat liegenden) Syrien, und den chaldaeo-nabatäischen Dialekt (الكلدانية النبطية) der Bergbewohner von Assyrien und der Dörfler Mesopotamiens.

2. Jerusalemisch und Babylonisch. Nach dem spät abgefassten Bemidbar R. 14 ist כסופא „Schande“ ein „jerusalemischer Ausdruck“ (לשון ירושלמי). Das lässt sich nur dadurch erklären, dass dem Verfasser das Wort כסופא aus den sogenannten jerusalemischen Targumen bekannt war, denen es allerdings im Unterschied von den babylonischen eigen ist, während es doch im babyl. Talmud sich findet. Die Sprache der jerusalemischen Targume ist also gemeint. Ähnlich redet Salomo ben Isaak (Raschi) zu b. Sot. 49^b von der Sprache des jerusalemischen Talmud (לשון תלמוד ירושלמי), von der er glaubt, dass sie das Syrische (לינגא שורייא) der Weltvölker sei. So versteht er das סורסי des Talmud, er wird also bei ארמי b. Sot. 49^b an die Sprache des babylonischen Talmud denken.

3. Judäisch und Galiläisch. Matthäus (26, 73) hat die auf Petrus *bezüglichen Worte des älteren Erzählers: καὶ γὰρ

¹ *Mayer Lambert*, Commentaire sur le Séfer Yesira — — par le Gaon Saadya de Fayyoun (1891) 85, vgl. 13. 51.

² Nach *Miniscalchi Erizzo*, Evangeliarium Hierosolymitanum II p. XX, vgl. *Barhebraeus*, Oeuvres Grammat. (Ausg. Martin) II 5.

Γαλιλαῖος εἶ (so Mark. 14, 70), bez. καὶ γὰρ Γαλιλαῖός ἐστιν (so Luk. 22, 59) mit: καὶ γὰρ ἡ λαλιά σου ὁῦλον σε ποιεῖ richtig auf eine die Herkunft des Petrus verratende Behandlung der Landessprache, also auf seinen, vom jüdischen verschiedenen galiläischen Dialekt gedeutet. Von der nachlässigen Redeweise der Galiläer im Gegensatz zu der sorgfältigen Ausdrucksweise der Judäer werden b. Erub. 53^b Beispiele mitgeteilt. S. § 10, 1. Ber. R. 91 wird von einem Galiläer ein hebräisches Wort als „südländische Sprache“ (לשון דרומי) bezeichnet. Damit ist gemeint eine den Gelehrten im südöstlichen Judäa, dem „Darom“ (רבנן דרומיא) Ber. 5^b)¹, eigene hebräische Ausdrucksweise. Über ihren aramäischen Dialekt wird damit nichts gesagt.

4. Volkssprache und Gelehrtensprache. Der babylonische Talmud unterscheidet Kidd. 70^a das Aramäische des Volks (אינשי) von dem der Lehrer (רבנן), sowie auch das Hebräische der Bibel (לשון תורה) von dem der Gelehrten (לשון חכמים),² b. Chull. 137^b, b. Ab. z. 58^b. Im palästinischen Talmud ist wohl einmal die Rede von der verschiedenen Bedeutung eines hebräischen Wortes in der Bibelsprache (לשון תורה) und in der Ausdrucksweise des Volks (לשון בני אדם), Ned. 39^c. Eine dialektische Verschiedenheit in der Behandlung des Aramäischen wird aber hier nicht erwähnt.

II. Die Litteratur des jüdischen Aramäisch.

§ 3. A. Die jüdischen Schriftdenkmäler.

1. Die aramäischen Texte des Alten Testaments (Jerem. 10, 11; Ezr. 4, 8—6, 18; Dan. 2, 4^b—7, 28). Textausgabe: S. Baer, Liber Danielis, Ezrae et Nehemiae (1882). Specialgrammatiken: S. D. Luzzatto, Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del Dialecto Talmudico Babilonese (1865) u. E. Kautzsch, Grammatik des Biblisch-Aramäischen (1884). Sonst s. A. Merx, Grammatica Syriaca II (1870) 250 ff.; Meinhold, Beiträge zur Erklärung des Buches Daniel I (1888) 23—27, Driver, Intro-

¹ Der „Darom“ umfasst für die Galiläer hauptsächlich das alte Philisterland. Lydda und Beth Gubrin (Eleutheropolis), sind die Hauptsitze der „südländischen“ Lehrer, s. Z. Frankel, Mēbō ha-Jērūschalmī (1870) 6^a.

² Vgl. auch Saadja's Unterscheidung der Sprache der Bibel (لغة המקרא) von der Sprache der Mischna (لغة המשנה), Commentaire sur le Séfer Yesira (Ausg. Lambert) 86.

duction to the Literature of the Old Testament (1891) 471—473, *A. A. Bevan*, A short Commentary on the Book of Daniel (mit sorgfältiger Erörterung der sprachlichen Erscheinungen), Cambridge 1892.

2. Das aramäische Hasmonäerbuch, ספר בית השמונאי Hälākōt gēdōlōt (Ausg. v. Hildesheimer 1888) 615, מנלת אנמיוכס *Jellinek*, Bēt ha-Midrāsch VI 4, كتاب بني השמונאי *Saadja* in Sēpher ha-Gālūj (*Harkavy*, Zikērōn ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 'el-Fajjūmī I 151, 163, 181 f., מנלת יוניה *Baer*, Sēder 'ābōdat Jisrā'el (1868) 441. Aramäische Textausgaben: *H. Filipowski*, Sēpher mibchar ha-pēnīm ū-mēgillat 'Antjōkōs (1851) nach einer Londoner Handschrift, Nachdruck dieser Ausgabe von David Sluzki, Warschau 1863, *J. Toprower* nach einer Leipziger Handschrift in Kēbōd ha-Lēbānōn X (1874) 17—28, *A. Jellinek* in Bēt ha-Midrāsch VI (1877) 4—8. Neuere Ausgaben der hebräischen Übersetzung von *Filipowski*, a. a. O., *Jellinek*, Bēt ha-Midrāsch I (1853) 142—146, *Baer*, Sēder 'ābōdat Jisrā'el 441—445. Eine arabische Übersetzung s. *H. Hirschfeld*, Arabic Chrestomathy in Hebrew Character (London 1892) 1—6. Für ältere Ausgaben vgl. *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge 2 142, *Jellinek*, Bēt ha-Midrāsch VI, p. VIII, *Schürer*, Geschichte des jüdischen Volkes I 123. Das Hasmonäerbuch endigte ursprünglich (wie aus der arab. Übersetzung zu sehen) mit der Einsetzung des Lichterfestes (Ausg. *Jellinek* V. 80). Aus den chronologischen Angaben des späteren Zusatzes (V. 81—84) dürfen also keine Schlüsse auf die Abfassungszeit der ganzen Schrift gezogen werden. Trotz des gleichlautenden Titels ist die Schrift nicht das von Origenes (nach *Eusebius*, Hist. eccl. VI 25, 2) — wohl nach dem Hörensagen — genannte Buch, dessen Titel Σαρβηθ Σαβαναιέλ durch ספר בית השמונאי (eigentlich Σφάρ βηθ 'Ασαμωνάις) zu erklären sein wird.¹ *Saadja* irrte, wenn er die ihm bekannte aramäische Schrift für ein Werk der Hasmonäer hielt, hatte aber Recht, wenn er sagt, dass sie in der Sprache der Chaldäer ähnlich dem Buche Daniel geschrieben sei.² Die Sprache des im achten oder neunten Jahrhundert entstandenen Werkes ist eine absichtliche Nachbildung

¹ Hieronymus sagt im *Prologus gal.* zu den Samuelsbüchern: „*Machabaeorum primum librum hebraicum reperi.*“ Er kannte aber vielleicht nur die Notiz des Origenes. Σφάρ kann hebräisch sein, vgl. *sephar* bei Hieron., ZAW IV 58. — Einen anderen Erklärungsversuch bietet *S. Sachs* in Le titre du Livre des Macchabées, Revue des Ét. Juiv. 1893, Avril—Juin, 161—166.

² *Harkavy*, Zikērōn ha-Gā'ōn Sā'adjā 151.

des biblischen Aramäisch. Als Beweis seien folgende Partikeln genannt: על דנה „deshalb“ (V. 13 in Ausg. Jellinek), כל קבל דנה „darum“ (13), עד דנא „bis dahin“ (4), בתר דנא „nach diesem“ (51), ארין „da“ (18), בארין „da“ (14), כען „jetzt“ (22), הן „wenn“ (25), להן „ausser“ (77), די „dem“ (25), מן די „als dass“ (44), כדי „als“ (13), בה שעתא „eben damals“ (67), הלא „nicht wahr?“ (32); לות „zu“ (47), כנמא „so“ (21), ausserdem die Verbformen הנפק „er liess hinausgehen“ (23), הועל „er wurde hereingebracht“ (18), היתיה „bringen“ (31), להון „sie seien“ (56), מהתצפא „beschleunigt“ (36), כהלין „könnend“ (54), יהודעון „sie zeigen an“ (22), und das Nomen הרברוהי „seine Räte“ (6). Der Verfasser fällt aus der Rolle mit dem targumischen דילמא „damit nicht“ (41) und אלהן „ausser“ (47), vollends mit dem öfters gebrauchten syrischen פרכא für „Götzenaltar“, das die Peschita z. B. Lev. 26, 30 für das hebr. במה anwendet.

3. Die aramäischen Worte bei Josephus und im Neuen Testament. S. *Kautzsch*, Grammatik des Bibl.-Aramäischen 7—12, 173 f. und *Neubauer*, The Dialects of Palestine in the Time of Christ in „*Studia Biblica*“ (Oxford 1885) 39—74. Einige neutestamentliche Worte hielt *Franz Delitzsch* für galiläische Provinzialismen, Saat auf Hoffnung, Jahrg. 1874, 208 f., vgl. Luth. Zeitschrift, Jahrg. 1876, 404. 407. 409. 606. Aber diese Annahme entbehrt des nötigen Anhalts an dem uns bekannten galiläischen Aramäisch. Möglicherweise wäre aber das Wort *ταλιθά* (Mark. 5, 41) „Mädchen“ galiläisch, da es dem Onkelostargum fremd und dem späteren galiläischen Aramäisch eigentümlich ist.

4. Die Fastenrolle, מגלת תענית, ein Verzeichnis der Tage, an welchen nicht gefastet und auch nicht Totenklage abgehalten werden soll. Diese Schrift wäre nach b. Sabb. 13^b noch vor der Zerstörung Jerusalems verfasst worden, sie erhielt aber nach den jüngsten darin erwähnten Gedenktagen erst in der Zeit Hadrians ihre gegenwärtige Gestalt. Ihre Bestimmungen waren nach Taan. II 8 um 200 noch rechtsgültig, wurden aber nach Ned. 40^d, Meg. 69^d, Taan. 66^a schon fünfzig Jahre später nicht mehr anerkannt. In nachtalmudischer Zeit erhielt die Schrift einen hebräischen Kommentar. Fragmente der Fastenrolle finden sich Taan. II 8, Taan. 66^{a,d}, Meg. 70^c; b. Taan. 12^a, 15^b, 17^b, 18^{a,b}, b. Meg. 5^b, 6^a, b. Men. 65^a, b. R. h. S. 18^b, 19^a, b. Bab. b. 115^b. Die vollständige Schrift mit Kommentar wurde zum ersten Mal gedruckt von *Samuel Latief* in Mantua 1513. Abdruck des aram.

Textes bei *Derenbourg*, Essai sur l'Histoire — de la Palestine I 442 ff., *Gratz*, Geschichte der Juden III³ 600. Lesarten aus einem Codex Halberstamms teilt mit *Joel Müller* in Jüd. Monatsschr. XXIV 43 ff., 139 ff. Zu den Litteraturangaben bei *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes I 122 ist hinzuzufügen: *Weiss*, Dör dör wëdörëschāw II 255—257.

Für die Sprache dieses wichtigen alten Denkmals des palästini-
nischen Aramäisch sind charakteristisch die Partikeln די (für ד),
להן „ausser“, die Infinitive התענאה „fasten“, היתאה „bringen“, die
Ittaphalformen איתוקם „wurde wieder aufgerichtet“, איתותב „wurde
wieder hergestellt“, das Peil אהידת „wurde eingenommen“, das
Perfekt תבנא „wir kehrten zurück“, das Suffix in דיננא „unser
Recht“, das Adverb מן קדמת דנא „vor diesem“, die Vokabel עדא
„weichen“. Alles weist auf eine dem biblischen Aramäisch nahe-
stehende Sprachform.

5. Das Targum des Onkelos. Ein Targum zum Penta-
teuch (תרגום של תורה) wird Meg. 74^d, b. Meg. 3^a, b. Ned. 37^b, Ber.
R. 36 auf die Gehilfen Ezra's zurückgeführt. Nach b. Meg. 3^a
hätte es Onkelos (Aquila) in Palästina „gesagt“, d. h. mündlich
formuliert, aber dies war Missverständnis der von der griechischen
Übersetzung des Aquila berichtenden Tradition (Meg. 71^c). Dass
der Wortlaut des aramäischen Pentateuchvortrags in der Synagoge
schon im zweiten Jahrhundert als feststehend galt, folgt aus Meg.
IV 10. Meg. 74^d, b. Kidd. 49^a, Tos. Meg. IV 41. Es giebt Targum-
manuskripte Sabb. XVI 1, Tos. Sabb. XIII 2, Sabb. 15^c, b. Sabb.
115^a, nach Meg. 74^d auch zum Pentateuch.¹ Trotzdem sind nicht
diese, sondern die lebendige Tradition der targumkundigen Gelehr-
ten während der ganzen mit der Abfassung der Talmude schliessen-
den Zeit die eigentliche Autorität für die Feststellung des Wort-
lauts. So wird Ber. R. 79 erzählt, dass einige Gelehrte den
Sinn gewisser Worte des Bibeltexes „vergessen“ hatten. Sie
suchen in ihrer Verlegenheit nicht nach Targummanuskripten,
sondern gewinnen aus der Sprache des gemeinen Volks die er-
wünschte Auskunft. Die öffentliche Anerkennung eines schriftlich

¹ Jad. IV 5 wird nicht als Zeugnis für die Existenz geschriebener Targume
verwandt werden dürfen, da nicht daran zu denken, dass die Mischna Targume,
wenn mit Quadratschrift geschrieben, für ebenso heilig gehalten hätte wie die
h. Schrift. Die Stelle sagt nur von den aramäischen Teilen der Bibel, dass auch
sie, in Quadratschrift geschrieben, die Hände verunreinigen. Das sinnlose עברי
שכתבו תרגום „Hebräisches, das mit Targum-Schrift geschrieben ist“ muss mit
dem folgenden כתב עברי gestrichen werden.

fixierten Targum und damit auch die abschliessende Feststellung seines Textes gehört erst der nachtalmudischen Zeit an und ist nicht vor dem fünften Jahrhundert anzusetzen. Durch diesen Umstand erklärt es sich, dass Hieronymus und Origenes nie jüdische Targume in die Hände bekommen haben. Der Gaon *Sar Schalom* (gest. 859) redet in einem Gutachten zum ersten Mal von dem ihm offenbar schriftlich vorliegenden Targum des Onkelos, welches das im (bab.) Talmud genannte sei,¹ und *Rab Natronaj* (gest. 869) sagt von diesem תרגום דרבנן, dass es durch keine Übersetzung des Pentateuchs in eine andere Sprache im Gottesdienst ersetzt werden dürfe.² Die Sprache dieses Targum ist vom aramäischen Dialekte sowohl des palästinischen als des babylonischen Talmud ebenso grammatikalisch wie lexikalisch deutlich unterschieden und steht dem biblischen Aramäisch näher als diesen. Die Einheitlichkeit und Selbständigkeit seiner sprachlichen Haltung bürgt am sichersten dafür, dass wir im Onkelostargum eine in Bezug auf das sprachliche Kolorit im wesentlichen richtige Überlieferung des ehemals in Judäa, dem alten Sitze palästinischer Schriftgelehrsamkeit, lebenden Aramäisch vor uns haben. Eine entstellende Einwirkung des babylonischen Dialekts, wie sie *Nöldeke*³ annimmt, ist an sich wahrscheinlich genug, wenn auch nur auf dem lexikalischen Gebiet, lässt sich aber mit den bis jetzt vorhandenen Mitteln nicht sicher nachweisen. Nur ist zu bedenken, dass das Targum nicht gesprochenes Aramäisch enthält, sondern eine möglichst getreue aramäische Nachbildung des hebräischen Originals, vgl. *Geiger*, ZDMG XVIII 653—656.

Erster Druck, Bologna 1482. Neueste Textausgabe von *A. Berliner* nach Ausg. Sabbioneta 1557 (1884). Stücke aus Targum Onkelos nach Handschriften s. *J. Jahn*, Chald. Chrestomathie (1800), *A. Merx*, Chrestomathia Targumica (1888) (vgl. dazu *Landauer*, Studien zu Merx, Chrestom. Targum., Zeitschrift für Assyriologie 1888, 263—292) und *E. Kautzsch*, Mitteilung über eine alte Handschrift des Targum Onkelos (1893). Für die Textkritik ist sonst

¹ Sēpher Scha'ārē Tēschübā (1858) 29c: „Das Targum, von welchem die Weisen reden, ist das in unsern Händen befindliche; aber die übrigen Targume haben nicht dieselbe Heiligkeit wie dieses, und wir haben von den früheren Weisen gehört, dass Gott etwas Grosses an Onkelos dem Proselyten that, da das Targum durch ihn verfasst werden sollte.“

² Sēder Rab 'Amrām Gā'ōn 29^a.

³ Die semitischen Sprachen (1887) 32, vgl. Die Alttestamentliche Literatur (1868) 257, Mandäische Grammatik (1875) XXVII.

zu benutzen: Die Massorah zum Targum Onkelos, herausgeg. von *A. Berliner*, Leipzig 1877, von *S. Landauer*, Israelitische Letterbode VIII. IX, Patschegen (13tes Jahrh.), ediert von *N. Adler* im Pentateuch, Wilna 1874, *Jesaja Berlin*, Sēpher minē targūmā, herausgeg. von *A. L. Sklower*, Breslau 1831, *S. D. Luzzatto*, 'Ohēb gēr, Wien 1830, vgl. 'Ošar nechmād IV (1863) 156—175, *S. B. Schefftel*, Bi'ūrē 'Onkēlōs, herausgeg. von *J. Perles*, München 1888. Sonstige Literaturangaben für alle Targume s. *Schürer*, Geschichte des jüdischen Volkes I 115—121, *Steinschneider*, Encyclop. Brit. ⁹ XXIII 62—65. Übersetzung von *Etheridge*, The Targum of Onkelos and Jonathan ben Uzziel on the Pentateuch; with the Fragments of Jerusalem Targum, London 1862—1865. Keine Specialgrammatik existierte bisher. Die Grammatiken von *Fürst* (1835), *Winer* (3. Aufl. 1882), *Petermann* (2. Aufl. 1872) behandeln das Aramäische sämtlicher Targume und des Alten Testaments ohne die unumgänglich nötige Scheidung der Dialekte. Einen Fortschritt bekundet *A. Merx*, Grammatica Syriaca (1867, 1870), insofern der vom „Chaldaismus“ der Bibel gesonderte „Chaldaismus recentior“ der Targume nicht durch künstlich konstruierte Paradigmata, sondern durch wirklich vorkommende Formen mit Quellenangabe illustriert wird. Ältestes Specialwörterbuch (mit Mitteilung von Lesarten) von *Elias Levita* (gest. 1549), Mētürgēmān, Isny 1541, s. dazu *Berliner*, Targum Onkelos II 185 f. und *Bacher*, ZDMG XLIII (1889) 226—230. 269. Das „Chaldäische Wörterbuch über die Targumim“ (1868) von *Jakob Levy* enthält den Wortvorrat sämtlicher Targume ziemlich vollständig, ist aber in sprachwissenschaftlicher Beziehung sehr ungenügend. Die Wörterbücher von *Nathan bar Jechiel*, *Buxtorf*, *Jastrow* und *Kohut*, s. § 4, 1.

6. Das Targum des Jonathan. Wie das Thoratargum (s. o.) als eine Institution der Zeit Ezra's galt, so waren nach b. Meg. 3^a die letzten Propheten die Autoritäten, deren Zeugnis Jonathan ben Uzziel folgte, als er das in Babylonien bekannte Targum zu den Propheten „sagte“, nicht niederschrieb.¹ Seine Abfassung wurde also nach Palästina verlegt. Der Babylonier Joseph,² der zuweilen für einen Redaktor dieses Targums gehalten worden ist,³ war nach dem tal-

¹ Man wird gemeint haben, dass Jonathan die letzten Propheten, welche man für Zeitgenossen Ezra's hielt, noch erlebte, vgl. Sēder ha-dōrōt, Ausg. Wilna 1883, II 208.

² Über Rab Joseph s. *Bacher*, Die Agada der bab. Amoräer (1878) 101—107.

³ S. z. B. *Schürer*, Geschichte der Juden I 117 und *Buhl*, Kanon und Text des Alten Testaments 178. Vorsichtiger drückt sich aus *König*, Alttest. Einl. 101.

judischen Zeugnis nicht Verfasser eines Schrifttargums, sondern hervorragender Kenner der Targumtradition, dessen Meinung über die Übersetzung einzelner Stellen sowohl des Pentateuchs als der Propheten deshalb gern gehört wurde. Da dies Targum nicht wie das zum Pentateuch im Gottesdienst vorgetragen wurde, ist anzunehmen, dass hier die Tradition weniger feststand als bei dem Thoratargum. Diesem letzteren ist es in sprachlicher Beziehung nachgebildet. Die endgiltige schriftliche Fixierung fällt ebenfalls nicht vor das fünfte Jahrhundert. Ein höheres Alter des Prophetentargums gegenüber dem Thoratargum wird von *Cornill*¹ behauptet, aber seine Meinung, dass bei den Propheten zuerst das Bedürfnis einer Paraphrase habe eintreten müssen, ist nicht zutreffend, da das gottesdienstliche Bedürfnis der Ausgangspunkt der Targume war und dies zuerst ein Pentateuchtargum forderte. Die „freiere Haltung“ des Prophetentargums kann gegenüber dem Charakter der griechischen Übersetzungen der Juden nicht mit *Cornill* als Kennzeichen höheren Alters betrachtet werden. Auch das Fehlen einer ausdrücklichen Polemik gegen das Christentum weist nicht notwendig in vorchristliche Zeit, da die ganze Litteratur von Talmud und Midrasch sehr wenig Derartiges enthält und z. B. keine ausdrückliche Zurückweisung der christlichen Auffassung von Jes. 7, 14 und Jes. 53 aufweist, obwohl hier wichtige Stützpunkte der kirchlichen Lehre liegen. Grade die älteren Schriften wie die sogen. halachischen Midraschim Mechilta, Siphra, Siphre und die Mischna sind an antichristlichen Stellen fast ebenso arm wie die alten Targume. Mit Christen hatte man in Palästina nur wenig, in Babylonien² fast keine geistige Berührung. Bei einer Untersuchung des targumischen Dialekts muss jedenfalls das Onkelostargum als Ausgangspunkt dienen.

Erster Druck des Targum des Jonathan in der ersten rabbinischen Bibel, Venedig 1518. *P. de Lagarde* hat 1872 dies Targum nach dem sogen. Codex Reuchlinianus herausgegeben, s. dazu *Klostermann*, Studien u. Kritiken (1873) 731—767, *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae (1890) p. VI; Bruchstücke aus südarabischen Handschriften s. *Merx*, Chrestomathia Targumica. Die Varianten des Codex Reuchlinianus und der ersten Druckausgabe teilt *C. H. Cornill* mit in „Das Buch des Propheten Ezechiel“ (1886) 110—136 und ZAW VII 177—202. S. auch *W. Bacher*, Kri-

¹ Einleitung in das Alte Testament ² (1893) 308.

² Vgl. b. Pes. 56^a.

tische Untersuchungen zum Prophetentargum ZDMG XXVIII 1—72, XXIX, 157—161. 319 f.

7. Alte Sprüchwörter, Aussprüche und Schriftstücke. Hierher gehören die aramäischen Sprüche Hillels, Pirke Aboth I 13, II 6, b. Sabb. 31^a, und des gleichzeitigen Ben Hehe und Ben Bagbag, Pirke Aboth V 22, 23, der Ausspruch von Jose ben Joezer Eduj. VIII 4, der aramäische Zusatz zu Sot. IX 15; drei alte Weissagungsworte Sot. 24^b, Tos. Sot. XIII 4—6, b. Sot. 33^a, 48^b, b. Sanh. 11^a, Schir R. VIII 9, vgl. *Derenbourg*, Essai 74. 207 f., *Graetz*, Geschichte IV 65, *Bacher*, Agada der Tannaiten I 243, 376; drei Sendschreiben Gamaliels (des Zweiten) Maas. sch. 56^c, Sanh. 18^d, Tos. Sanh. II 6, b. Sanh. 11^b, vgl. *Derenbourg*, Essai 241 f., *Graetz*, Geschichte IV 71, *J. Müller*, Briefe und Responsen in der vorgeonäischen jüd. Literatur (1886) 7 Not. 29; verschiedene Fragmente von Formularen für öffentliche Urkunden: 1) der Ehekontrakt, פרוך, *det. פרנה* oder פורנה (φερνή), auch כתובה genannt, Keth. IV 7—12, Tos. Keth. IV 6—9, Keth. 29^b, 31^c, Jeb. 14^d, vgl. das vollständige Formular bei *Maimonides*, Mischnē Tōrā, Hilēkōt jibbūm IV, 2) die Ablehnung der Schwagerehe, שטר חליצה, Tos. Jeb. XII 15, Mo. k. 82^a, Jeb. 13^a, Sanh. 19^a, das vollständige Formular bei *Maimonides*, a. a. O., Hālākōt gēdōlōt (Ausg. v. Hildesheimer) 313 f., 3) die Eheverweigerung einer unmündig Verlobten, שטר מיוון, Tos. Jeb. XIII 1. Mo. k. 82^a, Sanh. 19^a, b. Jeb. 107^b, vgl. *Maimonides*, Mischnē Tōrā, Hilēkōt gērūschīn XI, 4) der Scheidebrief, גט אשה, Gitt. I 5 oder nur גט, Gitt. IX 3, 6, Bab. b. X, 2, b. Gitt. 85^b, vgl. Hālākōt gēdōlōt 339, *Maimonides*, a. a. O. Hilēkōt gērūschīn IV, 5) der Freiheitsbrief, גט שחרור, Gitt. IX 3, גטא דחירותא b. Gitt. 38^a, 86^a, 6) der Schuldschein, שטר חוב, Keth. XIII 9, Jeb. 14^d, 7) der Pachtkontrakt, שטר אריסית, Bab. m. IX 3, 13, Tos. Keth. IV 10, Mo. k. 82^a, b. Bab. m. 105^a. — Nach *Zunz*, Literaturgeschichte der synagogalen Poesie 19 Anm. 5 soll das Gebet תשתלח אסותא bei der Beschneidungsfeier (seinen Wortlaut s. Sēder Rab 'Amrām Gā'on I 52^b), im palästinischen Talmud gestanden haben, wo es indes jetzt nicht mehr zu finden ist.

§ 4. B. Die galiläischen Schriftdenkmäler.

1. Die aramäischen Stücke im palästinischen Talmud (mit Ausnahme der in § 3 unter Nr. 4 und 7 aufgeführten). Der Name dieses Talmud ist תלמוד ארץ ישראל nach *Saadja*

(Scha'ärē šedek, Saloniki 1799, Teil 3, II 9) und *Haï* (*Harkavy*, Těschüböt ha-Gě'önim 157, 176), תלמוד לاهی لاهل الشام nach *Salmon ben Jerucham* (um 970) (*Pinsker*, Likkūtē ḳadmōnijjōt, Anhang 14), תלמודא דבני מערבא in Hälākōt gēdōlōt, Venedig 1548, 1^r und auf dem Titel der ersten Druckausgabe. Die unzutreffende Bezeichnung ירושלמי findet sich schon in Gutachten der Gaonen *Sar Schalom* (gest. 859), s. Scha'ärē těschübā 29^d, und *Nachschon* (gest. 889), s. *Mordechaj* zu Rosch ha-Schana § 708, dann bei *Isaak al-Fasi* (*Harkavy*, Těschüböt ha-Gě'önim 242, 249). תלמוד ירושלמי lautet auch der Titel der Leydener Handschrift dieses Talmud.

Nach Maimonides in seinen Vorreden zum Mischnakommentar und zu Mischnē Tōrā hätte Rabbi Jochanan, ein Schüler Juda des Heiligen, den palästinischen Talmud nahezu 300 Jahre nach der Zerstörung des Tempels, d. h. gegen das Ende des vierten Jahrhunderts, verfasst. Die Zeitangabe, wenn auch nicht die Angabe des Verfassers, wird insofern zutreffend sein, als der um diese Zeit lebende *Jose bar Bun*, nach dem nur noch sein minder bedeutender Sohn erwähnt wird, in der That derjenige gewesen sein wird, der zum letzten Mal den Stoff dieses Talmud lehrend formulierte.¹ Nichts in demselben reicht über das Jahr 400 hinaus. Die schriftliche Abfassung mag in das fünfte Jahrhundert fallen. Die erste Erwähnung findet sich bei dem Gaon *Sar Schalom* s. o.

Über den ursprünglichen Umfang dieses Talmud verhandeln *Frankel*, Měbō ha-Jērūschalmī 45^a ff., *Strack*, Einleitung in den Talmud, 10 f., 45—47, *Weiss*, Dōr dōr wě-dōrěschāw III 232, *Schiller-Szinessy*, Occasional Notices of Hebrew Manuscripts II 2f. Jetzt haben wir nur die Ordnungen Zeraim, Moëd (ausgenommen zu Sabb. 21—24), Naschim, Nezikin (ausgen. Makk. 3, Eduj., Aboth) und Trakt. Nidda 1—4 Anfang.

Weitverbreitet sind irrige Vorstellungen über den sprachlichen Charakter des paläst. Talmud. Nach *Volck* (Prot. Real-Encycl. I 2 604) wäre die Sprache des Talmud und der Rabbinen überhaupt „eigentlich bloss ein aramäisch gefärbtes Hebräisch.“ *Schürer* (Geschichte des jüdischen Volkes II 9) wiederum sagt, der palästinische Talmud sei im Gegensatz zur hebräischen Mischna aramäisch. Der wirkliche Sachverhalt ist, dass die

¹ *Weiss* (Dōr dōr wě-dōrěschāw III 117 ff., 233) hält *Jose bar Bun* sogar für den eigentlichen Redaktor des palästinischen Talmud.

Rechtssätze in beiden Talmuden immer hebräisch formuliert werden, auch die an Schriftworte sich anschliessenden Erörterungen sich meist in dieser Sprache bewegen, sowie ein Teil der Erzählungen. Der Rest der Erzählungen und ausserdem vorzugsweise die stereotypen Formeln der Diskussion sind aramäisch. Besonders im palästinischen Talmud bilden die allenthalben zerstreuten aramäischen Stücke nur einen geringen Teil des ganzen Werkes. Sie zeigen einen in sich einheitlichen, nur von einem geringen, wahrscheinlich von späteren Kopisten herrührenden babyl. Einschlag durchzogenen Dialekt, der sich von dem targumischen und dem babylonischen leicht erkennbar abhebt. Besonders in den aus dem Leben gegriffenen Erzählungen haben wir ohne Zweifel das von den Juden Galiläas im dritten und vierten Jahrhundert gesprochene Aramäisch vor uns. Dabei bietet grade die fehlerhafte Überlieferung des Textes des paläst. Talmud, der nicht in dem Masse wie der des babylonischen den beständigen Emendationen der Rechtslehrer und Korrektoren ausgesetzt war,¹ eine Gewähr dafür, dass jenes palästinische Schriftwerk uns nicht in der Form einer späteren schulmässigen Recension, sondern in der originalen Gestalt, wenngleich durch Irrtümer der Schreiber entstellt, vorliegt.

Erste Ausgabe des paläst. Talmud von *Daniel Bomberg*, Venedig o. J. (1523/24). Spätere vollständige Ausgaben erschienen in Krakau 1609, Schitomir (mit Kommentaren) 1860—67, Krotoschin 1866. Ausgaben einzelner Teile mit Kommentaren erschienen öfters, z. B. Ordnung Zeraim, Amsterdam 1710; Moëd, Dessau 1743; Naschim, Amsterdam 1756; Nezikin, Livorno 1770. Von textkritischem Wert sind nur die folgenden: Sorgfältiger Abdruck der Ausg. Venedig für Berachoth, Pea, Demaj mit eigenem Kommentar von *Z. Frankel*, Wien-Breslau 1874. 1875. Nach einer Handschrift und mit den Varianten der Venediger Ausgabe edierte *M. Lehmann* Trakt. Berachoth mit Kommentar von *S. J. Serillo*, Frankfurt a. M. 1875. Das einzige bekannte, bei Ausg. Venedig schon benutzte vollständige Manuskript vom Jahre 1289 in der Leydener Universitätsbibliothek beschreiben *S. M. Schüller-Szinessy* in "Occasional Notices of Hebrew Manuscripts" I (Cambridge 1878) und *Z. Frankel* in „Mëbō ha-Jërūschalmi“ 141^b ff. Einen Abschnitt aus Traktat Sabbath druckte aus dieser Handschrift ab *Isaak Levy* in „Der achte Abschnitt aus dem Traktate

¹ S. die Bemerkung von Samuel ben Aderet zu b. Keth. 68^a.

‚Sabbath‘ (Babli und Jeruschalmi) übersetzt und philologisch behandelt“, Breslau 1891. Über die Handschrift der Bodlejana zu Berachoth, s. *Neubauer's* Katalog Nr. 365. Für die Textkritik sind von Wert, weil auf Handschriften beruhend, die Stücke aus dem paläst. Talmud im Anhang zu Jalkūṭ Schim‘ōnī zum Pentateuch (Saloniki 1526) und in ‘En Ja‘ākōb (wir citieren Ausg. Venedig 1546), welcher haggadische Abschnitte aus den Ordnungen Zeraim und Moëd mitteilt.¹ Für Traktat Schekalim sind auch die Ausgaben des babyl. Talmud, welche zu diesem Traktat den paläst. Talmud mitteilen, zu vergleichen, dazu *Rabbinovicz*, *Variae Lectiones VIII* (1877). Ohne textkritischen Wert ist Sēpher jēphē mar’e (Venedig 1590) von *Samuel Japhe Aschkenazi* und Talmūd jērūschalmī ‘im — — Sēdē Jēhōschūa‘ von *Josua Benveniste*, Band I Konstantinopel 1662, Band II. III, ebenda 1739. Das erste Werk teilt haggadische, das letztere halachische Partien aus dem pal. Talmud mit.

Einen kurzen Kommentar ohne Verfasserangabe enthält Ausg. Krakau 1609 (auch in Ausg. Krotoschin 1866). *Elia Fuld* (um 1710) schrieb Kommentare zu Seder Zeraim (Amsterdam 1710) und zu den Traktaten Schekalim (Amsterdam 1710), Baba kamma, mezia und bathra (Frankfurt a. M. 1742). *David Fränkel* (um 1750) verfasste Korban hā-‘Edā zu Seder Moëd (Dessau 1743) und Naschim (Berlin 1757) und zu den Traktaten Schekalim (Zolkiew 1777), Sanhedrin, Makkoth, Schebuoth (o. O. u. J.). *Moses Margalijjoth* schrieb gleichzeitig Pēnē Mōsche ū-mar’ē ha-panīm zu Seder Naschim (Amsterdam 1755), Nezikin (Livorno 1770) und Trakt. Berachoth (Livorno o. J.), *Nachum Trebitsch* um 1820 Schēlōm Jērūschālajim (Wien 1821) zu Seder Moëd. Kritische und erklärende Bemerkungen sammelte *Abr. Krochmal* in Jērūschālajim ha-bēnūjā, Lemberg 1867. Die Kommentare von S. J. Serillo und Z. Frankel wurden oben schon erwähnt. Übersetzungen: *Blasius Ugulinus*, *Thesaurus Antiquitatum sacrarum*, Band 17—30 (20 Traktate in lat. Übersetzung), Venedig 1755—65; *Joh. Jac. Rabe*, *Der Talmud-Traktat Peah*, Anspach 1781; *Aug. Wünsche*, *Der Jerusalemische Talmud in seinen haggadischen Bestandteilen*, Zürich 1880; *Moïse Schwab*, *Le Talmud de Jérusalem*, Paris 1853.

¹ Der Verfasser des ‘En Ja‘ākōb besass zu Ordnung Zeraim und Traktat Schekalim ein vollständiges Manuskript, zu den anderen Traktaten der Ordnung Moëd nur eine Sammlung von Excerpten, s. seine Bemerkung am Schluss dieser Ordnung.

salem (vollständige französ. Übersetzung), Paris 1871—1890. Eine Einleitung in den paläst. Talmud verfasste *Z. Frankel* unter dem Titel *Mēbō ha-Jērūschalmī* (1870), s. auch *H. L. Strack*, Einleitung in den Talmud ² (1894), *M. Schwab*, *Le Talmud de Jérusalem*, Introduction et Tables Générales (1890) VIII—XCII; *N. Brüll*, Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit. I 227 f., *A. Geiger*, Jüd. Zeitschrift 1870, 278—306, dazu Jüd. Monatsschrift 1871, 120—137; *J. H. Weiss*, *Dōr dōr wē-dōrēschāw* III (1883) 230—252.

Zur Erforschung der Sprache des paläst. Talmud geben Beiträge *Z. Frankel*, in „*Mēbō ha-Jērūschalmī*“ 7^a—18^b und *M. Schlesinger* in „Das aramäische Verbum im Jerusalemischen Talmud“, Berlin 1889.

Ältere lexikalische Arbeiten für das hebräische und aramäische Sprachgut in Targum, Talmud und Midrasch sind: *He-‘Arūk* von *Zemach ben Paltoj* (um 880), s. *Kohut*, *Sēpher ‘Arūk ha-schālēm* I, p. XVI, nur in Bruchstücken noch vorhanden; *Sēpher he-‘Arūk* von *Nathan bar Jeziel*¹ (um 1100), erster Druck vor 1480 (o. O. u. J.), Ausgabe mit Zusätzen von *Benjamin Musaphia* mit dem Titel *Sēpher Mūsaph he-‘Arūk*, Amsterdam 1655, Ergänzungen von *Menachem di Lonzano*, betitelt *Ha-ma‘ārīk*, in *Schtē jādōt*, Venedig 1618, von *Benjamin Musaphia* in *Mūsaph he-‘Arūk*, Amsterdam 1655, *Jesaja Berlin*, *Haphlā‘ā sche-ba-‘Arākīn*, I Breslau 1830, II Wien 1859; textkritische Bemerkungen von *S. Bamberger* in *Limmūd ‘Arūk* I Fürth 1868, II Frankf. a. M. 1872, und *Sēpher hegējōn Schēlōmō*, Mainz 1878, von *L. Eisler* in: Beiträge zur Rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde I Wien 1872, II 1876, III 1882; Bearbeitung von *M. J. Landau* „Rabbinisch-aramäisch-deutsches Wörterbuch“, Prag 1819—1824, 2te Ausg. 1834—35; neue Ausgabe nach Handschriften mit unfänglichen eigenen Zuthaten von *A. Kohut* mit dem Titel *Sēpher ‘Arūk ha-schālēm*, Wien 1878—1892, s. dazu *N. Brüll*, Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit. V 112—125, VII 62—67, *W. Bacher*, ZDMG XLVII 487—514; *‘Arūk ha-ḳāṣēr*, Konstantinopel 1511; *Elia Levita*, *Tischbī*, Isny 1542, s. dazu *Bacher* ZDMG XLIII (1889) 218—226; *V. Schindler*, *Lexicon Pentaglotton*, Hebr., Chald., Syr., Talm.-Rabb. et Arab., Hannover 1612; *Joh. Buxtorf*, *Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum*, Basel 1639/40, neue Ausgabe mit Beiträgen von *B. Fischer*, Leipzig 1869—1875. Neuere Wörterbücher: *J. Schönhack*, *Sēpher ha-maschbīr*,

¹ S. über ihn *Steinschneider*, *Encycl. Brit.* ⁹ XXIII 37 f.

Warschau 1858, Sēpher ha-Millū'im 'ō maschbīr he-chādāsch, Warschau 1869, *M. Schulbaum*, 'Ošar ha-Millim ha-kēlālī, Lemberg 1880; *J. Levy*, Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch, Leipzig 1876—1889, Ergänzungen dazu von *M. Lattes* in „Saggio di giunte e correzioni al Lessico Talmudico“ (1878) zu **ס** bis **י**, Nuovo Saggio (Atti dell' Accademia dei Lincei, Classe di Scienze Morali ecc. IX 1881) zu **ס** bis **ל**, Miscellanea Postuma Fascic. I, II (1884. 85) zu **ס** bis **ץ**, von *N. Brüll*, Jahrbücher für jüd. Gesch. u. Lit. IV 106—119, V 125—129, VII 57—62, *M. Jastrow*, Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Jerushalmi, and the Midrashic Literature, London u. New-York 1886 ff. (noch nicht vollendet, kritische Bearbeitung des von Levy dargebotenen Stoffes); *S. J. Finn*, Hā-ōšār, Warschau 1884 ff. (noch nicht vollendet, sehr unvollständig).

2. Aramäische Stücke in den palästinischen Midraschim. Die halachischen Midraschwerke Mechilta, Siphra, Siphre sind durchweg hebräisch. Dasselbe gilt fast ohne Ausnahme von Midrasch Tanchuma, Pesikta Rabbathi, Midrasch Schemuel und Mischle, Schemoth Rabba, Bemidbar Rabba und Debarim Rabba. Zu nennen sind in erster Linie:¹

a) Der Midrasch zur Genesis, בראשית דרבי אושעיה (Hälaköt gēdōlōt Ausg. Venedig 36^d, vgl. Maimonides zu Seder Teharot, Ausg. v. Derenbourg, Berlin 1886 ff. S. 26), בראשית רבה im 'Arük s. v. אסיא. Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Bereschit Rabba, Leipzig 1881. Dazu *M. Lerner*, Anlage und Quellen des Bereschit Rabba, Berlin 1882, *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge 2 184—189, *Weiss*, Dōr dōr wē-dōrēschāw III 255—260, *Frankel*, Mēbō ha-Jērūschalmī 51^b—53^a, *J. Theodor*, Der Midrasch Bereschit rabba, Monatsschrift f. Gesch. und Wissensch. des Jthums. XXXVII (1893) 169—173, 206—213; XXXVIII 9—26.

b) Der haggadische Midrasch zu Leviticus, הגדה דויקרא (*Harkavy*, Tēschübōt ha-Gē'ōnīm 14), אגדת ויקרא ('Arük s. v. טפף), ויקרא רבה (ebenda s. v. פנקט und bei Raschi zu Gen. 46, 26). Übersetzung von *A. Wünsche*, Der Midrasch Vajjikra rabba, Leipzig 1884. Dazu *J. Theodor*, Zur Composition der agad. Homilien, in Jüd. Monatsschrift XXX 500—510,

¹ S. noch *H. L. Strack*, Artikel Midrasch, Prot. Real-Enc. IX 2 748 ff., *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes I 108 ff., *Hamburger*, Real-Enc. Suppl. I. 107 ff.

Zunz, a. a. O. 191—194, Weiss, a. a. O. III 261 f., Gyula Weiszbürg, a Midrás Leviticus Rabba, Budapest 1890.

c) Der Midrasch zu den Klagegliedern, מגילת איכה (Arük s. v. אסיא), מדרש קינות (Raschi zu Jes. 43, 24), מדרש איכה (derselbe zu Ez. 12, 3). Übersetzung von A. Wünsche, Der Midrasch Echa Rabbati, Leipzig 1881. Dazu J. Abrahams, The Sources of the Midrash Echa Rabbah, Leipzig 1881, Zunz, a. a. O. 189—191, Weiss, a. a. O. III 262 f.

d) Der Midrasch zum Hohenliede, שיר השירים חזית (Harkavy, Těschüböt ha-Gě'ōnīm 14), אנדת חזית (Arük s. o. מפך), מדרש שיר השירים (Raschi zu Hohesl. 4, 1). Übersetzung von A. Wünsche, Der Midrasch Schir ha-Schirim, Leipzig 1880. Dazu S. Chodowski, Kritik des Midrasch Schir ha-Schirim, Berlin 1877, J. Theodor, Zur Composition der agad. Homilien, Jüd. Monatschrift XXIX 19—23, Zunz, a. a. O. 274—276, Weiss, a. a. O. III 263 f.

Diese Midraschwerke sind jünger als der palästinische Talmud, müssen aber einer Zeit entstammen, in welcher die galiläische Schultradition noch nicht erloschen war. Sie werden dem fünften oder sechsten Jahrhundert angehören. Das nicht sehr umfassende aramäische Material, welches sie enthalten, besteht zum Teil aus denselben Erzählungen, welche wir im pal. Talmud finden, und trägt fast durchaus denselben sprachlichen Typus wie das Aramäische dieses Talmud. Doch ist der Einfluss der Targumsprache stellenweise wahrzunehmen. Zur Kontrolle der Lesarten im Talmud und den genannten älteren Midraschwerken sind verwendbar unter den Midraschwerken jüngeren Datums die Midraschim zu Ruth, Ester, Prediger, Psalmen und Pesikta, bei deren Abfassung ebensowohl babylonische als palästinische Quellen benutzt sind. Für den Midrasch zum Prediger macht indes Lazar Grünhut in seiner „Kritischen Untersuchung des Midrasch Kohelet Rabba“ I (1892) S. 35 ff. geltend, dass der Verfasser nur den jerusalemischen, nicht den babylonischen Talmud benützt habe. Aus sämtlichen Midraschim geben Auszüge die umfassenden Sammelwerke Jalkūṭ Schim'ōnī und Jalkūṭ Mākīrī.¹

Die haggadischen Midraschim zum Pentateuch wurden zum ersten Mal gedruckt in Konstantinopel 1512, wonach Ausg.

¹ Über den Jalkūṭ Mākīrī's s. M. Gaster, in Revue des Études Juives XXV (1892) 44—52, A. Epstein, ebenda XXVI (1893) 75—82.

Venedig 1545 (mit teilweise veränderter, seitdem üblich gewordener Zählung der Kapitel). Die Midraschim zu den fünf Megilloth erschienen erstmalig im Druck Pesaro 1519. Einen korrigierten Text der Midraschim zum Pentateuch (von Exodus ab) und zu den fünf Megilloth bietet *Isaschar ben Naphtali Kohen* in Ausg. Saloniki 1593. Der dieser Ausgabe beigegebene Kommentar ben Naphtali's, betitelt *Mattënöt Kěhunnā*, teilt zuweilen handschriftliche Lesarten, noch öfter die eigenen Konjekturen des Verfassers mit. Nach einer Handschrift edierte Bereschith Rabba Par. 1—12 *M. S. Krüger* in *Sēpher Midrasch Rabböt* Band I Heft I (mehr nicht erschienen), Frankfurt a. M. 1854. — Midrasch zu den Psalmen, Ed. princeps, Konstantinopel und Saloniki 1512, 1515, Ausgabe nach Handschriften von *S. Buber*, Wilna 1891. — *Pesikta*, erste Ausgabe nach Handschriften v. *S. Buber*, Lyck 1868. — *Jalkūṭ Schim'ōnī*, erste Ausgabe, Saloniki 1521—1526.

§ 5. C. Die babylonischen Schriftdenkmäler.

1. Die aramäischen Stücke im babylonischen Talmud (תלמוד בבלי) mit Ausnahme der in § 3 unter 4 und 7 aufgeführten. Für Angaben über Titel, Inhalt und Text des babyl. Talmud verweisen wir hier auf die inhaltsreiche „Einleitung in den Talmud“ (2. Aufl. 1894) von *H. L. Strack*. Die Traktate *Nedarim* und *Nazir* zeigen einige sprachliche Besonderheiten (nach *S. D. Luzzatto*, *Gramm. d. bibl.-chald. Sprache und des Idioms d. Thalm. Babli* 54. 67. 70 f., die Pronomina *הדין, הדיא, הדין*, die Suffixe *הון, יהון* statt *ייהו*), die sich aber auch durch den Einfluss des targumischen Dialekts erklären lassen und nicht zu den ausschliesslichen Eigenheiten des galiläischen Dialekts gehören. Nur wenn es sich um Aussprüche palästinischer (galiläischer) Gelehrter handelt, ist palästinische Herkunft anzunehmen. Nachwirkungen des jüdischen Dialekts finden sich aber nicht nur in den genannten Traktaten, sondern allenthalben, wo palästinischer Traditionsstoff mitgeteilt wird.

Eine noch sehr unvollständige Grammatik für den aram. Dialekt des bab. Talmud schrieb *S. D. Luzzatto* unter dem Titel „Elementi grammaticali del Caldeo Biblico e del dialetto Talmudico Babilonese, Padua 1865, deutsche Übersetzung von *M. S. Krüger*, Breslau 1873 (dazu *Nöldeke*, *Gött. Gel. Anzeigen* 1868, 177—188), hebräische Übersetzung des auf das Idiom des

Talmud bezüglichen Teils von *Ch. Z. Lerner*, Petersburg 1880, englische Übersetzung des ganzen Werks von *J. S. Goldammer*, New York 1867. Wertlos sind *B. Fischer's* Zuthaten zu Winer's Chald. Grammatik³ (1882). *J. Levy*, Notes de grammaire Judéo-Babylonienne, Rev. d. Ét. Juiv. I 212—221. *J. Rosenberg*, Das aramäische Verbum im babylonischen Talmud, Marburg 1888. *M. Jastrow*, Transposed Stems in Talmudic Hebrew and Chaldaic, Leipzig 1891. Die lexikalischen Arbeiten s. unter § 4, 1.

2. Die aramäischen Stücke babylonischen Ursprungs in den jüngeren Midraschim.¹ Hier handelt es sich meist nur um Erzählungen, welche dem babyl. Talmud entnommen sind, und deren Text deshalb zur Korrektur des Talmudtextes von Nutzen ist. Von ihrem sprachlichen Charakter gilt daher das oben vom bab. Talmud gesagte.

3. Liturgische Stücke babylonischer Herkunft. Die wenigen aramäischen Bestandteile der jüdischen Liturgie, wie sie zur Zeit der Gaonen sich ausgebildet hatte, stammen wahrscheinlich fast ausnahmslos aus Babylonien. Dorthin gehört die uns aus Sēder Rab 'Amrām Gā'ōn I (1865) 3^b, 13^b und aus Mischnē Tōrā, Sēder Tēphillōt bekannte Form des Kaddīsch, obwohl dasselbe nach Siphre (Ausg. v. Friedmann) 132^b aus einer schon in Palästina gebrachten Formel erwachsen sein wird, s. dazu *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge² 385. Auch die Formel **סְהַלְלֵנוּ** beim Beginn des Passahmahls (Machzōr Vitry, Ausg. Hurwitz, 291 f.) ist babylonisch, s. *Zunz*, Literaturgeschichte der synag. Poesie 19 gegen *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge² 133. Dasselbe gilt von den älteren der aramäischen Bestandteile des Machzōr, welche *Zunz*, Literaturgeschichte 18 f., 21 f., 74 ff. aufführt. Texte solcher Gebetstücke finden sich besonders in Machzōr Vitry 159—172, 310—344, s. auch Sēder Rab 'Amrām (1865) II 19^b ff., Römischer Machzōr (Bologna 1540), Sēder Tischrī Anfang. Die Annäherung an den targumischen Dialekt ist hier überall unverkennbar.

4. Die aramäischen Gutachten der babylonischen Gaonen. Es ist ungewiss, wie weit die hebräischen Gutachten der Gaonen, welche wir besitzen, ihre originale Gestalt darstellen, von den in aramäischer Sprache überlieferten ist dies anzunehmen. Solche finden sich zerstreut besonders in Sēpher Scha'ārē Šedek,

¹ S. die unter § 4, 2 genannten Midraschwerke mit babylonischem Material.

Saloniki 1799, Těschüböt Gě'ōnīm ḳadmōnīm, Berlin 1848, Sēpher Scha'ārē Těschübā, Leipzig 1858, Sēpher Chemdā gēnūzā, Jerusalem 1863, Těschüböt ha-Gě'ōnīm, Lyck 1864 (mit Nachtrag von 1866), Těschüböt ha-Gě'ōnīm, Berlin 1887, *Neubauer*, Mediaeval Jewish Chronicles (Anecdota Oxoniensia, Semitic Series I 4), Oxford 1887. Über diese Gutachtensammlungen s. *Z. Frankel*, Entwurf einer Geschichte der Litteratur der nachtalmudischen Responsen, Breslau 1865, *Joel Müller*, Maphtēach li-Těschüböt ha-Gě'ōnīm, (Berlin 1891) 4—51, und über die Geschichte der Gaonen besonders *J. H. Weiss*, Dōr dōr wě-dōrěschāw IV (1887) 1—46, 110—199, *H. Graetz*, Geschichte der Juden V² (1871) 115—173, 236—309, 347—351, VI (1871) 1—9. Die Sprache dieser Gutachten ist dem Idiom des babylonischen Talmud nachgebildet.

§ 6. D. Die Sprachdenkmäler mit gemischtem Sprachtypus.

1. Das erste Jerusalemische Targum zum Pentateuch, mit dem Titel תרגום הקדוש יונתן בן עוזיאל zu Venedig 1591 zum ersten Mal gedruckt von Ascher Forins nach einer Handschrift im Besitze von Isaak Foa. Es fehlt das Targum zu Gen. 18, 4; 20, 15; 24, 28; 41, 49; 44, 30. 31; Ex. 4, 8; Num. 36, 8. 9.

Zur Textkritik sind zu verwenden die Citate im 'Arūk unter der Bezeichnung תרגום ירושלמי (ein Verzeichnis derselben s. bei *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge ² 72 f. und bei *Kohut*, Maphtēach lē-Sēpher he-'Arūk, Wien 1892, S. 12—18). Zu verschiedenen längeren Stücken finden sich Parallelen, welche teilweise eigene Recensionen darstellen, in Machzōr Vitry (Ausg. v. Hurwitz) 307, vgl. Jer. I Ex. 14, 13; 308, vgl. Jer. I Ex. 12, 42; 337—343. vgl. Jer. I Ex. 20, 2—17. Einige abweichende Lesarten teilt mit *Chajjim Feiwel ben David Zacharia Mendeln* in seinen Noten zu Targum jeruschalmi I und II, zum ersten Mal gedruckt in der Pentateuchausgabe Hanau 1614. Sonst s. den Kommentar zu beiden Targumen von *David ben Jakob* aus Szebrszyn, Prag 1609 und *Keṭōret ha-Sammīm* (Amsterdam 1671—77) von *Mordechaj ben Naphtali Hirsch* aus Kremsier.

2. Das zweite Jerusalemische Targum zum Pentateuch, Fragmente, welche als תרגום ירושלמי der rabbin. Bibel vom Jahr 1518 beigegeben wurden, nachdem die Pentateuchausgabe Lissabon 1491 vorher nur einige wenige Stücke unter dem Titel תוספתא ירושלמי mitgeteilt hatte. Handschriften befinden

sich in der Vaticana (Cod. 440, der bei der Druckausgabe benützt wurde), in der Nürnberger Stadtbibliothek (Cod. 1, über welchen s. *de Lagarde*, Mitteilungen III 87) und in der Nationalbibliothek zu Paris, s. *M. Ginsburger*, Jahrb. f. prot. Theol. XVII 453—58.

3. Als Targum jeruschalmi III bezeichnen wir einige Fragmente, welche die Pentateuchausgabe Venedig 1591 als „andere Lesart“ (נוסחה אחרונה) des Targum jeruschalmi II mitteilt. Es sind Stücke zu Gen. 38, 25. 26; 44, 18; 49, 18; Ex. 13, 17; 14, 21. Zu den letzten beiden Stücken giebt es Parallelen in Machzor Vitry 167, 305 ff. Hierher gehören auch die Fragmente zum jer. Targum, welche *H. Seligsohn* in „De duabus Hierosolymitanis Pentateuchi Paraphrasibus“ I 37 ff. aus Elia Levita's Meturgeman und einer Wiener Pentateuchhandschrift mitteilt.

4. Die jerusalemischen Targumfragmente zu Propheten und Hagiographen. Aus dem Codex Reuchlins hat *de Lagarde* im Vorwort zu „Prophetæ chaldaice“ (1872) p. VI—XLII Randnoten mit der Bezeichnung תרג' יר', ירו', ירוש' mitgeteilt. Einige Korrekturen nach der Handschrift s. *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae, p. VI not. 1, eine Besprechung des Inhalts der Fragmente von *W. Bacher* in ZDMG XXVIII 1 ff. Der Codex Reuchlins enthält jer. Targumfragmente zu Josua, Richter, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Amos, Jona, Sacharia. Nach *Kohut's* Verzeichnis der Targumcitate im 'Arūk müsste *Nathan bar Jechiel* ausserdem jerus. Targum zu Ezechiel, Zephania, Haggai, Psalmen, Sprüche, Hiob, Hoheslied, Klagelieder, Prediger und Ester besessen haben. Aber der Index Kohut's ist hier höchst unzuverlässig, nur zum Königsbuch ('Arūk s. v. מקדקדין), zu Ezechiel (s. v. בו), den Sprüchen (s. v. צב), den Klageliedern (s. v. וו nach Ausg. Pesaro 1517) ist im 'Arūk mit Sicherheit jerus. Targum nachzuweisen. Bei anderen Citaten im 'Arūk und in der sonstigen älteren Literatur (s. *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge 2 80 ff.) ist oft ungewiss, ob es sich nicht nur um andere Lesarten der uns bekannten Targume zu Propheten und Hagiographen handelt.

Von Targumen zum Pentateuch ausser dem nach Onkelos benannten redet zum ersten Mal der Gaon *Sar Schalom* in einem Gutachten (Sēpher Scha'ārē Těschübā 29^c), s. S. 9 Anm. 1. Gaon *Haï* (gest. 1038) äussert dann seine Meinung über ein תרגום ארץ ישראל, von welchem behauptet werde, dass es aus der Zeit der palästinischen Amoräer des 4. Jahrhunderts stamme, und gesteht,

dass er von einem solchen Targum nur wenig wisse.¹ Die Existenz eines *vollständigen* palästinischen Targums zum Pentateuch wird hier vorausgesetzt. Von demselben redet auch *Juda ben Barzillaj* (um 1100), wenn er in dem ungedruckten Sēpher hā-ʿIttīm (MS. Halberstamm nach gütiger Mitteilung des Herrn Besitzers) sagt: ותרגום של ארץ ישראל שיש בו תוספות הגדות הוסיפו החונין שלהן מחמתן ואמרו שמותר לאומרו בבית הכנסת מפני שפירוש הוא „Und was das palästinische Targum anlangt, welches haggadische Zusätze hat, so haben ihre Vorbeter [dieselben] aus eigenem Antriebe hinzugefügt, und sie sagten, dass es erlaubt sei, es in der Synagoge vorzutragen, weil es ein Kommentar [kein Targum] sei“. Daraus geht hervor, dass seit dem neunten Jahrhundert ein palästinisches Targum vorhanden gewesen sein wird, dem manche — aber nicht alle — bereit waren, hohes Alter zuzuschreiben. Es liegt nahe, anzunehmen, lässt sich aber nicht beweisen, dass dies das jetzt bekannte vollständige jer. Targum zum Pentateuch war.

Für die Abfassung der uns bekannten, sogenannten jerusalemischen Targume ist folgendes in Betracht zu ziehen:

1. die Stellung, welche darin Edom und Israel einnehmen als Repräsentanten der christlichen und muhammedanischen Welt, s. Jer. I Gen. 49, 26, Jer. II Gen. 49, 2, Jer. I. II Deut. 33, 2, ist erst vom siebenten Jahrhundert ab denkbar, ebenso die Erwähnung einer Tochter und einer Frau Muhammeds als Frauen Ismaels,² Jer. I Gen. 21, 21. — Hohes Alter auch nur einzelner Teile folgt nicht aus der Erwähnung des Hohenpriesters Jochanan³ Jer. I Deut. 33, 11, da nichts darauf hindeutet, dass ein Zeitgenosse dort einen diesem Jochanan geltenden Wunsch aussprechen wollte, und seine Nennung hinreichend dadurch erklärt wird, dass er der einzige Hohepriester der Zeit nach dem Erlöschen der Prophetie war, von dem die jüdische Tradition ein mehreres zu erzählen wusste.⁴ Auch dass gelegentlich

¹ *Harkavy*, Těschüböt ha-Gěʿōnīm 124 f. vgl. 6 f. und *Berliner*, Targum Onkelos II 173 f.

² עיישה und פטומה nach Pirke Rabbi Eliezer 30 עדישא und פטימא. Die arabischen Namen sind فَاطِمَةُ und عَادِشَةُ, nicht Chadiğa (so *Volck*, Prot. Real-Enc. XV 372).

³ gegen *Nöldeke*, Die Alttestamentl. Literatur 256 und *Buhl*, Kanon und Text des A. T. 181.

⁴ Maas. sch. V 15, Sot. 24^b, b. Ber. 29^a, Meg. Taan VII, vgl. *Derenbourg*, Essai sur l'Histoire 66 f., 71, 74, 80.

der Sinn des Onkelostargums durch Vergleichung der jer. Targume klar wird, beweist nicht, dass jenes ein Auszug aus diesen sei, sondern hängt damit zusammen, dass Onkelos sich genau an die Vorlage hält, während die Jerusalemer kein Bedenken tragen, die übliche haggadische oder halachische Deutung vollständig mitzuteilen.

2. Aus dem pal. Talmud und Midrasch wird der Eindruck gewonnen, dass ein ganz in derselben Weise wie das Onkelostargum in Babylonien als Autorität allgemein anerkanntes Targum in Palästina zu jener Zeit nicht existierte.¹ Die griechische Übersetzung des Aquila wird gelobt und zuweilen citiert.² Targumworte werden fast nur erwähnt, um ungenaue Übersetzungen zu tadeln. Dass die getadelten Übersetzungen³ sich in unserem Targum jer. I finden, beweist nur, dass die in den jer. Targumen niedergelegte Tradition stellenweise in die vom pal. Talmud umspannte Zeit zurückreicht. *Lerner* kommt bei der Untersuchung der zahlreichen Targumcitate im Midrasch zur Genesis zu dem Resultat, dass die in diesem Buch redenden Tannaiten und Amoräer wie auch der Redaktor „ihre Übersetzungen nicht aus einem ihnen vorliegenden Targum geschöpft, sondern auf dem Wege der Tradition von ihren Lehrern überkommen haben.“⁴

3. Keines der sogenannten jer. Targume trägt durchgängig die grammatikalischen und lexikalischen Eigentümlichkeiten des galiläischen Aramäisch des pal. Midrasch und Talmud an sich. Sie sind sämtlich eine Mischung aus Elementen verschiedener Dialekte. Neben den Anklängen an den pal. Talmud und Midrasch ist vorzugsweise die Sprache des Onkelostargum, aber auch gar manches vertreten, was die jer. Targume nur mit dem bab. Talmud gemeinsam haben.⁵ Für den letztgenannten Umstand

¹ Vgl. auch das über Schrifttargume Gesagte § 3, 5.

² Meg. 71^c, Sukk. 53^d, Kidd. 59^a, Mo. k. 83^b.

³ Meg. III 9, Meg. 75^c, Ber. 9^c, vgl. Jer. I Lev. 18, 21; 22, 28. Als Privatmeinung Einzelner wird eine Stelle aus Jer. I Deut. 14, 5 citiert Kil. 31^c. *Berliner* (Targum Onkelos II 100 Anm. 2) bezeichnet das Citat irrig als in unseren Targumen nicht vorhanden.

⁴ *Lerner*, Anlage und Quellen des Bereschit Rabba 64.

⁵ An dieser Thatsache besonders scheidert die u. A. von *Eduard König*, Einleitung in das Alte Testament (1893) 100 vertretene Annahme einer grösseren Ursprünglichkeit der sogen. jerus. Targume gegenüber dem Onkelostargum.

werde hier verwiesen auf die Worte¹ מטול, אמטול „wegen“. הכי „trotzdem“, על „wehe über“, ברה „sich freuen“, גחן „sich bücken“, כסף „sich schämen“, פגן „schreien“, שור „springen“, טונא „Last“, ריבה „Mädchen“, קוטרא „Rauch“, שב „sieben“, חדסר „elf“, „zwölf“. Bemerkenswert ist auch, dass die vielgebrauchten galiläischen Wörter אניב „antworten“, נגס „essen“ in den jer. Targumen niemals vorkommen und dass ein Wort wie שרגג „verlocken“ den jer. Targumen allein eigentümlich ist und sich weder im pal. noch im babyl. Talmud zu finden scheint. Eine singuläre Seltsamkeit ist die diesen Targumen eigene Cohortativform des Imperfekts (s. § 61, 7), welche dem Hebräischen entlehnt sein muss. Mit der sprachlichen Anlehnung an das Onkelostargum geht eine so weit reichende inhaltliche Übereinstimmung Hand in Hand, dass bei dem ohnedies zweifellosen babylonischen Einschlag der jer. Targume angenommen werden muss, dass eine Recension des in Babylonien bekannten Onkelostargums bei ihrer Abfassung zu Grunde gelegt worden ist, woraus weiter zu schliessen, dass den Verfassern der jerus. Targume kein *vollständiges* „palästinisches“ Pentateuchtargum aus alter Zeit zu Gebote stand.

Wir sagen deshalb: die sogen. jer. Targume zum Pentateuch werden in Palästina, aber nicht vor Schluss des siebenten Jahrhunderts, entstanden sein. Bei ihrer Abfassung wurden benutzt Traditionen über die in älterer Zeit bei den galiläischen Gelehrten gangbaren Übersetzungen einzelner Schriftstellen, die zahlreichen Lücken dieser Traditionen aber ausgefüllt durch haggadisches Material verschiedensten Ursprungs und mit Hülfe des von Babylonien her bekannt gewordenen Onkelostargums. Bei den Fragmenten, die wir besitzen, sind dieselben Einflüsse wahrnehmbar wie bei dem vollständigen Targum. Nur war das letztere, welches eine lückenlose Übertragung bieten wollte, natürlich ungleich mehr als das Fragmententargum genötigt, nicht überlieferten Targumstoff mit den zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu ersetzen. Das gegenseitige Verhältnis der jer. Targume zum Pentateuch wird dahin zu bestimmen sein, dass sie sämtlich aus demselben Strome der Übersetzung schöpfen, und dass das vollständige Targum einer späteren Zeit seinen Ursprung verdankt als die Fragmentensammlung. Verhältnismässig am meisten

¹ Das entsprechende Verzeichnis von *Zunz*, Gottesdienstl. Vorträge ² 79 Anm. d, ist in verschiedenster Richtung unzuverlässig.

Sicherheit für Darbietung wirklich alten Materials bieten jedenfalls die „Fragmente“ (Targ. Jer. II) zum Pentateuch. Besonders wenig spezifisch palästinischen Charakter tragen die jer. Fragmente zum Prophetentargum an sich. Es liegt der Verdacht nahe, dass überlieferte vom recipierten Text abweichende Targumlesarten nicht selten ohne weiteres für „Targum jeruschalmi“ erklärt wurden.

5. Die Targume zu den Hagiographen. Erster Druck der Targume zu Hiob, Psalmen, Sprüche und zu den fünf Megilloth (mit einem zweiten Targum zu Ester) in der rabbinischen Bibel Venedig 1518, wieder abgedruckt von *P. de Lagarde* in *Hagiographa chaldaice*, Leipzig 1873. Handschriftliche Lesarten verzeichnet *J. Reiss* zu den fünf Megilloth Jüd. Literaturblatt 1889, zum zweiten Estertargum, Jüd. Monatsschrift XXV 161—169, 276—284, 398—406, XXX 473—477. Neue (ungenügende) Textausgabe nach Handschriften von *L. Munk* in „Targum scheni zum Buche Ester“, Berlin 1876. Ein Targum zur Chronik edierte nach einer Erfurter Handschrift *M. F. Beck*, Augsburg 1680 und 1683, dasselbe wird nach derselben Handschrift auch von *De Lagarde* in *Hagiographa chaldaice* mitgeteilt. Eine zweite Recension desselben Targums gab *D. Wilkins* heraus Amsterdam 1715. Targume zu Daniel und Ezra-Nehemia fehlen.

Von diesen Targumen ist das zu den Sprüchen als blosse jüdische Bearbeitung des Pěschitā-Textes¹ als echte Probe jüdisch-aramäischer Sprache überhaupt nicht zu nennen. Die Targume zu Psalmen, Hiob und Chronik könnten am ehesten noch den Anspruch erheben, palästinisches Aramäisch zu enthalten. Aber die genauere Untersuchung zeigt, dass sie in lexikalischer und grammatikalischer Beziehung die Eigenheiten der jer. Targume zum Pentateuch an sich tragen, ja noch weniger echt galiläische Elemente enthalten als diese. Der Meinung *Bacher's*,² dass die Targume zu Hiob und Psalmen im 4. oder

¹ *S. J. A. Dathe*. De ratione consensus versionis Chaldaicae et Syriacae proverbiorum Salomonis, Leipzig 1764, *Nöldeke* in *Merx*, Archiv II 246—249, *Baumgartner*, Étude critique sur l'état du texte du livre des Proverbes, Leipzig 1890, 267—269.

² *S. Bacher*, Jüdische Monatsschrift XX 208—223, XXI 408—416, 462—473. — Die Erwähnung von Rom und Konstantinopel zu Ps. 108, 11 nötigt nicht, eine Abfassung vor 476 anzunehmen, wie Bacher meint; denn Rom und Konstantinopel konnten auch später als die Vertreter der „edomitischen“ Macht aufgeführt werden, vgl. die Nennung von Rom, Jer. II Ex. 12, 42, Num. 24, 19, von Konstantinopel Jer. I Num. 24, 19. 24. S. auch *Baethgen*, Jahrb. f. prot. Theol. VIII 1882, 447. 455 ff.

5. Jahrhundert in Palästina entstanden seien, steht ihr von Bacher nicht genügend beachteter sprachlicher Charakter entgegen. Sie gehören ohne Zweifel in dieselbe Zeit wie die jer. Targume zum Pentateuch. Das Targum zur Chronik wird noch jünger sein, s. *M. Rosenberg* und *K. Kohler* in Geigers Jüd. Zeitschrift VIII 72—80, 135—163, 263—278. Die Annahme einer selbständigen targumischen Tradition in bezug auf diese Bücher hat wenig für sich, da, abgesehen vom Esterbuch, ein offizieller synogogaler Gebrauch derselben für die alte Zeit nicht nachgewiesen werden kann. Das zweite Estertargum, das man geneigt sein könnte, als palästinische Parallele des ersten aufzufassen, verrät ostaramäischen Einfluss u. A. durch gelegentliche Imperfekte mit praefigiertem Nun.¹

Auch das Targum zum Hohenlied, welchem *Merx*² palästinischen Dialekt beimisst, rechtfertigt dieses Urteil nicht, wenn man nämlich bei palästinischem Dialekt an ein von den Juden Palästinas wirklich gesprochenes Aramäisch denkt. Wir haben in sämtlichen Targumen zu den Hagiographen Kunstprodukte vor uns, welche in ihrer sprachlichen Haltung sich an die älteren Targume anlehnen und natürlich auch ihre Herkunft gelegentlich durch Einmischung von Eigentümlichkeiten des Dialekts ihrer Heimat verraten. Als sichere Unterlage für das Studium der lebenden aramäischen Dialekte sind sie nicht zu verwenden, und es besteht nur ein Gradunterschied zwischen ihnen und dem Aramäischen in den kabbalistischen Werken des Mittelalters, Zōhar, Tikḳūnē Zōhar und Zōhar chādāsĥ, welche auch palästinisches Aramäisch enthalten wollen und sich in der That besonders an die jer. Targume anlehnen, aber doch durch Anleihen aus dem babylonischen Talmud die Art ihrer Entstehung deutlich verraten.

6. Aramäische Apocrypha.

a. *Das Buch Tobit* (מעשה טוביה), aus MS. Bodlej. 2339 ediert von *Adolf Neubauer* in „The Book of Tobit a Chaldee text from a unique ms. in the Bodl. library“, Oxford 1878. Es befand sich in einem Fragment aus Midrasch Rabba de-Rabba zu Gen. 28, 22. Über das Verhältniß des aramäischen Textes zu den

¹ ניהוון, andere Lesart ניהוון Est. 3, 4; נתפנון, נתהפך 5, 8; גיבוון 8, 11; נקטלון 8, 13; נתהוון 9, 24. *Gelbhaus*, Die Targumliteratur I 12 ff., vermutet Benutzung der Pēsĥitā.

² Chrestomathia Targumica IX.

anderen Textrecensionen des Buches s. *Nöldeke*, Monatsberichte der Kgl. Preuss. Akad. d. W. in Berlin 1879, 45—64, *Bickell*, Zeitschrift f. kath. Theol. II 216 ff., 378 ff., 764 ff., *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 605 ff. Nach der Vorrede des Hieronymus zu seiner Übersetzung des Buches Tobit hätte eine „chaldäische“ Ausgabe desselben seiner Arbeit zu Grunde gelegt. Da dieselbe sich aber als blosser Überarbeitung der Vetus Latina giebt,¹ lassen sich von daher keine sicheren Schlüsse auf seinen aramäischen Text ziehen, und es muss zweifelhaft bleiben, ob auch nur eine ältere Recension des uns bekannten aram. Textes Hieronymus vorgelegen hat. *Nöldeke*² bezeichnet die Sprache desselben als palästinisch, zwischen dem Dialekte der sogen. babylonischen Targume und dem jüngeren palästinischen Dialekt in pal. Talmud, Midrasch und Targum stehend. Er schliesst daraus auf Abfassung um das Jahr 300 n. Chr., wahrscheinlich in Palästina. Nur sei eine spätere Textverderbnis durch nachlässige Copisten anzunehmen.

Die Ansetzung Nöldeke's wird aber gegenüber dem vorliegenden sprachlichen Thatbestand modifiziert werden müssen.

Grammatisch und lexikalisch ist das aram. Buch Tobit vorwiegend dem Targum des Onkelos verwandt. Dahin weist die Form der Pronomina (ausgenommen אֲנִי) und der Suffixe, Praepositionen wie לֹת, כֹּת, בְּרִיל, קַבֵּל, לְקִדְמוֹת, der Gebrauch der Accusativpartikel יָת auch in Verbindung mit Substantiven, Adverbia wie תִּקְנֵן, לְחַדָּא, סַנִּי, עוֹד, כַּעַן, die Fragepartikel הֵ, Worte wie אַחַד „schliessen“, שִׁיְצִי „beenden“, רִמָּא „werfen“, חֵוִי „erzählen“, מַהֲךְ „gehen“. In der Verbalflexion ist keine der Eigentümlichkeiten zu beobachten, welche für den palästinischen Talmud die Regel sind, aber auch in den jer. Targumen sich vielfach finden. (Eine Ausnahme bildet nur das einmalige הוּוֹן „sie sind“ für הוּוֹ 5, 13). In seltsamem Kontrast zu dieser altertümlichen Form stehen Worte, welche die Schrift mit dem pal. Talmud gemeinsam hat, wie צִיבְחָךְ (so für צִיבְחָךְ zu lesen) „ein wenig“, תּוֹף (so immer für תּוֹב) „wieder“, בְּגִין „wegen“, קִמִּי „vor“, שׁוֹג „waschen“, חֲכָם „kennen“, חֲמָא „sehen“, פִּשְׁפֵּשׁ „suchen“, אֲרַע „sich ereignen“, גַּחֲךְ „verspotten“, מְלִי „Knabe“, סַמִּי „blind“, אֲרַסְטוֹן „Gelage“. Den jer. Targumen allein entspricht das altertümliche אֲרוֹם „denn, dass, weil“, welches wahrscheinlich der den

¹ S. *Fritzsche*, Libri apocryphi Vet. Test. graece XVIII.

² A. a. O. 65—69.

jer. Targumen zu Grunde liegenden Recension des Onkelostargums entstammt. An den babylonischen Talmud und die jer. Targume erinnert מטול „wegen“, an den bab. Talmud allein טפא „hinzufigen“, אנדרון „Gemach“, אושפיזא „Gast“, טרפעיקא „Geldmünze“. Zu dem präpositionellen Gebrauch von סטר „zu“ 9, 2 als Wiedergabe von παρά kenne ich keine Parallele. Dieser Thatbestand ist nicht zu erklären durch blosse Nachlässigkeit von Copisten, auf deren Rechnung Unregelmässigkeiten in bezug auf die Anhängung der Suffixe an das Verb, den Gebrauch der Genera und a. m. gesetzt werden können. Die uns vorliegende Schrift ist nicht vor dem siebenten Jahrhundert entstanden in Kreisen, welche durch beide Talmude und die älteren Targume beeinflusst waren, und denen wir auch einen Teil der Targume zu den Hagiographen verdanken. Möglich wäre dabei die Benutzung einer Vorlage im Stile des Onkelostargums, welche dann der von Hieronymus gekannte Text gewesen sein könnte, aber ein zwingender Beweis kann dafür nicht geführt werden.

b. Die aramäische Übersetzung von Sprüchen des Siraciden. Während Saadja noch das hebräische Original der Sprüche des Siraciden kennt,¹ ist es fraglich, ob eine vollständige aramäische Übersetzung jemals existiert hat, wie Zunz² annimmt. Daraus dass aramäische Sprüche mit oder ohne den Namen des Siraciden in Talmud und Midrasch³ und im ersten „Alphabet des Ben Sira“ citiert werden, folgt nur, dass Sprüche des Siraciden — oder solche, welche man ihm zuschrieb — in aramäischer Form kursierten. b. Sanh. 100^b werden hebräische und aramäische Sprüche nebeneinander citiert, ohne dass deutlich würde, dass verschiedene Recensionen des Sēpher Ben Sirā gemeint seien. Das Aramäische dieser Sprüche scheint den sogen. babylonischen Targumen nachgebildet zu sein, ohne den Targumen ausschliesslich eigene Formen und Worte zu enthalten. Sie werden in Babylonien geformt sein. Die aramäischen Sprüche des Siraciden teilt mit S. Schechter in Jewish Quarterly Review III 682—706, sonst s. J. Fürst in Chārūzē Pēnīnīm, Leipzig 1836, S. 22, M. Steinschneider, Alphabetum Siracidis, Berlin 1858. Sonstige Litteratur s. Schürer, Geschichte des jüd. Volkes II 596, Hamburger, Real-Encyklopädie, Suppl. I 77—86, 123.

¹ Harkavy, Zikērōn ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 151, 200 ff.

² Gottesdienstliche Vorträge ² 110.

³ b. Sanh. 100^b, Kalla (Ausg. Coronel) 7^b, Tanch. Par. מקק (nicht in Ausg. Buber), תקק.

c. *Zusätze zu Daniel.* Midrasch Rabba de-Rabba zu Gen. 37, 24 enthielt nach MS. Bodlej. 2339 die Geschichten von Bel und dem Drachen unter den hebr. Überschriften מעשה ביל צלם הכשדים und משא התנין, aber in syrischer Sprache, der syrischen Bibel entnommen, vgl. *Neubauer*, The book of Tobit 39—42, *Nöldeke*, Monatsber. der Kgl. Preuss. Akad. d. W. zu Berlin (1879) 64, *Schürer*, Geschichte des jüd. Volkes II 720. Einen Auszug hieraus enthielt der Midrasch Bereschith rabba,¹ den Raymundus Martini benutzte, s. Pugio Fidei (Leipzig 1687) 956 f., noch kürzer die Bereschit-Rabbati-Handschrift der Prager jüdischen Gemeinde, s. *A. Epstein*, Bereschit-Rabbati (1888) 14.

d. *Zusätze zu Ester*, nach Handschriften ediert von *S. E. Assemanus* im Vat. Katalog I 452 f., von *J. B. de Rossi* unter dem Titel תפלתו של מרדכי ואסתר in „Specimen variarum lectionum sacri textus et chaldaica Estheris additamenta“² (1783) 122—149, von *de Lagarde*, Hagiographa chaldaice 362—365, und von *Merx* unter dem Titel חילמא דמרדכי in Chrestomathia Targumica 154—164. Die Sprache des Apocryphon, welches de Rossi (a. a. O. S. 120) für uralt halten wollte, das aber *Zunz*² mit Recht der gaonäischen Periode zuweist, ist der Sprache der palästinischen Targume zum Pentateuch verwandt,³ enthält aber noch weniger spezifisch Galiläisches als diese.

7. *Aramäische Haggaden.* Es war oft Sache der Willkür der Erzähler oder Schriftsteller, ob sie eine Haggada hebräisch oder aramäisch wiedergaben. Ohne sich an Vorlage oder Tradition zu binden, gingen sie aus der einen Sprache in die andere über. Da war eine Beeinflussung der sprachlichen Form durch den dem Redner oder Schreiber geläufigen Dialekt selbstverständlich. Einen sprachlichen Mischcharakter haben deshalb zahlreiche haggadische Stücke im babylonischen Talmud und den späteren Midraschim, s. oben § 5, 1. 2.

Sehr späte Kompositionen dieser Art sind die aramäischen Haggaden in dem jungen Bereschith Rabba, s. die Beschreibung der Hölle zu Gen. 24, 67, mitgeteilt von *Raym. Martini* in

¹ Über diesen Midrasch und den nach Mosche ha-Darschan benannten s. *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge² 299, *Neubauer*, The book of Tobit (1878) VII—IX, XVIII—XXIV, *Epstein*, Bereschit Rabbati (1888), dazu *J. Lévi*, Rev. des Ét. Juiv. XVII 313—17, *Epstein*, Moses ha-Darschan (1891) 11, *Buber*, Midrasch 'Aggādā (1894) VI f., *Epstein*, Rev. des Ét. Juiv. XXVII 153—160.

² Gottesdienstliche Vorträge² 128.

³ S. ebenda 129 Anm. a.

Pugio fidei 606, s. dazu *Zunz*, Gottesdienstliche Vorträge 2 305 Anm. e und *Epstein*, Bereschit-Rabbati 33; die Haggada von der Vaterliebe zu Gen. 33, 3, mitgeteilt von *Jellinek* in Bēt ha-Midrāsch V (1873) 52 f., s. dazu *Epstein*, a. a. O. 11, 33.

§ 7. III. Die Dialekte des jüdischen Aramäisch.

Von einem ägyptischen Dialekte des jüdischen Aramäisch wagen wir nicht zu reden, da die jüdische Herkunft eines Teils der bis jetzt bekannten ägyptisch-aramäischen Schriftdenkmäler (von denen hier besonders die Papyri Blacassiani im Britischen Museum in Frage kämen) zu wenig feststeht, vgl. *Clermont-Ganneau*, Origine perse des monuments araméens d’Egypte in Revue Archéologique XXXVI 93 ff., XXXVII 21 ff., *Kautzsch*, Gramm. des Bibl.-Aram. 14 f., *Wright*, Comparative Grammar 17.

Gemäss der dreifachen Herkunft der uns als jüdisch sicher bekannten Litteraturprodukte mit — im wesentlichen — reinem Sprachcharakter sind nur folgende drei Dialekte des jüdischen Aramäisch zu unterscheiden:

1. der judäische Dialekt, in einer älteren durch das biblische Aramäisch repräsentierten Form, in das dritte und zweite vorchristliche Jahrhundert gehörend, und in einer jüngeren Form aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert, welche wir besonders aus der Fastenrolle und dem Onkelostargum kennen lernen. Judäa war der alte Sitz der Schriftgelehrsamkeit und blieb es auch nach der Zerstörung Jerusalems bis zum hadrianischen Kriege. In dieser Zeit waren Jabne (jetzt Jebnā), Lod (El-Ludd), Bekiin, Bene Berak (Ibn Ibrāk), sämtlich in der Nähe des Meeres westlich von Jerusalem gelegen, die wichtigsten Wohnorte der jüdischen Weisen.¹ Ein galiläischer Gelehrter war noch zur Zeit Akibas eine solche Seltenheit, dass man Rabbi Jose, der aus Galiläa stammte, nach seiner Heimat statt nach seinem Vater benannte.²

2. der galiläische Dialekt, von dem wir Denkmäler aus dem vierten bis sechsten Jahrhundert besitzen. Mit dem hadrianischen Kriege wanderte die jüdische Gelehrsamkeit, welche im „Darom“ (s. § 2, 3) nur mangelhaft vertreten blieb, nach dem „unteren Galiläa“ und besetzte die Ortschaften Uscha

¹ *Frankel*, Darēkē ha-Mischnā 204 f.

² *Bacher*, Agada der Tannaiten I 358 f.

(jetzt Chirbet Hüsche), Schephar Am (Schefā 'Amr), Sichnin (Suchnīn), Zipporin (Šaffūrije), Tiberias und Cäsarea.¹ Der von Judäa übernommene Lehrstoff, sofern er aramäisch war, kleidete sich hier in das Gewand des von den Juden Galiläas gesprochenen Dialektes, der sich sowohl lexikalisch als grammatisch vom judäischen immer unterschieden haben wird, obwohl wir ihn nur aus einer späteren Periode kennen. Dieser Dialekt steht sehr nahe dem sogenannten Christlich-Palästinischen Dialekt des *Evangelium hierosolymitanum*, dessen genauere Herkunft uns unbekannt ist.

3. der babylonische Dialekt, dessen Hauptrepräsentant der babylonische Talmud ist, da die aramäischen liturgischen Stücke und die aramäischen Gutachten der Gaonen als Proben einer künstlichen Behandlung der Sprache gelten müssen und zum Teil einer Zeit angehören, in welcher das Aramäische von den Juden gar nicht mehr gesprochen wurde. Der hadrianische Krieg war die Veranlassung des Aufblühens der babylonischen Gelehrtschulen in den im südlichen Mesopotamien gelegenen Städten Sura und Pumbedita. Trotz des nicht geringen palästinischen Einflusses sowohl von Judäa, als später von Galiläa her war der von den Juden Babyloniens gesprochene Dialekt dem Aramäischen der Landesbewohner nahe verwandt, wie aus der vielfachen Übereinstimmung des Mandäischen mit dem babylonisch-talmudischen Idiom zu sehen. Die Sprache der Gelehrten² mag sich durch Verwendung von palästinischem Sprachgut, das ihnen durch die aus Palästina stammende Lehrtradition bekannt war, vom Volksdialekte unterschieden haben.

Nachdem Kaiser Heraklius 628 den Bestand des alten palästinischen Judentums nahezu aufgelöst hatte, erfolgte in der zweiten Hälfte des siebenten Jahrhunderts unter dem Schutz der Chalifen eine Neukonstituierung der galiläischen Gemeinden, besonders von Tiberias. Palästinische Lehrer waren nach Babylonien geflüchtet, Babylonier werden jetzt die gelehrte Tradition nach Palästina zurückgetragen haben. So erklärt es sich, dass die Schriftwerke, in denen man die geistige Arbeit vergangener Jahrhunderte zu sammeln suchte, in sprachlicher und sachlicher Beziehung einen Mischcharakter tragen. Ein neuer jüdisch-galiläischer Dialekt entstand, der gewiss auch im Volke eine

¹ *Frankel*, *Mēbō ha-Jērūschalmī* 2^a—5^b.

² S. § 2, 4.

Zeit lang gelebt hat, dessen volkstümliche Gestalt aber aus der gelehrten Literatur, welche auf uns gekommen ist, nicht mit Sicherheit erkannt werden kann.

Etwa seit dem Jahre 800 trat das Arabische sowohl in Babylonien als in Palästina bei den Juden fast völlig an die Stelle des Aramäischen, was daraus zu schliessen, dass seit jener Zeit jüdische Schriftwerke in arabischer Sprache nachzuweisen sind, zuerst die Kommentare des Karäers Benjamin el-Nehawendi¹ (um 830). *Saadja* weiss am Anfange des zehnten Jahrhunderts vom praktischen Gebrauch des Aramäischen nur vom Hörensagen, sodass es „die Sprache unserer Väter“ (لغة آبائنا) ist, deren Gesetze er mitteilt.²

§ 8. IV. *Eigentümlichkeiten des galiläischen Dialekts im Verhältnis zum jüdischen.*

Über die dem galiläischen Dialekt eignende Aussprache des Aramäischen soll später geredet werden. Hier stellen wir zur Kennzeichnung des Dialekts des pal. Talmud und Midrasch nebeneinander eine Reihe der auffallendsten Abweichungen dieses Dialekts vom jüdischen Idiom des Onkelostargums. Neben den galiläischen Worten und Formen werden zugleich die christlich-palästinischen und die samaritanischen genannt, bei den jüdischen machen wir Zusammenstimmung und Abweichung des Biblischen Aramäisch kenntlich. Leider ist der Wortschatz des Biblisch-Aramäischen nicht umfangreich genug, um in bezug auf das lexikalische Verhältnis des targumischen Dialekts zu demselben sichere Schlüsse ziehen zu können. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass das Onkelostargum manche Wörter *babylonischen* Ursprungs enthält. Aber nicht hier — wohl aber in den sogen. jerusalemischen Targumen zum Pentateuch — sind solche Wörter mit Sicherheit nachzuweisen. Doch geht aus der Vergleichung unzweifelhaft hervor, dass der Dialekt des Onkelostargum dem Biblisch-Aramäischen nahesteht, und dass auf der anderen Seite das Galiläisch-Aramäische und das Christlich-Palästinische sich am nächsten berühren, während das Samari-

¹ Was *Graetz* (Geschichte der Juden V 212) von aramäischen und arabischen Schriftkommentaren schreibt, welche Nissi ben Noach (um 850) in Jerusalem vorgefunden haben soll, ist aus der von ihm benutzten Quelle mit Unrecht erschlossen.

² *Commentaire sur le Séfer Yesira*, arab. Text 45.

tanische zwischen beiden Gruppen die Mitte hält. Die jer. Targume vereinigen fast durchweg die judäischen und die galiläischen Eigentümlichkeiten und enthalten ausserdem eine Anzahl eigener Worte, ohne ihren Gebrauch konsequent durchzuführen. Eine Vergleichung der lexikalischen Eigentümlichkeiten von Targumen giebt *H. Seligsohn*, *De duabus Hierosolymitanis Pentateuchi Paraphrasibus I* 23 ff., und *S. Gelbhaus*, *Die Targumliteratur I*, Das Targum Scheni zum Buche Esther (1893) 22—24.¹ Für das Christlich-Palästinische s. *Fr. Schwally*, *Idioticon des christlich palästinischen Aramäisch* (1893).

Judäisch.

Galiläisch.

P r o n o m i n a.

„wir“	נַחְנָא, אַנְחָנָא, auch <i>bibl. aram.</i>	נָן, אַנְנָן <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„sie“	אִינְנֹן, אִינְנֹן, auch <i>bibl. aram.</i>	אִינְנֹן, אִינְנֹן, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„sich selbst“	נַפְשִׁיהָ.	נַפְשִׁיהָ, גַּרְמִיהָ, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן.
„dieser“	הַדִּין, nicht <i>bibl. aram.</i>	הַדִּין, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„diese“	הַדָּא, nicht <i>bibl. aram.</i>	הַדָּא, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„dieser“	—	הַדִּין, הַהִין, <i>sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„jener“	הַהוּא, nicht <i>bibl. aram.</i>	הַהוּא (הַאוּ), <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„jene“	הַהִיא, nicht <i>bibl. aram.</i>	הַהִיא, הַאִי, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„mein“	דִּילִי, nicht <i>bibl. aram.</i>	דִּילִי, דִּינִי, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„welcher“	דִּי, דִּי, <i>bibl. aram.</i> nur דִּי.	דִּי, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„welcher?“	—	הַדִּין, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.

N o m i n a l s u f f i x e.

„seine“	וְהִי, auch <i>bibl. aram.</i>	וְהִי, וְהִי, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.
„unser“	נָא, auch <i>bibl. aram.</i>	נָא, <i>chr. pal. sam.</i> אַנְנָנְן, אַנְנָנְן.

¹ Die von *Gelbhaus* gegebene Liste von Wörtern, die er für spezifisch ost-, bez. westaramäisch hält, zeigt, wie sehr es noch an klarer Erkenntnis der aramäischen Dialekte fehlt. Fast jeder Ausdruck wäre zu beanstanden. Zuweilen ist gerade der für westaramäisch gehaltene Ausdruck babylonisch, oder sowohl der vermeintlich westaramäische als der ostaramäische Ausdruck ist als palästinisch nachzuweisen.

„unsere“ **נא**, *bibl. aram.* **ינא**. **ינן**, *chr. pal.* **ܝܢܢ**, *sam.*
ܝܢܢ.
 „ihr“ **הון**, *bibl. aram.* **הום**, *chr. pal.* **ܘܢ**, *sam.* **ܘܢ**.
 „ihre“ **יהון**, *bibl. aram.* **יהום**, *chr. pal.* **ܝܗܘܢ**, *sam.*
ܝܗܘܢ.

A d v e r b i a.

„gut“ **תקין**, *bibl. aram.* **יאות**, *chr. pal.* **ܠܐܠܐ**, *sam.*
ܠܐܠܐܘܬܐ, **ܘܘܬܐܘܬܐ**.
 „wenig“ **זעיר**. **קליל**, *chr. pal.*
ܩܠܝܠܐ, *sam.* **ܩܠܝܠܐ**.
 „sehr, viel“ **לחדא**, *bibl.* **סגני**, *chr. pal.* **ܣܓܝܐ**, *sam.*
aram. **ܫܢܝܐ**. **ܫܘܘܫܐ**.
 „jetzt“ **בען**, *bibl. aram.* **כרו**, *chr. pal.* **ܟܪܘܢ**, *sam.* **ܟܪܘܢ**.
 „noch, wieder“ **עוד**, *bibl.* **תובן**, *chr.*
aram. **ܥܘܕܐ**, *pal.* **ܥܘܕܐ**, **ܥܘܕܐ**, **ܥܘܕܐ**.
 „gestern“ **אתמלי**. **אתמלי**, *chr. pal.*
ܐܬܡܠܝܐ, *sam.* **ܐܬܡܠܝܐ**.
 „wo?“ **אן**. **הן**, *chr. pal.* **ܗܢܐ**, *sam.* **ܗܢܐ**.
 „weshalb?“ **למה**, *bibl.* **מדין**, *chr. pal.* **ܡܕܝܢܐ**, *sam.*
ܡܕܝܢܐ, **ܡܕܝܢܐ**.
 „deshalb“ **על כן**, *bibl. aram.* **בגין כן**, *chr. pal.*
ܥܠܐ ܕܢܗ, **ܥܠܐ ܕܢܗ**, **ܥܠܐ ܕܢܗ**.
 „so“ **כדנא**, *bibl.* **כדן**, *chr. pal.* **ܟܕܢܐ**, *sam.*
aram. **ܟܕܢܐ**.
 „etwa“ **ה**, *bibl. aram.* **דילמא**, *chr. pal.* **ܕܝܠܡܐ**, *sam.*
ܕܝܠܡܐ.

P r ä p o s i t i o n e n.

„wie“ **כ**, *bibl. aram.* **כוות**, *chr.* **הי כ**, *chr.*
ܟܘܘܬܐ, *pal.* **ܟܘܘܬܐ**, *sam.* **ܟܘܘܬܐ**.
 „zu“ **ל**, *bibl. aram.* **לגב**, *chr. pal.* **ܠܓܒܐ**, *sam.* **ܠܓܒܐ**.
 „gegen hin“ **לציד**, *bibl. aram.* **להדי**, *chr. pal.* **ܠܥܝܕܐ**, *sam.*
ܠܥܝܕܐ.

„vor“ קדם, auch <i>bibl. aram.</i>	קדם, קומי, קומי, <i>chr. pal.</i> מסינ, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍 27.
„wegen“ על דברת, <i>bibl. aram.</i> בדיל	אמטול, מטול, <i>jer. targ.</i> בגין, בגין, בגלל, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ, ܘܠܘ, ܘܠܘ, ܘܠܘ, ܘܠܘ, nur einmal ܘܠܘ, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„auf“ על, (auch <i>bibl. aram.</i>), עלוי	על, עלוי, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.

Conjunctionen.

„weil“ ארי, <i>bibl. aram.</i> בדיל ד, ארי כל קבל די	מן בגלל ד, ארום, <i>jer. targ.</i> בגין ד, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ? ܘܠܘ?, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„dass“ די, <i>bibl. aram.</i> ארי, די, ד	ד, <i>jer. targ.</i> ארום, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ?, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„wie“ היא כרי, <i>bibl. aram.</i> כמה ד	(הי כמה ד, <i>jer. targ.</i> ארום, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ?, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„sondern“ להן, <i>bibl. aram.</i> אלהן	אלא, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ, ܘܠܘ, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„wenn“ הן, <i>bibl. aram.</i> אם	אין, <i>jer. targ.</i> אם, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ, ܘܠܘ, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.

Interjectionen.

„siehe!“ ארו, <i>bibl. aram.</i> הא, הא אלו	הא, <i>chr. pal.</i> ܘܠܘ, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„bitte!“ בבועו.	במעו, <i>jer. targ.</i> במטו, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍, 𐤎𐤏𐤍.
„o dass doch!“ לוי, מאים.	הלוואי, <i>am.</i> 𐤎𐤏𐤍.

Verformen.

Häufige Anwendung der intransitiven Form im Perfekt des Peal. Haphel neben Aphel. Ittaphal. Schaphel-Bildungen. Im *Bibl. Aram.* seltneres Schaphel, kein Aphel, aber Hophal.

Intransitive Form im Perfekt des Peal selten. Nur ausnahmsweise Haphel und Ittaphal. So auch das *Chr. Pal.* Im *Sam.* häufigeres Ittaphal, kein Haphel.

Perfekt. 3. Plur. m. auf ך, so auch *bibl. aram.*

3. Plur. f. ם, *bibl. aram.* ם.

1. Pl. ם, ebenso *bibl. aram.*

Imperativ. Ton auf Paenultima und Erhaltung des Vokals derselben in Sing. f. und Plur.; so auch *chr. pal.* und *sam.*

Plur. f. ם.

Infinitiv. Nur Infin. Peal mit Praefix ם, so auch *bibl. aram.*

Endung (ausser Peal) ā-ā, vor Suffixen und als Verbindungsform ā-ūt, so auch *bibl. aram.*

Suffixe am Perf. 1. Pers. Sing. ך,

1. Pers. Plur. ם,

3. Pers. Plur. ם,

Bibl. Aram. in 3. Pers. Plur. das selbständige Pronomen ם.

Anhängung der Suffixe in 1. Pers. Plur. an die unveränderte Verbalform.

Bei den Verben ם״ל, ך״ל, ך״ל erscheint in 3. Pers. Sing. Perf. vor Suffixen im Peal zuweilen, in Pael und Aphel immer ein konsonantisches Jod, im *Bibl. Aram.* ohne Jod (nur ein Beispiel).

An allen Infinitiven Nominal-suffixe, so auch *bibl. aram.*

ך, *chr. pal.* ם, selten ם, *sam.* ם.

ך, *chr. pal.* ך, *sam.* ם, ם, ם.

ך, ך, *chr. pal.* ם, ם, *sam.* ם, ם, ם.

Ton auf Ultima und Verflüchtigung des Vokals der Paenultima.

ך, *chr. pal.* ם, ם, ך, *sam.* ם, ם.

Alle Infinitive mit Praefix ם, so auch oft *sam.* Im *Chr. Pal.* werden die Infinitive vermieden.

ā-ā, vor Suffixen ā-at oder ā-ūt, *chr. pal.* Abstractnomina in Infinitivform auf ā-ā, mit Suffixen auf ā-ūt, *sam.* sowohl ā-āt, als ā-ūt.

ך, *sam.* ם, ם, ם.

ך, *sam.* ם, ם.

ך, ך, *sam.* ם, ם.

Chr. Pal. vermeidet die Suffixe.

Einschaltung von ך, so auch *sam.*

Häufige Einschaltung von ך, doch auch Formen mit ך. *Sam.* ebenfalls Einschaltung von ך.

Inf. Peal mit Nun energicum und Verbalsuffixen, sonst Nominal-suffixe, *sam.* Nominal- und Verbalsuffixe überall wechselnd, Verbalsuffixe mit Nun energicum.

Substantiva und Verba.

„Blut“ דם.	אדם, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„treffen“ ערע.	ארע, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> Aph. אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם.
„krank“ מרע.	ביש, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם.
„erkranken“ מרע, Ithpe. אתמרע.	Ithpe. איבאש, <i>chr. pal.</i> אָנִם.
„antworten“ Aph. (ענה) התיב, auch <i>bibl. aram.</i>	Aph. אָנִם (nicht <i>jer. targ.</i>) neben התיב, הותיב, <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם (אָנִם).
„buhlen“ גוף.	גור, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם.
„lachen“ Pa. חייך.	גחך, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> Pa. אָנִם (אָנִם).
„Ufer“ בוף.	גוף, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם.
„betrachten“ Ithpa. סכא, אסתכל.	Aph. אודיק, אודיק (auch <i>jer. targ.</i>) neben אסתכל und סכא (dies <i>jer. targ.</i> nur „hoffen“), <i>chr.</i> <i>pal.</i> אָנִם, אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„Mond“ סיהר.	זיהר, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם.
„zurückkehren“ תוב, auch <i>bibl.</i> <i>aram.</i>	חור (auch <i>jer. targ.</i>) neben תוב, <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„wissen, kennen“ ידע, auch <i>bibl.</i> <i>aram.</i>	חכם (auch <i>jer. targ.</i>) neben ידע, <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„ausziehen“ שלח.	חלש, חלש, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr.</i> <i>pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„sehen,, חזא, auch <i>bibl. aram.</i>	חמא, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„aufhören“ שלם, auch <i>bibl. aram.</i>	חסל, auch <i>jer. targ.</i> , <i>sam.</i> אָנִם, אָנִם.
„aushauen“ פסל.	חצב, auch <i>jer. targ.</i> , <i>chr. pal.</i> אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם.
„sich ergehen“, Pa. הלך, Peal Impf. יהך, אול, auch <i>bibl. aram.</i>	Pa. טייל, auch <i>jer. targ.</i> , neben אול, Pa. הלך, <i>chr. pal.</i> Pa. אָנִם, אָנִם, <i>sam.</i> אָנִם, Impf. אָנִם, אָנִם.

„Knabe“ רבי, עולים.

טלי, so auch *jer. targ.*, *chr. pal.*
 לבל, selten בסלם, *sam.*
 מפא, מלפ, מלמלפ, מלמלמ.

„Mädchen“ עולימה.

det. טליתא (טליה), *jer. targ.* auch
 ריבא, det. רביתא (cf. *hebr.* ריבה
 Sot. 22^d), *chr. pal.* det. לבל, *sam.*
 מלמלמ, מלמלפ, מלמלמלמ.

„werfen“ רמא, שדא, *bibl. aram.*
 רמא.

טלק, קלק, auch *jer. targ.*, *chr. pal.*
 מל, *sam.* מלמלמ, מלמלפ, מלמלמלמ.

„versinken“ טבע, שקע, „unter-
 gehen“ (von der Sonne) עלל
 (auch *bibl. aram.*).

טמע „versinken“ und „unter-
 gehen“, שקע „versinken“, auch
jer. targ., *chr. pal.* מלמלמ „ver-
 sinken“, *sam.* מלמלמ „unter-
 tauchen“, מלמלמ „untergehen“.

„Last“ טוען.

טעון, מובל, *jer. targ.* טון, nicht
 מובל, *chr. pal.* מלמלמ, *sam.*
 מלמלמלמ.

„verschliessen“ אחד.

טרד, auch *jer. targ.*, *chr. pal.*
 מלמ, *sam.* מלמלמ, מלמלפ, מלמלמלמ.

„Haufe“ דגור, *bibl. aram.* יגר.

כרי, *jer. targ.* auch אונר, *sam.* מלמלמ.
 מיינוק, ינוק, auch *jer. targ.*, *chr.*
pal. מלמלמ, *sam.* מלמלמלמ.

„Säugling“ ינק.

„Art“ det. זנא, auch *bibl. aram.*

מין, auch *jer. targ.*, *chr. pal.*
 מלמלמ (מלמ „Volk“, vgl. *pal.*
talm. מינאי „Ketzer“), *sam.*
 מלמלמלמ, מלמלמלמ.

„essen“ אכל, auch *bibl. aram.*

נגם (nicht *jer. targ.*), אכל, *chr.*
pal. מלמלמ, מלמלפ, *sam.* מלמלמלמ.

„blind“ עויר.

סמי, auch *jer. targ.*, *chr. pal.*
 מלמלמ, מלמלפ, *sam.* מלמלמלמ.

„Schuh“ סין, מסן.

סנדל (auch *jer. targ.*), מסאן, *chr.*
pal. מלמלמ, מלמלפ, *sam.* מלמלמלמ,
 מלמלמלמ.

„schwanger werden“ Pa. עדי,
 Aph. אעדי.

Pa. בטן, עבר, *jer. targ.*, *chr.*
pal. מלמלמ, *sam.* מלמלמלמ.

„verwirren“ Pa. שגיש.

ערבב, auch *jer. targ.*, *chr. pal.*
 מלמלמ, *sam.* מלמלמלמ, מלמלמלמ.

„Rüsttag“ wahrscheinl. wie *jer.*
targ. (שבתא) מעלי, vgl. *bibl.*
aram. מעלי שמשא „Sonnen-
 untergang“.

ערובה, *chr. pal.* מלמלמ.

- „vertauschen“ Pa. שני (auch *bibl. aram.*), חליף, פרג (auch *jer. targ.*), Pa. חליף, *jer. targ.* auch שלחף, *chr. pal.* סכפ, *sam.* נגח, יגג.
- „Eisen“ ברזל, *bibl. aram.* פרזל, פרוז, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פסונ, *sam.* נגג.
- „bekannt machen“ Aph. הודע, אודע, auch *bibl. aram.* פרסם (auch *jer. targ.*), neben אודע, *chr. pal.* אסנ, *sam.* Pa. חגג.
- „ausstrecken“ Aph. אושיט, פשט, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פג, *sam.* Aph. פגזא, נאן, חאן.
- „durchsuchen, betasten“ בלש, משמש, משיש, פשפש, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* פפפ, *sam.* נגג, Pa. נאג, Pa. גגג.
- „quälen“ Pa. עני, צער, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* נח, *sam.* פגג.
- „abhauen“ Pa. קציץ, auch *bibl. aram.* קטע, Pa. קציץ, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* סג, *sam.* פפפ, פחח.
- „Holzstück“ אע, קיסם, *jer. targ.* auch קיסם, *sam.* פחח.
- „Morgengrauen“ *bibl. aram.* קריצה, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* צפר, Targ. Onk. nur מנר, *sam.* פחח, חגג, פפפ „früh“.
- „wegnehmen“ Aph. אעדי, ארים, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* העדי, ארם, *sam.* Aph. פפפ.
- „sieben“ שבע, שוב, auch *bibl. aram.* שבע, *pal. targ.* auch שב, *chr. pal.* פפפ, *sam.* פפפ.
- „waschen, baden“ סחא, אסחי, „waschen“ Pa. חליל, שויג, „waschen“, „baden“, beides auch *jer. targ.*, *chr. pal.* אפי, „waschen“, פפפ „baden“, *sam.* פפפ (פפפ, פפפ).
- „erzählen“, Pa. חוי, אשתעי, auch *bibl. aram.*, Ithpa. תני, אשתעי, auch *jer. targ.*, *chr. pal.* Pa. גג, *sam.* פפפ, Pa. פפפ.
- „zwölf“ עשר, תרין עשר, תרי עשר, תרי עשר, *bibl. aram.* תרי עשר, תריסר, *chr. pal.* אפפ, אפפ, *sam.* פפפ, פפפ.

Grammatik.

Zur Schrift- und Lautlehre.

§ 9. *Das Alphabet.*

1. Die Namen der Buchstaben (aram. אֲתוּאָן Koh. R. I 13) des Alphabets (אלף בית Meg. 71^d, אלפא ביתא Sanh. 18^a, Pl. אלפביטין Koh. R. I 13) haben im pal. Talmud überall hebräische Form, welche Saadja¹ als spezifisch palästinisch bezeichnet, obwohl sie in älterer Zeit auch in Babylonien ebenso üblich war.² Sie werden hier mitgeteilt als ältestes Zeugnis für die jüdische Schreibung derselben. Die Transskription des Palästinensers Eusebius³ ist beigelegt.

אלף Sabb. 9^b, Sanh. 18^a, 'Αλφ.

בית Meg. 71^d, Βηθ.

גימל Schek. 47^b, Γιμελ.

דלת Maas. sch. 55^b, Δελθ.

הא Sabb. 9^b, הי Pea 20^b, 'H.

ויו Meg. 71^c, ויו Sanh. 25^b, Ούαυ.

זין, vgl. זינין Sabb. XII 5, Ζαι.

חית Pea 20^b, Maas. sch. 55^b, 'Hθ.

טית Maas. sch. 55^b, Τηθ.

יוד Meg. 71^d, 'Ιωθ.

כף Meg. 71^d, Χαφ.

למד Sabb. 9^b, Λαβδ.

מם Meg. 71^c, Μημ.

נון Meg. 71^d, Νουν.

סמך Meg. 71^c, Σαμχ.

עין Meg. 71^c, 'Αιν.

פה Meg. 71^d, Φη.

צדי Meg. 71^d, Σαδη.

קוף Maas. sch. IV 11, Κωφ.

ריש Maas. sch. 55^b, Ρης.

שין Meg. 71^d, Σειν.

תיו Sanh. 18^a, Θαυ.

2. Die von den Juden auch für das Aramäische benützte Schrift ist die sogenannte Quadratschrift, welche sie selbst

¹ Commentaire sur le Séfer Yesira, arab. Text 13, 100.

² S. A. Berliner, Beiträge zur hebr. Grammatik im Talmud und Midrasch (1879) 15—25.

³ Praeparatio evangelica X 5; es ist indes möglich, dass Eusebius dabei nicht mündlicher Tradition, sondern dem Zeugnis der LXX zu Thren. folgt. Seine Schreibung stimmt fast durchgängig mit Cod. Sin.

„assyrische Schrift“ (כתב אשורי) nennen (Meg. 71^c, vgl. Jad. IV 5) und auf Ezra zurückführen (Meg. 71^b, Tos. Sanh. IV 7).¹ Finalbuchstaben waren nach Meg. 71^d bei מנצפ״ך, den sogenannten אותות כפולין,² schon im Gebrauch. Keine besonderen Lesezeichen wurden geschrieben. Wie alt die sich jetzt in Ausgaben und Manuskripten findende gelegentliche Setzung von Punkten zur Abteilung von Abschnitten ist, ist nicht mehr festzustellen.

Der Buchstabe ש steht wie im Hebräischen zuweilen, wenn, wie aus gelegentlicher Vertauschung mit ס zu schliessen, der Laut dieses Buchstaben gesprochen wurde. Zu nennen sind, ohne dass für alle damalige Aussprache mit ס feststände, die Worte עשרה „zehn“, עשרין „zwanzig“, מעשר „Zehnter“, בשרא „Fleisch“, בשורה „Frohbotschaft“, שובעה „Überfluss“, שמאל „links“, עשב „Kraut“, נשייא (neben נסייא) „Fürst“, שרא (neben סרא) „Fürst“, שהר (neben סהר) „zeugen“, שער (neben סער) „Haar“, תפש „ergreifen“, שערין (neben סערין) „Gerste“. Die jer. Targume verwenden ס für ש in etwas erweitertem Umfang. Die babylonischen Formen von עשר „zehn“ werden immer mit ס geschrieben. Das Onkelostargum (Cod. Soc. 84) hat nur in Eigennamen als ס zu lesendes ש. S. auch § 10, 5.

3. Für die Benutzung der Buchstaben als Zahlzeichen s. § 21, 6.

§ 10. Die Aussprache der Konsonanten.

Die den galiläischen Juden des vierten Jahrhunderts eigene Aussprache der aramäischen Konsonanten ist zu erschliessen aus der in den galiläischen Schriftwerken sich findenden Wiedergabe griechischer und lateinischer Worte,³ aus den die Aussprache betreffenden Zeugnissen der jüdischen Literatur selbst und des Hieronymus,⁴ auch aus der uns bekannten arabischen Transskription palästinischer Ortsnamen auf Grunde der Aussprache der Landesbewohner,⁵ die indes aus späterer Zeit stammt

¹ Dasselbe berichtet auch *Hieronymus* in seiner Praef. in libr. Regn.

² Nach Hieronymus a. a. O. „*litterae duplices*“. — Es scheint nach Meg. 71^d (wo der Text korruptiert), als hätten die Jerusalemer die Finalbuchstaben ך und ך״ noch nicht geschrieben, aber das Zeugnis der Inschriften spricht dagegen.

³ Vgl. *Siegfried-Strack*, Lehrb. der Neuhebr. Sprache 11—19.

⁴ S. *Siegfried*, Die Aussprache des Hebräischen bei Hieronymus, ZAW IV 35 ff. Dass die hebräischen und die aramäischen Konsonanten denselben Laut hatten, sagt Hieron. in seiner Praefatio in libr. Regn. ausdrücklich.

⁵ S. *Kampffmeyer*, Alte Namen im heutigen Palästina und Syrien, ZDPV XV 1 ff., 65 ff., XVI 1 ff.

und somit für die Zeit des pal. Talmud und Midrasch nicht absolut massgebend ist. Dasselbe gilt von der lautphysiologischen Gruppierung der hebräischen Konsonanten in Sēpher Jěširā IV, 3, da diese palästinische Schrift kaum vor dem siebenten Jahrhundert verfasst ist. Übrigens hat die dort gegebene Teilung der Konsonanten nach der Artikulationsstelle in die 5 Gruppen עֲהֵהָס (Laryngal- und Gutturallaute), בֹּמֶף (Lippenlaute), נִיכָק (Gaumenlaute), רִמְלָנָה (Interdentallaute), זִסְרָשׁ (Postdental- und Supradentallaute),¹ deshalb nicht allzu viel Wert, weil in dieser Richtung wenig strittige Fragen vorliegen.

1. Die Gutturalen.² In Babylonien war man der Meinung,³ dass sichere Auskunft über die Aussprache eines Mischma-wortes mit ע oder ס⁴ nur in Judäa zu finden sei, nicht aber in Galiläa, wo man nachlässig ausspreche. Als Beweis dafür bringt der bab. Talmud Beispiele galiläischer Ausdrucksweise, in denen ה, ע und ס gleich gesprochen, ב, ו und פ, ט und ת, ק und ג, auch konsonantisches ה und ג verwechselt werden. Anderwärts (Ber. 4^d, b. Meg. 24^b) redet eine Barajtha doch nur davon, dass die Bewohner der Städte Chaipha (am Karmel), Beth-Sche'an und Taba'on (in der Nähe des Jordan südlich vom galiläischen Meer) ה und ה, ס und ע nicht gehörig unterscheiden und deshalb nicht im Gottesdienst auftreten sollen. Die gali-läischen Gelehrten scheinen selbst darüber gehalten zu haben, dass wenigstens in Gottesdienst und Schule genau gesprochen wurde. Sie verspotteten den Babylonier Chijja, weil ה, ע und ה für ihn gleich lauten (b. Mo. k. 16^b, b. Kerit. 8^a, b. Meg. 24^b).

¹ Schon das Sēpher Jěširā, wie es *Saadja* (nach *Commentaire sur le Séfer Yesira*, Text 74) und *Sabbathaj Donolo* (nach seiner Ausgabe des Sēpher Jěširā in Sēpher Jěširā, Warschau 1884) kannten, enthielt ausser der Aufzählung der fünf Gruppen von Konsonanten eine Beschreibung der Hervorbringung derselben. Dieselbe wird aber nicht ursprünglich sein, da sie im Kommentar von *Jehuda ben Barzillaj* (Berlin 1885) 208 und im ersten Text der Ausgabe Mantua 1563 fehlt.

² Wir folgen hier der herkömmlichen Einteilung der Konsonanten.

³ b. Er. 53^b.

⁴ Es handelt sich um מאברין oder מעברין Er. V 1, אכחו oder עכחו Bech. VI 6. Ähnliche Zweifel entstanden nach Ber. 12^c, Er. 22^b, Ab. z. 39^c in betreff der Mischna-Worte איריהן Ab. z. I 1 und יאותו Ber. VIII 7, nach b. Sabb. 77^a f. betreffs גמיעה Sabb. VIII 1, גרעינין Sabb. VII 6, מעמצין Sabb. XXIII 5 und עוממות in einer Barajtha. — Nebenbei werde bemerkt, dass auch hier wie bei dem Targum nicht Manuskripte, sondern die mündliche Tradition die Entscheidung treffen sollen.

Galiläer des zweiten und dritten Jahrhunderts sind es, welche berichten, dass es einmal eine Rechtsschule gab, deren Schüler γ und ε verwechselten (b. Ber. 32^a), dass man in Galiläa ε für η , auch irgendwo¹ ε für η oder ε sage (Ber. R. 26, Ech. R. II 2).² Selbstverständlich hat die mangelhafte Aussprache der Gutturalen durch das Volk auch die Gelehrten beeinflusst, wenn auch der palästinische Talmud und Midrasch davon weit weniger Spuren aufweist als der Talmud der Babylonier³ und die jer. Targume. Zur Zeit des *Hieronymus* waren sicherlich noch verschiedene Gutturalen zu hören, da er gesteht, dass er das Aramäische wegen seiner *anhelantia stridentiaque verba* nicht auszusprechen vermöge,⁴ obwohl er anderwärts geneigt ist, die Gutturalen für blosse Vokalzeichen zu halten.⁵ Er folgt in der Wiedergabe der Gutturalen den LXX, welche ε , η , γ und τ gewöhnlich durch Spiritus lenis, zuweilen durch Spiritus asper, die härtere Aussprache des γ durch γ , die des τ durch χ andeuten.⁶ Nur scheint er die härtere Aussprache des γ und τ nicht mehr aus dem Gebrauche zu kennen, da er diese Buchstaben nur in einigen Worten, welche schon die LXX haben, mit *g* und *ch* transskribiert. Den Arabern klang nach *Kampffmeyer*⁷ τ wie τ (nie wie τ) oder ε , γ wie ε (nie ε), während sie beide Konsonanten am Schluss der Worte gar nicht hörten.

Danach wird angenommen werden können, dass die härtere Aussprache von γ und τ verschwunden war. γ war wenigstens am Anfang der Worte ein Kehlkopfexplosivlaut, der von dem blossen festen Lauteinsatz⁸ sich aber nur wenig unterschied. τ war

¹ Das kann von den Nabatäern gemeint sein, vgl. Ber. R. 79, wo umgekehrt von einem Araber (Nabatäer) berichtet wird, dass er für ε (= ε) gesagt habe ε .

² Vgl. *Bacher*, Agada der Palästinensischen Amoräer I 465, 508.

³ Mit Unrecht kehrt *Rülf*, Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialekte (1879) 8 ff., den Sachverhalt um, indem er auf die Babylonier bezieht, was der bab. Talmud von den Judäern sagt. S. dagegen *Nöldeke*, Mandäische Grammatik 58 f.

⁴ Praefatio in Daniele.

⁵ S. die Belege bei *Siegfried*, Die Aussprache des Hebr. bei Hieron. ZAW IV 68 ff.

⁶ *C. Könnecke*, Die Behandlung der hebräischen Eigennamen in der Septuaginta (Stargard 1885) 14 ff.

⁷ ZDPV XV 25, 71.

⁸ *Sievers*, Grundzüge der Phonetik⁴ (1893) 138.

die heisere Kehlkopfspirans der Araber.¹ Da ה und ש im Wortanfang oft vertauscht wurden und mit Vorliebe ה für ש eintritt (s. § 15, 1), so werden die Galiläer den leise gehauchten Einsatz² geliebt haben, der vom ה sich wenig unterschied. Dann lag freilich die Gefahr einer Verwechslung und Vertauschung von ה, ה, ע, ש ausserordentlich nahe, aber eine Möglichkeit der Unterscheidung der Konsonanten war doch noch vorhanden. In gewählter Sprache, besonders am Wortanfang, wird ע und ה noch meist von ש und ה unterschieden worden sein. Nach einem blossen Vokalanstoss dagegen und zwischen zwei gleichlautenden Vokalen verschwanden nach den von Hieronymus gegebenen Beispielen³ die Gutturalen völlig, was wenigstens für ש, ה und ע durch die Schreibungen der galiläischen Schriftdenkmäler genügend bestätigt wird, s. § 15, 1.

Aus Schreibungen wie מנלייה für מנלאה „offenbaren“, קיים für קאים „stehend“ (s. § 15, 1) darf geschlossen werden, dass ש zwischen zwei Vokalen als stimmhafte Gaumenspirans gesprochen wurde. Die aussergewöhnlichen Schreibungen ילפא „lernend“, יברא „untergehend“ (§ 67) beweisen, dass auch am Wortanfang ש zu ך werden konnte.

2. Die Palatalen. Bei Hieronymus bez. den Arabern finden sich die Transskriptionen *g* bez. ج (zuweilen ك, ق, unter Voraussetzung der Aussprache des ج als *dsch*) für ג, *ch* bez. ك (nach Vokalen zuweilen خ) für כ, *c* bez. ق für ק. כ unterschied sich für Hieron. von ק offenbar besonders durch seine sehr hörbare Aspiration. Keine doppelte Aussprache wird bei ג und כ von ihm unterschieden. Doch hat כ nach Vokalen auch nach b. Er. 53^b in der Volkssprache der Kehlkopfspirans ה nicht fern gestanden. Die Juden transskribieren griechisches γ durch ג, das hauchlose χ durch ק, das aspiriert (aber nicht als Spirans) gesprochene χ durch כ. Der griechische Buchstabe Κάππα wird darum trotz der Herkunft dieses Namens von den

¹ Sievers, a. a. O. 141.

² ebenda 140.

³ So erklären sich Transskriptionen wie *mosim* für מושעים, *mr̄im* für מרעים. Sonst ist freilich in Betracht zu ziehen, dass die Lesungen des Hieronymus nicht selten mit seiner mangelhaften Kenntnis des Hebräischen zusammenhängen, da ihm die traditionelle Aussprache aller Worte schwerlich bekannt war. Auch hat er, was Siegfried nicht genügend berücksichtigt, nicht immer die Vokalbuchstaben unseres Textes vor sich gehabt. Er las z. B. *sephoth* gewiss nicht für צפעות, sondern für צפעות.

Juden קפס (Maas. sch. 55^b) geschrieben, Xī dagegen כִּי (Men. VI 3). Somit war von den gutturalen Explosivlauten ג, כ, ק der erstere unaspiriert und stimmhaft, der zweite aspiriert und stimmlos, der dritte (postpalatale) unaspiriert und stimmlos.¹

Die später nach Diḳdūḳē ha-Ṭē'āmīm § 5 und Sēpher Jēšīrā II 3 in Palästina bei den Juden üblich gewordene, aber wahrscheinlich aus Babylonien importierte regelmässige doppelte Aussprache der בְּגִדְכֶם als דגש oder רפי (so Diḳdūḳē ha-Ṭē'āmīm), קשה oder קר² (Sēpher ha-Jēšīrā) war damals noch nicht durchgedrungen. Dann erst wurde כ nach Vokalen immer zu der stimmlosen gutturalen Spirans خ, ג nach Vokalen zu der stimmhaften gutturalen Spirans³ غ, s. *Fraenkel*, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen (1886) XVIII ff. und die Transskriptionen al-Berūnī's nach *Schreiner*, Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen, ZAW VI 249. Aus welcher Zeit die gelegentliche Bezeichnung der raphierten Aussprache von ג und כ durch einen oberen Punkt im Evangel. Hierosol.⁴ stammt, ist ungewiss.

3. Die Palato-Lingualen. Die Schreibungen אִיטא für אִיטא, אִיטא für אִיטא (vgl. § 15, 3) zeigen, dass anlautendes *Jod* ohne vollen Vokal und ebenso *Jod* mit *i* wenigstens oft als blosses *i* ausgesprochen wurden. Damit stimmt überein, dass Hieronymus *jě* und *jī* fast immer durch *i* transkribiert und dass im Christl.-Palästinischen das Präfix der 1. Pers. Sing. des Imperfekts ebenso wie das der dritten mit *Jod* geschrieben wird.⁵ Wechsel von אִיטא und אִיטא „sie“ ist dann nur orthographischer Natur. Ob anlautendes *Jod* sonst konsonantisch als palatale stimmhafte Spirans oder als Halbvokal gesprochen wurde, weiss ich nicht zu entscheiden. Aussprache als Halbvokal liegt aber hier nahe, vgl. § 12, 3, ebenso am Silbenschluss, sodass אִי (ai) und אִי (oi) als Diphthong zu betrachten sein werden. Das Bibl. Aramäische hat sowohl nach אִ— wie nach אִֿ raphiertes Taw,

¹ Beispiele s. § 37, *Fürst*, Glossarium Graeco-Hebraeum (1890), *Siegfried-Strack*, Lehrbuch der Neuhebr. Sprache 12. — Über die Aussprache von ז, פ, צ s. *Kühner*, Ausführl. Gramm. der griech. Sprache³ I 1, 58.

² Diese Terminologie folgte syrischem Muster, vgl. die „gehärteten“ (ܐܘܢܐܘܢܐ) und „erweichten“ (ܐܘܢܐܘܢܐ) Konsonanten bei Jakob von Edessa, *Merx*, Historia artis grammaticae apud Syros 55.

³ So wird غ hier zu definieren sein, vgl. *Vollers*, Lehrb. d. ägypto-arab. Umgangssprache (1890) 7 und *Sievers*, Grundzüge der Phonetik⁴ 124.

⁴ *Nöldeke*, ZDMG XXII 447, 452 f.

⁵ *Nöldeke*, ebenda 468.

die superlineare Vokalisation schreibt gelegentlich ¹ ש̄ und ש̄̄ für ש̄ and ש̄̄. S. auch § 13, 5.

Das *Resch* gehört nach *Dikdūkē ha-Tē'āmīm* § 5 und *Sēpher Jēširā* III 3 in die Reihe der doppelt gesprochenen Buchstaben, und es wird ausdrücklich bezeugt, dass diese Aussprache des Resch eine Eigentümlichkeit der Tiberienser sei, die nicht nur bei der Schriftlesung, sondern auch im gewöhnlichen Leben bei jedermann zu Tage trete.² Saadja hat sie auch in Babylonien beobachtet, ohne aber dort Regeln für ihre Anwendung entdecken zu können.³ Nach den Regeln der *Dikdūkē* tritt die raphierte Aussprache des Resch ein, wenn es auf Dentalen und Sibilanten (דטת und ז(ש)צ) unmittelbar (z. B. דְרָכֵי, יִשְׂרָאֵל) oder als Schliesser der mit ihnen anlautenden Silbe (z. B. יָרְעוּ, יָרְכֵי) folgt, und wenn es ל und נ unmittelbar vorangeht (z. B. קָרְנֵי, עָרְלוּת).⁴ *Delitzsch*,⁵ *König*⁶ und *Lambert*⁷ halten die „harte“ Aussprache für die uvulare im Gegensatz zu der sonst üblichen lingualen. Dagegen spricht, dass *Sēpher Jēširā* nur ein linguales ר kennt,⁸ da es dasselbe in eine Klasse mit den Zischlauten stellt. Auch Saadja redet nicht, wie Lambert übersetzt, von einem „*resch grasseyé*“ und einem „*resch qui n'est pas grasseyé*“,

¹ S. *Merx*, Chrest. Targ. Gen. 3, 10, 11. Dass im Codex Reuchlin's ש̄ geschrieben wird, s. *Baer-Delitzsch*, Liber Jeremiae VIII, kann nach dem, was Baer sonst von der Vokalisation dieses Codex mitteilt, kaum mit *Landauer*, Zeitschr. f. Assyr. III 275 von einem dem Konsonanten Jod nachtönenden i verstanden werden.

² *Dikdūkē ha-Tē'āmīm* (Ausg. v. Baer-Strack) 7^d. Vgl. auch die Angaben des Tiberienses *Juda ben Alan* in David Kimchi's *Miklōl*, Ausg. Fürth, 91^a.

³ *Commentaire sur le Séfer Yesira*, Text 46.

⁴ *Dikdūkē ha-Tē'āmīm* widersprechen sich selbst, wenn sie weiterhin auch bei vorangehendem ל und נ dieselbe Wirkung eintreten lassen, was sie vorher ausdrücklich ausschlossen. Auch Saadja weiss nichts davon. Er kehrt indes irrtümlich die ganze Regel um, indem er in den genannten Fällen dagessierte, nicht raphierte Aussprache eintreten lässt (*Commentaire*, Text 79).

⁵ *Delitzsch*, *Physiologie und Musik* 12.

⁶ *König*, *Lehrgebäude der hebr. Sprache* I 39.

⁷ *Lambert*, *Commentaire sur le Séfer Yesira* XII. S. auch *Krehl's* Bemerkung ZDPV XV 80.

⁸ Vgl. auch die Beschreibung der Hervorbringung des Resch durch die Zunge bei Abraham ibn Ezra, s. *Bacher*, *Abr. Ibn Ezra als Grammatiker* (1882) 53. Die Meinung, dass das Resch der Masoreten palatal gewesen sei (so *Stade*, *Hebr. Gramm.* I 61, *Kautzsch*, *Hebr. Gramm.* 25 28 f.), ist durch den Hinweis auf die Behandlung des Resch durch die Masoreten nicht genügend begründet. Die starke Aspiration des Resch veranlasste seine den Gutturalen ähnliche Behandlung, nicht die palatale Aussprache.

sondern von einem „abgeschwächten und einem nicht abgeschwächten Resch“. ¹ Die raphierte Aussprache ist aspirierte² oder spirantische Aussprache ähnlich dem spirantischen ungerollten Alveolar-*r* der Engländer in *try, dry*, vgl. *Sievers*, Grundzüge der Phonetik 4 110. *Graetz*³ und *N. Brill*⁴ erinnern nicht ganz mit Unrecht an das polnische *ř*, das nach ihrer Meinung freilich für das dagessierte Resch gesprochen worden sein soll.

Unterscheidung eines „erweichten“ und eines „gehärteten“ Resch findet sich ähnlich im Syrischen, s. *Barhebraeus*, *Oeuvres grammaticales* I 132, 229, *Duval*, *Gramm. Syr.* 109. Dort war die „erweichte“ Aussprache des Resch die gewöhnliche, die „gehärtete“ kam nur in einigen Worten vor. In Galiläa ist die zuletztgenannte Aussprache häufiger gewesen. Wie alt diese Art der Aussprache hier war, können wir nicht sagen. Die tiberiensischen Vokalisatoren der heil. Schrift haben — jedenfalls in folge babylonischen Einflusses — keine Rücksicht darauf genommen. Die seltene Dagessierung des Resch im Alten Testament (s. *Stade*, *Hebr. Gramm.* I 104)⁵, welche „harte“ Aussprache voraussetzt, entspricht der Aussprache der Syrer, nicht der Palästinenser. Hieronymus transkribiert immer *r*, die Araber ر. Nach *Isaak Israeli*⁶ wäre die harte Aussprache des Resch den Arabern fremd gewesen. Wir wissen aber nicht, was für eine Aussprache er voraussetzt. Lamed und Nun lauten bei Hieronymus immer *l, n*, bei den Arabern ل, ن.

4. Die Dentalen. Ebenso wie bei ג und כ wird bei Hieronymus, welcher für ד und ת immer *d* und *th*, aber für ט *t* schreibt, bei ד und ת eine doppelte Aussprache nicht unterschieden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das Lateinische ihm auch keine Möglichkeit dazu bot. Denn es besass nur die Bezeichnungen *d, t* und *th*, das letztere zur Transskription des griechischen θ. Mit Sicherheit geht aber aus der Transskription des Hieronymus hervor, dass ת immer aspiriert (aber deshalb keine Spirans = engl. *th*), niemals hauchlos war.

¹ ריש מקרוח, וריש גייר מקרוח, vgl. syr. ܪܫܘܢ „schwach sein“, ܪܫܘܢܐ „ein quiescierender Konsonant“.

² So auch *Duval*, *Gramm. Syr.* 24 Anm. 2.

³ *Jüd. Monatsschrift* XXI 280 ff.

⁴ *Jahrbücher f. jüd. Gesch. u. Lit.* II 158 ff.

⁵ Ebenso im Onkelostargum, s. die Masora zu demselben, *Ausg. Berliner* 95, *Landauer* 97 f.

⁶ *Schreiner*, *Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen*, *ZAW* VI 221.

Die Araber transskribierten ט immer mit > (nie mit >), ט mit >, (zuweilen nach Vokalen mit >), ט mit >. Ebenso setzten die Juden für griechisches δ immer ט, für das hauchlose τ ט,¹ für θ ט. Von den dentalen Verschlusslauten war also ט stimmhaft und nicht aspiriert, ט stimmlos und aspiriert, ט stimmlos und nicht aspiriert. Erst später wird regelmässig hartes und weiches ט (= > und >), hartes und weiches ט (= > und >) unterschieden, d. h. neben die Explosivlaute treten die entsprechenden Spiranten, s. *Fraenkel*, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen XVIII ff. Auch im Evang. Hieros. wird dann raphiertes ט durch einen Strich bezeichnet. Saadja bezeugt,² dass den Juden der Laut des arabischen > und > fehlte. Nach einer Bemerkung von *Isaak Israeli*³ hätten jedoch die Tiberienser das Fremdwort > (Dan. 11, 45) mit > und > (Jerem. 9, 2) mit > gesprochen.

5. Die Sibilanten. Hieronymus sagt:⁴ „*Apud Hebraeos tres s sunt litterae. Una quae dicitur samech et simpliciter legitur quasi per s nostram litteram describatur, alia sin, in qua stridor quidam non nostri sermonis interstrepit, tertia sade, quam aures nostrae penitus reformidant*“. Derselbe beschreibt anderwärts⁵ das „sade“ als einen Laut, „*cujus proprietatem et sonum inter z et s latinus sermo non exprimit; ut enim stridulus et strictis dentibus vix linguae impressione profertur*“.⁶ Für > schreibt er z, für >, >, > immer s. Von einem als s ausgesprochenen > scheint er nichts zu wissen.⁷ Doch spricht für Aussprache eines > der gelegentliche Wechsel von > und > in den Texten, s. oben § 9, 2, das Zeugnis der Masoreten, welche > und > völlig gleichsetzen

¹ Der Buchstabe ⁷Ητα, obwohl aus טת entstanden, wird geschrieben טט (Ber. R. 14).

² Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 42.

³ A. a. O., Übersetzung 64, Anm. 3.

⁴ S. *Schreiner*, Zur Geschichte der Aussprache des Hebräischen, ZAW VI 222.

⁵ *de Lagarde*, Onomastica sacra I 10.

⁶ Vgl. die von *Nestle*, Marginalien und Materialien I 64 mitgeteilte alte Glosse, wonach σέν (ט) = σῖγμα ὀατὸν, σαθῆ (ט) = σῖγμα ψιλοῦμενον, σαμχάθ (ט) = (dem gewöhnlichen) σῖγμα.

⁷ Noch jetzt ist für viele russische Juden der Unterschied zwischen > und > ein bloss orthographischer, und es ist bemerkenswert, dass *David Kimchi* zu Richt. 12, 6 von den französischen Juden sagt, dass sie > wie aspiriertes ט, also wohl wie scharfes s, aussprechen, nicht aber, dass sie den Laut des > auf das > übertragen, vgl. dazu *Zunz*, Literaturgeschichte 152.

und ausdrücklich Lesung des ש als ם vorschreiben,¹ vor allem der Ausspruch des Palästinensers *Jochanan* (3. Jahrh.),² wonach das ש in dem hebräischen בשר auf ein mit ם beginnendes Wort hindeuten kann. Die Juden setzen für griechisches ζ ι, für σ ם (selten ש), aber auch zuweilen צ. Arabisch schreibt man ز für ʾ (zuweilen צ), می für ם (zuweilen ש), نش für ש (zuweilen ש), ص für צ. Auf die Schreibung des ש haben dabei die zwischen dem Arabischen, Hebräischen und Aramäischen bestehenden Lautverhältnisse eingewirkt. Nach allem darf man wohl ʾ als stimmhaften dentalen Spiranten bezeichnen, ם, ש und צ als stimmlose Spiranten, die ersten beiden dental, der letzte palatal.

6. Die Labialen. Von Hieronymus wird פ immer mit *ph* oder *f* (mit unsicherer Bezeugung) wiedergegeben. Dabei bezeugt er ausdrücklich, dass die hebräische Sprache nur in dem Worte אפרנו Dan. 11, 45 das lateinische (hauchlose) *Pe* habe. Die LXX transskribieren, abgesehen von פסחה und Fremdworten, פ immer mit φ, nicht π. Bei den Arabern ist פ stets ف. Die Juden schreiben für φ und π nur פ, aber die Christlichen Palästinenser brauchen für π ein umgekehrtes פ als besonderes Zeichen.³ Danach wurde פ jedenfalls sehr stark aspiriert, und die Aspiration muss oft in den (bilabial gesprochenen) stimmlosen Spiranten *f* übergegangen sein, vor welchem der vorangehende stimmlose Verschlusslaut nahezu verschwand.

Übrigens ist die spätere, auch in Tiberias eingebürgerte Unterscheidung einer doppelten Aussprache des פ nicht von einer Aussprache mit oder ohne Aspiration, sondern von Aussprache als Aspirata oder als Spirans zu verstehen. Denn sowohl *Saadja*⁴ als die Syrer⁵ unterscheiden selbst das „harte“

¹ *Frensdorff*, Das Buch Ochlāh W'ochlāh (1864), Nr. 52, 191. An der letztgenannten Stelle wird „Schreibung mit ש und Lesung als ם“ für gewisse, jetzt mit ש geschriebene Worte vorgeschrieben, woraus erhellt, dass diese masoretische Vorschrift älter ist, als die Punktation.

² b. Sota 5^a. Andere alte Aussprüche s. *Berliner*, Beiträge zur hebr. Gramm. im Talm. u. Midr. 24 f. Für das Palmyrenische s. *Nöldeke*, ZDMG XXIV 95, *Reckendorf* ZDMG XLII 395.

³ *Nöldeke*, ZDMG XXII 447, 452 f.

⁴ *Saadja* zitiert als Beispiel einer dem Hebräischen fremden Aussprache des פ jenes oben mehrfach erwähnte (ursprünglich persische) אפרנו Dan. 11, 45, so nach dem arabischen Text seines Kommentars zu Sēpher Jēsīrā, aber nach der hebräischen Übersetzung das griechische אפטרופα (ἐπιτροπος), s. *Lambert*, Commentaire, Übersetzung 64, Anm. 3.

⁵ *Duval*, Gramm. Syr. 11, 31, *Nöldeke*, Syr. Gramm. 9 f., *Gwylliams*, The

פ von dem aspirationslosen π der Griechen. Auch von den übrigen פפפפ gilt ähnliches. Keine derselben wird bei harter Aussprache zur Tenuis. Das darf man wohl auch schliessen aus der Klassifikation der Konsonanten durch *Jakob von Edessa*, der doch harte und schwache Aussprache unterschied. Ihm sind פ, פ and das griechische π פפפ (פפפ), פ, פ und פ פפפ (פפפ).¹ Es ist gewiss auch für das jüdische Aramäisch richtig, dass „der härtere Laut der sechs Aspiratae der ältere und ursprüngliche ist, aus welchem sich der weichere, behauchte Laut erst abgeschwächt hat“.² Nur darf bei dem härteren Laut hier nicht an den einer Tenuis gedacht werden.

ב ist bei Hieronymus immer b, nicht v, bei den Arabern ب (ausnahmsweise ف). Aber aus dem Wechsel von ב und ו selbst am Anfang der Worte (so besonders וו für בא = בא, s. auch § 15, 6) und aus der gelegentlichen Verwendung von ב für griechisches υ und lateinisches v (z. B. בבי = vive Ech. R. I 31, Lesart des 'Arūk, אבקולם = Εύκολος Ech. R. IV 3) folgt, dass ב wie der bilabial gesprochene stimmhafte Spirant w gelautet haben wird. Auch hier ist eine doppelte Aussprache nicht nachzuweisen.

Ebenso wie je im Anlaut zu i wurde, ist nach den Transkriptionen des Hieronymus³ we zu u geworden. Bei folgendem vollem Vokal wird ו ähnlich dem arabischen و Halbvokal gewesen sein. Der gelegentliche Tausch von ב und ו, ja — am Silbenschluss — sogar von פ und ו (s. § 15, 6), zeigt allerdings, dass auch konsonantische Aussprache mit Schärfung bis zum stimmlosen Spiranten f vorkommen konnte. S. auch § 13, 5.

מ ist bei Hieronymus m, bei den Arabern م, das am Wortende zu ن wird.

Palestinian Version of the Holy Scriptures (Anecdota Oxoniensia, Semitic Series I 5) VII ff.

¹ *Merx*, *Historia artis grammaticae apud Syros* 53, 55. Freilich ist mir an der Klassifikation Jakobs vieles unverständlich. Er rechnet פ und פ zu den פפפ, פ, פ, פ zu den פפפ, פ, פ zu den פפפ.

² *Gesenius-Kautzsch*, *Hebr. Gramm.* 25 70.

³ Da zur Zeit des Hieronymus vokalisches und konsonantisches I und V in der Schrift nicht unterschieden wurden (s. *R. Cagnat*, *Cours d'Épigraphie Latine* 2 (1889) 17. 22, *Ph. Berger*, *Histoire de l'Écriture dans l'Antiquité* (1891) 160), so ist die in den Druckausgaben angewandte *Schreibung* nicht massgebend (was *Siegfried* nicht berücksichtigt hat).

§ 11. *Die Verdoppelung der Konsonanten.*

Hieronymus giebt verdoppelte Konsonanten nicht regelmässig, aber doch oft durch doppelte Schreibung ihres Aequivalents wieder. Eine Verdoppelung ist also jedenfalls wirklich gehört worden. Die aspirierten Konsonanten *ch*, *ph*, *th* schreibt er verdoppelt *cch* oder *chch*, *phph*, *tth*, vgl. die Transskriptionen der LXX $\kappa\chi$ oder $\chi\chi$, $\pi\varphi$ oder $\varphi\varphi$, $\tau\theta$ oder $\theta\theta$. Die Aspiration des ersten der zwei Konsonanten war sicherlich weniger vernehmbar, aber eine Unterdrückung oder doch Abschwächung der Aspiration des zweiten fand nicht statt. Selbst, wo die Verdoppelung durch Kontraktion entstanden ist, bleibt die aspirierte Aussprache unverändert, vgl. Hieron. *aphpho* = פפס für פפס. Wie die biblische Punktation hier verstanden sein will, mag dahin gestellt bleiben, jedenfalls nicht so, dass die Verdoppelung jede Aspiration aufhebt.

Irgendwelche Bezeichnung der Verdoppelung fehlt den galiläischen Texten. Nur bei den Ithpeel- und Ithpaalformen mit assimiliertem Taw scheint die Mater lectionis Jod die Anfangsilbe als geschärft bezeichnen zu sollen, z. B. קטלס „er wurde geworfen“. Es ist möglich, dass die Nominalformen *ḳaṭīl* und *ḳaṭṭīl* (*ḳiṭṭīl*), sowie *ḳaṭūl* und *ḳaṭṭūl* (*ḳiṭṭūl*) zuweilen vertauscht wurden, wie es Hieronymus andeutet, aber bei dem Fehlen einer genauen Vokalisation ist dies nicht im einzelnen nachzuweisen. — Das superlin. Vokalisationssystem der Targume dagegen macht trotz seltener Setzung des Dagesch die Verdoppelung meist genügend kenntlich.

§ 12. *Die Bezeichnung der Vokale.*

1. Die Vokalisation im pal. Talmud und Midrasch. Eine unvollkommene Vokalisation bieten die galiläisch-aramäischen Texte Palästina's durch gelegentliche Anwendung der Vokalbuchstaben ס, ה, ו, י.

a. ה und ס steht für *ā* im Auslaut, besonders bei der determinierten Form des Nomen in Singular und Plural, auch bei der indeterminierten Form der Feminina im Singular und bei der 3. Pers. des Perfekts der Verba ס"ל, י"ל, ו"ל. Die häufige Verwendung des ה statt ס an dieser Stelle gehört zu den Eigentümlichkeiten besonders des Textes des pal. Talmud.

ס steht für *ā* im Inlaut, wenn die Herkunft des Wortes es fordert, z. B. שמאל „links“, מסנאס „Schuh“, und für *a*

oder \bar{a} bisweilen in der Endung *ai*, z. B. רומאי „Römer“. — תאנא für תני „tradierend“ Schek. 47^c ist ungewöhnliche Ausnahme. Das \aleph für *a* bez. \bar{a} in עאל „er ging hinein“, מאנא „Gerät, Kleid“ und מאן „wer“ soll der Verwechslung dieser Worte mit על „über“ und מן „von“ vorbeugen.

\aleph steht für \bar{e} in einigen Formen von הוה „sein“, z. B. יהא „er ist“.

- b. ו steht im Inlaut und Auslaut für \bar{u} , z. B. טור „Berg“, שהו „Zeugnis“, für \bar{o} , z. B. סוף „Ende“, für *u* (oder *o*), z. B. שוכא „Woche“, ערובתא „Rüsttag“, חוכמתא „Weisheit“, כולא „alles“, עובדא „Thatsache“, חולקא „Teil“. Silbenanlautendes Waw im Inlaut wird meist doppelt geschrieben, z. B. מצווה „Gebot“, לילוון „Nächte“.
- c. י steht im Inlaut und Auslaut für \bar{i} und \bar{e} , z. B. מדינה „Land“, דברי „Biene“, רעי „Hirte“, קביל „er empfang“, mit Vorliebe auch für *i* oder *e* in geschärfter Silbe, z. B. מילה „Wort“, לישן „Zunge“, und in gewöhnlich geschlossener Silbe, z. B. פיסחא „Passah“, זימנא „Zeit“, für *e* (entsprechend Chateph Segol) bei \aleph und ϵ im Anlaut, z. B. אינש „Mensch“, איתא „komm!“ „עיבדי „mache“ fem. — Zuweilen steht י für *i* oder \bar{e} in Formen, bei welchen eigentlich ein blosser Vokalanstoss zu erwarten wäre, wie תיקום „du stehst“, מיקם „stehen“, vgl. chr. pal. علم neben علم „Friede“ und Nöldeke, ZDMG XXII 459, s. auch § 70, 3. Jod wird vor und nach Vokalen im Inlaut und am Wortende gern doppelt geschrieben, z. B. דיין „Richter“, קדמיי „erster“, doch bei Einsetzung von \aleph für *a* in *ai* nur einfach, z. B. קדמאי. In ייסורין „Leiden“ bezeichnet das zweite Jod den geschärften Vokal der ersten Silbe.

Kurzes *a* bleibt immer, *e* und *o* oft ohne Bezeichnung. *ai* wird durch י oder אי ausgedrückt, *au* durch וו oder או. In Fremdworten wechselt וו und ב zur Bezeichnung von *aw* oder *ew*, z. B. אבטומטוס ἀβτομάτος, בולווטס und בולבטס βουλευτής und טוורוס Ταῦρος.

Sehr häufig wird im pal. Talmud, sowohl in der Leydener Handschrift als im Druck, י und ו verwechselt,¹ z. B. חברין für חברון „ihr Genosse“, מייתיהיה für מייתותיה „ihm bringen“. Die Verwirrung ist hier in Manuskript und Ausgaben so gross, dass es

¹ S. dieselbe Erscheinung in Targumtexten, Landauer, Zeitschr. f. Assyr. III 276. — Vgl. auch S. 63 f. dieser Grammatik.

nicht möglich ist, aus der zufällig vorliegenden Schreibung eines Wortes mit ם oder ם sichere Schlüsse zu ziehen.

2. Die Vokalisation der jer. Targume. Völlig wertlos ist die Vokalisation durch besondere Vokalzeichen, welche die ersten Ausgaben der jer. Targume zum Pentateuch enthalten. Zwar zeigt sich Übereinstimmung mit der superlinearen Vokalisation der von Merx in *Chrestomathia Targumica* herausgegebenen Targumstücke in Formen wie אָזַלַת „sie ging“ (*bibl. aram.* wäre אַזַלַת), אָכַבְלִית „ich ass“ (*bibl. aram.* אַכַבְלִית) und in den Imperfekten auf *ō* statt *u*. z. B. תִּיכּוּל „du isst“ (*bibl. aram.* תִּיכּוּל). Der Einfluss des Hebräischen ist aber unverkennbar in עֲבַד, אָזַל, חָמָא, אָמְרוּ, וְדַפְיִנּוּ, מְלֻאֲכֵיָא, לְכָבִי, חֲתָנָא, אָמְרוּ. Während hier die Dehnung des Vortonsvokals auf das Aramäische übertragen ist, werden Tonsilben willkürlich gedehnt in אָזַלוּ, אָסְתַּמְרוּ, יְהִיבִית, אָזַלוּ. Kürzungen unverdrängbarer langer Vokale in halbgeschlossenen Silben, wie sie auch bei den Ostsyrern vorkommen,¹ zeigen die Participialformen בְּכֵיָה, בְּשָׁרִין, אָרְמִיָא. Aramäische Nominalformen werden verkannt in שְׁלָם „Friede“, m. Suff. שְׁלַמְכוּן, עֲלָם „Welt“, d. עֲלָמָא „Werk“, in den Partikeln יַת und לְיַת und in den Infinitivformen מְבַשְׂרָא, מְלַלָא, אַתְגְּזָרָא. Da sich neben derartigen unzweifelhaft falschen Formen meist auch gelegentlich die richtigen finden, können die Vokalisatoren der Targume keine sichere Kenntnis der Lesung aramäischer Texte besessen haben. Nur der Konsonantentext der jerusalemischen Targume, der ohnedies zuweilen der von den Vokalisatoren geforderten Lesung widerspricht, kann der Forschung als massgebend gelten. Die den jer. Targumen entnommenen Worte werden deshalb in dieser Grammatik ohne ihre Vokalisation mitgeteilt.

3. Die Vokalisation der Tiberienser und der Babylonier. Die „tiberiensische“ Vokalisation der aramäischen Teile des Alten Testamentes und die „babylonische“ Vokalisation der südarabischen Targumhandschriften² sind ohne Zweifel die zuverlässigsten Zeugen für die alte Aussprache des jüdischen Aramäisch. Es ist möglich, dass die zuerst genannte Vokalisation wirklich

¹ Nöldeke, Syr. Gramm. 27 f.

² S. über diese Vokalisation Merx, Bemerkungen über die Vokalisation der Targume, Berlin 1882, *Berliner*, Targum Onkelos II 133—157, Merx, *Chrest. Targumica* VII—XIV, Landauer, Studien zu Merx' *Chrest. Targ.*, Zeitschr. f. Assyriol. III 263—276, Kautzsch, Mitteilung über eine alte Handschrift des Targum Onkelos (Cod. Socini No. 84) Halle 1893, IX f., XIX, Margoliouth, *The superlinear Punctuation*, Proc. Soc. Bibl. Arch. XXIII 164—205.

in Palästina, die letztgenannte in Babylonien ausgebildet wurde. Aber auch die erstere beruht sicherlich auf babylonischer Tradition, was sich darin zeigt, dass sie in wichtigen Punkten der von den Diḳdūkē gelehrten Aussprache der Tiberienser widerspricht.¹ Dies gilt in bezug auf die Behandlung des Resch (s. S. 48), besonders aber von der Behandlung des Schewa. Wenn die Tiberienser die Erfinder des nach ihnen benannten Vokalsystems waren, ist nicht zu begreifen, warum sie die Aussprache des Schewa mit bestimmter Vokalfärbung fast nur dann durch Chateph andeuteten, wenn das Schewa unter einer Gutturalis stand, sonst aber unterliessen. Auch die von Saadja² ausdrücklich für die Sprechweise der Juden in älterer Zeit bezeugte doppelte Aussprache der בְּגִדְכֶם wird von Babylonien her in den palästinischen Sprachgebrauch der Juden übergegangen sein. Sonach ist die tiberiensische Vokalisation des biblischen Aramäisch keine zuverlässige Quelle für die Feststellung der in älterer Zeit in Palästina üblichen Aussprache. Dazu kommt, dass beide Vokalisationen selbst in wichtigen Punkten differieren. Folgendes sei hier genannt:

a. *Pathach und Segol.* Die Babylonier haben kein dem tiber. Segol entsprechendes Zeichen, sondern setzen überall, wo dies zu erwarten wäre, ihr Pathach, z. B. מֹשֶׁה „Mose“, עֵיִשָּׁק „Sache“. Dies ist aber nicht nur Verschiedenheit der Bezeichnung, sondern es beruht auf verschiedener Aussprache. *Ibn Ezra* bezeugt, dass das „kleine Pathach“ (Segol) im Orient mit einem zwischen *a* und *e* stehenden Laute, gelesen werde.³ In Südarabien ist dieser Gebrauch Anlass häufiger Aussprache eines Pathach für Segol.⁴

b. *die Behandlung des Schewa.* Die tiber. Vokalisation verwendet das Schewa als Zeichen fehlenden vollen Vokals, ohne zwischen der Abwesenheit jedes Vokals und der Aussprache mit blossem Gleitvokal einen Unterschied zu machen, während sie die Anwesenheit eines Murnelvokals durch Beischrift des entsprechenden vollen Vokals andeutet. Das babylonische Schewa bezeichnet dagegen, wie es nach der in Südarabien üblichen

¹ S. auch *Bacher*, Die hebr. Sprachwissenschaft vom 10. bis 16. Jahrh. (1892) 7.

² *Lambert*, Commentaire sur le Séfer Yesira, Text 45.

³ *Bacher*, Abraham Ibn Esra als Grammatiker 63.

⁴ *Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

Aussprache¹ scheint, nur Murnelvokale. Dann ist das bei den Babyloniern übliche Fehlen eines Schewa nach den Partikeln בכלל und nach ך² für folgenden Vokalanstoss (ausgenommen bei ם und ץ und oft ה) noch kein Beweis dafür, dass der von der tiber. Vokalisation hierbei angenommene Gleitvokal hier nicht gesprochen wurde. Eine Differenz liegt aber zweifellos vor, wenn die Tiberienser nach *natur*langem Vokal in geschlossener Silbe festen Silbenschluss anwenden und nur bei schliessendem Jod und Waw eine Ausnahme machen³ (z. B. גְּבוּרָתָא, רְבִיעֵיתָא, חֲזִיקָא), während die Babylonier grade bei Jod das von ihnen in diesem Fall sonst stets angewandte Schewa nicht setzen, also אֲרַעֲיָתָא⁴ und עֲבִידָתָא schreiben.

Den Regeln der *Dikdūkē ha-Tĕ-āmīm* § 11 in bezug auf die Lautbarkeit des Schewa entsprechen jedenfalls die Babylonier nicht durchgängig; denn Participialformen wie רְחֵשׁ, כְּשֵׁרִין haben meist Schewa, und selbst der Eigenname Pinchas wird gegen das ausdrückliche Zeugnis der Tiberienser פִּינְחָם geschrieben.

c. *Verbformen*. Bei der 3. Pers. f. und der 1. Pers. c. Sing. des Perfekts haben die Babylonier beim starken Verbum vollen Vokal in somit betonter vorletzter Silbe (also פִּסְמָת, שִׁמְעִית), während die Tiberienser die Ultima betonen und den Vokal der vorhergehenden Silbe schwinden lassen (שִׁמְעִת, תְּקַפֵּת). Der Imperativ und das Imperfekt des starken Verbum haben bei den Babyloniern Tondelung in geschlossener Endsilbe (אֲקוּף, יִגְנוּב), während die Tiberienser das ursprüngliche *u* beibehalten (פִּרְק, יִסְגֹד). Die Verba tertiae Waw oder Jod haben in der 2. Pers. Plur. Perf. babyl. die Endung *tōn* (שִׁתִּיתוֹן), tiber. die Endung *tūn* (חֲזִיתוֹן), wenn auch mit unsicherer Bezeugung, im indet. masc. Plur. der Participia und in der 2. Pers. f. Sing. Imperf. babyl. die Endung *an* (תַּחֲדָן, רַעֲן, בִּכָן), tiber. (obwohl für das Imperf. nicht zu belegen) die Endung *ayin* (שִׁרְוֹן, עֲנִוֹן).⁵

¹ *Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

² *Landauer*, a. a. O. 268.

³ S. *Kautzsch*, Gramm. des Bibl.-Aram. 25, 101, 115, 122. Doch ist die Tradition in diesem Punkt nicht völlig fest, s. *Landauer*, a. a. O. 267.

⁴ גִּיתוֹן wird von den Babyloniern mit Schewa geschrieben, s. Onk. Ex. 15, 1, 21, obwohl das ē hier nur *ton*lang ist.

⁵ Es ist eine wichtige Thatsache, dass (nach brieflicher Mitteilung von Herrn *Reinhold Hoerning*) die Handschrift des Brit. Museums (MS. Orient. 2374), welche Daniel und Ezra-Nehemia mit superlinearer Vokalisation enthält,

Für andere Eigenheiten der babylon. Schreibweise sei auf die in dieser Grammatik gegebenen Beispiele verwiesen. Erwähnt sei nur, dass gelegentliche Schreibung von Pathach, wo tonlanges \bar{e} zu erwarten¹ (z. B. O. Num. 23, 2 *Merx* קֶסֶס, *Cod. Soc.* קֶסֶס), voraussetzen lässt, dass dieses \bar{e} oft (oder immer) wie ein offenes e (\ddot{u}) gesprochen wurde. Dann ist es erklärlich, wie das Zeichen für Zere oft da verwandt werden kann, wo tiberiensisches Chateph-Segol entsprechen würde, vgl. babyl. targ. אִמֶר und bibl. aram. אִמֶר. Die Verwendung des Pathach für aus ai entstandenes a^2 — wo \bar{a} zu erwarten — (z. B. O. Num. 23, 7 *Cod. Soc.* אִתֶּס und אִתֶּס) hat vielleicht darin seinen Grund, dass das Sprachgefühl sich in diesem Falle gegen die bei Kamez anzuwendende Aussprache mit O-Laut³ sträubte. Für das Sprachgefühl jener Vokalisation unterscheidet sich Pathach und Kamez nicht durch die Länge der damit bezeichneten Vokale, sondern gemäss der Bezeichnung durch die verschiedene Mundstellung bei ihrer Aussprache. Das Pathach von אִתֶּס kann sehr wohl als \bar{a} zu lesen sein. — Dass die südarabischen Juden oft für das Schewa volle Vokale lesen, sagt Safir ausdrücklich, womit dann erklärt ist, warum sich oft Pathach findet, wo Schewa stehen sollte, z. B. O. Num. 22, 37 *Merx* אִנֶּס, *Cod. Soc.* אִנֶּס. Der regelmässige Sing. מִנְחָתָא „Speisopfer“ wird dagegen, ebenso wie אִלְתָּא „Brandopfer“, als hebräisches Fremdwort gelten müssen.

Durch die Güte des Herrn Professor *Socin* bin ich in der Lage, seine superlinear vokalisierte Handschrift des Onkelostargums (*Codex Socini* No. 84) benutzen zu können. Alles von mir aus diesem Targum geschöpfte Material wird, wenn nichts Anderes angegeben, auf dieser Handschrift beruhen. Der typographischen Gleichförmigkeit wegen musste auch das den tiberiensisch vokalisiertem Ergänzungsblättern (*Gen.* 1, 1—7, 17; 21, 16—22, 5; *Num.* 28, 9—29, 36; *Deut.* 4, 28—5, 24; 24, 4^a—34, 11) Entnommene in die babylonische Vokalisation umgeschrieben werden. Da der Vokalisator derselben seiner superlinear vokalisiertem Vorlage selbst in der Setzung von Schewa und

in solchen Punkten der *tiberiensischen* Vokalisation folgt. Es heisst da z. B. *Dan.* 3, 6 וִיסְגֶר (nicht וִיסְגֶר), 3, 25 שֶׁרִין (nicht שֶׁרִין), 3, 27 תִּוִין (nicht תִּוִין). Für den Bibeltext muss also eine traditionelle Weise der Lesung bestanden haben, welche die „Babylonier“ nicht anzutasten wagten.

¹ *Landauer*, a. a. O. 271.

² ebenda 271 f.

³ *Safir*, a. a. O. 55^a und *ibn Ezra's* Ausspruch in § 13, 1 dieser Grammatik.

Pathach sklavisch folgte,¹ konnten hierbei keinerlei Zweifel entstehen.

Über die völlig eigenartige, aber vielfältig höchst willkürliche Vokalisation des Prophetentargum im Codex Reuchlin's (MS. 55 der grossherzogl. Bibliothek zu Karlsruhe) s. *Merx*, Bemerkungen über die Vokalisation der Targume 181 ff., *Historia artis grammaticae apud Syros* (1889) 200 ff., *Baer* im Vorwort zu *Liber Jeremiae* (1890) V ff.

§ 13. Die Aussprache der Vokale.

1. A-Laute.

Ursprüngliches langes *a* ist von den tiberiensischen Vokalisateuren des Alten Testaments wie offenes *o*² gesprochen worden. Dafür zeugen *Dikdūkē ha-Ṭě'amīm* § 36, wo ימים neben תְּרָשִׁים gestellt wird, und später *Abraham ibn Ezra*, wenn er sagt:³ „Nur die Tiberienser und die Gelehrten von Ägypten und Afrika wissen das grosse Kamez zu lesen.“ Diese Behandlung des *a* wird aber auf babylonischen Einfluss zurückzuführen sein.⁴ LXX, Josephus, Neues Testament, Hieronymus und Araber transskribieren einstimmig mit ganz verschwindenden Ausnahmen Kamez durch langes *ā*. Die von *Siegfried* zusammengestellten wenigen Beispiele,⁵ nach welchen Kamez zuweilen für Hieronymus wie offenes *o* gelautet zu haben scheint, beweisen nur, dass eine dunklere Aussprache des Kamez auch vorkommen konnte.

Kurzes *a* (späteres Pathach und Chateph-Pathach) wird von Hieronymus ebenso wie das lange durch *a* wiedergegeben. Ob aus der nicht seltenen Verdünnung von *a* zu *e* in geschlossener oder geschärfter Silbe auf eine zwischen *a* und *e* schwebende

¹ S. *Kautzsch*, Mitteilung XIX.

² Die hierfür öfters angewandte Bezeichnung durch schwedisches *â* ist nicht empfehlenswert, da *â* wie das deutsche *o* sowohl den offenen als den geschlossenen O-Laut bezeichnen kann, s. *Lyttkens-Wulff*, *Svenska Språkets Ljudlära* (1885) 42 ff.

³ *Sāchōt* 3^b, vgl. *W. Bacher*, *Abraham Ibn Esra als Grammatiker* (1892) 37. — *Derenbourg*, *Opuscles et Traités d'Abou'l Walid Merwan ibn Djanah* LXXXI meint irrtümlich, *ibn Ezra* denke an Aussprache mit *ā*; aber diese Aussprache hatte ja seine spanische Umgebung selbst. Dass die Nordafrikaner einen O-Laut für Kamez sprechen, sieht man bei *Chajjug*, s. *Jastrow*, *ZAW* V 215 f. und *Schreiner*, *ZAW* VI 237 f.

⁴ S. *Bacher*, *Die hebräische Sprachwissenschaft* (1892) 7.

⁵ *ZAW* IV 75.

Aussprache des kurzen *a* (wie *ae*², bei *Sievers*) zu schliessen ist, muss dahin gestellt bleiben. Wenn *ibn Ezra* (s. S. 55) berichtet, dass im Ostlande das Segol dem Pathach nahekomme, so stimmt das damit überein, dass die superlineare Vokalisation für Pathach und Segol dasselbe Zeichen hat; das muss sich aber nicht auf Palästina beziehen. Zweifellos ist nur nach den Transskriptionen des Hieronymus und der Anwendung der *Mater lectionis Jod* in den galiläischen Texten, dass die Verdünnung von *a* zu *e* (*i*) seit der Zeit, welche die Transskriptionen der LXX und des Josephus kennzeichnen, bedeutend zugenommen hatte.

Späteres Schewa (*mobile*) erscheint bei Hieronymus oft ebenfalls als *a*, nicht nur bei folgendem *a*, sondern auch bei anderen Vokalen. Nach den Regeln der *Dikdūkē ha-Tě'amīm* (Ausc. v. Baer-Strack 12 ff.) soll lautbares Schewa nur dann wie *a* gesprochen werden, wenn es bei folgender Nichtgutturalis (ausgenommen Jod) mit *Ga'jā* versehen ist, und wenn bei folgender Gutturalis diese selbst den Vokal *a* hat. Doch wird zum Schluss (a. a. O. 15 f.) die Vorschrift mitgeteilt, dass auch im ersten Fall (bei *Ga'jā* und Nichtgutturalis) der unmittelbar folgende Vokal für die Aussprache massgebend sei, nur das Präfix des Imperfekts (*Piel*) laute immer wie *a*. *Chajjug* (um 1000)¹ unterscheidet sich in seinen Angaben darin von den *Dikdūkē ha-Tě'amīm*, dass er vorschreibt, man habe vor Nichtgutturalen (ausser Jod) ohne Rücksicht auf vorhandenes *Ga'jā* das Schewa immer als *a* zu lesen.² *Joseph Kimchi* (um 1150)³ sagt, dass das *Ga'jā* in diesem Falle Dehnung des *a* (für Schewa) zu *Kamez* (*ā*) bewirke. Die Transskriptionen sowohl der LXX als des Hieronymus entsprechen diesen Regeln nicht, da ein derartiger durchgreifender Einfluss der Gutturalen nicht wahrzunehmen ist. Sowohl bei Nichtgutturalen wie bei Gutturalen

¹ S. Grammatische Schriften, Ausg. v. *Dukes* 4 ff., 200 ff., Ausg. v. *Nutt* 4 ff., 130 ff., *Derenbourg*, *Opuscules et Traités d'Abou'l-Walid Mervan ibn Djanah LXXX*, und *Jastrow*, *Abu Zakarijjā Jahjā ben Dawūd Ḥajjūg* und seine zwei grammatischen Schriften, ZAW V 214 ff. Der von *Jastrow* (S. 216 f.) behauptete Unterschied zwischen *Chajjug* und *Aharon ben Ascher* ist nicht richtig definiert, da die von ihm vermisste Angabe der *Dikdūkē* über die Aussprache des Schewa vor Nichtgutturalen thatsächlich vorhanden ist.

² Nach dieser Regel richten sich die südarabischen Juden noch heute nach *Jakob Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

³ *Sēpher Zikkārōn* (Ausc. v. *Bacher*, Berlin 1888) 8 f.

hat der Murrelvokal¹ oft dieselbe Färbung wie der folgende volle Vokal. Dazu kommt, dass bei Hieronymus der Murrelvokal am Anfang des Wortes nicht selten ganz verschwindet, wodurch eine Aussprache mit prosthetischem Vokal, für welche sich im Galiläischen Aramäisch mehrere Beispiele finden (s. § 14, 8), vorbereitet wird. Die Präpositionen ב, כ, ל lauteten dagegen nach Hieronymus immer *ba*, *ka*, *la*. Damit stimmen einigermaßen die ausdrücklich auf den Gebrauch der Palästinenser auch im täglichen Leben zurückgeführten Angaben *Saadja's* im Sēpher hā-'Egrōn.² Nach ihm ist die Präposition ב. כ und ל für gewöhnlich, wenn ohne Artikel, mit Chateph-Pathach (בשואה مفتوحة), vor כנה"ג dagegen „nach seiner Weise“ (כנה"גה,³ d. h. nach den hier geltenden besonderen Gesetzen) zu sprechen. Jedenfalls waren die Murrelvokale noch nicht wie bei der jetzt üblichen Lesung des Schewa durchgängig zum unbestimmten Gleitvokal⁴ geworden.

Der Thatbestand um die Zeit des Hieronymus ist wohl der, dass ursprüngliches, zum Murrelvokal herabgesunkenes *a* vielfach diesen Laut noch beibehalten hatte, zuweilen indes zu *e* verdünnt wurde oder ganz verschwand, in *i* oder *o* sich aber nur dann verwandeln konnte, wenn der folgende volle Vokal diese Färbung hatte. Eine derartige Beeinflussung durch den folgenden Vokal lag besonders nahe, wenn eine schwach oder gar nicht ausgesprochene Gutturalis folgte.

2. E-Laute.

Langes und kurzes *e*, sowohl das geschlossene als das offene, wird von Hieronymus durch *e* wiedergegeben. Die spätere Vokalisation hat für langes geschlossenes *e* Zere, für offenes *e* Segol bez. Chateph-Segol. Für kurzes geschlossenes *e* braucht sie wahrscheinlich Chirek. Wenigstens ist es auffallend, dass sowohl LXX als Hieronymus fast ausnahmslos da ε bez. *e* schreiben, wo die tiberiensische Vokalisation Chirek (parvum)

¹ S. über diesen Ausdruck für die sogen. Halbvokale *Sievers*, Grundzüge der Phonetik ⁴ 103 f.

² S. *Lambert*, Comment. sur le Séfer Yesira, Text 75 ff., Übers. 97 ff., *Harkavy*, Zikēron ha-Gā'ōn Rab Sā'adjā 62 ff.

³ *Lambert* übersetzt „la même vocalisation“, s. aber dagegen *Harkavy*, a. a. O. und *Bacher*, Grammat. Terminologie des Jehūdā b. Dāwīd Ḥajjūg (1882) 19 Anm. 2, 28 Anm. 2.

⁴ S. *Sievers*, a. a. O. 178 f.

hat. Das ist am leichtesten dadurch zu erklären, dass die Griechen und Römer nur ein genau gesprochenes *i* als solches anerkannten, während es den jüdischen Vokalisatoren möglich schien, dasselbe Zeichen für das eigentliche *i* und eine eigentlich in das Gebiet des *e* gehörende Verkürzung des *i*, d. h. für einen Laut, welcher zwischen *i*² und *e*² (nach *Sievers*) liegt, anzuwenden. Aus der Vokalisation desselben Worts bei den Juden mit Chirek, bei den Syrern mit Rebošo ist deshalb nicht notwendig auf verschiedene Aussprache zu schliessen, z. B. רגלָא = רגל; אֶתְעֵבֵר = אֶתְעֵבֵר. Dass anlautendes Aleph eine Vorliebe für den E-Laut hat, zeigen die Schreibungen אֵתא „komme“, אִינש „Mensch“. Die Transskriptionen des Hieronymus bestätigen es.

Nach Dikdūkē ha-Těāmim wäre jeder Murmelvokal vor Nichtgutturalen (ausser Jod), wenn ohne Gaʿjā, wie *e* zu sprechen, vor Gutturalen ebenfalls, wenn diese selbst mit *e* versehen sind. Dieser Aussage wird indes von den Dikdūkē selbst sowohl, wie von den späteren jüdischen Grammatikern widersprochen, s. oben unter 1. Auch Hieronymus zeugt nicht dafür. Abgesehen von der unter 1 erwähnten Möglichkeit eines Eintretens des Murmelvokals *ě* für ursprüngliches *a*, findet sich bei Hieronymus für einen aus ursprünglichem zu *ē* gedehnten *i* entstandenen Murmelvokal entweder *e* oder *a*, wenn nicht vollständige Eliminierung eintritt, z. B. *onena* (עֲנֵנָה), *gazareni* (גַּזְרֵינִי), *orbim* (עֲרֻבִים). Der zuletzt genannten Behandlung des Halbvokals widerspricht nicht die biblische Vokalisation, welche in solchen Fällen nach dem Schewa die weichere Aussprache der בְּזוֹכֶפֶת eintreten lässt, da nach den Regeln der Tiberienser¹ und Chajjug's das Schewa in Formen wie עֲרֻבִים als ruhend betrachtet werden muss. Nur ist wohl zu beachten, dass für Dikdūkē und Chajjug das lautbare Schewa ein Murmelvokal ist. Der blosser Gleitvokal, welcher z. B. bei raphierter Aussprache des ב in עֲרֻבִים anzunehmen ist, wird von ihnen nicht berücksichtigt.

Zuweilen ist bei Hieronymus (und ebenso bei den LXX)

¹ Dikdūkē ha-Těāmim (Ausg. v. *Baer-Strack*) 12 f., vgl. Chajjug, ZAW V 219 ff., wo *Jastrow* aber die Bemerkung Chajjug's: dass die Hebräer nie drei mit Vokalen versehene Buchstaben in einem Wort unmittelbar auf einander folgen lassen, ausser bei Gutturalen oder zwei gleichlautigen Konsonanten, irrig deutet. Er will damit nicht sagen, wann ein Chateph zu setzen, sondern wann ein Schewa mobile zu lesen ist. Es heisst מְעָלִי und הֶלְלִי mit Schewa mobile, aber קָטְלִי mit Schewa quiescens.

straffer Silbenschluss durch Einschaltung eines *ě* aufgelöst. Davon ist es ein Nachklang, wenn die Dikdūkē ha-Tē'āmim vorschreiben, Worte wie השחיתו mit lautbarem Schewa zu lesen.

3. I-Laute.

Kurzes *i* kommt bei Hieronymus in geschlossener oder geschärfter Silbe fast gar nicht vor, es trat dafür Aussprache mit *e* ein, s. S. 60f. Anlautendes Jod mit Murrelvokal oder *i* wird bei Hieron. zu *i*. Für י = *i* s. auch § 15, 3. Nach Dikdūkē 13 f. ist auch jeder einem Jod vorangehende Murrelvokal als *i* zu sprechen, wofür auch in den superlinear vokalisiertem Texten sich Beispiele finden wie ק'ם, י'ית'ן,¹ vgl. Hieron. *biom* (ביום). Dass der Murrelvokal der Präpositionen כ, כ, ל sich mit folgendem Jod und Chirek verbindet, ist bei Hieron. selbstverständlich (also *lisrael* = לישראל). Auch die Dikd. ha-Tē'ām. schreiben es vor,² obwohl nach ihnen anlautendes י als *ji* (oder *yi*), nicht als *i* zu sprechen wäre. In der superlinearen Vokalisation heisst es aber דישראל, לישראל, und nur bei anlautendem יֵשׁוּי, יֵקום.

4. O- und U-Laute.

Bei Hieronymus wechseln zuweilen langes *o* und *u*. Doch ist im allgemeinen die Anwendung beider Laute dieselbe wie in der biblischen Vokalisation. Auf das Aramäische ist hier kein sicherer Schluss zu ziehen. Die 3. Plur. m. des starken Verbum hat gewiss wie im Hebräischen auf *ū* bez. *ūn* gelautet. Der Vokal des transitiven hebr. Imperfekts ist bei Hieronymus *o*, die biblische Vokalisation des Aramäischen hat Kibbuz, die superlineare Vokalisation schreibt in den Targumen *ō*,³ aber im Bibeltext ebenfalls *u*.⁴ Das sicherste wird bleiben, sich hier der biblischen Vokalisation anzuschliessen, also die Tondehnung nicht anzuwenden.

Für *u* bez. *o* in geschlossener oder geschärfter Silbe setzen die LXX immer *o*,⁵ und auch Hieronymus hat in geschlossener

¹ Vgl. Landauer, Zeitschr. f. Assyriol. III 275, 279.

² Diese Weise der Aussprache, welche bei vokalischer Behandlung vor anlautendem *ji* sich von selbst versteht, wird nur in einer der von Baer und Strack bei der Herausgabe der Dikdūkē benutzten Vorlagen vorgeschrieben, fehlt auch bei Chajjug und Joseph Kimchi.

³ Landauer, a. a. O. 273, und § 61 dieser Grammatik.

⁴ S. oben S. 56 Anm. 1.

⁵ S. Könncke, Die Behandlung der hebr. Namen in der Septuaginta 24.

Silbe *o*, in geschärfter dagegen sowohl *o* als *u*. Die tiber. Vokalisation zeigt die Ableitungen von *huttl*-Formen von starken Stämmen fast immer mit *o*, von *y'y*-Stämmen mit *u*.¹ Die superlineare Vokalisation der Targume, wie meist auch die Tiberienser, hat in den Grundformen der Masculina tonlanges *ō*, wie פֶֹֹּם „Mund“, שׁוֹם „Name“, כָּל „Gesamtheit“, כּוֹתֵל „Wand“, קוֹדֵשׁ „Heiligtum“, קֶשׁוּט „Wahrheit“, תְּקוּף „Stärke“, das sich aber in den abgeleiteten Formen meist in *u* verwandelt.² Die tiberiensische Vokalisation steht hier offenbar dem alten palästinischen Gebrauche näher.

Für den durch Umlaut des *a* in *u* entstehenden U-Laut hat Hieronymus gemäss dem in geschlossenen Silben üblichen Gebrauche *o*, die Tiberienser und Babylonier schreiben *u*.

Färbung der Murrelvokale mit *o* bez. *u* würde nach *Dikdūkē ha-Tē'āmīm* einzutreten haben vor jeder mit Cholem oder Schurek (vielleicht auch Kamez)³ vokalisiertem Gutturalis. Die LXX brauchen als Murrelvokal *o*, besonders bei folgendem offenem *o*, nicht vor *ū*, während vor *ō* Färbung mit *a* (*α*) vorgezogen wird. Hieronymus hat *o* sowohl vor *o* als *ā* und *ū*, aber keineswegs immer, selbst vor Gutturalen. Der Vokal des Imperfekts ist bei ihm einmal in einer Form mit Suffix als Murrelvokal *u* erhalten. Dafür finden sich auch in den jerus. Targumen Beispiele, s. Jer. II Deut. 28, 38 תִּכְנוּשׁוּן „ihr sammelt“, Jer. I Deut. 27, 8 תִּכְתּוּבוּן „ihr schreibt“, Jer. I Deut. 24, 14 תִּמְלוּמוֹן „ihr bedrückt“.

Dass man in Palästina zur Zeit der Punktatoren *ü* für *u* gesprochen habe, wie es jetzt bei den galizischen Juden üblich ist, welche indes mehr *i* als *ü* sprechen, behauptete *Franz Delitzsch*,⁴ ohne Beweise dafür anzuführen. Jetzt wird in Palästina arabisches kurzes *u* meist *ü* oder *i* gesprochen.⁵ Bei Hieronymus findet sich davon noch keine Spur. Sollte etwa die Verwirrung zwischen

¹ *Kautzsch*, Gramm. der Bibl. Aram. 95 f., 99 f.

² Eine Ausnahme bildet z. B. אֶרְוָה „der Weg“. Genaueres s. § 25, 3.

³ *Chajjug* nimmt das Kamez ausdrücklich aus, s. *Jastrow*, ZAW V 216, vgl. *Dikdūkē ha-Tē'āmīm* 14, wo Chateph-Kamez vor Kamez in gewissen Worten als nicht von allen Schreibern beliebt bezeichnet wird.

⁴ Physiologie und Musik 15. Im Kommentar zu Jes. 52, 14 redet Delitzsch indes nur von babylonischem Kibbuz (*ü*), welches zuweilen mit tiberiensischem *i* wechsele. — Sonstige Bemerkungen über die Verdünnung von *u* zu *ü* s. bei *Böttcher*, Lehrbuch d. hebr. Sprache I 101, *Schröder*, Die phöniciſche Sprache 121, 134 ff.

⁵ *Berggren*, Guide Français-Arabe Vulgaire (1844) 887 und *Socin's* Bemerkung ZDP XV 105.

i und *u* in Handschriften und Ausgaben (vgl. § 12, 1), welche in älterer Zeit durch die oft völlig gleiche¹ Gestalt von *ı* und *ı̇* entstand, durch spätere Aussprache von *u* als *ü* mitveranlasst sein?

5. Diphthonge.

Wenn *ı* und *ı̇* im Anlaut und Auslaut wirklich als Halb-vokale gesprochen wurden, war die Zahl der Diphthonge gross. *ia* findet sich in ירחא „Monat“, *iē* in ימר „er sagt“, *iū* in יודאי „Jude“, *iō* in יומא „Tag“, *āi* (*ai*) in היי „diese“, קרמייתא „erste“, *ōi* in ידוי „seine Hände“, *ūi* in תינוי „Erzählung“. *ua* hätten wir in ווער „Versammlung“, *ui* (vielleicht) in וושטא „Speiseröhre“, *āu* in לאו „nicht“, *īu* in dem targumischen שתוי „sie trinken“. Doch ist nicht zu verschweigen, dass die biblische Vokalisation bei dem am Wortende stehenden *ai* konsonantischen Auslaut voraussetzt und *iu* als י— schreibt. Doch beweisen die targumischen Schreibungen סניאו „sie waren viel“, רביאו „sie wuchsen auf“, dass der vokalische Charakter des *u* hier gern erhalten wurde, wenn auch unter Umständen mit Auflösung des Diphthongs. Das galiläische Aramäisch gab zu der Anwendung dieser Vokalverbindung bei den Verben ל״א, ל״ו, ל״י keine Gelegenheit (s. § 72, 4).

§ 14. Vokalveränderungen.

1. Vom Übergange von *a* in *e* oder *i* in ganz oder halb geschlossener Silbe zeigt das galiläische wie das judäische Aramäisch unserer Texte zahlreiche Beispiele. *Nomina*: Galil.: צילמא „Bild“, פיסחא „Passah“, חיסדא „Huld“, מילחא „Salz“, איבא „Vater“ (nur in den jerus. Targumen), ביר „Sohn“, aber nicht wie im Christl. Paläst. (אמא „Jahr“. *Targ. Onk.*: פסחא O. Ex. 34, 25, Jer. I פיסחא; חסדא O. Gen. 39, 21, Jer. I חיסדא; מלחא O. Lev. 2, 13, Jer. I מילחא. aber צלמיה O. Gen. 1, 27, Jer. I צלמא י״י. In geschärfter Silbe haben wir ריבון „Herr“, aber nirgends ריבי „Rabbi“, das *Buxtorf* in *Lex. Chald. Talm. et Rabbin.* als palästinische Aussprache bezeichnet. — Langes *ā* ist zu *ī* oder *ē* geworden in dem in den Midraschim gelegentlich vorkommenden איניש „Mensch“, s. § 40, 3. *Verbalformen* (hier indes nur gelegentlich): Pacl אילפן „er lehrte uns“ Schebi. 36^c, מיניתיה „ich setzte ihn ein“ Jer. I Gen. 27, 37, נסיתיה „du ver-

¹ S. die Bemerkung des Hieronymus bei *Siegfried*, ZAW IV 78.

suchtest ihn“ O. Deut. 33, 8. — Aph. מִיִּפְתִּיָּה „ihn hinausführen“ Sabb. 14^d, נִיגְלִינוּ „wir lassen sie auswandern“ Keth. 35^b, אִישְׁרוּנִיָּה „sie setzten ihn“ Keth. 35^a, וְנִישְׁכָּה „wir finden“ Sabb. 3^c. Ähnliche Formen finden sich im Christl. Paläst., s. Nöldeke in ZDMG XXII 454.

2. Ebenso häufig ist im galil. Dialekt der Übergang von *a* (bez. *i*) in *u*, vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 17f. ZDMG XXII 455. Dieser Vokalwechsel ist besonders beliebt bei folgendem ב, מ, ג und ר, seltener bei ל, פ, ק, ש.

Nomina: Vor ב: גּוֹבְרָא „Mann“, דּוֹבְשָׁא „Honig“, שׁוֹבָה „Sabbath“, שׁוֹבְעִין „siebzig“, רׁוֹבָה „gross“, עֲרוֹבְתָא „Rüsttag“, גּוֹבִי „bei“, vgl. Jos. Ant. VIII 13, 7 Βερσοῦβῆς = בְּיָר שְׁבַע, Hieron. *rob* = רַב; vor מ: רׁוֹמְשָׁא „Abend“, תּוֹמְרִין „Datteln“, קׁוֹמִיָּא „erster“, קׁוֹמִי „vor“, תּוֹמְנִיָּא „acht“, תּוֹמְנִין „achtzig“; vor ג: מׁוֹגְדָלָא „Magdala“, סׁוֹגִין „viel“, vor ר: תּוֹרְעָא „Thür“, קׁוֹרִיין „Städte“, יׁוֹרְדָנָא „Jordan“ (jer. Targ.); כׁוֹרְעָתָא „Beine einer Bettstelle“, קׁוֹרְקִיסְתְּכוֹן „eure Cirkus“ (jer. Targ.); vor פ: אׁוּף „auch“; vor ק: מׁוֹקְדְּשָׁא „Heiligtum“, מׁוֹקְדוֹן „Macedonier“; vor ל: גׁוֹלְגָלָא „Gilgal“ (jer. Targ.); vor ש: מׁוֹשְׁכָּא „Haut“ (jer. Targ.).

Bei den Worten תּוֹמְנִין, תּוֹמְנִיָּא, כׁוֹרְעָתָא werden die Silben mit *u* nicht als geschlossene zu betrachten sein, sodass *u* hier nur einen Vokalanstoss repräsentiert, vgl. תְּמַנְיָא O. Num. 29, 29, [ו]תְּמַנְיָא O. Gen. 5, 25 und [ו]כְּרַעְיָא O. Lev. 1, 13. Eigene Nominalformen mit *u* statt des anderweit bezeugten *i* (*e*) sind נׁוֹקְבָה „weiblich“, hebr. נִקְבָּה; אׁוֹרְנָא „Ohr“, syr. ܐܘܪܢܐ; טׁוֹלָא „Schatten“, hebr. צֶל.

Verbformen: Peal שׁוֹלְקָה „koche sie“ Pes. 34^b, Pael שׁוֹרִי „er fing an“ Chag. 77^d, שׁוֹרוֹן „sie fingen an“ Schebi. 35^b, מׁוֹפְטוֹרִינוּן „sie entlassen“ Jer. I Ex. 12, 33.

Ursprüngliches *u* wird wieder hörbar in תְּכַנְשׁוֹן „ihr sammelt“ Jer. II Deut. 28, 38, תְּכַתּוֹבוֹן „ihr schreibt“ Jer. I Deut. 27, 8, תְּמַלּוֹמוֹן „ihr bedrückt“ Jer. I Deut. 24, 14.

Das *Onkelostargum* hat nur die allgemein üblichen Worte wie גּוֹבְרִין O. Gen. 49, 5, אׁוֹרְנָא O. Ex. 29, 20, נׁוֹקְבָה O. Gen. 1, 27, גּוֹפְנָא O. Gen. 40, 10, sonst bleibt der ursprüngliche Vokal meist erhalten, es heisst darum stets אַף, מַקְדֵּשׁ, סַגִּי.

¹ אִשְׁכָּה wäre nach Kautzsch, Gramm. d. Bibl.-Aram. 174, nur scheinbar ein Aphel und in Wirklichkeit aus Missverständnis eines *s* prostheticum zu erklären. Aber das *e* im syr. ܐܘܨܝܘܢ lässt sich mit Nöldeke, Syr. Gramm. 30 auch durch den Einfluss des *a* erklären.

3. *ān* wird zuweilen zu *ēn* in der Endung der 3. Pers. Plur. fem. des Perfekts, z. B. אכחשן „sie wurden schlecht“ Mo. k. 80^a.

4. Der Diphthong *ai* ist bei den Galiläern in offener Silbe öfters erhalten, z. B. עיינא „Auge“, בייתא „Haus“, חיילא „Stärke“, קייטא „Sommer“, זייתן „Oliven“, אייתי „er brachte“. Hierher gehören auch die apocopierte Formen תריי „zwei“ für תרין, תרתני „acht“ für תמניא, גליי „entdeckende“ für גליין. Das *Onkelostargum* zieht fast durchgängig die kontrahierten Formen vor, z. B. בִּיתָא O. Ex. 12, 3, 4, עֵינָא O. Lev. 24, 20, קֵיטָא O. Gen. 8, 22, אֵיתִיתָא O. Gen. 20, 9, aber אֵיתִי O. Gen. 4, 3. *ai* wird (statt wie gewöhnlich zu *ē*) zu *a* oder *ā* in galil. (auch jer. targ.) Aphelformen von אתא, z. B. אתיתא „du brachtest“, zu *ā* in בתן „Häuser“ vom Sing. בית „Haus“, auch in Eigennamen wie זבדא „Zabda“ für זבדיי, s. § 36, 1 γ. *ai* bez. 'āi wird zu *ōi* in שתויי „Trinker“ Schek. 47^c für שתיי, תנויי „Tannäer“ Meg. 75^b, Ter. 46^c für תניי, בויישנין „schamhafte“ Sanh. 23^d für ביישנין „Dichter“ Koh. R. I, 13 für פייטנא.

Dem *Onkelostargum* ist eigen Verwandlung von schliessendem *ai* in *a* im Part. Pass. Pael und im Ithpaal der Verba ל"א, ל"י, ל"ו, z. B. מִכְסָא „verdeckt“ O. Lev. 4, 13, יתכסא „wird bedeckt“ O. Gen. 18, 14, תרתא „zwei“ für תרתי s. § 21, 2, in בינא „zwischen mir“ O. Gen. 13, 8 für ביניי, in den Suffixen am Nomen plur. masc. כִּי, für ייכי, אֵהּ für ייהא, נָא für יינא. זכא O. Gen. 24, 8, Ex. 21, 19. 28 kann nicht für זכי stehen (so *Merx*, Chrest. Targ. 193), sondern muss Particip sein. Zu *an* wird *a-i-in* in targ. תמנן „achtzig“ für תמניין und in den targumischen Participialformen der Verba ל"א, ל"י, ל"ו (wie גליין für גלין), für welche sich auch im pal. Talmud Beispiele finden, z. B. בען Ab. z. 39^b. Die jer. Targume haben in diesen Dingen öfters die ältere Form erhalten, und repräsentieren da zweifelsohne die ältere Gestalt des *Onkelostargums*.

aiū wird zu *ōi* bez. *ōi* in מוי „Wasser“ Ber. R. 32, Jer. I Gen. 1, 6, מוי Erub. 26^c (מוהי b. Taan. 10^a in einem palästinischen Sprüchwort ist מייין mit Suff.). Die zuletzt genannte Vokalveränderung findet sich im *Onkelostargum* nicht.

5. Die Vokalfolge *ā—ā* wird zu *ō—ē* oder (selten) zu *ō—ā* in gelegentlichen im pal. Talmud und Midrasch, aber auch im *Onkelostargum* auftretenden Infinitivformen, die durch babylonischen Einfluss zu erklären sind, z. B. מלולי „sprechen“ Ter. 45^c, בויי „verachten“ Schek. 49^b, בווייה Vaj. R. 28, תנוייה „erzählen“ Bab. k. 2^b. Andere Beispiele s. § 63 und 72.

6. Die Einschlebung eines Hilfsvokals bei dem Zusammenreffen von drei Konsonanten, von denen die beiden ersten ohne vollen Vokal sind, wird sichtbar in **מדינחא** „Osten“ (Targ. Onk. **מִדְנָחָא**). Der Hilfsvokal *a* ist nur im Onkelostargum zu erkennen, s. §§ 26. 27. 38.

7. Transposition eines Vokals zeigt sich in dem galiläischen תוחתי für תחותי „unter“, ל אחורי für ל אחורי „hinter“. Die auf *ē* auslaufende Form der 1. Sing. Perf. mit Suffixen (s. § 75) gehört nur scheinbar hierher, da es sich nicht um Transposition des Vokals der zweiten Silbe, sondern um Festhaltung der ursprünglichen Form handelt.

8. Die Annahme eines Hilfsvokals im Anlaut tritt nicht selten ein. Beispiele: **אדמיה** „sein Blut“ Ab. z. 41^a, **אמגירתיה** „sein Proselytemachen“ Ab. z. 41^a, **אשקקה** „Gasse“ Taan. 66^c, **אפתי רמשא** „Abenddämmerung“ Bab. b. 13^c (neben **בפתי רמשא** Ab. z. 39^b) **אדרעיה** „sein Arm“ Ber. 4^c, **ארכובה** „Knie“ Ned. 37^d, **אמצעיתא** „Mitte“ Sanh. 18^a, **אשתקר** „voriges Jahr“ Bab. b. 15^c, **אישתרא** (l. **אישתרא**) „dies Jahr“ Maas. sch. 55^b, **ארתיכא** „Wagen“ Jer. II Gen. 49, 22, **אמנושא** „Magier“ Jer. I Ex. 7, 15, **אסקופא** „Schwelle“ Jer. I Ex. 12, 7, **אשתא** „sechs“ Bab. m. 9^d, **אשתין** „sechzig“ Jeb. 6^b, **אישתא** „er trinkt“ Ab. z. 40^d (neben **שתא** Mo. k. 83^b), **איזמר** „er schnitt“ Schebi. 35^a. Vorschlag eines *s* liegt vor in **אדיי דין** „welcher?“ Schek. 48^d, **אשיתא** „sechs“ Schek. 49^d, **אשיתין** „sechzig“ Taan. 68^d. — Das *Onkelostargum* hat meist Formen ohne prosthetischen Vokal, z. B. **ב[ב]ררע** O. Jer. I Ex. 6, 6, **רִבֹּבִין** O. Jer. I Deut. 28, 35, **ב[ב]רתכא** O. Gen. 41, 43, Jer. I **רתיכא**, **שְׁקָפָא** „Schwelle“ O. Ex. 12, 7, aber **אפשר** O. Gen. 13, 16. Ein prosthetischer Vokal muss auch angenommen werden zur Erklärung der Partikeln **ארי** (Targ. Onk.) und **ארום** (jer. Targ.), denen die Imperativformen **רִאִי** und **רִאוּ** zu Grunde liegen, s. § 50.

9. Abwerfung von unbetonten oder tonlos gewordenen Endvokalen ist nur selten zu beobachten. Die Endungen der 3. Pers. Plur. masc. und fem. und der 1. Pers. Plur. Perf. erhalten im Galil. durch Anhängung eines Nun einen besonders festen Halt. Doch ist die gelegentliche Form **קטלן** „wir töteten“ aus dem targumischen **קטלנא** durch Abwerfung des Endvokals entstanden, während die häufigere längere Form **קטלנן** durch Anhängung von Nun an die ältere vokalisches auslautende Form gebildet worden sein wird. Ebenso verhält sich das nach Konsonanten übliche Nominalsuffix *an* (ן) zu dem targumischen *anū* (נא) und das nach vokalisches Endung eintretende *nan* (נן) zu dem älteren *nū* (נא).

für **אידין**, welcher?“, **הן** für **אן** „wo?“, **היך** für **איך** „wie?“ und im Eigennamen **הילא** Sot. 20^a für **אילא** (= **אילעאי**) Sukk. 54^a, mit **ע** in **לעה** „sich mühen“ (so jer. Targume und pal. Talmud) für **לאה** (so Onkelostargum) und in **תבעש** „es ist missgünstig“ Jer. II Deut. 28, 54 für **תבאש**. Hierher gehört auch die Verwendung von Haphel- und Hithpaelformen in den Targumen, seltner im galil. Dialekt, s. § 59, 6 b, c, obwohl hierin Reste eines alten Sprachgebrauchs zu sehen sind.

ס wird zu **י** im Anlaute in **ילף** für **אלף** „lernen“, **יינון** für **אינון** „sie“, im Eigennamen **יילא** Maas. sch. 52^b für **אילא** (s. o.), **ואלילו** für **וילילו** „sie kundschaften aus“ Jer. II Deut. 1, 24. In den Infinitiven der Verba **ל** „ל“^י, **ל** „ל“^י auf *aiā* statt *a'ā*, in dem Participium der Verba **ע** „ע“^י, im Pael der Verba mediae **ס** und in den abgeleiteten Formen der Nomina mit der Endung *ai* oder *āi* wird die Schreibung mit **י** vorgezogen, also **מגלייה** für **מגלאה** „offenbaren“, **קיים** „stehend“ für **קאים**, **שייל** „er bat“ für **שאיל** „der erste“ für **קדמאה**. Es ist zufällig, wenn dabei ursprüngliches Jod wieder zu Tage tritt. Auch im Inlaute von Nominen ist **ס** in **י** verwandelt in **שייר** „Rest“ Jer. I Deut. 28, 54 für **שאר**, **שייול** „Totenreich“ Jer. I Num. 16, 30 für **שאול**. Das *Onkelostargum* behält auch hier überall das Aleph bei.

He.

Gelegentlich findet sich im galiläischen Dialekt Vertauschung von **ה** mit **ס**, wobei zuweilen ursprüngliches Aleph wieder hergestellt wird. Man schreibt für **היא** „sie“ zuweilen **אי**, für **הדא** „diese“ **אדא**, für **ההין** „jener“ **אהין**, für **הכין** „so“ **אכין**, für **הין** „ja“ **אין**, für **הושעיה** „Hōscha'jā“ **אושעיא** Sot. 20^b. Durch Verwechslung von **ה** mit **ס** (das zu Jod wird) ist zu erklären die Aussprache von **אייבת** für **אהבת** „du liebst“ im Munde eines Ungebildeten Schir R. II 4.

Völlig ausgestossen ist **ה** in den galil. Formen **דווא** für **דוהא**, **די** für **דהיא**, **וו** für **והוא**, **וי** für **והיא**, **באו** für **בההוא**, **האי** für **ההיא**, **מאי** für **מהיא**, **כיי** für **כההיא**, **ליידא** für **להיידא**, **דינו** für **דינא**, **ההנו** für **ההנא**, **לא** für **להוא**, im Suffix der 3 Pers. Sing. am Plur. **וי** für **והי** und im Suffix der 3 Pers. Plur. am Sing. **ון** für **הון**, auch in Formen wie **יודאי** „Jude“ für **יהודאי**, **יודה** für **יהודה**, **יי** „es sei“ für **יהא**, **יב** für **יהב** „er gab“ und im Eigennamen **איבו** für **אבהו** (= **אביהוא**) Sot. 20^b.

Das *Onkelostargum* hält die herkömmlichen Formen fest.

Cheth.

ח wechselt mit **ה** in dem Eigennamen **הונא** Maas. sch. 55^a

neben חונא Sabb. 14^b, mit א in איניא Ber. R. 26 neben חויא ebenda, in den Eigennamen איניא Sabb. 3^c neben חוניא Sabb. 14^c und איניא Pea 15^b neben חנניה Ned. 40^a, mit ע in רתע Jer. II Deut. 19, 6 für רתה „aufschäumen“ Jer. I ebenda, עום Jer. II Lev. 1, 15 für חום Jer. I ebenda.

ח ist elidiert in תותי „unter“ für תחותי, תתאה „der untere“ für תחתאה, אנן „wir“ für אנחנא.

Das *Onkelostargum* folgt hier wie bei ע der ursprünglichen Schreibart.

Ajin.

ע wechselt mit א in אורדענא „Frosch“ Sabb. 14^d für אורדענא Ab. z. 40^d, קימעא קימאה „allmählich“ Ber. 3^c für קימעא קימאה Jom. 50^b, האידנא „jetzt“ Ech. R. I, 4 von עיין „Zeit“ Ech. R. I 4, אדיין „noch immer“, Gitt. 50^d für אדיין Sanh. 20^b, א für על „auf“ in אנפשיה Bab. k. 6^c, אדעתיה Kil. 29^b, אמאי Ech. R. Peth. 24, „Unbeschnittene“ Jer. II Gen. 34, 31 statt des gewöhnlichen ארלון, das Verbum ארע „begegnen“ (so in den jer. Targumen und im pal. Talmud) neben ארע (so im *Onkelostargum*).

ע ist elidiert in סרתא „Gerste“ Jer. I Ex. 9, 31 für סערתא, טונא „Last“ Jer. I Gen. 44, 2 für טעונא Bab. b. 17^a, השתא „jetzt“ Mo. k. 81^d, Jer. I Deut. 29, 17 für ההיא זירא Zērā (Eigenname) Bez. 60^b für זעירא Gitt. 47^d, לייא „Laja“ Ber. 6^b, אילי Gitt. 45^c für אילעאי und in dem babylonischen תריסר „zwölf“ (so in den jer. Targumen) für תרי עשר. ע ist am Schlusse abgefallen in dem gleichfalls babylonischen שב „sieben“ für שבע und in ביורא „Same“ Naz. 58^a, Jer. I Gen. 1, 11 für בר זרעא Onk. Gen. 1, 11. ע mit seinem Vokal ist vorn abgefallen in טמיא „Gebeine“ Vaj. R. 25 von טמא = עטמא, vgl. Chr. Pal. פג, *Fr. Schwally*, *Idioticon des Christl. Paläst.* Aramäisch 38.

2. Die Palatalen.

Gimel. ג wechselt mit ע in ערר „Gerar“ (Stadtname) Jer. II Gen. 20, 2 für גרר, mit כ in פכר „niederreißen“ Jer. I Ex. 23, 24 neben פגר Onk. ebenda, mit ק in קורדינא „Gordianus“ Kidd. 62^d vgl. גורדינון Jom. 41^d. ג ist vorn abgestossen in חוך „lachen“ (Targ. Onk.) für גחך (jer. Targume und pal. Talmud).

Kaph. כ wechselt mit ג in גיף „Ufer“ Sanh. 23^c, Jer. I Ex. 2, 3 für כף Onk. Ex. 2, 3, גויב Ortsname Dem. 21^c für כויב Dem. 22^a.

Koph. ק wechselt mit ג in פסג „zerteilen“ neben פסק, mit כ in טכיס „ordnen“ (jer. Targume) für טקיס (Onkelos). mit ט in טפו „springen“ (jer. Targume) für קפו (pal. Midrasch).

3. Die Palato-lingualen.

Jod. י mit blossem Vokalanstoss wird im galil. Dialekt zu *i* in אידא für ידא „Hand“ איקרא für יקרא „Ehre“, איממא für יממא „Tageszeit“, auch einmal in איכפר Jer. II Ex. 4, 25 für יכפר „er versöhnt“. י mit dem vollen Vokal wird zu *s* in איסה „Issa“ (Eigennamen) für יסה, in איסי „Issi“ für יסי, אסי „Assi“ für יסי, אידי „Iddi“ für ידי. Anlautendes י mit Vokalanstoss ist abgefallen in חיייה „Chijja“ für יחיה.

Das *Onkelostargum* zeigt dieselbe Erscheinung nur nach den Partikeln ובבלכד, vgl. ליקר O. Ex. 28, 2, s. § 13, 3. Doch findet sich auch איסודי (sic!) für יסודי O. Num. 5, 17, vgl. die Schreibung ידע für ידע O. Gen. 4, 1 Sab. und Masora (Ausg. *Land.*) 57f

Im Inlaute ist י mit blossem Vokalanstoss zu *i* geworden in מליתא „Mädchen“, רביתא „Grosses“, קשיתא „Schweres“, טביתא „Gazelle“. Das *Onkelostargum* hat oft dieselbe Behandlung des *Jod*, z. B. דכיאת „rein“ O. Ex. 31, 8; aber עריאת „Scham“ O. Lev. 20, 20, s. § 39.

Im Silbenschluss ist י, statt mit dem vorhergehenden Vokal zusammenzuffliessen, ausgefallen und durch Verdoppelung des folgenden Konsonanten ersetzt in den allgemein üblichen Imperfekten von יתב „sitzen“, ידע „wissen“, יכיל „können“, also יתיב, ידע, ידע, יבל (יבל). Die Verdoppelung ist durch נ kompensiert in dem jerus. targumischen ינדע, wird elidiert im Imperfekt Peal und im Aphel von חיה „leben“. Im Imperfekt Peal wird dabei das ausgefallene י durch Dehnung des Vokals des Praefixes zu *e* kompensiert, z. B. יחי „er lebt.“

Resch. ר fällt bei den Galiläern ab in dem zuweilen im Imperfekt und Imperativ gebrauchten (wahrscheinlich babylonischen) אמא für אמר „sagen“, im! Eigennamen אשי für אשר, in בי für בר „Sohn“, was sich aber nur vor רבי findet, sodass eigentlich nur die beiden ר von ביר und רבי zusammengeflossen sind, ebenso in ביורא „Same“ für זרעא בר. Im Inlaute ist ר ausgefallen in dem auch im *Onkelostargum* vorkommenden בת für ברת „Tochter“.

ר wechselt mit ל in סמפולינא „Sapphir“ Jer. II Ex. 28, 18 für סמפירינן Jer. I Deut. 4, 13.

Lamed. ל wird bei אזל „gehen“ und סלק „steigen“ im galil. und jud. Dialekt in derselben Weise erhalten bez. ausgestossen wie im Christl. Palästinischen.

Während סלק nach Ausstossung des ל wie ein Verbum פנ behandelt wird, erhält הלך „gehen“ in den Targumen im Imper-

fekt und Infinitiv nach Ausstossung des ל eine an die Verba יו עִ erinnernde Form, Imperf. יהך, Infin. מהך. Durch Verlängerung des Vokals wird ausgestossenes ל ebenfalls kompensiert in dem galil. קיקלתא „Misthaufen“ für קילקלתא. Assimiliert ist ל in מבייך Ber. R. 79 (Ausg. Konst.; ‘Ar. מבאניך) „Besen“, cf. Targ. Jes. 14, 21 מבינא, Meg. 73^a אלבינא.

Nun. Die Assimilation des silbenschiessenden נ ist nicht regelmässig vollzogen. Neben ייטול „er erhebt“ v. נטל „er steigt hinab“ v. נחת „er führt hervor“ v. נפק „er lässt hinabsteigen“ findet sich מינגו „verwahren“, מינסב „nehmen“. Vor ה ist נ immer erhalten, vor ח meist ausgestossen. Ebenso איתתא „Weib“ neben seltnerem אנתתא „Gesicht“ neben seltnerem אנפין „du“ neben אנת. Targ. Onk. hat stets Assimilation, während die jer. Targume sie oft unterlassen und darin den Sprachgebrauch des älteren Onkelostargum vertreten. Immer heisst es גינתא „Garten“, שינתא „Schlaf“, aber שתא „Jahr“. תניייתא „zweite“ ist, wie aus der Vokalisation des Targ. Onkelos תניייתא (Merx Gen. 4, 19 תניייתא im Widerspruch mit den Konsonanten) zu sehen, nicht aus תניינתא, sondern תנייניתא mit Elision des נ und Kontraktion von ā—ī zu ē entstanden.

Aufgelöste Verdoppelung eines Konsonanten wird durch Einschaltung eines נ kompensiert in den targumischen Formen מנדע „wissen“ Jer. I Deut. 4, 35 für מידע¹, גינבריא „die Helden“ Jer. I Deut. 2, 11 für גינבריא „Weizen“ Jer. I Ex. 29, 2 f. חיטין „Festspiele“ O. Ex. 32, 19 für חגין „Stein“ O. Deut. 8, 15, vgl. hebr. צָר, arab. ظَر.

Beginnendes נ mit Vokalanstoss ist auch in Targ. Onk. oft abgeworfen in den Imperativen der Verba פֿ“נ z. B. פוק „gehe hinaus“ für נפוק, שק „küsse“ für נשק. Hierher gehört auch der Eigenname חוניה für נחוניה.

Schiessendes נ ist abgefallen in den galil. Formen תרי „zwei“ für תרין, תרתין, תרין „so“, „woher?“ „אי“ für „wenn“, im Eigennamen חנה für הנן und in der nicht seltenen Form des indet. Plurals der Nomina auf י statt ין.

Dem galiläischen Dialekt ist eigen eine besondere Vorliebe für Auslaut auf ן. Dadurch erklärt sich die Endung der 3. Pers. Plur. masc. und fem. auf ון und ן statt ו und א. der 1. Pers. Plur. comm. auf ןן statt נא, die Wortformen סגין „sehr“ für סגי, כדון

¹ Bei ידע ist die Einschaltung von Nun *alter* Gebrauch, während sie bei den anderen Worten jungen Datums ist.

„jetzt“ für כדו, יודן, wovon יודנא, für יודה „Juda“, אבין, wovon אבינא „Abijā“, אבניא, für das nicht vorkommende אבי von אבייה „Abijā“, אבון, wovon אבונא, אבון, für אבו von אבויה „Abūjā“, auch יוסינה von יוסי „Jose“, אשין, אש „Aschē“, ציפורין, ציפורי „Sephphoris.“

Wechsel von נ und מ zeigt sich in der alten targumischen Form הימון für הינן „sie“, in dem Suffix der 3. Pers. Plur. masc. הם für הן und in der Konjunktion אם „wenn“ (so Targ. Onk.) neben אין (galil. Dialekt). ם steht für schliessendes ן in dem jer. targ. ארום „denn“ (vgl. bibl. aram. ארו). ארום, הום, הימון gehören der von den jer. Targumen benutzten Recension des Onkelostargums an, ebenso wahrscheinlich ihr אין, vgl. bibl. aram. הן „wenn“, während das אם unseres Onkelostargums auf eine andere, vielleicht auch alte Tradition zurückgeht.

4. Die Dentalen.

Daleth. ד wechselt mit ת in dem targumischen לצית „gen“ Onk. Gen. 11, 4, Jer. I Ex. 20, 18 (Onk. לציר) neben לציר „bei“ Jer. I Ex. 21, 9, Onk. Ex. 19, 15 לציר. Nach Merx, Chrest. Targ. 267, wäre צית vielleicht aus צדתא, c. צדת entstanden.

Silbenschiessendes ד ist dem folgenden מ assimiliert in dem galiläischen קמיי, קמיי „erster“ für קדמיי, קמיי „vor“ für קדמיי.

Ein silbenbeginnendes ד ist abgeschliffen in dem galiläischen הין und הין „dieser“ aus הדין.

ד mit Vokalanstoss ist abgefallen בבו (für דכבו) „Feindschaft“ Jer. I Gen. 37, 8.

Taw.

ת assimiliert sich in der Vorsilbe immer dem ת, zuweilen dem ט, ד, ג, ב, פ, ק (im Targ. Onk. ausser ת, ט, ד besonders dem ב und ג) und kann ausgestossen werden vor ע und ח (nicht in Targ. Onk.), es vertauscht seinen Platz mit ש, ס, צ, ז und verwandelt sich bei צ in ט, bei ז in ד (so auch Targ. Onk.).

Doppeltes ת ist zusammengezogen in dem galiläischen תלתי „die drei“ für תלתתי, in den allgemein gebräuchlichen determ. Femininen חרתא „neu“ für חרתתא, שבתא „Sabbat“ für שבתתא. Doppeltes und einfaches ת bleibt getrennt in איתתא „das Weib“ und פיתתא „das Brod“.

Auslautendes ת ist weggefallen, ausser wie überall in der indeminieren Femininendung ā für at, ī für it, ū für ut, im galil. Dialekt gelegentlich im Stat. constr. בי von בית „Haus“, in אי für אית „es giebt“, אית כא für איכא „es giebt hier“, לית כא für ליכא „ich bin nicht“ für לינא „wir sind nicht“ für לית

אנן. שבת für שבת „Sabbat“ (wahrscheinlich, indem man das ת von d. שבתא für Femininendung hielt), dies letztere auch im Onkelostargum.

Teth.

ט wechselt mit ק in קלק „werfen“ Ter. 46^a für טלק Kil. 32^b, s. auch unter Koph.

ט̄ wechselt mit ת in תוּתאי Ned. 37^a für תוּתאי „die Nabatäer“ Jer. I. Gen. 10, 13 — das Ursprüngliche ist hier ט nach den eigenen Inschriften der Nabatäer, wo Nabatäa = נבטו, s. *Neubauer* in *Studia Biblica* (1885) 220 — in מקנתר „zankend“ Kidd. 64^c, vgl. קנט in Targ. Onkelos.

5. Die Sibilanten.

Zajin. ז wechselt mit ד in דרק „streuen“ Jer. I Ex. 9, 8, für דרק Onk. ebenda, mit ס in זיהרא „Mond“ Taan. 69^c, Jer. I Deut. 4, 19 für סיהרא Onk. Deut. 4, 19.

Samech. ס wechselt mit צ in ציטרא „Seite“ Jer. I Num. 13, 18 für סיטרא Keth. 35^a. Der Wechsel von ס und ש in סהיד „Zeuge“ Sanh. 21^c und שהדו „Zeugnis“ Sanh. 18^b, סנאיהון „ihr Feind“ Ber. 5^a und שנאה „der Feind“ Ech. R. Peth. 24 und anderen Worten ist lediglich orthographisch. צ ist für s eingetreten vor griechischem τ in איצטדין στρόδιον Er. 22^b, אצטלין στολαί Ber. 6^d neben אסטלון Sanh. 29^b, vgl. hierfür die verschiedenen Schreibungen der Nehardeer (mit צ) und der Surensen (mit ס) O. Gen. 45, 22, Masora z. Targ. Onk. Ausg. *Berliner* 63, 113, *Landauer* 12; Cod. Soc. hat אצטלון.

Schin. ש wechselt mit ס und ת, insofern neben Schaphelbildungen auch Saphel- und Taphelbildungen vorkommen, s. § 59, 6.

ש wechselt mit צ in מצלהבא „brennend“ Jer. I Ex. 19, 18, vgl. שלהיבא „Flamme“ Jer. II ebenda, c. שלהובית O. Ex. 3, 2.

Sade. צ wechselt mit ס, s. unter Samech. *Levy*, Neuhebr. Wörterbuch, findet Wechsel von צ und ט in ביטה „Ei“ Schebu. 37^d für ביצה; aber die Parallelstelle Ned. 38^a hat die richtige Lesart ביעה.

6. Die Labialen.

Beth. ב wechselt mit וו in מרוויתא „Zweig“ Orl. 61^a für מרביתא Schebi. 33^c, דוויה „sein Schleimfluss“ Jer. I Lev. 15, 3 für דוּבִיה Onk. ebenda, נלוולוי (l. נלוולוי) „lasst uns beherzt sein“ Jer. II Ex. 14, 14 für נלבלבה Jer. I ebenda, תוּתאי „die Nabatäer“ Ned. 37^a, vgl. נבטייה „der Nabatäer“ Kidd. 61^d, im Eigennamen ווא für בא (= אבא), mit פ in נפתייה „der Nabatäer“ Sabb. 15^d für נבטייה, פרזלא Naz. 58^a, Jer. I Deut. 3, 11 für ברזלא Onk.

Deut. 3, 11, mit **מ** in **זמינא** Sanh. 23^d für **זבינא** „Zabina“, **מתנן** O. Jer. I Num. 21, 34, vgl. **בותניי** Jer. I Deut. 33, 22 „Batanäa“.

Silbenschliessendes **ב** ist mit seinem Vokal in *ō* verwandelt in **שושבתא** „Reis“ Ab. z. 42^c für **שבשבתא**, **כוכבתא** „Stern“ Ber. R. 50 für **כבכבתא**, **לוֹלֶבֶן** „Zweige“ O. Jer. I Lev. 23, 40 für **לִבְלֶבֶן** Onk. Gen. 40, 10. Num. 17, 23.

Schliessendes **ב** ist abgefallen in den galil. Worten **תו** „wieder“ für **תוב** und **נסא** „nehmen“ für **נסב**.

Waw. **ו** wechselt mit **ב** in **מכבר** „Machaerus“ Jer. I Num. 21, 33 für **מכוור** Jer. II ebenda, vgl. auch **אברים** Keth. 34^b = *Eὔρημος*, **אברוקים** (l. **אברוקים**) Meg. 74^a = *Eὔρακος*, mit **פ** in **גיפתנותך** „deine Erhabenheit“ Jer. I Ex. 15, 7, vgl. **גיוותנין** „stolze“ Jer. I Deut. 7, 7.

ו ist scheinbar elidiert in der kürzern Form des Imperfekts von **הוה** „sein“, z. B. **יהא**, wahrscheinlich liegt aber der Stamm **היה** zu Grunde, s. *Barth*, *Ethymologische Studien* (1893) 71 f.

Anlautendes **ו** ist nicht zu **י** geworden in **וותרן** „freigebig“ Gitt. 45^c neben **יתיר** „überflüssig“ *Pea* 21^b, **ווערא** „Versammlung“ *Keth.* 35^a, **וֹלֵד** „Kind“ O. Gen. 11, 30 (Jer. I **וולד**), in den Ithpaalformen **אתווכח** „rechten“, **אתוודי** „bekennen“ und **איתודע** „sich zu erkennen geben“, wofür aber *Targ.* Onk. **אתידע**.

Mem. **מ** wechselt mit **ב** s. unter **ב**, mit **נ** s. unter **נ**. Als Kompensation der aufgehobenen Verdoppelung eines **פ** dient es in **סמפירינן** Jer. I Deut. 4, 13 für hebr. **ספיר**.

Schliessendes **מ** ist abgefallen im pal. Talmud und in den jer. Targumen in **קאי** für **קאים** „stehend.“

Pe. **פ** wechselt mit **וו** in **אושר** Jer. I Gen. 18, 2 für **אפשר** „möglich“, **טווא** Jer. I Lev. 11, 5 für **טפוא** „Springhase“ O. Jer. I Deut. 14, 7, mit **ב** s. unter *Beth*. Schliessendes **פ** ist abgefallen in dem galil. Eigennamen **יוסי** für **יוסף** „Joseph“.

I. Nomen.

Pronomina.

§ 16. A. Personalpronomina.

a. Selbständige Personalpronomina.

- | | |
|--|---|
| 1. אנא , selten נא „ich“ | אנן , selten נן „wir“ |
| את , zuweilen אנת „du“ (masc. u. fem.) | אתון , selten תון „ihr“ (masc. u. fem.) |
| הוא „er“ | אינון , selten הינון „sie“ masc. |
| היא , selten הי , אי „sie“. | אינין , selten הינין „sie“ fem. |

Das anlautende **ס**, bisweilen auch **ה**, verschwindet zuweilen in Zusammensetzungen mit **ו** und **ך**.

Belege: **אננא** „ich“ Taan. 68^a Schreib- oder Druckfehler. **נא** Sanh. 23^c, Ter. 43^c. **ונא** (= **ואנא**) Ber. 7^a Ven.; **וי אנא** (י' **אנא**) Kil. 28^c; **אנא** Kidd. 66^a (Levy, II 213^a falsch **יאנא**). **דנא**, **דנה** (= **דאנא**) Pes. 32^c. — **את**, **אנת** fem. Taan. 64^b, Kidd. 63^d, Gitt. 49^a, **ות** (= **ואת**) Makk. 32^a. **דת** (= **דאת**) Sanh. 24^c. — **וו** (= **והוא**) Sanh. 29^b. **דו** (= **דהוא**) B. k. 3^b. — **הי** Sot. 23^d, **אי** Erub. 21^b. — **נן** Pea 16^c, Dem. 24^c. **ונן** (= **ואנן**) Mo. k. 81^d. **דנן** (= **דאנן**) Erub. 21^b. — **תון** Sanh. 23^d. Kein Beispiel für **אתין**. — **הינן** Ab. z. 39^b, Ech. R. I 11, **יינן** Pea 20^b. **וינן** (= **ואינן**) Ber. 3^d. **דינן** (= **דאינן**) Bab. b. 17^c. **הימו** Bab. b. X 2 (im Formular für den Schuldbrief). — **אינן** Bez. 63^b, Sabb. 3^c, **הינן** Taan. 67^d. **אינן** als fem. Ber. 7^c.

Targum Onkelos: **אָנָא** O. Jer. I Gen. 13, 9, **אָת** O. Gen. 7, 1, Jer. II Gen. 49, 3, **הוּא** O. Jer. I Gen. 13, 1, **הוּא** O. Jer. I Gen. 12, 19, **נָחָא**, **אָנְחָא** O. Jer. I Gen. 42, 11, **אָתָן** O. Jer. I Gen. 42, 14, **אָתִין** O. Gen. 31, 6, **אָנָן** O. Gen. 6, 3, Jer. I Gen. 15, 1, **אָנִין**¹ O. Gen. 6, 2, Ex. 9, 32. Ausserdem *jer. Targ.* allein **נא** Jer. I Gen. 22, 1, **אנת** (so wohl immer Jer. I) *masc.* Jer. I Gen. 7, 1, *fem.* Jer. I Gen. 16, 11, **אנן** Jer. I Deut. 4, 7, **הינן** Jer. I Gen. 6, 4, **הימון** Jer. I Ex. 10, 19, **הינן** Jer. I Ex. 9, 32; davon ist **הימון** altjüdisch, das übrige galiläisch.

2. Vereinzelt finden sich **ניהו** „er ist“ Dem. 22^a, **נינהו** „sie sind“ Ber. 3^c L, vgl. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 92 Anm. 1. Beides stammt aus dem babylonischen Talmud. Die *jer. Targume* (nicht Onkelos) haben ebenfalls als babylonischen Einschlag **איהוא** „er“ Jer. I Lev. 5, 1, **איהו** Jer. I Gen. 14, 15; **איהי** „sie“ Jer. I Num. 5, 15 mit Verstärkung des Pronomens durch die Demonstrativpartikel **אי**. — **ההן** Kil. 32^d ist nur Schreibfehler für **ההנו** (= **ההן הוא**), s. § 17, 4.

3. An Stelle der Kopula stehen Pronomina der 3. Person, z. B. **דין הוא מלכא משיחא** „das ist der König Messias“ Taan. 68^d; **אילין אינן מאניא** „das ist, was wir tradieren“ Jom. 45^b; **הרא היא דתנינן** „das sind die Geräte“ Vaj. R. 28; auch **הוא הוא** „er ist es“, **לית הוא הוא** „er ist es nicht“ Schir R. VI 12, Koh. R. VII 11, (vgl. aber **דין הוא** „das ist er“ Koh. R. IX 10). — *Targum*: **דין הוא** Jer. II Gen. 15, 11, **דיא היא**, Jer. I Gen. 15, 12, **אָנָא אָנָא**

¹ Vokalisation mit *i* in zweiter Silbe hat auch die Masora, Ausg. *Land.* 11.

הוא „ich bin ich“ O. Deut. 32, 39, דָּא הוּא „dies ist“, „siehe, es ist“ O. Ex 14, 25.

4. Die selbständigen Personalpronomina der ersten und zweiten Person werden zuweilen an Participia angehängt und erhalten dann die verkürzte Form נא, ת, בן, נא. Beispiele: קטילנא „ich töte“ Schebi. 35^a; נהירת „du erinnerst dich“ Ab. z. 45^a; סברינן „wir sind der Meinung“ Naz. 54^b; עבדיתון „ihr thut“ Pea 21^a. *Targum*: יִדְעֵנָא O. Ex. 18, 11, [וְ]דְכִירְנָא „ich gedenke“ O. Lev. 26, 45; מְבָרִיכָת „du segnest“ Jer. I Num. 23, 11. Die erste Pers. Plur. kommt nur in jer. Targumen vor und gleicht dort der galil. Form, s. §§ 65. 72. Das von *Winer*, Chald. Gramm. § 13 aufgestellte Paradigma mit Femininformen ist völlig willkürlich.

6. Die selbständigen Personalpronomina der ersten Person, nicht der zweiten und dritten, können mit לית (= לא אית) „ist nicht“ zu einem Worte verschmelzen. לינא „ich bin nicht“ B. m. 9^c, לינה Bez. 62^c, getrennt geschrieben לינא Sanh. 19^a, aber אנא לית Jeb. 6^a. — לינן „wir sind nicht“ Ned. 37^a, לינן Maas. sch. 55^d, aber auch לית בן Ned. 38^a. Dagegen immer לית את „du bist nicht“ Ned. 41^a, לית היא „sie ist nicht“ Schek. 51^b, לית אילין „sie sind nicht“ Dem. 25^a. אית wird nicht mit Pronomina verbunden.

Im *Onkelostargum* werden אית und לית mit dem selbständigen Pronomen der dritten Pers. Plur. und mit dem Nominalsuffix der zweiten und dritten Pers. Sing. verbunden (wobei איתי als Grundform vorausgesetzt, s. § 44, 4). אית O. Jer. I Gen. 43, 7; איתך O. Jer. I Gen. 43, 4; איתוהי O. Deut. 29, 14; איתיוכין O. Jer. Deut. 1, 10 (איתני mit Suff. 1. Pers. Sing. O. Jer. I Gen. 48, 15 ist mir unbegreiflich). לית O. Jer. I Num. 22, 18; ליתך¹ O. Jer. I Gen. 43, 5; ליתוהי O. Num. 24, 17, O. Jer. I Gen. 5, 24, doch auch, ליתוהי O. Gen. 37, 30; ליתהא O. Jer. I Lev. 11, 26; ליתיוכין O. Jer. I Deut. 1, 32; ליתנן O. Jer. I Gen. 31, 2. In *jer. Targumen* findet sich ausserdem ליתנא Jer. I Deut. 1, 9; ליתיה Jer. I Num. 24, 17, ליתוי Jer. I Deut. 21, 18; איתא Jer. I Lev. 13, 21, ליתה Jer. I Gen. 7, 8. Hier ist auf die alte Endung *ai* (ausser bei ליתוי) nach babyl. Gebrauche keine Rücksicht genommen. S. auch אית und לית bei den Adverbien des Orts § 44, 4.

7. In der galil. Umgangssprache wird das Personalpronomen in gewissen Fällen durch ein Subst. ersetzt: a) in bescheidener Rede von sich selbst sagt man ההוא גברא „jener Mann“ Keth. 29^b,

¹ Die Masora (Ausg. *Land.*) 74 bezeugt Formen mit *ai* oder *ē* für *ā-ī*.

היא איתתא (l. ההיא) „jenes Weib“ Taan. 64^b statt אנה „ich“; b) in Verwünschungen und Betuerungen erscheinen dieselben Ausdrücke an der Stelle von את, אתן und הוא, z. B. ההוא גברא („du“), ההיא איתתא („du“) Sot. 16^d, Ber. R. 89; אילין עמא „jene Leute“ (= „ihr“) Mo. k. 81^d; ההוא גברא „jener Mann“ (= „er“); c) in höflicher Rede an eine Respektperson braucht man statt את und אתן, indem in der dritten Person redet, bei einer Person מרי „mein Herr“ Schek. 49^b; רבי „mein Lehrer“ Pes. 32^b, bei mehreren Personen מרן „unsre Herren“ Sanh. 23^d, רבנן „unsre Lehrer“ Sanh. 23^d. Als direkte Anrede (Vocativ) findet sich im Sing. als Anrede an Gott מרי Ber. R. 13, an Menschen מרי Kil. 32^b, Koh. R. VII 11 (vgl. hebr. אדני), רבי Pea 21^a, Keth. 35^a, im Plur. מריי Taan. 67^c, רביי Ber. 9^a. — Die *Targume* brauchen in höflicher Rede nie מרי, מרן, sondern רבוני „mein Herr“ O. Gen. 24, 12, Jer. I 1, ריבוני „unser Herr“ O. Jer. I Gen. 23, 6; רבונאי „meine Herren“ O. Jer. I Gen. 19, 2. — Nebenbei erwähnen wir hier den Euphemismus für „Gattin“ בני בייתה eigentl. „die Kinder seines Hauses“ Sabb. 3^b, Taan. 64^b, vgl. das babylonische דא דבייתה „die vom Hause“ Est. R. II 1 und דביתהו „die von seinem Hause“ Ruth R. III 1, babl. Ber. 27^b, דביתכי „die von deinem Hause“ babl. Ned. 51^a. Ein anderer Euphemismus ist die Nennung der Feinde jemandes, wenn man von ihm selbst etwas Ungünstiges auszusagen hat. z. B. ווי דלית לשנאיהון דישראל כלום „wehe, denn Israel (eigentl. die Feinde Israels) erhält nichts!“ Chag. 77^d, vgl. hebr. אין כני יעשה שונאין של רבי יוחנן כצדוקי „wenn es so ist, handelt Rabbi Jochanan (eigentl. die Feinde R. Jochanans) wie ein Sadduzäer“ Erub. 18^c. — סגיא נהורא „der Blinde“ (eigentl. „Hellscher“) statt סמיא Keth. 34^b, סגיא נהוריא Pea 21^b, סגיא נהור Ber. R. 30.

b. Suffigierte Personalpronomina. 1) *an Substantiven und Praepositionen*. Am Singular: 1. Pers. Sing. י. — 2. Pers. m. ך, babyl. Einschlag יך, f. יך, in Kontrakten יכי. — 3. Pers. m. יה, f. ה. — 1. Pers. Plur. ן (babylon. ין) — 2. Pers. m. בון, f. בן. — 3. Pers. m. הון, ן, f. הין. Am Plural: 1. Pers. Sing. י (א). — 2. Pers. m, ך, יך, f. יך. — 3. Pers. m. ויהי, וי, f. יה, יה, הא. — 1. Pers. Plur. ינן. — 2. Pers. m. יכון, f. יכין. — 3. Pers. m. יהון, f. יהין. Am Femininplural stehen zuweilen Pluralsuffixe.

Targ. Onk. am Sing. י; ך, nach Vokalen יך; ך, nach Vokalen יך; יה, nach Vokalen יהי; ה, nach Vokalen הַה; נַא. nach Vokalen נַא; הון, כון, bei vorangehender Silbe mit langem Vokal oder nach verdoppeltem Konsonanten oder zwei ohne Schewa ein-

ander folgenden Konsonanten. **הון**, **בון** nach Vokalen oder nach geschlossener Silbe mit kurzem Vokal und einfachem Schlusskonsonanten. Am Plur. masc. **יִכּוֹן**; **נָא**; **הָא**; **וְהִי**; **כִּי**; **דְּ**; **יִ**. Am Plur. fem. wie am Sing., doch oft **יִ** für **יְ**. In der 2. und 3. Pers. Plur. fehlen die Femininformen, doch s. **דְּלֵהִין** S. 87.

Die *jer. Targume* haben ausserdem abweichend die altjudäischen Formen **יִיךְ** und **יִיכִי** (am Plur.) für **ךְ** und **כִּי**, **כּם** neben **בון**, **הום** neben **הון**, **יהום** neben **יהון**, besondere Feminina **הין**, **הין**, **הין** (alles aus der älteren Recension des Onkelostargum stammend), die galil. Formen **יְן** (am Sing.) **יִן** (am Plur.), **וִי** für **וְהִי**, **בַּבְּיִל** **יְן** (am Sing.). Beispiele s. § 41 u. 47.

2. *am Verbum*. Formen ohne Nun energicum: 1. Pers. Sing. **יְ**; 2. Pers. *m.* **ךְ**, *f.* **יִךְ**; 3. Pers. *m.* **יְהִי**, *f.* **הִי**; 1. Pers. Plur. **יְן**; 2. Pers. *m.* **כּוֹן**; 3; Pers. *m.* **הוֹן**, **וֹן**, *f.* **וִין**. Formen mit Nun energicum: Sing. 1. Pers. **נִי**, **יְנִי**; 2. Pers. *m.* **יְנִיךְ**; 3. Pers. *m.* **נִיְהִי**, **נִיְהִי**, *f.* **נִיְהִי**; Plur. 1. Pers. **יְנִין**; 2. Pers. *m.* **נִיכּוֹן**, **יְנִיכּוֹן**; 3. Pers. *m.* **נִינּוֹן**, **יְנִינּוֹן**, *f.* **יְנִין**, **נִינּוֹן**.

Targ. Onk. Formen ohne Nun energicum: **נִי**, nach Vokalen **נִי**; **ךְ**, nach Vok. **ךְ**; **יְהִי**, nach Vok. **יְהִי**; **הִי**, nach Vok. **הִי**; **הָא**, nach Vok. **הָא**; **נָא**, nach Vok. **נָא**; **יְנִין**, nach Vok. **יְנִין**. Die 2. Pers. Plur. wird vermieden, die 3. Pers. Plur. *f.* **יְנִין** nur ausnahmsweise angewandt. Formen mit Nun energicum: **נִי**, nach Vok. **נִי**; **יְנִיךְ**, nach Vok. **יְנִיךְ**; **נִיְהִי**, nach Vok. **נִיְהִי**; **יְנִי**, nach Vok. **יְנִי**; **נִיְהִי** nach Vok. **נִיְהִי**; **נִיכּוֹן** (nach Vok.); **יְנִין**, nach Vokalen **יְנִין** (wofür zuweilen **נִינּוֹן**). Die *jer. Targume* haben die Femininformen **יְנִין**, **נִינּוֹן** oft erhalten, verwenden die Formen **כּוֹן**, **יְנִיכּוֹן** ohne Unterschied bei Perf. und Imperf. Einmal wird galil. **יְן** für **יְנִין** gesetzt.

Genauerer über das Verbum mit Suffixen s. §§ 75—84.

c. Besonders zu erwähnen ist die Objektspartikel **יְת** (Onk. **יְת**), welche zur Einführung eines Nomen in dem galil. Aramäisch von Talmud und Midraseh nie gebraucht wird, um so häufiger aber in sklavischer Nachahmung des hebr. **את** im Targum und in Targumcitate, z. B. Ber. 9^c. Eine durch Nachlässigkeit des Schreibers zu erklärende Ausnahme bildet **יְת חמא** **יְת רבי אלעזר** „er sah Rabbi Eleazar“ Koh. R. XI 1.¹ Nicht selten ist dagegen der Gebrauch von **יְת** mit Suffixen statt eines selbständigen Objektspronomen.

יְתִי „mich“ Naz. 56^a; **יְתִיךְ** „dich“ masc. Bab. b. 13^b, Ber. 11^c; **יְתִיךְ** fem. Midr. Tehill. 20, 4; **יְתִיה** „ihn“ Saub. 25^d, Vaj. R. 22;

¹ S. auch Ber. R. 98.

„sie“ Taan. 64^c; יתכון „euch“ masc. Sanh. 20^d; יתהון „sie“ masc. Schebu. 34^d, Ech. R. I 4, יתון masc. Sanh. 25^d. Aus dem *Onkelostargum* vgl. יתיך „dich“ fem. O. Jer. I Num. 5, 21; יתנא „uns“ O. Jer. I Deut. 1, 22 (statt des für das galil. Aram. vorzusetzenden יתן); יתכון O. Jer. I Lev. 26, 9. Die *jer. Targume* haben allein erhalten das alte יתהום „sie“ Jer. I Gen. 13, 6 (O. יתהון) und die Femininform יתהין Jer. I Ex. 35, 26.

Für den Gebrauch von ית mit Suffixen an Stelle eines Demonstrativpronomen siehe § 17, 8.

§ 17. B. *Demonstrativpronomina.*

1. Sing. *m.* דין Schek. 48^d, selten דנא Schek. 50^c, דנן Vaj. R. 22 (in der Formel מהו דנן) „dieser“.

f. דא Dem. 25^b, בדה (= באדא?) Ber. 2^b „diese“.

Plur. *c.* אילין Taan. 66^c *m.*, Est. R. Peth., Sabb. 12^d *f.* „diese“. וילין (= ואילין) Bab. b. 16^b. Selbständiges וילין (so *Levy*) existiert nicht.

2. Dasselbe Pronomen mit Voransetzung der Demonstrativpartikel ה lautet Sing. *m.* הרין Sabb. 8^d, Ech. R. IV 3 „dieser“

f. הרא Kil. 30^b, Vaj. R. 22, אדא Erub. 22^a „diese“. Mit Voransetzung von א statt ה אידא „diese“ Erub. 21^b.

Plur. *c.* הלין Schek. 47^a, Vaj. R. 6 „diese“, הילין (*hailēn*) Vaj. R. 26, הלן Vaj. R. 6.

3. Aus הרין ist durch Abschleifung des ר und neuer Vorsetzung der Partikel ה entstanden *a.* mit Erhaltung des Vokals der zweiten Silbe: comm. ההין Kidd. 60^c (masc.), Jeb. 5^a (fem.), auch אהין Ab. z. 40^a, דהין (= דאהין) Chag. 77^a, *b.* mit Erhaltung des Vokals der ersten Silbe: comm. ההן Taan. 66^c, auch אהן Ab. z. 39^d, oder mit Abschleifung des zweiten ה (vielleicht ohne Voransetzung der Demonstrativpartikel ה) nur הן Jom. 43^c. In Verbindung mit praefigiertem ו, ר, ל, ב findet sich והן Kil. 32^c, דהן Chag. 77^b, להן Meg. 72^a, בההן Sabb. 3^a. (Aus הרא ist entstanden das im pal. Talm. nicht vorkommende babyl. הא „dieses“). Als Plural von ההין, ההן und הן wird הלין oder אילין gebraucht. Babylonische Form des Plurals ist הני (aus הלין entstanden) Ber. 9^a. Das von *Levy* und *Jastrow* als Plur. fem. aufgeführte הנן beruht auf einer falschen Lesart (Bez. 63^b Ven. להון, nicht הנן). האי (= הרין) „dieser“ Pesikt. 113^a ist babyl. aramäisch.

4. An die genannten Pronomina kann im Sing. masc. auch הינו angehängt werden. So wird aus הרין הווא „dieser ist“

Schek. 48^d, hebr. היינו Ter. 41^b; aus דין הוא wird דינו Erub. 24^c, דנו Erub. 22^c. Daneben kommt noch vor das getrennte דין הוא Taan. 68^d, immer heisst es הדא היא „diese ist“ Jom. 45^b, אילין „diese sind“ Vaj. R. 28, אילין אינין fem. Sabb. 12^d. Hierher gehört wohl die Formel אדהי תנא (= אדא היא) „eben dies hat er tradiert“ Kil. 29^b, Dem. 26^a (vgl. הדא תנה Erub. 19^c). — Aus Verbindung von הוא bez. היא mit הן entsteht ההנו „er ist“ Gitt. 43^d, auch geschrieben הן Kil. 32^d, אהנו Mo. k. 82^d, und ההני „sie ist“ Pes. 28^c. Unverbunden kommt vor אהן הוא Naz. 52^a.

Anm. Ein aus דין entstandenes Pronomen דו, welches *Levy* und *Jastrow* statuieren, existiert nicht. Das doppelte דו Naz. 53^c ist entstanden aus דהוא — דהוא „die (Ansicht) des einen — die (Ansicht) des andern. Ebenso ist Erub. 22^c Ven. די (nicht דו, wie *Levy*, *Jastrow*) = דהיא „das (Mass) dieser (scil. Stadt). — Irrtümlich wird von *Levy* und *Jastrow* אהן bez. אהן adverbelle Bedeutung verliehen. Schebu. 34^d heisst אהן „dieser“, nicht „wohin?“; Taan. 69^b Ven. ist die Lesart אתון „ihr“, nicht אהון. Ber. 13^b Ven. אהן כל ist verschrieben für כל הן (so *Lehm.*) „überall wo“, was nichts mit dem Demonstrativpronomen אהן zu schaffen hat.

5. Sing. masc. ההוא „jener“ Ned. 42^d, Ech. R. I 6, einmal אהו Ab. z. 45^a, mit Praefix באו (= בההוא) Bab. b. 14^b; fem. ההיא „jene“ Kil. 32^b, האי Gitt. 46^d, היי Keth. 26^c. Als Plural ist אילין und הלין im Gebrauch, doch kommt auch vor אינון Kil. 32^b, היינון (= היא אינון) Koh. R. XI 2. הנהו Ech. R. Peth. 23 ist babyl. aramäisch. — Mit praefigiertem ו, ל, כ findet sich ויי (= והאי) Ned. 42^a, ליי (= להאי) Gitt. 50^d, כיי (= כהאי) Chag. 79^c, Mo. k. 82^d, כההיא Jeb. 12^a.

Anm. Das häufige כיי des paläst. Talmud hat nichts zu thun mit dem babyl. aram. האי (= הדין) „dieser“ (s. dazu *Nöldeke*, Mandäische Grammatik 90, *Anm.* 2, *Wright*, Comparative Grammar 109), ist auch nicht entstanden aus כי האי (so *Frankel*, Mēbō ha-Jērūschalmī 11^a) oder כהיא (so *Levy*, welcher כיי punktiert), sondern aus כההיא, also zu lesen כיי, ebenso wie ליי, ויי. Ein selbständiges יי „sie“, wie es *Levy* aufführt, existiert nicht.

6. Formen mit Anfügung des demonstrativen ך sind הך (הדין + ך) „jener dort“ Gitt. 44^b, auch fem. (= ך + הדא) Keth. 31^c, הך m. Midr. Tehill. 93, 5, Ber. R. 5 und אידך (ך + אידא) oder ך + אידא) „jener dort, das übrige“ Schek. 50^b.

7. *Targum Onkelos* hat Sing. m. דין O. Jer. I Gen. 15, 4, דין O. Ex. 15, 16, O. Jer. I Deut. 8, 4; f. דא O. Jer. I Ex. 7, 23;

Plur. *c.* אֵלֶּיךָ O. Gen. 10, 1, Jer. I אֵלֶיךָ. *Jer. Targ.* hat für דָּנָן auch דָּנָא Jer. I Deut. 29, 17, für אֵלֶיךָ öfters אֵלֶיךָ Jer. I Lev. 24, 12, Num. 16, 26.

Sing. *m.* הַדֵּין O. Jer. I Gen. 15, 2; *f.* הָרֹא O. Jer. I Gen. 15, 18; Plur. *c.* הַאֲלֵיךָ O. Jer. I Deut. 4, 6. *Jer. Targ.* hat auch הַדֵּין הוּא „dieser“ Jer. II Gen. 15, 11, אֲדָא Jer. II Num. 21, 18, הַלֵּין Jer. I Ex. 1, 10. הָא (= הָדָא) „diese“ kommt nicht vor. Ex. 7, 23 haben O. und Jer. I דָּא, nicht הָא (so *Levy*); Gen. 15, 12 hat Jer. II für דָּא (Jer. I) דָּהָא, was zu übersetzen „denn siehe“.

Sing. *m.* הַהוּא O. Jer. I Gen. 15, 18; *f.* הָהִיא O. Jer. I Deut. 7, 5; Plur. *c.* הַאֲנֵיךָ O. Jer. I Ex. 2, 23, Jer. Jon. 3, 6.

דיכּי „jener“ O. Jer. I Gen. 27, 33, O. 24, 65. דיכּי Jer. I Gen. 25, 33 ist aus די הִיא entstanden.

8. Als Demonstrativpronomen wird — selten — gebraucht ית mit Suffixen, z. B. יתיה דמן רבנן „jener unter den Lehrern“ Bikk. 65^d, יתהון לא הנין לי „jene [Welten] nützen mir nicht“ Ber. R. 9, דִּיתָה שְׁבַתָּא „jenes Sabbats“ O. Deut. 18, 8.

9. Für die Syntax der Demonstrativpronomina ist zu merken: דִּין, דָּנָא, fem. דָּא, הַךְ, אֵיךְ wird im pal. Talmud nur substantivisch gebraucht. Doch heisst es דִּין „heute“ Bab. k. 6^d. Die übrigen erscheinen sowohl substantivisch als adjektivisch. Beispiele für substantivischen Gebrauch: טַעמִיה דְּהַדֵּין „die Begründung dieses“ Dem. 26^b, כַּהֲדֵין דְּשַׁתֵּי חַמֵּר „wie dieser, der Wein trinkt“ Schek. 47^a, כַּהֲדָא „wie dieser Satz“ Taan. 66^b, אֵילֵין אֵינֵין „diese sind es“ Sabb. 12^d. — הַהֵן דְּשַׁמָּה „der, welcher ausbreitet“ Sabb. 10^a, הַהֵן „der eine“ Jeb. 5^a, הַהוּא „der eine“ Kidd. 60^c, הַהִיא „die andere“ Bab. b. 13^c. — Beispiele für adjektivischen Gebrauch: הַדֵּין עוֹבְדָא „dieses Ereignis“ R. h. S. 58^d (mit determiniertem Subst.), הַדֵּין סֵפֶר „dieses Buch“ Taan. 66^d (mit indeterminiertem Subst.), עֵלְמָא הַדֵּין „diese Welt“ Taan. 66^c. — הָדָא מִלְתָּא „diese Sache“ Taan. 66^a, הָדָא אֲבָן „dieser Stein“ Taan. 66^d. — הַלֵּין מִלִּיא „diese Worte“ Nidd. 50^a, אֵילֵין יְהוּדָאֵי „diese Juden“ Taan. 66^c. — הַהֵן סָבָא „dieser Greis“ Taan. 66^c, כַּהֵן תַּנְיָא „wie dieser Tannäer“ Taan. 64^c. — הַהוּא תַרְעָא „jene Thüre“ R. h. S. 58^b, הַהִיא שַׁעְתָּא „jene Stunde“ Kil. 32^b, כֻּלְּ אֵינֵין „alle jene dreissig Tage“ Kil. 32^b.

10. *Targum Onkelos.* Substantivisch steht דִּין O. Jer. I Gen. 5, 1, דָּא O. Jer. I Gen. 2, 24, אֵלֶיךָ O. Jer. I Gen. 6, 9, adjektivisch הַדֵּין, הָדָא, הַהוּא und הַהִיא, הַאֲנֵין, z. B. יוֹמָא הַדֵּין „dieser Tag“ O. Jer. I Gen. 39, 11, אֲתָא הַדֵּין „dieses Zeichen“ O. Jer. I Ex. 8, 19, אַרְעָא הָדָא „dieses Land“ Jer. I Ex. 8, 21, קַיִמָּא הַאֲלֵין

„diese Abmachungen“ O. Deut. 4, 6. — הדין הוא עופא „dieses Geflügel“ Jer. II Gen. 15, 11. — יומא ההוא „jener Tag“ O. Jer. I Ex. 13, 8, קרתא ההיא „jene Stadt“ O. Jer. I Deut. 22, 18, ההיא שעתא Jer. I Ex. 23, 8, עממיא האנן „jene Völker“ O. Deut. 29, 17. Doch auch im Onkelostarg. יומא דין „heute“ O. Jer. I Ex. 19, 10. — In den *jer. Targumen* findet sich דא auch adjektivisch, z. B. דא חובא „diese Sünde“ Jer. I Ex. 32, 27, מחתא דא „diese Plage“ Jer. I Ex. 7, 23, כדא הילכתא „auf diese Weise“ Jer. I Ex. 12, 11.

11. Bei Gegenüberstellungen „*dieser — jener*“, „*der eine — der andere*“ wird entweder dasselbe Pronomen wiederholt, oder es werden zwei verschiedene Pronomina nebeneinander gesetzt.

Sing. *m.* דין — דין Jeb. 6^a, Vaj. R. 22; *f.* דא — דא Ab. z. 39^d; Plur. אילין — אילין Meg. 72^a, הינין — אילין Schek. 50^d.

Sing. *m.* ההן — ההן, ההין — ההין Jeb. 5^a, אהן — אהן Sanh. 22^d, vgl. להן — להן Meg. 72^a, דהן — דהן Jeb. 6^d, להן — להן Kil. 32^c; *f.* הן — הא Dem. 25^b, Plur. הלין — אלין Keth. 35^b.

Sing. *m.* ההין — ההוא Kidd. 60^c; *f.* ההיא — הדא Bab. b. 13^c; Plur. אינן — אינן Ber. 5^b.

דו — דו (= דהוא — דהוא) „die Ansicht des einen“ — „die Ansicht des andern“ Naz. 53^c.

Auch nicht ursprünglich pronominale Ausdrücke werden ebenso gebraucht, nämlich: *m.* חד — חד Schek. 47^c, וחורנה — חד Sot. 17^b; *f.* חדא — חדא Chag. 77^d.

Hierher gehört auch die Wiedergabe von „*einander*“ durch Demonstrativpronomina, z. B. הוו מגנפין דין לדין „sie umarmten einander“ Ech. R. I 46; ממחין אילין לאילין „sie stossen einander“ Bab. b. 13^b. Doch auch חדא מנהון פחיתא וסמיכא אגב חברתה „eine von ihnen (den Lagerstätten) beschädigt und gestützt auf die andere“ Ech. R. I 4, קטלת חדא מנהון חברתה „die eine von ihnen tötete die andere“ Vaj. R. 22, פלגון — פלגון „die einen von ihnen — „die andern von ihnen“ Mo. k. 82^a, דילמא דאינן בהתין פלגון מן פלג „vielleicht, dass sie sich vor einander schämen“ Kidd. 65^b.

Targum Onkelos verwendet als Correlata חדר — חדר O. Jer. I Ex. 17, 12; דין — דין O. Ex. 14, 20. Sonst wird oft die hebr. Umschreibung nachgeahmt, z. B. לא חוו גבר ית אחוהי (= hebr. לא ראו איש את אחיו) „nicht sahen sie einer den andern“ O. Ex. 10, 23; ויאמרו איש אל רעהו (= hebr. ויאמרו איש אל רעהו) „sie sprachen einer zum andern“ O. Jer. I Gen. 11, 3. So heisst es bei Personen,

1) Vgl. Chr. Pal. פלגון פלגון פלגון Schwally, Idioticon 74.

aber bei leblosen Wesen (trotz des hebräischen Ausdrucks) **הָדָא עִם הָדָא** (= hebr. **אשה אל אחתה**) „eine mit der anderen“ O. Jer. I Ex. 26, 3; **הָדָא לְקָבִיל הָדָא** (= hebr. **אשה אל אחתה**) O. Ex. 26, 5. Aus den *jer. Targumen* gehört hierher **הָדָא — הָדָא** Jer. I. II Gen. 22, 10, **אֵילִין — אֵילִין** Jer. II Ex. 14, 20, **אֵילִין — אֵילִין** Jer. I Lev. 24, 12, **אֵילִין — אֵילִין** Jer. I Num. 24, 20, **יִשְׁיִלוּן גַּבְרַן מִן רַחֲמֵיהּ מִצְרַאִי** „sie sollen leihen jeder von seinem ägyptischen Freunde und jede von ihrer ägyptischen Freundin“ Jer. I Ex. 11, 2.

11. Durch Gegenüberstellung von zwei gleichlautenden Pronomina wird das fehlende Determinativum „derselbe“ ersetzt. Beispiele: **הָדָא כְּלָאִים הָיָא שַׁבַּת** „von Mischgattungen und vom Sabbath gilt dasselbe“ Sukk. 52^a, **הָיָא הָדָא הָיָא הָדָא** „das ist ein und dasselbe“ Sabb. 4^c, ebenso **הָיָא אַדָּא הָיָא אַדָּא** Erub. 22^a, **אֵי אֵיִדָּא** Erub. 21^b.

Targ. Onk. hat wie das Hebräische **הָדָא** O. Jer. I Gen. 27, 45.

12. Für „ipse“ = „er selbst“, „eben er“ tritt ein das Substantiv **גַּרְמִי** mit Suffixen und mit Voranstellung von **כָּל**, z. B. **כָּל גַּרְמֵיהּ** „eben er“ Mo. k. 82^d; **כָּל גַּרְמָא** „eben sie“ Pes. 37^a, **כָּל גַּרְמֵיהּ** Pes. 18^d, **כָּל גַּרְמָא דָּא** „eben diese“ Ned. 37^d; **פְּרָקֵי גַּרְמֵיהּ** „seine eigenen Lehrsätze“ Meg. 70^d.

Targ. Onk. hat für das hebr. **בְּעֵצֶם הַיּוֹם הַזֶּה** stets **בְּכַרְן יוֹמָא** **הָדִין**, so z. B. O. Jer. I Gen. 17, 26, Lev. 23, 28. Sonst findet sich in den *jer. Targumen* **בִּיהּ בְּשַׁעְתָּא** „zu eben jener Stunde“ Jer. II Gen. 22, 10. **בְּהוֹן בְּשַׁנְיָא** „in eben jenen Jahren“ Jer. II Gen. 5, 4, **בִּי הָיָא זְמַנָּא** [?] Jer. I Deut. 9, 19 (vgl. bibl. aram. **בַּה שַׁעְתָּא** Dan. 3, 6), **כַּאֲשׁוֹן מִיִּסְקָא קְרִיִצְתָּא** ¹ „als grade die Morgenröte aufging“ Jer. I Gen. 19, 15, **אֵיהּוּ נַפְשֵׁיהּ** „er selbst“ Jer. I Ex. 14, 6.

13. Statt des *Pronomen reflexivum* wird ebenfalls **גַּרְמִי** oder, aber seltener, **נַפְשֵׁיהּ** mit Suffixen gebraucht.

גַּרְמִיךָ „dich“ masc. Ter. 45^d.

גַּרְמֵינוּ „uns“ Taan. 65^b.

גַּרְמִיךָ „dich“ fem. Sot. 16^d.

גַּרְמֵיכוֹן „euch“ masc. Sot. 19^a,

גַּרְמֵיהּוֹן „sich“ masc. Taan. 66^d,

גַּרְמֵיהּוֹן „euch“ masc. Gitt. 50^b,

Ech. R. I 31.

גַּרְמֵינוּ (= **גַּרְמֵהוֹן**) Pes. 33^a.

גַּרְמֵיהּ „sich“ fem. Ab. z. 40^d.

נַפְשֵׁי „mich“ Est. R. II 1; **נַפְשֵׁיךָ** „dich“ Mo. k. 81^d, Vaj. R. 28; **נַפְשֵׁיהּ** „sich“ m. Sanh. 23^c; **נַפְשֵׁיהּ** „sich“ f. Sabb. 14^d, Ber. R. 94; **נַפְשֵׁינוּ** „uns“ Bikk. 65^d.

¹ Zu **אֲשׁוֹן** vgl. Chr. Pal. **אֲשׁוֹן** „Zeit“, Schwally, Idioticon 7.

Verwandte adverbelle Ausdrücke sind: מגרמיה „(er) von selbst“ Ber. 5^a Ven., wofür Lehm. מגרמוי; מן גרמה „(sie) von selbst“ Schebi. 37^b; מן גרמיהון „(sie) von selbst“ Ber. R. 64; קומי גרמיה „unter vier Augen“ Kidd. 65^b; לגרמי „ich allein“ Sanh. 18^a.

Targ. Onk. begnügt sich mit der wörtlichen Wiedergabe der hebräischen Pronominalsuffixe, welche reflexiven Sinn haben. Nur findet sich einmal בעיני נפשנא „in unseren eigenen Augen“ O. Jer. I Num. 13, 33. — In den *jer. Targumen* findet sich das galiläische גרמיה „sich“ *m. Jer.* II Lev. 10, 20, Jer. I Deut. 3, 11, גרמה „sich“ *f. Jer.* I Lev. 21, 9, גרמיכון „euch“ *m. Jer.* I Deut. 4, 10, גרמיהון „sich“ *m. Jer.* I Num. 25, 1. — Als adverbeller Ausdruck ist zu nennen בגרמיה „in eigener Person“ Jer. I Lev. 7, 29.

§ 18. C. *Relativpronomina.*

1. Für das Relativpronomen ist im galil. Aramäisch allein üblich die jüngere Form der demonstrativen Partikel די, nämlich ܕܝ. Das altertümliche ܕܝ ist uns vielfach erhalten in der den *jerus. Targumen* zu Grunde liegenden Recension des Onkelostargums¹, s. z. B. Jer. I Gen. 12, 5. 24, 5 und in alten Schriftstücken, wie Megillath Taanith (s. Taan. 66^a, Meg. 70^c), in den Briefen Gamaliels (s. Tosephta, Sanh. II 6), im Formular für den Scheidebrief (Gitt. IX, 3), einen Schein (Jeb. 14^d). Das im paläst. Talmud sonst vorkommende ܕܝ ist entweder soviel als דהיא „dass sie“, so z. B. די Taan. 67^c, oder es ist in דו (= דהוא) zu korrigieren, so z. B. Erub. 20^b, Sot. 22^b, Jom. 41^d. דו (= דהוא) „was er“ findet sich B. k. 6^b, Jom. 41^c, דינון (= דאינון) „welche“ Plur. Ned. 37^a. In diesen Fällen ist די mit dem als Subjekt des Relativsatzes dienenden Pronomen verbunden. Es kann aber auch wie im Hebr. auf das einem Nomen des Relativsatzes angefügte Suffix hinweisen, z. B. מילין דכל עמא מודיי בהון „Worte, mit welchen jeder mann übereinstimmt“ Jeb. 2^c.

2. Wenn kein Substantiv vorangeht, ist zuweilen kein pronominaler Ersatz dafür eingetreten, z. B. מן דמר רב מתנה „nach dem, was Rab Mattena sagt“ Ber. 4^d Ven. (Lehm. מן מה דאמר); והוא עבד נהיג דכוותהון „und er pflegte zu thun das, was ihrer Meinung entsprach“ Ber. 3^d, vgl. im *Onkelostargum* יעביד ית דביש „er thut das Böse“ O. Deut. 17, 2, Jer. I יעביד דביש; ית תבריך מברך; יעביד דביש

¹ Im *Targ. Onkelos Cod. Soc.* 84 kann ich די nicht nachweisen, doch s. für andere Texte Masora, *Ausg. Land.* 31. — Der palmyrenische Zolltarif hat fast immer די, doch s. *Reckendorf*, ZDMG XLII 389 f.

„wen du segnest, der ist gesegnet“ O. Num. 22, 6, אֲעֲבִיד יְת „ich werde thun, was ich gesagt habe“ O. Jer. I Gen. 28, 15. Verwandt sind die Fälle, in denen das zur Umschreibung des Genetivs verwandte ד von einem nicht ausgesprochenen Nominativ, der aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss, abhängt, z. B. חַד תְּלַמִּיד מִן דַּר' סִימַי „ein Schüler von denen des R. Simaj“ Bez. 62^a (vgl. אֵילִין דְּדַבִּית רַבִּי „jene vom Hause Rabbi's“ Schebi. 38^c); וּדְלוֹי כַּרְב „und die Meinung Levi's ist wie Rab“ Bez. 62^a (vgl. הַדָּא דַּר' לְעוֹר „die Ansicht von Rabbi Lazar“ Dem. 22^b); אַתִּיא „die Meinung von Rabbi Lezar stimmt mit dem Hause Schammaj's“ Sot. 16^b; לֹא דוּ מוֹדוּ (מוֹדֵי לְדוּ) „nicht stimmt die Meinung des einen mit der Meinung des andern überein“ Naz. 54^c.

3. Häufiger sind in diesem Falle andere Pronomina für das fehlende Substantiv eingetreten, zunächst die Determinativa הַדִּין, הַדָּא, אַהֵן, הַהוּא, הַהִיא, הַךְ, dann aber auch das Fragepronomen מַאֲן, welches hierdurch determinativen Charakter erhält.

Beispiele:

הַדִּין „der, welcher“ Schek. 47^a; הַדָּא „das, was“ Bez. 60^b; הַדִּין דְּ דֵּם „die, welche“ Schek. 45^d Ms. München; מוֹ אֵילִין Mo. k. 81^b.
 אַהֵן דְּ Jom. 43^d, הֵן דְּ Dem. 25^b, הַךְ דְּ Gitt. 44^b.
 הַהוּא Sot. 21^d, Vaj. R. 22; הַהִיא Bab. b. 5^b, הִיא דְּ Ber. 6^b Ven., R. h. S. 58^b; כַּהִיא „wie das, was“ Sabb. 10^c; כִּי דְּ (= כַּהִיא דְּ) Jom. 41^c; וְהִיא דְּ (= וְהִיא דְּ) Ned. 42^a.
 מַאֲן „der, welcher“ Sabb. 5^a, כָּל מַאֲן דְּ „jeder, der“ Taan. 66^d.
 מַה דְּ „das, was“ Pes. 31^c, מַה דּוּ אָמַר יְהִיבִין לֵיהּ „was er sagt, giebt man ihm“ Bab. k. 6^b (vgl. ebenda מַה דְּהוּא אָמַר); מִן מַה דְּ „gemäss dem, was“ Erub. 21^b.

Targ. Onk. hat דְּ für „der, welcher“, s. דְּ O. Gen. 44, 9 (Jer. I די), דְּ „das, was“ O. Ex. 4, 12; כָּל דְּ „jeder, der“ O. Ex. 30, 14, כָּל דְּ „alles, was“ O. Ex. 10, 12. Doch s. דְּ מִן „jeder, der“ O. Ex. 24, 14, Jer. I מַאֲן דְּ, מַה דְּ „das, was“ O. Ex. 12, 16, Jer. I מִן דְּ. Die *jer. Targume* lieben häufige Einschaltung von מַאֲן, מַה¹, s. מַאֲן דְּ Jer. I Lev. 25, 26, מַה דְּ Jer. I Ex. 4, 12; כָּל מַאֲן דְּ Jer. I Ex. 30, 14, כָּל מַה דְּ Jer. I Ex. 10, 12. מַה דִּין דְּ (= מַה דִּין דְּ) „das, was“ Jer. I Gen. 33, 9.

4. Als Ersatz für das fehlende selbständige Possessivpronomen dient die mit ל oder ד und Pronominalsuffixen verbundene alte

¹ Vgl. im Palmyrenischen Zolltarif מִן דִּי „die, welche“ II 47; מַה דְּ II 14, מַה דְּ III 29 „das, was“.

Relativpartikel די, vgl. עָנָא דְלֹא־בֹהֵא „das Kleinvieh ihres Vaters“ O. Jer. I Gen. 29, 9; נַחְתוּמָא דְלִמְלָכָא „der Bäcker des Königs“ O. Gen. 40, 5. *Luzzatto*, Gramm. der bibl. chald. Spr. 74, *Nöldeke*, Mand. Gramm. 332 Anm. 2, *Wright*, Comparative Grammar 120 vermuten, dass יד „Hand“ in ידי, דידך u. s. w. verborgen sei. Doch ist eine ähnliche Verwendung von יד sonst nicht nachzuweisen. Es lag nur allzu nahe, das zur Umschreibung des Genetiv übliche ל in דיל durch das in demselben Sinne noch häufiger benutzte ד zu ersetzen. Die an sich hier unpassende Verwendung von Suffixen geschah dann nach Analogie von דיל. Dies letztere findet sich im Targum des Onkelos, Samaritanischen, Christlich-Palästinischen, דיד tritt auf in den jer. Targumen und den beiden Talmuden, ohne דיל zu verdrängen.

דידי „mein“ Taan. 67^a, Ech. דידן „unser“ Pes. 32^c, Ber.

R. I 4. R. 45.

דיך „dein“ m. Bez. 63^b, Ech. דירכון „euer“ m. Jeb. 5^d, f.

R. I 31. Sanh. 23^c.

דירכון „euer“ f. Chag. 78^a.

דידיה „sein“ Ber. 11^b. דירדהון „ihr“ m. Kil. 32^b, Vaj.

דיה „ihr“ Keth. 31^c. R. 5, דידון Chag. 77^b, דירדהו f.

Ter. 43^c.

Seltener ist דילי Bab. m. 10^b; דילך Taan. 69^a; דייליה Sabb. 3^b; די לן B. m. 10^c. — דיילנא Ech. R. V. 7 ist targumische Form.

Targ. Onk. hat nur דייל, s. דיילי O. Jer. I Num. 3, 13, דיילנא O. Jer. I Gen. 26, 20, דיילכון O. Jer. I Gen. 45, 20, דייליהון O. Jer. I Gen. 15, 13, דיילהין O. Gen. 25, 33. In *jer. Targumen* findet sich auch דידי Jer. I Gen. 14, 25, דידך Jer. I Ex. 14, 15, דידיה Jer. I Ex. 15, 21, דירדהון Jer. I Gen. 44, 18.

Den Charakter eines Substantivs hat erhalten: מדל Gitt. 46^d, determ. מידלא M. sch. 55^b „Besitz“, vgl. מדלי „das Meinige“, מדיליה „das Seinige“ Ech. R. I 4. Vgl. *Targ. Onk.* כל דיך „alles das Deinige“ O. Gen. 14, 23, Jer. I Ex. 14, 15, כל דייליה O. Gen. 13, 1, Jer. I Ex. 13, 1.

§ 19. D. Interrogativpronomina.

Die gemeinsemitischen Fragewörter מן, מה, מי (אי), das letztere mit דין verbunden, sind auch im galil. Aramäisch im Gebrauch.

1. מאן „wer?“ Pes. 33^a, דמן „wessen?“ Ber. R. 62; מה „was?“ Mo. k. 82^d.

Targ. Onk. מן O. Jer. I Gen. 3, 11, דמן O. Gen. 32, 17, Jer. I Ex. 32, 21, Jer. I Ex. 32, 21, מה. מדין „was denn?“ O. Jer. I Ex. 32, 21, Jer. I Ex. 32, 21.

Lev. 10, 17, מָה דָּא O. Gen. 3, 13, Jer. I מָה דָּא „wie? wenn“ O. Gen. 18, 30, Sab. מָה אַם¹, Jer. I מָה דֵּן „warum denn?“ O. Gen. 25, 32. כַּמָּה „wie viele?“ O. Jer. I Gen. 47, 8, כַּמָּה „wie“ O. Gen. 13, 16, Jer. I הִיכְמָה. Den *jer. Targumen* ist eigentümlich die vorwiegende Schreibung מה. Für מן (= מא דין) „was?“ citiert *Levy*, Targ. Wörterbuch, Jer. I Gen. 33, 8 und Ex. 16, 15, aber an der ersten Stelle steht מן für hebr. מי, an der zweiten für das מן des Grundtextes, s. aber § 18, 3.

Während das im babyl. Talmud nicht seltene מנו „wer ist das?“ nicht vorzukommen scheint, findet sich מה mit הוא bez. היא zu einem Worte verbunden, also: מהו „was ist? was bedeutet?“ Jeb. 8^a, מהו דנן ד מהו דנן ד „was ist das, dass“ Vaj. R. 22, מהו Sot. 16^c. — Das letztgenannte liegt auch der häufigen Formel מיי כרון „wie nun?“ Sabb. 10^a, מאי כרון Mo. k. 82^d, wofür einmal gradezu מהי כרון Sabb. 14^c, zu Grunde. Dieses מאי (= מה היא, vgl. האי aus ההיא) hat darin nichts zu thun mit dem babylon. מאי (= מא דין) „was?“ für welches *Nöldeke*, Mand. Gramm. 90, Anm. 2, *Wright*, Compar. Gramm. 125 zu vergleichen. מאי = דין findet sich aber in מאי טעמא „was ist der Grund?“ Ned. 39^d, Vaj. R. 22; מה אית לך למימר „was wirst du sagen?“ Schek. 51^b (vgl. מה אית לך ebenda); מאי ממאי „von was?“ Ned. 39^b, מאי אמרת „was sagtest du?“ Ab. z. 40^d.

Das einfache מה kann auch mit einem Substantiv verbunden werden, z. B. מה חובא — מה טיבו „was für eine gute Handlung? — was für eine Sünde?“ Chag. 77^d. Im Sinne von „wie?“ steht מה Dem. 21^d. Als besondere Verbindungen sind zu merken: למה „weshalb“ Jom. 40^d, כמה „wie viel?“ Gitt. 49^d, כמן Ab. z. 41^a, auch ohne Frage „viele“ כמה Ter. 46^b, כמן Jeb. 15^a; מהו „einige“ B. m. 10^c. Für כמה, היכמה „wie?“ s. § 53.

2. m. היידין (= היי דין), auch היי דין „welcher?“ f. היידא (= היי דא), auch היידא „welche?“ *Plur.* היילין, auch לין היי „welche?“

Dieses Fragepronomen wird mit Vorliebe gebraucht, wenn unter mehreren gegebenen Möglichkeiten die Entscheidung getroffen werden soll. Es steht eben so wohl adjektivisch (z. B. היי דין חמר „welcher Wein?“ Schek. 48^d), als substantivisch (z. B. היידן הוא למחר „was bedeutet למחר?“ Gitt. 44^b). In letzterem Fall folgt meist das die Stelle der Copula vertretende Personalpronomen, mit welchem es häufig zu einem Wort zusammen-

¹ Trennung beider Worte fordert die Masora, Ausg. *Land.* 77.

gezogen wird. *Levy* und *Jastrow* haben für היידא das Vorkommen einer demonstrativen, nicht fragenden Bedeutung behauptet; aber die von ihnen angeführten Stellen (Dem. 22^b, Sabb. 10^c, Taan. 67^d) lassen sich sehr wohl als Frage fassen. Noch weniger Grund ist zu der von *Jastrow* für היידא ל aufgestellten Bedeutung „siehe, da ist“. Auch Sanh. 23^c עביר ליה נשיא müsste übersetzt werden: „und wer machte ihn zum Nasi?“ Aber der Text dieser Stelle ist verderbt und nach Chag. 77^d zu emendieren.

Adjektivische Beispiele: *m.* היידן Kidd. 63^d, Pea 21^a, אהיי דין, היי דין Schek. 48^d; *f.* היידא Dem. 22^b, אידא Ech. R. I 9. Plur. היי לן (1. לין) Keth. 32^d, אילין Ber. 5^b Ven. (אי ילין) Lehm.), aber auch היידן für den Plural Mo. k. 82^d.

Substantivische Beispiele: *m.* היי דין הוא R. h. S. 56^a, היי די נו Naz. 52^d, הוא היידן Gitt. 44^b, היי דנו Erub. 22^c, הי די דנו Erub. 24^c, היידנו Sanh. 30^a, הידינו Jeb. 15^a; *f.* היידא היא Sabb. 5^a, 10^c, mit ו (ohne folgendes היא) והיידא Sabb. 15^a, והידא Pes. 29^b, ואיידא Pes. 28^c, ויידא Gitt. 43^b, mit לייידא ל — was natürlich nicht zusammengesetzt aus ל und dem nicht existierenden יידא (so *Levy*) — Pes. 33^d, Jom. 39^a. Plur. היי לין אינן Meg. 72^a (*Levy* s. v. היי korrigiert unrichtig היי דין), היילין אינן Sukk. 54^a, אילין אינן (1. איילין) Erub. 20^d, aber auch היי דן אינן Naz. 51^a; והידנו (wofür vielleicht והא אינן zu lesen) Sanh. 25^d, הי דנון Sanh. 22^b.

Als besondere mit היידן zusammenhängende Ausdrucksweise ist zu nennen: היידי mit folgendem ל mit Pronominalsuffix, eigentl. „wer ist für z. B. ihn?“, „woher ihm?“, „woher hat er?“ Beispiele: איידי לי „woher mir?“ Bab. k. 4^d, היידי ליה „woher ihm?“ Sanh. 26^a, Ber. R. 84, והיי דלון „woher ihnen?“ Bikk. 64^c, והיי דילון Taan. 67^c. Den gleichen Sinn hat das femininische היידא ליה „woher (weshalb) mir? woher ihm?“ Vaj. R. 26.

Targ. Onkelos kennt dies Interrogativpronomen nicht. In den *jer. Targumen* findet sich *m.* הי די Jer. I Deut. 5, 26, vgl. הידין *Targ. II Est.* 2, 18, אידין Jer. Jes. 66, 1, *f.* הי די Jer. I Deut. 4, 7, היידא Jer. II Deut. 4, 7, אידא *Targ. II Est.* 1. 1, הידי *Targ. II Est.* 8, 7. Nur Jer. Jes. 66, 1 liegt subst. Gebrauch vor.

§ 20. E. *Pronomina indefinita.*

Das galil. Aramäisch besitzt keine unbestimmten Fürwörter und braucht an ihrer Stelle Ersatz verschiedenster Herkunft.

1. Das adjektivische „irgend ein“ wird durch das Zahlwort החד wiedergegeben, welches auf diese Weise oft eintritt, wo

wir nur den unbestimmten Artikel setzen würden, z. B. **חד בר נש** „ein Mensch“ R. h. S. 58^d, **חד רבי** „ein Rabbi“ Sot. 24^b; **חדא איתה** „ein Weib“ Taan. 64^b, **חדא ערובת שובא** „eines Freitags“ Ab. z. 44^d. Dabei steht das Substantiv meist in der indeterminierten Form. Doch findet sich **חד סבא** „ein Greis“ Maas. 50^c, **חדא איתתא** „ein Weib“ Sot. 16^d.

Das sächliche „*etwas, irgend etwas*“, sowohl das substantivische als das adjektivische, wird durch **מילה** „Wort, Sache“ wiedergegeben, z. B. **שמע מילה** „er hat etwas gehört“ Ab. z. 45^b; **מילה בישא** „etwas Böses“ Jeb. 3^d. An die Stelle von substantivischem „etwas“ tritt besonders in Fragen und nach Negationen **כלום** (= **כל מה**)¹ und — aber seltner — das im babyl. Talmud gewöhnliche **מיד** (aus **מידע מה** = **מידעם**)², z. B. **זבין לבניך כלום** „kaufe deinen Kindern etwas!“ Vaj. R. 37; **מי צרך** (l. **מי צרך**) „brauche ich etwa morgen etwas?“ Sabb. 14^d, vgl. Ab. z. 40^d; **לא — כלון** „nicht — irgend etwas“ Bab. k. 4^a; **לא — כלום** „nicht ist — irgend etwas“ Sanh. 23^c. **וידעין אתון הדא מלכותא עבדא מדי** „und wisst ihr denn, dass diese Regierung etwas umsonst thut?“ Koh. R. XI 1; **לא — מדי** „nicht — irgend etwas“ Sanh. 23^c. Auf dieselbe Weise wird das deutsche „nichts“ wiedergegeben, z. B. **לא מדי** „nichts“ Ech. R. 4. Andere Ausdrücke für „nichts, gar nichts“ sind **לא — כלל** Ech. R. I 2, **לא — כל עיקר** Vaj. R. 37.

Targ. Onk. **כל** „irgend ein“ (adjekt.) O. Jer. I Num. 35, 22, **לא — כל** „kein“ O. Jer. I Ex. 10, 15. **מִדְעֵם** „etwas“ (adjekt.) O. Num. 22, 38, Jer. I **מידעם**, **כל מִדְעֵם** „irgend etwas“ (adjekt.) O. Deut. 23, 10. Für das subst. „etwas“ brauchte man ebenfalls **מידעם** z. B. O. Ex. 10, 26, Jer. I Num. 35, 23; „irgend etwas“ ist **כל מידעם** Jer. I Num. 19, 22, „nichts“ **לא — מידעם** O. Jer. I Gen. 22, 12. Daneben erscheint Umschreibung durch **פתגמא** „Wort, Sache“, z. B. O. Num. 23, 3 (Jer. I **פתגם**), **כל פתגם** „irgend etwas“ O. Deut. 24, 5. Die *jer. Targume* haben ausserdem das babyl. **מיד**, z. B. **מיד ערבנותא** „irgend ein Pfand“ Jer. I Ex. 22, 24, und die Umschreibung durch das ihnen für **פתגמא** eigene Wort **מלתא**, z. B. **מלתא** „etwas“ Jer. I Deut. 24, 9.

2. Für das substantivische „*jemand*“ findet sich **אינש**, auch **בר נשא** „Mensch“, z. B. **כאיניש דמר** „wie jemand, der sagt“ Sanh. 25^a; **כאיניש דשמע** Ber. R. 69; „wie jemand, der gehört hat“

¹ Schwally, Idioticon 119 vergleicht assyr. *kâlama* = *kâlu-ma*. Der palmyr. Zolltarif hat wirklich noch **כלמא**, s. Reckendorf, ZDMG XLII 401.

² Palmyr. Zolltarif **מידעמא** neben **מידעם** s. Reckendorf, a. a. O. 398 f.

Ab. z. 45^b; „תלמידא דבר נשא חביב עליה כבריה“ „der Schüler jemandes ist demselben so teuer wie sein Sohn“ Ber. 5^b. Daneben wird auch eine Umschreibung mit אית und לית angewandt. אית דבעי „jemand will sagen“ Sot. 16^c; לית בר נש אמר „niemand sagt“ Jeb. 9^a. — אית דאמרין „einige Denare“ Bab. m. 10^c, אית דאמרין „einige sagen“ Ber. 5^c. — כמה „viele“ Ter. 46^b, „wie viele?“ Vaj. R. 24. בכמה „für wie viel?“ Koh. R. V 10.

Targ. Onk. [ל]גבר „jemand“ O. Jer. I Gen. 13, 17, גוברא O. Gen. 37, 15, Jer. I גברא; גבר — לא „niemand“ O. Jer. I Gen. 41, 44; אִנְשׁ „jemand“ O. Lev. 13, 2, לא — אנש „niemand“ O. Gen. 23, 6, Jer. I לא — אינש; לית ד „einige“ O. Deut. 22, 27. זְעִירִין „einige“ O. Gen. 29, 20. כַּמָּה „wie viele?“ O. Jer. I Gen. 47, 8. *Jer. Targ.* auch בר נש „jemand“ Jer. I Lev. 13, 2; קלילין „einige“ Jer. I Gen. 29, 20.

3. Wenn „jeder“ so viel ist wie „jeder einzelne“, so wird dafür gesetzt כל חד וחד „ein jeder“ Ber. 6^a, כל חדא וחדא „eine jede“ Jeb. 6^b. בכל יומא ויומא „an jedem Tage“ Vaj. R. 12. „Jedermann“ heisst כל עמא eigentl. „alles Volk“ Erub. 22^d, seltener כולי עמא eigentl. „alle Welt“ B. m. 8^d, Koh. R. VII 8, כל מאן ד „jeder, welches“ Vaj. R. 22, auch bloss כל, z. B. כל דתלי „jeder, der hängt“ Sukk. 55^b. „Alles“ heisst כל מילה eigentl. „jedes Ding“ Kidd. 66^b, oder nur כל, z. B. כל מה דהוה ליה „alles das, was er hatte“ Vaj. R. 37, auch כולי, z. B. כולי האי „alles dies“ Schek. 47^a, und לא כולא, z. B. לא כולא מן בר נשא מימר „nicht alles hängt vom Menschen ab, dass er sagen dürfte“, d. h. „er ist nicht berechtigt zu sagen“ Schebu. 33^b, vgl. לא כולא מיניה „er ist nicht berechtigt“ Schek. 50^c.

In der Bedeutung „ganz“, „alle“ wird כל auch mit Suffixen verbunden, z. B. כוליה „er ganz“ Gitt. 45^a, כולה „sie ganz“ Ab. z. 44^d, כולכון „ihr alle“ m. Taan. 67^c, כולהון „sie alle“ m. Jeb. 14^d, einmal babylonisch כולהו Sanh. 23^c, כולהן „sie alle“ m. Mo. k. 83^d, einmal f. כולהי Sanh. 23^c.

Targ. Onk. „jeder“ כָּל O. Jer. I Num. 23, 4, כָּל¹ O. Gen. 7, 21, „jeder, welcher“ כָּל דְּ O. Ex. 35, 22 (Jer. I כל מאן ד), גָּבֵר O. Jer. I Ex. 12, 4, גָּבֵר כָּל O. Jer. I Ex. 35, 21, גָּבֵר גָּבֵר O. Jer. I Ex. 36, 4, vgl. יוֹם יוֹם „jeden Tag“ O. Gen. 39, 10, כל רתיכא ורתיכא „jeder Wagen“ Jer. I Ex. 14, 7. „Alles“ כּוֹלָא O. Jer. I Gen. 6, 19. 20; 16, 12; m. Suff. כּוֹלִיָּה O. Jer. I Gen. 25, 25, כּוֹלָנָא O.

¹ Wie im Hebr. lautet auch der Stat. constr. zuweilen כָּלִּי statt des gewöhnlichen כָּל, vgl. *Merx*, Chrest. Targ. 31.

Jer. I Ex. 12, 33, כֹּלֵהוֹן O. Ex. 14, 7, Sab. כֹּלֵהוֹן „ganz“, z. B. כָּל דֹּבֶרָא „der ganze Bock“ O. Ex. 29, 18, כָּל עַמָּא „das ganze Volk“ O. Jer. I Lev. 10, 3.

4. „Ein gewisser“ wird durch פֶּלַן, bez. פֶּלְנִי ausgedrückt: *m.* פֶּלַן Gitt. 49^a, Ech. R. I 4, determin. פֶּלְנִיא (von פֶּלְנִי) Taan. 69^a, *f.* פֶּלְנִית Keth. 31^c, Ech. R. I 45, determin. פֶּלְנִיתא Schir. R. II 15. In demselben Sinne steht auch הָהוּא, הָהִיא, z. B. הָהִיא קְדִירָה „ein gewisser Topf“ Ber. R. 17.

5. An dieser Stelle möge auch seinen Platz finden אוּחְרִין, אוּחְרִין mit seiner Verkürzung חוּרִין, חִירִין „ein anderer“ und אַחְרָא „letzter“.

a. *m.* Sing. אוּחְרִין Bez. 61^c, Ech. R. I 2, *d.* אוּחְרָנָא Schebu. 37^b, Ber. R. 62, אַחְרִינָא Vaj. R. 6.

Plur. אוּחְרִינִין Schir. R. II 16, Ech. R. IV 3, *d.* אוּחְרִינִיא Gitt. 46^d.

f. Sing. אוּחְרִי Schebu. 35^d, Ber. R. 80, אַחְרִי Ber. R. 17, אַחְרִי Ech. R. III 6, אוּחְרִינִית Ech. R. IV 3, *d.* אוּחְרִיתא Koh. R. II 17, אַחְרִיתִי Vaj. R. 22.

Plur. *d.* אוּחְרִינִיתא Sanh. 22^b, אַחְרִינִיתא Kidd. 61^d.

b. *m.* Sing. חוּרִין Pes. 33^a, Ech. R. I 4, חוּרִין Keth. 34^b, *d.* חוּרְנָה Bez. 63^b, חִרְיָנָה Ter. 41^c.

Plur. חוּרִינִין Kil. 31^a, (חוּרְנִין Jeb. 10^a), *d.* חוּרְנִיא Pesikt. 17^b.

f. Sing. חוּרִי M. k. 80^c, Ech. R. I 4, *d.* חוּרִיתָא Ber. 12^b, חוּרִיתָא Sukk. 55^a, חוּרְנִיתָא Sabb. 5^a.

Plur. חוּרְנִין Sabb. 12^d, חוּרְנִין Pea 23^a, *d.* חוּרְנִיתָא Schebi. 36^b.

c. *m.* Sing. *d.* אַחְרִינִיא, אַחְרִינִיא Sanh. 19^c.

Plur. אַחְרִינִין Ter. 45^d, vgl. אַחְרָאִין „verantwortliche“ Keth. IV 9, *d.* אַחְרָאִי Sabb. 3^d, אַחְרִינִיא Meg. 74^b.

f. Sing. *d.* אַחְרִינִיתָא Kil. 30^c, אַחְרִיתָא Ned. 37^b, (אַחְרִינִיא Vaj. R. 21).

Plur. *d.* אַחְרִינִיתָא Meg. 73^b, אַחְרִיתָא Ber. 4^d Lehm.

d. Targ. Onk. אַחְרִין O. Gen. 30, 24 (Jer. I. אוּחְרִין), Ex. 21, 8, Lev. 27, 20, Num. 23, 27 (falsch אַחְרִין, O. Num. 23, 13), אַחְרִין, O. Deut. 20, 5, *d.* אוּחְרִנָא O. Gen. 37, 9; Plur. אַחְרִינִין O. Gen. 29, 27 (Jer. I אוּחְרִינִין), Lev. 6, 4. *f.* אַחְרִי O. Gen. 26, 21 (Jer. I אוּחְרִי), אוּחְרִי O. Deut. 29, 26, *d.* אוּחְרִנִיתָא O. Jer. I Gen. 17, 21, אוּחְרִנִיתָא O. Ex. 21, 10, Plur. אַחְרִינִין O. Gen. 41, 3. — Die jer. Targume haben ausserdem die galil. Formen חוּרִין Jer. I Ex. 9, 6, *d.* חוּרְנָא

Jer. I Gen. 43, 14; Plur. חורנין Jer. I Num. 27, 3; *f. d.* חורנתא Jer. I Ex. 21, 10, חרנייתא Jer. I Lev. 20, 11; Plur. חורניין Jer. I Ex. 26, 3, *d.* חורנייתא Jer. I Gen. 41, 27. Völlig singular ist *d.* אחרא (aus אחראה entstanden) „fremd“ Jer. I Lev. 18, 21.

Für „letzter“ braucht Targ. Onk. und die jer. Targume stets das aus dem galil. Dialekt nicht zu belegende בחראי, während das auch dem Christl. Paläst. eigene אחראי ihnen völlig fremd ist. *m.* Sing. *d.* בְּתִרְאָה O. Deut. 29, 19; בְּתִרְאָה (!) O. Jer. I. Deut. 24, 3; Plur. בְּתִרְאִין Jer. I Gen. 33, 2; *d.* בחראי Jer. I Deut. 29, 19; *f.* Sing. *d.* בְּתִרְיָתָא O. Jer. I Deut. 17, 7.

Zahlwörter.

§ 21. A. Grundzahlen.

1. Die Formen der Grundzahlen von 1—10 stimmen im galil. Aramäisch und im Targum Onkelos fast durchgängig überein. Bemerkenswert sind die galil. Formen von תרין und תרתין mit Abwerfung des schliessenden Nun und von שיתא mit prosthetischem Vokal. Den jer. Targumen sind eigentümlich die babylonische Form שב für שבע und besondere Pluralformen für die Grundzahlen, welche dann wie Adjektiva behandelt werden.

In Verb. mit masc. Subst.

חד „eins“ Ab. z. 39^b, חָד O. Jer. I Gen. 1, 5.

תרין „zwei“ Jeb. 2^d, תְּרִין [וִן] O. Jer. I Ex. 36, 28, תריין Sot. 21^d, תרי Sabb. 9^b, תרי Sanh. 23^c.

תלתא „drei“ Pes. 30^a, Jer. I Lev. 27, 6.

ארבעה „vier“ Ber. R. 63, אַרְבַּעָה O. Gen. 14, 9, Jer. I Num. 29, 20, c. אַרְבַּעָת O. Num. 29, 20, Jer. I Gen. 17, 26.

חמשה „fünf“ Schir. R. II 5, חַמֶּשֶׁה O. Gen. 18, 28, Jer. I חמשא, c. חַמִּישָׁת O. Ex. 16, 1, חמשת Jer. I Num. 15, 38.

שיתא „sechs“ Jeb. 5^a, שִׁתָּה O. Ex. 26, 22, Jer. I שיתא, אשיתא

In Verb. mit fem. Sub.

חדא Kil. 28^a, חָדָא O. Jer. I Ex. 30, 10.

תרתין Schebi. 35^b, תְּרִתִּין O. Jer. I Gen. 32, 22, תרתי Sanh. 22^b, תרתי Kil. 28^a.

תלת Ned. 40^d, תְּלִיתָא [וִן] O. Jer. I Gen. 11, 15.

ארבעא Jeb. 5^a, אַרְבַּעָא O. Jer. I Gen. 11, 16.

חמשה Sanh. 22^d, חַמִּישָׁת O. Ex. 26, 9, Jer. I חמש.

שיתא Sabb. 9^c, שִׁיתָא O. Jer. I Ex. 21, 2; 26, 9.

- אִשְׁתָּא Schek. 49^d, אִשְׁתָּא Bab. m. 9^d, אִשְׁתָּא Sanh. 19^d, Jer. II Deut. 27, 15.
- שבעה „sieben“ Sot. 16^d, שובעה Sabb. 3^c, שבעה O. Num. 23, 1, Jer. I שובעא, שבעא.
- תמניא „acht“ Ab. z. 39^d, תומניא O. Jer. I Num. 29, 29, תומניא Dem. 24^d, תמניי Kil. 32^b.
- תשעה „neun“ Schebi. 34^c, תשעה O. Num. 34, 13, תשעה Jer. I Num. 29, 26, c. תשעת Jer. I Num. 34, 13.
- עשרה „zehn“ Ber. R. 63, עשרה O. Ex. 27, 12, Jer. I עשרא.
- עשר Vaj. R. 20, עשר O. Gen. 5, 14, Jer. I עשר.
- Pluralformen sind: שיתין יומין „sechs Tage“ Jer. I Deut. 16, 8; שבין שבתות „sieben Wochen“ Jer. Lev. 23, 15 (‘Arük s. v. שב), אשתין „acht Rinder“ Jer. I Num. 7, 8; doch auch „sechs“ Jeb. 6^b.
2. Die Zahlen von 11 bis 19 werden gebildet durch Anhängung von עשר, bez. עשרה an die Einer, welche — ausgenommen „elf“ und „zwölf“ — in der Verbindung mit עשרה die männliche Form, in der Verbindung mit עשר die weibliche Form (mit der alten Endung ת) vorziehen. Ebenso wie bei den Einern ist die Verwendung der kürzeren Form bei männl. Substantiven, der längeren bei weibl. Substantiven nicht völlig consequent durchgeführt.
- Den jer. Targumen sind verkürzte und kontrahierte Bildungen eigentümlich, welche im Targum des Onkelos nicht vorkommen, aber im babyl. Talmud gewöhnlich sind. Einige solche Formen sind auch in den pal. Talmud eingedrungen.
- חד עשר „elf“ Sanh. 22^b, Ber. R. 63, חד עשר O. Gen. 37, 9, חד עשר Vaj. R. 20, חד עשר Jer. I Deut. 1, 2.
- חד עשרי „elf“ O. Ex. 26, 7, Jer. I חד עשרי Jer. I Gen. 32, 22.
- תרי עשר „zwölf“ Jeb. 6^b, תרי עשר תריסר O. Ex. 15, 27, 24, 4, תריסר Jer. I Num. 29, 20¹, Num. 33, 9, Jer. I תרי עשרי.
- תרתין עשרה Schir. R. II 5, תרתין עשרי Jer. II Ex. 15, 27, תרתין עשרי O. Gen. 5, 8; 14, 4; Ex. 24, 4, תרתין עשרי Jer. I Gen.

¹ Für hebr. עשתי עשרה, das von Targ. Jer. I öfters für „zwölf“ gehalten wird.

תלת עשר „dreizehn“ Schebi. 38^d,
עָסָר תֵּלַת O. Num. 29, 13,
תילתיסר Jer. I Num. 29, 13,
תליסר Jer. I Num. 29, 29.

עשר ארבעת „vierzehn“ Koh. R.
XI 1, Jer. I Gen. 17, 26, ארבעת
עָסָר O. Num. 29, 13, ארביסר
Jer. I Ex. 12, 6.

עשר חמשת „fünfzehn“ Taan. 66^a,
תמיסר O. Lev. 27, 7, חמיש עָסָר
Jer. I Gen. 5, 10, Ex. 12, 8.

עשר שית „sechzehn“ Jeb. 6^b,
אשית תיסר (אשיתתיסר) Sot.
20^b, שֵׁתָּת עָסָר O. Num. 31, 46,
שיתיסר Jer. I Gen. 46, 18,
שיתסר Jer. I Num. 31, 46.

עשר שובעת „siebzehn“ Meg. 70^c,
שבעת Keth. 35^a, שבעה עשר
עָסָרָא O. Gen. 7, 11, s. S. 98.

עשר תמני „achtzehn“ Ber. R. 59,
תִּמְנַת עָסָר [וְ] O. Gen. 14, 14,
תמניסר Jer. I Gen. 14, 14.

עשר תשעה „neunzehn“ Erub. 20^b.

5, 8, תריסרי Ab. z. 39^c, Jer.
I Ex. 24, 4; 36, 14, תריסרי
Jer. I Ex. 26, 7.

תלת עשרה Taan. 65^b, תלת עשרה
Sanh. 30^b, תֵּלַת עָסָרִי [וְ] O. Gen.
14, 4, תליסרי Jer. I Gen. 14, 4.

אַרְבַּע R. h. S. 58^b, ארבע עשרה
עָסָרִי O. Gen. 14, 5, Jer. I
ארביסרי.

חֲמִישׁ עָסָרִי O. Gen. 5, 10, חמיש עָסָרִי
O. Ex. 16, 1, s. unten S.

שֵׁתָּת עָסָרִי O. Gen. 46, 18, שיתסרי
Jer. I Ex. 26, 25.

שבע עשרה Kil. 32^b, Keth. 35^a,
שבע עָסָרִי O. Gen. 37, 2, שבסרי
Jer. I Gen. 8, 4.

תמני עשרי Keth. 35^a, תמני עשרה
Koh. R. VII 11, Jer. II Gen.
14, 14, תמניסרי Jer. I Deut.
17, 17.

תִּשְׁעַ עָסָרִי [וְ] O. Gen. 11, 25,
שֵׁתָּתָּ (תשכרי) Jer. I Gen.
11, 25.

3. Als *Zehner* gelten die Plurale der Einer und der Zahl
עשר. Nur die Masculinform existiert. Die Endung der targu-
mischen Form תמנן (neben dem in den jer. Targumen erhaltenen
תמניי) ist aus יין entstanden.

עשרין „zwanzig“ Bab. k. 6^d, Jer.
II Gen. 28, 10, עָסָרִין O. Jer.
I Num. 1, 22.

תֵּלָתִין „dreissig“ Sanh. 29^a, תלתין
O. Jer. I Ex. 26, 8.

אַרְבָּעִין „vierzig“ Sot. 20^b, ארבעין
O. Jer. I Gen. 47, 28.

חֲמִשִּׁין „fünfzig“ Erub. 20^b, חמישין
O. Jer. I Ex. 26, 5.

שֵׁתִּין „sechzig“ Meg. 71^a, שיתין
O. Jer. I Gen. 5, 15, אשתין
Jeb. 6^b, Jer. I Num. 13, 1,
אשיתין Taan. 68^d.

שובעין „siebzig“ Ab. z. 42^c, Jer. I Gen. 28, 3, שבְעִין O. Gen. 5, 31.
 תמנין „achzig“ Sanh. 23^c (nicht תמנן, so Levy, Neuhebr. Wörterbuch), תומנין Chag. 77^d, תשעין „neunzig“ Sanh. 29^a, O. Jer. I Gen. 5, 9.

4. Die Hunderte von 300 ab werden meist durch die Mehrzahl von מאה „hundert“ mit Voranstellung der entsprechenden Einer, meist in der kürzeren (Masculin-)Form, ausgedrückt. Das targumische Aramäisch benützt ebenso wie das Christlich-Palästinische, Palmyrenische, Mandäische, Syrische und Babyl.-Talmudische hierzu durchweg den Singular von מאה. Auch im pal. Talmud und Midrasch finden sich davon einige Beispiele.

מאה „hundert“ Ned. 37^d, auch מאת Sot. 20^b, [ו]מֵאָה O. Lev. 26, 7, Jer. I d. מאתא, Plur. d. מֵאוֹתָא O. Ex. 18, 25, Jer. I מאותא.

מאתן „zweihundert“ Sot. 17^b, Ber. R. 40, Bemidb. R. 9, מתן O. Num. 1, 35, Jer. I מאתן.

תלת מאון „dreihundert“ Naz. 54^b, תלת מאתן Keth. 35^a ist Schreibfehler. תלת מאה Ber. 11^b, Ber. R. 78, [ו]תלת מֵאָה O. Jer. I Num. 1, 23, Maas. sch. 55^d.

ארבע מאון „vierhundert“ Kil. 29^d. אַרְבַּע מֵאָה O. Jer. I Gen. 23, 16.

חמש מאון „fünfhundert“ Ber. R. 94. חֲמִישׁ מֵאָה O. Num. 1, 21, Jer. I חמש מאה.

שית מאה „sechshundert“ Vaj. R. 34. שֵׁית מֵאָה O. Jer. I Num. 1, 25.

[ו]שֶׁבַע מֵאָה „siebenhundert“ O. Jer. I Num. 1, 39.

תמני מֵאָה „achthundert“ O. Jer. I Gen. 5, 4.

תשע מאון „neunhundert“ Taan. 66^a, תשעת מאון Ned. 40^d, תשע מֵאָה O. Jer. I Gen. 5, 8, Ber. 11^b.

Die Tausende werden meist durch Voransetzung der längeren (Feminin-)Form vor den Plural von אלף „Tausend“ gebildet. Targum Onkelos stimmt damit überein. In den jer. Targumen findet sich auch Verwendung der Masculinform.

אלף „tausend“ Dem. 26^b, אֱלֹף O. Jer. I Gen. 20, 16, d.

אַלְפִיא O. Deut. 32, 30, Plur. d. אֱלֹפִיאָ O. Jer. I Num. 10, 36.

תרין אלפין „zweitausend“ Maas. sch. 54^d, תֵּרִין אֱלֹפִין O. Jer. I Num. 7, 85.

תלתא אלפין „dreitausend“ O. Num. 1, 46, Jer. I תלתא אלפין.

ארבעא אלפין „viertausend“ Koh. R. XI 1, אַרְבַּעָא אֱלֹפִין O. Num. 2, 6, Jer. I ארבעא אלפין.

חמשה אלפין „fünftausend“ Erub. 20^b, חמשה אלפין Jer. I Num. 1, 25.

שִׁתָּא אֶלְפִין „sechstausend“ O. Num. 3, 34, Jer. I שִׁתָּא אֶלְפִין;
שִׁתָּא אֶלְפִין Jer. I Num. 1, 21.

שִׁבְעָא אֶלְפִין „siebentausend“ Pesikt. 17^b, שִׁבְעָא אֶלְפִין O. Num.
3, 22, Jer. I שִׁבְעָא אֶלְפִין.

תַּמְנִיָּא אֶלְפִין „achttausend“ O. Jer. I Num. 3, 28.

תְּשַׁעָּא אֶלְפִין „neuntausend“ O. Jer. I Num. 1, 23, תְּשַׁעָּא אֶלְפִין
Jer. I Num. 2, 13.

Die Myriade heisst רִיבִי (l. רִיבּוּ) Ber. 14^a, d. רִבּוּתָא O. Lev. 26, 8,
Jer. I רִבּוּתָא, רִבּוּתָא Jer. I Deut. 32, 30, Pl. רִבּוּן Ber. 14^a
O. Gen. 24, 60, Jer. I רִיבּוּן, c. רִבּוּתָא O. Num. 10, 36, Jer. I d. רִיבּוּתָא.
Danach שִׁתָּא רִבּוּן „60,000“ Jer. I Ex. 18, 25, חֲמִשָּׁן רִיבּוּא „500,000“
Maas. sch. 54^d, ק״כ רִיבּוּן „1,200,000“ Schebu. 34^d. Sonst werden
die höheren Zahlen auch durch Multiplikation von אֶלְפִין ausgedrückt,
z. B. עֶשְׂרֵה אֶלְפִין „10 000“ Dem. 26^b, שְׁתַּיִן אֶלְפִין „60 000“ O. Jer. I
Num. 26, 27, תְּלַתִּין אֶלְפִין „30 000“, חֲמִשָּׁן אֶלְפִין „50 000“, תְּלַת מֵאוּן
אֶלְפִין „300 000“ Pesikt. 17^b, שִׁתָּא מֵאָה וְאַחַד אֶלְפִין „601 000“ O. Jer. I
Num. 26, 51, אֶלְפִין אֶלְפִין „1 Million“ Ber. 14^a.

5. Bei *Zusammensetzungen* von Zahlen steht die höhere Ord-
nung voran, z. B. עֶשְׂרִין וְחֲמִשָּׁה „25“ Bab. k. 6^d; „62“ אֶשְׁתַּיִן וְתַרְיִי
Jeb. 6^b; „64“ שִׁתַּיִן וְאַרְבַּעַה „64“ Ech. R. II 4; „150“ מֵאָה וְחֲמִשָּׁן
k. 4^a; „348“ תְּלַת מֵאוּן וְאַרְבַּעִין וְתַמְנִיָּא „348“ Kil. 29^d; חֲמִשׁ מֵאוּן אֶלְפִין
„597 000“ Pesikt. 17^b.

So auch die *Targume*: תְּלַתִּין וְתַרְיִין „32“ O. Num. 31, 40,
Jer. I תְּלַתִּין וְתַרְיִין; תְּלַתִּין וְחֲמִישׁ (Jer. I וְשׁוֹבְעָא) אֶלְפִין וְחֲמִישׁ
„337 500“ O. Num. 31, 43. Die im Hebr. vorkommende
umgekehrte Stellung wird von den Targumen nicht nachgeahmt,
vgl. Num. 3, 43 hebr. שְׁנַיִם וְעֶשְׂרִים אֶלְפִין וְשֶׁשׁ וְשֶׁבַע וּמֵאָתַיִם „22 273“,
Targ. Onk. עֶסְרִין וְתַרְיִין אֶלְפִין מֵתָן וְשֶׁבַעִין וְתַלְתָּהּ.

6. Die Grundzahlen haben eine *determinierte Form* auf *tē*²,
welche vielleicht mit *Nöldeke* als Status constr. eines von der
Femininform gebildeten Maskulinplurals angesehen werden darf.
Winer, Chald. Gram. § 36, bezeichnet diese Form fälschlich
als St. constr. des Zahlworts in Femininverbindung. Sie wird
auch mit maskul. Substantiven verbunden. Einige der von
Winer aufgestellten Beispiele sind nicht nachzuweisen. Überhaupt
kein Beispiel enthält das *Onkelostargum*. Die *jer. Targume*

¹ Determinationsform (s. unter Nr. 6) ohne determin. Bedeutung wie
Jer. I Deut. 7, 1.

² Eine Form auf תָּא (*tē*?) hat mit derselben Bedeutung das Palmyrenische,
s. עֶשְׂרֵתָא „die Dekaproten“ *Reckendorf*, ZDMG XLII 397.

haben hier galil. Formen. — Folgende Zahlen kommen vor. תרין (Gitt. 46^d) und תרתין (Pes. 32^c), bez. תרתי (Sanh. 22^b) verändern auch in Verbindung mit determinierten Substantiven ihre Form nicht. Sonst findet sich: תלתי „die drei“ Schebi. 36^b, Jer. I Ex. 17. 16; ארבעתי „die vier“ Ech. R. I 15, Jer. I Gen. 28, 10; חמשתי „die fünf“ Meg. 73^b, תמישתי Ter. 40^c, חמישיתה Vaj. R. 35; שבעתי „die sieben“ Jer. I Gen. 29. 27, Jer. II תומנתי „die acht“ Meg. 74^b; עשרתי „die zehn“ Vaj. R. 28, Jer. I Ex. 34. 28; תרי „die zwölf“ Jer. II Gen. 49, 2; תלת עשרתי „die dreizehn“ Kil. 32^b; תלתיתי „die dreissig“ Keth. 35^a, תלתתי Schebi. 36^a, תלתתוי, תלתתי Kil. 32^b; תלת מאה ועשרתי „die 310 Welten“ Jer. I Ex. 28, 30.

7. Eine *determinierte Form* auf *ā* oder *tā* erscheint bei Angabe der Wochentage (ausser bei חד), wobei immer בשובא „in der Woche“ zu ergänzen ist. תרייא „die zwei“ (Montag) Pes. 30^d; תלתא „die drei“ (Dienstag) Ber. R. 11; ארבעתא „die vier“ (Mittwoch) Ber. R. 11; חמשתא „die fünf“ (Donnerstag) Taan. 64^c. Dagegen חד בשובא „der erste in der Woche“ (Sonntag) Ab. z. 39^b.

Das *Onkelostargum* benützt die von ihm *stets* gebrauchte determinierte Maskulinform עסרה bei der Angabe der Monatstage, die jer. Targume folgen meist galil., bez. babylon. Sprachgebrauch, s. § 22. Beispiele: ארבעת עסרה לירחא O. Ex. 12, 3, בחמישת עסרה לירחא O. Ex. 12, 6, יומא לירחא O. Ex. 12, 6, יומא לירחא O. Lev. 23, 6.

8. Formen von Zahlwörtern mit Suffixen sind:

m. תריכון „ihr zwei“ Naz. 55^c; תריהון „sie zwei“ Bez. 60^a; daneben auch die längere Form תרווייהון Sabb. 13^d, תרווייהון Kil. 28^c, תרויהו Gitt. 44^b.

f. תרתיהון „sie zwei“ Taan. 69^c.

m. תלתיהון „sie drei“ Ber. R. 62, R. h. S. 58^b.

m. תמנותיהון (l. תמניתיהון) „sie acht“ Jeb. 6^b, תמניתהון Schir. R. II 5.

Das *Onkelostargum* hat bei „zwei“ immer die vollere Form. Die *jer. Targume* unterscheiden sich nur durch die ihnen eigentümlichen Suffixe. תרויכון O. Gen. 31, 37, Jer. I תרויכון; תרויכון O. Jer. I Gen. 27, 45; תרוייהון O. Gen. 2, 25, Jer. I תרוייהון; תרוייהון Jer. I Gen. 22, 6. Für die Femininform fehlen Beispiele. — תלתיתכון O. Jer. I Num. 12, 4; תלתיתיהון O. Jer. I Num. 12, 4. — חמישתהון „sie fünf“ Jer. 2 Kön. 19, 36.

9. Eigentliche *Zahlzeichen*. wie Ägypter, Phönicier, Palmyrener, Nabatäer sie hatten. sind bei den Juden nicht nachzuweisen.

¹ Vgl. palmyren. די תרתיא „zum zweiten Mal“ ZDMG XXIV 102.

Die Anwendung der Buchstaben als Zahlzeichen (früher schon auf Münzen nachzuweisen und in den Pentateuchhandschriften der Samaritaner üblich)¹ in talmudischer Zeit ist nicht aus dem hier unzuverlässigen Befunde in Handschriften und Druckausgaben zu erschliessen, folgt aber aus bestimmten Zeugnissen, nach welchen die Buchstaben eines Wortes als Zahlen betrachtet werden konnten. Da die hebräischen Grammatiker ihre für das Althebräische überflüssige Angabe betreffend die hebräischen Zahlbuchstaben nicht zu begründen pflegen, sei hier der erforderliche Nachweis gegeben. Sabb. 9^b א = 1; ה = 5; ח = 8; ל = 30. Ber. 5^a צמה = מנחם (jedes = 138); Naz. 51^c יהיה = 30; Sanh. 22^a ודגלו = 49; Ber. R. 64 עקב = 172; Ech. R. I 1 איכה = 36; Ber. R. 12 הרבה = 212; Schir. R. I 2 תורה = 611. Danach ist א = 1; ב = 2; ג = 3; ד = 4; ה = 5; ו = 6; ח = 8; י = 10; כ = 20; ל = 30; מ = 40; נ = 50; ע = 70; צ = 90; ק = 100; ר = 200; ת = 400. Die Ziffern 15 und 16 werden in Mischna MS. Cambridge nach Ausg. Lowe טו und יו, im pal. Talmud Ausg. Venedig טו, יו geschrieben. Schreibung von הִי oder יִי für 15 findet sich im Petersburger Prophetenkodez, s. *Strack's* Mitteilung in ZAW IV 249. Benützung der Finalbuchstaben für Hunderte (s. *Gesenius-Kautzsch*, Hebr. Gramm.²⁵ 26) ist mir völlig unbekannt.

§ 22. B. Ordnungszahlen.

Für „erster“ und „zweiter“ finden sich besondere, von den Grundzahlen unabhängige Ausdrücke. Die Ordnungszahlen von 3 bis 10 werden durch Einfügung eines \bar{i} in die zweite Silbe der Grundzahl und durch Anhängung der Endung *ai* gebildet. Formen für die Ordnungszahlen von 11—19 sind nur in den *jerus. Targumen* vertreten. Diejenigen, welche wir aus Targum Jer. I mittheilen, verraten ausserdem babylonischen Einfluss. Das *Onkelostargum* verwendet hier die Grundzahlen, z. B. בְּיוֹם הַדְּעָר יוֹמִין „am elften Tage“ O. Num. 7, 72, בְּיוֹם תְּרֵי עָר יוֹמִין „am zwölften Tage“ O. Num. 7, 78. — Bei Angabe der Monatstage wird immer die Grundzahl gebraucht, z. B. בשבעת „am siebenten“, בתרין עשר „am zwölften“, בחמשת עשר „am fünfzehnten“, בשית עשר „am sechzehnten“, בעשרין „am zwanzigsten“, sämtl. Taan. 66^{a,d} aus Meg.

¹ Als sehr alt erweist sich die Benutzung der Buchstaben als Zahlzeichen dadurch, dass die Griechen sie mit dem semitischen Alphabet übernahmen. Die griechische Bezeichnung der Einer und Zehner bis 80 stimmt völlig mit der bei den Juden üblichen. Von da ab entstehen Differenzen durch das Fehlen des Zade.

Taanith. Nach **יום תלת עשר** Taan. 66^a, **יום ארבעה עשר** b. Taan. 18^b (aus Meg. Taanith) ist überall **יום** zu ergänzen.

Targ. Onk. **בְּחָדַר** O. Jer. I Gen. 8, 5, **בְּעֶסְרָה** O. Ex. 12, 3, **בְּעֶשְׂרֵה אֶסְרָה**, **בְּעֶשְׂרֵה אֶסְרָה** O. Ex. 12, 6, vgl § 21, 7. *Jer. Targ.* **בְּאַרְבִּיסוֹר** Jer. I Gen. 27, 1 **בְּשִׁיתִיסוֹר** Jer. I Deut. 34, 8. Nach O. Jer. I Ex. 12, 6 wäre **יּוֹמָא**, nach Jer. I Lev. 23, 6 **יּוֹמִין** zu ergänzen.

Maskulinform.

Femininform.

קדמיי „erster“ R. h. S. 58^b, Taan. 68^a, קמיי Taan. 68^a — קדמאי O. Jer. I Ex. 12, 2.

d. קומייה Ech. R. III 200, קדמייה Pea 18^d, קמא Ech. R. I 4. — קדמאָה O. Jer. I Gen. 25, 25, קדמייה Jer. II Deut. 26, 12, קמא Jer. I Gen. 28, 10.

Plur. קדמיין Ter. 45^d.

d. קדמאי Sabb. 3^d, קומייה Pea 18^d, קמיי Ab. z. 41^d. — קמאי O. Deut. 10, 1, Jer. I קמאי.

תניין „zweiter“ Taan. 68^a, תנייני Ech. R. I 2. — תניין O. Jer. I Gen. 1, 5.

d. תניינא Kidd. 63^d. — תניינא O. Jer. I Gen. 2, 13.

Plur. תנייני Ab. z. 41^d. —

תניינין O. Jer. I Gen. 6, 16.

תליתאי „dritter“ Ech. R. I 2. — תליתאי O. Ex. 20, 5; 34, 7, תליתאי (in Pausa) O. Gen. 1, 13, Jer. I תליתאי.

d. תליתאה Ech. R. Peth. 21.

— תליתאה O. Jer. I Gen. 2, 14.

Plur. תליתאין O. Jer. I Gen. 6, 16.

רביעי „vierter“ O. Ex. 20, 5, Jer. I רביעי.

d. רביעאה O. Jer. I Num. 7, 30.

קדמייתא Dem. 25^b, קדמייתא Ned. 37^b, קמיייתא Vaj. R. 9. — קדמייתא O. Jer. I Gen. 13, 4.

קדמייתא Meg. 73^b, קדמייתא Ter. 40^c. — קדמייתא O. Gen. 41, 20, Jer. I קמיייתא.

תניייתא Ned. 40^a, תניייתא Vaj. R. 9. — תניייתא O. Ex. 1, 15, Jer. I תניייתא.

תליתאיתא Ned. 40^a, תליתאיתא Sanh. 19^a. — תליתאיתא Jer. II Deut. 26, 12.

תליתאיתא Vaj. R. 9, תליתאיתא O. Jer. I Deut. 26, 12.

רביעיתא Ber. 2^c Lehm., רביעיתא Taan. 65^b. — רביעיתא O. Jer. I Lev. 19, 24.

חַמִּישִׁי (in Pausa) „fünfter“ O. Gen. 30, 17, Jer. I חמישאי	_____
d. חַמִּישָׁה O. Jer. I Num. 7, 36.	חַמִּישִׁיתָּ O. Lev. 19, 25.
שְׁתִּיתִּי (in Pausa) „sechster“ O. Gen. 1, 31, Jer. I שתיתאי	_____
d. שְׁתִּיתָּהּ O. Jer. I Num.	שְׁתִּיתִּיתָּ O. Jer. I Ex. 26, 9.
7, 42.	
שְׁבִיעִי „siebenter“ Jer. I Num.	_____
25, 8.	
d. שְׁבִיעִיָּהּ Schebi. 33 ^b . —	שְׁבִיעִיתָּ O. Lev. 25, 4, Jer. I
שְׁבִיעָהּ O. Jer. I Num. 7, 48.	שְׁבִיעֵתָּ.
תְּמִינִי „achter“ Jer. I Ex. 24, 11.	_____
d. תְּמִינָהּ O. Jer. I Lev. 9, 1.	תְּמִינִיתָּ O. Lev. 25, 22, Jer. I
	תְּמִינָתָּ.
תְּשִׁיעִי „neunter“ Jer. I Num.	_____
25, 8.	
d. תְּשִׁיעָהּ O. Jer. I Num.	תְּשִׁיעִיתָּ O. Lev. 25, 22, Jer. I
7, 60.	תְּשִׁיעֵתָּ.
עֲשִׂירִי „zehnter“ Jer. I Gen. 8, 5.	_____
d. עֲשִׂירָהּ O. Num. 7, 66,	עֲשִׂרִיתָּ Jer. I Ex. 15, 25.
Jer. I עֲשִׂירָהּ.	
חֲדָסְרִי „elfter“ Jer. I Num. 25, 8.	_____
תְּרִיסְרִי „zwölfter“ Jer. I Num.	_____
25, 8.	
_____	תְּלִיסְרִיתָּ „dreizehnte“ Jer. I Gen.
	2, 21.

§ 23. C. Andere Zahlwörter.

1. Bruchzahlen. Verschiedene Bildungen werden hier angewandt. פֶּלֶג „halb“ ist ein eigenes Nomen, das auch mit Anhängung von *ut* gebraucht wird. Aus den Grundzahlen werden Bruchzahlen gebildet durch Anhängung von *ut* wie תִּלְתּוֹת „drittel“ רְבִיעוֹת „viertel“, שִׁתּוֹת „sechstel“. Daneben dient die Nominalform „*katl*“ dem gleichen Zweck in רְבִיעַ „viertel“, während die Nominalform „*kutl*“ vorwiegend für Nomen von Massen u. dgl. gebraucht wird. Die Nominalform „*kattul*“ vermag ich im paläst. Aram. für Bruchzahlen nicht nachzuweisen.

„halb“: פְּלִיג, z. B. אַרְבַּע וּפְלִיג „4^{1/2}“ Challa 58^c, תְּרִין וּפְלִג „2^{1/2}“ Sot. 22^c, תִּלְתַּת שְׁנָיִם וּפְלִג „3^{1/2} Jahr“ Ech. R. I 12; d. פְּלִגָּה „die Hälfte“ Naz. 54^b, פְּלִגּוֹן „die Hälfte derselben“ Mo. k. 82^a. In unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv wird פְּלִגּוֹת

(als constr.) angewandt, z. B. פלגות אמתא „eine halbe Elle“ Schek. 49^d.
Targ. Onk. וּפְלָגָא (Jer. I וּפּוּלְגָא אַמִּין תַּרְתִּין אַמִּין) „2^{1/2}
 Ellen, 1^{1/2} Ellen“ O. Ex. 25, 10, פְּלָגוֹת הַיָּנָא „ein halbes Hin“ O.
 Jer. I Num. 28, 14.

„drittel“: תלתות, z. B. תרין תלתותין zwei drittel“ Erub. 20^b, vgl.
 constr. תַּלְתוֹת O. Jer. I Num. 15, 6. 7; 28, 14 und
 תולתא Jer. I Deut. 6, 9. „Dreizahl“ c. תַּלְתוֹת O.
 Gen. 38, 24.

„viertel“: רביע Sot. 20^b, determ. רביעא Schek. 47^c, vgl. c. רְבֻעוֹת O.
 Jer. I Num. 28, 14.

vgl. hebr. רובע „Viertel“ Sot. 17^a, aram. Plur. רובעין
 Ter. 42^d, det. רובעייה Challa 58^d.

„fünftel“: חומש Jer. I Lev. 27, 15, d. חומשא Jer. I Num. 5, 7,
 O. (m. Suff.) חוּמְשִׁיהּ, vgl. hebr. חומש „Buch des
 Pentateuch“ Sot. 21^b, Plur. חומשין Meg. 74.^a

„sechstel“: שתות Ter. 43^c.

„siebentel“: vgl. שובע „Siebenzahl, Siebent“ Kil. 29^a, Jer. II
 Num. 11, 26.

„achtel“: vgl. hebr. תומן „Achtel“ (Name eines Masses) Sot. 17^a,
 aram. f. d. תומנתא Ab. z. 41^a, תמונתא Schek. 47^c.

„neuntel“: vgl. hebr. תישוע Dem. 26.^c

„zehntel“: vgl. hebr. עישור Dem. 26^c und aram. Pl. d. עִשּׂוּרֵיָתָא
 „Dekaden“ O. Ex. 18, 21, Jer. I עישורייתא.

Eine andere Weise, einen Bruch auszudrücken, erlaubt un-
 begrenzte Anwendung. Der Nenner des Bruchs wird mit ל oder
 מן dem Zähler nachgesetzt, z. B. חד מתלתא „1/3“ Koh. R. XII 7,
 חדא „1/8“ Ter. 42^b, חד מן תומנייה „1/6“ Sanh. 19^d, חד מן אישתא
 „1/10“ Dem. 26^b, חד לעשרה Maas. sch. 55^b, חדא למאת „1/100“
 Dem. 26^b, חדא לאלף „1/1000“ Maas. sch. 55^b, חדא לעשרה אלפין
 „1/10000“ Dem. 26^b. *Targ. Onk.* חַד מִן עֶסְרָא „1/10“ O. Jer. I
 Gen. 14, 20.

2. Die Zahladverbia „einmal“, „zweimal“ u. s. w. werden
 durch die Grundzahl mit זימנא „Zeit, Mal“, Plur. זימנין, wieder-
 gegeben.

חדא „einmal“ (= zu irgend einer Zeit) Sanh. 23^c, Ber. 13^d,
 חַד זַמְנָא חַד Sabb. 3^a, auch nur חדא, z. B. חדא בשתא „einmal im
 Jahre“ Kidd. 66^b.

תרין זימנין „zweimal“ Challa 59^a, תלתא זימנין „dreimal“ Mo. k. 81^d,
 שבע זימנין „siebenmal“ Sot. 16^d, תשעה זימנין „neunmal“ Schebi. 34^c,
 ארבעין זימנין „vierzigmal“ Erub. 18^d, שובעין זימנין „siebzimal“ Erub. 20^b.

Targ. Onk. חָדָא זְמַנָּא O. Jer. I Ex. 30, 10, Jer. I חָדָא זְמַנָּא; תְּרִיתִין זְמַנִּין O. Gen. 43, 10, Jer. I זְמַנִּין; תְּרִיתִין זְמַנִּין O. Jer. I Lev. 25, 8, עֶסֶר זְמַנִּין O. Num. 14, 22. — עַל הָד תְּרִין „zwiefach“ O. Jer. I Ex. 22, 3, עַל הָד מֵאָה „hundertfach“ O. Jer. I Gen. 26, 12.

Dieselbe Ausdrucksweise erscheint auch in Berechnungen, z. B. חֲמִשִּׁין זְמַנִּין מִן מֵאָה הָא חֲמִשָּׁה אֲלָפִין „ $50 \times 100 = 5000$ “ Erub. 20^b, שׁוֹבְעִין זְמַנִּין מִן תְּרִין תְּלֹתוֹתִין וְשׁוֹבְעִין זְמַנִּין מִן תְּרִין תְּלֹתוֹתִין דְּעַבְדִּין „מאה וארבעים (וארבעין) תלתותין מאה וארבעים (וארבעין) תלתותין (l. תלתותין) „ $70 \times \frac{2}{3}$ und $70 \times \frac{2}{3}$, welche je $140/3$ geben“ Erub. 20^b, תְּלַתָּא „ $3 \times 3 = 9$; $9 \times 3 = 27$ “ Schebi. 34^c.

Hier seien erwähnt einige andere dem Rechnungswesen angehörende Ausdrücke. פָּרָא (griech. πέρρα) „weniger, minus“ z. B. פָּרָא מֵאָה חֲמִשָּׁה אֲלָפִין פָּרָא מֵאָה „ $70 \times 70 = 5000 - 100$ “ Erub. 20^b; חָדָא פָּרָא צְבַחַד „eins weniger ein wenig“ Dem. 24^c; auch חָסֵר, z. B. שִׁית מֵאָה דְנָרִין חָסֵר שִׁית דְנָרִין „600 Denare weniger 6 Denare“ Vaj. R. 34. עוֹד „dazu, plus“, z. B. חָדָא וְעוֹד צְבַחַד „eins und dazu ein wenig“ Dem. 24^c. Merke auch עֶשְׂרִין עַל עֶשְׂרִין „zwanzig zu zwanzig“, d. h. „zwanzig im Quadrat“ bei Angabe der Grösse eines Feldes, Zimmers, ebenso אַרְבַּעִין עַל אַרְבַּעִין „vierzig im Quadrat“, חֲמִשִּׁין עַל חֲמִשִּׁין „fünfzig im Quadrat“, מֵאָה עַל מֵאָה „hundert im Quadrat“ Sot. 20^b.

3. Als Adverbia der Ordnungszahlen dienen meist Bildungen auf *ut* und Umschreibung durch זְמַן.

קְדָמוֹתָא „zuerst“ O. Gen. 38, 28, Jer. I בְּקִדְמוֹתָא „das erste Mal“ Jer. I Gen. 26, 22; זְמַן חָדָא Chag. 78^a.

זְמַן תְּנִינֹת Ber. 10^a, זְמַן תְּנִינֹת Chag. 78^a, זְמַן תְּנִינֹת Sanh. 23^c, תְּנִינֹת — תְּנִינֹת O. Num. 10, 6, Jer. I תְּנִינֹת.

4. Die Distributivzahlen werden durch Verdoppelung der Grundzahl ausgedrückt, z. B. כָּל חָד וְחָד „jeder einzelne“ Ber. R. 78, תְּרִין תְּרִין „je zwei“ Sot. 17^b, מִן שִׁבְעַת שִׁבְעַת אֲפִין „auf je sieben Weisen“ Chag. 78^d.

Targ. Onk.: חֲמִישָׁה חֲמִישָׁה „je fünf“ O. Num. 3, 47, Jer. I חֲמִישָׁה חֲמִישָׁה „je zehn“ Jer. I Gen. 18, 29; חָד חָד „je eines, je zwei“ Jer. I Num. 29, 17.

Substantiva und Adjektiva.

A. Nominalstämme.

§ 24. I. Nomina kürzester Wurzel.

Masculina: אב „Vater“, בר „Sohn“, אה „Bruder“, חם „Schwieger-
vater“, שום „Name“, פום „Mund“, דם, אדם „Blut“, מיין „Wasser“,
אע „Holz“, שי „Lamm“.

Feminina: אחת „Schwester“, שנה „Jahr“, סאה „Sea“, יד „Hand“,
אמה „Magd“ (wenn ך secundärer Zusatz), קשת „Bogen“, שפה „Lippe“.

Die Beispiele s. Unregelmässige Bildungen § 40, 3.

II. Nomina mit drei Stammkonsonanten ohne äussere Vermehrung.

§ 25. a. Nomina einfachster Bildung.

Das galil. Aramäisch hat den charakteristischen Vokal dieser Nomina, wenn es \bar{e} , i , \bar{o} , u war, durch die Vokalbuchstaben ם und ן kenntlich gemacht, z. B. מליך „König“, קימה „Mehl“, קשומ „Wahrheit“, כותלא „Wand“, und nur a und \bar{a} (Segol) wird unbezeichnet gelassen, z. B. תרע „Thür“, כספא „Silber“. Doch ist die Bezeichnung keine konsequente, so dass aus der Abwesenheit eines Vokalbuchstaben nicht mit Sicherheit auf Aussprache mit a geschlossen werden kann. Die Verteilung der Nomina auf die einzelnen Klassen ist darum keine in allen Einzelheiten sichere. Die Vokalisation des Onkelostargum und der Konsonantentext der jer. Targume bietet zuweilen Übereinstimmendes, aber auch Abweichendes, worauf aufmerksam gemacht werden wird.

In der unbestimmten Form finden sich sowohl im targum., wie im galil. Aramäisch vornbetonte Beispiele mit dem charakteristischen Vokal in der ersten Silbe, der nach der superlinearen Vokalisation Tondéhnung erhält. i wurde zu \bar{e} , z. B. עיגל, עיסק, u zu \bar{o} , z. B. אורה, קורש, a blieb a (Pathach), z. B. רגל, עבר, obwohl auch hier eine Tondéhnung wahrscheinlich ist, welche die Vokalisation nicht wiedergibt.

1. katl.

α . starke Wurzeln. *Masculina*. מליך „König“ Sanh. 29^a, Ech. R. I 31, Jer. I Ex. 1, 8, aber מלך Jom. 45^b, מלך Targ.

¹ Vgl. den Eigennamen Μάλαχος Joh. 18, 10, Jos. Antt. XIII 5, 1, Μάλαχος Antt. XIV 14, 1, palmyr. מלכו Reckendorf, ZDMG XLII 393.

Mich. 2, 13 Merx; *d.* מלכא Ned. 37^d, מַלְכָּא O. Jer. II Ex. 1, 8; Pl. מלכין Ech. R. II 14, מַלְכִין O. Gen. 49, 20; *d.* מלכיא Vaj. R. 33. — משך „Haut“ Schebu. 34^d, מִשְׁךְ [ד] O. Num. 31, 20; *d.* מִשְׁכָּא O. Lev. 13, 22, Jer. I mit Umlaut מושכא; Pl. m. S. משכיהון Meg. 74^d. — *d.* קטלא „Todesstrafe“ Naz. 56^b, קַטְלָא O. Jer. I Lev. 20, 9. — כסף „Silber“ Bab. m. 8^c, כֶּסֶף O. Deut. 23, 20, aber Jer. I כסיה; *d.* כספא Kidd. 58^d, כֶּסֶפָּא O. Jer. I Gen. 44, 8; Pl. *d.* כספייא Bikk. 65^d. — נפש „Seele“ Bab. b. 13^a, נַפְשׁ O. Deut. 27, 25; *d.* נפשא Jeb. 15^c; Pl. *d.* נפשתא Ech. R. Peth. 23. — *d.* כלבא „Hund“ O. Jer. I Ex. 22, 30; Pl. כלבין Pesikt. 86^b; *d.* כלבייא Kidd. 61^b. — *d.* פסגא „Stück“ Jer. I Gen. 15, 10, Jer. II Pl. פסגין; Pl. *d.* פיסנתא Ned. 38^d. — קבל „Dunkelheit“ O. Ex. 10, 22, Jer. I קביל; *d.* קבלא O. Gen. 15, 17, קיבלא Jer. I Deut. 28, 29.

I Gutturalis. אגר „Lohn“ Pea 21^a; *d.* אגרא Mo. k. 81^b; *c.* אגר Bab. m. 8^c, אָגֵר O. Deut. 23, 19. — ארע „Land“ Maas. sch. 56^b, אֲרָע O. Gen. 49, 21; *d.* ארעא Chag. 76^a, אֲרָעָא O. Jer. I Gen. 1, 1; *c.* אֲרָע O. Jer. I Gen. 2, 11; Pl. *d.* ארעתא O. Jer. I Gen. 26, 3. — עבר „Knecht“ O. Gen. 9, 25, Jer. I עביר; *d.* עבדא Ber. R. 86; Pl. עבדין O. Jer. I Gen. 30, 43; m. S. עבדוי Keth. 33^a. — רמש „Abend“ O. Jer. I Gen. 1, 8; *d.* רמשא Ab. z. 39^b. — *c.* חבל „Seil“ Jeb. 3^b; *d.* חבלא Sot. 23^a; Pl. חבלין Sabb. 10^c. — חמר „Wein“ Schek. 48^d, חֲמֵר O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* חמרא Ber. 10^d, חֲמֵרָא O. Jer. I Gen. 9, 21. — עמר „Wolle“ Bab. k. 7^c, O. Jer. I Deut. 22, 11; *d.* עמרא Kidd. 64^c. — ערים „Lager“ Jer. I Num. 5, 29; *d.* ערסא Ech. R. I 14, עֲרֹסָא O. Gen. 48, 2; Pl. ערסין Vaj. R. 5, ערסון Sabb. 10^c; *d.* ערסאתא Ech. R. I 4, ערסייתא Ned. 40^c. — חקיל „Feld“ Jer. I Gen. 27, 27, חֲקִיל O. Jer. I Gen. 25, 27; *d.* חקלא Bab. b. 13^c; *c.* חקיל¹ Jer. I Gen. 23, 19; Pl. חקלון Pesikt. 93^a; *d.* חקלוותא Keth. 34^a, חקליא Ab. z. 41^d, חֲקִלְתָּא O. Ex. 8, 9.

II Gutturalis. *d.* קרנא „Horn, Kapital“ Mo. k. 81^b; Pl. קרנין Ber. R. 50; *c.* קרנת O. Jer. I Lev. 4, 7; m. S. קרנתיה O. Ex. 27, 2, Sab. Jer. I קרנוהי; קרנתהון Schebi. 38^d. — [כ]טעים „Geschmack“ O. Num. 11, 8, Jer. I II טעם; *d.* טעמא „Grund“ Keth. 35^a. — *d.* בעלא „Baal, Herr“ O. Jer. I Num. 25, 4; *c.* בעל Naz. 54^d, בַּעַל² O. Jer. I Ex. 21, 3; Pl. בעלין Ter. 40^b; *c.*

¹ Vgl. Apg. 1, 19 Β Ἀχελδαμάχ, SA Ἀχελδαμάχ, C Ἀχελδαμά = חקיל דמא. S. auch unter דם § 40, 3.

² Matth. 10, 25 βεελζεβούλ = בעל זבול; Nachbildung von בעל זבוב 2 Kön. 1, 6 mit beabsichtigtem Anklang an זבל „Mist“ und Verwendung des Eigennamens זבל LXX Ζεβούλ Richt. 9, 28, ähnlich wie b. Ab. z. 18^b זבל als schimpfliche Benennung des heidnischen Opfers (זבח) gebraucht wird.

בְּעָלֵי O. Gen. 49, 23; m. S. בעליהון Ech. R. I 14. — רַחֲמוּן „Barmherzigkeit“ O. Jer. I Gen. 43, 14; רַחֲמוֹהֵי O. Gen. 43, 30, Jer. I רחמוי. — רַעִים „Donner“ Jer. I Ex. 19, 16. — *d.* וועדא „Versammlung“ Keth. 35^a. — כּוּם „Weinberg“ Dem. 23^b, כּוּם O. Ex. 22, 4; *d.* יכרמא Keth. 32^b; Pl. כּוּמִין Taan. 66^d. — תּעֵל „Fuchs“ Vaj. R. 22; *d.* תּעֵלָא Ber. R. 78; Pl. *d.* תּעֵלִיָא Schebi. 39^a. — לָחִים „Brot“ O. Jer. I Ex. 16, 29; *d.* לחמא Jer. I Gen. 31, 54. — צַעֲרָ [בְּ] צַעֲרָ „Schmerz“ O. Gen. 3, 16 (Merx צַעֲרָ); Pl. m. S. צַעֲרָי O. Gen. 3, 16. — [וְ] סַעֲדָ (l. [וְ] סַעֲדָ) „Hilfe“ O. Jer. I Deut. 33, 7, Merx וְסַעֲדָ (aber 2. Sam. 22, 42 סַעֲדָ); m. S. סַעֲדָי O. Jer. I Ex. 18, 4; סַעֲדָךְ O. Jer. I Gen. 26, 3; סַעֲדִיכּוֹן Ech. R. II 4; סַעֲדָהוֹן O. Jer. I Num. 23, 21, Merx סַעֲדָהוֹן. — *Mediae* s. עַן „Kleinvieh“ Schir R. III 5; *d.* ענא Ech. R. I 36, עֲנָא O. Jer. I Lev. 1, 2; Plur. *d.* ענאי Schir R. III 5.

III Gutturalis. תְּרַע „Thür“ O. Jer. I Ex. 32, 27; *d.* תרעא Chag. 77^d; *c.* תרע Vaj. R. 12; Pl. תרעין Ech. R. I 53; *d.* תרעיא Ech. R. I 53; *c.* תרעי Ber. 6^c; m. S. תְּרַעַךְ O. Jer. I Deut. 6, 9. — זרע „Same“ Sanh. 25^d, זֶרַע O. Jer. I Lev. 11, 36; *d.* זרעא Taan. 69^b, זֶרַעַא O. Jer. I Lev. 11, 37. — צֶפֶר „Morgen“ O. Jer. I Gen. 1, 5; *d.* צפרא Ned. 40^d. — *d.* נצרה „Weidenkorb“ Maas. 51^b.

Mit *s* prostheticum אצבע „Finger“ Ech. R. I 31; *d.* אצבעָא O. Ex. 31, 18, Jer. I ארבעא; ארבעא Jer. I Lev. 11, 13; m. S. אצבעיא Keth. 35^a; Pl. *d.* אצבעתא Jer. I Gen. 1, 7; m. S. אצבעתך Maas. sch. 55^c; אצבעתיה Challa 58^a; אצבעי Ech. R. I 52.

Feminina. *d.* מלכתא „Königin“ Naz. 54^b. — גִּדְקָתָא „Gerechtigkeit“ O. Jer. I Gen. 18, 19. — *d.* גִּפְרִסְתָא³ „gespaltene Klaue“ O. Lev. 11, 4. — דְּחֵלָא „Furcht“ O. Deut. 32, 21; *d.* דחלתא O. Jer. I Gen. 20, 11; m. S. דחלתך Bab. m. 8^c; דחלתיה O. Deut. 4, 20; Pl. דחלן O. Jer. I Deut. 32, 17. — *d.* ערקתא „Riemen“ Jeb. 15^a; *c.* עֶרְקָתָא O. Gen. 14, 23. — מֵחָא (= מִחָא) „Schlag“ O. Jer. I Ex. 8, 15; *c.* מֵחָתָא O. Deut. 28, 59; Pl. מֵחָן O. Jer. I Deut.

¹ Hieron. (Liber interpret. hebr. nom.) *banereem* „filii tonitruī“.

² Jerem. 6, 1 LXX B Βαιθηλαγαρμα = בֵּית־כּוּם cf. בית כּוּם Nidd. II 7.

³ Vgl. Dan. 5, 25 LXX φαρές, Hieron. *phares*, nach Josephus (Antt. X 11, 3) λάσµα, Hieron. „divisio“. An פָּרַץ (so Siegfried, Die hebr. Worterklärungen des Josephus, ZAW III 50) ist hier nicht gedacht, sondern an פֶּרַס „Hälfte, Halbmüne“ Pea VIII 5. Eine Peilform haben auch die Vokalisatoren mit פֶּרַס nicht beabsichtigt, da sie Dan. 5, 25 פֶּרַסִין vokalisieren. — Nöldeke, Zeitschr. f. Assyr. I 414f. hat gewiss Recht mit der Annahme, dass der Doppelsinn der bekannten Namen für Gewichtseinheiten (Mine, Sekel, Halbmüne) hier massgebend sei. S. auch *Bevan*, A short Comm. on the book of Daniel 106.

28, 59, Jer. I auch מחתין; *d.* מאחאתא Jer. I Lev. 26, 18, מחוותא Jer. I Deut. 29, 1; m. S. מִחְתֵּהוֹן O. Deut. 32, 32.

Mit Übergang in *i* oder *e*:

Masculina. *c.* צִלָּם „Bild“ O. Deut. 4, 25, Jer. I צלם, צלם O. Gen. 1, 27; *d.* צילמא Schek. 47^a; Pl. צילמין Jer. I Gen. 26, 1; aber *d.* צלמייא Ab. z. 43^d; m. S. צְלִמְיָהוֹן O. Deut. 7, 5, Jer. I *c.* צלמי. — *d.* פִּיסְחָא ¹ „Passah“ Ned. 41^a, פִּסְחָא O. Jer. I Num. 9, 2. — סַמָּר [בְּ] „Seite“ O. Jer. I Ex. 13, 20; *d.* סיטרא Keth. 35^a, סַמָּרָא O. Ex. 25, 12, Jer. I m. S. ציטריה. — *d.* סילעא „Sela“ Kidd. 58^d, auch סלעא Sanh. 27^d; Pl. סילעין Sukk. 55^a, סִלְעִין O. Jer. I Gen. 20, 16; *d.* סילעיא Sukk. 55^a. — חסד „Huld“ Pea 21^b; *d.* חיסדא ² Ab. z. 42^c, חסדָא O. Gen. 39, 21, Jer. I חיסדא; חסדָא „Schmach“ O. Gen. 34, 14. — צָבַע „Farbe“ O. Jer. I Ex. 25, 4; *d.* ציבעא Pes. 29^d; — קמח „Mehl“ Meg. 72^a, קָמַח O. Num. 5, 15; *d.* קימחא Meg. 72^a neben קמח Ned. 38^c, קָמַחָא O. Gen. 18, 6. — *d.* מילחא „Salz“ Keth. 35^b, מִלְחָא O. Lev. 2, 13, Jer. I מילחא. — Pl. נכסין „Vermögen“ Keth. IV 9; *d.* ניכסייא Keth. 33^b, נִכְסִיָא O. Jer. I Deut. 8, 17; m. S. ניכסי Bab. b. 16^d. — *d.* פירקא „Abschnitt“ Jeb. 11^a; Pl. *c.* פירקי Jeb. 6^b. — *c.* ריש „Haupt“ Kil. 32^b, רִישׁ O. Ex. 17, 9; *d.* רישא Sabb. 3^b, ראשה Jeb. 11^a; Pl. רישין Pesikt. 139^a, *d.* רישיה Sabb. 15^a, ראשייא Sabb. 10^a. — *d.* זיהרא „Mond“ Taan. 69^c, Jer. I Deut. 4, 19, עִיֵּהָרָא O. Jer. I Gen. 37, 9. — *d.* סיתווא „Winter“ Kil. 30^d, סִתוּאָא O. Jer. I Gen. 8, 22. — קָבְרָא „Grab“ O. Num. 19, 18; m. S. קבריה „Grab“ Chag. 77^c; aber Pl. *d.* קיברייא Naz. 56^a. — *d.* שמשא „Sonne“ Bez. 62^d, שְׁמֶשׁ O. Jer. I Deut. 4, 19. — Pl. מלפין „Klauen“ O. Deut. 14, 6, Jer. I *d.* מלפייא. — תבן „Stroh“ Schebi. 39^a; *d.* תבנא Maas. sch. 55^c, תִּבְנָא O. Ex. 5, 10, Jer. I תיבנא.

Feminina. איתא „Weib“ (s. § 40, 3). — תאנה „Feige“ Ber. 5^c, תאינה Orl. 61^a, *d.* תינתא Sanh. 22^c; Pl. תאינין Dem. 24^c, תינין Vaj. R. 25 (falsch תינין Ter. 46^a), תִּינִין O. Jer. I Num. 20, 5; *d.* תאינייא Maas. sch. 56^a, תיניא Vaj. R. 25. — *c.* תירעת „Thür“ Sanh. 23^c, neben *d.* תרעא s. o. und *c.* תורעת Dem. 21^d.

Mit Übergang in *u*:

Masculina. גבר „Mann“ Jeb. 11^b, גָּבֵר O. Jer. I Gen. 41, 44; *d.* גברא ³ גוברא Taan. 64^b; Pl. גוברין Chag. 78^a; *d.* גוברייא Sanh. 20^b, גוברִיאָ O. Jer. I Num. 22, 9. — *d.* רומשא „Abend“ Sot. 19^a,

¹ LXX, NT πάσχα (s. S. 126 Anm. 5), Antt. V 1, 4 φάσχα.

² Vgl. Joh. 5, 2 AC Βηθεσδα, Ev. Hier. **ܒܝܬ ܫܝܢܐ**.

³ Ptolem. Βαυτογάβρα, Act. Sanct. Βαυθαγαβρη = ביתגברא ohne Umlaut in *u*.

neben רמשא s. o. — גופן „Rebe“ O. Jer. I Gen. 49, 22; *d.* גופנא Vaj. R. 12, גופנא O. Jer. I Gen. 40, 10.

β. *Masculina.* *d.* ימא „Meer“ Jeb. 3^b, Pl. *d.* יממא O. Gen. 49, 13. — עם „Volk“ Ber. R. 78; *d.* עמא Erub. 23^c; Pl. *d.* עממא Koh. R. VII 23; *c.* עממי O. Jer. I Deut. 28, 10. — *d.* שרה „Fürst“ Sanh. 25^d; *m. S.* סריה Sanh. 25^d. — חגא „Fest“ Bab. b. 15^c, חגא O. Jer. I II Ex. 32, 5; Pl. (mit Auflösung der Verdoppelung) חנגין „Reigen“ O. Ex. 32, 19, Jer. I חנגין — צד „Seite“ Sot. 20^b; *m. S.* צרדיה Jer. I Num. 19, 14; Pl. *d.* צרדיא Sabb. 10^a.


Feminina. כלה „Braut, Schwiegertochter“ Vaj. R. 26; *d.* כלתא Koh. R. I 8; *m. S.* כלתיה O. Jer. I Gen. 38, 11; Pl. כלין Jer. I II Deut. 24, 6; *d.* כלייה Ab. z. 42^c. — *d.* אמתא „Elle“ Sot. 22^c, אמתא O. Jer. I Ex. 25, 10; Pl. אמין Ber. R. 59.

Mit Übergang in *e* oder *i*: פיתא „Bissen, Brot“ Vaj. R. 5, פתא O. Gen. 18, 5; *d.* פיתתא Ab. z. 41^a (פיתותא Dem. 22^a). — פיסא „Bissen“ Ber. 10^b, *d.* פיסתה Pes. 33^c. — *d.* כיפתא „Gewölbe“ Naz. 56^a. — גינה „Garten“ Maas. sch. 56^b; *d.* גינתא Dem. 22^c, גנתא Ber. R. 80, גנתה Sanh. 20^d, גנתא O. Gen. 2, 8, Jer. I גיננותא; *c.* גינת Maas. 49^d; *m. S.* גינתיה Bab. b. 13^c; Pl. גנין Sanh. 23^c, Jer. I II Num. 24, 6; גינין Vaj. R. 3. — גט „Dokument“ Jeb. 15^a, גט O. Deut. 24, 1; *d.* גיטא Jeb. 6^b; Pl. גיטין Jeb. 6^a.

Mit Übergang in *u*: Pl. *d.* גובכתא „Gubabta“ (Rücken) Ber. R. 98, גוב תתא Koh. R. VII 11, IX 10, גובתא Kil. 32^b, גבתא Jer. I Num. 34, 9, vgl. גיבבא Targ. Ps. 68, 16.

γ. *Masculina.* *d.* חובה „Schuld“ Keth. 33^a; *m. S.* חובי O. Jer. I Ex. 10, 17; חוביה Taan. 66^c; Pl. חובין Vaj. R. 5; *d.* חוביא Vaj. R. 6. — תור „Ochs“ Sanh. 30^c, תור O. Jer. I Lev. 4, 3; *d.* תורא Ech. R. I 15, Pl. תורין Sanh. 18^b; *d.* תורייה Vaj. R. 5. — *d.* צומא „Fasten“ Jom. 44^d; Pl. צומין Taan. 66^a, *d.* צומייה Ech. R. I 31. — יום „Tag“ Taan. 66^a; *d.* יומא Ab. z. 41^a, יומא O. Jer. I Ex. 8, 18; Pl. יומין Kil. 32^b; *d.* יומיא Meg. 70^c; *c.* יומי Keth. IV 14. — *c.* סוף „Ende“ Kil. 32^b; *d.* סופא Kil. 32^b; *m. S.* סופהון O. Deut. 32, 20, Jer. I סופיהון. — *d.* מותא „Tod“ Kil. 32^c, מותא O. Jer. I Ex. 9, 3.

עין „Auge“ Sot. 19^a; *d.* עיניה Sot. 16^d, עינא Ber. 3^c, עינא O. Ex. 22, 2; Pl. עינין Ech. R. I 14, Jer. I Gen. 38, 14, עינין O. Gen. 3, 6 (Jer. I עינין), Deut. 29, 3 (Merx עינין); *d.* עיניה Schek. 49^b,

¹ Ohne Umlaut in *u* und mit Zusammenziehung des doppelten *b* Γαββαθᾶ (Joh. 19, 13) = גבתא, Ev. Hier. , was freilich nicht eigentlich λι-θόστρωτον bedeutet.

עינייא Vaj. R. 18; יַעֲיָנוֹן „Quellen“ O. Deut. 8, 7. — הִיל „Stärke“ O. Jer. I Ex. 32, 11; *d.* חֵילָא Ter. 46^b; m. S. חֵילָא Ab. z. 44^a. — *d.* תֵּישָׁא „Ziegenbock“ Bab. b. 13^d; Pl. *d.* תֵּישָׁא O. Gen. 30, 34. — *d.* קֵיטָא „Sommer“ Kil. 30^d, קֵיטָא Taan. 65^b, קֵיטָא O. Jer. I Gen. 8, 22. — *d.* בֵּיתָא „Haus“ Taan. 66^b, בֵּיתָא Maas. sch. 55^c, בֵּיתָא O. Jer. I Ex. 12, 3; *c.* בֵּיתָא Keth. 35^a, בֵּיתָא Gitt. 45^b; m. S. בֵּיתָא Kil. 32^a, בֵּיתָא Ter. 45^c; Pl. *d.* בֵּיתָא O. Jer. I Ex. 8, 9; m. S. בֵּיתָא Maas. 49^d. — *d.* צִידָא „Jagd, Beute“ O. Jer. I Gen. 27, 3, vgl. den Ortsnamen צִידָא (viell. zu lesen צִידָא³) Dem. 22^d und צִידָא Meg. 70^a. — זֵיתָא „Olive“ Sabb. 4^d; *d.* זֵיתָא Ech. R. I 14, זֵיתָא Ber. 10^a, זֵיתָא O. Jer. I Gen. 8, 11; Pl. זֵיתָא Taan. 66^d; *d.* זֵיתָא Sanh. 18^d; m. S. זֵיתָא O. Deut. 8, 8, Jer. I זֵיתָא.

Feminina. *d.* תּוֹרָא „Kuh“ Sabb. 3^b, תּוֹרָא O. Jer. I Lev. 22, 28. — *d.* חֹבְתָא „Schuld“ Sot. 20^c; *c.* חֹבְתָא Horaj. 46^b; m. S. חֹבְתָא O. Jer. I Lev. 4, 3. — חַיּוֹת „Tier“ Sch. R. V 14, חַיּוֹת O. Ex. 22, 30; *d.* חַיּוֹת Vaj. R. 13, חַיּוֹת Jer. I Ex. 22, 30 (vgl. Dan. 4, 11 חַיּוֹתָא); Pl. חַיּוֹת Koh. R. XI 2; *d.* חַיּוֹת Pesikt. 94^a, חַיּוֹת Ech. R. III 7.

δ. לָוִי „Lavi“ *Masculina.* גִּדִּי „Böckchen“ Sanh. 30^c, גִּדִּי Jer. I Lev. 22, 27; *d.* גִּדִּי O. Gen. 38, 17, Jer. I גִּדִּי; Pl. גִּדִּי Jer. II Deut. 32, 14, Jer. I גִּדִּי, גִּדִּי [וְ] O. Deut. 14, 4, Jer. I גִּדִּי; *c.* גִּדִּי [וְ] O. Gen. 27, 16, Jer. I גִּדִּי; גִּדִּי (wohl als Pl. *d.* gemeint) O. Jer. I Gen. 27, 9, Sab. גִּדִּי; m. S. גִּדִּי Vaj. R. 5. — טָבִי „Gazelle“ Vaj. R. 33, *d.* טָבִי Midr. Tehill. 18, 30, טָבִי O. Deut. 14, 5; Pl. טָבִי Schebi. 38^d, טָבִי Sanh. 25^d, Jer. I Deut. 14, 5; *d.* טָבִי Meg. 74^d. — כְּרִי „Haufe“ Bab. m. 8^c; *d.* כְּרִי (l. כְּרִיָּה) Maas. 49^a; Pl. כְּרוּן Jer. I Ex. 8. 10. — אַרִּי „Löwe“ Vaj. R. 22; *d.* אַרִּי Ber. R. 64, אַרִּי O. Jer. I Num. 24, 9; Pl. אַרִּיָּן O. Deut. 33, 22, Jer. I אַרִּיָּן; *d.* אַרִּיָּן Schebi 39^a. — רֵוִי „Aussehen“ O. Deut. 21, 11, Jer. I רֵוִי; *d.* רֵוִי O. Gen. 29, 17. — חַיּוֹת „Gesicht“ O. Jer. I Gen. 12, 11; *d.* חַיּוֹת O. Gen. 29, 17, Jer. I חַיּוֹת; Pl. חַיּוֹת O. Num. 12, 6, Jer. I חַיּוֹת.

Feminina. *d.* טָבִיָּא⁵ „Gazelle“ Vaj. R. 19. — *d.* אֵלִיתָא „Fettschwanz“ O. Jer. I Lev. 3, 9. — *d.* גִּדִּיתָא „Ziege“ Jer. I Num. 15, 27. — עֵרִיא „Scham“ O. Lev. 18, 6, Jer. I עֵרִיא; *d.*

¹ Vgl. palmyr. Zolltarif Pl. עֵינָא, *d.* עֵינָא „Quellen.“

² Vgl. Matth. 26, 6 Βηθσαῖα = בֵּית חֲנָיָה.

³ Joh. 1, 45 Βηθσαῖδά, Matth. 11, 21 Βηθσαῖδά, womit zu vergleichen צִידָא Koh. R. II 8 „Sidon“.

⁴ Hieron. zu Jes. 21, 8 *aria*. S. übrigens § 39, 1.

⁵ Apg. 9, 36 Eigenname Ταβιθά = טָבִיָּא, vgl. nabat. Τοβαθάθη, Wadd. 2155.

עָרִיתָא O. Lev. 20, 20, Jer. I ערייתא; c. עָרִיתָא O. Lev. 18, 7, Jer. I עריית; m. S. עָרִיתָהּ¹ O. Lev. 18, 7, Jer. I עירייתה; עָרִיתָהוֹן (fem.) O. Lev. 18, 9, Jer. I עריתהון. — ערייתא „Flecken“ s. § 40, 3.

רְשׁוֹ „Vollmacht“ Ech. R. II 14, רְשׁוֹ O. Jer. I Deut. 24, 4; d. רְשׁוֹתָא Vaj. R. 21; m. S. רשותי Ech. R. I 36. — רְעוּזָא „Wille“ O. Gen. 24, 42, רְעוֹ Jer. I Gen. 23, 8; d. רְעוּזָא Vaj. R. 3; c. רְעוּתָא O. Deut. 12, 15, Jer. I רְעוּתָא; m. S. רְעוּתָא Vaj. R. 3; c. רְעוּתָהוֹן [בְּ]רְעוּתָהוֹן O. Jer. I Gen. 49, 7. — גִּיאוּתָא „Hoheit“ O. Ex. 15, 1, Sab. גִּיאוּתָא

2. kitl.

a. *starke Wurzeln. Masculina.* d. תְּקֵלָא „Sekel“ O. Ex. 38, 26; Pl. תְּקֵלִין Schek. 46^c. I *Gutturalis.* c. רִיגָל „Fuss“ Jer. I Num. 22, 25, רִיגָל O. Jer. I Gen. 33, 14; d. רִיגָלָא O. Deut. 19, 21, Jer. I רִיגָלָא; m. S. רִיגָלִין Jeb. 6^c; רִיגָלִין Sanh. 19^a; Pl. רִיגָלִין O. Lev. 11, 23, Jer. I רִיגָלִין; d. רִיגָלִין Ber. R. 70; m. S. רִיגָלִין Meg. 74^a, רִיגָלִין Keth. 35^b; רִיגָלִין O. Gen. 18, 4. — c. עֵיסָק „Beschäftigung“ Sanh. 21^d, עֵיסָק O. Jer. I Gen. 21, 11; m. S. עֵיסָק Sanh. 25^d; עֵיסָק Ech. R. I 14; Pl. m. S. עֵיסָקִין Jeb. 6^b. — m. S. אִיבְרִיָא „Glied“ Jer. I Gen. 14, 2; Pl. d. אִבְרִיָא O. Lev. 1, 8 m. S. אִבְרִיָא O. Ex. 29, 17. — עֵשֶׁב „Kraut“ Vaj. R. 22; d. עֵשֶׁבָא Vaj. R. 22, עֵשֶׁבָא O. Gen. 1, 29, Jer. I עֵשֶׁבָא. — עֵיגָל „Kalb“ Kil. 32^b, עֵיגָל Sanh. 25^d, עֵיגָל O. Lev. 9, 3; d. עֵיגָלָא O. Ex. 32, 24, Jer. I עֵיגָלָא; Pl. עֵיגָלִין Bab. m. 8^c. — חֵלֶם „Traum“ Maas. sch. 55^c, d. חֵלֶמָא Ber. R. 89, חֵלֶמָא O. Gen. 37, 5, Jer. I חֵלֶמָא; m. S. חֵלֶמָא Sanh. 23^c; Pl. d. חֵלֶמָא Koh. R. X 10. — אִימָר „Rede“ O. Jer. I II Num. 24, 4.

II *Gutturalis.* d. מִיְהָרָא „Mittag“ Ab. z. 42^c, מִיְהָרָא O. Deut. 28, 29.

III *Gutturalis.* c. סִפְרָא „Buch“ Taan. 66^d, סִפְרָא O. Jer. I Gen. 5, 1; d. סִפְרָא Ber. 8^a, סִפְרָא O. Ex. 17, 14; Pl. c. סִפְרֵי Maas. 51^a; m. S. סִפְרֵי Keth. 26^b. — מִשְׁחָא „Öl“ Sabb. 4^d, מִשְׁחָא [בְּ] מִשְׁחָא O. Jer. I Num. 7, 13; d. מִשְׁחָא Ab. z. 41^d. — c. נִדְרָא „Gelübde“ O. Jer. I Num. 6, 2, d. נִדְרָא O. Jer. I Lev. 7, 16; m. S. נִדְרֵי Ned. 41^b; Pl. נִדְרֵין Ned. 42^c, c. נִדְרֵי Ned. 42^c. — פִּתְרָא „Deutung“ Bez. 61^c; d. פִּתְרָא Dem. 26; Pl. פִּתְרֵין Erub. 22^a (d. פִּתְרֵיָא Gitt. 49^c).

Mit Übergang in *u*: דְּבִישׁ „Honig“ Pea 20^b, דְּבִישׁ O. Jer. I Gen. 43, 11; d. דְּבִישָׁא Pea 20^a, Jer. II Deut. 8, 8.

¹ Nach Masora Ausg. *Land.* 108 schreibt man in Sura עִירִיתָהּ, in Nehardea עִירִיתָהּ.

² Vgl. Dan. 5, 25 LXX θεζέλ, Hieron. *thecel* für תְּקֵל, Jos. Antt. X 11, 3 σαταμμύδος, Hieron. „*appensio*“. Es ist Nomen verb., anklingend an תְּקֵל „Sekel“.

³ Die Lesart Mich. 3, 3 אִבְרִיָא ist nicht massgebend (gegen *Merx*, Chrest. Targ. 166).

Feminina. *d.* עגלתא „Kalb“ Ber. R. 58, עגלתא O. Deut. 21, 4, Jer. I עגלתא; *c.* עגלת O. Deut. 21, 3, Jer. I עגלת.

β. ע. *Masculina.* *d.* שינא „Zahn“ Sabb. 8^c, שנא O. Ex. 21, 27, Jer. I שינא; *c.* שן O. Jer. II Deut. 52, 24; m. S. שינך Kil. 32^b. — אימא „Mutter“ s. § 40, 3. — זיקא „Schlauch“ Ab. z. 45^a; Pl. זיקין Schek. 50^c, Jer. Gen. 21, 14 (Arūk s. v. זק). — קן „Nest“ Vaj. R. 19; *d.* קינא Vaj. R. 22; m. S. קניה O. Deut. 32, 11, Jer. II קניה. — עז „Ziege“ Keth. 33^a, עז O. Lev. 22, 27; *d.* עזיא Ech. R. I 9; Pl. עזין O. Gen. 15, 9; *d.* עזיא Vaj. R. 5. — *d.* ניסא „Wunder“ Taan. 67^a, Jer. I Ex. 17, 15; Pl. ניסין Ter. 46^b, נסין O. Ex. 17, 15.

Feminina. *d.* חיטתא „Weizen“ Ned. 40^a; Pl. חיטין Sot. 20^b, חטין O. Ex. 29, 2, Jer. I חניטין; *d.* חיטייא Schebi. 37^c. — עילא „Vorwand“ Keth. 35^b; m. S. עילתך Kil. 32^b. — סיכא „Pflock“ Jer. I Deut. 23, 14; *d.* סיכתא „Pflock“ Dem. 22^a, סוכתא (l. סיכתא) Schek. 48^d, סכתא O. Deut. 23, 14; Pl. *d.* סכיא O. Ex. 38, 20. — מילה „Wort“ Ab. z. 45^b; *d.* מילתא Jeb. 6^b, מלתא Jer. I Num. 31, 8; m. S. מיליה (!) Jer. I Gen. 34, 31; Pl. מילין Naz. 54^b; *d.* מילייתא Ber. R. 56; *c.* מילי Sanh. 28^b. — *d.* צינתא „Kälte“ Sanh. 29^c, Jer. II Gen. 8, 22. — שיטה „Reihe“ Ber. 13^a; m. S. שימתיה Meg. 75^b; Pl. שיטין Ber. 13^a; *d.* שיטייא Gitt. 46^d; m. S. שימתיה „Bretter“ Maas. sch. 55^c.

γ. ע. *Masculina.* דין „Gericht“ Sanh. 18^b; *d.* דינא Naz. 54^d; Pl. *d.* דיניא O. Jer. I Ex. 21, 1. — *c.* כיס „Beutel“ Pea 21^b; m. S. כיסך O. Deut. 25, 13; Pl. *d.* כיסייא Bab. k. 3^c. — Pl. *d.* שיחייא „Höhlung“ Ter. 45^d, vgl. שיח Jer. I Deut. 9, 19.

Feminina. סיעה „Gesellschaft“ Ber. R. 65; *d.* סיעתא Bikk. 65^c; *c.* סיעת Sanh. 23^b; Pl. סיעין O. Num. 24, 24.

δ. ל. *Masculina.* חוי „Schlange“ Sabb. 3^b, חוי O. Gen. 49, 17; *d.* חויא Ab. z. 45^a, חויא O. Ex. 7, 15, Pl. חויין Pesikt. 94^a, חיוון O. Jer. I Deut. 8, 15, חויין Jer. I Gen. 49, 17.

Mit Dehnung des Vokals: Pl. פירי „Frucht“ Orl. 61^a, פירין O. Gen. 1, 11, Jer. I פירי; m. S. פרהא Vaj. R. 5, פרייה Jer. I Num. 13, 21; פיריהון Vaj. R. 25 (kein Singular kommt vor).

Feminina. חדו „Freude“ Schir R. I 3; חדוה O. Gen. 31, 27, Jer. I חדווא; *d.* חדותא Schir R. I 3; *c.* חדות Jer. I Deut. 16, 10; m. S. חדותכון O. Num. 10, 10, Jer. I חדותכון. — דמו „Bild“ O. Ex. 20, 4, Jer. I דמוי; *c.* דמות Ech. R. I 31, דמות O. Deut. 4, 16; m. S. דמותהון Schir R. VII 2. — כסו „Bedeckung“ Ech.

¹ Palm. Zolltarif *d.* חטא, was als det. Plural zu verstehen sein wird (חטא), vgl. Nöldeke, ZDMG XXIV 100.

R. Peth. 24, כָּסוּ O. Jer. I Ex. 22, 8, כסות Koh. R. XI 1; *d.* כָּסוּתָא O. Jer. I Ex. 22, 25; *c.* כָּסוּת O. Deut. 24, 17.

3. kuf.

a. starke Wurzeln. Masculina. קשומ „Wahrheit“ Vaj. R. 26. קָשׁוּמ O. Jer. I Gen. 24, 49; *d.* קושמא Ech. R. I 4, קוּשְׁמָא O. Jer. I Gen. 3, 1. — [ב]תְּקוּפָה „Macht“ O. Num. 24, 9; *d.* תּוֹקְפָא O. Jer. I Num. 24, 8; *m.* S. תּוֹקְפֵי O. Ex. 15, 2; תּוֹקְפָנוֹ O. Lev. 26, 19. — קוֹדֵשׁ „Heiliges“ O. Lev. 6, 10, Jer. I קדשׁ; *d.* קודשא¹ Bab. m. 12^a, קוֹדֵשׁ O. Jer. I Lev. 6, 23; Pl. קוֹדֵשִׁין O. Jer. I Lev. 6, 10. — *d.* פּוּגְלָא „Rettich“ Ter. 45^d; Pl. פּוּגְלִין Pea 20^b. — כּוֹתֵל „Wand“ Bab. b. 13^b, *c.* כּוֹתֵל O. Jer. I Lev. 1, 15; *d.* כּוֹתֵלָא Maas. 51^b, כּתֵלָא Sanh. 20^b; Pl. *m.* S. כּוֹתֵלוֹהִי O. Ex. 30, 3, Jer. I כּוֹתֵלוֹי.

I Gutturalis. רִגְזוּ² „Zorn“ Taan. 65^b, רגזו Jer. I Gen. 27, 46, רָגַז O. Jer. I Deut. 9, 20; *d.* רִגְזָא O. Jer. I Deut. 9, 19; *m.* S. רוגזיה Ech. R. II 2; רִגְזוּהוֹן O. Gen. 49, 7, Jer. I רוגזיהוֹן. — *d.* אֹרְנָא „Ohr“ Jeb. 9^b; *m.* S. אֹרְנֵי Koh. R. VII 8; Pl. אֹרְנִין Ech. R. I 14, אֹרְנִין O. Jer. I Deut. 29, 3; *d.* אֹרְנֵיא Koh. R. XII 5. — *d.* אֹרְחָא Keth. 33^c, אֹרְחָא³ O. Gen. 38, 16, Jer. I אֹרְחָא; *c.* אֹרְחָא O. Jer. I Gen. 24, 48; *m.* S. אֹרְחֵי O. Gen. 24, 42, Jer. I אֹרְחֵי; אֹרְחֵי אֹרְחֵי Ab. z. 43^d, אֹרְחֵי אֹרְחֵי O. Gen. 19, 2, Jer. I אֹרְחֵי אֹרְחֵי, vgl. אֹרְחֵי אֹרְחֵי Ber. 2^b; Pl. אֹרְחֵי Midr. Tehill. 9, 5, אֹרְחֵי O. Deut. 28, 7, Jer. I אֹרְחֵי. — *d.* אֹנְסָא „Zwang“ Gitt. 49^a, Jer. I Gen. 34, 2. — *d.* חוּמְרָא „Erschwerung“ Gift. 45^a; Pl. חוּמְרִין Sanh. 30^b, *c.* חוּמְרֵי Ber. 3^b. — *d.* חוּמְרָא „Stab“ Kidd. 60^b; *m.* S. חוּמְרֵי O. Jer. I Gen. 38, 18.

II Gutturalis. צְרוּךְ „Nutzen, Bedürfnis“ O. Jer. I Deut. 32, 17; *d.* צוּרְכָא Ab. z. 39^d; Pl. *m.* S. צוּרְכֵינִין Jeb. 13^a; צוּרְכֵיהוֹן O. Deut. 32, 10. — *d.* שׁוּחְרָא „Bestechung“ Keth. 33^d שׁוּחְרָא O. Jer. I Ex. 23, 8. — *Mediae* א: Pl. תְּיוּמִין⁴ „Zwillinge“ O. Gen. 25, 24. — טְעוּעֵנָא⁵

¹ Hieron. zu Jes. 40, 13 *codsa* mit *o* statt *u*, vgl. S. 62.

² Hierher gehört Βοανηρηγέζ (Mark. 3, 17) = בְּנֵי רִגְזוּ mit Verwandlung von ζ in σ, vgl. Βοέζ Matth. 1, 5 SB für בָּעַז. Wahrscheinlich gehört das *o* hinter ρ, sodass Βανηρηγέζ zu lesen. Vgl. hebr. רָגַז vom „Donner“ Hiob 37, 2, wodurch die Übersetzung *ὅτι βροντῆς* wenigstens erklärlich wird. Dass der Donner syrisch רִגְזָא (!) heisse, wie Meyer-Weiss zu Mark. 3, 17 mitteilt, ist unrichtig.

³ Die Masora, Ausg. Landauer 13 verzeichnet Lesarten mit Chateph-Kamez und Schurek.

⁴ Joh. 11, 16 Θωμᾶς = *d.* תּוֹמָא mit Ausstossung des Aleph.

⁵ Die Masora Ausg. Land. 56 bezeugt auch Lesarten mit der Form טְעוּן, vgl. § 28, 7. Das Ajin schliesst die Silbe und wurde vielleicht gar nicht ausgesprochen.

„Last“ O. Gen. 44, 2, טוּנָא; Pl. c. טוּעֵנִי O. Gen. 44, 1; m. S. טוּעֵנָא O. Gen. 44, 8, Jer. I טוּנָא.

III Gutturalis. d. שׁוּבְעָא „Sättigung“ Kil. 32^c, aber סְבַעָא O. Gen. 41, 29, Jer. I שׁוּבְעָא. — Pl. רִיבְעִין „Viertel“ Ter. 42^d. — שׁוּבַע „Siebent“ Kil. 29^a, Jer. II Num. 11, 26.

Feminina. חֲכָמָה „Weisheit“ Naz. 54^b, חוֹכְמָא Ech. R. I 12, חֲכָמָה¹ O. Ex. 31, 3; d. חֲכַמְתָּא Chag. 77^b; m. S. חוֹכְמַתְכוֹן O. Deut. 4, 6 Jer. I חֲכַמְתְכוֹן. — סוֹאֲבָא „Unreinheit“ O. Lev. 12, 16; d. סוּבְתָא Jer. I Gen. 18, 11; c. סוֹאֲבַת O. Lev. 5, 3; m. S. סוֹאֲבַתִּיהָ² O. Lev. 5, 3, Jer. I סוּבְתִיהָ. — גוּמְרָה „Kohle“ Maas. sch. 56^c, Jer. I Ex. 27, 5; d. גוּמְרַתָּא „Fieber“ Sabb. 14^d; Pl. גוּמְרִין Ned. 37^d. — d. תוּמְנַתָּא „Achtel“ Ab. z. 41^a, תוּמְנַתָּא Schek. 47^c. — גוּרָה „Beschneidung“ Sukk. 53^a; d. גוּרְתָּא Ab. z. 42^c, גוּרְתָּא³ Jer. I Ex. 4, 25. — [דִּ]מְהוּלְתָּא⁴ „Beschneidung“ O. Jer. I Ex. 4, 25. — d. עוּרְבַתָּא⁵ „Vorabend“ Ab. z. 40^d; c. עוּרְבַתָּא Kidd. 61^a.

β. ע. γ. *Masculina.* d. קוֹרָא „Kälte“ O. Jer. I Gen. 8, 22. — חוֹמָא „Wärme“ O. Jer. I Gen. 8, 22. — כָּל „alles“ O. Jer. I Ex. 20, 17; d. כוּלָא Schebu. 33^b, כוּלָא O. Jer. I Gen. 6, 19; c. כָּל O. Jer. I Ex. 20, 10, vgl. § 20, 3. — d. זוּלָא „Billigkeit“ Kil. 32^c. — d. קוּלָא „Erleichterung“ Gitt. 45^a; Pl. קוּלִין Sanh. 30^a; c. קוּלִי Ber. 3^b. — d. הוּלָא „Gemeines“ O. Lev. 10, 10; Pl. חוּלִין Jer. I Gen. 18, 25. — גוּב „Grube“ O. Jer. I Ex. 21, 33; d. גוּבָא Ab. z. 44^a, גוּבָא⁶ O. Jer. I Ex. 21, 34. — d. טוּלָא „Schatten“ Ber. 7^b, Jer. I Lev. 23, 42; c. טוּלָא Sanh. 18^c, טוּלָא R. h. S. 58^b.

Feminina. אוּמָא „Volk“ Jer. I Deut. 4, 7; d. אוּמַתָּא Sabb. 8^d; Pl. אוּמִין Jer. I Gen. 25, 3; d. אוּמִיָּא Pesikt. 13^a. — m. S. קוּפְתָךְ „Korb“ Sukk. 52^b; Pl. קוּפִין Ab. z. 44^b; d. קוּפִיָּא Pes. 30^a.

γ. ע. ז. *Masculina.* נוֹר „Feuer“ Ber. 9^a; d. נוֹרָא Jom. 45^b, נוֹרָא O. Jer. I Lev. 19, 6. — טוֹר „Berg“ Kil. 31^c; d. טוֹרָא Sabb. 3^b, טוֹרָא O. Ex. 19, 12, Jer. I טוֹרָא; Pl. טוֹרִין Pesikt. 93^a. — נוֹן „Fisch“ Ned. 39^d; d. נוּנָא Sabb. 3^b; Pl. נוּנִין O. Jer. I Ex. 7, 21. — גוּ „Glück“ O. Gen. 27, 28, Jer. I c. טוּב; Pl. m. S. טוּבוּי Jom. 41^d. — רוּחָא „Geist“ Chag. 77^a; c. רוּחָא O. Jer. I Gen. 45, 27; Pl. רוּחִין Ber. 5^a; d. רוּחִיָּא Schek. 49^b, רוּחִתָּא Vaj. R. 5. — d. רוּמָא „Höhe“ Sanh. 25^d, רוּמָא O. Deut. 33, 17.

¹ So liest man in Sura, in Nehardea חוֹכְמָה, s. Masora Ausg. Landauer 50.

² Für diesen Wechsel der Formen s. auch Masora Ausg. Land. 43.

³ Diese Form hat auch das Evang. Hieros., s. Schwally, Idioticon 18.

⁴ Neben מְהוּלְתָּא s. auch die Lesart מוּקְלְתָּא Masora Ausg. Land. 77.

⁵ Die Urform ist עוּרְבָה, s. de Lagarde, Übersicht 65.

⁶ Hieron. zu Dan. 6, 8 gubba.

δ. ל'ו, ל'י. *Masculina. d.* פוֹתִיא „Breite“ O. Ex. 26, 2; m. S. פוֹתִייה Koh. R. XII 7.

Feminina. Pl. כּוֹלִיִן „Nieren“ O. Lev. 4, 9, Jer. I כּוֹלִיִן; *d.* כּוֹלִיתָא O. ebenda, Jer. I כּוֹלִיתָא.

§ 26. b. *Nomina mit zwei kurzen Vokalen.*

1. *katal, kital.*

a. *starke Wurzeln. Masculina. d.* גמלא „Kamel“ Bab. b. 17^a, גמלא O. Jer. I Lev. 11, 4; Pl. גמלין Ned. 37^d; *d.* גמלייא Dem. 22^a.

I Gutturalis. עפר „Staub“ Taan. 65^b; c. עֶפֶר O. Lev. 14, 45; *d.* עפרא Taan. 65^b. — חלב „Milch“ Ech. R. II 16, חלב O. Jer. I Ex. 3, 8. — *d.* חתנא „Schwiegersohn, Bräutigam“ O. Jer. I Ex. 4, 25; m. S. חתניה Sot. 16^d. — חרת (l. חרת) „neu“ Bab. b. 17^a, חרת O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* חרתא O. Ex. 1, 8; Pl. חרתין Schek. VI 7. — אתר „Ort“ Jeb. 3^d, אתר O. Jer. I Gen. 24, 23; *d.* אתרא Ech. R. I 17, אתרא O. Jer. I Gen. 22, 3; m. S. אתרהון O. Deut. 32, 17; Pl. אתרין Kil. 30^d.

II Gutturalis. דהב „Gold“ Bab. m. 8^c; *d.* דהבא Sabb. 7^d, דהבא O. Jer. I Gen. 2, 12. — *d.* ברקא „Blitz“ O. Jer. II Deut. 32, 41; Pl. ברקין Ab. z. 42^c. — סער „Haar“ O. Lev. 13, 21, Jer. I שער; *d.* סערא Naz. 58^a, סערא O. Lev. 13, 10, Jer. I שער; m. S. שעריה Vaj. R. 5. — *d.* נהרא „Strom“ Gitt. 49^a, נהרא O. Jer. I Gen. 2, 13; נהרין Sabb. 9^c; *d.* נהריא O. Jer. I Ex. 8, 1; c. נהרות Jer. I Ex. 34, 10; m. S. נהריהון O. Jer. I Ex. 7, 19. —

III Gutturalis. d. כפרה „Dorf“ (Ortsname) Pea 21^a, כופרה Schek. 48^d; c. כפר¹ Dem. 22^c.

Mit Übergang in *i* (oder *e*): דכר „männlich, Widder“ Schek. V 4, דכר O. Jer. I Gen. 1, 27; Pl. דכרין Keth. IV 12, דיכרין O. Ex. 13, 12, Jer. I דכרין, דוכרין Jer. I Num. 27, 1; *d.* דכריא Taan. 69^a, Ber. R. 33. — *d.* מטרא „Regen“ Taan. 66^d, מטרא O. Gen. 2, 5. — זמן „Mal“ Pesikt. 79^b, זמן O. Jer. I Deut. 16, 6; *d.* זימנא Sanh. 23^c; Pl. זימנין Sot. 16^d, זימנין O. Jer. I Gen. 43, 10. — *d.* דיקלא „Palme“ Bab. k. 5^b; Pl. דיקלי Taan. 67^c, דקלין O. Jer. I Ex. 15, 27.

Feminina. הלכה „Rechtssatz“ Sabb. 9^b; *d.* הילכתא Sabb. 9^b; Pl. c. הילכן Vaj. R. 3; c. הילכת O. Ex. 21, 9, Jer. I הילכת. — תמרא

¹ Καφαρναούμ (= כפר נחום) Matth. 11, 23 SBD, Jos. Vita 72 Acc. Καφαρναούμ. Zur Vokalisation vgl. § 13, 1.

„Palme, Dattel“ Vaj. R. 12; *d.* תמרתא Bez. 63^a; Pl. תמרין Sabb. 14^d. — „Segen“ Ber. 9^c; *d.* ברכתא Koh. R. VII 11, ברכתא O. Gen. 27, 38, Jer. I בירכתא; m. S. ברַכְתִּי O. Gen. 27, 36, Jer. I בירכת; Pl. ברכנ, ברכאן Ber. R. 78. — *d.* חדתא¹ „neu“ Schek. 47^c, Sabb. 11^a, חדתא O. Jer. I Deut. 22, 8; Pl. חדתן O. Jer. I Deut. 32, 17. — *d.* נדבַתא „freiwillige Gabe“ O. Jer. I Lev. 7, 16 (6); *c.* נדבַת O. Jer. I Deut. 16, 10. — *d.* אדמַתא „Erde“² O. Jer. I Gen. 2, 5. — *d.* נשמַתא „Seele“ O. Jer. I Deut. 20, 16; *d.* נשמַתא O. Jer. I Gen. 2, 7; *c.* נשמַת O. Jer. I Gen. 7, 22. — *d.* צווחה „Ruf“ Taan. 68^a; *d.* צווחה O. Gen. 27, 34, Jer. I *d.* צווחתא. — *d.* דעתא „Meinung“ Jer. I Deut. 22, 2; m. S. דעתך Gitt. 46^b; Pl. דעון Jeb. 2^c. — *d.* עצרתא³ „Pfingstfest“ (als Schluss der Osterepoche) Sabb. 11^a; Pl. m. S. עצרתכון O. Num. 28, 26, Jer. I עצרתכון. — *d.* עיוקא „Ring“ Ab. z. 44^a; *d.* עוקתא Vaj. R. 5; m. S. עיוקתיה Ber. R. 91; Pl. עיוקן O. Jer. I Ex. 25, 12; *d.* עוקתא O. Jer. I Ex. 25, 24, עיוקיא Sabb. 8^b.

Mit Übergang in *u*: *d.* תומרתא „Dattel“ Vaj. R. 12; Pl. תומרין Ab. z. 40^d; m. S. תומריהא Jer. I Deut. 8, 8. — „weiblich“ Bab. m. 8^c, נוקבא O. Jer. I Gen. 1, 27; *d.* נוקבַתא O. Lev. 27, 4; Pl. נוקבן Keth. IV 13; *d.* נוקבתא Kil. 32^b.

β. ע“ע. *Masculina.* *d.* רבא „gross, Lehrer“ Jeb. 6^b, רבא O. Jer. I Gen. 37, 36; *c.* רב O. Jer. I Gen. 37, 36; m. S. רבי⁴ Pea 21^a; רבן Sanh. 25^d; רבכון Sanh. 25^d; רבֶהון O. Gen. 4, 20; Pl. *d.* רבייא Ber. 9^a, רבוותא Ber. 10^b L; רברבין Dem. 24^c, רברבין O. Jer. I Gen. 12, 17; *d.* רברבייא Bab. k. 5^c. — „Herz“ Vaj. R. 5; *d.* ליבא Ech. R. III 400, לבא O. Jer. I Gen. 8, 21; m. S. ליביה Sanh. 25^b; Pl. *d.* לבביא Ber. R. 67; m. S. ליבינן Taan. 65^a. — „lebendig“ O. Jer. I Ex. 12, 9; *d.* חיִיא O. Lev. 13, 14, Jer. I חי; Pl. חיין „Leben“ Kidd. 64^c; *d.* חיִיא O. Jer. I Gen. 2, 9; m. S. חיִיא O. Gen. 27, 46, Jer. I חיין; Ter. 46^b; חיִיהון O. Jer. I Ex. 1, 14.

¹ Βηζεθά Jos. Bell. Jud. V 4, 2 („καινή πόλις“), Βηζεθ 1 Makk. 7, 19 A (S Βηθζαίθ), Βηθζαθά (Joh. 5, 2 S) wäre nach Jos. eine Anpassung des hebräischen בית חרשת oder בית חרשת an griechische Aussprache. Es ist aber בֵּית יִתָּא, bez. בית יִתָּא „Oelbaumort“.

² Ἀδαμαθά Onomast. Sacr.² 209, vgl. de Lagarde, Übersicht 81. Hier hat die zweite und dritte Silbe Murrelvokal, es wäre also אַדַּמַּתָּא zu schreiben. Zur Aussprache des Schewa vgl. § 13, 1.

³ Jos. Antt. III 10, 6 ἀσαρθά (= עצרתא).

⁴ ῥαββεί (Joh. 1, 39) „διδάσκαλε“, zur Zeit Jesu noch nicht blosser Titel, s. Dalman, Der Gottesname Adonaj 21. Dass et hier *i* zu lesen, s. Winer-Schmiedel, Gramm. d. neutest. Sprachidioms⁸ I 43 ff.

Mit Übergang in *u*: *d.* רובא „gross“ Ned. 37^d, Jer. II Lev. 10, 19.

Feminina. רבָּא „gross“ O. Gen. 27, 34; *d.* רבתא Ech. R. I 11, רבָּתא O. Jer. I Gen. 29, 2; Pl. רברבן Sabb. 8^b; *d.* רברבתא Dem. 24^c, רב־רבָּתא O. Jer. I Deut. 10, 21. — חייא „Hebamme“ Sabb. 16^c; *d.* חיייתא Sabb. 16^c, וְחַיִּיתָ „lebendig“ O. Gen. 1, 20, Jer. I חיייתא; *c.* חֵית O. Gen. 1, 28.

ע״י, ע״ו. *Masculina.* *d.* קלא „Stimme“ Taan. 66^d; *c.* קָל O. Jer. I Gen. 3, 10; Pl. קלין Ab. z. 42^c. — סב „alt“ Jeb. 12^a; *d.* סבא² Sot. 20^c, סבָּא O. Jer. I Gen. 44, 20; Pl. סבין Bikk. 65^c; *d.* סבייא Bab. m. 8^c. — טב „gut“ Sabb. 14^c, טבָּ O. Jer. I Gen. 1, 10; *d.* טבא Ber. 10^d; Pl. טבין Bab. m. 8^c; *d.* טבייא Ech. R. I 6, טבייה Vaj. R. 4. — *d.* שקא „Schenkel“ Meg. 72^c, שֶׁקָּא O. Jer. I Ex. 29, 22; Pl. שקין Schek. 49^a. — כס „Becher“ Ech. R. III 6; *d.* כסא Koh. R. V 11, כָּסָא O. Jer. I Gen. 40, 11; Pl. *d.* כסייא Nidd. 50^b; *c.* כסי Schek. 47^c.

Feminina. *d.* סבתא „alt“ Maas. sch. 54^b. — טבא „gut“ Ned. 42^c, טבָּא O. Gen. 50, 20, Jer. I *d.* טבתא; *d.* טבתא Ber. R. 79; Pl. טבן Midr. Tehill. 9, 7, טבָּן O. Jer. I Gen. 41, 5. — עקא „Not“ Mo. k. 81^d; *d.* עקתא Midr. Tehill. 2, 11, עֶקְתָּא O. Jer. I Gen. 42, 21; *m.* S. עקתיה Ber. R. 14; Pl. עקין Sot. 24^b, עֶקֶן O. Lev. 10, 19. — דרא „Hof“ Schir R. III 4; *d.* דרתא Koh. R. III 2, דִּרְתָּא O. Jer. I Ex. 27, 9; *m.* S. דרתכון Ech. R. I 46; Pl. *d.* דרייא Erub. 18^d, דִּרְתָּא O. Jer. I Ex. 8, 9.

ל״י, ל״ו. *Masculina.* מני „Mine“ Targ. Ez. 45, 12; *d.* מניא³ ebenda, vgl. syr. مَنِي; Pl. מני „Minen“ Meg. 74^d, מנוי (l. מניי) Bab. k. 6^d. — מַעֵין „Eingeweide“ O. Num. 5, 22; מַעֵי [ד] O. Gen. 30, 2; *d.* מעייה Schek. 48^d, מעיה Ech. R. I 4; *c.* מעי Sanh. 20^b; *m.* S. מעיך Ber. R. 63, מַעֲכֵי O. Num. 5, 21, Jer. I מעיכי.

Feminina. צלו „Gebet“ Sanh. 29^c, צָלוּ O. Jer. I Gen. 18, 22; *d.* צלותא Ber. 5^d; *m.* S. צלוֹתִיהָ O. Jer. I Gen. 25, 21; Pl. צלוון Ber. R. 26.

d. לווייתא „Geleit“ Ech. R. I 12, vgl. syr. لَوِيِيَا; *m.* S. לווייתיה

¹ Zu beachten, dass das Schewa hier stets wegfällt, obwohl doppeltes Jod zu erwarten wäre, vgl. שִׁילָא „Hirsch“ § 29, 13.

² Vgl. Καφρασαβ̄ Jos. Antt. XVI 5, 2, כפר סבא Dem. 22^c.

³ Vgl. Dan. 5, 25 מִנָּא, LXX μανῆ, Hieron. mane, nach Jos. Antt. X 11, 3 ἀριθμὸς, Hieron. „numerus“, also als Nomen verbale aufgefasst, wobei nur מנא „Mine“ im Sinne liegen konnte, obwohl hier keine *kaṭl*-form zu Grunde liegt.

Jom. 41^d. — ¹הנייה „Nutzen“ Keth. 35^b; *c.* הניית Jer. Lev. 5, 16.
— ²כֹּרֵאָה „Brandmal“ O. Lev. 13, 24.

ביעה „Ei“ Ned. 38^a, *d.* ביעתא Ech. R. I 9; Pl. ביעין Sanh. 30^c,
בִּיעִין O. Deut. 22, 6, Jer. I בעיין שעה „Stunde“ Kidd. 64^c, שְׁעָה
O. Ex. 33, 5, Jer. I שעא; *d.* שעתא Kil. 32^b; *c.* שעת Ech. R. I 15;
Pl. שעין Ech. R. I 31. — סָת „Zeichen“ O. Jer. I Gen. 17, 11;
Pl. סָתִין O. Jer. II Gen. 1, 14; סתואן Koh. I 13, סָתוֹן O. Jer. I Num.
2, 2; *d.* סָתִיא O. Ex. 4, 9, Jer. I אטייא; אטוואתא Jer. I Deut. 9, 17.

2. kaṭil.

a. starke Wurzeln. Masculina. חבר „Genosse“ Maas. 46^c;
m. S. חֲבֵרָךְ O. Ex. 20, 14; חברהון Taan. 64^c; Pl. חבירין Sabb. 3^a;
d. חבריה Gitt. 43^d; m. S. חביריכון Bab. m. 10^d. — ייתם „Waise“
Sabb. 3^c, יִיתָם O. Ex. 22, 21, Jer. I יתם; Pl. יתמין Gitt. 46^d, יִתְמִין
O. Jer. I Ex. 22, 23; *d.* יתמייא Sot. 19^a. — שלים „ganz“ Keth.
31^c, שְׁלִים O. Jer. I Ex. 12, 5; *d.* שלימא O. Jer. I Lev. 22, 17; Pl.
שְׁלָמִין³ O. Jer. I Deut. 25, 15. — *d.* כריסא „Leib“ Ber. R. 70, Jer. I
Lev. 4, 8, כרסא Vaj. R. 3; m. S. כריסיה Koh. R. XI 9.

Mit Verdoppelung des dritten Radikals: *d.* [בַּ]רְתָּכָא „Wagen“
O. Gen. 41, 43; Pl. רִתְכִין O. Ex. 14, 7, Jer. I רתיכין, רתכין Jer. I
Deut. 34, 5.

Feminina. m. S. חברתה „Genossin“ Vaj. R. 22, חברתה Sanh.
22^c, חֲבֵרְתָּהּ O. Ex. 11, 2. — שלמה „ganz“ Schir R. I 3, שְׁלֹמָה⁴
O. Lev. 4, 28; *d.* שלימתא Koh. R. V 10, שְׁלֹמָתָא O. Lev. 3, 9,
Jer. I שלימתא; Pl. שְׁלָמָן O. Jer. I Deut. 25, 15. — *d.* יתימתא
„Waise“ Vaj. R. 37. — כנישא „Synagoge, Versammlung“ Mo.
k. 81^d; *d.* כנשתא Ber. 9^c, כְּנִשְׁתָּא O. Ex. 16, 22, Jer. I כנישתא; *c.*
כְּנִשְׁתָּא⁵ O. Gen. 35, 11, Jer. I כינשת; Pl. כנישן Kil. 32^b, כְּנִשָּׁן O.
Gen. 17, 6, Jer. I כנישן. — נבילא „Leichnam“ O. Jer. I Lev.
22, 8; *c.* נבלת O. Lev. 5, 2, Jer. I ניבלת; m. S. נְבִילָתָךְ⁶ O. Deut.
28, 26; נְבִילָתִיהָ O. Deut. 21, 23; נְבִילָתְהוֹן O. Jer. I Lev. 11, 28. —
דבלתא „Feigenkuchen“ Dem. 22^c, *d.* דבילתא Dem. 22^c; Pl. דבלתא

¹ Worte wie הנייה und הלכה (s. oben) stammen aus dem Hebr., welches diese Abstraktbildung liebt, s. *Hillel*, Nominalbildungen 15.

² a-ā steht für ai-at, vgl. hebr. כְּוִיָּה und § 14, 4.

³ Hieron. zu Gen. 34, 21 (שְׁלָמִים) *salamin* (= שְׁלָמִין, vgl. § 13, 1). — Der palmyr. Eigenname שלמא Σαλαμῆς de Vogüé 27 ist das bibl. שְׁלָמָא und שְׁלָמִי.

⁴ Hieron. zu Am. 1, 9 (שְׁלֹמָה) *salma* (= שְׁלֹמָה). — Hierher ist vielleicht zu stellen Σαλίνα Jos. Antt. XIII 12, 1, vgl. nabat. שלימת CIS II 209.

⁵ Pl. *c.* כְּנִישָׁת „Sammlung“ O. Gen. 1, 10, Lev. 11, 36, Jer. I כנישות, vgl. Masora (Ausg. Landauer) 69, ist eine verwandte Bildung.

⁶ Das Schewa über dem Lamed zeigt, dass die Vokalisation hier an eine

Jer. I Num. 33, 46. — תכלא „Purpur“ O. Ex. 25, 4, Jer. I תיכלא; *d.* תכילתא Jeb. 3^b, תכילתא [ו] O. Ex. 28, 28. — *d.* שינתא „Schlaf“ Vaj. R. 12, שינתא¹ O. Jer. I Gen. 2, 21; m. S. שינתיה Ab. z. 41^a, שינתיה O. Gen. 28, 16.

Von Stämmen mediae א; שאילה „Frage“ Ech. R. I 31; *d.* שאלתא Sanh. 23^b, שאלתא Dem. 24^a, שאלתא² O. Jer. I Num. 11, 4; Pl. *d.* שאלתא Naz. 56^b. — כיה „Fels“ Chag. 78^d; *d.* כיפא³ Chag. 78^d; *c.* כיה „Ufer“ O. Ex. 14, 30; Pl. *d.* כיפייא Ab. z. 43^d.

β. ל"ו, ל"י, ל"א. *Masculina.* טלי „Knabe“ Ab. z. 44^a, Jer. I Lev. 15, 2, טלה Jer. I Gen. 37, 2; *d.* טלייא Sabb. 8^c; Pl. טליין Bez. 61^a; *d.* טלייא Bab. b. 13^b, טלאי Ech. R. I 29. — *d.* הדיא⁴ „Brust“ O. Jer. I Ex. 29, 26; Pl. *d.* הדיותא O. Jer. I Lev. 9, 20. — דכי „rein“ O. Jer. I Ex. 25, 11; *d.* דכיא O. Ex. 25, 39. — קשי „schwer“ Ech. R. I 51, קשי O. Ex. 6, 9; *d.* קשייה Sabb. 11^b, קשיא O. Jer. I Ex. 1, 14; Pl. *d.* קשייא Sabb. 11^b. — *d.* נקיא „unschuldig“ Jer. I Gen. 40, 16; Pl. נקיין Ter. 48^b. — סמי „blind“ Vaj. R. 22; *d.* סמייא⁵ Pea 19^a, Jer. I Lev. 19, 14. — *d.* קרייה „Schriftstelle“ Schek. 49^c, קרייא Sanh. 25^c; Pl. קריין Vaj. R. 24; *d.* קרייא Koh. R. IV 14, Ber. 3^b V., קראי Ber. R. 81, Vaj. R. 19. — *d.* עניא „elend“ O. Jer. I Deut. 24, 14; m. S. עניך O. Deut. 15, 11; Pl. עניי O. Jer. I Lev. 19, 10. — [ו]מלי „voll“ O. Jer. I Deut. 33, 23 Merx (Cod. Soc. וּמְלִי); Pl. מלין O. Deut. 6, 11, Jer. I מליין.

Feminina. טליא „Mädchen“ Pesikt. 139^b; *d.* טליתא⁶ Jeb. 12^d, Jer. I Ex. 2, 8; Pl. *d.* טלייתא Ber. R. 70, Vaj. R. 21. — *d.* דכיתא⁷ „rein“ O. Jer. I Ex. 31, 8; 39, 37; Lev. 24, 4; Pl. דכין O. Lev. 14, 4, Jer. I דכין; *d.* דכיתא O. Gen. 27, 15. — עדיא „Schorf“ O. Lev. 13, 2; aber *d.* עדיתא O. Lev. 13, 6. — קשיא „schwer“ Er. 25^c, Pea 19^b; Pl. קשיין Maas. sch. 55^c, קשין O. Gen. 42, 7,

katil-Form gedacht hat, trotz des entgegenstehenden Zeugnisses des Status constructus. Dasselbe gilt von תכילתא.

¹ Es scheint langes \bar{i} gemeint zu sein, nicht Verdoppelung des Nun, wie von einer $\epsilon\epsilon$ Wurzel, s. Nöldeke, Mand. Gramm. 111. Auch Dan. 6, 19 ist Schreibung ohne Verdoppelung bezeugt, Masora (Ausg. Landauer) 64.

² Vgl. die *katil*-Bildungen § 28, 5.

³ Joh. 1, 43 Κηψῆς (= כִּיפָא), Beiname des Apostels Simon.

⁴ Aus חרויה „seine Brust“ Dan. 2, 32 folgt, dass die indet. Form חרי lautet, vgl. רמויה „wirf ihn“ O. Ex. 4, 3 von רמי und § 41.

⁵ Vgl. Hieron. zu Mark. 10, 46 *barsemia* (= בַּר סַמְיָה) „filius caecus“ mit Umlaut zu *e*.

⁶ Mark. 5, 41 ταλιθά = טליתא mit einem als *a* gesprochenen Schewa.

⁷ Zu der Vokalisation vgl. § 39, 1. Die Bildungen *katil* und *katil* wechseln.

Jer. I קשין; *d.* קשייאתא Koh. R. III 2, קשייתא Sabb. 11^b. — ברייה „Geschöpf“ Er. 26^d; Pl. *d.* ברייתא Ab. z. 41^a, Jer. I Gen. 1, 5, ברייתא Ruth R. III 1. — סמיא „blind“ Ech. R. I 12. — *d.* מלאַתא „Fülle“ O. Num. 18, 27, Jer. I מליתא; Pl. מלין „voll“ O. Gen. 41, 22, Jer. I מליין; *d.* מליַתא O. Jer. I Gen. 41, 7.

3. **kaṭul.**

Masculina. חשוך O. Jer. I Ex. 10, 21; *d.* חשוכא Vaj. R. 12, חשוכא O. Jer. I Ex. 10, 21.

Feminina. *d.* נסורתא „Abfall“ Schebi. 37^b.

Mit Verdoppelung des dritten Radikals חנוכה „Einweihung“ Bab. m. 10^a; *d.* חנוכתא Sabb. 5^b; *c.* חנוכת O. Jer. I Num. 7, 10.

§ 27. *c.* *Nomina mit unverdrängbarem Vokal (ā) der ersten Silbe und kurzem (a, i, u) oder unverdrängbarem langem (ō, ī) Vokal der zweiten Silbe.*

1. **kātal.**

a. starke Wurzeln. Masculina. עלם „Äon, Welt“ Vaj. R. 12, עלם O. Jer. I Gen. 9, 16; *d.* עלמא Taan. 68^d, עלמא O. Jer. I Gen. 9, 12; Pl. עלמין Pesikt. 133^a.

β. ל״י, ל״י. *Feminina.* שעוה „Wachs“ Jer. I Gen. 37, 25; Pl. *d.* שעוֹתא Targ. Mich. 1, 4 Merx.

2. **kātil.**

a. starke Wurzeln. Masculina. Die Participia activa des Peal¹. *d.* פעלה „Arbeiter“ Sabb. 11^d; Pl. *d.* פעלייא Ab. z. 41^d. — פרוק „Erlöser“ O. Jer. II Ex. 15, 2², Jer. I פרוק. — כהן „Priester“ Schebi. 36^c, כהין O. Jer. I Lev. 21, 9; 22, 12. 13; *d.* כהנא Schebi. 36^c, כהנא O. Lev. 1, 7; Pl. *c.* כהנייא Sanh. 29^a, כהנייא O. Lev. 1, 5. — תקין „gut“ O. Jer. I Lev. 10, 19; Pl. תקנין O. Jer. I Gen. 24, 67. — סהיד „Zeuge“ Sanh. 21^c, סהיד O. Jer. I Lev. 5, 1;

¹ Als Beispiele einer Pluralform s. LXX Dan. 5, 7 (קְזָרִין) γαζαρηνοῦς „haruspices“ mit Aussprache des Schewa als *a* und griechischer Accusativendung. — Eine Femininform ist Ναζαρά (Luk. 4, 16 BS), Ναζαρέτ (Luk. 1, 26 BS), Ναζαρέθ (Matth. 21, 11 SBCD), d. h. נַצְרָה, נַצְרָה, vgl. syr. نَزْرِي, arab. النَّاصِرَة.

Hieron. (Liber interpret. hebr. nom. de ev. Matth.) bezeugt ausdrücklich Schreibung mit „Sade“. Das Evang. Hieros. hat nach dem Griechischen Νιμ. Das ζ für *z* ist in griechischem Munde entstanden, wohl wegen der Nähe von *v* und *ρ*. — Die entsprechende hebr. Form ist nicht נַצְרָה (so *Delitzsch*, Hebr. Neues Test.), sondern נַצְרָה, vgl. הנוצרי „der Nazarener“ b. Ab. z. 17^a; Pl. הנוצרים b. Taan. 27^b.

² Für Pl. *d.* פריקיא Jer. I Ex. 6, 16 l. פרוקיא.

³ Vgl. Jos. Antt. III, 7, 1 *Accus.* γααναίας (= פְּהַנְיָא), andere Lesarten γαναίας, γανααίας, γανααίλους.

d. סֹפֵר O. Deut. 19, 18; Pl. שֹׁדֵיִיא Sanh. 21^d. — סֹפֵר „Schreiber“ Jeb. 13^a; *d.* סֹפֵר Meg. 74^a, סֹפֵרָא O. Deut. 33, 21; Pl. סֹפֵרִין Meg. 70^c. — *d.* יִנְקָא „Säugling“ Sanh. 20^b; Pl. *d.* יִנְקָא O. Gen. 33, 14.
 β. לִי¹ „Masculina“. *d.* בְּרִיָּא „Schöpfer“ Ech. R. II 4; m. S. בְּרִיה Jer. I Gen. 3, 4. — *d.* חַטִּיָּא „Sünder“ Ber. R. 64. — רֵעִיא „Hirt“ Ech. R. Peth. 24; *c.* רֵעִי Sanh. 18^b, רֵעִי O. Jer. I Gen. 4, 2; Pl. רֵעֵן O. Gen. 46, 32, Jer. I רֵעִין; *d.* רֵעִיא Pesikt. 79^b, רֵעִיא O. Ex. 2, 17, Jer. I רֵעִיָּא; *c.* רֵעִיא Jer. I Gen. 13, 7, רֵעִיָּא, רֵעִיָּא Jer. II Gen. 13, 7; m. S. רֵעִיָּא O. Gen. 13, 8, Jer. I רֵעִיָּא. — אֲסִי „Arzt“ Jom. 40^d; *d.* אֲסִיא Ruth R. III 1, אֲסִיא O. Jer. I Ex. 21, 19; m. S. אֲסִיָּא O. Ex. 15, 26, Jer. I אֲסִיָּא; Pl. *d.* אֲסִיָּא Naz. 58^a; אֲסִיָּא Vaj. R. 37, Ech. R. I 31, אֲסִיָּא O. Jer. I Gen. 50, 2. — *d.* מְרִיָּא „Herr“ Taan. 66^d, מְרִיא Ab. z. 41^a; *c.* מְרִי Keth. 33^a, מְרִי O. Ex. 15, 3; m. S. מְרִי Kil. 32^b; מְרִיָּא Ech. R. Peth. 23; מְרִיָּא Gitt. 46^a, מְרִיָּא O. Jer. I, מְרִיָּא O. Ex. 21, 34; מְרִיָּא² Sanh. 23^d; Pl. m. S. מְרִיָּא Taan. 67^c; מְרִיָּא Ech. R. III 50. — רֵבִי „Knabe“ O. Gen. 37, 2; *d.* רֵבִיא O. Gen. 21, 8; Pl. רֵבִיָּא „gross werdend“ Ech. R. I 51. — יָאִי „schön“ Pesikt. 117^a, יָאִי O. Jer. I Gen. 39, 6, Pl. יָאִיָּא Jer. I Gen. 49, 12. — תֵּדִי „fröhlich“ O. Deut. 16, 15; Pl. תֵּדִיָּא Jer. I ebenda.

Feminina. *d.* רֵעִיָּא „Hirtin“ O. Jer. I Gen. 29, 9. — רֵבִיָּא „gross werdend“ Ech. R. I 51; *d.* רֵבִיָּא Keth. 29^c. — וְנִיא „Hure“ Ber. R. 80; *d.* וְנִיא Ech. R. I 46, וְנִיאָא O. Deut. 23, 19; Pl. וְנִיָּא Ech. R. I 39; *d.* וְנִיָּא Taan. 64^b. — *d.* חֲדִיָּא „fröhlich“ Ech. R. Peth. 23. — *d.* שְׂרִיָּא „Balken“ Ber. R. 65; m. S. שְׂרִיָּא O. Gen. 19, 8; Pl. שְׂרִיָּא Ech. R. I 17, שְׂרִיָּא Ber. 5^c; *d.* שְׂרִיָּא Jer. I Num. 35, 20. — זִוּיָּא „Ecke“ Taan. 66^d; *d.* זִוּיָּא Ech. R. I 12, זִוּיָּא Ter. 46^b; *c.* זִוּיָּא Vaj. R. 21, Ech. R. I 45; Pl. זִוּיָּא (l. זִוּיָּא) Schebu. 38^a, זִוּיָּא (l. זִוּיָּא) Jer. I Ex. 25, 26; *d.* זִוּיָּא⁴ O. Ex. 25, 26; m. S. זִוּיָּא O. Ex. 27, 2. — יָאִיָּא „schön“ Chag.

¹ Dafür, dass auch die Participia dieser Wurzeln unter *ḥātīl* zu stellen, s. *Barth*, Nominalbildung 200.

² *μαρναναθά* 1 Kor. 16, 22, Apostellehre X=מְרִיָּא „unser Herr, komm!“ mit alter Form des Suffixes, vgl. nabat. מְרִיָּא (mit Erhaltung des dritten Radicals) CIS II 199. 201. Bei Philo, *Ausg. Mang.* II 522 findet sich Acc. Μάρτυς als Anrede an einen Fürsten, wobei an מְרִי zu denken, schwerlich an eine indet. Form מְרִי (so *de Lagarde*, Übersicht 173).

³ Die den jer. Targumen eigene Femininform רֵבִיָּא „Mädchen“ Jer. I Gen. 34, 3 scheint aus רֵבִיָּא entstanden zu sein und setzt eine Maskulinform רֵבִיָּא voraus. רֵבִיָּא ist in den jer. Targumen auch det. Form. Nur Est. II 2, 13 findet sich *d.* רֵבִיָּא.

⁴ Zu beachten ist das Fehlen eines Schewa, vgl. § 12, 3 und § 39, 1 Anm. 5.

77^d, יֵאָיִס O. Jer. I Gen. 29, 17; Pl. יֵאָיִס O. Gen. 29, 17, יאון
Jer. I Num. 24, 5; *d.* יֵאָתַס Jer. I Num. 31, 50. — *d.* מרתַס
„Herrin“ Chag. 77^d; m. S. מרתַס Ab. z. 44^d.

3. kätul.

לִי, לִי.² *Feminina.* זכו „Verdienst“ Vaj. R. 30, זָכו O. Jer. I
Gen. 15, 6; *d.* זכותַס Ech. R. I 31, זָכוֹתַס O. Deut. 6, 25; *c.* זכות
Pesikt. 13^a; Pl. זָכוֹן O. Jer. I Deut. 33, 21; *d.* זכותַס Jer. I Gen.
26, 24; *c.* זכותַס Jer. I Gen. 18, 24; m. S. זכותַס Kidd. 61^b. —
d. גלותַס „Exil“ Sanh. 18^d; Pl. *d.* גלותַס Sanh. 18^d; m. S. גלותַס
O. Deut. 30, 4; גלותַס Maas. sch. 56^c. — אסו „Heilung“ O. Jer. I
Gen. 3, 6. — חנו „Kaufladen“ Vaj. R. 28; *d.* חנותַס Jeb. 12^d;
m. S. חנותַס Sanh. 28^a. — טעו „Irrtum, Götze“ Jer. I Deut. 4, 16;
c. טעותַס Jer. I Ex. 14, 2; Pl. טעוון Jer. I Gen. 4, 26; *d.* טעוֹתַס
O. Deut. 28, 64, Jer. I טעוֹתַס; *c.* טעוֹתַס O. Ex. 22, 19, Jer. I
טעוֹתַס; m. S. טעוֹתַס Ber. 13^b. — בעו „Bitte“ Bab. b. 13^c; *d.* בעותַס
Jer. I Ex. 8, 27; m. S. בעוֹתַס O. Jer. I Ex. 32, 10.

4. kätöl.

Starke Stämme. Masculina. d. זבונַס „Käufer“ Bab. m. 10^a.
— *d.* כתובַס „Schreiber“ Gitt. 50^c. — *d.* ינוקַס Knabe“ Ech. R.
I 6, Jer. I Gen. 48, 20; m. S. ינוקַס Ech. R. I 51; Pl. ינוקין Ech.
R. I 51. — *d.* פסוקַס „Vers“ Meg. 74^a. — חכור „Pächter“ Gitt.
47^b. — *d.* אמורַס „Sprecher“ Gitt. 43^b; m. S. אמורַס Bab. m. 8^b;
Pl. אמורין Sot. 17^b, אמורַס Ber. 6^b, Jer. I Num. 21, 30. — *d.* דרומַס
„Süden“ Mo. k. 82^d, דרומַס O. Jer. I Gen. 13, 14. — קטול „Mörder“
O. Num. 35, 32; *d.* קטולה Sot. 24^a, קטולַס O. Jer. I Num. 35, 16;
Pl. קטולַס Vaj. R. 4. — Pl. *d.* טחוניַס „Müller“ Kidd. 61^b. — Pl.
נטורין „Hüter“ Jer. I Gen. 42, 6; *c.* נטורי Chag. 76^c; *d.* נטוריַס Vaj.
R. 12. — *d.* סבורַס „scharfsinnig“ Kidd. 63^d.

5. kätıl, kätēl. *Masculina. d.* גַּיְלַס (hebr. Fremdwort) „Ge-
raubtes“ O. Lev. 5, 21.

Feminina. Pl. פסיקַס „Abschnitt“ Mo. k. 83^b.

¹ Vgl. den Eigennamen Μάρθα (= מרתַס) Luk. 10, 38 und palmyr. מרתי
Μαρθελίν (Acc.) „meine Herrin“ de Vogüé 13.

² S. dazu Barth, Nominalbildung 151 f.

³ syr. ܦܫܘܩ „Abschnitt.“

⁴ Vgl. palmyr. *d.* אגורַס.

⁵ Das ā der Determination ist als Bestandteil des Wortes behandelt, vgl.
dieselbe Erscheinung im Hebräischen der Mischna, Hillel, Die Nominalbil-
dungen in der Mischna (1891) 50. S. auch § 39, 1.

⁶ Vgl. syr. Pl. *d.* ܦܫܘܩ „compendium, breviarium“, Payne Smith.

§ 28. d. *Nomina mit unverdrängbarem Vokal ā, ī, ē, ō, ū, ai der zweiten Silbe und kurzem Vokal (a, i, u) der ersten Silbe.*

1. **kaṭāl.**

a. starke Wurzeln. Masculina. חמר „Esel“ Bab. m. 8^c; *d.* חמרא Ab. z. 42^d, חמרא O. Jer. I Ex. 21, 33; Pl. חמרין Schek. 48^d; *d.* חמרייא Dem. 22^a. — Pl. כרעין „Fussgelenk“ Schek. 49^a; *d.* כרעיא [נ] O. Lev. 1, 13; *c.* כרעי Ech. R. I 15; *d.* כורעתא „Beine einer Bettstelle“ Maas. sch. 55^c. — *d.* סרתא „Gerste“ Jer. I Ex. 9, 31; Pl. שערין Ab. z. 40^d, סערין Mo. k. 80^a, סערין O. Lev. 27, 16, Jer. II שערין. — גרב „Schlauch“ Ter. 45^c; *d.* גרבא Gitt. 45^b; Pl. גרבין Pes. 29^c; *d.* גרבייא Pes. 29^c. — קדל „Nacken“ Ber. 9^a, קדל O. Jer. I Ex. 23, 27; *m. S.* קדליה Bez. 63^a, קדליה O. Lev. 5, 8, Jer. I קודליה. — [ב] דרע „Arm“ O. Jer. I Ex. 6, 6; *d.* דרעא O. Num. 6, 19, Jer. I אדרועא; *m. S.* אדרעיה Ber. 4^c; Pl. אדרעין Ber. R. 65. — שטר „Dokument“ Gitt. 43^d; *d.* שטרא Gitt. 43^d; *c.* שטר Jer. I Lev. 19, 20. — *d.* שארא „Rest“ Ab. z. 39^b, שארא O. Gen. 45, 7, Jer. I שיורא (l. שיירא); *c.* שאר Sanh. 18^d, שייר Jer. I Deut. 28, 54. — שלם¹ „Friede“ Ber. R. 64, [ל] שלם O. Jer. I Deut. 20, 10; *d.* שלמא Ber. R. 12. — קרב „Krieg“ O. Deut. 20, 12; *d.* קרבא Taan. 68^d, קרבא O. Jer. I Deut. 20, 2. — יקר „Ehre“ Jeb. 12^d, איקר Schek. 49^b; *d.* איקרא Kidd. 61^b, יקרא O. Ex. 16, 7; Pl. איקרין Ab. z. 41^d.

Feminina. *m. S.* חמרתיה „Eselin“ Dem. 21^d.

β. ע"ע. Masculina. *d.* עננא „Wolke“ O. Jer. I Gen. 9, 14; Pl. עננין Sukk. 54^c. — שקק „Gasse“ Koh. R. X 8; *d.* אשקקה (mit א prosthet.) Taan. 66^c, שקקא Erub. 18^c; Pl. אושקקי (mit Umlaut in *u*) Jer. I Deut. 29, 16; *d.* שקקיא Ber. R. 17; *c.* שקקי Ber. 13^c. — *d.* כללא „Regel“ Keth. 35^a, Jer. I Deut. 27, 26; Pl. כללין Jeb. 10^a. — *d.* בורא „Klarheit“ Jeb. 9^b.

γ. ע"ו, ע"י. Masculina. סייג „Zaun“ Challa 60^b; *d.* סייגא

Thes. Syr. 3197. Danach sollte der Titel des Midraschwerkes פטיקתא דרב כהנה (s. oben S. 19) ausgesprochen werden.

¹ Nach Meleager von Gadara σαλάμ, s. *de Lagarde*, Übersicht 174. Vgl. den Eigennamen Σαλαμψιό (Jos. Antt. XVIII 5, 4) mit Einschaltung eines Plautes nach *m* für שלם ציון. Die jüdische Literatur hat dafür die Abkürzungen שלמנצא Vaj. R. 36, שלמנצו Koh. R. VII 11, שלציון b. Sabb. 16^b. Für שלמינון Meg. Taan. X lies שלמציין. Σαλώμη Mark. 15, 40 ist nicht שלמיית (so *Delitzsch*), sondern der hebr. Frauennamen שלום Schebi. 36^c mit griechischer Endung wie Μαριάμη Jos. Antt. XV 2, 5 von מרים. Vgl. nabat. שלמה, *Euting*, Sin. Inschr. 600. Καφαρσαλαμά (= קפאר שלמא) Jos. Antt. XII 10, 4, כפר שלם Ab. z. 44^d.

Kidd. 61^d, Jer. I Num. 22, 25; Pl. סייגין Ab. z. 44^d. — נייח „Ruhe“ Taan. 64^a, גַּיַח [בְּ]נִיחַ O. Gen. 33, 14, Jer. I d. גַּיַח. — גַּיַח „Fluch“ O. Ex. 9, 28, Jer. I לוֹט; d. לוֹטָא [דְּ] O. Num. 5, 21; Pl. d. לוֹטָא Vaj. R. 17.

Feminina. שׂוּרָא „Karawane“ Gitt. 45^c; d. שׂוּרָא Mo. k. 81^b; c. שׂוּרָא O. Gen. 37, 25.

δ. לִי, לִי. *Masculina.* Pl. m. S. חַטָּאָנָא [לְ] „Sünde“ O. Jer. I Ex. 34, 9; חַטָּאָהוֹן O. Jer. I Lev. 16, 21. — עָרִי „Beute“ O. Jer. I Deut. 20, 14; d. עָרָאָה O. Num. 31, 11, Jer. I עָרִיא (l. עָרִיא).

Feminina. Pl. גַּנְזוֹן [לְ] „Insel(bewohner)“ O. Gen. 25, 3; c. גַּנְזוֹת O. Gen. 10, 5, Jer. I גַּנְזוֹת, vgl. arab. نَجَاةٌ „erhöhter Platz.“ — Pl. עָוִין „Vergehung“ O. Lev. 22, 16; c. עָוִית O. Lev. 16, 21, Jer. I עוֹיִת.

2. kitāl.

Masculina. אֱלֹהַּ „Gott“ O. Deut. 10, 17; d. אֱלֹהַּ Taan. 69^a; m. S. אֱלֹהֵי O. Deut. 4, 5; אֱלֹהֵהוֹן Bab. m. 8^c, אֱלֹהֵהוֹן O. Ex. 10, 7; Pl. d. אֱלֹהֵי Vaj. R. 33, Ber. R. 26. — אִינֶשׁ „Mensch“ Schek. 48^d, einmal אִינֶשׁ Ber. R. 69, אִנְשׁ O. Lev. 13, 2, Jer. I בַּר נֶשׁ; d. אִינֶשׁ Kidd. 63^d; Pl. אִינֶשִׁי Ber. 2^d Ven.; c. אִינֶשִׁי Ab. z. 43^d, אִנְשֵׁי O. Gen. 13, 13, Jer. I אִנְשֵׁי. — c. כַּתָּב „Schrift“ Gitt. 44^b; d. כַּתָּב Vaj. R. 34, כַּתָּבָא O. Jer. I Ex. 32, 16; Pl. כַּתְּבִין Ter. 46^b; d. כַּתְּבֵי Ber. R. 64.

3. kuṭāl.

Masculina. קָדָם „vor“ Ber. 2^d, קָדָם O. Gen. 23, 16. — חוֹלֶק „Teil“ O. Jer. I Deut. 14, 27; Plur. חַלְקִין Ber. 5^a. — d. עוֹבְדָא „Werk, Ereignis“ Ab. z. 41^a, עוֹבְדָא O. Jer. I Ex. 32, 16; c. עוֹבְדָא O. Jer. I Ex. 28, 6; Pl. עוֹבְדִין Keth. 26^c; d. עוֹבְדֵי Sabb. 15^d; c. עוֹבְדֵי O. Jer. I Deut. 14, 29; m. S. עוֹבְדֵיהוֹן Ber. R. 65. — גוֹזֵל „junge Vögel“ Bab. m. 8^a, Jer. I Lev. 14, 22; d. גוֹזֵלֵי Sanh. 18^d. — d. חוֹפָאָה „Decke“ O. Jer. I Num. 4, 25.

Feminina. d. עוֹבְדָתָא „Werk“ Ter. 48^b, עוֹבְדָתָא O. Gen. 33, 14 Sab.

4. kaṭīl.

α. *starke Wurzeln.* *Masculina.* Die Participia passiva des Peal aller Verba mit Ausnahme der Verba לִי, לִי. — d. אֲבִילָא „Leidtragender“ O. Jer. I Lev. 13, 45 (aber אֲבִילָנָא „ich trauere“ O. Jer. I Gen. 37, 35); Pl. d. אֲבִילָא Mo. k. 82^d; m. S. אֲבִילוֹ Ber. 6^a. — זָרִין „pünktlich“ Ber. 5^a, Jer. I Num. 9, 8. — d. עֲלִיבָא

¹ Vgl. Matth. 27, 46 B ἐλωεῖ (wobei Aussprache von εἰ als ι vorausgesetzt), S ἐλωί. Das ω ist nur als versehentliche Entlehnung aus dem Hebr. zu erklären, so wie im Targ. Ps. 22, 3 (Ausg. Ven. 1518) אֱלֹהֵי statt אֱלֹהֵי punktiert ist. Hieron. zu Dan. 4, 6 (אֱלֹהֵי) schreibt *elain*.

„unglücklich“ Kidd. 64^b. — חויר „Schwein“ Koh. R. VII 11; *d.* חויר Ter. 46^b, חוירָא O. Jer. I Lev. 11, 7; Pl. חוירין Ber. R. 63. — *d.* צליבא „Pfahl“, Kreuz“ Est. R. X 5, Sanh. 23^c, צליבָא O. Deut. 21, 23. — צניעָ „schamhaft“ Targ. Mich. 6, 8 *Merx*, *d.* צניעה Sanh. 20^b. — Pl. פרושין „Geld“ Gitt. 49^a; *d.* פרושייא Kidd. 61^a. — חניר „lahm“ O. Jer. I Lev. 21, 18; *d.* חנירא¹ Targ. Jerem. 46, 2. — *d.* פרושה² „Pharisäer“ (Eigenname) Sot. IX 10 (sonst immer *hebr.* פרוש, Pl. פרושין, z. B. Ber. 14^b), פרושא „abgesondert“ O. Gen. 49, 26. — *d.* משיחא³ „Messias“ Taan. 68^d, משיחָא O. Jer. I II Gen. 49, 10. — *d.* זובידא⁴ „Zebida“ Sabb. 3^b.

Von Stämmen mediae א: ביש „böse“ Ned. 41^c; *d.* בישא Kidd. 64^a; Pl. בישין Ech. R. I 6, בישין O. Jer. I Gen. 13, 13; *d.* ביישייא (= באישייא) Bez. 60^c. — *d.* שילא⁵ „Sila“ Sabb. 5^a.

Feminina.⁶ *d.* חוירתא „Sau“ Ech. R. I 51. — *d.* קריצתא „Morgengrauen“ Bez. 63^a, Jer. I Ex. 10, 21. — פתילה „Docht“ Ter. 48^b; *d.* פתילתא Sabb. 4^d. — עיבידא „Geschäft“ Ech. R. I 13, עבידָא O. Ex. 20, 10; *d.* עיבידתא Bab. m. 10^c, עבידָתָא O. Lev. 11, 32, Jer. I עיבידתא; m. S. עבידָתָך O. Ex. 20, 9; Pl. m. S. עבידתיכון Vaj. R. 27. — משיחא „Strick“ Keth. 35^b; *d.* משיחתא Kil. 32^b. — *d.* תמימתא „unschuldig“ Ber. R. 58. — *d.* עליבתא „unglücklich“ Dem. 21^d.

Von Stämmen mediae א. בישא „böse“ Bab. b. 13^a; *d.* בישתָא⁷ O. Jer. I Ex. 32, 14, c. בישת (l. בישת) O. Jer. I Gen. 6, 5; m. S. בישתָא⁷ O. Num. 11, 15; Pl. בישין Midr. Tehill. 9, 5; *d.* בישתָא O. Jer. I Gen. 41, 20.

β. ע“ע. *Masculina*. זקיק „genötigt“ Bab. m. 12^c, Jer. I Gen. 30, 30; Pl. זקוקין (l. זקיקין) Bab. m. 12^c.

γ. ע“ו. *Masculina*. ניה „gut, angenehm“ Sabb. 14^d. — מית „tot“ Pea 21^b, מית O. Jer. I Deut. 14, 1; *d.* מיתא Naz. 56^a; Pl. מיתין Ber. R. 79; *d.* מיתיא Kidd. 61^c.

δ. ל“א. *Masculina*. *d.* נשייא „Fürst“ Meg. 74^a, נשיאה Kil. 31^c.

¹ Jos. Bell. Jud. V 11, 5 *Χαγείρας* (= *d.* חנירא), Beiname eines Adiabeners.

² *Φαρισαῖος* Phil. 3, 5. Die Endung *αῖος* entsteht immer aus *α-ιος*, es ist also פרושה vorausgesetzt.

³ Joh. 1, 42 *Μεσσίας*, Hieron. zu Am. 4, 13 *messio* = משיחו. *de Lagarde*, Übersicht 93 ff., Register u. Nachträge 62 ff., erklärt dies für eine *kittil*-Form; die Schärfung der ersten Silbe ist aber nur sekundär, vgl. § 70, 3.

⁴ Palmyr. Zolltarif זבירא = *Ζεβείδης*.

⁵ *Σίλας* (= שילא) Apg. 15, 22, vgl. palmyr. שאילא *Σεσιλά* ZDMG XXIV 97 und das *hebr.* שאול. Es ist nicht Abkürzung von *Σιλουανός*.

⁶ Hierher gehört שחיתה Dan. 6, 5, Hieron. *essaita* „error“ mit prosthetischem Vokal und Ersatz des η durch *a*.

⁷ Die Vokalisation betrachtet bei diesem Wort das *i* als kurz; ביש ist wie ניה, מית, אביל ursprünglich *kaṭil*-Bildung.

— *d.* נביא „Prophet“ Taan. 65^b, נבִיא O. Jer. I Gen. 20, 7; Pl. נבִיין O. Jer. I Num. 11, 29.

Feminina. *d.* נבִיאָתָא „Prophetin“ O. Jer. I Ex. 15, 20.

5. **kaṭēl.**¹

Feminina. דליקָא „Brand“ Ned. 38^d; *d.* דְּלִיקָתָא O. Jer. I Ex. 22, 5. — עבירה „Übertretung“ Sabb. 14^a; *c.* עֲבִירָתָא O. Deut. 23, 15; Pl. עבירן Taan. 64^b. — *d.* סְבִידָתָא „Verlorenes“ O. Jer. I Deut. 22, 3. — גְּמִירָא „Vernichtung“ O. Jer. I Gen. 18, 29.

6. **kaṭōl.**

Masculina. נהור „Licht“ Ber. R. 50; *d.* נהורָא Schek. 49^b; Pl. נְהוּרִין O. Jer. I Gen. 1, 15; *d.* נהוריָא Pea 21^b.

Feminina. סְחוּרָא „Handel“ O. Gen. 23, 16; *d.* סחורתָא Ech. R. I 13, סְחוּרָתָא O. Gen. 34, 21.

7. **kaṭūl.**

Masculina. *d.* לבושָא „Kleid“ Ech. R. Peth. 24; Pl. לְבוּשִׁין O. Jer. I Gen. 3, 21; *m. S.* לבושיכון Chag. 77^d. — *d.* מְטעוּנָא² „Last“ Bab. b. 17^a, טונָא Jer. I Gen. 44, 2; Pl. *d.* מְטעוּנִיא Dem. 22^d; *m. S.* טעוניהון Vaj. R. 12. — חלוק³ „Hemd“ Jer. I Ex. 22, 26; *d.* חלוקָא Sanh. 20^c. — עֵבֹור „Getreide“ O. Jer. I Gen. 27, 28, עֵבֹור O. Deut. 23, 20; *d.* עֵבֹורָא O. Gen. 44, 1, Jer. I עיבורָא; Pl. *d.* עיבוריָא Taan. 66^c.

Feminina. *d.* פְּלוּגָתָא⁴ „Streit“ O. Jer. I Num. 17, 14; *c.* פְּלוּגָתָא „Streit“ O. Deut. 17, 8; Pl. *d.* פּלוּגתָא Sot. 18^a. — שמועה „Tradition“ Kidd. 61^c; *d.* שמועתָא Jeb. 2^c; Pl. *m. S.* שמועתי Kidd. 61^c. — שבועָא „Eid“ Schebu. 37^b; *d.* שבועתָא Vaj. R. 29, Jer. II Deut. 29, 11, vgl. *d.* שְׁבוּעָתָא „Woche“ O. Jer. I Lev. 23, 16; Pl. שְׁבוּעָן⁵ O. Lev. 23, 15, Jer. I שְׁבוּעִין, שְׁבוּעִין O. Jer. I Deut. 16, 9; *d.* שבועיָא Meg. Taan. 1, שְׁבוּעִיא O. Deut. 16, 10, Jer. I שבועיָא. — שכונה „Nachbarschaft“ Keth. 34^b; *m. S.* שכונתיה Ber. R. 17; Pl. שכונן Jer. I Ex. 23, 33. — קְבוּרָא „Begräbnis“ O. Gen. 23, 20;

¹ Die Bildung wird als Entlehnung aus dem Hebr. zu betrachten sein mit aus *i* entstandenem *ē*.

² Vgl. Palmyr. Zolltarif טעון, Pl. טעונין. Möglicherweise ist טעון indes nur *kaṭl*-Bildung, von טוען und טון (s. § 25, 3α) nur orthographisch verschieden.

³ Auch Christl. Paläst. Pl. **سدهم**, s. *Schwally*, Idioticon 31, vgl. arab. **حلق** blaues Hemd der palästinischen Bäuerinnen, *Berggren*, Guide Français-Arabe Vulgaire 807.

⁴ Das *u* ist hier lang; doch deutet die Lesart פּוּלגָתָא (Masora, Ausg. *Land.* 111) auf eine *kaṭl*-Bildung.

⁵ Die auffallende Vokalisation mit Kamez ist der hebräischen nachgebildet, welche vielleicht nur durch den Wunsch der lautlichen Unterscheidung der Worte für „Woche“ und „Schwur“ entstanden ist. Die Erklärung von *de Lagarde*, Übersicht 67 wird dadurch überflüssig.

d. קְבוֹרָתָא O. Jer. I Gen. 35, 20. — הַבּוֹרָה „Gesellschaft“ O. Jer. I Ex. 12, 46; m. S. חבורתיה Ber. 5^c; Pl. חבורן Jer. I Num. 24, 6.

8. **kuṭail.**

Masculina. זעיר „Klein“ Ech. R. I 36; *d.* זְעִירָא¹ O. Jer. I Gen. 44, 23; Pl. זעירין Ab. z. 41^c; *d.* זעירייה Bab. m. 8^b. — עולם „Knabe“ Ber. 5^c; *d.* עוֹלִימָא O. Num. 11, 27; Pl. עולימן Ber. R. 79.

Feminina. זעירה „Klein“ Keth. 33^d; *d.* זעירתא Keth. 29^c; זעירָתָא O. Jer. I Gen. 29, 16. — *d.* עוֹלִימָתָא „Mädchen“ O. Gen. 34, 3; Pl. *d.* עולימתא Mo. k. 83^b; עולימתא (1. עולימתא) Ber. R. 79; m. S. עוֹלִימָתָהָ (!) O. Jer. I Ex. 2, 5, vgl. O. Gen. 24, 61.

§ 29. e. *Nomina mit Verdoppelung des mittleren Radikals.*

1. **kattal, kittal.**

a. starke Wurzeln. Masculina. *d.* אדרא „Tenne“ Maas. sch. 55^c; אֲדָרָא O. Num. 18, 30, Jer. I אידרא. — ציפר „Vogel“ Ber. R. 79; *c.* צִפֹּר O. Jer. I Deut. 4, 17; *d.* ציפרא Koh. R. IV 6; Pl. צפרין Vaj. R. 3, Koh. R. XII 4, צִפְרִין O. Lev. 14, 4, Jer. I ציפורין. — אימר „Lamm“ Sanh. 30^c; אִמֶּר O. Lev. 22, 27; *d.* אימרא Ned. 37^a; Pl. אִמְרִין O. Lev. 23, 20, Jer. I אימרין; *d.* אימרייה Pesikt. 18^a. — *d.* צוֹרָא² „Hals“ O. Gen. 45, 14; m. S. צוֹרִיהָ O. Gen. 45, 14, Jer. I צווריה.

Mit Umlaut in *u*: שובל „Ähre“ Jer. I Gen. 41, 47, vgl. Chr. Pal. שובלָא; *d.* שבלתא „Strom“ Vaj. R. 37; Pl. *d.* שובלייה Sanh. 18^d; שובלָיָא O. Gen. 41, 24, Jer. I תובלייה. — שב⁴ „Sabbath, Woche“ Jer. I Deut. 5, 14; *d.* שובא Ab. z. 39^b; שבא Ber. R. 63, שְׁבָא O. Ex. 31, 15; Pl. שְׁבִיאָא Ex. 31, 12, Jer. I שבייה; *c.* שובי Jer. I Lev. 26, 43.

Feminina. *d.* שבתא⁵ „Sabbath“ Ber. R. 11, שובתא Ter. 46^b; שְׁבָתָא O. Ex. 16, 23. — איגרא „Brief“ Bikk. 65^d; *d.* איגרתא Ned. 39^b; Pl. איגרון Sanh. 19^a; *d.* איגראתא Keth. 26^b. — סכנה „Gefahr“

¹ Vgl. Ζογερᾶ LXX Jerem. 31, 34 nach Euseb., s. de Lagarde, Übersicht 55.

² Ohne Verdoppelung des Waw, aber vgl. bibl. aram. צוֹאֲרִיָה.

³ Ohne Verdoppelung des Beth wie im Arabischen, vgl. Schwally, Idioticon 92.

⁴ Maskulinbildung von שבת nach Abstossung des nicht mehr für radikal gehaltenen Taw.

⁵ Jos. Antt. III 6, 6 σάββατα, LXX σάββατον und σάββατα. Die Schreibung mit τ statt θ ist ebenso zu erklären wie π statt φ in πᾶσχα, χ statt χ in σίερα (Luk. 1, 15) für שכרא, nämlich durch Übergang dieser Worte in den griechischen Sprachgebrauch vor der Aspiration von ת, פ, כ.

Ab. z. 40^d; *d.* סכנתא Ab. z. 40^d. — תקנה „Verordnung“ Vaj. R. 12; *d.* תקנתא Jer. I Num. 4, 19.

β. ע"י. *d.* אילא „Hirsch“ O. Jer. I Deut. 12, 15; 14, 5; Pl. אילין Sanh. 25^d. — *d.* שיכרא² „Rauschtrank“ b. Pes. 107^a.

Feminina. *d.* קרחתא „Fieber“ O. Deut. 28, 22. — *d.* אילתא „Hindin“ Ber. R. 50; Pl. *d.* אילתא Schir R. II 16. — כוונא „Absicht“ Sanh. 21^c.

γ. ל"ו. *Masculina.* שיתאי „Gewebe“ Sabb. 14^a; *d.* שתייא Bez. 62^a, doch vgl. שתיא „Einschlag“ O. Lev. 13, 48, Jer. I שתייא.

Feminina. שירו „Mahl“ Sanh. 26^b, *d.* שירותא O. Jer. I Gen. 43, 15. — בידו „Erdichtung“ Jeb. 15^c. — אישא (= 'iššai-ā) „Feuer“, s. § 40, 3.

2. kuṭṭal.

Masculina. סולם „Leiter“ Bab. m. 12^c; *d.* סולמא Pesikt. 3^a, סולמא O. Jer. I II Gen. 28, 12, Sab. סולמא³.

3. kaṭṭāl.

Masculina. α. starke Wurzeln. נגר „Zimmermann“ Chag. 77^b, נגר O. Jer. I Ex. 35, 35; *d.* נגרא Sabb. 8^c; Pl. נגרין Jeb. 9^b. — חמר „Eseltreiber“ Taan. 64^b; *d.* חמרא Sanh. 23^b; Pl. חמרין Bab. m. 10^d; *d.* חמרייא Ber. 7^c. — Pl. *d.* כתפייא „Lastträger“ Schebu. 38^a. — *d.* מבחא „Schlächter“ Ber. 5^c, Jer. I Lev. 1, 5.

β. ע"ע. *d.* נגנה „Gärtner“ Sanh. 20^d. — Pl. *d.* זגנייא „Glaser“ Ab. z. 40^c.

γ. ע"י. קיים „beständig“ Jom. 45^b; *d.* קיימא Taan. 67^a; Pl. קיימין O. Jer. I Deut. 4, 4. — דיין „Richter“ Jeb. 13^a; *d.* דינא Schebi. 38^d; Pl. דיני Keth. 33^d, דינין O. Jer. I II Deut. 16, 18; *d.* דינייא Ber. R. 26. — חייב „schuldig“ Kidd. 64^a; *d.* חייבא O. Gen. 18, 23, Jer. I חייב; Pl. חייבין Mo. k. 81^d. — צייד „Jäger“ Chag. 77^b. — *d.* קיפא⁴ „Kajjapha“ Maas. 52^a, vgl. hebr. הקיף Para III 5. — גייפא „Ehebrecher“ O. Lev. 20, 10.

¹ Ohne Schewa, also ohne Verdoppelung des Jod. Eine kaṭṭāl-Form ist vorausgesetzt in Pl. *d.* אילתא 2 Sam. 22, 34 *Merx*.

² Vgl. Luk. 1, 15 σίκερα, Hieron. zu Jes. 5, 11 *sicera*, aber Jes. 28, 3 *sachar* für שָׁכַר.

³ Masora, Ausgabe *Land*. 96 hat auch die Lesart סולמא.

⁴ Joh. 11, 49, Jos. Antt. XVIII 2, 2 Καϊάφας (= קַיָפָא). Die kaṭṭāl-Form ist nicht zu verkennen. *de Lagarde*, Übersicht 97, erklärt das Wort durch Hinweis auf arab. قايغ „Physiognomiker“, vgl. *Wellhausen*, Skizzen III 152. Auf קיפא beruhende Deutungen (s. *Grimm*, Clavis Nov. Test.) sind unerlaubt.

δ. „unschuldig“ Vaj. R. 6, זָכַי² O. Deut. 19, 13, Jer. I זָכַי, זָכַי O. Jer. I Gen. 6, 9; *d.* זָכָה O. Gen. 18, 25³; Pl. זָכַי Pesikt. 128^b; *d.* זָכַי Jer. I Ex. 10, 23. — „Betrüger“ Vaj. R. 5, רמאי Jer. I Gen. 29, 12; *d.* רמאה Ber. R. 70; Pl. *d.* רמאי Ber. R. 75. — „Tannäer“ Ber. 3^a, תנאי Schir R. III 5; *d.* תנאי Schebu 34^d; Pl. *d.* תנאי Ber. 8^c Ven. (L תנאי). — „eifrig“ Jer. I Deut. 4, 24, O. קָנָא; Pl. קנאין Jer. II ebenda.

Feminina. Die Infinitive des Pael im targumischen Dialekt. — *d.* רמייתה „Betrügerin“ Ber. R. 70. — *d.* גַּיִבְתָּא „Ehebrecherin“ O. Lev. 20, 10. — *d.* ננבתא „Diebin“ Ber. R. 92.

4. kittāl.

Masculina. לישן „Zunge“ Taan. 65^b, לישן O. Ex. 4, 10; *d.* לישנא Jeb. 2^b; *c.* לישן Gitt. 44^a; Pl. לישנן Jer. I Gen. 11, 8. — „Linnen“ Kil. 32^d, כִּתָּן O. Lev. 13, 47, Jer. I כיתן; *d.* כיתנא Sanh. 20^c, כִּתְנָא O. Lev. 13, 48, Jer. I כיתנא. — *d.* איגרא „Dach“ Keth. 35^a; *m.* S. אגריה O. Ex. 30, 3, Jer. I איגריה. — „weiss“ Pesikt. 117^a, חיוור O. Gen. 30, 35, Jer. I *d.* חיוורא; *d.* חיוורא Sabb. 4^d, חוֹרָא O. Ex. 4, 6, Lev. 13, 19; Pl. חיוורין Keth. 35^a.

Feminina. *d.* נחמתא⁵ „Tröstung“ Jer. I Gen. 1, 21; Pl. נחמן Sanh. 28^b; *d.* נְחֻמָּתָא⁵ Targ. 2. Sam. 23, 1 *Merx.* — חוֹרָא „weiss“ O. Lev. 13, 4, Jer. I *d.* חיוורתא; *d.* חיוורתי Ech. R. I 9; Pl. חוֹרָן O. Lev. 13, 38, Jer. I חיוורן.

5. kuttāl.

Masculina. אֹזְכָם „schwarz“ O. Jer. I Lev. 13, 31; Pl. אוכמן Keth. 35^a — סומק „rot“ Bab. k. 6^d, סוֹמֶק O. Lev. 13, 30; *d.* סומקא Ab. z. 40^d, סוֹמֶקָא⁶ O. Gen. 25, 30, Jer. I סמוקא; Pl. סומקין Sanh.

¹ Zu dieser Form wird zu stellen sein der Parteiname Ἐσσαῖοι, Ἐσσηγοῖ (Jos. Antt. XV 10, 4). Das erstere hat eine Form Ἐσσα bez. Ἐσσαῖ zur notwendigen Voraussetzung. Dies spricht nicht für Ableitung von syr. ܫܫܘܢ (so *Schürer*, Gesch. d. jüd. Volkes II 469), dessen Vorkommen in Palästina durch die unsichere Lesart der Stele von Carpentras (בין הסייה) nicht bewiesen wird, sondern für eine *kattāl*-Form von אָסַא. אָסַי ist der Arzt, אָסַי der Heilkundige, vgl. sam. *d.* אֲסַא 'assā' „Arzt“, *Petermann*, Samar. Gramm. Chrest. 33.

² Bei diesen Stämmen ist das *a* kurz. Vgl. übrigens den Eigennamen Ζαχαῖος Luk. 19, 2, obwohl זָכַי hier Abkürzung von זָכַייה.

³ Zu זָכַי = זָכָה vgl. S. 66.

⁴ Die Masora, Ausg. *Land.* 48 verzeichnet zu Ex. 4, 7 neben der hier angewandten *kātīl*-Form auch חוֹרָא (ohne Dagesch).

⁵ Die von *Merx*, Chrest. Targ. 238 angewandte Scheidung dieses Plurals, für den die Bedeutung „Auferstehungen“ nicht zu erweisen ist, von einem Sing. נְחֻמָּא (wo das Dagesch im *Taw* zu streichen) ist willkürlich.

⁶ Der Form סומקא wird absichtlich ausgewichen. Die Masora, Ausg. *Land.* 96 verzeichnet die Lesarten סומקא und סמקא.

18^c. — אֹמֵן „Künstler“ O. Jer. I Ex. 35, 35; *d.* אומנא Schir R. I 13; Pl. אומנון Ber. 13^a, אומנין Jer. I Ex. 35, 34.

Feminina. *d.* סומקתה „rot“ Sanh. 20^b, Jer. I Num. 19, 2, vgl. *indet.* סַמְקָא O. Jer. I Lev. 13, 19. — אֹכְמַתִּי „schwarz“ Ech. R. I 9.

6. kattil.

Masculina. *a.* starke Wurzeln.¹ רְחִיק „fern“ Pea 20^b, רְחִיק O. Jer. I Gen. 22, 4; Pl. רחיקין Ned. 42^d; *d.* רחיקייה Ab. z. 42^c. — *m.* S. קריביה „Verwandter“ Vaj. R. 19; Pl. קריבין Keth. 34^a, קְרִיבִין² O. Jer. I Deut. 13, 8; *d.* קריבייה Ab. z. 42^c. — חכים „weise“ Ter. 48^b; Pl. חכימין Ech. R. I 4, חֲכִימִין O. Jer. I Deut. 1, 13; *d.* חכימיה Sanh. 29^a. — יתיר „sehr gross“ Pea 21^b, יִתִּיר O. Ex. 26, 12; *d.* יתירא Koh. R. III 16; Pl. יתירין Ab. z. 41^b; *d.* יתירייה Schir R. II 9. — ימין „rechts“ Koh. R. XI 2; *d.* ימינה Sanh. 19^a, יִמִּינָא O. Jer. I Num. 20, 17. — יקר „teuer“ Kidd. 58^d; Pl. יקירין Ech. R. I 13, יִקְרִין O. Jer. I Num. 22, 15. — רשע „gottlos“ Sanh. 28^c; Pl. *d.* רשיעא Kil. 32^b, רְשִׁיעָא Targ. Hab. 3, 1 Merx. — *d.* כשירא „legitim“ Taan. 65^b. — *d.* חציפא „frech“ Taan. 65^b, Pesikt. 161^a; Pl. *c.* חציפי Jer. I Ex. 28, 37. — *d.* סכינא „Messer“ Ter. 45^d, סכנינא³ O. Jer. I Gen. 22, 6. — עתיק „alt“ Schek. 47^a, עֲתִיק O. Jer. I Num. 6, 3; *d.* עתיקא Sabb. 14^d; Pl. עתיקין Schek. 46^c. — קדיש „heilig“ O. Jer. I Lev. 11, 44; Pl. קדישין⁴ O. Jer. I Lev. 11, 44. — חסיד „fromm“ O. Jer. I Deut. 33, 8; *d.* חסידא Chag. 77^d; Pl. חסידין Chag. 77^d.

β. קליל „leicht“ gering“ Ech. R. I 2, קָלִיל⁶ O. Jer. I Num. 21, 5; Pl. קלילין Ter. 45^d. — דקיק „klein, dünn“ Bab. m. 8^c; *d.* דקיקא Bab. m. 8^c; Pl. דקיקין Bez. 61^a, דְּקִיקִין O. Lev. 16, 12; *d.* דקיקוא Bab. k. 5^c. — זנינ „gering“ Kidd. 58^d. — Pl. זנינין „kalt“ Bez. 60^c. — קטין „klein“ Ech. R. III 7; *d.* קטינא Ech. R. III 7. — קריר „kalt“ Ber. 7^b.

¹ Hierher würde der Eigenname Ἐλύμας (Apgesch. 13, 8) gehören, wenn Delitzsch im Hebr. N. T. mit אֱלִימָא richtig transskribierte. Aber es ist so wenig an das aram. אלים „mächtig“, als mit Wendt im Komm. an arab. عَلِيم „weise“

zu denken, sondern an das griechische Ἐλυμαῖος „Elamäer“, woraus der Eigenname Ἐλυμάς gebildet wurde.

² Stets mit Kamez, aber רְחִיק mit Pathach.

³ In Cod. Soc. 84 nicht vokalisiert.

⁴ Hieron. zu Dan. 4, 6 *cadisin* (ohne Verdoppelung des Daleth).

⁵ Vgl. Ἀσιδαῖοι 1 Makk. 7, 13 (wo hebr. Sprachgebrauch die Nichtverdoppelung des σ veranlasst haben kann).

⁶ Merx hat קָלִיל, dem er Chrest. Targ. 273 die besondere Bedeutung „paucum, paullulum, breve tempus“ mit Unrecht zuschreibt.

γ. „viel“ Maas. sch. 55^c, סגיא Keth. 34^b, סגוי O. Num. 32, 1, Jer. I סגיא; Pl. סגיאין Vaj. R. 24, סגיאין Sot. 24^b, סגיאין O. Jer. I Num. 22, 15.

Feminina. קריבא „nahe, verwandt“ O. Jer. I Gen. 19, 20; m. S. קריבתיה Keth. 33^a; Pl. m. S. קריבתך Keth. 26^c. — רחיקא „fern“ Ned. 42^d, רחיקא O. Num. 9, 10. — *d.* רשעתא „gottlos“ Ber. 9^a, Jer. I Gen. 27, 46. — *d.* כשירתא „legitim“ Taan. 66^d. — *d.* קדישתא „heilig“ Sabb. 8^d. — קלילא „leicht“ Nidd. 49^c. — Pl. *d.* דקיקתא „klein“ Dem. 24^c. — זלילה „gering“ Bab. m. 10^c. — *d.* חציפתא „frech“ Taan. 66^d. — עתיקא „alt“ Schek. 47^c; *d.* עתיקתא Sabb. 11^a. — וּשְׁפִירָא „schön“ O. Jer. I Gen. 12, 14.

7. kaṭṭūl.

Masculina. תנור „Ofen“ O. Gen. 15, 17, Jer. I *d.* תנורא; *d.* תנורא Maas. sch. 55^b; Pl. תנורין Maas. sch. 55^b. — *d.* עמודא „Säule“ Taan. 64^b; Pl. עמודין Ber. R. 65; *d.* עמודייה Bab. b. 13^b, עמודייה O. Jer. I Ex. 27, 10. — חרוב² „Johannisbrot“ Sot. 17^b; *d.* חרובא Kil. 27^a; Pl. חרובין Schebi. 38^d.

8. kittōl.

Masculina. Pl. c. שְׁפוּלֵי „Saum, Fuss“ O. Ex. 24, 4, Jer. I שיפולי. — *d.* סימוקא „Röte“ Sabb. 14^d, סְמוֹקָא³ O. Gen. 25, 30. — *d.* איכומא „Schwärze“ Sabb. 4^d. — Pl. *d.* פְּקוּדֵיָא „Befehle“ O. Jer. I Lev. 27, 34. — גיור „Proselyt“ Sabb. 8^d; *d.* גיורא Kidd. 64^c, גיורא O. Jer. I Num. 15, 14; Pl. גיורין „Ehebrecher“ Jer. I Ex. 20, 14. — נִיהוּר „Licht“ O. Gen. 6, 16. — Pl. m. S. אִינוּרֵיהוֹן „Altar (Steinhaufen)“ O. Jer. I Ex. 34, 13.

Feminina. *d.* סְמוֹקְתָא „rot“ O. Num. 19, 2, Jer. I סומקתא.

9. kittul.

Masculina. α. starke Wurzeln. חידות „Neues“ Bab. k. 6^d. — m. S. חלופיה „Wechsel“ O. Lev. 27, 10; Pl. חילופין Sot. 17^b. — Pl. ייסורין „Leiden“ Sot. 20^c, יסורין Targ. Jes. 53, 7 Merx; *d.* ייסורייה Ech. R. Peth. 24. — עיבור „Intercalation“ Sanh. 18^c; *d.* עיבורא Jeb. 6^b; Pl. c. עבורי Jer. I Gen. 1, 14. — ציבור „Gemeinde“ Gitt. 45^a; *d.* ציבורא Horaj. 46^b; Pl. *d.* ציבורייה Gitt. 45^a. — *d.* שיעורא „Mass“ R. h. S. 58^a, Jer. I Ex. 30, 13; Pl. *d.* שיעורייה Sot. 16^c. — *d.* ציפונא „Norden“ Taan. 65^b, צִפּוֹנָא O. Ex. 26, 20, Jer. I ציפונא. —

¹ Vgl. Apg. 5, 1 AB Σαπφείρα, DE Σαφφείρα. — שפיר als Mannsname b. Mo. k. 11^a, vgl. שפרו Euting, Sin. Inschr. 148.

² Vgl. arab. حَبْرُوب, Bêlot, Vocab. Arabe-Français³ (1893), griech. χαρ-
πόββα, Löw, Aram. Pflanzennamen 176.

³ סְמוֹק „rot“ O. Gen. 25, 25, Lev. 13, 43.

⁴ γιτώρας Jos. Bell. Jud. II 19, 2, γειτώρας LXX Jes. 14, 1.

עִגּוּל „Brotlaib“ Schebu. 37^b; *d.* עִגּוּלָא Ber. 10^a; Pl. עגולין Vaj. R. 6, Jer. I Ex. 40, 4; *d.* עִגּוּלִיָא Bab. m. 8^b.

β. ע"ע. Pl. זִקּוּקִין „Funke“ Ber. 9^a, זִקּוּקִין Jer. I Gen. 3, 24, זִקּוּקִין Targ. Hab. 3, 4 Merx.

γ. ע"ו, ע"י. m. S. פִּיּוּסֵךְ „Besänftigung“ Pea 21^b; Pl. פִּיּוּסִין Jer. I Gen. 34, 3.

δ. ל"ו, ל"י. m. S. תִּנּוּיָא „Studium“ Sanh. 29^b; Pl. תִּנּוּיִן Jer. I Deut. 28, 37. — שִׁרְוִיא „Anfang“ Jer. I Gen. 10, 10; *d.* שִׁרְוִיא O. Gen. 49, 9. — m. S. עֲדוּיָא „Schwangerschaft“ O. Gen. 3, 16, Jer. I עֲדוּיִךְ.

Feminina. *d.* תּוּבְתָא „Rückkehr“ Ech. R. V 5, Jer. I Gen. 11, 24; vgl. m. S. ית'ובתיך (v. תאב) „Verlangen“ O. Gen. 3, 16¹.

III. Nomina mit mehr als drei Konsonanten.

§ 30. a. Reduplikationsbildungen.

1. mit Wiederholung des dritten Radikals.

α. **kaṭlūl.**

Masculina. שִׁחְרוּר „geschwärzt“ Ech. R. I 15. — עֲרֻבּוּב „Verwirrung“ Jer. I Deut. 7, 23; *d.* עֲרֻבּוּבָא Jer. I Deut. 28, 20, mit Einschaltung von Jod עֲרֻבּוּבִיא² Vaj. R. 24, עֲרֻבּוּבִיא Jer. I Deut. 1, 22.

Feminina. *d.* שְׂרֻקֻיָא „Pfeifchen“ Kidd. 60^b. — *d.* גִּיּוּנֻיָא³ „Gärtchen“ Jer. I Gen. 2, 16. — *d.* מִשְׁכּוּבִיתָא (l. מִשְׁכּוּבִיתָא, vgl. hebr. מִשְׁכּוּבִית Kidd. 60^b) „Leithammel“ Jer. I Gen. 30, 40. — גִּבְשׁוּשִׁיתָא „Häufchen“ Targ. Koh. 12, 5; Pl. גִּבְשׁוּשִׁין Sanh. 25^d. — *d.* שְׁמֻנּוּיָא „Fettigkeit“ Jer. I Gen. 45, 18.

β. **kaṭlil.**

Masculina. Pl. m. S. שְׁמֻנּוּיָהוּן O. Gen. 4, 4 (Lesart v. Ausg. Lissabon). — *d.* שְׁפִנְיָא „Turteltaube“ O. Jer. I Lev. 12, 6.

2. mit Wiederholung des ersten und zweiten Radikals, bez. des ganzen aus zwei Radikalen bestehenden Stammes.

Masculina. *d.* גִּלְגָּלָא „Rad“ Vaj. R. 34; Pl. *d.* גִּלְגָּלִיא Koh. R. XII 6; *c.* גִּלְגָּלִי O. Jer. I Ex. 14, 25. — *d.* עֲלֵעוּלָא „Wirbel-

¹ Das *u* ist infolge des Silbenschlusses verkürzt.

² עֲרֻבּוּבִיא ist dann wieder als Femininform betrachtet worden, daher *d.* עֲרֻבּוּבִיתָא b. Ned. 81^a.

³ Möglicherweise ist das eingeschaltete *ōn* (*ūn*) hier Diminutivendung, s. Barth, Nominalbildung 348f.

wind“ Jer. I Num. 21, 15; Pl. עלעולין Ber. 5^a. — Pl. רברבין Dem. 24^c, vgl. S. 115. — כוכב (= ככב) „Stern“ Ech. R. I 14; *d.* כוכב Ab. z. 42^c; Pl. כוכבין Ber. 2^b Ven.; *d.* כוכביא O. Gen. 1, 16, Jer. I כוכביא. — m. S. לולבך „Palmzweig“ Sabb. 5^b; Pl. לולבין O. Jer. I Lev. 23, 40, vgl. לבלבין O. Num. 17, 23, Jer. I לבלובין. — Hierher gehören auch die galil. Eigennamen סיסי von אסי ביבי von אבינא.

Zweifelhafter Herkunft sind: *d.* ליליא „Nacht“ Sanh. 28^b, ליליא O. Jer. I Ex. 12, 42, לילא Jer. II Ex. 12, 42; *c.* לילי Jom. 44^d, לילי O. Jer. I Ex. 12, 42, ליל Jer. II ebenda; Pl. לילון Ter. 46^c, לילון O. Ex. 24, 18, Jer. I לילון. — סוסיא „Pferd“ Ber. R. 65, סוסך, סוסאי m. S. סוסא Jer. I Gen. 49, 17; m. S. סוסך Ber. R. 65; סוסיה Schek. 50^c; Pl. סוסון Bab. b. 16^b, סוסון O. Gen. 49, 17; *d.* סוסותא Jer. I Ex. 9, 3; *c.* סוסות O. Ex. 14, 9, Jer. I סוסות.

Feminina. קיקלא (= קלקלא) „Schmutzhaufen“ Ech. R. IV 8; *d.* קיקלתא Bab. m. 8^c, קיקלתא Ber. R. 33. — *d.* שושבתא (= שבשבתא) „Reis“ Ab. z. 42^c. — גולגלא „Schädel“ Sanh. 25^d; *d.* גולגלתא O. Ex. 16, 16, Jer. I גולגלתא; m. S. גולגלתיך „Kopfsteuer“ Pesikt. 11^a. — שישלא (= שלשלא) „Kette“ Targ. Mich. 1, 8 Merx; Pl. שישלן Jer. I Ex. 28, 14, שלשלן Jer. I Ex. 39, 15. — *d.* כוכבתא „Venus“ Ber. R. 50. — *d.* מוליתא „Maultier“ Jer. I Ex. 14, 7, מולותא (l. מוליתא) Jer. II Ex. 14, 25; Pl. מוליון (l. מולוון) Ber. 12^b; *d.* מולותא Taan. 66^c.

3. mit Wiederholung des zweiten und dritten Radikals.

Masculina. Pl. *d.* גלולאי „Exulanten“ Jer. I Gen. 47, 21, גלולאי Ech. R. Peth. 1 ‘Arūk. — *d.* חברכרא „Schlangenart“ Ber. 9^a. — פרוטרוט „Kleinigkeit“ Sanh. 19^d. — Pl. *d.* חוררויא (l. חוררויא) „Blindheit“ Jer. I Gen. 19, 11, Jer. II חרבריה.

§ 31. b. *Eigentliche Vierradikalia.*

Masculina. *d.* פרוזלא „Eisen“ Naz. 58^a, ברזלא O. Deut. 8, 9, Jer. I פרוזלא; Pl. *d.* פרוליא Vaj. R. 24. — עכבר „Maus“ Dem. 22^a; *d.* עכברא Sabb. 3^b, עכברא O. Jer. I Lev. 11, 29; Pl. עכברין Kil. 32^b; *d.* עכבריא Dem. 22^a. — *d.* תרנגולא „Hahn“ Schek. 48^d, תרנגלא

¹ Vgl. Mark. 15, 22 Πολυθῶν, Ev. Hier. *Μελελε* „κρανίου τόπος“. Das Fehlen des λ in der zweiten Silbe dient zur Vermeidung des Gleichlauts zweier auf einander folgenden Silben (*Kühner*, Ausführl. Gramm. d. griech. Spr. I (1890) 285), ist also nur durch griech. Sprachgefühl veranlasst.

Jer. II Num. 34, 15; Pl. תרנגולין Keth. 33^a. — פרנס „Verwalter“ Pea 21^a; Pl. פרנסין Pea 21^b. — ערטילאי „nackt“ Koh. R. XI 1, ערטילאי O. Gen. 3, 10, Jer. I ערטולאי; Pl. ערטילאין O. Jer. I Gen. 3, 7. — *d.* עורדענא „Frosch“ Ab. z. 40^d; Pl. *d.* עורדעניא O. Jer. I Ex. 8, 1. — עקרב „Skorpion“ Sabb. 3^b, Pl. עקרבין O. Jer. I Deut. 8, 15. — חליטר „Krämer“ Bab. b. 13^b; *d.* חליטרה Jeb. 12^d; Pl. *d.* חליטריא Schebi. 37^c. — סמוקריי „rötlich“ Jer. I Gen. 25, 25, Jer. II סמוקריי. — *d.* כורסייא „Stuhl“ Ber. R. 78; *c.* כורסי O. Jer. I Ex. 17, 16; *m. S.* כורסייה Koh. R. XI 1; Pl. כורסון Koh. R. I 8. — *d.* שמאלא „links“ Ab. z. 39^c, [ל] סמלא O. Num. 20, 17, Jer. I שמאלא.

Feminina. ארמלא „Witwe“ Ab. z. 41^d, ארמלא O. Jer. I Gen. 38, 11; *d.* ארמלתא Sot. 19^a; Pl. ארמלן Keth. 24^d; *d.* ארמלתא Meg. 74^a. — *d.* תרנגולתא „Henne“ Ab. z. 42^c. — ערטילא (für ערטילאה) „nackt“ Pea 21^b.

IV. Nomina von drei Stammkonsonanten mit Praefixen.

§ 32. a. Nomina mit Praefix *ma*.

1. maqṭal.

a. starke Wurzeln. Viele Infinitive des Peal. — מקדש „Heiligtum“ O. Ex. 25, 8; *d.* מוקדשא Maas. sch. 56^a, מוקדשא Ber. 5^a, Pea 20^b, Jer. I Ex. 25, 8 — *d.* מגדלא¹ „Magdala“ (Turm) Ber. R. 79, מוגדלא Horaj. 47^a, מגדלא O. Gen. 11, 4, Jer. I מוגדלא. — משכן „Wohnung“ O. Jer. I Lev. 1, 1; *d.* משכנא Sanh. 21^a, משכנא O. Jer. I Ex. 26, 1. — *d.* מיכלא „Speise“ Naz. 56^a, מיכלא O. Gen. 40, 17, Jer. I *c.* מיכל. — *d.* משכבא „Lager“ O. Jer. I Lev. 15, 4. — *d.* מרבבא „Sitz“ O. Jer. I Lev. 15, 9. — *d.* מלאכא „Engel“ Kil. 32^c; *c.* מלאך Keth. 35^b; Pl. מלאכין Schek. 48^d; *d.* מלאכיא O. Jer. I Gen. 19, 1. — *d.* מדינחא Ber. R. 37, מדינחא² O. Jer. I Gen. 13, 14; *c.* מדנח O. Jer. I Deut. 4, 41. — *m. S.* מפקה „Ausgang“ O. Ex. 34, 22, Jer. I *d.* מיפקא; Pl. *c.* מפקי Ter. 46^b.

Feminina. מתנא „Geschenk“ Sukk. 54^b, מתנא O. Jer. I Num. 18, 6; Pl. *d.* מתנתא Sanh. 20^d; *m. S.* מתנתהון O. Jer. I Num.

¹ Vgl. Matth. 15, 39 L Μαγδαλά. Für Μαγαδάλ steht Μαγαδάν Matth. 15, 39 SBD (vgl. Μαγαδά Jos. 15, 37 B für מגדל), für hebr. מגדלות wahrscheinlich Δαλαμαουσθά Mark. 8, 10, wo γ für ך zu setzen und die zweite Silbe vor die erste zu stellen (Μαγδαλουσθά), vgl. Meg. 70^a מיגדלות כינרים.

² Die Masora Ausg. Land. 33 hat auch die Schreibung מדינחא.

18, 11. — *d.* מעברת¹, „Pass“ Taan. 68^c. — מִטְרָא „Bewachung“ O. Ex. 12, 6; *d.* מטרתא Ech. R. Peth. 2, מִטְרָא O. Deut. 18, 8; *c.* מִטְרָת O. Jer. I Num. 18, 8; *m. S.* מִטְרָתָכוֹן O. Jer. I Gen. 42, 19.

β. ע"ע. *Masculina.* *d.* מחטא „Nadel“ Jer. I Deut. 15, 17; Pl. מחטין Jeb. 12^d. — מִיעָל „Eingang“ O. Ex. 22, 25; Pl. *c.* מעלי Bab. m. 12^b.

Feminina. מטלא „Hütte“ Sukk. 53^c; *d.* מטללתא Jer. I Lev. 23, 42; *c.* מִטְלָת [בִּזְ] O. Jer. I Lev. 23, 43; Pl. מִטְלָן O. Jer. I Gen. 33, 17; *d.* מִטְלָיא [בִּזְ] O. Lev. 23, 42.

γ. ע"ו. *Feminina.* מקמה „Vermögen“ Ned. 42^c; *d.* מקמתא Jer. Ex. 22, 10 'Arūk; *c.* מיקמת Kidd. 63^d. — *d.* מצדתא „Netz“, Sabb. 14^a, מִצְדָּתָא O. Jer. I Ex. 27, 4; Pl. *d.* מצדתא Bez. 62^d. — *d.* מערתא „Höhle“ Chag. 78^a, מִעְרָתָא [וְ] O. Jer. I Gen. 23, 20.

δ. ל"ו. *Masculina.* מִשְׂרֵי „Wohnung“ O. Deut. 1, 33; *m. S.* מִשְׂרוּהֵי O. Num. 1, 52, Jer. I מִשְׂרוּי, מִשְׂרוּי² Jer. I Gen. 46, 28; מִשְׂרוּיִכוֹן (!) Jer. I Ex. 10, 10. — מִחוּי „Aussehen“ O. Lev. 13, 3; *m. S.* מִחוּוּהֵי O. Lev. 13, 30; מִחוּוָּהָא O. Lev. 13, 4; מִחוּיָהוֹן O. Gen. 41, 21. Jer. I מחמהן. — *d.* משתיא „Gastmahl, Getränk“ O. Jer. I Gen. 19, 3; *m. S.* מִשְׂתִּיךְ O. Ex. 23, 25, Sab. מִישְׂתָּךְ, Jer. I מִשְׂתִּיךְ. — *d.* מִשְׂקָיא „Flüssigkeit“ O. Lev. 11, 34, Jer. I משקי. — *d.* מאנא „Kleid, Gerät“ Kil. 32^a; Pl. מאנין Bab. m. 8^d; *d.* מניא Sabb. 3^b; *c.* מִנֵּי O. Deut. 1, 41, Jer. I מאני. — מומי „Eid“ Ned. 37^a, מִוּמֵי O. Num. 5, 21, Jer. I ממומי; *d.* מִוּמָתָא³ O. Num. 5, 21; *m. S.* מִוּמָתֵי O. Jer. I Gen. 24, 8.

Feminina. מצוה „Gebot“ Ber. 5^c, מצוה Jer. II Num. 12, 15; *d.* מצותא Est. R. II 1; Pl. מצוון Vaj. R. 34; *d.* מצוותא Ab. z. 41^a. — מתנייה „Mischna“ Keth. 31^a; *d.* מתניתה Kil. 30^d, Jer. I Ex. 26, 9; *m. S.* מתניתן Meg. 74^c. — מִשְׂרֵי „Lager“ O. Gen. 32, 2; *d.* מִשְׂרֵיתָא⁴ O. Jer. I Num. 11, 32; *c.* מִשְׂרֵית O. Num. 10, 18, Jer. I משריית; Pl. מִשְׂרֵין O. Gen. 32, 10, Jer. I משרויין; *d.* מִשְׂרֵיתָא O. Num. 10, 25, Jer. I משרייתא; *c.* מִשְׂרֵית O. Gen. 49, 17.

1 Μαβροθῆ (Jos. Bell. Jud. IV 8, 1), Mamortha (Plin. hist. nat. V, 14), Name der Stadt Neapolis, hat Umlaut in *u*, wenn man nicht eine *maḳṭul*-Bildung annehmen will, vgl. hebr. מעבורת „Fähre“ b. Bab. k. 116^a.

2 Die Form מִשְׂרוּי beruht auf Verwechslung von מִשְׂרֵי und מִישר; מִשְׂרוּיִכוֹן steht wohl für מִשְׂרֵיִכוֹן.

3 *mōmātā* = *mōmawtā*, s. Barth, Nominalbildung 247.

4 Bei den Formen *d.* משרייתא Jer. I Ex. 14, 19; *c.* משריית Jer. I Ex. 14, 28 ist משרייה als Grundform vorausgesetzt.

2. maḳṭāl.

Masculina. מתקל „Gewicht“ Sabb. 17^c, מִתְקָל O. Deut. 25, 13; *c.* מִתְקָל O. Ex. 30, 23; aber *d.* מִתְקָלָא O. Lev. 19, 35; Pl. מִתְקָלִין O. Jer. I Deut. 25, 15. — מנהג „Brauch“ Sabb. 16^c; *d.* מנהגא Ber. 5^c. — ממן „Geld“ Mo. k. 81^d, מָמון O. Ex. 21, 30; *d.* ממונא¹ Ber. 11^b L.

Feminina. Die Infinitive des Aphel im galil. Dialekt.

3. maḳṭil, maḳṭél.

Masculina. Die activen Participia des Aphel. — ממור „Bastard“ Vaj. R. 32; *d.* ממורא Jeb. 9^c, מְמוֹרָא O. Deut. 23, 2; Pl. ממורין Kidd. 64^c. — מסמר „Nagel“ Chag. 78^d; *d.* מיסמרה Jeb. 13^c, Jer. I Num. 25, 3; m. S. מסמריה Bab. b. 13^b. — מעשר „Zehnt“ Jom. 40^d; *d.* מְעֵסֶרָא O. Deut. 26, 12, Jer. I מעשרא; *c.* מְעֵסֶר O. Deut. 26, 13, Jer. I מעשר; Pl. *d.* מעשרייה Sanh. 18^d; m. S. מְעֵסֶרִיכּוֹן O. Deut. 12, 6, Jer. I מעשרתכון. — מסכן „arm“ Pea 21^b; *d.* מִסְכִּינָא O. Deut. 15, 11; Pl. מסכינין Pesikt. 18^a; *d.* מיסכיניא Pea 21^b. — *d.* מועדא „Fest“ Keth. 30^d; Pl. *d.* מועדייה Keth. 30^d, מוֹעֵדִיָא O. Jer. I Lev. 23, 4. — Pl. מגורין (l. מגירין) „Nachbar“ Pea 17^d; m. S. מְגִירוּהִי O. Deut. 1, 7; מגיריהון Schir R. VII. 2.

Feminina. *d.* מעצרתא „Kelter“ Ab. z. 44^b, מְעַצְרָתָא O. Jer. I Num. 18, 27; m. S. מְעַצְרָתָךְ O. Deut. 15, 14. — Pl. מחצלן „Matten“ Ab. z. 42^c. — *d.* ממורתא „Bastard“ Jeb. 9^c. — m. S. מגירתי „Nachbarin“ Vaj. R. 5; Pl. *d.* מגירתא Sot. 16^d. — מדינה „Stadt“ Schir R. I 6; *d.* מדינתא Bab. m. 8^c. — מְכִילָא „Mass“ O. Deut. 25, 14; *d.* מכילתא Ab. z. 44^b; Pl. מכילן Vaj. R. 3; *d.* מכילתא Bab. b. 15^b. — מטעיא „Verführerin“ O. Jer. I Lev. 21, 7; *d.* ממעיתא Jer. I Gen. 38, 21; Pl. *c.* מטעיית Jer. I Gen. 42, 12.

4. maḳṭul, maḳṭül.

Masculina. Viele Infinitive des Peal. — *d.* מבועא „Quelle“ Ab. z. 44^d; Pl. מבועין Sanh. 23^c, מְבוּעִין O. Ex. 15, 27. — מטול „Last“ Taan. 69^b; m. S. מְטוּלִיָא O. Jer. I Num. 4, 19; Pl. מטולין Chag. 77^b. — *d.* מון „Nahrung“ Naz. 55^c, מָוון² O. Jer. I Deut. 24, 6; m. S. מוונה Sot. 19^a; Pl. מוונין Bab. b. 16^d.

¹ Vgl. μαμωνᾶς (Matth. 6, 24). Nach *de Lagarde*, Übersicht 185, wäre ממן durch Vermittelung von מעמן aus מטמן entstanden. Da מעמן im Aram. nicht nachzuweisen, ist die Annahme sicherer, dass ממן (= מטמן) als hebr. Fremdwort zu den Aramäern kam und entgegen seiner Herkunft als ḳāṭōl-Form aufgefasst und demgemäss vokalisiert wurde, vgl. syr. ܩܬܘܠܐ aus hebr. מְבוּל. Dafür, dass hebr. maṭmōn = maṭmān, s. *Barth*, Nominalbildung 248.

² מון ist wie ממן zur ḳāṭōl-Form geworden.

Feminina. *d.* מְצוֹתָא „Streit“ O. Jer. I Num. 20, 13. 24; *c.* מְצוֹת O. Jer. I Deut. 32, 51.

5. **makattal (makuttal).**

Masculina. Die passiven Participia des Pael.

6. **makattāl.**

Feminina. Die Infinitive des Pael im galil. Dialekt.

7. **makattil (makattēl).**

Masculina. Die activen Participia des Pael.

8. **makattūl (makattōl).**

Masculina. מיינוק „Kind“ Sabb. 14^d; *d.* מינוקה Sabb. 3^b, מינוק Jer. I. II Num. 11, 12; Pl. מיינוקין Jeb. 6^b; *d.* מיינוקייא Ech. R. I 11.

§ 33. *b. Nomina mit Praefix ta.*

1. **taktal.**

Feminina. Mit Umlaut in *u*¹; תושב־הָא „Lob“ O. Gen. 30, 13; *d.* תושב־חָהָא O. Ex. 15, 2; Pl. תושבהן Jer. I Gen. 31, 27. — Pl. *c.* תושל־מָת „Vergeltung“ O. Deut. 32, 32, Jer. I m. S. תושלמותהן. — Pl. *c.* תורע־מָת „Murren“ O. Ex. 16, 12, Jer. I תורעמות; m. S. תורע־מָתִכֹּן O. Ex. 16, 8, Jer. I תורעמותכון.

2. **taktāl.**

Masculina. *d.* תותבא „Beisass“ Vaj. R. 17, תותב־אָ O. Jer. II Ex. 12, 45.

Feminina. תותבה (v. יתב) „Widerlegung“ Schebu. 34^c.

3. **taktil (taktēl).**

Feminina. תפקידה „Depositum“ Ber. 9^b; *d.* תִּפְקִידָתָא O. Jer. I Deut. 6, 1. — תעני „Fasten“ Taan. 63^d; *d.* תעניתא Taan. 65^b; Pl. תעניין Taan. 65^a; *d.* תענייתא Ech. R. I 31.

4. **taktīl.**

Masculina. תלמיד „Schüler“ Jom. 44^d; *d.* תלמידא Kidd. 64^d; Pl. תלמידין Sanh. 23^c; *d.* תלמידייא Sanh. 29^b, תלמידא Jer. I Num. 3, 2. — *d.* תדירא „stets“ Jom. 42^a, תִּדְיָרָא O. Jer. I Ex. 28, 30. — *d.* תבשילה „Speise“ Pea 21^a, תבשילָא O. Jer. I Gen. 25, 29. — Pl. תכריכין „Sterbekleid“ Schebi. 35^b, Jer. I Deut. 26, 14.

5. **taktul.**

Feminina. *d.* תפלונתא „Streitfrage“ Ned. 38^a. — Mit Um-

¹ Zu dem Praefix *tu* für *ta* s. Barth, Nominalbildung 310.

² Die Vokalisation setzt Kürze des Zere voraus.

laut in *u*: *d.* תּוֹקֵרְבָתָא „Geschenk“ O. Gen. 32, 13; m. S. תּוֹקֵרְבָתִי O. Gen. 33, 11; Pl. תּוֹקֵרְבָתִין Jer. I Gen. 15, 9. — תּוֹבָא „Busse“ Jer. II Gen. 6, 3; *d.* תּוֹבָתָא „Antwort“ R. h. S. 56^b.

6. takṭūl.

Masculina. Pl. תַּחְנוּנִין „Flehen“ Jer. I Num. 31, 8; *d.* תַּחְנוּנִיא Ber. 9^c. — תַּנְחֻמִּין „Tröstung“ O. Gen. 37, 35.

§ 34. c. Nomina mit Praefix ja, 'a, ha, ša.

1. jakṭūl.

Masculina. *d.* יַבְרוּחָא „Alraune“ Er. 26^c; Pl. יַבְרוּחִין O. Jer. I Gen. 30, 40. — *d.* יַחְמוּרָא „Antilopenart“ O. Deut. 14, 5.

2. 'aktāl, haktāl.

Feminina. Die Infinitive des Aphel im judäischen Dialekt. — אֲדַכְרָה „Gottesname“ Ber. 8^a; m. S. אֲדַכְרָתָה „Duftteil“ O. Jer. I Lev. 5, 12. — אֲחַסְנָא „Besitz“ O. Jer. I Deut. 14, 27; *c.* אֲחַסְנָת O. Jer. I Gen. 23, 20. — אַגְדָּה „Haggada“ Gitt. 45^c; *d.* אַגְדָּתָא Bab. m. 8^d. — אֲוֵרִיא „Lehre“ Koh. R. VII 8, Schek. 47^c; *d.* אֲוֵרִיתָא Bez. 63^a, אֲוֵרִיתָא O. Lev. 6, 2, Jer. I אֲוֵרִיתָא; m. S. אֲוֵרִיתִי Naz. 54^b; Pl. *d.* אֲוֵרִיתָא O. Ex. 18, 20, Jer. I אֲוֵרִיתָא. — הֲוֵרִיָּה „Lehre“ Gitt. 44^d; *d.* הֲוֵרִיתָא Gitt. 44^d.

3. haktīl (haktēl).¹

Masculina. הִיקָף „Umfang“ Koh. R. XII 7. — *d.* הִקְדִּישָׁא „Geweihetes“ Sabb. 4^d. — m. S. הִסְפַּדִּיה „Trauer“ Koh. R. IX 10.

4. šaktāl.

Masculina. *d.* שְׁבַרְרָיא „Blindheit“ O. Gen. 19, 11.

5. šaktūl (šaktōl).

Masculina. *d.* שַׁעְבוּדָא „Knechtung“ Jer. II Gen. 27, 40; m. S. שַׁעְבוּדָהוֹן O. Jer. I Ex. 4, 31. — m. S. שִׁחְרוּרָה „Befreiung“ Jer. I Lev. 19, 20, vgl. Gitt. IX 3 שִׁחְרוּר. — *d.* שַׁבְלוּלָא „Schnecke“ Nidd. 50^d. — *c.* שַׁכְלוּל „Vollendung“ Jer. II Gen. 7, 11. — שַׁעְמוּם „Verwirrung“ Jer. I Deut. 28, 37, vgl. *c.* שַׁעְמָמוֹת O. Deut. 28, 28, Jer. I שַׁעְמָמוֹת. — m. S. שְׁלֵהוּבִיה „Flamme“ Jer. I Deut. 4, 11, vgl. *c.* שְׁלֵהוּבִית „Flamme“ O. Ex. 3, 2; *d.* שְׁלֵהוּבִיתָא O. Num. 21, 29, Jer. I שְׁלֵהוּבִיתָא.

¹ Diese Bildung ist aus dem Neuhebräischen entlehnt, s. *Siegfried-Strack*, Lehrb. d. Neuhebr. Sprache 47, *Hillel*, Nominalbildungen in der Mischna 37 f. Das *a* des Praefixes ist zu *i* (*e*) verdünnt.

V. *Nomina von drei Stammkonsonanten mit Suffixen.*

§ 35. a. *Nomina auf ān, ōn, ēn, ām.*

1. *ān.*¹ α. *ḥatlān* (zumeist Bildungen von männlichen Substantiven).

Masculina. *d.* מוֹתָנָא „Pest“ Taan. 66^c, מוֹתָנָא O. Jer. I Num. 25, 8. — רַחֲמָן „barmherzig“ Ber. 9^c; *d.* רַחֲמָנָא Bab. m. 8^c, רַחֲמָנָא O. Ex. 34, 6, Jer. I רַחֲמָנָא (!); Pl. רַחֲמָנִין Ber. 9^c. — Pl. *d.* כַּרְוֵינָא „Dorf“ Ber. 2^a; m. S. כַּרְוֵינָא O. Num. 21, 32, Jer. I כּוֹפְרָנָא „Weide“ Ber. 10^a; Pl. *d.* אַחוּוֵינָא Ber. 10^c. — רִיקָן² „leer“ Maas. sch. 55^c, רִיקָן O. Gen. 37, 24; Pl. רִיקָנִין Keth. 36^a, רִיקָנִין O. Jer. I Ex. 3, 21. — רַבֵּן „Lehrer“ Ter. 46^a; Pl. רַבָּנִין Sanh. 27^d, nie *d.* רַבָּנָא; *c.* רַבָּנִי „Grosse“ O. Jer. I Gen. 47, 6; m. S. רַבָּנִין³ Taan. 69^b. — לִיצָן „Spötter“ Ber. 5^c; Pl. לִיצָנִין Sanh. 23^b.

Hierher gehört wohl auch; חוֹן „Aufseher“ Jeb. 13^a; *d.* חוֹנָא Sot. 22^a. — פֶּלֶן „ein gewisser“ Gitt. 49^a; *d.* פֶּלְנִיא Taan. 69^a. — קַנְאָן⁴ „eifrig“ Jer. I Ex. 20, 5, Jer. II Deut. 4, 24, vgl. קוֹנְתָן (= קנאתן) Ber. R. 41. — *d.* מוֹפְנָא „Sintflut“ O. Gen. 11, 1, Jer. I מוֹבַעְנָא „Pflaume“ Ber. 10^c. — פֶּלְנִית „eine gewisse“ Keth. 31^c; *d.* פֶּלְנִיתָא Schir R. II 15.

Feminina. רִיקָנִיא „leer“ O. Jer. I Gen. 1, 2. — Pl. סְעָרָנִין „haarig“ O. Gen. 27, 23, Jer. I שְׁעָרָנִין. — *d.* אַחוּוֵינָא „Pflaume“ Ber. 10^c. — פֶּלְנִית „eine gewisse“ Keth. 31^c; *d.* פֶּלְנִיתָא Schir R. II 15.

β. *ḥitlān.*

Masculina. עֵדָן „Zeit“ O. Gen. 24, 55; *c.* עֵדָן Ech. R. I 4, עֵדָן O. Gen. 8, 11, Jer. I *d.* עֵדוֹנָה. — אֵילָן „Baum“ Pesikt. 93^a; *c.* אֵילָן O. Jer. I Gen. 2, 9; Pl. *d.* אֵילָנִיא Ber. R. 59. — מִנְיָן „Zahl“ O. Gen. 34, 30, Jer. I מִינִיָן; *d.* מִינִיָּא Sanh. 18^c; *c.* מִנְיָן⁵ O. Ex. 16, 16, Jer. I מִנִּיָן. — עֵינוּן „sanftmütig“ Sanh. 23^c.

¹ Für die Vorliebe des galil. Aramäisch für Nunnation vgl. S. 72 f.

² Vgl. das Schimpfwort ῥαγά (Matth. 5, 22 BE; ῥαγά SD), *d.* רִיקָא b. Bab. b. 75^a, Pl. *d.* רִיקֵיא Koh. R. IX 15. Die Endung *ān* ist abgeworfen und das *ai* der Stammsilbe in *a* verwandelt, vgl. S. 66. Vgl. auch hebr. רִיקִים Ber. R. 31, Jalk. Schim. II 544 רִיקִים.

³ רַבָּנִין ist nicht Plur. von רַב (so Stein, Thalmud. Terminologie 51), sondern verkürzt aus dem jüdischen רַבָּנָא; die galil. Form sollte רַבָּנִין lauten. Das Suffix ist bedeutungslos, man kann deshalb sagen: רַבָּנִין רִיקֵסִרִין „die Gelehrten von Caesarea“ Bez. 63^b.

⁴ Vgl. Καναβαῖος (Matth. 10, 4 BCD), wobei *d.* קַנְאָנָא vorausgesetzt. Die Zeloten heissen Ab. d. R. Nath. VI hebr. קנאים, wozu der Sing. קנאי Siphre 48^b, Jer. I Deut. 4, 24, O. קָנָא.

⁵ Verkürzung von *ān* zu *an* wird im Stat. constr. dieser Bildung in Cod. Soc. 84 zuweilen angewandt, aber nicht konsequent durchgeführt.

γ. *ḥutlān*.

Masculina. אולפן „Lehre“ Ber. R. 80, אַלפֿן O. Ex. 18, 15, Jer. I אולפן; *d.* אולפנה Jeb. 6^b; Pl. *d.* אולפנייא Kidd. 61^b. — סורֶהֶן „Sünde“ O. Jer. I Gen. 39, 23; m. S. סורחניה Sanh. 23^c. — *d.* פֹּולֶתְנָא „Dienst“ O. Jer. I Ex. 1, 14; *c.* פֹּולֶהֶן O. Jer. I Num. 18, 4; m. S. פֹּולֶתְנֶהוּן O. Jer. I Ex. 1, 14. — *d.* קֶרְבָּנָא¹ „Opfer“ O. Jer. I Lev. 2, 1.

δ. *Bildungen aus Participien*.²

Masculina. *d.* סֶרְבָּנָא „widerspenstig“ O. Num. 17, 25, Jer. I Pl. *d.* סרבניא. — *d.* מורינא „Thoralehrer“ Sabb. 11^b. — מתניין „Mischnalehrer“ Kidd. 66^c; Pl. מתניינן Chag. 76^c; *d.* מתנייניא Chag. 76^c.

ε. *Bildungen aus weiblichen Substantiven*.

Masculina. אימתן „furchtbar“ Meg. 74^a; Pl. אִימַתְנִי O. Deut. 2, 11, Jer. I *d.* אימתניא — גיוותן „hochmütig“ Ber. R. 85, גיוותן Jer. I Deut. 9, 2; Pl. *d.* גִּיּוֹתְנִיא O. Ex. 15, 1, Jer. I גיוותניא. — ענוותן „demütig“ O. Num. 12, 3, Jer. I ענוותן.

ζ. *Adverbien*. תובן „ferner“ Bab. m. 8^c. — תמן „dort“ Kil. 30^d, תַּמָּן O. Jer. I Gen. 2, 8.

η. *Eigennamen*.

יודן „Juda“ Meg. 74^a, *d.* יודנה Ab. z. 41^a. — אשייאן „Asche“ (Ascher) Jeb. 12^a. — *d.* יוסינה „Jose“³ (Joseph) Meg. 75^b.

2. *ōn*.⁴

Masculina. *d.* ערבונא⁵ „Pfand“ Kidd. 62^c. — *d.* פיקדונא „Depositum“ Schebu. 37^d, פֹּוקְדָנָא O. Lev. 5, 21, Jer. I פקדונא. — זֶדוּן „Frevel“ O. Deut. 29, 17. — Pl. *d.* רחלונייא (?) „gottesfürchtig“ Maas. sch. 56^b. — *d.* ירקונא „Gelbsucht“ Jer. I Deut. 28, 22. —

¹ Κορβανᾶς (Matth. 27, 6, Jos. Bell. Jud. II 9, 4). Als hebräisches Wort ist vielleicht gemeint κορβᾶν (Mark. 7, 11), vgl. קרבן Ned. I 2. Für den Vokal der ersten Silbe s. S. 62, vgl. auch Ὀφελᾶς (Jos. Bell. Jud. II 17, 9), Ὀπλα (2 Chr. 27, 3) = עֶפְלָא Targ. Zeph. 1, 9 Lesart v. David Kimchi.

² Von den Worten מְשׁוּמְשֵׁיָהוּ „sein Diener“ O. Jer. I Ex. 33, 11, מתורגְּמָן „Dolmetsch“ O. Jer. I II Gen. 42, 23, vgl. *d.* תורגמנא Ber. R. 51, *d.* תורבִּינָא „Erzieher“ O. Num. 11, 12, erinnern zwar die ersten beiden an Participien wegen des *m*-Präfixes, es scheinen aber die Substantiva שמוש (kaṭṭūl), תרגום und תרבו zu Grunde zu liegen.

³ Ἰωσῆς Mark. 6, 3, יוסי Ab. I 4, Abkürzung von יוסף, s. S. 75. Andere Abkürzungen s. S. 143.

⁴ Diese Endung wird im Onkelostargum meist vermieden, doch s. die Beispiele, ist aber häufig in den jer. Targumen, im pal. Talmud und Midrasch und im Christl. Palästinischen, s. Barth, Nominalbildung 319.

⁵ 2 Kor. 1, 22 BCD ἀρραβῶν.

רבון „Herr“ Ber. R. 93; c. רבון O. Jer. I Ex. 23, 17; m. S. ריבונה Taan. 68^d. — c. סלין „Daumen“ O. Ex. 29, 20. — Verachtung Ter. 46^a. — d. נסיונא Jer. I Ex. 15, 25; Pl. נסיוני Ech. R. I 16. — d. דוונא „Kummer“ O. Gen. 42, 38.

Feminina. m. S. רבונתה „Herrin“ O. Gen. 16, 4, Jer. I רבונתהא.

3. ēn.² אחרין „anderer“ Vaj. R. 6, חורין Keth. 34^b, s. § 20, 5.

4. ām.

Masculina. יממ³ „Tag“ O. Jer. I Num. 9, 21; d. יממא Ech. R. III 7, איממא Taan. 68^b; Pl. יממין O. Jer. I Gen. 7, 4.

§ 36. b. Nomina auf ai, ī, ū.

1. ai.⁴

a. Adjectiva. Masculina. d. ארעיא „unterer“ Bab. m. 12^c; Pl. ארעאן O. Gen. 6, 16; d. ארעאי Ech. R. I 45, ארעיא Sukk. 55^b. — „oberer“ Bab. m. 12^c, עלאי O. Deut. 26, 19; d. עיליא Bab. m. 12^c, עילאה Ech. R. I 46, עלאה O. Gen. 14, 18, Jer. I עילאה; Pl. d. עילאי Ech. R. I 45, עיליא Kil. 32^d. — d. בריא „äusserer“ Sabb. 11^b; Pl. d. בריא Erub. 18^c. — d. גויא „innerer“ Sabb. 11^b, גואה O. Lev. 10, 18, Jer. I גוואה. — יחידאי „einzelner“ Pesikt. 13^a, יחידיי O. Gen. 3, 22, Jer. I יחידיי; d. יחידאה Ab. z. 45^a, יחידיא Sabb. 16^b; Pl. יחידאין, יחידין Chag. 77^b. — d. מציעיא „mittlerer“ Kil. 32^c, מציעאה O. Jer. I Ex. 26, 28. — נוכרי „fremd“ O. Deut. 17, 15; Pl. נוכראין Pea 17^d. — גלויי „Exulant“ Vaj. R. 5; Pl. d. גלואי Ech. R. Peth. 1.

Feminina. d. ארעיתא „untere“ Chag. 75^c, ארעיתה Maas. sch. 56^c, ארעיתא O. Jer. II Deut. 32, 22. — d. עילייתה „obere“ Dem. 22^d; Pl. d. עילייתה Sabb. 3^a. — d. ברייתא „äussere“ Ned. 42^b; Pl. d. אברייתא⁶ Ber. 10^a. — d. מציעתא⁷ „mittlere“ Keth. 35^b. —

¹ Vgl. Joh. 20, 16 B ῥαββουσαι, D ῥαββωσαι = רבוני „mein Gebieter“. Der Vokal der ersten Silbe ist noch nicht zu *i* verdünnt, s. S. 63. Für den Wechsel von *ū* und *ō* vgl. Hieron. *amun* = המון neben *amona* = המונה ZAW IV 78.

² S. zu dieser Endung Nöldeke, Mand. Gramm. 139, Barth, Nominalbildung 319 ff.

³ Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 140.

⁴ Für die superlineare Vokalisation lautet die Endung (auch in *kaṭāl-* u. *kaṭṭāl-* Bildungen, s. S. 123. 128) *ai*, nicht *āi*, was nur in Pausa gelegentlich vorkommt.

⁵ Nach dem Syrischen ܘܢܘܝܝ ist גלויי zu lesen. Die Endung *ai* ist an die *kāṭil-*Form גלי angefügt. An syr. ܘܢܘܝܝ „Offenbarer“ ist nicht zu denken (gegen Levy).

⁶ Mit Aleph prostheticum.

⁷ Vielleicht *mēṣī ētā* zu lesen mit *ē* für *ai*.

נוכר'אה „fremde“ O. Ex. 2, 22, Jer. I נוכרייא; *d.* נוכר'יתא O. Lev. 10, 1, Jer. I נוכרתא; Pl. נוכר'אן (!) O. Gen. 31, 15, Sab. נוכר'אן, Jer. I *d.* נוכריתא.

β. *Gentilicia. Masculina.* „יהודיי“ „Jude“ Schebi. 35^b, יודאי Ber. 5^a; *d.* יהודאה Ech. R. I 14; Pl. יהודאין Sanh. 25^d, יהוד'אין O. Jer. I Ex. 2, 13; *d.* יהודאי Bab. m. 8^c, „יהודאי“ Taan. 66^c, יודאי Schebi. 38^d, יודאי Ab. z. 44^d. — מצריי „Ägypter“ Kil. 31^c, מצרי' O. Ex. 2, 11, Jer. I מצראי; *d.* מצר'אה O. Ex. 2, 14; Pl. *d.* מצר'אי O. Jer. I Gen. 12, 12. — Pl. *d.* גלילאין² „Galiläer“ Bab. b. 15^c. — ליואי „Levit“ (Eigenname) Ab. z. 42^c; *d.* ליו'אה O. Ex. 4, 14. — שמריי³ „Samariter“ Ber. R. 32; Pl. שמריין Ab. z. 44^d; *d.* שמריא Ber. R. 94. — כותיי „Kuthäer“ (Samariter) Mo. k. 83^b; *d.* כותייא Taan. 68^d, כותאה Ech. R. I 14; Pl. *d.* כותאי Sanh. 28^b, כותייא Ab. z. 44^d. — ארמאי „Aramäer, Heide“ Ab. z. 44^a, ארמי „Heide“ O. Lev. 25, 47; *d.* ארמייא Ab. z. 44^a, ארמ'אה⁴ O. Deut. 26, 5; Pl. *d.* ארמאי Ned. 38^d. — *d.* מדינ'אה⁵ „Midianiter“ O. Jer. I Num. 10, 29. — מינאי⁶ „Ketzer“ Ber. R. 14, מיני Sanh. 25^d; *d.* מינא Ber. R. 82, מיניא Sanh. 25^d. — Pl. *d.* טיבריאי „Tiberienser“ Taan. 69^b. — *d.* מוגדליאי⁷ „Magdaläer“ Taan. 64^b; Pl. *d.* מוגדלאי Meg. 73^d.

Feminina. Pl. *d.* יהודיאתא „Jüdin“ Ech. R. I 39, יהודי'תא⁵ O. Ex. 1, 15, Jer. I יהודייתא. — *d.* מצרי'תא „Ägypterin“ O. Jer. I Gen.

¹ Vgl. Ἰουδαῖος Joh. 4, 9.

² Vgl. Γαλιλαῖος (von גלילי) Mark. 14, 70.

³ Vgl. Σαμαρείτης Joh. 8, 48 von שמרין Ezr. 4, 10, arab. سَامِرِيَّة.

⁴ Die superlin. Vokalisation unterscheidet den „Aramäer“ vom „Heiden“ durch die Aussprache, vgl. den entsprechenden Gebrauch der Syrer, *Nölleke*, ZDMG XXV 116, 118. Auch das biblische אַרְמִי „Aramäer“ wird so entstanden sein. Das bibl. אַרְמִית „aramäisch“ vertritt dagegen den richtigen alten Sprachgebrauch, für den auch Ἀραμαῖοι (von אַרְמִי mit als *a* gesprochenem Schewa) Jos. Antt. I 6, 4 zeugt.

⁵ Eine Schärfung des Vokals der Antepaenultima findet statt wie in קְדַמִּיתָא O. Gen. 41, 20.

⁶ Hierher gehört Σαδδουχαῖος (Matth. 3, 7), was von צדוקי *d.* צדוק'אה abzuleiten, vgl. hebr. צדוקי Erub. 18^c, b. Jom. 19^b; Pl. צדוקין Jom. 39^a. Die aram. Form kommt nirgends vor.

⁷ Für ἡ Μαγδαληνή Joh. 20, 18 hat Ev. Hier. richtig مَیْجِدَال. An מגדלא נשיא „die Friseurin“ b. Sanh. 67^a (s. *Dalman-Laible*, Jesus Christ in the Talmud, Midrash, Zohar 5* f., 10) ist nicht zu denken (gegen *de Lagarde*, Mitteilungen III, 257 ff.). Die Endung ησος ist dieselbe wie in Ναζαρητός Mark. 1, 24. Ναζωραῖος (Joh. 18, 5) setzt נְצוּרִי voraus von der mit נְצָרָה gleichbedeutenden Nebenform נְצוּרָה, vgl. Ev. Hier. Luk. 1, 46 לִיֹסָה. Von נְצָרָה wäre נְצָרִי zu erwarten, vgl. Ev. Hier. מַנּוּב, arab. ناصريّ, hebr. נוצרי, s. S. 119.

16, 1; Pl. *d.* מִצְרַיִתָא O. Jer. I Ex. 1, 19. — *d.* מִדִּינִיתָא „Midianitin“ O. Jer. I Num. 25, 6. — *d.* אַרְמִייתָא „Heidin“ Kidd. 64^d.

γ. Eigennamen.¹

Bei Verkürzungen längerer Namen, besonders solcher auf *iy-yā*, wird die Endung *ai*, aus welcher *ā* werden kann, gern angewandt. Wenn nur zwei Stammkonsonanten dabei erhalten bleiben, wird meist nach Analogie von *ḵattal* oder *ḵattāl* gebildet.

Masculina. חֲסִדִי Sot. 20^b und חֲסִדָא Ber. 9^a v. חֲסִדִיָּה; חֲסִדִיָּה² b. Sanh. 43^a von חֲסִדִיָּה oder חֲסִדִיָּה; חֲסִדִיָּה³ Ab. z. 42^c v. חֲסִדִיָּה; חֲסִדִיָּה⁴ Ab. z. 42^c und חֲסִדִיָּה⁵ Schebi. 38^c v. חֲסִדִיָּה; חֲסִדִיָּה⁶ Sabb. 5^d v. חֲסִדִיָּה⁶; חֲסִדִיָּה⁷ Gitt. 47^b und חֲסִדִיָּה⁷ Sot. 20^c v. חֲסִדִיָּה⁸; חֲסִדִיָּה⁸ Kidd. 58^d v. חֲסִדִיָּה⁹; חֲסִדִיָּה⁹ Ber. 14^c v. חֲסִדִיָּה⁹; חֲסִדִיָּה⁹ Ber. 13^d und חֲסִדִיָּה⁹ I Chr. 8, 16 v. חֲסִדִיָּה⁹;

¹ Hierher setzen wir Βαρνάβας Apg. 4, 36 „υἱὸς παρακλήσεως“, nach *Delitzsch* (Hebr. N. Test.) בר נבא von נבא „weissagen“, nach *Klostermann* (Probleme im Aposteltext) בר נבא „Sohn der Beruhigung“, nach *Hitzig* syr. בר מבא „Sohn der Tröstung“. Es wird aber zu Grunde liegen eine sonst nicht bekannte Abkürzung נבא vom Eigennamen נבא oder נבא. Für die Vertauschung des μ mit β wegen des nahen v vgl. LXX Νεβρώδ = נבא. — Λεββαῖος (= לבי) Mark. 3, 18 D, vgl. phön. לבא CIS I 147, nabat. לבא *Euting*, Sin. Inschr. 421, hat mit לבי = Λεβί (Mark. 2, 14 S) nichts zu thun, ist eher eine Abkürzung von חלב 2 Sam. 23, 29 oder חלבו (= Chalibu) Ber. R. 51. — Μακκαβαῖος (I Makk. 3, 1) hat zur Voraussetzung מקבא oder מקבי mit als *a* gesprochenem Schewa (nicht מקבי). Kein Name, wovon dies Abkürzung sein könnte, ist bekannt; doch s. palmyr. מקי = Μακκαῖος (ZDMG XXIV 90). Der Beiname kann mit der Kopfform des Juda zusammenhängen, vgl. מקבן Bech. VII 1 „hammerförmig“, d. h. nach b. Bech. 43^b „einer, dessen Kopf dem Spitzhammer (מקבא) gleicht.“

² Μαθθαῖος Matth. 9, 9 SBD, vgl. palmyr. de Vogüé 1 מתא = Μαθθαῖος. *Grimm*, Clavis Nov. Test., denkt fälschlich an מת „Mann“, *Schmiedel* (*Winer's* Gram. d. N. Th. Sprachidioms⁸ 60) an חַמְתִּי.

³ Ζακχαῖος Luk. 19, 2, Hieron. zu Jes. 8, 11 *Zachai*.

⁴ Ζεβεδαιῖος Matth. 4, 21, vgl. LXX I Ezzr. 9, 5 Ζαβαδαῖος (זבדיה). Ζαβδαιῖος, (so I Ezzr. 9, 21) wäre die zu erwartende Abkürzung.

⁵ זבדא = Ζάβδας de Vogüé 29.

⁶ Σαμαῖος (= שמעיה) Jos. Antt. XV 1, 1, aber LXX I Ezzr. 9, 21 Σαμαῖος, Hieron. a. a. O. *Sammai* (= שמיי).

⁷ Βαραββᾶς Mark. 15, 7, vgl. חייא בר אבא Vaj. R. 3.

⁸ Ἀλφαῖος Mark. 2, 14, nicht zu verwechseln mit Κλεόπας (Luk. 24, 18), Κλωπᾶς (Joh. 19, 25) = Κλεόπατρος, obwohl dies ja der heidnische Name eines Juden חלפי sein konnte.

⁹ Ἰωάννης Luk. 1, 60, Jos. Antt. X 9, 4, Ἰωάννης Luk. 7, 18 B, vgl. יוחנן Est. R. II 1, ist nur Graecisierung von יוחנן = Ἰωανᾶν Luk. 3, 27, das offenbar auch יוחנן gesprochen wurde, vgl. Hier. zu Jes. 8, 11 *Joannan*. Zur Endung vgl. Jos. Antt. XIII 1, 2 Ἰωάνθης von יוחנן. Ἰωανῆς 2. Tim. 3, 8 ist wie יוחנן Jer. I Ex. 1, 15 Abkürzung von Ἰωάννης in griechischem Munde. Ein

יניי¹ Taan. 68^a v. יונתן² Ab. I 7 v. נתניה³ Ab. z. 42^c v. סימון (Σίμων) Mo. k. 82^a; שימעון⁴ Koh. R. IX 9 v. שמלאי Pes. 32^a v. שמואל⁵ Er. 23^c v. תודוס⁶ Mo. k. 81^d; אילעאי Sot. 22^c, לעיי, אילועיני⁷ Dem. 21^c, אילי Gitt. 45^c und אילא Sukk. 54^d, אילא Sot. 20^a v. אילועיני⁸ Ber. R. 79 v. נקדימון (Νικόδημος) Tos. Keth. V 9; אחא Sabb. 5^d v. אחיה⁹ Er. 23^c v. חמיה (חמואל) עוקבה Meg. 74^a v. עקביה¹⁰ Er. 20^a (Herkunft s. unten); מנא¹¹ Schek. 50^d, מינא Bab. m. 8^a v. palm. מעני¹² יוסה Bez. 60^b, יסה Bez. 60^a, איסה Ter. 40^c v. (מישעאל) מישאל¹³ Kidd. 57^d, Ech. R. II 11 v. מישאל¹⁴ Ber. 4^b v. חנניה¹⁵; חנונא Ber. 14^b, v. חוניה¹⁶ b. Schebu. 17^b v. ליכסה¹⁷ Ter. 47^b v. יקרי¹⁸; אלכסא Keth. 29^c, Schebu.

Name יוחנא findet sich nur bab. Talmud, Chull. 133^a, Men. 85^a (wo יוחני Lesart des Arūk). Dem Frauennamen Ἰωάννα Luk. 8 3 (יוחנא Ber. R. 64, יוחני b. Sot. 22^a, b. Zeb. 62^b) könnte auch יוחנן zu Grunde liegen, vgl. die Frauennamen יובבר und יהושבע; doch mag hier eine weibl. Form יוחנה schon in hebr. Munde versucht worden sein, wovon das bibl. חנה Abkürzung.

¹ Ἰανναῖος Jos. Antt. XIII 12, 1, Ἰανναῖος Vita 26.

² Ναθαῖος Aristeasbrief.

³ Θεοδοῖος Matth. 10, 3 SB.

⁴ Θεουδᾶς (Apgesch. 6, 35), Abkürzung von Θεόδοτος, Θεοδόσιος oder Θεόδωρος.

⁵ Ναγκαί Luk. 3, 25 ist wohl nicht נקיי, sondern נגיי = ננהי v. ננה I Chr. 3, 7, LXX B Νάγαι.

⁶ Vgl. palmyr. נשא = Νεσα ZDMG XLII 393 von אלהנשא oder נשאל, vgl. nabat. Ν[ασά]ηλος Waddingt. 2070^c.

⁷ Luk. 3, 31 SB Μενηά, nabat. מענא CIS II 294, palmyr. Inschr. מעני = Μανναῖος de Vogüé 37, s. Nöldeke ZDMG XXIV 90, Μενηαῖος Jos. Antt. XIV 7, 4. Zu מעני vgl. מעונים Ezr. 3, 50 = מאני I Ezr. 5, 31.

⁸ Der Name hat nichts mit Μουστῆς zu thun (gegen Derenbourg, Essai sur l'Histoire 171), vgl. מישא 1 Chr. 8, 9 und den palm. Frauennamen מישא de Vogüé 33.

⁹ Ἄννας Joh. 18, 24. Zwischen חנה und חנניה steht חנן (Ἄνανος Jos. Antt. XVIII 2, 1) und חנינא (aus חננא) Maas. 48^d. חנניה findet sich in der griech. Form Ἀνανίας (s. Apg. 5, 1) auch in der jüd. Litteratur, s. אניניא Ber. 11^b. Hierher gehört auch Βηθανία (Matth. 26, 6) = בית חנניה, vgl. חניאל Num. 34, 23 LXX Ἀνετήλ und die Inschrift בני חניה am Jakobusgrab, Chvolson, Corp. Inscr. Hebr. 6. Bei babylon. Abschwächung von ח zu ה und Verdünnung von א zu י konnte daraus בית היני (l. בית חני) b. Chull. 53^a entstehen.

¹⁰ Βαρσαββᾶς Apgesch. 1, 25, Σαββαῖος Jos. Antt. XIII 2, 4, Σάββας Antt. XV 7, 10, vgl. palmyr. שבא = Σαβᾶς de Vogüé 3, nabat. שבי CIS II 215, Σάβας Wadd. 2101.

¹¹ LXX I Chr. 2, 47 Ἀδδαί, Luk. 3, 28 Ἀδδαί, vgl. אירי Jom. 44^a, palmyr. ידא = Ἰαδῆς, ידי = Ἰαδδαῖος de Vogüé 13, 63.

38^a v. אלכסנדרוס (Ἀλέξανδρος); ¹מלאי b. Sabb. 139^a, מללי Neh. 12, 36 v. מהללאל.

2. *ī*.

Feminina. דברי „Biene“ Sabb. 3^b; Pl. דבוריין Pea 20^b, *d.* דְּבֹרִיתָא O. Deut. 1, 44, Jer. I דבוריתא — זרעי „Familie“ O. Jer. II Deut. 29, 17; *d.* זרעיתא Kidd. 65^d; *c.* זרעית Koh. R. IV 9, זרעית O. Jer. I Lev. 25, 47; Pl. זרעיין Sabb. 13^c, זרעיין O. Gen. 4, 10; *c.* זרעית O. Num. 4, 41. — זלוחית „Schüssel“ O. Jer. I Ex. 16, 33; *d.* זלוחיתא Sabb. 3^b; Pl. זלוחיין Schebi. 39^a. — *d.* מַחְתִּיתָא „Pfanne“ O. Num. 17, 11, Jer. I מחתיתא; Pl. *d.* מַחְתִּיתָא O. Num. 4, 14, Jer. I מחתייתא — m. S. גיגיתיה „Fass“ Ter. 45^c; Pl. *d.* גיגיתא Sabb. 3^d. — מרגלי „Perle“ Bab. m. 8^c; *d.* מרגליתא Keth. 33^b; Pl. מרגליין Jer. I Ex. 14, 9. — m. S. מחותיתיה „Senkung“ Ech. R. II 2; Pl. מחותיין (l. מחותיין) Koh. R. XII 5. — m. S. מסוקיתיה „Erhebung“ Ech. R. II 2; Pl. מסוריין (l. מסוקיין) Koh. R. XII 5, מסוקיין Jer. I Deut. 28, 43. — מחזורי „Rückkehr“ Ber. R. 26.

it ist als Adverbialendung nicht gewöhnlich. Doch s. טבאית „gut“ Vaj. R. 32, Pesikt. 98^a, טבית Pesikt. 75^a.

Einschaltung eines Jod in die determin. Maskulinform findet sich an *ḥattūl*- und *katlūl*-Formen: חיבוליא „Zins“ O. Lev. 25, 37; טיבורייה „sein Nabel“ Kil. 31^c; כנופיא „Versammlung“ Jer. I Num. 33, 25; סרהוביא „Eile“ Jer. I Deut. 4, 26; ערבוביא „Verwirrung“ Vaj. R. 24, Jer. I Deut. 1, 22; שבולויה „Schnecke“ Nidd. 50^d.

3. *ū*.³

Feminina. α. *ḥatḥl*. c. פלגות „Hälfte“ Keth. 31^c, פלגות O. Jer. I Num. 28, 14; Pl. פלגון „Streitfragen“ Erub. 25^c (*d.* פלגוותא Taan. 67^d). — מלכו „Königreich“ Vaj. R. 27; *d.* מלכותא Ned. 37^d, מלכותא O. Jer. II Gen. 49, 10; Pl. מלכוון O. Jer. I Gen. 25, 23; *d.* מלכוותא Ech. R. I 31. — *d.* מרחותא „Beschwerde“ Mo. k. 80^d; *c.* מרחות Jer. I Deut. 1, 12.

β. *ḥatḥl*. טיבו „Güte“ Kidd. 61^c, טיבו O. Gen. 24, 14, Jer. I טיבו; m. S. טיבותיך O. Jer. I Gen. 20, 13. — טיבו „Alter“ O. Jer. I Gen. 15, 15; m. S. סיבותיה Midr. Tehill. 9, 5. — קשיו „Starrsinn“ O. Jer. I Ex. 1, 13; m. S. קשיותך Pea 20^b. — *d.* טליותא „Jugend“ Ech. R. I 46; m. S. טליותיה Midr. Tehill. 9, 5. — *d.*

¹ Μελεά Luk. 3, 31, palmyr. מלא = Μαλῆς de Vogüé 7.

² Vgl. den Ortsnamen Δεβερεί I Chr. 6, 72 (hebr. דְּבֵרַת, Jos. Vita 62 Δαβάριττα, jetzt دبورجة, was gewiss mit דבורי zusammenhängt, s. *Kampffmeyer*, ZDPV XVI 36.

³ Nur eine Auswahl der zahlreichen möglichen Bildungen wird hier geboten.

סְמוּתָא „Blindheit“ O. Jer. I Deut. 28, 28. — c. פְּתִיחַ „Weite“ O. Gen. 34, 21, Jer. I פְּתִיחַ.

γ. *kaṭīl*. d. שליחות „Auftrag“ Vaj. R. 22. — בִּישׁוֹת „Schlechtigkeit“ Ech. R. I 4, באִישׁוֹת Taan. 66^c, בִּישׁוֹ O. Gen. 31, 52; m. S. בִּישׁוֹתֵיהּ Pesikt. 24^b. — d. נְשִׁיחַת „Nasiat“ Kil. 32^a, נְשִׁיחַת Pes. 33^a.

δ. *kaṭīl*. סְהַר „Zeugnis“ Sanh. 18^b; d. סְהַרְוֹתָא¹ O. Jer. I Ex. 31, 18; Pl. סְהַרְוֹן Jer. I Deut. 22, 15; d. סְהַרְוֹתָא O. Jer. I Deut. 6, 20.

ε. *kuṭāl*. אֹמְנו „Kunst“ Jer. II Ex. 35, 33; d. אֹמְנוֹתָא Gitt. 47^b; Pl. אֹמְנוֹן O. Jer. I Ex. 35, 33; d. אֹמְנוֹתָא Jer. I Ex. 35, 34.

ζ. Bildungen auf *ān*. m. S. עֲנוּתָא „Demut“ Jer. I Deut. 34, 5. — פּוֹרְעָנֹתָא „Züchtigung“ Jer. I Deut. 28, 24; d. פּוֹרְעָנֹתָא O. Jer. I Deut. 32, 41, פּוֹרְעָנֹתָא O. Lev. 26, 25; c. פּוֹרְעָנוֹת O. Deut. 32, 36.

η. *Adverbia*. טְבוֹת „gut“ Ech. R. I 31, טְבוֹת Bab. b. 13^c, טְבוֹת Kidd. 64^a. — יֹאוֹת „recht“ Naz. 54^a, יֹאוֹת O. Jer. I Ex. 10, 29. — תִּנְיִינוֹת „zum zweiten Mal“ Taan. 66^c, תִּנְיִנוֹת O. Num. 10, 6, Jer. I תִּנְיִנוֹת.

§ 37. VI. Griechische Fremdwörter.²

Die im palästinischen Targum wie Talmud und Midrasch sehr häufigen, aber auch bei Onkelos nicht ganz fehlenden griechischen Fremdwörter sind zum grössten Teile Bezeichnungen von Personen und Dingen. Griechische Partikeln erscheinen nicht in der Weise wie im Syrischen und im Evangel. Hierosolymitanum im gewöhnlichen Gebrauche. Die Behandlung der griechischen Endungen ist eine ziemlich willkürliche. Meist werden sie beibehalten, doch zuweilen auch abgeworfen oder durch eine aramäische Endung ersetzt. Griechische Endungen, welche aramäischen Endungen gleichklingen, wie η (gesprochen *ī*) und α, werden bei der weiteren Abwandlung oft wie die entsprechenden aramäischen Endungen *ī*, *ā* behandelt. Sonst tritt

¹ S. aber Hieron. zu Gen. 31, 47 (יגר שהרותא) *igar sedutha*, was auf שְׁהֲרוֹתָא schliessen lässt, aber vielleicht auf ungenauer Auffassung beruht.

² Das Glossarium Graeco-Hebraeum (1890) von J. Fürst giebt eine reiche Sammlung von griechischen Fremdwörtern aus den jüdischen Midraschwerken, ohne den Formen dieser Wörter genügende Aufmerksamkeit zu schenken, und mit nicht zu rechtfertigendem Ausschlusse des paläst. Talmud. S. dazu J. Cohn, Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Jt. XXXVII 283 ff., 341 f., 429—434, 485—488. — Sonst s. S. Krauss, Zur griechischen und lateinischen Lexikographie aus jüdischen Quellen, Byzant. Zeitschrift II (1893) 493—548.

die aram. Pluralendung gern ohne Weiteres an die vollständige Form des griechischen Singular. Die Wiedergabe vollständiger griechischer Phrasen, bei denen griechische Plurale natürlich ihre ursprüngliche Form behalten (z. B. Ech. R. Peth. 23 נקיטא ברברון (Lesart des 'Arūk) = νικητὰ βαρβάρων „o Besieger von Barbaren!“), gehört nicht hierher.

Verba griechischen Ursprungs sind *Pa.* זוויג (von ζεύγος) „paaren“, *Pa.* אכריז (von ἀκήρυσξ) „verkündigen“, *Pa.* קנים (von κήνσος) „strafen“, *Pa.* קלים (von καλῶς) „loben“, *Pa.* טקים, טכים (von τάσσω oder denominal von τάξις) „ordnen“, mit Ausnahme des letztgenannten sämtlich im pal. Talmud und den jer. Targumen häufig gebraucht. טקים findet sich in Targ. Onkelos, טכים in den jer. Targumen. Von diesen Verben können wieder Nomina gebildet werden wie אכרוזה „öffentliche Verkündigung“ Sanh. 19^b; קילום „Lobspruch“, Pl. *d.* קילוסיא Dem. 31^b; טיכום „Ordnung“, m. S. טיכוסיה Jer. I Ex. 28, 8.

Es giebt natürlich auch Fremdwörter anderen Ursprungs, besonders persische wie אדרון O. Gen. 43, 30 = pers. *اَنْدَرُون* „Zimmer“, und נחשירכן O. Gen. 25, 27 = pers. *نَحْشِيرُكُنْ* „Jäger“. Die lateinischen Worte werden sämtlich durch griechische Vermittelung zu den Juden gelangt sein. Die zahlreichen hebräischen Fremdwörter sind meist aramäischen Nominalformen angepasst, doch s. z. B. סטן O. Num. 22, 22, *d.* סטנא Jer. I Num. 10, 10, vgl. Σατανᾶς Luk. 13, 16, Σατανά Sir. 21, 27, was aber auch סטנא (woraus סיטנא Targ. Ps. 18, 30) zur Voraussetzung haben kann; אמון O. Jer. I Num. 5, 22, vgl. ἀμύγ Matth. 6, 2 (s. § 56); גיהנם Targ. Jes. 53, 9, Merx mit Verwandlung von hebr. *ō* in aram. *ā*, vgl. Hieron., lib. interpr. hebr. nom. *Gehennam*, Jos. 18, 16 LXX B Γαιεννά, Matth. 5, 22 γέεννα, mit Abwerfung des *m* in griechischem Munde (wie in Μαρία für מרים). — Nur auf die *griechischen* Fremdwörter gehen wir hier näher ein.

η. ἀνάγκη „Not“ אננקי Jer. II Gen. 22, 14, אונקי (l. אננקי) Schir R. I 1, אנקי Jer. I Gen. 22, 14; c. אניק Jer. I Ex. 6, 5; Pl. אניקין Jer. I Num. 11, 26. — διαθήκη „Testament“ דייתיקי Schebu. 38^a. — καταδίκη „Verurteilung“ קטאדיקי Koh. R. V 22. — τιμή „Wert“ טימי Pea 15^d, Jer. II Gen. 22, 33; m. S. טימיתה Schek. 49^b; טימיתהו Ech. R. I 4, טימהון Jer. I Num. 20, 19. — ὄνη „Kauf“ אוני Pes. 31^b; *d.* אוניתהא Taan. 69^a. — θώρα „Thor“ פילי Ech. R. I 4, Jer. II Gen. 19, 1; Pl. m. S. פילוותה Jer. I Deut. 20, 11. — φάλη „Schale“ פיילי Jer. I Num. 7, 19, פיילא Jer. I Gen. 40, 12; *d.* פילתהא Jer. I Num. 7, 13; Pl. *d.* פילוותה Jer. I Num. 4, 7 (פילוותה)

Jer. II). — *στολή* „Mantel“ אַסמלָא Jer. I Gen. 9, 23; mit S. אַיסטליתיה Jer. II Deut. 24, 13; Pl. אַיצטלון Ber. 6^d, אַסמלון Sanh. 29^b, אַיצטלון¹ O. Gen. 45, 22, Jer. I c. אַיסטולי. — *ἀντιγραφὴ* „Antwort“ אַנטגרפּא Ber. R. 67.

a. strata „Strasse“ אַסטרט Jer. I Deut. 1, 1; *d.* אַסטרטא Ech. R. I, 7, אַיסטרטא Gitt. 45^c, אַיסטרטייא Sabb. 2^d; Pl. אַיסטרטין Sabb. 8^a, אַסרטון Jer. I Ex. 40, 4; *d.* סרטייתא Jer. I Gen. 42, 6. — *matrona* „Frau“ אַמטרונה Sabb. 5^b; *d.* אַמטרוניתא Schek. 47^c. — *διάταγμα* „Edikt“ Pl. דַיאטיגמתין Schebu. 38^a.

ια. κατηγορία „Anklage“ אַקטיגוריא Ech. R. I 31. — *συνήγορία* אַסיגוריא „Verteidigung“ Ech. R. I 31. — *οὐσία* „Anwesen“ אַוסייא Taan. 69^a; Pl. אַוסיין Vaj. R. 3, אַוסייאם (l. אַוסייאם) Koh. R. IV, 6.

εἶα, εἶα. πλατεῖα „Strasse“ אַלטיא Sabb. 2^d; *d.* אַלטייתא Jer. I Deut. 13, 17; *c.* אַלטייות (l. אַלטיית) Jer. II Gen. 19, 2; Pl. *d.* אַלטייתא Jer. I Gen. 42, 6. — *ἀργαρεία* „Frohne“ אַנגריא Ber. 2^d.

αι (Pluralendung). *Ἀθῆναι* „Athen“ אַתינס Ech. R. I 5. — *Καλένδαι* (*Kalendae*) „Kalenden“ אַקלנדם Ab. z. 39^c. S. auch oben אַוסייאם = *οὐσίαι*. Für die Verwendung der griech. Accusativendung vgl. *Nöldeke*, Syr. Grammatik 56.

ος. Die Endung ist erhalten. *ἔτοιμος* „bereit“ אַטימום Jer. I Num. 11, 26; Pl. אַטימוסין Jer. I Gen. 24, 22. — *ὄχλος* „Volksmenge“ *d.* אַובלוסא Dem. 24^a; Pl. אַובלוסין Jer. I Num. 24, 24; *d.* אַובלוסיא Ech. R. I 31. — *νόμος* „Gesetz“ *d.* אַנימוס² Ber. 9^a Lehm.; Pl. m. S. אַנימוסיהון O. Lev. 18, 3, Jer. I אַנימוסיהון. — *ἀγορανόμος* „Marktaufseher“ אַגרונימום Dem. 22^c, mit Vertauschung der Konsonanten אַגנרמום Bab. b. 15^a. — *Ρούφος* „Rufus“ אַרופוס Taan. 69^b, אַרופס³ Vaj. R. 32. — *Πέτρος* „Petrus“ אַפטרום Ber. R. 92, אַפטרם Ab. z. 42^c. — *Τίτος* „Titus“ אַטיטום Ab. z. 41^a, אַטיטם Ter. 45^c.

Die Endung ist abgestossen. *κατήγορος* „Ankläger“ אַקטיגור (hebr. Zush.) Jom. 44^b. — *συνήγορος* „Verteidiger“ אַסיגור (hebr. Zush.) Jom. 44^b. — *ἐπίτροπος* „Verwalter“ *d.* אַפטרופא Ech. R. V 12; Pl. *d.* אַפטרופיא Pesikt. 95^b. — *παράκλητος* אַפּאַקליתס (hebr. Zush.) Aboth IV 11. — *κῆνσος* (*census*) „Strafe“ *d.* אַקנסא Jer. I Ex. 21, 30; Pl. *d.* אַקנסייא Jeb. 14^b.

ος wird mit *is* vertauscht. *γένος* „Geschlecht“ אַגניסא⁴ Jer.

¹ In Sura אַוסיטלון, in Nehardea אַיצטלון, s. Masora (Ausg. *Landauer*) 12. 51.

² Palmyr. אַנימוסא ZDMG XLII 393.

³ Ursprünglich war die Endung gewiss als *os* zu sprechen, später mag *as* daraus geworden sein.

⁴ Palmyr. Zolltarif dagegen Sing. אַנס, Pl. *d.* אַניסא.

I Ex. 12, 47; *c.* גנסת Jer. I Gen. 6, 9; Pl. גניסן Jer. I Deut. 10, 6; *d.* גניסתא Jer. I Num. 26, 7. — Ἰουστος „Justus“ ליסטים (l. יוסטים) Vaj. R. 32 neben יוסטא Meg. 70^b.

ος wird mit *ai* (hebr. י) vertauscht. ξένος „Gast“ אכסניי Vaj. R. 34, אכסנאי Ech. R. I 5; *d.* אכסניא Jer. I Deut. 27, 18; Pl. אכסני (l. אכסניי)¹ Jer. II Gen. 47, 21. — Ἀλέξανδρος „Alexander“ אלכסנדרוי Ber. 13^b Lehm., אלכסנדרוי² Vaj. R. 32 neben אלכסנדרום Bab. m. 8^c, אלכסנדרא Dem. 22^c. — Ἰουλιανός לוליאני Vaj. R. 32 neben לוליינוס Taan. 66^a. — Εὐδήμος אבדימי Er. 19^c neben אבודמא Sukk. 52^a und אבדימס Keth. 34^b.

Die Accusativendung ist eingetreten. βάρβαρος „Barbar“ ברברון Bab. m. 8^c; Pl. ברברין Est. R. Peth. 3; *d.* ברברייא Vaj. R. 22. — Νικόδημος נקדימון (hebr. Zush.) Ech. R. I 31.

αἴος. Θεολομαῖος³ תלמיון Vaj. R. 6. — Πτολεμαῖος אבטלמוס b. R. h. S. 15^a, אבטולם Er. 21^a, תלמי Meg. 71^d.

ιος. κύριος „Herr“ קירים Jer. I Num. 11, 26, קרים Jer. III Ex. 14, 21, קירי (mit Abfall von ος, vgl. *Nöldeke*, Syr. Gramm. 79) Ber. R. 89. — χείριος „Sklave“ כירי Ber. R. 89.

ας. Ἀνδρέας „Andreas“ אנדרוי Ber. 2^c, אנדראי Keth. 33^a. — Ἀγρίππας „Agrippa“ אגריפס Schek. 48^d. — Παπίας „Papias“ פפיים Sanh. 22^b.

ης. βούλευτής „Ratsherr“ בולבוטס⁴ Taan. 69^a; Pl. בוליוטין Ech. R. I 31; *d.* בולבוטייא Sanh. 23^c, בולוטייה Pea 16^a. — ἐσχαρίτης „Heerdgebackenes“ hebr. אסקריטי Mechilta (Ausg. *Weiss*) 59^b; Pl. אסקריטיין O. Ex. 16, 31. — ληστής „Räuber“ ליסטים Ber. 13^b, Jer. I Gen. 21, 13; *d.* ליסטא (l. ליסטאה) Vaj. R. 30; Pl. ליסטין Vaj. R. 18, לסטין Targ. Jud. 5, 11 Merx. — ἵππάρχης „Reiteranführer“ אפרכים Ech. R. IV 3. — Mit Abfall der Endung σοφιστής „Sophist“ *d.* סופיסטא Schebi. 38^d. — ἀρίστης „Gast“ Pl. *d.* אריסטייא Ech. R. IV 3. — ἰδιώτης „gemein“ הדייט, O. Gen. 28, 17; Pl. הדייטין Jer. I Deut. 28, 44.

εος. βασιλεύς „König“ בסילייוס Ber. 12^d.

ων. ἄρχων „Archont“ ארכונטס Taan. 69^a; *d.* ארכונא Ber. 9^a;

¹ Palmyr. Pl. *d.* אכסניא ZDMG XLII 389.

² Warum die Endung stets *ai* gelesen werden soll, ist nicht einzusehen (gegen *Bacher*, Agada d. paläst. Amoräer I 195).

³ Βαρθολομαῖος Matth. 10, 3, Θεολομαῖος Jos. Antt. XX 1, 1. Doch wird dem griechischen Θεολομαῖος semitisches תלמי (2 Sam. 13, 37 LXX A Θεολομαι) zu Grunde liegen. S. übrigens *I. Lévi*, La Légende chrétienne de Bartholomée dans le Talmud, Rev. d. Et. Juiv. VIII 200 ff., X 66—73, dazu *J. Halévy*, ebenda X 60—65.

⁴ Vgl. palmyr. בילוטא (ZDMG XXIV 107) neben בולא βουλή (ebenda 91).

Pl. ארכונין Pea 21^a. — εἶκων „Bild“ *d.* דיוקנא Jer. I Deut. 21, 23; m. S. איקונייה Jer. I Gen. 5, 3; Pl. דיוקנין Jer. I Lev. 26, 1, איקונין Ab. z. 42^c; *d.* איקונייא, איקונתא, אב. z. 42^c. — ἀρχιτέκτων „Architekt“ ארכי טקטון (hebr. Zush.) Bemidb. R. 9; Pl. ארכיטקטנן Ber. 13^a. — λεγεών (*legio*) „Legion, Befehlshaber“ לגיין Vaj. R. 30; Pl. לגיונין Jer. I Num. 13, 1.

ις. ἀνάκλαυσις „Klagegeschrei“ אנקלווסים (*l.* אנקלווסים) Bab. m. 11^d. — κέλευσις „Befehl“ קלווסים (*l.* קלווסים) Ned. 41^c; Pl. קלווסין Ech. R. V 5 (Mattenoth Kehunna), קלוונין (*l.* קלווסין) Ech. R. I 31. — μίσθωσις „Miete“ מיסתיווסים Pes. 31^b. — τάξις „Ordnung“ טכסיס (hebr. Zush.) Schem. R. 28; mit Abwerfung der Endung *c.* טיקס O. Jer. I Num. 10, 25; m. Suff. טקסיה O. Num. 2, 2. — Νεάπολις ניפוליס (*l.* ניפוליס) Ab. z. 44^d, ניפולין (hebr. Zushang) Bemidb. R. 23.

ον. μυστηρικόν „geheimnisvoll“ מסטריקון Sabb. 13^d. — ἄριστον „Frühstück“ אריסטון Sanh. 23^c, אריסטון Ech. R. I 4. — δῶρον „Geschenk“ דורון Jer. I Gen. 32, 13; Pl. דורונין Jer. I Gen. 24, 53. — θέατρον „Theater“ תייטרון Taan. 64^b; Pl. m. S. תיאטרוניכון Jer. I Deut. 28, 19. — βῆλον (*velum*) „Vorhang“ וילון Jer. I Ex. 36, 37; Pl. וילונין Jer. I Ex. 27, 9. Mit Abfall der Endung: κράσπεδον „Saum“ כרוספדן O. Num. 15, 38; Pl. כרוספדין ebenda.

ιον. συνέδριον „Gerichtshof“ סנהדרין Jer. I Ex. 21, 30, סגדרי Jer. I Num. 25, 7; Pl. *d.* סנהדריייתא Jer. I Lev. 24, 12. — παλάτιον „Palast“ פלטיין Ber. 2^d, Jer. II Gen. 12, 15. — πραιτώριον „Praetorium“ פלטרין Jer. II Gen. 49, 23. — μυστήριον „Geheimnis“ מסטירין Gitt. 44^b. Mit Abwerfung der Endung: κοπάδιον „Stückchen“ (Fleisch) קופד Ber. R. 70; *d.* קופדה Sabb. 10^d; Pl. קופדין Schebi. 38^a, קופדן Vaj. R. 34. — δηνάριον „Denar“ *d.* דינרא Keth. 31^d; Pl. דינרין Kidd. 58^d. — ἀπαντίον „entgegen“ לפנטי (*l.* לפנטי = לאפנטי) Ab. z. 41^b. — πανδόκιον „Wirtshaus“ *d.* פונדקא Ber. 10^b Lehm. (Ven. פונדקית), פונדקיה Sanh. 27^d; Pl. פונדקיין Jer. I Num. 24, 14.

εῖον. ταμεῖον „Schatz“ טימיון Ned. 41^c. — ἀρχεῖον „Rathaus“ ארכיין Est. R. I 20, Jer. I Deut. 3, 11. — σημεῖον „Zeichen“ *d.* סימנא Chag. 77^d, Jer. I Ex. 3, 12; Pl. סימנין Bab. m. 8^c.

αιον. δίκαιον „Recht“ דיקיין Ber. R. 45.

ια (Pluralendung). δημόσια „öffentliches Bad“ דימוסין Ter. 46^c, דימוסין Koh. R. V 11 (nach dem hebr. דימוסיות Abod. z. I 7 Femininendung *jān*). — Als Pluralendung ist wohl auch — fälschlich — aufgefasst εια in Καισαρεία קיסרין Pes. 30^b.

ξ. δοῦξ (*dux*) „Heerführer“ דוכוס Ech. R. I 31; *d.* דוכסא Ech.

R. IV 18; Pl. דוכסין Ber. R. 67. — πίναξ „Tafel“ Maas. sch. 55^b; *d.* פִּינְקָסָה Sabb. 13^d; Pl. *c.* פִּנְקָסִי Jer. I Gen. 39, 11. — ἀήρως „Herold“ כָּרוּז O. Ex. 36, 6, Jer. I כְּרוּז; *d.* כְּרוּז Schek. 48^d; Pl. כְּרוּז Ech. R. I 45. — ἀόλιξ „runder Kuchen“ *d.* קְלוּסְקָא Ab. z. II 10; Pl. גְּלוּסְקִין Ech. R. IV 8.

ηρ. ψύκτερος „Kühlgefäß“ hebr. פִּסְכָּתֵר (= ψύχθηρ) Chag. 79^a; Pl. *d.* פִּסְכָּתֵרֵדוּתָא O. Ex. 38, 3.

B. Nominalflexion.

§ 38. a. Regelmässige Bildungen.

1. Männliches und weibliches Geschlecht, Einzahl und Mehrzahl, indeterminierte, determinierte und Verbindungsform ergeben im galiläischen wie judäischen Dialekt eine zwölfwache Möglichkeit der Abänderung der Nomina. Die indeterminierte Form ist in beiden Dialekten besser erhalten als im Syrischen. Die besonders häufige Anwendung der Verbindungsform in den Targumen ist durch absichtliche Nachahmung der hebr. Ausdrucksweise zu erklären.

Ein *Dual* findet sich in תְּרִין, תְּרִין „zwei“, מאתן „zweihundert“, תְּרִין (l. תְּדִין) „Brüste“ Jer. II Gen. 49, 25, und im Onkelostargum in Worten, welche aus dem hebr. Text herübergenommen werden, z. B. עֵינָיִם O. Gen. 38, 14, לִירִים O. Lev. 11, 35.

Die *Verbindungsform* wird im galil. Dialekt noch öfters angewandt, selbst wenn das abhängige Nomen mit ד beigefügt wird. Häufiger ist im letzteren Fall die Anwendung der det. oder indet. Form, nicht selten mit Beifügung eines überflüssigen, auf das abhängige Nomen hinweisenden Suffixes. Alle diese Wendungen finden sich auch im *Onkelostargum*, doch mit Bevorzugung der ersten. Die *jer. Targume* folgen öfter dem galil. Sprachgebrauch. Beispiele: *a.* עֲרוּבַת שׁוֹבְתָא „der Rüsttag des Sabbath“ Kidd. 61^a; *b.* חַיִּת אֲרַעָא „das Wild des Landes“ O. Gen. 1, 30, Jer. I חַיִּוֹת אֲרַעָא; *c.* כְּסִי דפִּסְחָא „die Becher des Passah“ Schek. 47^c; *d.* יְבִרְוֵי דְבְרֵי „die Alraunen meines Sohnes“ O. Jer. I Gen. 30, 16; *e.* מְנוּי טַבִּיָּא דְשׁוֹבְתָא „seine guten Sabbathskleider“ Sanh. 20^a; *f.* מְלָא דְאֻרִיָּא „ein Wort Thora“ Bab. b. 16^a; *g.* עֲרַפָּא דְשָׁמַיָּא „die Vögel des Himmels“ O. Jer. I Gen. 1, 30; *h.* אֱלֹהֵהוֹן דְּצַדִּיקִיָּא „der Gott der Gerechten“ Sanh. 28^b; *i.* מְדוּרְיָה דְּבַעְלֵי „die Wohnung meines Gatten“ O. Jer. I Gen. 30, 20.

Nach Onkelostargum und pal. Talmud wäre טַב „gut“ folgendermassen abzuwandeln:

Singular.

Masc. <i>ind.</i>	טָב	<i>det.</i>	טָבָא	<i>constr.</i>	טָב.
Fem.	טָבָא		טָבְתָא ¹		טָבְתָא.

Plural.

Masc.	טָבִין		טָבִיא		טָבִי.
Fem.	טָבִין		טָבְתָא		טָבְתָא.

2. Die zweisilbigen Worte mit zwei kurzen Vokalen unterscheiden sich nach der superlinearen Vokalisation in der Abänderung nicht von den einsilbigen. Bei den *katl-*, *kittl-* und *kutl-* Bildungen entscheidet der Sprachgebrauch, ob die indet. Form den Ton und den charakteristischen Vokal an erster oder zweiter Stelle hat. Ebenso entscheidet nur der Sprachgebrauch bei der det. Femininform über die Anwendung eines Hilfsvokals.² Im Onkelostargum heisst es בְּרַכְתָּא „Segen“, נְשַׁמְתָּא „Seele“, דְּחַלְתָּא „Furcht“; aber צְדָקְתָּא „Milde“, אֲדַמְתָּא „Erde“, נְדַבְתָּא „freiwillige Gabe“. — Die Stämme mediae Gutturalis zeichnen sich in der targum. Vokalisation dadurch aus, dass sie im Sing. zuweilen, im Plural immer losen Silbenschluss anwenden, z. B. Sing. נְהָרָא „Strom“, נְחָלָא „Bach“, בְּעָלָא „Herr“, neben סְעָרָא „Haar“, aber Plur. רְחֻמִּין „Barmherzigkeit“, d. נְהָרִיא „Ströme“, נְחָלִיא „Bäche“; c. בְּעָלִי „Herren“, נְחָלִי „Bäche“.

Singular.

Masc. <i>indet.</i>	בְּעִיל, מְלָךְ.	<i>det.</i>	בְּעֵלָא, מְלַכָּא.	<i>constr.</i>	בְּעִיל, מְלָךְ.
Fem.	בְּעֵלָה, מְלַכָּה.		בְּעֵלְתָא, מְלַכְתָּא.		בְּעֵלְתָא, מְלַכְתָּא.

Plural.

Masc.	בְּעֵלִין, מְלַכִּין.		בְּעֵלְיָא, מְלַכְיָא.		בְּעֵלִי, מְלַכִּי.
Fem.	בְּעֵלִין, מְלַכִּין.		בְּעֵלְתָא, מְלַכְתָּא.		בְּעֵלְתָא, מְלַכְתָּא.

3. Statt der indet. Pluralendung *in* tritt zuweilen ein die Verkürzung *e* (*i*)³, z. B. דִּיקְלִי „Datteln“ Ber. 7^b, פִּירִי „Früchte“ Orl. 61^a, אֲסִירִי „Gefangene“ O. Jer. I Gen. 39, 20, אֲלִילִי „Kund-

¹ Das Schewa ist nach der superlin. Vokalisation ein lautbares. Aber es heisst Βηθραμαφθα Jos. Antt. XVIII 2, 1, vgl. Euseb. Onom. Βηθραμαφθα, Hieron. *Bethramtha* = בית רמתא Schebi. 38^d, vgl. d. רִמְתָּא „Höhe“ O. Ex. 17, 9. Doch scheint ein Schewa durch *a* vertreten zu sein in Παμαθά Jos. Antt. V 10, 2 (= hebr. רָמָה). Den Plural repräsentieren Ἀριμάων Antt. IV 7, 4, d. Ἀραμαθά Antt. VIII 15, 3 (hebr. הַרְמוֹת), mit Erhaltung des Artikels und Verkürzung des zweiten Vokals, vgl. Ἀριμαθαία Matth. 27, 57 (= hebr. הַרְמָתַיִם).

² Das Hilfsvokal *i* findet sich in *maktal-* Bildungen, s. d. מדינתא „Osten“ pal. Talm., Onk. u. jer. Targ., Pl. d. משיירתא „Lager“ jer. Targ. Die superlineare Vokalisation vermeidet aber hier den Hilfsvokal.

³ Etwas Anderes ist die Verwandlung der *det.* Pluralendung in *e* im Palmyr., s. Nöldeke, ZDMG XXIV 100, Sachau, ZDMG XXXVII 566. Aber s. für die aram. Inschriften von Sendschirli Nöldeke, ZDMG XLVII 102.

schafter“ O. Jer. I Gen. 42, 31. Zuweilen mag hier die zufällige Weglassung eines schliessenden Nun die Form veranlasst haben. Der wirkliche Gebrauch der Form schon in alter Zeit erhellt aus dem indeklinablen Βεθφαγή (Matth. 21 1); vgl. בית פאני¹ Siphre 55^a, Tos. Meil. I 5, בית פני Men. XI 1 „Ort unreifer Feigen“ und dem hebr. Γεθσημανί² Mark. 14, 32 SAC, Euseb. Onom. Sacr. Γεθσημανή, Hier. *Gethsemani*, was nichts Anderes sein kann als גת שמני³ = גת שמנין.


Die selten vorkommende Endung des det. Femininum *tî*⁴ statt *tā* ist babylonischen Ursprungs. Beispiele: אחריתי „die andere“ Vaj. R. 22, Ech. R. I 51; חוורתי „die weisse“ Ech. R. I 9; אוכמתי „die schwarze“ Ech. R. I 9; רבתי „die grosse“ Jer. I Gen. 10, 10. — Die determinierte Form der Grundzahlen (s. S. 97 f.) hat damit wohl nichts zu schaffen.

§ 39. b. Die Nomina mit den Endungen *ē*, *ai*, *ī*, *ū*.

1. Die auf *ē* (aus *ai* oder *iy*) auslautenden Nomina lassen ein silbenanlautendes Jod hervortreten in der det. Form des Sing. Masc., in der indet. Form und im Stat. constr. des Sing. Fem., sowie im ganzen Plur. Fem.⁵

Der indet. Plur. Masc. lautete im galil. Dialekt auf *a-yin* (aus *ai-in*): גדיין, טליין, קריין, seltner auf *ai*, z. B. בעיי, חמיי. Doch kommen auch die Endungen *īn* (חמין, טבין) und *an* — dies nur bei Participien — vor, z. B. ארתן, קרן. Auch im *Onkelostargum* wird die Endung ursprünglich *a-yin* gelautet haben, nach der superlin. Vokalisation haben Substantiva die Endung *īn*, Participia (Adjectiva) die Endung *an*. Die *jer. Targume* haben noch

¹ Die Schreibungen φαγη, פאני beweisen, dass die Verdoppelung des נ zuweilen wegfiel.

² Das η statt ε ist vielleicht veranlasst durch den Anklang an σημεῖον, was die Pesch. mit  voraussetzt, s. aber auch ἀλληλοῦτα (= הללניא) Offb. 19, 1.

³ Natürlich ist es nicht גת שמן (so Weiss zu Matth. 26, 36) oder גת שמנה (so Salkinson, Hebr. N. Test.). Das Richtige hat Reichardt (Hebr. N. T.) mit גת שמני und Delitzsch (Hebr. N. T., Aufl. 1—10) mit גת שמני, während die von mir herausgegebene 11. Aufl. des Hebr. N. T. mit dem von Del. gewollten גת שמני eine Verschlimmbesserung aufweist. Zu dem Plur. שמני vgl. Sabb. II 2 מ שמני „Öle“.

⁴ Vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 154.

⁵ Es ist zu beachten, dass in Cod. Soc. 84 nach geschlossenen Silben mit langem Vokal das sonst zu erwartende Schewa vor Jod immer fehlt; es heisst also אִסְיָאָן gegenüber אִסְיָאָן.

oft die alte Schreibung. Die det. Form wird im galil. Dialekt die Endung *a-yā* (aus *ai-ai-ā*) gehabt haben: טלייא, מעייא; doch findet sich auch טלאי, קראי, woraus vielleicht auf *ā-ē* (*ā-yē*) geschlossen werden muss. Das *Onkelostargum* und die *jerus. Targume* haben *a-yā*: רעיא, שמיא.

Im Stat. constr. Plur. haben Substantiva *ē*: שמי, מעי, Participia (Adjectiva) wohl *yē*: עניי. Der galil. Dialekt und die Targume stimmen hier überein. Targ. Jer. I hat einmal רעאי, was vielleicht רעי zu lesen ist, s. oben S. 119 f.

Der det. Sing. Fem. verwandelt im galil. Dialekt *ai-atā* meist in *itā*, obwohl auch Formen wie קרייתא, חרייתא vorkommen. Nach der superlin. Vokalisation des *Onkelostargums* haben *kātil*-Formen stets *itā*, *katl*-Formen dagegen *a-yētā*, während die *katil*-Formen in *kātil*-Formen verwandelt und danach behandelt werden, z. B. עדיאת von עדיא, דכיתא von דכיא.

Singular.

Masc. <i>ind.</i>	טלי	det. טליא	constr.	טלי.
Fem.	טליא	טליתא, טליתא		טלית.

Plural.

Masc. <i>ind.</i>	טליין, טליין, טליין	det. טליא, טליא	constr.	טלי, טליי.
Fem.	טליין	טליתא		טלית.

Sonstige Beispiele s. §§ 25, 1. 2. 3; 26, 1. 2; 27, 2; 29, 1; 32, 1. 3; 72—74.

Einige auf *ē*, bez. *yā* auslautende Nomina haben im Plural eine Bildung auf *ut* zur Voraussetzung. Dabei tritt aber das Waw in der Regel nicht an die Stelle der ursprünglichen Endung, sondern hinter dieselbe. Die Pluralendung lautet deshalb nicht *ewān* aus *awān*, sondern *āwān* aus *ai-awān*. Beispiele: לילון von לילי „Nacht“; סוסון von d. סוסיא „Pferd“; חיוון von חוי „Schlange“; אריוון von d. אריא (= ארייא) „Löwe“; מוזנוון O. Lev. 19, 36, Jer. I מודנוון von d. מאוניא „Wage“ Dan. 5, 27, vgl. מודנא Jer. I Ex. 1, 15; חרוון von d. חריא „Brust“; אצטלוון von אצטלי στολή. כרוון von כרי „Haufen“, כורסוון von כורסי „Thron“, d. בורנייתא (l. כודנוותא vgl. כודנוון Targ. Jes. 66, 20) von כודניא „Maultier“; d. רחוותא Jer. II Num. 11, 8, Jer. I ריחותא von רחיא „Mühle“ O. ebenda; מולוון von מוליא „Maultier“ sind nach dem Syrischen ebenso zu vokalisieren.

Nach der superlin. Vokalisation hat bei *kātil*-Formen Abwerfung der Endung des Wortstammes stattzufinden, der Plural

endet also auf *əwān* (= *awān*), z. B. עֵיִן von רֵעוֹן „Hirt“, אֲסוֹן von אֲסִי „Arzt“.

Hierher sind auch zu rechnen die hebr. Fremdwörter: *d.* עֲלֹתָא „Brandopfer“ O. Jer. I Lev. 6, 2, *c.* עֲלָת O. Jer. I Ex. 29, 42, Pl. עֲלֹן O. Gen. 8, 20; *d.* מְנַחֵתָא¹ „Speisopfer“ O. Jer. I Lev. 2, 1, Pes. 30^d, *c.* מְנַחֵת (l. מְנַחֵת) O. Jer. I II Lev. 6, 14, Pl. m. S. מְנַחֵתֵינוּ O. Num. 29, 39, Jer. I מְנַחֵתֵינוּ; *d.* חַטָּאת „Sündopfer“ O. Lev. 4, 33, Jer. I חַטָּאת, Pl. m. S. חַטָּאוֹתֵינוּ O. Jer. I Num. 18, 9. Überall steht im Sing. *ātā* für *ā-atā*.

Von anderen nicht auf *ē* (*ai*) endigenden Worten sind hier zu nennen²: עֵינֹן O. Deut. 8, 7, Jer. I עֵינוֹן von עֵין „Quelle“, vgl. aber *d.* עֵינוֹתָא Jer. II Num. 34, 15; בֵּירוֹן Jer. II Gen. 14, 10 von בֵּיר „Brunnen“, vgl. hebr. בֵּירוֹת Er. 20^b; *c.* נְהוּוֹתָא Jer. I Ex. 34, 10 von נְהוּר „Strom“; וִילוֹן Jer. I Ex. 29, 9 von וִילוֹן (*velum*) „Vorhang“, aber unter Voraussetzung eines Singulars וִילָא, vgl. hebr. וִילָאוֹת Bab. b. IV 6; m. S. דוּרוֹתֵיהּ Jer. I Ex. 27, 3 von דוּר „Kessel“.

Wahrscheinlich ist dabei das *ā* des det. Singular zum Wortstamme gerechnet worden, vgl. für das Neuhebräische *Hillel*, Nominalbildungen in der Mischna 50, für das Syrische *Nöldeke*, Syr. Gramm. § 79 B 1. S. auch Pl. אֲמורָאֵן von *d.* אֲמורָא S. 121.

2. Die Endung *ai* verwandelt sich im Sing. Masc. det. und im Sing. Fem. indet. in *ā-yā* oder *ā-’ā*. Die letztere Form ist im Onkelostargum allein vertreten, die erstere wird vom galil. Dialekt bevorzugt und auch in den jer. Targumen zuweilen angewandt. Die Pluralendungen lauten Masc. indet. *ā-yīn* oder *ā-’īn*, det. *ā-yē* oder *ā-’ē*, Fem. indet. *ā-yān*, det. *a-yātā* mit kurzem *a* in der Antepaenultima, s. oben S. 141 f. Beispiele für die Verbindungsform fehlen mir.

Nach der bibl. Vokalisation ist wie im Syrischen das *a* in *ai* lang, und die determ. Form des Fem. hat die Endung *ā-yētā*. Die superlin. Vokalisation betrachtet dies *a*, wenn es nicht Satzton hat, als kurz (S. 140 Anm. 4), und bildet die Femininform auf *ētā*. Ausnahmen sind אֲרֵעִיתָא O. Deut. 32, 22, מְצִרִיתָא O. Gen. 16, 1. Die galiläischen Texte haben יֵתָא und יֵתָא, woraus wohl auf *aitā* und *ētā* geschlossen werden darf.

¹ Die indet. Form lautet nach Dan. 2, 46 מְנַחֵתָא, Theod. AB μαννα, Sixt. μαννα ohne Umlaut in *i*.

² Vielleicht gehört hierher עֲרוֹן Sabb. 10^c (wonach wohl Ned. 40^c עֲרוֹתָא statt עֲרוֹתָא zu lesen) von עֲרוֹן „Lager“.

Singular.

Masc. <i>indet.</i>	עברי	<i>det.</i> עברָהּ, עברְהָ	<i>constr.</i> —
Fem.	עברָהּ, עברְהָ	עברִיתָא, עברִיתָא	—

Plural.

Masc.	עברִיין, עברָאין	עברִיא, עברִיא	—
Fem.	עברִין	עברִיתָא	—

Sonstige Beispiele s. §§ 22; 28, 1; 29, 3; 34, 2; 36, 1.

3. Die Endung *ī* lautet im Sing. *constr.* *īt*, *det.* *ītā*, Plur. *indet.* *yān*, *constr.* *yāt*, *det.* *yātū*. Der Pluralendung geht in der superlin. Vokalisation ein Schewa (mobile) voran, wenn die vorangehende Silbe mit zwei Konsonanten endet. Nach einem langen Vokal fällt es weg, s. S. 152 Anm. 5.

Sing. <i>indet.</i>	זרעי	<i>det.</i> זרעִיתָא	<i>constr.</i> זרעִית.
Plur.	זרעִין	זרעִיתָא	זרעִית.

Sonstige Beispiele s. §§ 27, 2; 32, 1; 33, 3; 36, 2.

Ebenso werden die Feminina der Nomina auf *ān*, das auf *ānī* zurückgeht, gebildet. Nur hat der Sing. *indet.* nicht die Endung *ānī*, sondern *ān-yā*. Beispiele s. §§ 20, 5; 35, 1.

4. Die Endung *ū* erscheint in der Verbindungsform des Singulars in ihrer ursprünglichen Gestalt als *ūt*, wird im Sing. *det.* zu *ūtā*, im Plur. *indet.* *wān*, *det.* *wātā*, *constr.* *wāt*. Die Setzung eines Schewa (s. o.) erfolgt auch nach langem Vokal.¹

Sing. <i>indet.</i>	זכו	<i>det.</i> זכותָא	<i>constr.</i> זכות.
Plur.	זכִּין	זכותָא	זכות.

Sonstige Beispiele s. §§ 25, 1. 2; 26, 1; 27, 3; 29, 1; 32, 4; 36, 3.

Dieselbe Bildung findet im Plural bei einigen Substantiven statt, für welche im Singular eine andere Bildung üblich ist. Beispiele: אומנוון (pal. Talm.) neben אומנין (jer. Targ.) von אומן „Künstler“; *d.* רבוותא (pal. Talm.) von רב „Lehrer“; אַתָּוון (Onk., jer. Targ. u. pal. Midr.) neben אתין (pal. Midr.) von את „Zeichen“; דעוון (pal. Talm.) von *d.* דעתא „Meinung“; אחוון (pal. Talm.) von אחת „Schwester“; *d.* פֿעֿכֿתֿירֿוּתָא (Onk.) von פסכתיר ψύατηρ; *d.* שרוותא (jer. Targ.) neben שריין (pal. Midr.) von *d.* שריתא „Balken“; *d.* פלוגוּתָא (pal. Talm.) von *d.* פלוגתא „Streitfrage“; חקלוון (pal. Talm.) neben חקלן (Onk.) von חקל „Feld“; ספֿוון (Onk.) von ספא „Lippe“; *d.* קשוּתָא (jer. Targ.) von קשת „Bogen“; *d.* מחוּתָא (jer. Targ.) neben *d.* מֶהֱתָא (Onk.) von מחא „Plage“, מֶאוּון (Onk., pal. Talm.) von מאה „hundert“; סֶאוּון (Onk.) neben סֶאין (Onk., pal. Talm.) von סאה „Sea“.

¹ Ausnahme: טבֿוּון O. Ex. 34, 6, טבֿוּתָךְ O. Ex. 15, 13.

§ 40. c. *Ungewöhnliche Bildungen.*

1. Der dem Stamm eigene dritte Radikal tritt wieder hervor in den Pluralen עממין (pal. Talm., Onk.) von עם „Volk“, צדדין (pal. Talm.) von צד „Seite“, יממין (Onk.) von ים „Meer“. Eigentliche Reduplication zeigt רברבין (pal. Talm., Onk.) von רב „gross“, מימיהון (Onk.) von מין „Wasser“.

2. *Masculina* (der Form nach) mit *Femininplural* (ausser den § 39, 1. 4 genannten) sind:

אב „Vater“, Pl. אבהן (pal. Talm., Onk.).

אם „Mutter“, Pl. אמהן (jer. Targ.).

ארע „Land“, Pl. ארען (Onk.).

חקל „Feld“, Pl. חקלון (Onk.), חקלוון (pal. Talm.) neben חקלין (Onk., pal. Talm.).

ערס „Lager“, Pl. ערסון, ערסון (pal. Talm. u. Midr.) neben ערסין (pal. Midr.).

פסג „Stück“, Pl. פסגן (pal. Talm.) neben פסגין (jer. Targ.).

אצבע „Finger“, Pl. אצבען (pal. Talm., jer. Targ.) neben אצבעין (pal. Midr.).

קרן „Horn“, Pl. קרני „Eckpfeiler“ neben קרנין „Hörner“.

רוח „Geist“, Pl. רוחן (pal. Midr.) neben רוחין (Onk., pal. Talm.).

Feminina (der Form nach) mit *Masculinplural* sind:

איתה „Weib“, Pl. נשין (pal. Talm., Onk.).

אמה „Elle“, Pl. אמין (pal. Talm., Onk.).

אומה „Volk“, Pl. אומין (pal. Talm., jer. Targ.).

ביעה „Ei“, Pl. בעין (pal. Talm., Onk.).

גינה „Garten“, Pl. גנין (pal. Talm.).

דורה „Hof“, Pl. דרין (pal. Talm.) neben דרן (Onk.).

חיטה „Weizen“, Pl. חיטין (pal. Talm., Onk.).

כלה „Braut“, Pl. כלין (pal. Talm., Onk.) neben כלן (jer. Targ.).

מטלה „Hütte“, Pl. מטלין (Onk.) neben מטלן (Onk.).

מילה „Wort“, Pl. מילין (pal. Talm., jer. Targ.).

סאה „Sea“, Pl. סאין (pal. Talm., Onk.) neben סאון (Onk.).

עיוקה „Ring“, Pl. עיוקין (pal. Talm.) neben עוקן (Onk.).

עקה „Not“, Pl. עקין (pal. Talm.) neben עקן (Onk.).

קופה „Korb“, Pl. קופין (pal. Talm.).

קריה „Stadt“, Pl. קרווין (Onk.) neben קריין (pal. Talm., jer. Targ.).

שערה „Gerste“, Pl. שערין, סערין (pal. Talm., Onk.).

שיטה „Reihe“, Pl. שיטין (pal. Talm.) neben שיטן (pal. Talm.).

שנה „Jahr“, Pl. שנין (pal. Talm., Onk.).

שעה „Stunde“, Pl. שעין (pal. Talm., jer. Targ.).

תאנה „Feige“, Pl. תאינין, תינין (pal. Talm., Onk.).

תמרה „Dattel“, Pl. תמרין (pal. Talm., jer. Targ.).

An eine Femininbildung ist Masculinendung angehängt in den *jer. Targumen* in Formen wie סאווין Jer. I Lev. 22, 6 von סאה „Sea“; מחתין Jer. I Deut. 28, 59 von מהא „Plage“, vgl. c. רעוי, רעויי Jer. II Gen. 13, 7, Jer. I רעאי für רעון von רעי „Hirt“; כרוויין (l. כרוויין?) Jer. I Num. 12, 32 (Jer. II כורוון) von כרי „Haufe“. In *Targ. Onk.* findet sich סיבתין „Greisenalter“ O. Jer. I Gen. 44, 20.

3. Vielgebrauchte Worte.

אב „Vater“. *Sing.* אב (!) O. Num. 11, 12; *d.* אבא Kidd. 61^b, אבא O. Jer. I Gen. 44, 19, אבא O. Num. 25, 14, איבא Jer. I Gen. 20, 12; *c.* אב O. Jer. I Gen. 17, 4. Mit Suff.: אבא Schebi. 36^c, אבא¹ O. Jer. I Gen. 19, 34; אבך Ter. 48^b; אבויך² O. Gen. 24, 23, Jer. I אבך; אבוי Ech. R. II 16, אבוי Pea 15^c, אבוי m. Ech. R. Peth. 24, I 4, Ber. R. 11, אבוי O. Jer. I Gen. 2, 24; אבוי *f.* Bez. 62^c, אבוי O. Jer. I Gen. 19, 33, איבא, איבא Jer. I Num. 30, 7; אבוי Ber. R. 65, Jer. I Deut. 6, 4, אבוי O. Jer. I Gen. 19, 32; אבוי Maas. 50^c; אבוי *m.* Sabb. 9^c אבוי O. Gen. 19, 37, Jer. I אבוי O. Ex. 2, 16 Sab., Jer. I אבוי. — *Plur.* אבין O. Jer. I Ex. 34, 7; *d.* אביתא O. Jer. I Num. 36, 1; *c.* אבית O. Jer. I Ex. 10, 6. Mit Suff.: אבתי Kidd. 61^b, אבתי O. Jer. I Gen. 47, 9, אבתי O. Gen. 47, 30, Jer. I אבתי, אבתי Midr. Tehill. 3, 6, Jer. I Gen. 38, 25; אבתיך Sot. 17^a, אבתיך O. Jer. I Ex. 13, 5; אבתיך Schir R. VIII 9; אבתיך O. Lev. 25, 41, Jer. I אבתיך; אבתיך O. Gen. 47, 3, Jer. I אבתיך; אבתיך O. Jer. I Deut. 1, 8, אבתיך (!) Maas. sch. 54^b; אבתיך Sot. 22^a, אבתיך O. Jer. I Ex. 4, 5, אבתיך (!) Ech. R. Peth. 24.

אח „Bruder“. *Sing.* אח Ech. R. I 46, Jer. II Gen. 44, 19; *d.* אחא Koh. R. XII 7, אחא O. Jer. I Gen. 44, 19; *c.* אחי Bab. b. 13^b, Jer. I Gen. 34, 21 (in Targ. Onk. vermieden, aber s. אחיך „dein Vaterbruder“ O. Jer. I Lev. 18, 14, andere Lesart nach Mas. Ausg. Land. 3 אחיך). Mit Suff.: אחי O. Jer. I Gen. 20, 5, אחי Jer. III Gen. 38, 26; אחיך Kidd. 64^b; אחיך O. Gen. 20, 16, Jer. I אחיך; אחיך O. Gen. 14, 13, Jer. I אחיך, אחיך Bab. b. 17^a, אחיך *m.* Sot. 24^b; אחיך *f.* Pea 17^d, אחיך O. Jer. I Gen. 29, 10; אחיך Jer. I Gen. 44, 18, אחיך O. Jer. I Gen. 37, 27; אחיך Koh. R. XI 1. — *Plur.* אחין Jeb. 2^d, אחין O. Jer. I Gen.

¹ Ἀββᾶ Röm. 8, 15. Zu Βαπαββᾶς Mark. 15, 7 s. S. 142.

² In Sura אבויך, in Nehardea אבך, Masora Ausg. Land. 1.

13, 8; *c.* אָחִי O. Jer. I Gen. 34, 25. Mit Suff.: אָחִי O. Jer. I Gen. 29, 4; אָחִיךְ O. Jer. I Gen. 31, 37; אָחוּחִי O. Gen. 16, 12, Jer. I אחוי; אָחִיָּהּ O. Jer. I Gen. 34, 11; אחינן Taan. 65^a, אחנא Sanh. 18^d, אָחִינָא O. Jer. I Deut. 1, 28; אָחִיכֹן O. Deut. 3, 20, Jer. I אחוכון (!), אָחִיכֹן (!) O. Lev. 25, 46, Jer. I אחוכון (!); אחיהון Keth. IV 12, אָחִיָּהּ O. Jer. I Gen. 48, 6.

אחת „Schwester“. *Sing. c.* אָחַת O. Jer. I Lev. 18, 12. Mit Suff.: אחתי Ber. R. 59, אָחַתִּי O. Gen. 20, 5, Jer. I אחת 1 O. Gen. 12, 13, Jer. I אחתי; אחתיה Ber. 5^b; אָחַתָּנָא O. Gen. 24, 60, Jer. I אחתן, אחתנן Jer. II Num. 12, 12. — *Plur.* אחון Jeb. 2^d.²

הם „Schwiegervater“. *Sing.* mit Suff. הַמְּוִיךְ O. Jer. I Gen. 38, 13; חמוי Sot. 17^b, חמוה *m.* Bikk. 65^c.

חמת „Schwiegermutter“. *Sing.* mit Suff. חַמַּתָּה Targ. Mich. 7, 6 Merx.

אם „Mutter“. *Sing. d.* אִמָּא Kidd. 61^b, אִמָּא O. Jer. I Gen. 3, 20. Mit Suff.: אִמָּא Ter. 48^b, אִמָּא O. Gen. 20, 12, Jer. I אִמָּא; אימך Vaj. R. 25; אימיה Ech. R. Peth. 24; אימן Jer. I Num. 27, 4. — *Plur. d.* אִמְהַתָּא Jer. I Ex. 14, 21; *c.* אִמְהַתָּא Jer. I Ex. 40, 8. Mit Suff.; אימתהון Jer. I Deut. 33, 9.

אמה „Magd“. *Sing.* אַמְהָא Mo. k. 81^d, אַמָּא O. Deut. 23, 18, (אִמְהוֹ „Magddienst“ O. Jer. I Ex. 21, 7); *d.* אַמְתָּא Vaj. R. 19, אַמְתָּא O. Jer. I Gen. 16, 1. Mit Suff.: אַמְתִּי O. Jer. I Gen. 16, 2; אמתיה Sanh. 29^b. — *Plur.* אַמְהֵן O. Jer. I Gen. 12, 16; *d.* אַמְהַתָּא Keth. 33^a. Mit Suff.: אַמְהַתִּיהָ O. Gen. 20, 17.

בר „Sohn“. *Sing.* בַּר Bab. m. 8^c, בָּרַ O. Jer. I Gen. 17, 16, ביר Pesikt. 75^a, Jer. I Ex. 1, 16; *d.* ברא Jeb. 11^b; *c.* בר Kil. 31^c, בַּר³ O. Jer. I Gen. 17, 12, בי Schebi. 33^b (s. S. 71). Mit Suff.: ברי Ber. R. 26, בְּרִי O. Jer. I Gen. 21, 10; ברוך Kidd. 64^a; בריך Ber. R. 26, בריכי Jer. Kön. 17, 13, ברוך *f.* Ber. 5^a L.; בריה Kil. 32^b, בְּרִיהָ O. Jer. I Gen. 17, 26; ברה Vaj. R. 6; בְּרָנָא O. Jer. I Deut. 21, 20. — *Plur.* בנין Jeb. 6^b, בְּנִין [ו] O. Gen. 48, 6; *d.* בנייא Ber. R. 63, בניה Vaj. R. 12; *c.* בני Ber. 2^d, בְּנֵי⁴ O. Num. 33, 31, Jer. I

¹ Vgl. Masora Ausg. *Land.* 3.

² Aeg. aram. Pl. m. S. אחותה CIS II 150; nabat. אחותה ebenda 199; אחותהם ebenda 205.

³ Vgl. Βαριτωσους (Apgesch. 13, 6) = בַּר יֵשׁוּ. ישו (als Name Christi Ab. z. 40^d, *Dalman-Laible*, Jesus Christ in the Talmud, Midrash, Zohar 16*) ist Abkürzung von ישוע Jeb. 8^b, Nebenform von ישוע Ter. 46^b.

⁴ Βανηρηές (Mark. 3, 17), was vielleicht für Βανηρογές steht, s. S. 112, ist בני רגנו; *Hieron.* (Liber interpr. hebr. nom. de ev. Joh.) *banereem* = בני רעם, s. S. 106.

בירי. Mit Suff.: בניי Sanh. 20^b; בנך Ech. R. I 4, בניך *m.* Keth. 28^d, בִּנְךָ O. Jer. I Gen. 17, 9; בנייכי Vaj. R. 5, בִּנְיִי O. Gen. 24, 60, Jer. I בנייכי; בנוי Bab. b. 16^b, ברוי Kil. 32^c; בניה ¹ Jeb. 7^d, בְּנֵיהָ O. Jer. I Gen. 3, 15; בנינן Meg. 75^b, Chall. 57^b, בנן Ech. R. Peth. 24, בְּנָא [בְּ] O. Ex. 10, 9, Jer. I ברנא; בניהון Gitt. 47^b.

בר בריה ד „Sohnsohn“ Naz. 56^a, בר ברתיה ד „Tochtersohn“ Naz. 54^d.

ברת „Tochter“. *Sing.* ברת Bab. *m.* 8^c; *d.* ברתא Vaj. R. 27, בְּרָתָא O. Gen. 30, 21, Jer. I ברת; *c.* ברת Schebi. 38^d, בת Keth. 26^d, בַּת O. Gen. 17, 17, Jer. I ברת. Mit Suff.: ברתי Ech. R. I 56; ברתיך *f.* Ned. 41^c; ברתי Bez. 62^c, בְּרָתִיהָ O. Jer. I Gen. 34, 5; בְּרָתְכוֹן O. Gen. 34, 8, Jer. I ברתיכון; ברתיכון Ech. R. Peth. 1. — *Plur.* בנן Keth. IV 13, בנאתן Ech. R. I 4; *d.* בְּנָתָא O. Jer. I Gen. 31, 43. Mit Suff.: בְּנָתִי O. Jer. I Gen. 31, 26, ברתיי Jer. I Gen. 31, 28; בנתך Ech. R. I 4; בנתיה ² Pea 15^c, בְּנָתִיהָ O. Gen. 19, 14, Jer. I ברתיי; בְּנָתְכוֹן O. Jer. I Gen. 34, 9, בנתיכון Jer. I Deut. 1, 27.

אינש ³ „Mensch“. *Sing.* אינש Schek. 48^d, אינש Ber. R. 78, בר נש Mo. k. 82^d; *d.* אינשא Kidd. 63^d, אִנְשָׁא O. Gen. 16, 12, בר נשא Sabb. 3^b. — *Plur.* אנשין Jer. I Gen. 13, 13, אינשי Ber. 2^d Ven.; *c.* אינשי Ab. z. 43^d, אִנְשֵׁי O. Gen. 17, 27, Jer. I אינשי; בני אינש Schek. 48^d, בני נש Sabb. 10^b, בְּנֵי אִנְשָׁא O. Gen. 3, 30, Jer. I בני נשא.

איתה „Weib“. *Sing.* איתה Taan. 64^b, אִתָּא O. Lev. 18, 22, Jer. I איתה (vgl. אינתו „Ehe“ Keth. IV 10, אִתּוֹ O. Gen. 16, 3, Jer. I אנתו); *d.* אנתתא Vaj. R. 26, Ber. R. 17, איתתא Jeb. 11^b, אִתָּא O. Lev. 18, 18, Jer. I איתתא; *c.* איתת Bab. k. 7^a, אִתָּת O. Jer. I Gen. 16, 1. Mit Suff.: אתתך Ech. R. I 4, אִתְתְּךָ O. Gen. 17, 15, Jer. I אנתתך; אינתתיה ⁴ Keth. 30^c, איתתיה Schebi. 39^a. — *Plur.* נשין Chag. 77^d, נִשִּׁין O. Gen. 31, 50; *d.* נשייא Pes. 30^d, נְשֵׂיָא [כְּ] O. Jer. I Gen. 18, 11. Mit Suff.: נשיכון Vaj. R. 24; נשיהון Taan. 69^a. — Eine Rückbildung aus dem Plur. ist der Sing. נשא Jer. I Deut. 22, 5.

שום „Name“. *Sing.* שום Ned. 41^c, שֹׁם O. Jer. I Ex. 33, 17;

¹ Nabat. בניה CIS II 216.

² Nabat. בנתה *m. fem.* Suff. CIS II 216.

³ Nabat. אנוש CIS II 206.

⁴ Nabat. אנתתה CIS II 169, אתתה ebenda 194.

d. שומא Ech. R. I 46, שִׁמָּא [כִּזְ] O. Gen. 16, 13; *c.* שׁוּם O. Jer. I Num. 25, 15, שִׁם Sabb. 3^d, שִׁם O. Gen. 3, 20 (Merx שׁוּם), Jer. I שׁוּם. Mit Suff.: שְׁמִי Bab. b. 14^b; שִׁמְךָ Vaj. R. 27, שִׁמְךָ O. Jer. I Gen. 17, 5; שְׁמִיָּה Ber. 13^b; שׁוּמָהוֹן O. Jer. I Gen. 5, 2, Deut. 7, 24. — *Plur.* שְׁמֵהוֹן Vaj. R. 12, שִׁמְהוֹן O. Jer. I Gen. 2, 20; *c.* שִׁמְהָתָה O. Num. 1, 5, Jer. I שְׁמַהֲיִיתָ. Mit Suff.: שְׁמַהֲתֵהוֹן Gitt. 45^c, שְׁמַתֵּהוֹן Vaj. R. 12.

יד „Hand“. *Sing.* יָד O. Deut. 9, 26; *d.* ידָּא Schebi. 36^c, יָדָּא O. Jer. I Ex. 21, 24, אִידָּא² Jer. I Deut. 9, 26. Mit Suff.: יָדֵי Keth. 35^a; יָדְךָ Sabb. 9^c, יָדִיךָ *m.* Ber. 12^b; יָדֵיהָ Ber. 10^a; יָדָהּ Sabb. 3^b; יָדוֹ Ber. 3^c, יָדוֹן O. Gen. 9, 2, Jer. I יָדְכֶם; יָדְהוֹן Bab. b. 13^b. — *Plur.* יָדַיִן O. Gen. 34, 21; *d.* יָדַיִיא Schek. 49^b, יָדַיִיא O. Gen. 27, 22. Mit Suff.: יָדַיִי Kil. 32^b; יָדְךָ O. Ex. 15, 17, Jer. I אִידַיִיךָ; יָדַיִי Meg. 74^a; יָדָהּ O. Jer. I Gen. 16, 9; יָדַיִן Taan. 65^a; יָדִיכוֹן Ber. 12^a; יָדֵהוֹן Bez. 63^a, אִידֵהוֹן Jer. I Gen. 37, 21, יָדֵיהוֹן Ab. z. 42^d.

קרייט „Flecken“. *Sing.* קרייטָה Ber. 5^a, קרוואָ Jer. I Gen. 18, 24 (vgl. *m.* קָרִי O. Gen. 47, 21); *d.* קרייטָה Schir R. V 14, קרתָה Ber. 5^a, קָרְתָהּ O. Jer. I Gen. 34, 25. — *Plur.* קָרוּיִן O. Deut. 9, 1, Jer. I קִירוּיִן; *d.* קָרִיאָ O. Gen. 19, 25, Jer. I קָרוּיִיא; קרויִין Maas. 49^d, קורין Jer. I Num. 32, 24; *d.* קרייטָה Chag. 76^c, קוריטָה Jer. I Gen. 47, 21, Jer. II קרייטָה.

מיין „Wasser“. *Sing.* מִיין Schek. 50^a, מִיין O. Jer. I Deut. 8, 7, מאיִן Jer. I Ex. 14, 26; *d.* מִיאָ Sanh. 23^c, מִיאָ O. Jer. I Gen. 16, 7, מִיִּי³ Erub. 26^c, מִי Ber. R. 32, Jer. I Gen. 1, 10; *c.* מִי Gitt. 44^b. Mit Suff.: מִיִּיךָ O. Jer. I Num. 20, 19, O. Deut. 29, 10, Sab. מִיךָ; מוהי b. Taan. 10^a (paläst. Sprüchw.), מוהי O. Jer. I Num. 20, 8; מוהָה Targ. Jerem. 50, 38; מוּמִיכוֹן Jer. I II Deut. 29, 10; מוּהוֹן Gitt. 43^c, מוּמִיָּהוֹן O. Jer. I Ex. 7, 19.

שמיין „Himmel“. *d.* שְׁמִיאָ Ned. 42^d, שְׁמִיאָ O. Jer. I Gen. 1, 1; *c.* שְׁמִי Chag. 76^a; mit Suff.: שְׁמִיךָ Targ. Ps. 8, 4.

סאה „Sea“. *Sing.* סָאָה Sot. 20^b, *d.* סָאָתָהּ Sanh. 27^d.⁴ — *Plur.* סָאָיִן Sot. 20^b, סָאָיִן O. Jer. I Ex. 16, 36, סָאָוֹן O. Gen. 18, 6, Jer. I סָאָוִין, סָאָוִיִן Jer. I Ex. 29, 4, סָוִיִן Jer. I Lev. 22, 6.

¹ Der Vokal *u*, der als Trübung des ursprünglichen *i* zu betrachten, erscheint immer, wenn der Stamm eine geschlossene Silbe bildet. Die Dehnung zu *ō* ist nur durch die Analogie der *kuṭl*-Bildungen von *ע' ע* Stämmen veranlasst.

² Kein Beispiel für אִידָּא im pal. Talmud, doch s. אִיקָרָא, אִימָמָא und S. 71. Gelegentliche Schreibung von יָדָּא bezeugt die Masora, Ausg. *Land*. 57.

³ Zur Vokalisation s. S. 66.

⁴ Mit griechischer Endung σατατος Jos. Antt. IX 4, 5; Pl. σατα, Matth. 13, 33.

אע „Holz“. *Sing.* אֶע O. Num. 31, 20. — *Plur.* אַעִין Chag. 78^a; *d.* אֶעִיא O. Lev. 3, 5.

פום „Mund“. *Sing. d.* פומה Ab. z. 41^a, פֹּמָא O. Gen. 29, 3; *c.* פֹּם O. Jer. I Gen. 42, 27. Mit Suff.: פִּימִי (l. פּוּמִי) Meg. 74^d; פּוּמָא Maas. sch. 55^c, פֹּמָךְ O. Jer. I Ex. 4, 12; פּוּמִיָּה Kidd. 65^d; פֹּמְכוֹן¹ O. Jer. I Num. 32, 24; פּוּמְהוֹן Kidd. 65^d, פֹּמְהוֹן O. Jer. I Deut. 31, 19. — *Plur.* פּוּמִין Sabb. 3^b. Mit Suff.: פּוּמִיהוֹן Ech. R. Peth. 24.

שנה „Jahr“. *Sing.* שָׁנָא O. Jer. I Lev. 25, 53; *d.* שְׁתָּא² Bab. b. 17^a, שְׁתָּא O. Jer. I Lev. 25, 50. — *Plur.* שְׁנִין Jeb. 6^b; *d.* שְׁנִיָּא Keth. 35^a, שְׁנִיָּא O. Jer. I Lev. 25, 50.

אישא „Feuer“. *Sing.* אִישָׁא³ Ech. R. I 10, אִישָׁא O. Jer. I Deut. 4, 24; *d.* אִישְׁתָּא Dem. 22^a, אִישְׁתָּא O. Lev. 1, 8, Jer. I אִשְׁתָּא. Mit Suff.: אִישְׁתִּיהָ O. Jer. I Deut. 4, 36.

שי „Lamm“. *Sing. d.* סִיתָא⁴ O. Lev. 22, 28. Mit Suff.: שִׁייה Jer. I Lev. 22, 27.

דם „Blut“. *Sing.* דָּם O. Jer. I Deut. 19, 13, אֲדָם⁵ Jer. I Ex. 4, 26; *d.* דָּמָא⁶ O. Jer. I Gen. 9, 5, אֲדָמָא Jer. I Gen. 37, 22. Mit Suff.; אֲדָמִיָּה Ab. z. 41^a, דָּמְכוֹן O. Jer. I Gen. 9, 5. — *Plur.* *c.* דָּמִי O. Sab. Jer. I Gen. 4, 11. Mit Suff.: אֲדָמִיהוֹן Jer. II Gen. 4, 10.

שפא „Lippe“. *Sing. d.* סַפְתָּא O. Ex. 26, 4. — *Plur.* סַפְוֹן O. Lev. 5, 4, Jer. I שִׁפּוֹן. Mit Suff.: סַפְוֹתָהָּ O. Num. 30, 7, Jer. I

¹ Hier ist bei dem Schewa Verdoppelung des *ם* vorausgesetzt, vgl. aeg.-arab. *fumm*, Vollers, Lehrb. d. aeg.-arab. Umgangsspr. 187, wodurch auch der Wechsel von *ō* und *u* bei diesem Worte sich erklärt.

² Aeg. aram. *d.* שְׁתָּא CIS II 145B.

³ אִישָׁא ist nicht Stat. emph. zu אִישׁ (so Kautzsch, Gramm. d. Bibl.-Aram. 99), sondern Stat. absol. einer *kitāl*-Bildung von einem Stamme *tertia*e Jod mit Verdoppelung des mittleren Radikals.

⁴ Nach Masora Ausg. *Land.* 95 auch שִׁתָּא.

⁵ Mit Aleph prostheticum (vgl. S. 67), das indes ursprünglich der determ. Form und dem Nomen mit leichtem Suffix angehört haben wird und erst von da in die indet. Form eindrang.

⁶ Vgl. Ἀζελδαμᾶγ (Apgesch. 1, 19 B), Ἀζελδαμα (= קַקְל דָּמָא mit Aussprache des Schewa als *a*) „χωρίον αἵματος“. Das schliessende *γ* macht das Wort als indeklinabel kenntlich, vgl. Ἰωσήφ Luk. 3, 26 für יוֹסִי, Σειραγ LXX für סִירָא. An דָּמָךְ „entschlafen“ mit *Klostermann* und *Wendt* zu denken ist nicht rätlich, da die „Toten“ stets מִיתִין heißen und der Friedhof den Namen בית עלמָא (Mo. k. 80^b) oder hebr. בית הקברות (Tos. Ter. I 3) führt. Nebenbei wären die vorgeschlagenen Formen דָּמָךְ und דָּמָךְ wenigstens mit דָּמָךְ zu vertauschen, vgl. דָּמְכִיָּה „s. Schlaf“ Jer. I Gen. 28, 16.

סיפתהא. — סיפּוּא Jer. II Ex. 28, 33 ist ein aus dem Plural zurückgebildeter Singular.

קֶשֶׁת „Bogen“. *Sing. d.* קֶשֶׁתָּא O. Jer. I Gen. 21, 16; *c.* קֶשֶׁת Targ. 2 Sam. 22, 35 Merx. — *Plur. d.* קֶשׁוּתָא Jer. I Gen. 21, 20.

§ 41. d. Die Suffixe am Nomen.

1. Die Form der Nominalsuffixe am Nomen Sing. ist an folgendem Schema zu sehen.

Nach konsonant. Auslaut.	Nach vokal. Auslaut.
1 Sing. <i>c.</i> בִּיתִי	—
2 Sing. <i>m.</i> בִּיתְךָ	אַבּוּךָ
2 Sing. <i>f.</i> בִּיתֶיךָ	אַבּוּיְךָ
3 Sing. <i>m.</i> בִּיתֵיהָ	אַבּוּהִי, galil. u. jer. Targ. auch אַבּוּי אֲבִיהָ u. אֲבִיהָ
3 Sing. <i>f.</i> בִּיתֶיהָ	אַבּוּהָא, galil. auch אֲבִיהָ
1 Plur. <i>c.</i> בִּיתְנָא, galil. u. jer. Targ. בִּיתֵן ¹	אַבּוּנָא, gal. u. jer. Targ. אַבּוּנֵן (vgl. S. 67. 72)
2 Plur. <i>m.</i> בִּיתְכוּן, jer. Targ. auch בִּיתְכֶם	אַבּוּכוּן
2 Plur. <i>f.</i> בִּיתְכֵינָא	אַבּוּכֵינָא
3 Plur. <i>m.</i> בִּיתְהוּן, jer. Targ. auch בִּיתְהוּם ²	אַבּוּהוּן
3 Plur. <i>f.</i> בִּיתְהֵינָא	אַבּוּהֵינָא

Die Form des Suff. der 1. Pers. Sing. nach vokal. Auslaut sollte wohl \bar{i} (*j*) sein. Sie wird aber geflissentlich vermieden und bei אב (und אס) durch die det. Form ersetzt; bei אה tritt das Suff. an eine Form ohne vokal. Auslaut, s. oben S. 157 f.

Auf dem Einfluss des babyl. Aramäisch beruht es, dass in den galiläischen Schriftwerken zuweilen die sogenannten Pluralsuffixe³ am Singular erscheinen. Dadurch erklären sich Formen wie חִלְמַאי „mein Traum“ Maas. sch. 55^c, רגְלִיךָ „dein Fuss“ Jeb. 6^c, מִתְנִיתֵי „unsere Mischna“ Ab. z. 39^d, אַגְרִיכוּן „euer Lohn“ Schebi. 37^d, סוֹפֵיהוּן „ihr Ende“ Schebu. 38^a, עֲבִירְתֵיהוּ „ihr Geschäft“ Schek. 46^c.

2. Im galiläischen Aramäisch kann wegen des Fehlens einer

¹ Für das Palmyr. vgl. מֶרֶן „unser Herr“, Nöldeke, ZDMG XXIV 98, aeg. aram. מֶרֶן לֶן CIS II 138, wogegen das Nabatäische מֶרְאֵנָא CIS II 199. 201.

² Vgl. nabat. בְּנֵיהֶם CIS II 158, אֱלֹהֵתְהֶם ebenda 182, בְּרֵהֶם ebenda 191 und Nöldeke bei Euting, Nabat. Inschr. a. Arabien 77.

³ Zu der Form der Suffixe vgl. Luzzatto, Gramm. d. bibl. chald. Spr. u. d. Idioms d. Thalm. Babli 65 ff. und Nöldeke, Mand. Gramm. 175 ff.

genaueren Vokalisation die Form des Nomen bei Anhängung von Suffixen oft nur nach der Analogie anderer Dialekte erschlossen werden. Nach der superlin. Vokalisation des Onkelostargum gilt für mehrsilbige Nomina Folgendes:

a. *Masc. Sing.* Nomina mit unveränderlichem Vokal in der letzten Silbe behalten ihre Form, schieben aber vor den konsonantisch anlautenden Suffixen der 2. und 3. Person Plur. ein Schewa ein, z. B. קָמְהוֹן, aber קָמִי.

Nomina mit kurzem Vokal in der letzten Silbe verkürzen denselben zu Schewa vor vokalisch anlautenden Suffixen, behalten ihn aber bei vor konsonantisch anlautenden, z. B. מִמְרֵהוֹן, aber מִמְרֵהוֹן.

b. *Fem. Sing.* Der Vokal der Femininendung *at* wird vor vokalisch anlautenden Suffixen zu Schewa verkürzt, bleibt aber vor konsonantisch anlautenden Suffixen erhalten, z. B. עֲבִירְתִּי, aber עֲבִירְתֵּהוֹן.

c. *Masc. Plur.* Die Pluralendung *ai* verschmilzt mit den Suffixen, welche dabei dieselbe Form haben wie bei vokalisch auslautenden Substantiven, also *ay* aus *ai-ī*; *āk*, ursprünglich *aik* oder *ayik* — so noch zuweilen im pal. Talm. u. jer. Targumen — aus *ai-k*; *akī*, ursprünglich *aikī* (so noch pal. Talm. u. jer. Targume neben *ayik* im pal. Talm.), aus *ai-kī*; *ōhī*, im pal. Talm. u. jer. Targ. auch *ōy*, aus *au-hī*¹; *ahā*, im pal. Talm. u. jer. Targ. auch *ai-hā* und *aīh*, aus *ai-hā*; *anā*, im pal. Talm. u. jer. Targ. *ēnān*, aus *ai-nā* (bez. *ai-nān*); *ēkōn* aus *ai-kōn*; *ēkēn* aus *ai-kēn* kommt nicht vor; *ēhōn* (jer. Targ. auch *ēhōm* und *ēmōn*) aus *ai-hōn*; *ēhēn* (nicht in Targ. Onk. mit superlin. Vokalisation) aus *ai-hēn*.

1 Sing. c.	קָמִי	1 Plur. c.	קָמְנָא, neben קָמִינָן
2 Sing. m.	קָמְךָ, neben קָמִיךָ, קָמִיךָ	2 Plur. m.	קָמִיכוֹן
2 Sing. f.	קָמְכִי, neben קָמִיכִי, קָמִיכִי	2 Plur. f.	—
3 Sing. m.	קָמְמוֹהִי, neben קָמוֹי	3 Plur. m.	קָמִיהוֹן, neben קָמִיהוּם
3 Sing. f.	קָמְמֵהָא, neben קָמִימֵהָא, קָמִימֵהָא	3 Plur. f.	קָמִימֵהוֹן

d. *Fem. Plur.* An die Endung *āt* treten die Suffixe unter Einfügung eines Schewa vor den konsonantisch anlautenden, z. B. עֲבִירְתִּי, aber עֲבִירְתֵּהוֹן. Doch finden sich im Onkelostargum nicht selten die sogenannten Pluralsuffixe, und zwar oft bei der 1 Pers. Sing., z. B. עֲבִירְתִּי, bei 3 Pers. Sing. masc. zuweilen, z. B. עֲבִירְתֵּהוֹן, bei der 3 Pers. Sing. fem. meist, also עֲבִירְתֵּהָא, bei der

¹ Zu dem *au* dieser Form s. *Wright, Comp. Gramm.* 159.

2. und 3. Pers. Plur. nur im pal. Midrasch und den jerus. Targumen zuweilen, also עֲבִידְתִּיהוֹן, עֲבִידְתִּיכוֹן. Bei der 2 Pers. Sing. masc. und der 1 Pers. Plur. ist ein besonderes Pluralsuffix im Onkelostargum nicht zu erkennen.

Beispiele: שמועתי Kidd. 61^c, אבהתי Kidd. 61^b neben אבהתיי Midr. Tehill. 3, 6; זכוותי O. Gen. 32, 10 neben אֲתוֹתִי O. Num. 14, 22, Jer. I אתותיי — זכוותיה Kidd. 61^b; מכילתיי O. Ex. 25, 29, Jer. I מכילתי, אֲבִהְתוּהוּ O. Lev. 25, 41, Jer. I אבהתיי. — ספואתהא O. Num. 30, 7, Jer. I סיפתהא. — עבדתיכון Vaj. R. 27, נפשתיכון Jer. I Gen. 9, 5, O. נִפְשֵׁתְכוֹן. — ארעתיכון Jer. I Gen. 10, 20, O. אֲרַעְתְּהוֹן.

3. Einsilbige Nomina mit kurzem Vokal und ursprünglich zweisilbige mit zwei kurzen Vokalen von starken Stämmen verbinden im Sing. Masc. mit sämtlichen Suffixen die in der det. Form hervortretende Gestalt des Nomen, nur dass vor den konsonantisch anlautenden Suffixen wegen des Zusammentreffens dreier Konsonanten ein Schewa eingeschaltet wird. Eine Ausnahme bilden die Stämme tertiae Gutturalis, bei welchen im letzteren Falle der volle Vokal zwischen den zweiten und dritten Radikal rückt und das Schewa wegbleibt, z. B. מלכיה O. Num. 24, 7, מלכֵהוֹן O. Num. 23, 21, vgl. רגלהוֹן O. Ex. 29, 20, סעדֵהוֹן O. Num. 23, 21, תוקפֵכוֹן O. Lev. 26, 19; aber ארעך O. Gen. 12, 1, ארעֵכוֹן O. Lev. 19, 33, vgl. אורחֵכוֹן O. Gen. 19, 2. Der Plural der Masculina und alle Formen der Feminina werden nach *b, c, d* behandelt. Nur bei Femininformen mit Hilfsvokal (s. § 38, 2) bleibt derselbe auch vor konsonantisch anlautenden Suffixen erhalten, vgl. מִטְרַתְכוֹן O. Gen. 42, 19 von מִטְרַתָּא mit דחלתֵכוֹן O. Deut. 11, 25 von דחלתָּא.

4. Die Nomina auf *ē (ai)* lassen in der Regel im Sing. Masc. wie in der det. Form ein silbenanlautendes Jod den vokalisch anlautenden Suffixen unmittelbar, den konsonantisch anlautenden unter Einschaltung eines Schewa vorangehen. Das Onkelostargum nimmt davon aus die Participia (*kāṭil*-Formen) und die Infinitive (*makṭal*-Formen), bei welchen die Endung *ē* ebenso behandelt wird, wie die Pluralendung der masculin. Substantive. Bei den letzteren in Verbindung mit Singularsuffixen haben die jer. Targume zuweilen die regelmässige Bildung. Das Genauere s. § 83. Wie eine Pluralendung wird auch behandelt das *ai* in מִיין „Wasser“, daher mit Suff. מיהון, מוהי; doch heisst es מִיך, s. oben S. 160.

Beispiele: מליי, מלייך Pes. 31^c (Jalk. Sch., Anh. 85) von *d.* מליא

„Knabe“; שְׁבִיָּהּ O. Deut. 21, 13, שְׁבִיָּכּוֹן O. Jer. I Num. 31, 19, שְׁבִיָּהוֹן O. Deut. 21, 20 von *d.* שְׁבִיָּא „Gefangenschaft“ O. Jer. I. II. Num. 21, 2.¹ — אַסִּיךְ Taan. 66^d von *d.* אַסִּיא „Arzt“; בְּרִיָּה Sabb. 8^d, בְּרִיָּהוֹן Taan. 69^a, בְּרִיָּהוֹן Jer. I Lev. 23, 42 von *d.* בְּרִיא „Schöpfer“; אֶסְךְ O. Ex. 15, 26, Jer. I אַסְךְ „der ihn schlagende“ O. Deut. 25, 11, Jer. I מַחְהוֹ (!). — Beispiele für *maḥtal*-Bildungen mit Suffixen s. oben S. 134 und § 83. Beachte indessen מִשְׁתִּיךְ O. Ex. 23, 25, Jer. I מִשְׁתִּיךְ; מַחְוִיךְ Jer. I Ex. 9, 16 neben מִתֶּךְ O. Gen. 19, 22, מִהוֹךְ O. Deut. 26, 19.

Im Plural wird die Form des Nomen vor Suffixen mit dem Stat. constr. übereinstimmen, also entweder auf *yē* oder auf *ē* auslauten. Es heisst מְלִינָא Jer. I Ex. 10, 9, מְלִינֵי Jer. I Gen. 22, 3, גְּדִיָּהוֹן Vaj. R. 5 und דְּמִיָּהוֹן O. Num. 20, 19 neben דְּמִיָּה (!) Jer. I Ex. 21, 34 von Pl. c. דְּמֵי O. Jer. I Ex. 21, 35, vgl. דְּמֵן Jer. I Deut. 28, 68.

Adverbia.²

§ 42. A. Adverbia der Qualität.

1. Unveränderte Nominalformen.³

טַב „wohl, gut“ Vaj. R. 5, Ber. R. 33. טַב לִי „es ist mir gut“ Vaj. R. 22, טַב לֵיה „ihm ist wohl“ Sot. 16^d.

נִיח „gut“. נִיח לִי סַגְנֵן מִינְךְ „ich bin besser daran als du“ Koh. R. VI 5; נִיח הוּה לֵיה אֵילו הוּה מִיית „es wäre ihm besser, er wäre gestorben“ Sabb. 14^d. נִיחָא „befriedigend“ Dem. 23^d; אֵי נִיחָא „wenn es dir angenehm ist“ Jer. I Deut. 32, 50.

תְּקִין „recht, gut“ O. Jer. I Ex. 8, 22.

הִפְךְ „umgekehrt“ R. h. S. 58^a, הִפְךְ Pesikt. 3^a.

וּודָא „gewiss“ Bab. k. 3^a, Bem. R. 10.

¹ Keine Berücksichtigung des schliessenden Jod findet sich in סוֹסְךְ Ber. R. 65, סוֹסִיָּה Schek. 50^c von *d.* סוֹסִיא „Pferd“.

² Bei den Adverbien, Praepositionen, Conjunctionen und Interjectionen ist möglichste Vollständigkeit erstrebt worden. Was aus dem pal. Talmud und Midrasch einerseits oder aus den Targumen andererseits nicht belegt ist, vermag ich in diesen Schriftwerken nicht nachzuweisen. Auch das dem Onkelostargum oder den jer. Targumen Eigentümliche ist stets durch die Citate oder besondere Bemerkungen kenntlich gemacht.

³ Einige im Aram. nicht adverbial gebrauchte Ausdrücke, welche aber gelegentlich als Ersatz für adverbelle Wendungen stehen, sind hier eingeschaltet.

צריך „notwendig“. צריך מימר „man muss sagen“ Schek. 46^d; צריך למיעבד „man muss machen“ Kidd. 63^d; צריך את „du musst“ Pes. 29^c; לית את צריך „du brauchst nicht“ Sanh. 23^c.

צורכה „Notwendigkeit“. צורכה לון „man bedarf des Einen“ Dem. 25^d; לא צורכא „es ist nicht nötig, dass“ Jom. 44^c; לא צורכה די לא „es ist nur nötig“ Bez. 60^b; לית צורכא דאי לא „es ist nicht nötig, zu“ Jer. I Ex. 39, 23.

יכול „möglich“. לית יכול ד „es ist nicht möglich, dass“ Gitt. 48^a.

איפשר „möglich“. לית אפשר ד „es ist nicht möglich, dass“ R. h. S. 59^b, Jer. II Gen. 18, 1. — לית אִפְשָׁר ל O. Gen. 4, 14, Jer. I לית; אית אפשר ל O. Gen. 13, 16, Jer. I לית; האפשר ד לית; אית אפשר ל Jer. I Gen. 18, 1.

צבחר „wenig“ Dem. 24^c, Ber. R. 49, häufig — fälschlich — mit ג geschrieben, z. B. ציבחר Ber. 3^b; ציבחר ציבחר „ein wenig auf's Mal“ Ech. R. I 31 (nicht in den Targumen).

זעיר „wenig“. זעיר כסות „ein wenig Kleidung“ Koh. R. XI 1. — זעיר O. Gen. 43, 1 (so stets bei Onkelos).

קליל „wenig“ Ber. R. 50, Jer. I Gen. 24, 27 (so meist in den jer. Targumen); קליל זעיר „beinahe“ Jer. II Gen. 26, 10.

סגין „viel, sehr“ (vgl. S. 72). כסף סגין „viel Silber“ Bab. m. 8^c; ערומין „viel Honig“ Pea 20^b; עינון סגין „sehr demütig“ Sanh. 28^c; סגין „sehr klug“ Sabb. 13^d; לית את לעי סוגין „du mühest dich nicht so sehr“ Bab. m. 8^c; נפשך באישה עלך סגיא „deine Seele ist sehr betrübt“ Ech. R. Peth. 34; סגין מיני „mehr als ich“ Keth. 35^a. In den Targumen entspricht לחדא (s. u.); doch vgl. לסגין „in Menge“ O. Jer. I Gen. 30, 30; סגין לכון „ihr habt zu viel“ O. Jer. I Num. 16, 3; סגין מסתני „er vermehrt sich sehr“ Jer. I Gen. 48, 16.

טפא „sehr“. טפא סגיא „gar sehr“ Ech. R. I 12 (babyl. aram.).

כל „ganz“. כל גלי „ganz offenbar“ Jer. II Deut. 33, 3. Vgl. כל אימת „wann es auch sei“ Taan. 63^d; כל קבל „grade gegenüber von“ Keth. 33^a.

יתיר „mehr“ Pea 21^b, יתר Keth. IV 12. יתיר מן כן „mehr als dies“ Chag. 77^d; יתיר מיניה „mehr als er“ Jer. I Gen. 48, 19.

פחות „weniger“. פחות מן Sanh. 24^b.

חסר „weniger“. שית מאה דינרין חסר שית דינרין „600 Denare weniger 6 Denare“ Vaj. R. 34. חסיר חד — ערבעין „vierzig — weniger eins“ Jer. I Deut. 25, 3.

בציר מן „weniger als“ Jer. I Gen. 1, 16 (babyl. aram.).

מיסת „genug“ Vaj. R. 3, מַסֶּת O. Jer. I Ex. 36, 5; כַּמֶּסֶת O. Lev. 25, 26, Jer. I כְּמִיסַת; הִי כְּמִיסַת Jer. I Gen. 20, 16; מִסְתֵּייה Keth. 25^c, Ber. R. 14; כְּמִיסְתֵּייה Jer. 2 Kön. 19, 36.

סְנִי „genug“. סְנִי לָכוֹן דַּ „genug ist's euch, dass“ O. Deut. 1, 6, Jer. I סְנִי לָכוֹן וּ

מִגֵּן „umsonst“ Bikk. 65^c, Vaj. R. 34, מִגֵּן O. Jer. I II Num. 11, 5; לְמַגֵּן O. Ex. 20, 7; מִגֵּן עַל Sanh. 29^a, Schir R. II 2, Vaj. R. 22, Jer. I Ex. 20, 7, עַל מִגֵּן (עַל מִגֵּן) Koh. R. I 8.

2. *Femininformen auf „ūt“.*

טְבֹאוֹת „gut“ Bab. b. 13^c, Ech. R. I 31, Jer. I Deut. 13, 15 (niemals bei Onk., wo immer statt dessen יְאוֹת), טְבוֹת Kidd. 64^a, (niemals bei Onk., wo immer statt dessen יְאוֹת), טְבוֹת סְנִין מִינְכוֹן „viel besser als ihr“ Schebu. 38^a, Gitt. 47^a.

יְאוֹת „recht“ Naz. 54^a, Jer. I Gen. 18, 5, יְאוֹת O. Deut. 13, 15. קְלִילוֹ „wenig“ Jer. I Gen. 43, 2 (s. oben קְלִילוֹ).

זְמַן תִּנְיִנוֹת „zum zweiten Mal“ Taan. 66^c, תִּנְיִנוֹת O. Lev. 13, 58, Jer. I תִּנְיִנוֹת Sanh. 23^c.

קְדָמוֹתָא „zuerst“ O. Gen. 38, 28, Lev. 5, 8 (in Cod. Soc. nie קְדָמוֹתָא).

שְׁלוֹ „unversehens“ O. Jer. I Num. 6, 9.

3. *Femininformen auf „īt“.*

Diese im Syrischen und Christl. Paläst. häufige Bildung ist dem Jüd. Paläst. Aramäisch fremd. Die ungewöhnlichen Formen טְבֹאוֹת „gut“ Vaj. R. 32, Pesikt. 98^a, טְבוֹת Pesikt. 75^a werden als Schreibfehler zu betrachten sein.

4. *Zusammensetzungen mit Praepositionen.*

כְּחֹדָא „zusammen“ Sanh. 23^c, כְּחֹדָא O. Jer. I Gen. 13, 6.

כְּזַעֲרֵי פֹן „beinahe“ O. Jer. I Gen. 26, 10.

כְּדַי „würdig“ (hebr.) Taan. 64^b, Koh. R. IX 10, Pesikt. 88^a.

לְחֹדָא „sehr“ O. Jer. I Gen. 12, 14 (auch Christl. Pal., aber nie im pal. Talm. u. Midr.).

עַד לְחֹדָא „gar sehr“ O. Jer. I Gen. 27, 34, לְחֹדָא O. Jer. I Gen. 17, 2.

לְגִנְאֵי „schimpflich“ Sanh. 28^b.

לְשִׁבְחָא „lößlich“ Sanh. 28^b.

בְּעֵלְמָא „überhaupt, irgendwo“ Schek. 50^b, Jer. I Lev. 26, 24.

בְּחֵשְׁאֵי „im geheimen“ Koh. R. V 10.

בְּפִרְהֵסִיא (παρρησία) „öffentlich“ Koh. R. V 10.

בְּכּוּפְלָא „doppelt“ Pea 20^b, בְּכּוּפְלָא Jer. II Gen. 43, 12, Jer. I Deut. 15, 18.

בְּקְדָמִיתָא „zuerst“ Jer. I Gen. 38, 28, בְּקְדָמִיתָא „ehemals“ O. Gen. 13, 3. 4.

בְּתַנִּיָּתָא „zu zweit“ O. Jer. I Num. 2, 16; בְּתַלִּיתָא „zu dritt“ O. Jer. I Num. 2, 24; בְּבִתְרִיתָא „zuletzt“ O. Jer. I Num. 2, 31. בְּשִׁלּוֹ „versehentlich“ O. Jer. I Lev. 4, 2. בּוֹדְנָא „frevelhaf“ Jer. I Num. 15, 30, O. בְּרִישׁ גְּלִי (hebr. בירד רמה). בְּקוֹשְׁטָא „treulich“ Bez. 62^b, בְּקוֹשְׁטָא „wahrhaftig“ O. Jer. I Gen. 42, 21; מִן קוֹשְׁטָא Vaj. R. 22. בְּאַרְעִי „zufällig“ Jer. I Lev. 26, 23. בְּקִשּׁוֹ „widerspenstig“ O. Lev. 26, 23, „hart“ O. Jer. I Ex. 1, 13. עַל יְדֵי עוֹלָא „vorgeblich“ Ab. z. 44^d, עוֹלָא (ל. עילא) 1. על ידי עילא Dem. 25^c.

§ 43. B. *Adverbia der Zeit.*

כְּדוֹן (= כְּדוֹנָא + ן) „jetzt“ Bab. m. 12^a, Jer. I Gen. 3, 22 (häufig in den jer. Targ., nie bei Onk.); מִן כְּדוֹן „von jetzt“ Bab. m. 8^c; עַד כְּדוֹן „bis jetzt“ Gitt. 49^d, Jer. I Lev. 25, 21. — כְּדוֹ Ber. R. 45; עַד כְּדוֹ לֹא „noch nicht“ Jer. I Gen. 2, 5, Onk. עַד לֹא.

כְּעֵן „jetzt“ O. Num. 22, 4, Jer. I Gen. 3, 18; 15, 1 (so stets Onk., selten jer. Targ., niemals pal. Talm. u. Midr.); מִכְּעֵן „von jetzt“ Targ. Mich. 4, 7 Merx; עַד כְּעֵן „bis jetzt“ O. Gen. 43, 28.

הַשְׁתָּא (= הַדְּא שְׁעַתָּא) „jetzt“ Midr. Tehill. 18, 30, Jer. I Deut. 29, 17; הַשְׁתָּא — הַשְׁתָּא „bald — bald“ Mo. k. 81^d; עַד הַשְׁתָּא Jer. I Gen. 2, 20 (babyl. aram.).

הַדִּין עוֹדְנָא (= הַדִּין עוֹדְנָא) „jetzt“ Ech. R. I 4, Koh. R. XI 9; עַד הַדִּין Jer. I Deut. 1, 6 (babyl. aram.).

דְּנָן תְּרִיתִין זְמַנִּין „jetzt zwei Mal“ O. Jer. I Gen. 43, 10 (hebr. זה).

מִיכָן וְעַד „von jetzt bis“ Bab. m. 10^c; מִכְּכִין (ל. מִכְּכִין) „fortab“ Jer. I Gen. 26, 28; מִיכָא וְלֵהֲלֹן „von jetzt ab und ferner“ Pesikt. 183^a, מֵהֵן „von nun ab“ Schebi. 35^a.

מִתַּמְן וְלֵהֲלֹן „von da ab“ Bab. m. 10^c.

אִימַת „wann?“ Taan. 64^a, Jer. I Gen. 30, 30 (so pal. Talm. u. jer. Targ.), O. (stets) אִימַתִּי², אִימַתִּי Schir R. VII 2; כֹּל אִימַת „wann es auch sei“ Taan. 63^d; עַד אִימַתִּי „wie lange?“ O. Ex.

¹ Zur Endung mit Nun s. S. 72f. Das Parallelwort der hebr. Mischnasprache ist עַד כְּשֶׁעָה הִיא, was aus עַד כְּשֶׁהוּא entstanden ist, nicht aus עַד כְּשֶׁעָה הִיא (so Levy).

² Die Vokalisation wird voraussetzen, dass die Paenultima accentuiert ist, die Verdoppelung des ן ist nicht ursprünglich.

10, 3, Jer. I אַימת; עַד אַימת; מִן אַימת „seit wann?“ Sanh. 29^a. — אַימת „wann“ (indir. Frage) Sanh. 22^d.

עוֹד „noch“ Gitt. 46^b, עוֹד O. Gen. 7, 4 (so stets Onk., wohl nie jer. Targ.); עוֹד — לֹא „nicht mehr“ Mo. k. 80^b; עוֹד זְעִיר פֶּן „nur noch ein wenig“ O. Ex. 17, 4.

תּוֹב „ferner, noch“ Bab. m. 8^c, תּוֹב Jer. I Gen. 7, 4 (so meist jer. Targ.); תּוֹ Vaj. R. 27, Jer. I Gen. 26, 19; חֶדָּא זִמְנָא וְלֹא תּוֹב „einmal und nicht wieder“ Jer. I Gen. 2, 23; תּוֹב קְלִיל זְעִיר „nur noch ein wenig“ Jer. I Ex. 17, 4.

עֲדִיין „noch immer“ Sanh. 20^b, אַרְיִין Gitt. 50^d (das bibl. aram. אַרְיִין „da“ ist ganz aus dem jüd. Gebrauch verschwunden).

וְלַעִיל „und fernerhin“ Pes. 30^d, וְלַעִיל „und darüber“ O. Jer. I Num. 1, 40.

לֵהַל „ferner“ Sabb. 4^a, וְלֵהַל Jer. I Ex. 16, 21, וְלֵהַלָּהּ O. Jer. I Lev. 22, 27, וְלֵהַלְן (mit Anhängung von *n*) Bab. m. 10^c, Jer. II Lev. 22, 27.

קִדְמָא „zuerst“, Ber. R. 38; בְּתֵרָא „zuletzt“ Vaj. R. 12. S. auch § 42, 2. 4.

סוּף „zuletzt“ Ech. R. I 31; בְּסוּפָא Sot. 23^c, בְּסוּפָא O. Gen. 49, 9.

כְּבֵר „längst“ Ber. 7^c, Jer. I Gen. 43, 13 (nie bei Onk.).

מִיד „sogleich“ R. h. S. 58^a, Est. R. IV 3, מִן יַד Ned. 41^c, Jer. I Gen. 1, 3, Ex. 19, 17.

עַל אַתָּר „sogleich“ im pal. Talm. nicht selten, aber nur in *hebr.* Zusammenhang, s. Jeb. 15^d, Gitt. III 3; לֵאלְתֵר Ech. R. I 4.

בְּפִרְיעַ „alsbald“ Kidd. 59^a, בְּפִרְיעַ O. Jer. I Deut. 7, 22.

בְּסַרְהוּבִיא „eilends“ Jer. I Deut. 7, 4.

בְּתַכִּיף „plötzlich“ O. Num. 6, 9, Jer. I בְּתַכּוּף; בְּתַכּוּף (I. בְּתַכּוּף) Jer. II Deut. 4, 22.

יּוֹמָא חַד „eines Tages“ Vaj. R. 12.

חַד זִמְנָא „einmal“ (zu irgend einer Zeit) Sabb. 3^a, חַדָּא זִמְנָא Ber. 13^d; זִמְנִין „zuweilen“ Maas. 51^d, Ber. R. 98; זִמְנִין סָגִין „oft“ Erub. 25^c; כִּמָּה זִמְנִין „oft“ Ber. 11^b; זִמְנִין חוֹרִין „ein ander Mal“ Ter. 40^d, vgl. אַחֲרִין (ohne זִמְנִין) „ein zweites Mal“ Ech. R. I 6. זִמְנִין לְזִמְנִין (!) „Jahr um Jahr“ O. Ex. 13, 10.

תְּדִירָא „stets“ Jom. 42^a, תְּדִירָא O. Jer. I Ex. 28, 30.

קִימְעָא קִימְעָא „allmählich“ Jom. 40^b (*hebr.* Zush.), קִימְעָא קִימְעָא Ber. 2^c (*hebr.* Zush.), קִמָּא קִמָּא Midr. Tehill. 7, 7.

¹ Die Bedeutung „wenig“ steht für קִימְעָא fest, also nicht zu vergl. ראשון „einzeln“ (*immer* das erste) b. R. h. S. 17^a.

- קליל קליל „allmählich“ O. Ex. 23, 30, Jer. I קליל קליל.
 לפירקין „abwechselnd“ Jer. I Num. 12, 4.
 בענתה ודלא בענתה „zur Zeit und zur Unzeit“ Koh. R. V 10.
 יומא דין „heut“ Bab. k. 6^d, יומא דין O. Jer. I Gen. 41, 9;
 יומנא (= יומא דנא) Jer. I Gen. 24, 42 (vgl. Chr. Pal. **ܝܘܡܢܐ**, syr. **ܝܘܡܢܐ**).
 אתמל „gestern“ Dem. 24^d, איתמל Bez. 61^b (vgl. S. 68); מֵאַתְמָלִי
 „seit gestern und vorgestern“ O. Gen. 31, 2, Jer. I
 בראיתמלי והי כקדמוהי.
 בקדמיותא „ehemals“ Bab. m. 12^a, בְּקִדְמִיּוֹתָא O. Gen. 13, 3.
 מְלַקְדָּמִין O. Jer. I Gen. 4, 16; בְּקִדְמִין „am Anfang“ O. Gen. 1, 1;
 „vor dieser Zeit“ Jeb. 14^d, Jer. I Gen. 5, 3.
 מן קדמת דנא „am Anfang“ Jer. I Gen. 1, 1; 13, 3.
 בְּשִׁירוֹיָא „am Anfang“ O. Gen. 49, 9, Jer. I Gen. 13, 4.
 „niemals“ לא — מן יומוי „jemals“ Ber. 14^b Lehm.; כל יומאי
 „niemals“ — מיומוהי Chag. 77^d, לא Koh. R. IX 1, vgl. Ev. Hier. Matth.
 21, 16 **ܘܥܘܕܘܢܐ ܕܥܘܕܘܢܐ** „ούδέποτε ἀνέγινωτε“.
 מִדְּאַיְתֵךְ (!) „von jeher“ O. Jer. I Gen. 48, 15; מִדְּאַיְתֵךְ O. Num.
 22, 30. Vgl. S. 77.
 בְּכִין „damals“ O. Gen. 13, 7.
 למחר „morgen“ Gitt. 44^b, Ech. R. IV 3, Jer. I Ex. 9, 18;
 מֵחָר O. Jer. I Deut. 6, 20; בְּיוֹם מָחָר O. Gen. 30, 33, Jer. I
 מיומחר Jer. I Gen. 19, 34. — מחרא דמחר „übermorgen“ Gitt. 44^b.
 בְּיוֹמָא דְבִתְרוּהִי „am folgenden Tag“ O. Ex. 9, 6, Jer. I
 ליום חרן.
 לבתר יומין „später“ Vaj. R. 23, בתר יומין Pea 20^a, Vaj. R. 10;
 בְּתַר כִּין O. Gen. 5, 3, Jer. I Gen. 5, 3, Sot. 20^b; בְּתַר כִּין
 מן Jer. I Gen. 30, 21, Jer. I Gen. 18, 5; בְּתַר כִּדִּין; בְּתַר כִּדִּין
 Pea 21^b, Jer. I Gen. 15, 14; בְּתַר דְּנָא Jer. I Deut. 29, 17.
 יומים „tags“ O. Jer. I Num. 9, 21.
 לילי „nachts“ O. Jer. I Num. 9, 21.
 בקרצתא „beim Morgengrauen“ Bez. 63^a, בקרצתא Jer. I Ex.
 10, 21.
 בצפרא „morgens“ Ned. 40^a, בְּצַפְרָא O. Jer. I Gen. 19, 27;
 לערוני צפרא O. Ex. 14, 27, Jer. I לערוני צפרא.
 במיחרא „mittags“ Vaj. R. 24, בְּמִיחְרָא O. Deut. 28, 29.
 לַמִּפְנֵי רְמֵשָׁא „zur Vesperzeit“ O. Gen. 49, 27, vgl. רְמֵשָׁא
 „beim Hereinbrechen des Abends“ O. Deut. 23, 12.
 ברומשא „abends“ Ned. 40^d, בְּרֹמְשָׁא O. Jer. I Gen. 19, 1. —
 רומשית „gestern Abend“ Mo. k. 81^b, רמשי Jer. I Gen. 19, 34, O.
 רְמֵשָׁא, in marg. רְמֵשִׁי. — בְּתַר רְמֵשָׁא „bei Einbruch des Abends“
 Ab. z. 39^b, באפתי רמשא Vaj. R. 25.

„bei Sonnenuntergang“ Ter. 46^b, Jer. II Gen. 49, 27; כמטמוע שמשא Jer. I Deut. 23, 12, O. כְּמִיעַל שְׁמֶשׁ (für במיעלי!) Jer. I Deut. 16, 6.

בְּפִלְגוֹת לַיְלִיָּא „um Mitternacht“ O. Jer. I Ex. 12, 29.

בְּמִטְרַת צְפֹרָא „um die Morgenwache“ O. Jer. I Ex. 14, 24.

בְּתֵלַת שְׁעִין „um 3 Uhr“ Ber. 3^c; בְּשֵׁית שְׁעִין „um 6 Uhr“ Ber. 7^b; בְּתֵר תֵּלַת שְׁעִין „nach 3 Uhr“ Ber. 7^b; מִן אַרְבַּע שְׁעִין „bis 4 Uhr“ Jer. I Gen. 49, 27; מְרִישֵׁהוֹן דְּאַרְבַּע עַד סוּפְהוֹן דְּתִשְׁע „von 4 Uhr ab“ Jer. I Ex. 16, 21; „von Anfang der vierten Stunde bis Schluss der neunten Stunde“ (von 3 Uhr bis 9 Uhr); מְסוּפְהוֹן דְּאַרְבַּע עַד רִישֵׁהוֹן דְּתִשְׁע „von Schluss der vierten Stunde bis Anfang der neunten“ (von 4 Uhr bis 8 Uhr) Ech. R. I 29, vgl. Bem. R. 12. — Vgl. hebr. בְּשִׁמוּנָה „um 8 1/2 Uhr“ Ber. 7^b; אַחַת עֶשְׂרֵה שְׁעוֹת חֶסֶר רְבִיעַ „um 3/4 11 Uhr“ Ber. 7^b.

אַשְׁתַּקְדַּר (= שתא קדמאה mit prosthet. Aleph) „voriges Jahr“ Bab. b. 15^c, Gitt. 45^b, Jer. I Lev. 16, 21.

אַיִשְׁתַּרְא (l. אישתרא = שתא דא) „dies Jahr“ Maas. sch. 55^b.

עֶדְוִן בְּעֶדְוִן „ein volles Jahr“ O. Gen. 24, 55, Num. 9, 22; מִן עֵידוֹן לְעֵידוֹן Jer. I Lev. 25, 29; כְּעֶדְוִן דְּאַתּוֹן קַיִימִין „über's Jahr um diese Zeit“ O. Gen. 18, 14; כְּעֶדְוִנָא הֵדִין מֵאַחַר „morgen um diese Zeit“ O. Ex. 9, 18, Jer. I למחר הדין למחר.

§ 44. *Adverbia des Orts.*

1) עֵילָא „oben“¹ Ned. 37^d; לעיל „oben“ Jer. I Gen. 1, 7; מְעִיל „von oben“ Ab. z. 45^a; מְלַעִיל Bab. b. 15^c, Jer. I Deut. 5, 8, מְלַעִילָא Ech. R. I 17, מְלַעִילָא O. Deut. 5, 8.

לַרְע „unten“ Jeb. 6^b; מְלַרְע Bab. b. 15^c, מְלַרְע O. Jer. I Gen. 1, 7.

לְתַתָּא² „nach unten“ Ech. R. I 17; מֵתַתָּא „von unten“ Ech. R. I 17.

לְבָרָא „draussen“ Kil. 32^b, לְבָרָא „hinaus“ Mo. k. 81^c, לְבָרָא „draussen“ O. Num. 35, 4, Jer. I לְבָרָא; לְבָרָא (so!) O. Jer. I Gen. 24, 31; מִן לְבָרָא Mo. k. 82^a, מְלַבְרָא Vaj. R. 12, מְלַבְרָא „auswendig“ O. Jer. I Ex. 25, 11.

¹ Nabat. עלא CIS II 215; palmyr. Zolltarif לעל מן.

² Palmyr. Zollt. מן לתחת.

מלגיו „drinnen“ Gitt. 45^b, Schir R. II 16, מלגאו Vaj. R. 12, מן גיו Mo. k. 82^a, מַגְיו „inwendig“ O. Gen. 6, 15, Jer. I גיו מן לגיו.

מֵאַחֲרָא „dahinter“ Sanh. 18^c; מן חורי „rücklings“ O. Gen. 49, 17, Jer. I לאחורא.

מֵרְחֵיק „von ferne“ Ter. 46^b, Koh. R. XII 5, Jer. I Gen. 22, 4, מרחיק Vaj. R. 18, Ech. R. I 12, מֵרְחֵיק O. Gen. 22, 4.

מֵנָּה „von nahem“ Koh. R. XII 5.

2) הֵנָּה „hier“ Kil. 30^d, הֵנָּה O. Jer. I Gen. 22, 5, „hierher“ Bab. m. 11^b, Ech. R. I 4; להכא Sanh. 23^c; מן הכא „von hier“ Sanh. 21^a, מהכא Ber. R. 49.

כֹּה „hier“ O. Deut. 5, 3, Jer. I הכא וּכא Pea 20^b; עד כא „bis hier“ Bab. m. 12^a, עַד כֹּה O. Jer. I Gen. 22, 5; לכא ולכא „hierhin und dorthin“ Bez. 63^a, לְכָא וְלִכָּא O. Ex. 2, 12; מיכא „von hier“ Bab. m. 11^a, מִכָּא O. Jer. I Gen. 50, 25, מן כא Jer. II Deut. 27, 15, מיכא ומיכא „von der einen, von der andern Seite“ Pea 20^d, Jer. I Ex. 17, 12, O. מִכָּא וּמִכָּא; מיכא ולהלן „von hier ab“ Bab. m. 12^a.

כֵּן „hier“ R. h. S. 58^a.

כֵּן „hier“ Jer. II Lev. 13, 1; מיכן „von hier“ Jer. I Gen. 37, 17, vgl. פרא מיכן „weniger als dies“ R. h. S. 58^a.

תָּמָן „dort“ Kil. 30^d, Vaj. R. 9, תָּמָן O. Jer. I Deut. 1, 28; לתמן „dorthin“ Taan. 66^d, לְתָמָן O. Jer. I Gen. 19, 20; מן תמן „von dort“ Taan. 66^d, מִתָּמָן O. Jer. I Gen. 2, 10; תמן — הכא „dort — hier“ Schebu. 37^b.

להל „dort“ R. h. S. 58^b, לְהֵלָּא „hierher“ O. Gen. 19, 9, Jer. I להלא.

הֵלְכָא (stets ohne Schewa) „hierher“ O. Jer. I Gen. 45, 5. 8, Ex. 3, 5; הלכא והלכא „hin und her“ Jer. I Num. 21, 36; אילך „hier und dort“ Jer. I Num. 22, 4.

מִקְבֵּל „gegenüber“ O. Num. 2, 2, Jer. I מלקביל.

סְחֹר „ringsum“ O. Lev. 8, 15, Jer. I חזור חזור (so meist in den jer. Targ., doch סחור סחור Jer. I Num. 2, 2).

לְחַד אַתָּר „irgendwohin“ Pea 20^b; בכל אַתָּר „überall“ Jeb. 3^d, מן אַתָּר לְאֵתָר Ber. R. 50, בְּכֹל אֵתָר O. Jer. I Num. 18, 31; „von Ort zu Ort“ Gitt. 48^a.

3) הֵן „wo?“ Bab. m. 8^b, Jer. II Gen. 3, 9, אַן Pes. 30^b, Jer. I Gen. 3, 9, אֵן O. Gen. 18, 9, Jer. I להן; „wohin?“ Ber. 5^c, לָאן Jeb. 12^d, Ber. R. 76, לָאן[ל] O. Jer. I Gen. 16, 8; מן הן „woher?“

¹ Vgl. Zunz, Das Adverbium כֵּאן, ZDMG XXIV 591—598.

² Palmyr. תָּנָן ZDMG XXIV 102.

Chag. 77^b, Vaj. R. 37, מן האן Jer. I Gen. 16, 8, מן הין Ech. R. I 14, אן מן (מן אן l.) Jom. 44^d, מנן Kidd. 61^b, Ber. R. 76, מַנֵּן O. Jer. I Gen. 29, 4, מינן Jer. I Num. 11, 13, מנא Schek. 49^b; מנלן „woher uns?“ Ned. 36^c.

היכן „wo?“ Ech. R. I 46, איכן Jer. I Gen. 37, 16; מהיכן „von wo?“ Kidd. 64^d, Ruth R. III 1; מהיכן אתר „von welchem Orte?“ Ber. R. 34; להיכן „wohin?“ Ber. R. 32.

איכא „wo?“ O. Gen. 37, 16; היכא „whoin?“ Est. R. II 1; מהיכא ארעא „aus welchem Lande“ Ber. R. 38.

4) Die Partikeln לית, ליתי, אית, איתי werden auch hier behandelt werden dürfen.

אית „es kommt vor, zum Beispiel“ Bab. m. 10^d, איתי „es kommt vor“ Pea 21^b, Schek. 49^b, אי Sanh. 23^c; לא איתי „es kommt nicht vor“ Schebi. 39^c, לא איתי Makk. 31^a, ליתי Bab. b. 16^a.

אית „es giebt“ Kidd. 60^a, אית O. Jer. I Gen. 18, 24; לית „es giebt nicht“ O. Num. 5, 8, Jer. I אית לית Jer. I Gen. 2, 5. — אית הכא „giebt es hier?“ Bez. 61^b; איכא „es giebt hier“ Pea 21^a; אית כן Jer. II Num. 12, 15; לית כאן „es giebt hier nicht“ Taan. 64^c, ליכא Sabb. 16^c.

אית, לית für „sein“. אית כן „es ist so“ Er. 18^d; לית כן „es ist nicht so“ Er. 18^d; לית הוא בריה דאבואה „er ist nicht der Sohn seines Vaters“ Ech. R. I 4; לית הדא אמרה „ist diese nicht sagend, sagt sie nicht?“ Kidd. 60^a; אם לית שכינתך מהלכא „wenn deine Schechina nicht geht“ O. Ex. 33, 15.

אית und לית mit Personalpronominen s. S. 77.

אית ל für „haben“. אית לי „ich habe“ Jeb. 10^a, אית ל O. Jer. I Gen. 33, 9; אית לך „du hast“ Ber. 8^a, Jer. I Gen. 33, 9; אית ליה „er hat“ Ber. 2^b; אית להון „sie haben“ Ber. 6^a. — לית לי „ich habe nicht“ Ech. R. I 4; לית ליה „er hat nicht“ Ber. 2^b; לית לה „sie hat nicht“ O. Jer. I Lev. 22, 13.

אית ל für „können“. אית לך למימר „kannst du sagen?“ Jom. 44^d.

אית ב für „können“. מה אי בכ עבד „was kannst du thun?“ Sanh. 23^c, vgl. Chag. 78^a.

§ 45. D. Adverbia des Verhältnisses.

1) היך „wie?“ Sabb. 13^b, איך Schebi. 35^d, Ech. R. IV 1; היאך Koh. R. V 10, Jer. III Ex. 14, 21.

¹ Nabat. איתי „es ist“ CIS II 206.

² Vgl. palmyr. Zolltarif היך בנמוסא „wie nach dem Gesetz“.

היכין „wie?“ Est. R. II 1, איכן Est. R. II 1, היכי Ech. R. Peth. 24, מה איכי Bab. b. 17^c; איכדין O. Gen. 26, 9, Jer. I היכדין.

מה „wie?“ „מה איפשר“ „wie ist es möglich?“ Dem. 21^d, קיימין „wie stützen wir?“ Gitt. 47^a. מהו הכין (= מה הוא) „wie so? was bedeutet das?“ Schek. 49^b; מיי כדון (= מה היא) „wie ist es nun?“ Ter. 42^c, Pes. 28^a, מאי כדון Sukk. 53^a, מהיא כדון Sabb. 14^c. — מה ביש „wie böse“ Ber. 5^c; מא דחילו „wie furchtbar“ O. Gen. 28, 17, Jer. I מה דחיל; ומה מרירין — כמה קשיין „wie schwer — und wie bitter!“ Jer. I Lev. 26, 29, Jer. II אי מה בישין ומה מרירין.

„wie?“ (hebr.) Jeb. 6^b.

2. כן „so“ Taan. 66^d, כין O. Jer. I Gen. 1, 9. כיני (= כן היא) „ist es so?“ Jom. 43^c; כי (= בין ¹) „so“ in der Phrase אלא כי נן קיימין „sondern so stützen wir es“ Sanh. 26^b (Antwort auf מה נן קיימין „wie stützen wir?“), vgl. אלא כן אנו קיימין Gitt. 47^a; כן וכן „so und so“ Pesikt. 165^a; הכין וכן Sukk. 55^b; בכין „so“ Jer. I Ex. 1, 22.

כדון „so“ Ber. R. 59, Ech. R. I 15, כדין O. Deut. 29, 21, Jer. I Ex. 1, 22; כדנן O. Jer. I Gen. 32, 4; כדנא Jer. I Ex. 5, 1.

הכין „so“ Sukk. 55^b, Jer. I Deut. 26, 18, אכין Taan. 64^b, הכי Bab. m. 8^c, Ech. R. Peth. 24; הכיני (= הכין היא) „ist es so?“ Jom. 39^c; הכדין „so“ Ech. R. I 4, Jer. I Num. 13, 34; היכדין Jer. I Gen. 29, 32; היכנא Jer. I Deut. 29, 23.

כך (hebr.) „so“ Vaj. R. 34; כך וכך „so und so“ Sot. 16^d.

3. למה ² „warum?“ Taan. 64^b, למא O. Jer. I Gen. 31, 27; דלמא (= דא למא) ³ „wozu dies? woran erinnert dies?“ Sukk. 55^a u. oft; למא דנן O. Gen. 32, 29, Jer. I דנן. — מדין „weshalb?“ O. Jer. I Lev. 10, 17, ohne Frage O. Jer. I Ex. 3, 3. — על מה O. Deut. 29, 23, Jer. I מה מאי (babyl.-aram. = על מדין) Ech. R. Peth. 24; מן בגין מה Koh. R. VII 7; מן בגלל מה Jer. II Ex. 3, 3. — מאי טעמא לית את סבר „aus welchem Grunde begreifst du nicht?“ Ber. R. 38.

¹ Eigentlich ist hier כין und נן (= אנו) in ein Wort zusammengezogen. Levy, Neuhebr. Wb. II 317 denkt mit Unrecht an כי „wenn“.

² λαμá Matth. 27, 46 SB, Mark. 15, 34 SC, λιμá an beiden Stellen A, unterschieden von dem hebr. λαμá in D (Mark. 15, 34 auch B).

³ Der Ausdruck erscheint zur Einführung einer den Gegenstand der Diskussion betreffenden Erzählung wie sonst das hebr. מעשה und das aram. עובדא (Ab. z. 41^a). Levy denkt an ὀλιγγισμα, Frankel (Mēbō ha-Jērūsalmī 10^b), Kohut (‘Arūk ha-schälēm) an ὀλιγωμα, Jastrow an דא אלמא „das ist eine Bestätigung“, obwohl אלמא dem pal. Talm. fremd ist.

להן „wozu?“ Pea 20^d, לאן Jeb. 12^d.

4. בגין כדן „deshalb“ Ab. z. 39^d, Jer. I Ex. 20, 11; בגין כדן Jer. I Gen. 18, 5; מן בגין דא Ber. R. 92.

על כין „deshalb“ O. Ex. 20, 11 (so fast immer Onk.); בכין O. Gen. 30, 15, Jer. I Gen. 3, 18, בכדן Jer. II Gen. 3, 18; לכין (hebr.) O. Gen. 4, 15.

מטול כן „deshalb“ Gitt. 50^b; על ידי כן Ter. 48^b; מטול הכנא Jer. I Lev. 8, 15, מטול הכנא Jer. I Deut. 23, 16, מטול הכנא 2 Kön. 19, 36.

לדא „deshalb“ Est. R. Peth., לדיא O. Jer. I Gen. 2, 23.

הוי „folglich“ Sabb. 4^a, einmal הווי Schebu. 38^c (Particip v. הוה, eigentl. „es ist“), z. B. הוי דרבי היא „also ist es ein Ausspruch Rabbi's“ Bez. 60^c; הוי הוא דו אמר „also ist er es, der sagt“ Sabb. 4^a.

איטה (εἴτα) „dann, somit“. איטה עברתני מבוה רבנן „somit machst du mich zum Verächter der Lehrer“ Sanh. 18^d.

אפילו כן „trotzdem“ Gitt. 46^d; אפילו הכי Jer. I Gen. 27, 33; אף על פי כך Pes. 31^c.

אף ברם ברא „trotzdem“ O. Lev. 26, 44, Sab. אף ברם ברם, Jer. I אף על כל דא דא.

מן כל אתר „jedenfalls“ Ber. R. 41.

כל דכין „um so viel mehr“ Jer. I Num. 22, 30, Deut. 23, 1. על חד כמה וכמה „um wie viel mehr“ Jer. II Gen. 44, 18.

5. בלחוד „nur“ Gitt. 50^b, לחוד O. Jer. I Gen. 19, 8. Mit Suff.: בלחודי O. Jer. I Num. 11, 14; בלחודך O. Ex. 18, 14, Jer. I בלחודך; בלחודיהי O. Lev. 13, 46, Jer. I בלחודהי O. Jer. I Ex. 22, 26, בלחודא Jer. I Lev. 13, 24.

לא — אלא „nur“ Taan. 68^b, Jer. II Gen. 49, 18; אלא — אלא „nur“ Mo. k. 83^a; אלא — לית „es giebt nur“ R. h. S. 58^a. — אלאהין (= אין לא אין mit Aufhebung der Verdoppelung des ל) „nur“ O. Num. 11, 6, Jer. I אלהין; אלהין Taan. 66^a (Meg. Taanith).

לית — דאי לא „nur“ (eigentl. „nicht — ausser“) Ber. 10^b; לית — דילא „es ist nur nötig“ Bez. 60^b; לית — דילא Ber. 7^a, דילא Pes. 29^c. — די לא כן (= דאין לא כן) „sonst“ Bez. 60^b,

¹ Palmyr. מטל כות de Vog. 15.

² Im galil. Dialekt stets בלחוד, das nicht mit Suffixen verbunden wird und nur mit oder ohne ו als Konjunktion dient, s. § 51. — Nabat. בלחוד CIS II 209; m. S. לחודיהי ebenda 212.

ן דילא Ter. 43^c, ן דלא Sanh. 25^d, דל ן Jom. 44^d, דלכּן, z. B. ן אכול דלכּן אנה קטילנא לך „iss! sonst töte ich dich“ Schebi. 35^a.
ן על מנת ן „unter dieser Bedingung“ Ber. R. 91.

§ 46. E. *Adverbia der Bejahung und Verneinung, der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit.*

1. אין „ja“ Meg. 72^b, Vaj. R. 22.
ׁרם „ja“ O. Gen. 30, 34, „fürwahr“ O. Jer. I Gen. 18, 13.
בְּקוֹשָׁט „wahrhaftig“ O. Jer. I Gen. 17, 19, בקשׁוט Jer. I Gen. 18, 13. Vgl. S. 168.

לא „nein“ Mo. k. 82^a, לֹא O. Jer. I Gen. 19, 2, „nicht“ (häufig im pal. Talm. u. Midr. und in den Targg.), selten לאו (= לא הוא) Sabb. 8^a, Vaj. R. 5, Jer. II Deut. 33, 3.

2. כלום (= כל מא s. S. 90) „etwa?“ Sabb. 8^d, Ech. R. I 31, III 6.

דילמא (= די למא) ¹ „vielleicht?“ Maas. sch. 52^d, Vaj. R. 6. 10, דלמא Ber. R. 94, דְּלִמָּא O. Jer. I Gen. 43, 12. — *Targ. Onk.* hat דלמא indes meist für hebr. ןן, s. § 52, für hebr. אולי dagegen מאים, s. § 52.

כֵּן „doch“ (hebr. נא) O. Gen. 13, 9, Jer. I בדון; כֵּן „nicht doch“ O. Jer. I Gen. 13, 8 (für hebr. אל נא).

כי (vgl. syr. ܕܝܢ) „denn?“ „ist es denn aber möglich?“ Keth. 33^c.

מי (wohl aus מא) ² „denn, etwa?“ Kidd. 60^b, Sabb. 14^d (f. מי צרך l. מי צרך), Ech. R. I 31, ומי Ech. R. I 5.

ואלא „und ist denn nicht?“ Taan. 64^b, ולאו Bab. k. 6^d; דמאן „von wem denn sonst?“ Ber. R. 94; ובר אית ליה „hat er denn einen Sohn?“ Sabb. 8^d; ומה את סבר „wie kannst du denn meinen?“ Mo. k. 82^a; ולמה „wozu denn?“ Jer. I Gen. 25, 32.

למה דנן „wozu denn?“ O. Gen. 18, 13, Jer. I דנן.

ה „denn?“ Das fragende ה findet sich nie im pal. Talm. und Midr. הלא „denn nicht?“ O. Jer. I Gen. 4, 7. Im Onk. targ. Cod. Soc. 84 wird ה in der Regel mit Schewa, nur bei folgendem Schewa mit Pathach versehen ³, es heisst also הָמֵן O. Gen. 3, 11, הָאִיתָ O. Gen. 43, 7, הָעֵל O. Gen. 43, 27, aber הַשָּׁלֵם

¹ Vgl. neuhebr. שָׁמָּא (= שְׁלָמָּה Cant. 1, 7), aram. די למא Ezr. 7, 23.

² S. Nöldeke, Mand. Gramm. 209.

³ Es ist zu beachten, dass das Schewa hierbei nicht wie sonst im gleichen Falle verschwindet.

O. Gen. 43, 27, הָעוֹר O. Gen. 30, 15, und gegen die Regel העוֹר O. Gen. 43, 7.

פֹּן¹ „wohl“, z. B. שָׁלַחְתָּךְ פֹּן „ich hätte dich wohl gesandt“ O. Jer. I Gen. 31, 27 (Sab. פּוֹם); רָעִינָא פֹּן „ich wünschte wohl“ O. Jer. I Num. 11, 29. פֹּן in Verbindung mit אֱלוֹ s. S. 189.

§ 47. Präpositionen.

1. ב „in“. Nach *Onkelostarg.* Cod. Soc. 84 wird ב mit Schewa versehen vor Silben mit vollem Vokal, mit Chirek vor einer Nichtgutturalis (ausser Jod) mit Schewa,² welches dann verschwindet, während anlautendes Jod und Schewa mit בִּי zu בי zusammenfließt, es erhält Pathach vor einer Gutturalis mit Schewa, welches hier erhalten bleibt,³ ב wird selbst vokallo, wenn eine zweite Partikel gleicher Art vorantritt. Ebenso wie ב wird ל, כ und ד behandelt. Für ו s. § 55. Beispiele: בְּיוֹמָא O. Ex. 12, 16, בְּיָדְכוֹן O. Ex. 12, 11; זְבַהֲלֵוֹ O. Ex. 12, 11, בְּקִיָּמָא O. Deut. 29, 11; כִּיּוֹדִיָּא O. Gen. 19, 15; בְּאַרְעֵי O. Gen. 36, 43; בְּרַחֲםֵי O. Gen. 19, 16, וּבְאַרְעֵךְ O. Deut. 24, 14, וּבְבֵיתִי O. Gen. 15, 2, וּבְבֵיתִי O. Ex. 7, 28 (וּבְכָל O. Deut. 28, 8 ist regelwidrig).

Mit *Suffixen*: בִּי Sanh. 23^c; בְּךְ Chag. 78^a, Vaj. R. 9; בִּיךְ O. Jer. I Gen. 3, 16; בֵּיהַּ Sabb. 3^b, Ech. R. I 4, בֵּיהַּ O. Gen. 37, 10; בַּהּ Sot. 24^c; בֵּן Koh. R. I 8, בְּנָא O. Ex. 1, 10; בַּהוֹן Taan. 65^b, בֵּן Mo. k. 82^d, בַּהּ Schebu. 37^a, בְּהוֹן O. Gen. 49, 24; בַּהּ f. Sabb. 10^c, בַּהוֹן Jer. I Gen. 49, 22. — Ein Schulterterminus ist יבא כהדא (= יהי בה) „es mag sich damit verhalten wie mit jenem Satze“ Pes. 27^b; יהי בא כיי (= יהי בה כהדיא) Ber. 3^a Ven.; ייאבך (= יהי בך) Bab. k. 6^b.

ל „zu, an“. Mit *Suffixen*: לִי Sabb. 8^d, Ech. R. I 5; לְךְ Pes. 31^c, לְךְ O. Jer. I Gen. 37, 10; לִיךְ f. Taan. 64^b, Pea 15^c, ליכי Keth. IV 12, Est. II 1, 1 vgl. הֲלִיכִי „da hast du“ O. Ex. 2, 9; לִיהַּ Bab. b. 13^b; לַהּ Sot. 16^d; לֵן Mo. k. 80^d, Jer. I Gen. 3, 2, לָנָא O.

¹ פֹּן ist nicht πού (so Levy), sondern das hebr. פֹּן (vgl. פּוֹם, שׁוֹם = hebr. פָּה, שָׁם), wobei zu beachten, dass die Targume פֹּן mit דלמא wiedergeben. Auch das hebr. פֹּן ist nicht eigentlich „damit nicht“, sondern führt eine drohende Möglichkeit ein, welche ferngehalten werden möchte.

² Chateph Kamez wird wie Schewa behandelt in לְקָרָם O. Ex. 19, 8 neben לְקָרָם O. Gen. 29, 26; es heisst aber לְקָבִיל O. Ex. 26, 5. Die Formen לְחַלֵּק, לְחַלֵּק O. Lev. 8, 29 (s. Masora Ausg. Land. 51), כּוּחַלֵּק O. Deut. 18, 8 Sab. (s. Masora Ausg. Berl. 111) sind dagegen in Cod. Soc. 84 nicht zu finden.

³ Doch s. Formen wie רַחֲוִי O. Deut. 30, 9, כְּרַחֲוִי O. Lev. 5, 10, Num. 15, 24.

Jer. I Gen. 11, 4; לכוֹן Taan. 64^c; להוֹן Schek. 49^c, להוֹ Jer. I Lev. 13, 1, לוֹן Pes. 31^b, להוֹן O. Num. 20, 12, Jer. I להוֹם; להוֹן f. Jer. I Gen. 19, 8, O. להוֹן, Sab. להוֹן. Babylon. Ursprungs ist „ihm“ Koh. R. IX 18.

Im galil. Dialekt ist die Einführung des Objekts durch ל nicht selten, z. B. רהים למלכא „er liebt den König“ Ber. 3^c; רחמה לי „sie liebt mich“ Erub. 24^d. In den Targumen ist ל in diesem Falle selten, s. דִּהְקִין להוֹן „sie bedrückend“ O. Ex. 3, 9, Jer. I דחקין יתהוֹן; „Sodom umzukehren“ Jer. II Gen. 18, 2, Jer. I למיּהפך ית סדום. — Für ל bei dem Passiv s. אשתאילת לרבי אימי „Rabbi Immi wurde gefragt“ Sabb. 13^c; „meine Lehre wird von mir gefunden“ Schek. 47^c; יתעֵבִיר לכוֹן „es werde von euch gemacht“ O. Jer. I Ex. 12, 16.

Der Dativus commodi ist häufig bei Verben der Bewegung, z. B. נחת ליה „er ging hinab“ Mo. k. 83^b; נפק ליה „er ging hinaus“ Taan. 66^d; איזל לך „gehe!“ Keth. 33^d; אולון לכוֹן „gehet!“ Pea 20^b; „sie gingen“ Taan. 66^d. Targ. Onk. wie im Hebr. אוריכו לכוֹן „wartet!“ O. Jer. I Gen. 22, 5; [ו]יִתְיבֵת לה „sie setzte sich“ O. Jer. I Gen. 21, 16.

„zu“, לות², nicht üblich im pal. Talm. u. Midr. (doch Vaj. R. 25), häufig in den Targumen. לות O. Jer. I Gen. 2, 19; mit Suff. לוֹתָנָא O. Gen. 19, 5, Jer. I לוֹתָן. — מלוֹת „von“ O. Jer. I Ex. 11, 8; mit Suff. מלוֹתֵי O. Jer. I Gen. 44, 28.

כ „wie“, nicht mit Suffixen verbunden. כאינש „wie jemand“ Sanh. 25^a, כנפֶשֶׁך „nach deinem Begehr“ O. Deut. 23, 25, Jer. I כ „wie jene“ Sot. 21^c.

כ „wie“, als Präposition nur in den jer. Targumen, z. B. היך לביה „wie sein Herz“ Jer. I Deut. 20, 8, היך כמיתא Jer. I Gen. 30, 1, doch s. auch כמֵיא O. Gen. 49, 4.

כ „wie“, nur mit Suffixen. כוּתֵי Pes. 33^a; כוּתָך Vaj. R. 16, כוּתָך Ech. R. I 5; כוּתֵיהָ Schebi. 37^b, [ו]כוּתֵיהָ O. Ex. 10, 14, Jer. I כוּתֵיהָ; כוּתֵיהָ O. Gen. 34, 15, Jer. I כוּתֵיהָ; כוּתֵיהָ R. h. S. 59^b, Ber. R. 70; כוּתֵיהָ Pes. 35^a.

כגון „wie“, im galil. Dialekt häufig, z. B. Mo. k. 82^d, Sot. 23^a, den Targumen fremd, nie mit Suffixen verbunden.

¹ S. S. D. Luzzatto, Gramm. 76.

² Zu לות und כות s. R. Duval, Rev. d. Ét. Juiv. V 106—108.

³ Auch im palmyr. Zolltarif findet sich היך als Präposition. — Eine besondere Präposition היא „wie“ behauptet Jastrow; aber Jer. I Deut. 32, 41 ist für ברק היא gewiss כבֶּרֶק היא zu lesen.

כמין „wie, nach Art von“, nie mit Suffixen, dem Onkelostargum fremd, s. Pea 20^b, Ber. R. 15, Jer. I Deut. 33, 3; כמן Vaj. R. 24.

כעין „nach Art von“ O. Jer. I Deut. 33, 28, Jer. II מעין.

2. מן „von“. Die Präposition מן bleibt im *pal. Talmud* und *Midrasch* oft selbständig, z. B. מן רבך Kil. 32^b, מן דין סיטרא Sanh. 24^c, מן תמן Taan. 66^d neben מחד Bab. m. 8^c, משמיה Kidd. 61^c, מההיא Bab. b. 13^c, מעמרי שבולייא Sanh. 18^d. — Im *Onkelostargum* Cod. Soc. 84 wird dagegen מן fast ausnahmslos als Praefix behandelt und assimiliert, nur die *jer. Targume* zeigen, dass im ursprünglichen Onkelostargum dies nicht in dem Grade durchgeführt war. Beispiele: מדבית O. Jer. I Num. 24, 19, מקריית O. Num. 24, 19, Jer. I מן קושמיניני, מן כרכא Jer. II מדעותי O. Num. 24, 13, Jer. I מן רעותי; מן מאהך O. Deut. 24, 14, Jer. I מן אחוכון; מן מיום O. Num. 30, 15, Jer. I מגזירך; מן קדם O. Deut. 24, 14, Jer. I מן גיוריכם. Stets heisst es מן קדם, s. z. B. O. Jer. I Deut. 33, 23; aber מקביל O. Lev. 5, 8, vgl. מן קבלי Jer. I Num. 22, 5. Vor Jod mit Schewa unterbleibt in Cod. Soc. 84 öfters die Assimilation, nur in Ausg. Sab. wird aber מי zu מי. Beispiele: מידא O. Gen. 32, 11 (Jer. I מן יד), Ex. 18, 10 (Jer. I מן ידא), מידא Sab. מידוי O. Jer. I Gen. 21, 30; 33, 10; מידוהי O. Ex. 32, 19 (Jer. I מן ידוי), Sab. מידוהי; מן יקר O. Num. 24, 11, Jer. I מן יקר. Mit Suffixen: מיני R. h. S. 58^d, מיני Kil. 32^b; מינך Schek. 49^b; מנך O. Ex. 8, 7; מינה Taan. 66^b; מינה Sabb. 4^a; מינן Vaj. R. 9; מננא O. Jer. I Gen. 23, 6; מינכון Chag. 77^d; מינהון Pes. 32^d, מינן Sanh. 23^c, מיניהו Ech. R. I 36, מנהון O. Jer. I Ex. 9, 12; מינהן Taan. 69^a, מינהן Taan. 65^c.

Zur Darstellung des Comparativverhältnisses dient מן in „kleiner als er“ Bikk. 65^d, מבין מאינן „besser als sie“ Dem. 24^d, מכל חיות בר „klüger als alle wilden Tiere“ O. Gen. 3, 1. — Besondere Ausdrucksweisen sind מיניה וביה „aus sich selbst“ Bez. 61^c, Jer. I Num. 18, 30; לא כולא מיניה „nicht alles hängt von ihm ab“ Schek. 50^c (vgl. hebr. מכל ממנו Gitt. 43^b, לא כל הימנו Ber. R. 38). לא כל הימך Jer. I Deut. 32, 49 (wo *Levy* היאך für הימך lesen will) ist hebräisch, vgl. וכל הימך „bist du denn berechtigt?“ Schem. R. 15.

עד „bis“ Maas. 51^b, עד O. Jer. I Lev. 23, 16, עד Jer. I Gen. 3, 22, nie mit Suffixen. מן — עד „von — bis“ Ech. R. I 29, מן — עד O. Jer. I Ex. 22, 3; ועד — מן Sabb. 5^b, ועד — מן O. Jer. I Gen. 47, 21.

גב „bei“ Ber. 10^c Ven., Jer. II Num. 21, 9, גבי R. h. S. 59^d, Ech.

R. I 4; „zu“ Kil. 32^b, לגבי Pea 23^a, לגבי Jeb. 13^a, לגבת Jeb. 6^c; „auf“ Vaj. R. 22, אגב (= על גב) Ech. R. I 4, Ber. R. 94, על גבי Sabb. 13^d, nie im *Onkelostargum*. Mit Suffixen: עד גבי Taan. 66^b, Ech. R. I 56, מן גבי „von mir“ Ber. 13^d Ven., „zu mir“ Ber. 13^d L, גבי Pes. 31^c, לגבי Sanh. 18^a; גבך Vaj. R. 5, גבך *m. Schebi.* 39^a; גביה Sanh. 18^b, לגביה Sot. 16^d; גבה Jer. I Gen. 39, 10, לגבה ד Ech. R. I 4; גבן Mo. k. 81^b, Vaj. R. 5, לגבן Dem. 21^d, Jer. I Gen. 29, 22; גבכון Meg. 74^a, Ber. R. 70, לגבכון Meg. 74^a, גביכון R. h. S. 58^b; גבהון Ter. 46^b, גבון Dem. 21^d, לגבון Taan. 64^b, מן גוביהן *f. Keth.* 35^a.

גו „innerhalb, in“ Sanh. 23^c; בגו Meg. 74^a, Vaj. R. 22, בגו O. Jer. I Gen. 18, 24; לגוא „in“ Dem. 24^d, Ech. R. I 4, לגו O. Jer. I Ex. 14, 23; מן גו „von“ Sabb. 10^b, מן גוא Jer. I Num. 18, 30, מגו Bab. b. 13^c, מגו O. Jer. I Deut. 5, 4, מיגו Ech. R. IV 3. Mit Suffixen: בגוּך Koh. R. V 14, בגוּך Jer. III Ex. 14, 21; בגוּיה Ter. 46^a, בגוּיה Taan. 66^c; בגוּה Vaj. R. 5, בגוּה [ד] בגוּה O. Gen. 29, 2, Jer. I לגוּה, בגוּה Jeb. 15^c.

לגיו מן „innerhalb von“ Ab. z. 40^d, מלגוּו Jer. I Ex. 18, 20, vgl. מגיו „inwendig“ O. Gen. 6, 15, Jer. I גיו.

על „auf“. עָל O. Jer. I Gen. 18, 24; מעל Bez. 63^a, מְעָל O. Jer. I Gen. 4, 14, מִיעָל ל „oberhalb“ O. Gen. 1, 7. Bei Anhängung von Suffixen wird die Form עלי vorausgesetzt, doch nicht ohne Ausnahmen. Beispiele; עלי Schebi. 35^b, עלי Schek. 49^b, עָלִי O. Jer. I Gen. 20, 9; עֲלֶךְ Jeb. 12^d, עָלֶךְ O. Jer. I Gen. 20, 7; עליך *f. Jeb.* 12^d, עליך Gitt. 49^a, עלייך Kidd. 63^d, עלייכי Est. II 1, 1; עֲלוּהִי Ech. R. II 16; עלוי Bab. b. 13^b, עֲלוּהִי O. Lev. 5, 16, Jer. I עלוי — neben עליה Bab. b. 13^b; עליה Taan. 64^c, עֲלֶה O. Jer. I Lev. 2, 1, עליה Sot. 16^d, עליה Kil. 32^b (En Ja'ākōb Ausg. Saloniki); עלינן Taan. 65^b, עֲלֵנָא O. Gen. 43, 18 neben עלן Sanh. 23^c, Ech. R. I 31, Jer. I Gen. 43, 18; עליכון Bab. m. 8^c; עליהון Ned. 38^c, Ech. R. V 5, עֲלֵיהוֹן O. Jer. I Ex. 1, 11; עליהן *f. Sabb.* 7^a.

Statt des comparativen מן findet sich על in יתר על „mehr als“ Keth. IV 12, יתיר על Taan. 68^d, Jer. I Gen. 48, 19. — In Folge von babylonischem Einfluss findet sich im pal. Talmud und Midrasch einige Male praefigiertes א statt על, z. B. אנפשיה „über sich selbst“ Bab. k. 6^c; אמאי „weshalb?“ Ech. R. Peth. 24;

¹ Palmyr. Zolltarif גו מן „innerhalb von“; nabat. בגו „in“ CIS II 158.

אדעתיה „nach seiner Meinung“ Kil. 29^b; אתרי „auf zwei“ Kidd. 60^c; Bab. b. 16^b; אארעא „auf der Erde“ Ech. R. I 4.

עילוי „auf“. עלוי Jer. I Gen. 1, 26; מעילוי Jeb. 13^a, Sanh. 19^a, מעלוי O. Jer. I Num. 16, 26, 5 מעלוי O. Ex. 28, 27, Jer. I מעילוי ל. Mit Suffixen: מעלוי (in Pausa) O. Ex. 10, 28, Jer. I מעילוי; עלוץ O. Ex. 18, 14; עילויה Sot. 16^c, עילוי (ל. עלוי) Bab. m. 10^c, עלוהי O. Ex. 18, 13; עלויכון O. Lev. 26, 19, Jer. I עלויכון O. Num. 14, 14, Jer. I עלויהון.

לעיל מן „oberhalb von“ Ber. 13^c, Vaj. R. 12, Jer. I Gen. 22, 9, O. מן לעיל. Mit Suffixen: לעיל מיני Keth. 35^a.

תחות „unter, anstatt“ Ber. 5^c, [ד]תחות O. Jer. I Gen. 7, 19; תחותי Jom. 40^d, Jer. I Ex. 19, 17, תוחתי Bez. 62^d, Vaj. R. 30, תותי Ab. z. 41^a; מן תחות „von unten“ Ber. R. 69, מַתְּחוֹת O. Jer. I Ex. 18, 10, מתותי Jer. I Num. 25, 1. Mit Suffixen (von תחותי): תחותיהי Bab. b. 13^b, תחותי Ab. z. 41^d, תותיה Ab. z. 41^d, תחותיהי O. Lev. 15, 10, Jer. I תחותי; תחותה O. Gen. 2, 21; [ד]תחותיכון O. Jer. I Lev. 26, 19; מן תוחתיהון Pes. 29^c, [ד]תחותיהון O. Jer. I Num. 16, 31. — Von תחת (תחת) wird abzuleiten sein תחתוי Schek. 50^c; תחתיהון Ech. R. IV 3.

לרע מן „unterhalb von“ Ber. 13^c, מלרע O. Jer. I Gen. 1, 7. Mit Suffixen: לרע מינד Pea 21^b.

מן קדם „vor“ Ech. R. I 4, קדם O. Jer. I Gen. 29, 26; מן קדם Ber. 2^d, מן קדם O. Gen. 27, 30, מן קדם O. Jer. I Gen. 1, 2; לקדם O. Ex. 19, 8; קדמת ל Jer. I Ex. 14, 15. Mit Suffixen (von קדמי): קדמי O. Jer. I Gen. 30, 30, לקדמי O. Gen. 18, 21; לקדמך Sanh. 20^a, [ד]קדמך O. Jer. I Gen. 32, 17; קדמוהי Ned. 39^a, קדמוי Ber. 4^b, קודמוי Sabb. 13^c, Ech. R. I 15; קדמוהי O. Ex. 32, 5, Jer. I קדמוי, aber לקדמיה Sanh. 20^a; מן קדמהא O. Jer. I Gen. 16, 6; קדמינהא Jeb. 13^a (Chaliza-Urkunde), Mo. k. 82^a, קדמינא O. Jer. I Deut. 2, 33; קדמיכון Keth. 34^a, קדמיכון O. Jer. I Num. 32, 29; קודמיהון Ber. R. 63, קדמיהון Taan. 64^b.

Die Nebenform קדמי liegt zu Grunde den galiläischen Formen קמי und קומי. קמי ד Schek. 47^a, קומי Ab. z. 44^d, Jom. 45^b, קמי Jer. I Deut. 32, 50; מיקמי Kil. 32^a, מקומי Gitt. 44^d. Mit Suffixen: קמיי Taan. 68^a, קומיי Ech. R. IV 5; קמך Ab. z. 44^d, לקמך Jer. I Gen. 43, 8, קמיך m. Schebi. 39^a, קומך Mo. k. 83^c, Jer. I Gen. 15, 1, קומיך m. Nidd. 50^b; קומך f. Ber. 5^a; קמוהי Schek. 47^a, מן קומוי Keth. 35^a, לקומוי Ber. R. 59, קומוי Ber. 3^b

¹ Nabat. מן קדם CIS II 338.

neben קומיה Ech. R. I 4, Jer. I Gen. 24, 33, לקומיה Schebi. 37^c; קומה Dem. 21^d; קומינן Sanh. 25^d neben קמן Ab. z. 45^b und קומין Bab. m. 11^a; קומיכון Jer. I Deut. 7, 24; קומיהון Taan. 66^c; לקמיהון Jer. I Gen. 33, 3. Vgl. *Targ. Onk.* קְמוּהוּ O. Ex. 5, 7, Jer. I קדמוי קדמות

לקדמות „entgegen“ O. Jer. I Ex. 18, 7. Mit Suffixen; לקדמותי Vaj. R. 37; לקדמותיה Vaj. R. 37; לקדמותה O. Gen. 24, 17, Jer. I לקדמותה; לקדמותנא O. Jer. I Gen. 24, 65; לקדמותהון O. Jer. I Gen. 18, 2.

לפנטי (l. לפנטי = לאפנטי von ἀπαντίον) „entgegen“ Ab. z. 41^b, vgl. לאפנטי של (l. nach Jalk. Schim. II 988 לאפנטי) Schir R. I 12.

„hinter“ Ber. 9^d, אַחֲרָי O. Num. 3, 23, Jer. I Ex. 3, 1, אחורי Bab. m. 8^c; לאחורי Bez. 63^a, Ber. R. 59, לחורי Sot. 22^a, לוחרי Bab. b. 13^b; חורי מן Sanh. 18^c. Mit Suffixen: אַחֲרוֹרוֹהי O. Gen. 18, 10, לחורוי Ber. 5^a neben לחוריה Schebi. 37^c, מן אחורוי Bez. 63^a; לאחורה Ber. R. 17; לאחוריכון Ech. R. Peth. 24; לאחוריהון Jer. I Ex. 14, 2.

„nach, hinter“ Taan. 63^d, בְּתַר O. Jer. I Gen. 10, 32, מִבְּתַר O. Num. 14, 43, Jer. I מן בתר. Mit Suffixen (meist von בתרי): בתרי Pes. 32^c, Jer. I Gen. 24, 5, O. בְּתָרִי Ber. R. 79, Ech. R. I 5, בְּתָרְךָ O. Jer. I Gen. 17, 7; בְּתָרוֹהִי O. Gen. 17, 19, Jer. I בתרוי, neben בתריה Taan. 65^d; לבתרה Pea 23^a, בְּתָרְהָא O. Jer. I Ex. 15, 20, מן בתרה Jer. II Gen. 18, 10; בתרן Koh. R. I 8; בתריהון Mo. k. 81^d, בְּתָרִיהוֹן O. Ex. 14, 23, Jer. I מן בתריהון; בתריהון O. Gen. 41, 19 Sab., Cod. Soc. בְּתָרִיהוֹן, Jer. I בתריהון. — Verwandt ist באתרוי „an seiner Statt“ Jer. I Deut. 10, 6; בְּאֲתָרָהּ O. Jer. I Lev. 13, 28.

„im Gefolge von“, nur mit Suffixen: בריגליה Ber. 5^a, vgl. על ריגלוי Ech. R. I 51.

„zwischen“. ביני¹ Keth. 35^a, Jer. I Gen. 9, 13, בֵּין (so stets im Onkelostarg.) O. Jer. I Gen. 3, 15; מִבֵּין O. Jer. I Num. 7, 89; בין ל — בין ל Ter. 46^d, ל — בין Naz. 54^b. ביני — לבין Pes. 31^c, בין — וּבֵין O. Ex. 40, 7, Jer. I וביני. Mit Suffixen (von ביני): בֵּינָא (für בֵּינִי, s. S. 66) O. Jer. I Gen. 13, 8; 16, 5; בֵּינְךָ O. Jer. I Gen. 3, 15; בֵּינֹהִי O. Gen. 30, 36; ביינינן Ech. R. I 11, Koh. R. I 8, בין מבינן Pesikt. 65^a, בֵּינָא O. Jer. I Gen. 31, 53; ביניכון Ech. R. I 11; בינהון Pes. 34^c, Vaj. R. 9, בֵּינִיהוֹן O. Jer. I Ex. 10, 1, מביניהון Pes. 34^a, בינתהון Jer. I Num. 22, 4.

¹ Palmyr. Zolltarif לביני—לביני.

במציעות „inmitten von“ O. Jer. I Gen. 1, 6; באמצע Jer. II Num. 22, 24, במצע Jer. I Deut. 13, 17; למצע Jer. I Num. 17, 12. Mit Suffixen במיציעיה Jer. I Ex. 14, 27.

לבר מן „ausserhalb von“ Ab. z. 40^d; מִבְּרָא ל Jer. I Num. 35, 5, לִמְבְּרָא „hinaus aus“ O. Jer. I Num. 5, 3.

קבל „gegenüber“ Kidd. 63^d, קָבִיל O. Gen. 28, 17, Jer. I כל לקובלי, כל קביל Jer. I Deut. 32, 27, לִקְבִיל O. Ex. 28, 27, Jer. I לִקְבִיל O. Gen. 49, 4; מִקְבִיל O. Lev. 5, 8, Jer. I מִלְקָבִיל O. Ex. 28, 27, Jer. I מקבל; כל קבל Keth. 33^a, Vaj. R. 22, כלו קבל (!) Jer. I Num. 21, 27. Mit Suffixen: לִקְבִיל O. Num. 22, 32, Jer. I לקובלי, מִלְקָבִיל O. Num. 22, 5, Jer. I מן קביל; לִקְבִיל O. Jer. I Gen. 33, 12; לקובליה Ab. z. 41^b, Jer. I Ber. 5^c, כל קבליה O. Jer. I Gen. 2, 20, כִּקְבִיליה Jer. I Gen. 2, 20, לקובליה Jeb. 6^a.

על אפי „vor, in Gegenwart von“ Vaj. R. 22, עַל אֲפֵי O. Gen. 23, 19, Jer. I על אנפי; באנפי Jer. I Gen. 23, 12, לִאֲפֵי O. Num. 16, 2. Mit Suffixen: באנפוי ד Sanh. 21^d, Vaj. R. 22, באנפוי ד Jer. I Num. 16, 2; באפיהון Ech. R. I 5, באפימון Jer. I Gen. 43, 15.

ל מעברא „jenseits“ O. Num. 34, 15; לעיבר O. Jer. I II Deut. 30, 13.

ל מהלא „jenseits“ O. Gen. 35, 21, Jer. I מן להלא ל; מלהלא Jer. I Deut. 11, 30; מן האל ל Jer. I Deut. 30, 13; מן להאל ל Jer. I Num. 22, 1.

פרא (= πέρα) „weniger“ R. h. S. 58^a, „ausser“ Ab. z. 43^d, פרה Meg. 73^a.

ל סחור סחור „ringsum“ O. Jer. I Num. 2, 2.

ל חזור חזור „ringsum“ Jer. I Ex. 16, 13 (dies nur in den jer. Targumen); חזרונות Jer. I Num. 11, 32.

ל צד „zu“ O. Ex. 20, 18, Jer. I לצית, לציד „zur Seite von“ Jer. I Ex. 21, 9, Lev. 18, 20.

ל צית „bis an“ O. Jer. I Ex. 9, 8; עַד צִית O. Jer. I Gen. 11, 4; עַל צִית O. Jer. I Ex. 9, 22.

להדי „in der Richtung auf“ Ech. R. I 2, להדיה Koh. R. I 8 (babyl.). Für להדי Jom. 44^b l. לחרי „hinter“.

להדי „bei, mit“ Jer. I Deut. 22, 15, בהדא Ber. R. 18 (babyl.). Mit Suffixen: בהדאי Midr. Tehill. 7, 7.

ל סמיך „nahe an“ Jer. I Gen. 25, 11, עַל סְמִיךְ [ד] O. Jer. II Gen. 14, 6.

¹ Palmyr. Zolltarif לקבל.

² כלפי „gegen hin“ Est. II 4, 16 ist den Targumen zum Pentateuch und dem Aram. des pal. Talmud und Midrasch fremd.

3. עם „mit“ Ter. 46^b, עם O. Jer. I Deut. 20, 9. Mit Suffixen: עימי Sabb. 8^d; עימד Ber. 5^c, מעמד O. Ex. 8, 25; עימיה Nidd. 50^b; עמה O. Jer. I Gen. 30, 16; עימן Taan. 66^c, עמנא Vaj. R. 27; עימכון Bab. k. 5^c, עמכון O. Jer. I Num. 32, 29; עמהון Ech. R. Peth. 24, עמון Sanh. 23^c; עמהן Sabb. 10^b, עימהין O. Ex. 35, 26 Sab., Cod. Soc. עמהון, Jer. I עימהן.

בלא „ohne“ Ech. R. Peth. 24, Vaj. R. 5, בלא O. Jer. I Num. 35, 22; דלא Keth. 33^a, דלא O. Jer. I Ex. 21, 11.

מבלעדו¹ „ohne“ Schebi. 38^d, Ber. R. 79.

לבר מן „ohne“ Pesikt. 165^a; בר מן Erub. 24^d, Ech. R. I 13, „ausser“ Ab. z. 44^d, בר מן² O. Jer. I Lev. 23, 38. Mit Suffixen: בר מני O. Jer. I Deut. 5, 7.

אלא „ausser“ Dem. 24^d; אלא³ O. Num. 26, 65, Jer. I אלהן.

בגין „wegen“ Pes. 31^b, Jer. I Ex. 18, 6 (dies das galil. Wort), בגין Jer. II Deut. 24, 15. Mit Suffixen: בניני Bab. b. 13^c; בנינך Koh. R. VII 11; בנינך f. Jer. I Gen. 12, 13; בניניה Jom. 43^d; בנינה Koh. R. III 16, Jer. I Gen. 12, 16; בנינהום Jer. I Gen. 18, 26.

בדיל „wegen“ O. Ex. 13, 8 (so im Onkelostargum; im pal. Talm. u. Midr. nur die Conjunction ד בדיל, z. B. Kidd. 64^a). Mit Suffixen: בדילך O. Gen. 3, 17, Jer. I Gen. 3, 18; בדיליך O. Gen. 12, 13; בדילנא Jer. I Deut. 30, 12.

בגלל „wegen“ Jer. I Ex. 13, 8 (nicht im Onkelostargum und im pal. Talm.), בגלל מן Koh. R. VII 4, Jer. I Gen. 47, 21; בגלל ל mit Inf. „um zu“ Vaj. R. 30, Jer. I Ex. 16, 4. Mit Suffixen: בגללכון Jer. I Deut. 3, 26.

אמטו (= על מטול) „wegen“ Vaj. R. 27, מטול Jer. I Deut. 9, 5 (babyl. aram., nicht im pal. Talm. u. im Onkelostargum⁴). Mit Suffixen: אמטולתיך f. Jer. I Gen. 12, 13; מטולתיה Jer. I Deut. 24, 15; מטולכון Jer. I Deut. 20, 4, אמטולכון Jer. I Deut. 30, 9; אמטולתהון Jer. I Deut. 28, 15.

על שום „wegen“ Vaj. R. 15.


על עיסק „um — willen“ Sanh. 21^d, על עיסק O. Jer. I Ex. 18, 8.

על ידי „wegen“ Ab. z. 44^d, על ידי „durch“ Jer. I Num. 33, 1;

¹ Nabat. בלעד CIS II 198.

² Nabat. מן בר CIS II 219.

³ Nabat. להן CIS II 197, vgl. arab. aram. להן „deshalb“ CIS II 113.

⁴ Auch das Christl. Pal. hat  nur einmal, s. Schwally, Idioticon 50, aber vgl. palmyr. מטל כות „deshalb“.

„zu“ Sot. 17^b, Vaj. R. 6, ליד Jer. I Ex. 21, 11; ביד „durch“ Erub. 24^d, על ידיהון O. Jer. I Num. 36, 13; „für sie“ Dem. 25^b.

על מנת „unter der Bedingung“ Pea 21^a, Jer. II Gen. 44, 18; על מנת ל m. Inf. „unter der Bedingung zu“ Kidd. 63^d, Koh. R. VII 23.

כמיסת ל „nach Massgabe“ O. Deut. 25, 2, Jer. I כמיסת Jer. I Lev. 5, 11.

לפום „gemäss“ Ned. 40^d, Ber. R. 80. 94, Koh. R. IX 15, לפום O. Jer. I Ex. 16, 18; על פום Jom. 40^b; כפום O. Jer. I Lev. 25, 52.

על כרחיך „trotz“, nur mit Suffixen: על כורחך Ter. 40^c, על כרחיך m. Ber. 4^d; על כורחיה ד Jer. II Gen. 44, 18; בעל כרחיהון Ech. R. V 5.

חולף „anstatt“ Koh. R. XI 1, חלף O. Ex. 21, 24, Jer. I חולף. Mit Suffixen: חילופיהון Koh. R. X 7, חילופיהו Ech. R. IV 3. S. auch oben unter תחות und בתר.

Conjunctionen.

§ 48. A. Conjunctionen der Zeit.

כדי¹ „als, wann“ Bab. k. 6^b, כד O. Gen. 39, 18, Jer. I כדי (so öfters in den jer. Targg.), כד² O. Jer. I Ex. 12, 9, כד Jom. 44^b, כדו (l. כדו ד) Taan. 69^a; כד דהוא „als er“ Gitt. 48^c, כדו (l. כדו ד) Ter. 40^b, כדי (l. כדו ד) Dem. 25^c, כידו (l. כידו ד) Challa 58^a; כדי (= כדוהיא) in כד לית היא טבא — כדי טבא „wenn es gut ist — wenn es nicht gut ist“ Ab. z. 40^d. Auch כ ohne ד, z. B. כי מצלי „als er betete“ Ber. 7^a L, einmal כיי (wofür כי zu lesen) Sanh. 25^d, כי Jer. II Lev. 26, 44.

כד (mit dem folgenden Wort verbunden) „dann, wenn“ Jer. I Gen. 43, 4, O. כד.

מן ד „nachdem“ Bab. k. 3^c, Ech. R. I 4, Est. R. Peth. 9, „seit“ Ber. R. 11, מן Taan. 68^a, מן O. Jer. I Gen. 48, 15; מן דו (= מן דהוא) „nachdem er“ Maas. 49^a, מן דו (l. מן דו ד) Sot. 22^b. Auch מן ohne ד, z. B. מנפקין „nachdem sie herausgegangen waren“ Taan. 69^a; מי דמכא „als sie entschlafen war“ Bab. k. 7^a.

¹ Palmyr. Zolltarif כדי, כד.

² Diese Vokalisation setzt wohl eigentlich enge Verbindung mit dem folgenden Worte voraus.

כיון ד „als“ Sot. 17^b, Ber. R. 78, Ech. R. I 4, Jer. I Deut. 32, 9; Koh. R. I 7.

אָרִי¹ (so stets Onk.) „wann“ O. Lev. 2, 4, Jer. I אָרום (so stets jer. Targg., doch einmal אָרוו Jer. I Gen. 6, 1).

אימת ד „dann, wann“ Taan. 64^a, „so lange als“ Jer. I Num. 35, 26; כל אימת ד „so oft als“ Jer. I Lev. 23, 42.

כמה ד „als“ Ech. R. I 4, Jer. I Gen. 12, 11.

כל זמן ד „so lange als“ Ech. R. I 31.

עָד ד „während“ Bab. m. 8^c, Naz. 53^c, Ber. R. 91, O. Jer. I Gen. 29, 9; עָד דו „während er“ R. h. S. 59^c. — עָד ד „bis“ Ech. R. I 4; עָד ד O. Gen. 29, 8, Jer. I עָד דִּי O. Num. 24, 22, Jer. I עָד כְּדִי ד „bis“ Sot. 16^d, Ber. R. 79, Vaj. R. 24, Jer. I עָד זמן ד „bis“ Sot. 16^d, Ber. R. 79, Vaj. R. 24, Jer. I עָד זמן דִּי Jer. I Ex. 10, 10; עָד זמן ד Ber. 2^c.

עָד דלא „ehe“ Bab. k. 3^c, עָד לָא O. Jer. II Gen. 45, 28; קדם עָד Jer. I Gen. 13, 10³; עָד ד „ehe“ Est. R. Peth. 3, O. Jer. I Num. 35, 12, עָד דו „ehe er“ Taan. 66^d.

בְּתָר ד „nachdem“ O. Jer. I Gen. 5, 4, Jer. I Gen. 24, 4.

לְמֵן יוֹמָא ד „seit“ Vaj. R. 34, O. Jer. I Deut. 9, 7.

§ 49. B. Conjunctionen des Ortes.

הָן ד „da, wo“ Bab. b. 14^b; כל הָן ד „überall, wo“ Sanh. 25^b, „wo auch immer“ Kil. 28^c, „wohin auch immer“ Kil. 32^c.

לְהָן ד „dahin, wo“ Ber. 5^c; לְכָל הָן ד „wohin auch immer“ Schir R. I 3.

מֵן הָן ד „von da, wo“ Ber. 5^c.

כָּל הִיכָא ד „überall da, wo“ Gitt. 47^d.

לְאַרְעָא דְשַׁלַּחְתָּנָא ד „wohin“, z. B. „in das Land, wohin du uns gesandt hast“ O. Num. 13, 27.

¹ Das allen andern aram. Dialekten fremde אָרִי und אָרום kann nichts Anderes sein als das bibl. אָרו, אָלו „siehe“, zumal הָרִי als „siehe“ im hebr. Sprachgebrauch der pal. Juden gewöhnlich ist. Prof. A. Socin bemerkt dazu: „In ganz Nordafrika wird لآ in dem Sinne von لآ gebraucht; Fleischer erklärte dieses لآ als Imperativ von لآ; vgl. Caussin de Parceval, Grammaire arabe vulgaire⁴ § 318, Pihan, Eléments de la langue algérienne, Paris 1851, § 98. Der Beduine der syrischen Wüste gebraucht لآ ZDMG V 17.“

² Nabat. עָד „so lange als“ ZDMG XXIV 104.

³ קדם ד „ehe“ findet sich O. Gen. 13, 10 Ausg. Ven. 1591, aber Ausg. Sab. u. Cod. Soc. 84 קדם mit Inf.

מתמן — ד „von wo“, z. B. דנפֿקוּ מִתְּמַן „von wo sie herkamen“ O. Jer. I. II Gen. 10, 14.

ד „da, wo“ Jeb. 3^d, בְּאַתֵּר דְּהוּא תְּמַן „da, wo er ist“ O. Jer. I Gen. 21, 17; לְתַמָּן — בְּכָל אַתֵּר דְּ — „überall da, wo“ O. Ex. 20, 21, Jer. I ד בכל אתרא (ohne לתמן); בְּכָל אַתֵּר דְּ „überall da, wohin“ O. Jer. I Gen. 28, 15; לְתַמָּן — דְּ (Jer. I אתרא) „überall da, wohin“ O. Gen. 20, 13. — אֵית אתרא ד „es giebt einen Ort, wo“ Ech. R. II 2; אתרין ד „Orte, wo“ Kil. 30^d.

§ 50. Conjunctionen der Begründung.

ד „weil“ z. B. דכתיב „weil geschrieben steht“ Sot. 17^b; דִּיהֵבִית „weil herniedergekommen ist“ Pea 20^b, (די נהת l.) די ינחת „weil ich gegeben habe“ O. Jer. I Gen. 30, 18, דאילו „denn, wenn“ Jer. I Gen. 31, 27.

על ד „weil“ Vaj. R. 30, Koh. R. VII 7, עֵל דְּ O. Deut. 29, 22, על די Jer. I Deut. 32, 31.

מן ד „weil“ Sanh. 22^d, Jer. I Deut. 34, 6, מֵד O. Jer. I Deut. 9, 28, מן ohne ד, z. B. מי סברת „weil ich meinte“ Ber. 5^c Ven.

בְּד (mit dem folgenden Wort verbunden) O. Gen. 19, 16; 29, 20, O. Jer. I Ex. 16, 8.

בגין ד „weil“ R. h. S. 58^d, Taan. 65^b, Jer. I Gen. 3, 17; בגין ד מן נידד. 50^b, בגין ד (מן l.) מאן Ech. R. I 31.

בְּדִיל דְּ „weil“ Taan. 69^a, בְּדִיל דְּ O. Gen. 6, 3 (nicht in den jer. Targg.).

מִטּוֹל דְּ „weil“ Jer. I Ex. 21, 21 (nicht im Onkelostarg.).

אֲרֵי „weil“ O. Deut. 5, 26, Jer. I ארום.

מכיון ד „weil“ Bab. m. 8^c, Sanh. 19^a.

מיגו ד „weil“ R. h. S. 59^c, מן גו ד Meg. 74^a, Ber. R. 26, מן גוא ד Schebi. 38^b.

מן גב ד „weil“ Sabb. 3^a.

משום ד „weil“ Bab. m. 8^d, Bab. b. 13^b.

מאחר ד „weil“ Schebu. 35^d.

מן בגלל ד „weil“ Jer. I Gen. 47, 22, Jer. Jos. 10, 41.

על ידי ד „weil“ Ter. 48^b, Taan. 68^d, Jer. II Gen. 44, 18.

עֵל עֵימָק דְּ „weil“ O. Jer. I Deut. 23, 5.

¹ Palmyr. Zolltarif די בריל די.

² Palmyr. מטל כות.

ד לפום¹ „nach Massgabe dessen, dass“ Pesikt. 86^b, Jer. I Num. 20, 2; ד על פום O. Lev. 27, 8.

ד כמסת ד „demgemäss dass“ Jer. I Lev. 27, 8.

ד הלא ד „dafür, dass“ O. Jer. I II Gen. 20, 16, ד חולף Jer. I Gen. 22, 16.

ו הואיל ו „da ja“ Bez. 61^b, Vaj. R. 12, Jer. I Deut. 14, 7.

ו אפילו „obwohl“ Taan. 66^a, ד אפילו Gitt. 47^a.

ד אף על גב ד „obwohl“ Kidd. 64^c.

§ 51. D. Conjunctionen des Zweckes.

ד m. Impf. „damit“, z. B. דליברוך „damit er den Segen spreche“ Ber. 11^b; דלא m. Impf. „damit nicht“ Bab. k. 7^c, z. B. דלא יהוון „damit sie nicht meinen“ R. h. S. 58^a.

דלמא² (= hebr. פן) m. Impf. „damit nicht“ (eigentl. „denn wozu?“) O. Jer. I Gen. 19, 17, דילמא דלא Jer. II Gen. 44, 18.

ד בגין m. Impf. „damit“ Gitt. 49^a, Ech. R. Peth. 34, Jer. I Gen. 12, 13, בגין m. Inf. (ohne ל) „um zu“ Naz. 56^a; דלא בגין m. Inf. „um nicht zu“ Pea 20^b, דלא בגין m. Inf. Sanh. 23^c, ל בגין דלא Jer. I Gen. 4, 15.

ד בריל m. Impf. „damit“ O. Gen. 12, 13, בריל די Jer. I Gen. 27, 31, ל בריל m. Inf. „um zu“ O. Ex. 1, 11; ל בריל דלא m. Inf. „um nicht zu“ O. Gen. 4, 15.

ד מן בגלל די „damit“ Jer. I Gen. 6, 3, מן בגלל ד Jer. I Ex. 1, 18, מן בגלל ל m. Inf. Jer. I Ex. 1, 11.

ל בשביל m. Inf. „um zu“ Schek. 50^a.

ד מטול m. Impf. „damit“ Jer. I Deut. 24, 19, מטול דלא m. Impf. „damit nicht“ Jer. I Num. 36, 9.

ד עד m. Impf. „damit nicht“ Jer. I Ex. 1, 10.

§ 52. E. Conjunctionen der Bedingung und Einschränkung.

אין³ „wenn“ Sanh. 23^c, Jer. I Gen. 3, 22, אם O. Jer. I Gen. 13, 9, אי Ber. 3^c; אי — ואי לא „wenn — und wenn nicht“ Schebu. 38^a, ואין לא — אי Chag. 77^d; אין — אין⁴ „ob — oder“ Bez. 61^b,

¹ Vgl. nabat. די לקבל CIS II 164.

² Für den sonstigen Gebrauch von דילמא s. § 46, 2.

³ Nabat. הן CIS II 212.

Jer. I Ex. 19, 13, O. אִם — אִם, וְאִין — אִי Bab. b. 13^b, אִי — אִי
Kil. 28^c, Ech. R. I 31.

מֵאִם „vielleicht“ (eigntl. „wie? wenn“) O. Gen. 18, 24, Jer. I
מֵאִים, מֵאִין Jer. I Gen. 18, 28.

ה „ob“¹ z. B. הֲאִיתִיכֹן „ob ihr seid“ O. Jer. I Deut. 13, 4;
אִם — הֲ „ob — oder“ O. Num. 13, 19, Jer. I אִין — הֲ.

כֹּד „wenn“ z. B. אֵלֶיִן כֹּד אֲהוּכֹן עִמָּכֹן „ausser wenn euer
Bruder mit euch ist“ O. Gen. 43, 5, Jer. I בדלית.

אִילו (= אִין לו) „wenn“ Bab. k. 3^b, אִלוֹ O. Deut. 32, 29, Jer. I.
II אִילוֹ פֹּן „wenn etwa“ O. Lev. 10, 19; כֵּאִילו „wie wenn“
Jer. I Lev. 17, 4.

אִילוֹי ד „wenn nicht“ Ech. R. I 56, אִילוֹי² Ab. z. 41^a, אִילוֹי ד
Schebu. 37^a, Vaj. R. 34, Pesikt. 137^a; אִלוֹ לֹא פֹּן O. Gen. 31, 42,
Jer. I אִילוֹיפֹן.

אִילמלי ד „wenn ja“ (אִילו אִם לֹא =) אִלמלא ד
Ber. R. 36 (sonst אִלמלא in *hebr.* Zusammenhang).

אִפילו „selbst wenn“ Keth. 27^d, Sot. 20^b.

אִלא ד „ohne dass“ (eigntl. „ausser, weil“) Jeb. 9^a, vgl.
אֵלֶיִן אֲרִי תְקִיפִיהֶן מִסְרִינֶן „ohne dass ihr Allmächtiger sie preis-
gegeben hätte“ O. Deut. 32, 30, Jer. I אִלהן ממוֹל ד.

בלחוד „nur dass“ Sabb. 5^d, אִלהן בלחוד Jeb. 13^a, Kidd. 61^d;
בלבד ד (hebr.) Er. 26^c.

דלא אפיקית „wofern nicht“ z. B. דלא אפיקית
מתניתא דרבי חייה רבא ממתניתין זרקוני לנהרא
Rechtssatz von Rabbi Chijja dem Grossen aus unsrer Mischna
herleite, werft mich in den Strom!“ Kidd. 58^d, Keth. 31^a.

דלכן „denn, wenn es nicht so ist“, „sonst“ s.
§ 45, 5.

על מנת ד „unter der Bedingung, dass“ Bab. m. 9^d;
Jer. I Gen. 19, 24.

איפשר „ist es möglich, dass?“ Kidd. 61^b; איפשר Jer. I Gen.
18, 25; מֵה איפשר ד Dem. 21^d; איפשר דלא „ist es möglich, dass
nicht?“ Dem 22^a. S. auch S. 166.

דילמא „vielleicht, dass“ Sanh. 25^d, Jer. II Gen. 6, 3.

¹ Zur Vokalisation von ה vgl. § 46, 2.

² Zu אִילוֹי und אִלמלא s. *M. Lambert*, Rev. d. Ét. Juiv. IX 290—301, *M. Jastrow*, ebenda XI 157 f., zu אִלמלא *R. Duval*, ebenda IV 268—273. — Aeg. aram. אִלוֹי „wenn nicht“ CIS II 145 C.

³ Vgl. nabat. בלעדֶהן „ausser wenn“ CIS II 209.

§ 53. F. *Conjunctionen der Vergleichung.*

כד¹ „wie“, z. B. כד תני „wie (eigntl. „wie das, was“) er lehrt“ Jom. 41^d, כדעבד „wie er es gemacht hat“ Ech. R. Peth. 23; כד־הוֹי². O. Num. 15, 24, Jer. I חמי; כד חמי; כדלא ידעתינון „wie wenn ich sie nicht gekannt hätte“ Jer. II Gen. 18, 21.

[ו] כמֵא ד — כֵּין „wie — so“ Bez. 60^b, Ber. R. 45, כֵּין — כֵּין O. Ex. 1, 12; הכין — כמה ד Sabb. 7^d; הכרין — כמה ד Jer. Jerem. 46, 18; כמֵא ד (ohne Nachsatz) O. Gen. 17, 23, Jer. I ד כמה ד.

היך³ (ohne ד) „wie“ Bab. b. 8^c, Jer. I Ex. 18, 8, היך Sabb. 8^d, איך Schebi. 39^a.

היך מה ד „wie“ Erub. 19^b, היכמא ד Jer. I Gen. 1, 23, היך מה ד R. h. S. 59^a, Ber. R. 49, הי כמא ד Jer. I Deut. 29, 12; היכמא ד „wie — so“ Jer. I Ex. 1, 12.

כגון ד „wie, wenn“ Sot. 23^a.

מה נן קיימין אם באומר ש „wie? — nur so“, z. B. כל עמא מודיי ש — אלא כן אנן קיימין באומר wenn von dem, der sagt, dass —, so stimmt jedermann darin überein, dass —; vielmehr so erklären wir es, (nämlich) von dem, welcher sagt, dass“ Naz. 53^d.

§ 54. G. *Conjunctionen der Inhaltsangabe.*

ד „dass“, z. B. ידע אנא דאת „ich weiss, dass du“ Chag. 77^d; אמרין דעאל „sie sagen, dass er hineingegangen ist“ Ber. 2^c; תדעון ד „ihr wisst, dass“ O. Ex. 11, 7, Jer. I תינדעון ד; ד־אל־יפית יתכון „sehst, dass ich euch gelehrt habe“ O. Deut. 4, 5, Jer. I חמון ד; דהוא „dass er“ R. h. S. 58^a, דהיא „dass sie“ Jeb. 11^b, די (= דהיא)⁴ Taan. 67^c.

דלא „dass nicht“ Jer. I Gen. 29, 17, דלאו Ech. R. I 4; דלא m. Inf. (ohne ל) „nicht zu“ Ned. 39^b, (mit ל) Pes. 30^c.

„dass“, z. B. גְּלִי קֶרֶם יְיָ אֱרִי „es ist offenbar vor Gott,

¹ Aeg. aram. כוי — כן CIS II 145C, nabat. כדי ebenda 198.

² Zur Vokalisation s. § 47, 1.

³ Palmyr. Zolltarif ד היך די, היך די, היך די.

⁴ די = „dass“ (so Levy, Jastrow) ist im pal. Talm. u. Midr. nicht nachzuweisen.

dass“ O. Gen. 3, 5, Jer. I ארום. Hierher gehört auch das unübersetzbare ארי, ארום am Anfang der direkten Rede, z. B. O. Jer. I Gen. 29, 33.

§ 55. H. Conjunctionen der Anfügung und Gegenüberstellung.

ו „und“ zur Anreihung von einzelnen Worten und ganzen Sätzen (zur Anreihung von Fragesätzen s. § 46, 2). — Nach Onkelostargum Cod. Soc. 84 lautet ו vor מ, ב, פ stets und vor Nichtgutturalen (ausser Jod) mit Schewa, welches dann verschwindet, ו̇. Dass der folgende Konsonant im letzteren Fall als völlig vokallos angesehen wird, beweist gelegentliche Dagesierung, s. וּרְפִיבָא O. Gen. 24, 61, וּתְתוּב O. Lev. 22, 13. Im übrigen gelten die § 47, 1 für ב aufgestellten Regeln. Beispiele: וּמֵיָא O. Gen. 24, 32, וּפּוֹרְעָנוֹת O. Deut. 32, 36; וּרְהִטָּת O. Gen. 24, 28, וּלְרִבְקָה O. Gen. 24, 29, וְקָדָם O. Num. 8, 22; וַיֵּת O. Gen. 24, 30, וְהוֹיָאתָ O. Gen. 24, 28; וְהָיָה O. Gen. 24, 30, וְהָוָא O. Gen. 1, 14; וַיֵּדָא O. Deut. 7, 19.

אף „auch“ Taan. 64^b, אף O. Jer. I Gen. 3, 6; אוף Bez. 62^c, Jer. I Gen. 6, 4 (so häufig in den jer. Targg.); אף — אף „sowohl — als auch“ O. Ex. 5, 14, Jer. I אוף — אוף; לא — אף „weder — noch“ O. Gen. 21, 26, Jer. I אוף. לא

נמי „auch“ Keth. 33^b, Schek. 46^c (babyl. aram. Schulausdruck).

והא „und doch“ (eigentl. „und siehe“) Jom. 44^d, oft dem folgenden Wort praefigiert, z. B. והתנינן „und doch lehren wir“ Kil. 30^c; והכתיב „und es steht doch geschrieben“ Ber 2^b; הא אמרין „aber sie sagen doch“ Keth. 31^c.

ברם (= בר מא) ³ „aber“ Bab. m. 12^a, בָּרָם O. Jer. I Num. 1, 49. אלא (= אין לא) „sondern“ (nach einer Negation) Sanh. 23^c, (nach einer Frage) Gitt. 49^c, אילא Schebu. 33^b; אלהין (nach einer Negation) O. Jer. I Gen. 24, 38. — ולא עוד אלא „nicht nur, sondern auch“ Keth. 36^b, ולא עוד אלא ד Ter. 40^d, Vaj. R. 34.

¹ Nach Nöldeke, ZDMG XLVII 103 viell. zusammenhängend mit dem פ „und“ der aram. Inschriften der Nabatäer und von Sendschirli.

² Ableitung von נִמַּא „wir sagen“, נִמִּין „wir glauben“, נִמִּי „wir schwören“, auch von arab. نَمَى „wachsen“ ist versucht worden, s. Luzzatto, Grammatik 114 f., Dalman, Traditio Rabbinorum veterrima 22. Wahrscheinlich liegt aber נמית (= נמית) „ich sage“ (vgl. hebr. נמתי Jeb. 12^c) zu Grunde.

³ S. Nöldeke, Mand. Gramm. 202 Anm. 2.

או „oder“ Ber. 3^a, או O. Jer. I Ex. 21, 20; או — או „entweder — oder“ Sabb. 11^a, Ber. R. 64, או — או O. Jer. I Lev. 5, 1.

לא — לא „weder — noch“ Jom. 40^d.

בין — בין „sowohl — als auch“ Bez. 63^a, Jer. I Lev. 20, 11; לא בין — בין „sei es dass — oder dass nicht“ Pea 17^a.

לחוד — לחוד „sowohl — als auch“ Jer. I Deut. 32, 25.

אם — אם¹ „sei es dass — oder dass“ O. Ex. 19, 13, Jer. I אין — אין, Jer. II אי — אי.

§ 56. Interjectionen.

הא „siehe“ Gitt. 49^b, הֵא O. Jer. I Gen. 3, 22. Mit Pronomina: הֵאָנָא O. Ex. 4, 23, Jer. I הֵאָנָא; הֵאָתָא O. Deut. 31, 16, Jer. I הֵאָתָא; הֵאָתָנָא O. Jer. I Num. 14, 40; הֵאָתָיִכֶן „siehe, ihr seid“ O. Jer. I Deut. 1, 10; הֵאָלֶנָּן O. Gen. 47, 1, Jer. I הֵאָלֶנָּן. — הא לך „da hast du“ Schek. 49^b, Pea 21^b; הֵלִיכִי f. O. Ex. 2, 9. הרי „siehe“ findet sich nur in hebr. Zusammenhang im pal. Talm. u. Midr., nie im Targum.

ווי „wehe!“ Bab. m. 10^a, ווי ד „wehe über den, welcher“, Ned. 41^b, וי O. Num. 24, 23, Jer. I Deut. 32, 3.

אי „ach!“ Jer. II Lev. 26, 29, יה, יה „au!“ (in hebr. Zushg.) Ber. R. 92; ייא לי „wehe mir!“ Jer. I Kön. 16, 34, ייא לכוֹן Jer. I Num. 21, 29.

יצף „Betäubnis!“ z. B. יצף על ההוא גברא „Betäubnis (komme) über jenen Mann!“ Ber. R. 56.

חבל „Wehe!“ z. B. חבל עליך קיסר „Wehe über dich, Kaiser!“ Ech. R. I 50; חביל על עמא Jer. I Num. 11, 7; חבול על בנינן (l. חביל) Jer. I Deut. 28, 15.

הלוואי „o dass doch!“ Kidd. 61^c, Ber. R. 45, Jer. I Gen. 32, 20, הלואי Taan. 69^a, הלווי Jer. II Num. 24, 23; לווי O. Gen. 30, 34, Jer. I לווי; לווי ד O. Deut. 5, 29, Jer. I לווי ד.

אם כֵּעֵן „wie? wenn“ O. Gen. 32, 20, vgl. § 52; אם כֵּעֵן „o dass nun doch“ O. Gen. 30, 27, Jer. I אין כרון.

והא „ah!“ Ech. R. I 31 (Ausg. Pesaro; 'Arūk והא, vgl. Tanch., Rēē, Ausg. Ven. 1545 חוה, Ausg. Mant. 1563 הוה, 'Arūk והא).

¹ Palmyr. Zolitarif הן — הן.

² Palmyr. חבל „ach!“ Proceed. of the Soc. of Bibl. Arch. VIII 29. — Zuznabat. בלא CIS II 266, בלי ebenda 275 ist arab. بَلْوَى „Prüfung, Unglück“ zu vergleichen; nach R. Duval wäre es arab. بَلْوَى „sicherlich“.

³ הייא „ei“ (Levy) existiert nicht. Pea 15^d heisst es הייא, Ab. z. 42^c הייא.

הידי „auf!“ z. B. הידי לדקמך „auf, zu dem, der vor dir ist!“

Ber. R. 87.

הָבִי כָעֵן „wohlan denn!“ (an eine Frau gerichtet) O. Gen. 38, 16, Jer. I כדון (l. הכי) הכי; הָבֹו (an mehrere) O. Ex. 1, 10.

אִיתָא „wohlan!“ (an einen) Sabb. 14^a, אִיתָא O. Jer. I Gen. 19, 32; אִיתוֹן (an mehrere) Taan. 66^d, Jer. I Ex. 1, 10, אִיתוֹ O. Gen. 37, 20, Jer. I אָתוּ.

אויס „heda!“ Sanh. 23^c, אוייס Chag. 78^a (vgl. arab. أَيَّا).¹

בייה (= βία) „Gewalt!“ Vaj. R. 17.

ייס (wohl verkürztes Impf. v. אָסַא „heilen“) „wohl bekomm’s!“ (beim Niesen) Ber. 10^d Ven. (Lehm. ייסו), Lesart des ‘Arük זט (= ζῆτο).

יישר (Impf. v. אשר „stark sein“) „glückauf!“ Gitt. 47^c; יישר Ech. R. I 6, ייתשר חילך ד „glückzu, dass“ Jer. I Deut. 10, 2.

אבסקמטא (= ἀβασκαντα) „unberufen!“ Ab. z. 40^b, אבסקמטא Ber. 13^c.

אָמַן² (hebr. Fremdwort) „so sei es“ Sot. 18^b, אָמַן O. Jer. I II Num. 5, 22.

טוביך ד „wohl mir, dass“ Koh. R. XI 2; טובך ישראל „wohl dir, Israel!“ O. Deut. 33, 29; טובוי ד „wohl dem, der“ Jom. 41^d; טוביכון דצדיקיא „wohl euch, ihr Gerechten!“ Jer. I Deut. 30, 2.

חמרא לחייכון „den Wein auf eure Gesundheit!“ Tos. Sabb. VII 8; חמרא טבא לחיי רבנן ולתלמידיהון „den guten Wein auf die Gesundheit der Lehrer und auf ihre Schüler!“ Ber. 10^d.

דההוא גברא (l. חייו) „bei dem Leben dieses Mannes“ Taan. 66^d; חי פֿרעָה „bei dem Leben Pharao’s“ O. Gen. 42, 15, Jer. I חי דפרעה ד; בחיך ד „bei deinem Leben (schwöre ich), dass“ Ab. z. 43^d; חייכון „bei euerm Leben“ Ter. 46^b, Ech. R. I 5, Vaj. R. 34.

קָיִים אָנָא „so wahr ich lebe“ O. Jer. I Num. 14, 28. Die Beteuerung selbst wird mit אָם לָא (Jer. I אִין לָא) eingeleitet. Auch ohne besondere Schwurformel findet sich אָם (Jer. I אִין) O. Gen. 14, 23.

¹ Levy denkt an griech. ὁμοία, Kohut an syr. ܠܘܟܘܘܢ „Gleichgesinnte“, Jastrow an griech. εὐάγ. Viell. ist אותים = εὐβύς zu lesen.

² אָמַן ist stets nur Bekräftigung der Rede (Schwurformel, Gebet) eines andern. Zu dem Gebrauch von ἀμῆν in den Reden Jesu (z. B. Matth. 6, 2) findet sich in der rabbin. Litteratur keine Parallele. Die Heranziehung des babyl. talmud. אַמִּינָא „ich sage“ (so Delitzsch, Zeitschr. f. luth. Theol. u. Kirche 1856, 422 ff., Ein Tag in Capernaum² 136) ist unerlaubt.

במוהי (statt במומי „mit Eid“) „ich schwöre“ Ned. 37^a.
 שמאלא, ימינא „bei der Rechten, bei der Linken!“ Ned. 37^a.
 קורי (= χύριε) „bei Gott!“ Schebu. 34^d, Ned. 38^a, קרי Pesikt.
 rabb. 113^a.

איפופי ישראל „beim Gott Israels!“ Ned. 42^c, vgl. griech. ὁ
 πῶτος¹ in der von den Hellenisten angenommenen Bedeutung
 ὁ θεός.

מכך וכך דלית „bei diesem und jenem (schwöre ich), dass nicht“
 Sot. 16^d.

בבְּעוּ מִינְךָ „bitte!“ Bab. b. 13^c, Jer. I Gen. 19, 18, O. בְּבָעוּ;
 כְּעָן בבְּעוּ בְּרַחֲמֵיךָ מִן קִדְמְךָ; בבְּעוּ בְּרַחֲמֵיךָ O. Gen. 19, 2, Jer. I Gen. 19, 18, O. Gen. 19, 2, Jer. I Gen. 18, 3; בעא Jeb. 13^a.

במטו מנך „mit Verlaub!“ Jer. I Gen. 43, 20.

חם ד „fern sei es, dass“ Pes. 33^a, חם ושלום ד
 Sanh. 23^c; חם לעבדך O. Jer. I Gen. 44, 7; חם לי O. Jer. I Gen.
 44, 17; חם ליה ד Sanh. 23^c, חם ליה Chag. 77^d; חם לן Jer. II
 Num. 31, 50.

קושטא אינן דינך „deine Gerichte sind wahr!“ O. Gen. 18,
 25,² Jer. I לך הוא חולין „profan wäre es für dich“.

§ 57. *Verschiedene Redensarten.*

שלם לך „Friede dir!“ (Grussformel auf der Strasse) Vaj.
 R. 32; שלם לכון Vaj. R. 32, שלם לכון O. Jer. I Gen. 43, 23;
 שלמכון רבייא „Friede euch, ihr Herren!“ Ber. 9^a; שלמא עלך (beim
 Eintritt in ein Haus) Vaj. R. 5.

אתי בשלם „Komme in Frieden!“ (beim Empfang der Ein-
 tretenden) Vaj. R. 5; זיל בשלם „gehe in Frieden“ (beim Abschied)
 Koh. R. XI 1; איזיל לשלם O. Jer. I Ex. 4, 18.

מה מרי עביד „wie geht es meinem Herrn (Ihnen)?“ Keth. 35^a;
 מה את עביד *m.*, מה את עבידא *f.* Vaj. R. 5 (Antw. טוב „gut“); מה
 אימא עבידא „wie geht es meiner Mutter?“ Koh. R. XII 7.

השלם אבוכון „steht es wohl um euren Vater“ O. Gen. 43, 27,
 Jer. I השלם לאבוכון ליה; השלם ליה O. Jer. I Gen. 29, 6 (Antw. שלם
 „es steht wohl“).

¹ Das von den Griechen für יהוה gelesene ΠΙΠΙ (s. *Dalman*, Der Gottes-
 name Adonaj 36 f.) liegt schwerlich zu Grunde (gegen *Levy*).

² Die Targumisten vermeiden hier חם ל, das ihnen Gott gegenüber un-
 passend scheint.

³ Aeg. aram. שלם רבא „salve, Domine“ CIS II 152.

עלך „was fehlt dir?“ Schir. R. II 16.

מן דמאן אתון „von wem stammt ihr ab?“ Ber. R. 94.

כמה שעין ביממא כמה שעין בלילא „wie viel Uhr ist es?“ (wie viel Stunden bei Tage, scil. bei Nacht ist es?) Ech. R. I 31, vgl. § 33.

בר כמה שנין את „wie alt bist du?“ „60 oder 70 Jahre“ Ber. R. 38.

למה איצטער מרי להכא „warum haben Sie sich hierher bemüht?“ Koh. R. XI 1.

„beliebt es Ihnen, heut mit uns eine kleine Schüssel zu essen?“ Taan. 66^c; משגח רבן מישגח „beliebt es Ihnen, nur heut bei uns einen Trunk zu nehmen?“ Est. R. II 1; „beliebt es Ihnen (den Lehrern), ein Wort Thora zu sagen?“ Sanh. 23^d; „beliebt es Ihnen, von uns bewirtet zu werden?“ Vaj. R. 9. — ומה אינון אורא דתמן „und wie sieht es dort aus?“ (was ist dort die Luft?) Ber. R. 34.

מה קלא במדינתא „was giebt's Neues in der Stadt?“ Bab. m. 8^d; מה קלא בעלמא Taan. 66^d; „sie gingen um zu sehen, was es Neues in der Stadt gebe“ Vaj. R. 12.

מהו כן „was bedeutet das?“ Dem. 26^b, Koh. R. VII 2, מהו הכין Ter. 46^b.

מה אפכה „was kümmert ihn denn?“ Sot. 20^b; מה אכפה לה „was hat der Docht bei dem Ei zu suchen?“ (l. אכפה לה) Schebi. 38^d; „(מה אכפה לה) Erub. 21^b, vgl. (אכפת לה) להן Bez. 60^a, (אכפן לה) (l. אכפן לה) Schebi. 38^d; „(אכפת לי לא ב) Sot. 18^b; — „ich kümmere mich weder um — noch um“ Ber. R. 45; Koh. R. IX 10.

„es verhauche dein Geist!“ (häufige Fluchformel) Ber. 14^b, Vaj. R. 27.

„Hadrian, dessen Gebeine zermalmt seien“ (eigentl. zermalmt von Gebeinen scil. sei er) Vaj. R. 25; שחיק טמיא „אדרינוס שחיק טמיא“ Sanh. 25^a, vgl. hebr. נבוכדרצר שחיק עצמות Ber. R. 49.

„dieser, dessen Name ausgelöscht sei“, fem. הדין מחיק שמא Ber. R. 65.

„er gebe, was er eben hat!“ Koh. R. V 12;

¹ Vgl. syr. **ܐܘܦ** „besorgt sein“, nicht כפת „binden“, wie Levy vorschlägt; das Christl. Paläst. hat dafür **ܦܦܐ**, vgl. איכפל b. Zeb. 15^a.

² Über den Gebrauch von ההוא גברא als Anrede s. oben S. 78.

(l. דיהוי) „geschehe, was da will!“ Koh. R. IX 10; אמרה שאל מה תשאל „sie sagte etwas Gewisses“ Sanh. 23^c; „was ist gefällig?“ (Frage des Wirts an den Gast) Ber. R. 54.

מה אית לך עלי „bezahle, was du schuldig bist!“ חד קסיט דחמר בעשרא פולרין „was hast du von mir zu fordern?“ וחד ליטרא דקופר (דקופד l.) בי „einen Xestes Wein zu 10 Follaren“, וחד עיגול דריפת „und eine Litra Fleisch zu 10 Follaren“, פולרין „und ein Laib Brot 10 Follare!“ Ber. R. 49.

הדין סנדלא זוגא בכמה הוה „was kostet das Paar von diesen Sandalen?“ Ech. R. I 13.

הא לך חמשה והב לי תלתא „da hast du fünf, gib mir drei!“ Sanh. 30^a.

„gib mir eine Henne!“¹ (Bitte eines Bettlers) Pea 21^b, Schek. 49^b, Vaj. R. 32; זכי בי Koh. R. XI 1; Vaj. R. 34; זכון בי Vaj. R. 34.

§ 58. *Bezeichnungen für Wochen- und Festtage.*

d. שובתא „Sabbat“ Kidd. 61^a, שבתא Ber. R. 11, vgl. S. 126.

d. חולא „Wochentag“ Sabb. 8^a.

„jede Woche“ Ab. z. 39^b, שובה (l. בכל) „Woche“ Koh. R. II 17, „die sieben Tage der Woche“ שבע יומי דשבתא Est. I 2, 9.

d. שְׁבוּעָתָא „Woche“ O. Jer. I Lev. 23, 16, s. S. 125.

חד Ber. R. 11, חד בשבא „Sonntag“ Ab. z. 39^b, חד בשבתא Est. I 2, 9, Pesikt. rabb. 115^b.

בתריין Ber. R. 11, בתרייא „am Montag“ Pes. 30^d, vgl. בתרייא Ber. R. 11, כשבתא Est. I 2, 9.

„Dienstag“ Ber. R. 11, בתלת בשבתא Est. I 2, 9.

„Mittwoch“ Nidd. 48^d, בארבע בשבתא Est. I 2, 9.

„am Donnerstag“ Taan. 64^c, בחמשתא Ber. R. 11, בחמש בשבתא Est. I 2, 9.

„Freitag“ Ter. 46^b, Pesikt. rabb. 115^b, ערובת שובתא³

¹ Die ursprüngliche Bedeutung „schaffe dir ein Verdienst an mir!“ ist, wie aus der Beifügung eines Objectes zu sehen, aus dem Bewusstsein entschwunden.

² Vgl. μία σαββάτων Matth. 28, 1, ἡ μία τῶν σαββάτων Luk. 24, 1, πρώτη σαββάτου Mark. 16, 9.

³ Vgl. παρασκευή Matth. 27, 62, Jos. Antt. XVI 6, 2, ἡμέρα παρασκευῆς Luk. 23, 53, προσάββατον Mark. 15, 42, Judith 8, 6.

Kidd. 61^a, ערובת שובא Ab. z. 44^d, דערובתא Pes. 30^d; בשיתא בשבתא Est. I 2, 9.

במעלי שבתא „am Freitag“ (eigntl. beim Eingang des Sabbath) Jer. I Num. 22, 28, vgl. מעלי שבתא b. Gitt. 77^a.

כל פתי רמשא שבא „den ganzen Freitag Nachmittag“ Ber. R. 65.

בלילי שבתא „am Sabbathabend“ Vaj. R. 5.

באפוקי שובתא „beim Sabbathausgang“ Ter. 46^b, במפקי שובתא Pes. 30^d, בפוקי שובתא Taan. 64^e, vgl. בפקי שמיטתא „am Ausgang des Erlassjahres“ Bab. b. 17^a; במפְקָה דשְׁתָּא „am Jahresausgang“ (nach Schluss des Jahres) O. Ex. 34, 22, Jer. I במיפקא דשתא.

בצפרא דחד בשבא „Sonntag früh“ Ber. R. 63.

רמשא דערובתא „Freitag Abend“ Ber. R. 63.

ירְחָא „Neumond“ Ber. 7^e, Jer. I Num. 29, 6, O. ריש ירחא; יומא דירחא; רישי ירחון O. Num. 28, 11, Jer. I רישי ירחון Pes. 30^d.

מועדִיא „Fest“ Ab. z. 39^b; Pl. *d.* מועדייא Keth. 30^d, O. Jer. I Lev. 23, 4.

בריה דמועדא „der erste Tag nach dem Fest“ (eigntl. „der Sohn des Festes“) Ab. z. 39^b.

יומא טבא קמאה דפסחא „Feiertag“ Sukk. 54^b; יומא טבא „der erste Passahstag“ Jer. I Lev. 23, 15, O. (nur) יומא טבא.

ערובת פיסחא „der Tag vor Passah“ Ruth R. III 1, במעלי פיסחא Jer. I Gen. 14, 13.

לילי פסחא „Passahabend“ Pes. 37^e, ליל פסחא Jer. II Ex. 12, 42.

פסחא „Passah“ Sabb. 11^a, פסחא O. Jer. I Ex. 12, 43.

אימר פיסחא „das Passahlamm“ Meg. 74^a.

חגא דפטרִיא „Fest der ungesäuerten Brote“ O. Ex. 23, 15, Jer. I חגא דפטיריא.

¹ Damit wird immer die Zeit unmittelbar *nach Schluss* des Sabbath bezeichnet. Wenn ὁψὲ σαββάτων Matth. 28, 1 darauf zurückgehen sollte (so Lightfoot, Hor. hebr. et talm.² 500), so könnte höchstens eine späte Nachtzeit damit gemeint sein. Vom Morgengrauen ab ist die Bezeichnung unmöglich. Eine Rechnung des Sabbath von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang (so Meyer-Weiss zu Matth. 28, 1) ist unerhört.

² Vgl. πρωτὶ τῆ μιᾷ τῶν σαββάτων Mark. 16, 2.

³ παρασκευῆ τοῦ πάσχα Joh. 19, 14.

⁴ S. oben S. 107. פסח ist die übliche Bezeichnung für das Gesamtfest, חגא דפטיריא haben nur die Targume.

עצרת¹ „Pfingsten“ Sabb. 11^a, Jer. I Num. 28, 26, Est. II 3, 8, vgl. hebr. עצרת Schek. III 1 und oben S. 115.

חגא דשבועייא „Wochenfest“ Meg. Taan. 1, חגא דשבועייא O. Deut. 16, 10, Jer. I חגא דשבועייא, s. S. 125.

ריש שתא „Neujahr“ Bab. b. 17^a, Est. II 3, 8.

ערובת ריש שתא „der Tag vor Neujahr“ Taan. 66^a.

תקיעתה „Posaunenfest“ (Neujahr) Sukk. 54^b.

תעניתא „Jom Kippur“ Sukk. 54^b, Schebi. 33^b.

צומא רבא „Jom Kippur“ Mo. k. 83^a, Taan. 67^c, Jom. 44^d, Pesikt. 36^a, vgl. ἡ νηστεία Apg. 27, 9.

יומא דכפורייא „Jom Kippur“ O. Lev. 23, 27, Jer. I דכפורייא; יומא דכפורי Koh. R. VII 23.

ערובת צומא רבא „der Tag vor Jom Kippur“ Ter. 45^c, Ruth R. III 1.

לילי צומא „der Abend von Jom Kippur“ Jom. 44^d.

חגא „Laubhüttenfest“ Sabb. 5^b, 11^a, Gitt. 45^b, vgl. hebr. חג Schek. III 1. חגא דמטליא O. Lev. 23, 34, Jer. I דמטוליא.

ערבתא „Weidenfest“ (der siebente Tag des Laubhüttenfestes), Sukk. 54^b, Schebi. 33^b.

יום הושענא „Hosiannatag“ (der siebente Tag des Laubhüttenfestes) Vaj. R. 37, vgl. הושענא als Bezeichnung des Feststrausses Est. II 3, 8, b. Sukk. 30^b.⁴

חנוכה „Tempelweihfest“ Bab. m. 10^c; חנוכתא Sabb. 5^b, s. S. 119.

פורייא „Purimfest“ Meg. 70^c, פוריא Bab. m. 10^c.

¹ Zu dieser Verwendung von עצרת für Pfingsten als den Beschluss des Passah s. *M. Grünbaum* ZDMG XLI 647.

² ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων Joh. 5, 1 SC, ἡ ἑορτὴ τῶν Ἰουδαίων ἡ ἀγασπηρία Joh. 7, 2, wobei ἡ ἀγασπηρία erklärender Zusatz, vgl. הַחַג vom Herbstfest 1 Kön. 8, 2, Neh. 8, 14.

³ Vgl. ὠσαυδά (= הושענא) Matth. 21, 9. Dies wäre nach *Merx*, „Die Ideen von Staat und Staatsmann“ (1892) 11, vgl. *Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. 173, *Wiener-Schmiedel*, Gramm. d. Ntl. Spr.⁸ I p. XV, das aram. אושענא = „serva nos“. Das stimmt aber nicht zu der Beifügung von τῶ ὑπὸ Δαυεῖδ (Matth. 21, 9. 15), auch die jüd. Literatur verrät nirgends dies Missverständnis. Der verkürzte hebr. Imper. הושע (Ps. 86, 2) ist vielmehr für das ursprüngliche הושיעה (Ps. 118, 25) eingesetzt. יום הושיעה נא רבא (so *Nowack*, Hebr. Archäologie II 183) kommt nicht vor.

⁴ In der synagogalen Liturgie ist später הושענא beliebter Refrain für die bei der Procession mit dem Feststrauss gesungenen Lieder; im Tempel sagte man nach Sukk. IV 4 הושיעה נא (für יהוה נא) (אנא יהוה נא).

⁵ Est. 11, 1 LXX S Φρουραία, B Φρουραί, Jos. Antt. XI 6, 13 Acc. Φρου-

II. Verbum.¹

Verba starker Wurzeln.

§ 59. A. Allgemeines.

1. Die intransitiven Formen *kaṭil* und *kaṭul* sind im pal. Talmud und Midrasch nur in wenigen Beispielen vertreten, während die Targume dieselben häufiger und bei gewissen Verben durchgängig aufweisen. S. die Beispiele in § 60.

2. Die Formen *jaḳṭul* und *ḳēṭul* erscheinen wie die Formen *jaḳṭal* und *ḳēṭal* in Imperfect und Imperativ sowohl bei transitiven als bei intransitiven Verben. U-Formen sind bei intransitiven Verben im galil. Dialekt noch häufiger als im Onkelostargum. Die Formen *jaḳṭil* und *ḳēṭil* sind beim starken Verbum nur einzelnen Wortstämmen eigentümlich. Im pal. Talmud und in den Targumen werden so gebildet die Verba עבר „thun“, נתן „geben“, im pal. Talmud auch בהת „sich schämen“, סלק „steigen“. הרב „verwüsten“, in den Targumen auch קרב „nahen“ (im Imper.).

3. Von den Verbalstämmen sind im galil. Dialekt Peal, Pael, Aphel und die Passiva Ithpeel und Ithpaal im gewöhnlichen Gebrauch. Selten sind Ittaphal, Poel und Palel (Poel) mit ihren Passiven, häufig dagegen Palpelbildungen. Die wenigen vorkommenden Schaphel- und Saphelformen werden als Quadri-littera betrachtet worden sein. Die *Targume* unterscheiden sich durch häufigere Anwendung des Ittaphal, welche sich durch die Notwendigkeit, Aequivalente für hebr. Hophal zu schaffen, teilweise erklären wird, und durch grösseren Reichtum an Schaphelbildungen. Einige denominale und quadrilitterale Stämme kommen vor.

Ittaphal. אתאפק (v. נפק) „er wurde herausgebracht“ Gitt. 48^a; אתתבת (v. תוב) „sie wurde widerlegt“ R. h. S. 56^c, vgl. in Meg. Taan. איתוקם (v. קום) „es wurde aufgerichtet“ b. Taan. 17^b, vgl. j. Meg. 70^c דיתקם; איתותב „es wurde eingerichtet“ b. Taan.

ῥέας, andere Lesarten Φρουραίας, Φουραίους. Die Endung ist die des aram. Plur. det., die Einschaltung des ρ nach Φ ist durch den Anklang an griech. φρουρά veranlasst.

¹ Meine Sammlung von Beispielen für das Verbum im pal. Talmud, von welcher die im Folgenden gegebenen Beispiele nur einen Auszug bilden, war vollendet, als M. Schlesinger's „Das aram.-Verbum im Jerus. Talmud“ mir in die Hände kam. Die Formensammlung Schlesinger's wird immer noch stellenweise als Ergänzung dienen können. Abweichende Auffassung im einzelnen kenntlich zu machen, schien mir überflüssig.

17^b. *Targ. Onk.* hat Ittaphal von פֿרש „trennen“, סהד „bezeugen“, אחרים „bannen“, נפק „herausgehen“, נחת „hinabsteigen“, עלל „hineingehen“, אסף „hinzufügen“, יקר „brennen“, הימין „glauben“, אוכח „rechtfertigen“, יתב „wohnen“, תוב „zurückkehren“, קום „aufstehen“, רוק „leer sein“, אגיה „erregen“, חזא „sehen“, אתא „kommen“; *jer. Targ.* auch von ישט „dehnen“, יתר „übrig sein“, מסס „zerfließen“, חלל „entweihen“.

Poel. מסובר „tragend“ Bab. b. 13^b; Pass. מתרוקן „ausgeleert“ Vaj. R. 34. *Targ. Onk.* סופֿק „er liess überströmen“ O. Jer. I Deut. 2, 7; מֿסובר „tragend“ O. Jer. I Deut. 1, 31; רוקינו „sie entleerten“ O. Jer. I Ex. 12, 36. *Jer. Targ.* auch מסובלא „tragen“ Jer. I Gen. 4, 13; איתוקפון¹ (v. תקף) „stärkt euch!“ Jer. I Deut. 12, 23; תיתוקלון (v. תקל) „ihr strauchelt“ Jer. I Deut. 12, 30.² — Andere Beispiele s. bei den Verben ע״ע § 71.

Palel. מערבנתא (v. ערב) „die verworrene“ Ech. R. Peth. 23; Pass. מתערבין „vermengte“ Keth. 25^c; משרטטין (v. שרט, viell. hebr.) „einkratzende“ (liniierende) Sabb. 10^c. *Jer. Targ.* ערבב „er verwirrte“ Jer. I Gen. 11, 9. — Beispiele für Poel s. bei den Verben ע״ו § 70.

Palpel. Nur Bildungen von פ״נ Stämmen sind hier aufzuführen, z. B. מתרתר (v. נתר) „werfend“ Ter. 46^a, מטלטל (v. נטל) „bewegend“ Jom. 40^b, מֿלטילֿלון „er vertrieb sie“ O. Deut. 29, 27, Jer. I מֿלטילֿיגון. Beispiele von ע״ע und ע״ו Stämmen s. §§ 70. 71.

Schaphel. Im galil. Dialekt findet sich שעבד „unterwerfen“, שויב „erretten“, שיצי „vollenden“, שלהי „ermüden“, im *Onkelostargum* ausserdem שכליל „vollenden“, שלהב „verbrennen“, in den *jer. Targumen* auch שחרר „freisprechen“, שלחף „vertauschen“, שעמם „verwirren“, שבהר „glänzen“, שרגג „verleiten“. — *Saphel-formen*³ sind מסרהבין (v. רהב) „ungestüme“ Jer. I Deut. 31, 27, תסנוור (v. נור) „du blendest“ Jer. I Num. 16, 14.

Denominalia. רוקין „ausleeren“ (v. ריקן „leer“) s. o.; ממשכנה „verpfändet“ Bab. m. 11^d (v. משכון „Pfand“); תמשכן „du pfändest“

¹ תיתוקלון und איתוקפון stehen für Ithpaal und Ithpeel.

² אתעוברא „gethan werden“ Jer. I Lev. 4, 13 ist wohl nicht Inf. Ithpeel mit Umlaut in *u*, sondern Poel. Onk. Sab. liest hier wie Gen. 20, 9 אתעֿברא, vgl. Mas., Ausg. *Land.* 98.

³ סרגל „liniieren“ wäre nach Levy Saphel v. רגל, aber s. syr. مَصْفِيَّةٌ „Lineal“.

Jer. I Ex. 22, 25; יתְמַסְכֵּן „er verarmt“ O. Jer. I Lev. 25, 25 (v. מסְכֵּן „arm“); אִשְׁתְּמוֹדַע „er erkannte“ O. Jer. I Gen. 42, 8 (v. Part. מודע „bekannt machend“); מכרוג (l. מברוג) „kopulierend“ Jer. I Deut. 32, 4 (v. בר זוג „Gattin“ Jer. II Gen. 2, 18), Inf. מכרוגא (l. מברוגא) Jer. I Deut. 34, 6.

Quadrilittera. פּרסִים „er machte bekannt“ Koh. R. II 16; מפרנס „ernährend“ Ber. R. 17; Pass. אִתְּבִלְעִסוּן „sie werden verschlungen“ Ter. 46^a. Jer. Targ. פרסימו Jer. I Num. 16, 26; מפרנסין Jer. I Gen. 46, 14; נפרנס (v. griech. φρίσσω) „wir zittern“ Jer. I Gen. 22, 10; יקרס „er frisst ab“ Jer. I Deut. 28, 38. Pass. אתערטיל „er wurde entblösst“ Jer. I Ex. 7, 6; מתפרנס „ernährt“ Jer. I Gen. 14, 13. S. auch § 64, 6.

4. Praefixe mit ה statt א im Aphel und den passiven Conjugationen sind selten. Ein *Haphel*¹ findet sich im galil. Dialekt fast nur bei einigen Verben primae Waw oder Jod, z. B. הורי „er lehrte“ Sabb. 13^c (neben אורי Schebi. 36^c), הודי „er bekannte“ Kidd. 64^a (neben אודי Ber. 5^c), הימנית „ich glaubte“ Ber. 4^c, מהודענא „ich. kündige an“ Tos. Sanh. II 5, הוטיב „er antwortete“ Kil. 27^d, aber auch התיב Sanh. 24^d. Die *jer. Targume* haben Haphelformen von אבד „umkommen“, אתא „kommen“, שכח „finden“, נפק „hinausgehen“, נוק „schädigen“, עלל „hereinkommen“, ידע „wissen“, und הימין „glauben“. Nur הודע und הימין sind auch im *Onkelostargum* vertreten. — *Hithpeel* und *Hithpaal* finden sich nur in Kontraktformularen, Megillath Taanith und den *jer. Targumen*. Die einzigen Beispiele sind: היתנסבא „verheiratet werden“ Sanh. 19^a (Kontrakt), התענייא „fasten“ Taan. 66^a (Meg. Taan.), und in den *jer. Targumen* Formen von שכח, z. B. השתכח „er wurde gefunden“ Jer. I Deut. 33, 8, השתכחן „sie wurden gefunden“ Jer. I Gen. 19, 15. — Nur orthographisch ist von את verschieden das seltene ית in יתנבא „gestohlen werden“ Jer. I Ex. 22, 11, יתרגמא „gesteinigt werden“ Jer. I Ex. 21, 28.

5. Das *Taw des Praefixes der Passiva* tauscht mit einem anlautenden Zischlaute den Platz, verwandelt sich bei צ in ט, bei ז in ד und wird anlautendem ת, ט und ד stets assimiliert, — dies sowohl im galil. Dialekt wie im *Onkelostargum*. Im pal. Talmud und Midrasch finden sich ausserdem Fälle der Assimilation (oder Eliminierung) des Taw vor ג, מ, ב, פ, ק, י, ע, ה, in den *jer. Targumen* vor ב, ג, כ, ק. Beispiele: אינשם „er genas“ Sabb. 14^d, אימלכון „sie überlegten sich“ Schek. 48^d, איבאש „er wurde

¹ Vgl. nabat. הקים CIS II 161, הקרב CIS II 75 neben אקיו CIS II 164.

krank“ Bab. b. 13^b, אִיפֶסֶק¹ „er wurde getrennt“ Kil. 31^c, אִינַחַךְ „er wurde verlacht“ Bab. m. 9^d, אִיקְפֹד „er war ärgerlich“ Dem. 25^a, אִיקֹד „es wurde angezündet“ Chag. 77^c, אִיעֵלֵל „er ging hinein“ Sabb. 8^c, מִיחַתֵּם „versiegelt“ Ber. 5^c; *jer. Targ.* מִיבְהִית „sich schämend“ Jer. I Lev. 9, 23, מִיבְעֵלָה „verheiratet“ Jer. I Gen. 20, 3, מְנִיִק „beschädigt“ Jer. II Num. 12, 12, מְכַסֵּפָא „beschämt“ Jer. I Lev. 13, 14, מִקְלָלָא „verdorben“ Jer. I Deut. 14, 21. — Vor ץ ist ת assimiliert in אַצְרַכְתָּ „hattest nötig“ Ber. 11^b. Zur Behandlung von anlautendem ם s. § 67.

6. Von *Passivformen mit blossem vokalischem Umlaut* kommen abgesehen von den passiven Participien des Peal, Pael und Aphel mit Umlaut der Ultima im pal. Talm. nur einzelne Formen des Partic. Pael mit Umlaut der Paenultima vor, wie מְכֹסִי „bedeckt“ Keth. 35^a (neben מְכַסֵּי Kil. 32^b). Im *Onkelostargum* bilden die Formen mit doppeltem Umlaut für das Pael (mit Ausnahme der Verba mediae Gutturalis) die Regel, in den *jer. Targumen* ist das *u* der Paenultima nicht immer vorhanden, sie haben aber Beispiele eines Partic. Hophal² in מְזֹמֵן „bereit“ Jer. I Ex. 15, 17 und מוֹפְסֵלִין „untauglich“ Jer. I Num. 8, 24. Im übrigen s. § 64. — Ein perfectisches *Peil*³ findet sich nur in Meg. Taan. (אֲחִידָתָא „es wurde ergriffen“ b. Meg. 6^a, vielleicht auch בְּמִילָתָא „es wurde abgeschafft“ b. R. h. S. 18^b), vgl. דְּכִירָתָא „sie erinnerte sich“ Targ. Thren. 1, 9. בְּשִׁילָתָא Jer. I Gen. 9, 20 ist Pael, nicht Peil.

§ 60. B. Das Perfect.

1. Die Endungen. Die 3 Pers. Sing. fem. hat regelmässig die Endung *at* (ת). Die Beispiele mit der Endung *ā* beruhen auf babylon. Einfluss, z. B. מְלִיקָא „sie stieg hinauf“, נְחִיתָא „sie stieg hinab“ Keth. 25^c, אִיתְעִבִידָא „es wurde gemacht“ Sabb. 5^c. Die superlineare Vokalisation hat stets den Accent auf der Paenultima und deshalb vollen Vokal in dieser Silbe.

Die 2 Pers. Sing. comm. hat im galil. Dialekt seltener, in den

¹ Ein altes Beispiel der Assimilation des Taw vor פ ist ἐφφαθά (= אַתְפַּתָּה) Mark. 7, 34.

² Für das Palmyr. behauptet ein Hophal und Pual Wright, Comp. Gramm. 225.

³ Vgl. nabat. עִבִידָתָא CIS II 196, אֲבִי ebenda II 158, dazu Sachau, ZDMG XXXVII 565, Duval, Rev. d. Et. Juiv. VIII 57—63, Reckendorf, ZDMG XLII 398. — Kil. 32^c liest Levy (Neuhebr. Wörterb. s. v. הִלָּלָא) „sie wurden gesetzt“, Aug. Ven. hat aber יִהְיוֹן „er setzte sie“.

Targumen häufiger die Endung *tā* (תה, תא) neben blosser *t* (ת). Einziges Beispiel für eine besondere Femininform ist עברתין „du machtest“ Sanh. 25^d, vgl. im Christl. Paläst. *أصبغ* „du sagtest“ Ev. Hier. Joh. 4, 17 und Nöldeke, ZDMG XXII 493.

Die 1 *Pers. Sing. comm.* endigt auf ית, was nach der superlin. Vokalisation, welche auch hier Accent auf der Paenultima voraussetzt, als *īt* zu sprechen ist. Für die intransitiven Formen des Peal und für das Pael wird auch im galil. Dialekt dieselbe Aussprache angenommen werden dürfen, nur bei den übrigen Formen wäre eine dem bibl. Aramäischen folgende Aussprache mit Accent auf der Ultima, welche als *ēt* zu sprechen, möglich.

Die 3 *Pers. Plur. masc.* hat im galil. Dialekt die — wahrscheinlich betonte — Endung *ūn* (ון). Das schliessende Nun ist zuweilen, besonders bei betonter Paenultima, weggefallen, z. B. יהבו „sie gaben“ Ber. 11^b, אסהירו „sie bezeugten“ Sanh. 23^b, איתרחיצו „sie trauten“ Schir R. VII 2, איערכו „sie wurden angebracht“ Schebu. 37^a, נפלו „sie fielen“ Schebu. 37^a. Altertümlich sind נצחו „sie siegten“, אגחו „sie rüsteten“ Sot. 24^b (in einem alten Vaticanium). Babylonische Formen sind נפול „sie fielen“ Schebu. 37^a; אגול „sie gingen“ Dem. 22ⁱ; איתעבוד „sie wurden gemacht“ Maas. sch. 55^d. *Targum Onkelos* hat stets die Endung *ū*¹ mit Accent auf der Paenultima, ן findet sich nur zuweilen in den *jer. Targumen*, z. B. עלון „sie traten ein“ Jer. I Gen. 6, 4; קמון „sie traten auf“, אשתירון „sie blieben übrig“ Jer. I Deut. 9, 19.

Die 3 *Pers. Plur. fem.* hat im galil. Dialekt die Endung *ān* (ן) in רגון „sie zitterten“ Kil. 32^b; פשטן „sie streckten aus“ Pea 21^b, אוקימן „sie stellten“ Keth. 26^c (b. Keth. 23^a אוקמן); אינפחן „sie wurden aufgeweicht“ Maas. sch. 55^c. Die Endung *ēn* (ין), wofür das Christl. Paläst. und das Samarit. nur י, findet sich in עלין „sie gingen hinein“, אתודעין „sie wurden erkannt“ Keth. 26^c; אכחשין „sie wurden schlecht“ Mo. k. 80^a.² Häufig wird die Masculinform gebraucht, z. B. אמרון Chag. 78^a, סלקון, שקרון Keth. 26^c, קמנו (l. קמון, s. Jalk. Schim. I Salon. 1526 Anhang § 206) Jeb. 6^b. — Das *Onkelos-targum* hat stets die Endung *ā* (א), die *jer. Targume* auch *ān* (ן).

¹ Diese Endung hat auch der nabat. und palmyr. Dialekt.

² Für הטפיניה „sie haben ihn fortgerissen“ Ber. 5^a hat Ausg. Lehm. הטפניניה und die Parallelstelle Ech. R. I 51 טעפניניה. Wenn אמר Keth. 26^c die richtige Lesart, so wäre dies dieselbe Verkürzung, welche sich auch im Syr. und Mand. findet.

Die 2 Pers. Plur. masc. und fem. lautet im galil. Dialekt auf *tān* (תַּן) aus. Die Targume haben neben masc. *tān* (תַּן) eine besondere Femininform auf *tīn* (תִּין). Nur diese Endungen haben nach der superlin. Vokalisation den Ton.

Die 1 Pers. Plur. comm. endet im galil. Dialekt auf *nān* (נַן) oder *n* (ן), das Onkelostargum hat stets *nā* (נא), die jer. Targume auch *nān* (נַן), vgl. S. 67 f. Zur Endung *ēnān* (יַן) s. § 64, 5.

2. Nach der Vokalisation im pal. Talmud und Midrasch scheint in den abgeleiteten Formen von Pael, Aphel und Ithpeel das sonst hier übliche *ē* oder *ī* meist durch *a* oder blossen Murmelvokal ersetzt worden zu sein.¹ Selbst in der Grundform des Ithpeel scheint Aussprache mit *a* vorgekommen zu sein, ohne dass Gutturalen dazu den Anlass gegeben hätten. Beispiele s. unten S. 206.

Nach der superlin. Vokalisation gilt Folgendes:

a. In der Grundform des Pael, Aphel, Schaphel und Ithpeel ist der Vokal der zweiten Stammsilbe *ē*. Ein Beispiel für ein Perfekt des Ithpeel mit *a* ist אֶתְשָׂר „wurde ausgegossen“ O. Num. 35, 33, vgl. im Targ. zu Micha (Merx) אֶתְקָפַר „war zusammengeschrumpft“ Mich. 2, 7, אֶתְעָקַר „wurde gefesselt“ Mich. 7, 20, אֶתְכַנְשׂוּ „wurden gesammelt“ Mich. 1, 7; Beispiele für das Imperfekt mit *a* im Onkelostargum s. § 61, 7. Von den abgeleiteten Formen regelmässiger Bildung hat die 3 Pers. Plur. stets *i*, während sonst allenthalben *ē* durchgeführt ist, obwohl der Vokal auch in der 3 Pers. Sing. fem. und 1 Pers. Sing. in offene Silbe zu stehen kommt. Ebenso wird bei dem Peal der Intransitiva auf *i* (*ē*) verfahren. Die Intransitiva auf *u* haben *u* in der 3 Pers. masc. Sing. und in der 3 Pers. masc. u. fem. Plur., scheinen aber in den anderen Formen mit *ō* ausgesprochen worden zu sein.

b. Der Satzton scheint auf das *ē* der Intransitiva, des Pael und Aphel keinen Einfluss auszuüben, s. סָגִיד [י] O. Ex. 34, 8 (Silluk; Ausg. Sab. וְסָגִיד), מָלִיל O. Gen. 21, 1 (Silluk; Mas., Ausg. Land. 81 מְלִיל); doch findet sich שָׁלִים O. Gen. 47, 15. 16 (Munach, Tiphcha)². Dagegen Ithpeel אֶצְטַלִּיב O. Deut. 21, 23 mit *i* unter

¹ Dafür lassen sich auch anführen die Schreibungen קָבִילָהּ O. Deut. 28, 45, אֶלְבִּישָׁהּ O. Deut. 33, 8, קָדִישָׁתָן O. Deut. 32, 51 (sämtlich bei Merx), welche aber in Cod. Soc. 84 durch das regelrechte קָבִילָהּ, אֶלְבִּישָׁתָן ersetzt sind. Ebenso hat Cod. Soc. 84 O. Num. 20, 28 אֶלְבִּישׁ für אֶלְבִּישׁ (so Merx), was nur Schreibfehler sein kann.

² Merx liest O. Lev. 9, 15 וְנָסִיב (Geraschajim), Cod. Soc. 84 hat וְנָסִיב; ebenso hat Cod. Soc. 84 O. Lev. 9, 5 פָּקִיר (Munach), nicht פָּקִיר (so Merx).

dem Einfluss des Athnach und אֶתְחַסִּיל O. Gen. 21, 8 (2 mal bei Athnach u. Merka). S. auch § 61.

c. Die Gutturalen ה, ע, ח und Resch veranlassen, wenn sie an dritter Stelle stehen, Erhaltung des ursprünglichen Vokals *a* in der zweiten Stammsilbe von Pael und Aphel und Ersatz von *i* durch *a* im Ithpeel. An zweiter Stelle stehend üben dieselben mit steter Ausnahme des Resch und gelegentlicher Ausnahme des Ajin auf die Vokalisation keinen Einfluss aus. Auch wenn sie verdoppelt werden sollten (im Pael und Ithpaal), bleibt der vorhergehende Vokal kurz. Nur vor Resch wird immer, bei Ajin (im Ithpaal) zuweilen *a* zu *ā* gedehnt.¹ Den Einfluss des Aleph s. §§ 67. 68. 72. 74.

3. Neben dem häufigen Gebrauch des Particips mit הוּה statt des Verbum finitum finden sich im pal. Talmud und Midrasch und in den jer. Talmud einige Beispiele eines mit הוּה verbundenen Perfekts.²

הוּה אִיעֵלֵל „er entschlief“ Kil. 32^c, vgl. Keth. 35^b; הוּה אִימְחִין „er ging hinein“ Sabb. 8^c; הוּה אִיחְטָא „er versündigte sich“ Taan. 64^a; אִילוּ הוּוֹת זֶרְעָתָה „wenn du gesät hättest“ Bab. m. 12^a; הוּיִית עֵבֶרְתָּ „hast du gethan?“ Sot. 24^c (Sabb. 7^d הוּיִית עֵבֶרְתָּ); הוּיִית יֹדְעָתָּ „du wusstest“ Vaj. R. 34; הוּיִיתִי יֹדְעִיתָ „ich wusste“ O. Gen. 28, 16 (nach Masora, Ausg. Land. 58); הוּוֹת שְׁמַעְתָּ „sie hörte“ Jer. II Gen. 18, 10; הוּוֹת חִמְדָּתָּ „sie begehrte“ Jer. I Gen. 4, 1. Zu הוּוֹת אִיחְרוּק „du knirschtest“ Kil. 32^c (vgl. Keth. 35^b הוּוֹת אִיחְרוּק אַתָּה „du hast Wohlgefallen“ Jer. II Deut. 21, 14 s. § 64, 5.³

4. Beispiele für das Perfekt.

Singular.

3 Pers. m. Peal: לָבַשׁ „legte an“ Bab. k. 7^c, סָפַד „klagte“ Mo. k. 82^c, עָבַד „machte“ Mo. k. 82^c, חָכַם „wusste“ Koh. R. XI 1, עָרַק „entfloh“ Naz. 54^b, חָשַׁךְ „wurde dunkel“ Ech. R. Peth. 24,

¹ Dasselbe geschieht bei dem Pa. זָמִין „bestellen“, z. B. זָמִין O. Ex. 19, 14. זָדְמָנִין O. Num. 10, 3, s. aber תָּזְנִין O. Num. 34, 7, מִזְיָיִן O. Gen. 49, 19.

² Vgl. für das Syrische *Nöldeke*, Syr. Gramm. 182.

³ Textverderbnis liegt wohl vor bei יהוון בהתין (für יהוון בהתין) „sie schämen sich“ Sot. 24^c. — Ein Particip mit suffigiertem Personalpronomen ist anzunehmen bei הוּיִית מִיִּתִיתָ „du hättest gebracht“ Jer. II Gen. 26, 10.

רמך „entschlief“ Schek. 49^b, סלק „stieg hinauf“ Mo. k. 82^c, שרע „stand ab“ Bez. 60^a. — [ו]שמע „hörte“ O. Jer. I Ex. 18, 1.

Intrans.: איסליק (mit Aleph prosth.) „entfernte sich“ Ab. z. 41^a (vgl. איסלק Ter. 45^c), איטחין „mahlte“ Pea 15^c, אידמך¹ „entschlief“ Keth. 35^b (vgl. Kil. 32^c אידמך). — סליק O. Jer. I Gen. 19, 28, [ו]תקיף „war stark“ O. Jer. I Gen. 30, 2, רגזו „war zornig“ O. Jer. I Gen. 41, 10, קריב „nahte“ O. Jer. I Gen. 12, 11, שלים „ging zu Ende“ O. Jer. I Gen. 47, 15. 16.

איחרוב (mit Aleph prosth.) „wurde wüst“ Ber. 5^a (vgl. in der Parallelstelle Ech. R. I 51 חרב), חרוק „knirschte“ Keth. 35^b (vgl. Kil. 32^c חרוק), רמוך „entschlief“ Vaj. R. 12, גחוך „lachte“ Ber. R. 30 (vgl. Jalk. Schim. I 49). — [ו]רמוך O. Gen. 2, 21, 41, 5, אידמוך Jer. II Deut. 24, 13, חרוב Targ. Jes. 17, 9.

Paal: זבין „verkaufte“ Bab. m. 8^c, בריך „segnete“ Ber. 10^b, הליך „ging“ Sanh. 25^d, פקיד „trug auf“ Gitt. 49^a, שלם² „vergalt“ Kidd. 61^c, שימש (!) „diente“ Naz. 56^b, עתר (l. עתד) „bestimmte“ Bab. b. 13^b. — זבין O. Jer. I Gen. 25, 33, רעין „steckte hinein“ O. Gen. 30, 38, ברך O. Jer. I Gen. 24, 1, תבר „zerbrach“ O. Jer. I Ex. 19, 14.

Aphel: אפקיד „deponierte“ Ber. 4^c, אספק² „reichte dar“ Dem. 22^a, אקדם „kam zuvor“ Gitt. 49^a, אחשד „verdächtigte“ Ber. 5^c, אדכר „erwähnte“ Ber. 9^b, אחרר „erschwerte“ Kidd. 62^d, אשכח „fand“ Pea 20^b. — אפריש „trennte“ O. Jer. I Gen. 30, 40, אשכח O. Jer. I Gen. 6, 8.

Ithpeel: איתעביד „wurde gemacht“ Keth. 34^b, איפסיק „w. geteilt“ Ech. R. I 13, Sabb. 8^a; איתבלע „w. verschlungen“ R. h. S. 58^a, איעתר „w. reich“ Ech. R. I 17, אישתכח „w. gefunden“ Schek. 50^c, איתרחץ „vertraute“ Sabb. 8^d, אצטלב „w. gekreuzigt“ Koh. R. VII 26, אתגמל „w. vergolten“ Sanh. 23^c, איטלק „w. geworfen“ Sot. 20^b, איקפד „war ärgerlich“ Dem. 25^a, Ber. 5^b. — אתכניש „w. versammelt“ O. Jer. I Gen. 49, 33, אתהפוך „w. verwandelt“ O. Jer. I Lev. 13, 25, אתפליג „sonderte sich ab“ O. Num. 16, 1, אצטליב „w. gehenkt“ O. Deut. 21, 23, אתהסיל „w. entwöhnt“ O. Gen. 21, 8 (Athnach), אדכר „gedachte“ O. Gen. 40, 23, Jer. I אדכר „schwor“ O. Jer. I Lev. 5, 22, אשתמע „w. gehört“ O. Jer. I Gen. 45, 16.

¹ Doch. s. Koh. R. XI 2 Ithpeel מידמך.

² Ob aus Schreibungen ohne Jod auf Aussprache mit *a* geschlossen werden darf, bleibt ungewiss. Die superlin. Vokalisation kennt diese Aussprache nur bei Gutturalen, s. oben S. 205.

Ithpaal: אִיתְקַבֵּל „wurde angenommen“ Schebi. 36^d, אִתְּפַקֵּד „w. bewahrt“ Keth. 30^d, אִשְׁתַּתַּק „w. zum Schweigen gebracht“ Ber. 9^c. — אִסְתַּלַּק „entfernte sich“ O. Jer. I Gen. 18, 33, אִתְּקַדֵּשׁ „heiligte sich“ O. Jer. I Num. 20, 13, אִתְּקַף „strengte sich an“ O. Ex. 7, 13, Jer. I אִיתְּקַף „w. deponiert“ O. Jer. I Lev. 5, 23, אִתְּרַעַם „murrte“ O. Num. 21, 5.

Ittaphal: אִתְּסַהֵד „wurde bezeugt“ O. Ex. 21, 29, Jer. I אִיתְּסַהֵד.

Poel: סוֹפֵיק „liess überströmen“ O. Jer. I Deut. 2, 7, סוֹבַר „trug“ Jer. I Gen. 31, 17.

Schaphel: שִׁוִּיב¹ „rettete“ O. Jer. I Ex. 12, 27.

Ischtaphal: אִישְׁתִּיּוּב „wurde gerettet“ Jom. 45^b, Koh. R. VII 26, אִישְׁתִּיּוּב Sabb. 8^d. — אִשְׁתִּיּוּב Jer. I Gen. 14, 13, אִשְׁתִּיּוּב „w. glänzend“ Jer. I Ex. 34, 30.

Quadrilittera: פִּרְסִים „machte bekannt“ Koh. R. II 16. Passiv: אִתְּעַרְטַל „wurde entblösst“ Jer. I Gen. 9, 21.

3 Pers. f. *Peal*: כָּתַבַת „schrieb“ Bab. b. 16^b, סִלְקַת Keth. 33^d, דָּמְכַת Ber. 6^a, חוֹמְרַת „war schwer“ Hor. 48^a, חוֹרַת „kehrte zurück“ Mo. k. 81^d. — אִנְגְּזַרַת „[אִנְ]גְּזַרַת“ O. Jer. I Ex. 4, 25.

Intrans.: קָרִיבַת Bab. b. 16^d (neben קָרִיבַת Jeb. 13^a), זְעִירַת „wurde weniger“ Pes. 37^c (neben זְעִירַת Pes. 37^c, Sabb. 11^a), טַעִימַת „kostete“ Dem. 21^d, צְרִיכַת „war nötig“ Ber. 4^b (neben צְרִיכַת Bez. 60^b), סִלְיָקַת Keth. 25^c (neben סִלְקַת Keth. 33^d). — אִסְלִיָּקַת „[אִסְ]לִיָּקַת“ O. Jer. I Gen. 24, 16, תְּקִיפַת O. Jer. I Gen. 18, 20, דְּלִיָּקַת „verbrannte“ O. Jer. I Num. 11, 3, אִשְׁלִימַת „[אִשְׁ]לִימַת“ O. Jer. I Gen. 47, 18.

שְׁקוּעַת „versank“ Sanh. 29^a. — הַשׁוֹכַת „wurde finster“ O. Jer. I Ex. 10, 15; שְׁדוּכַת „w. ruhig“ Targ. Jes. 14, 7, Jos. 14, 15, Jud. 5, 31 (hier *Merx* אִשְׁדִּיכַת), חֲרוּבַת Targ. Ez. 26, 2, Jerem. 9, 18.

Pael: זָבַנַת Bab. b. 16^b, עִבְרַת „war schwanger“ Kidd. 61^b, בִּשְׁלָה „kochte“ Dem. 26^a. — שְׁמִישַׁת „diente“ Jer. I Gen. 19, 35, קָרִיבַת „brachte nahe“ O. Ex. 4, 25.

Aphel: אִפְסִיקַת „trennte“ Ber. R. 59, אִרְגִּישַׁת „merkte“ Ab. z. 41^a, אִמְתִּינַת „wartete“ Vaj. R. 9, אִקְפַּדַת „war genau“ Ber. R. 80. — אִקְרִיבַת Jer. I Ex. 4, 25, אִשְׁכַּחַת O. Gen. 8, 9, Jer. I אִשְׁכַּחַת.

*Ithpeel*²: אִיתְּעִבִידַת Ber. R. 59, אִיצְמַרְכַת „wurde ernötigt“ Schebu. 38^c, אִיתְּדַחַלַת „w. erschreckt“ Vaj. R. 26, אִידְחִילַת Vaj. R. 9,

¹ שִׁוִּיב gehört hierher, wenn es mit *Friedr. Delitzsch* von שְׁעִיב anzuleiten ist.

² אִתְּרִנִּישַׁת „wurde erschüttert“ Targ. 2 Sam. 22, 8 *Merx* ist in אִתְּרִנִּישַׁת zu korrigieren.

אִשְׁתַּכַּח „wurde gefunden“ Ab. z. 44^d, אִתְעַקַר „wurde ausgerissen“ Mo. k. 81^d, Ab. z. 42^c. — אִתְפְּרִיקָת „w. gelöst“ O. Lev. 19, 20, Jer. I אִתְפְּרִיקִיאַת (!), אִתְגַּנִּיז „w. verwahrt“ Jer. I Num. 20, 2, אִודְעַר „w. verkleinert“ Jer. I Gen. 1, 16, אִתְבּוֹעֵת „w. gespalten“ O. Jer. I Num. 16, 31, אִדְבַּרְת „w. geführt“ O. Gen. 12, 15, Jer. I אִידְבַּרְת.

Ithpaal: אִיסְתַּכַּלַת „erkannte“ Koh. R. I 8. — אִתְהַבַּלַת „w. vernichtet“ O. Jer. I Gen. 6, 12, אִתְהַרַרְת „w. frei gemacht“ O. Lev. 19, 20, Jer. I אִיתְחַרַת „w. schwanger“ Jer. I Gen. 19, 37.

Poel: סוֹבַרְת „trug“ O. Jer. I Gen. 13, 6.

Ithpoel: אִתְרוֹקִינַת „w. ausgeleert“ Targ. Thren. 1, 1.

Schaphel: שַׁחַרַת „sprach frei“ Jer. I Gen. 30, 9.

Ischtaphal: אִישְׁתִּיזַבַת „w. befreit“ Schebi. 38^d. — אִשְׁתִּיזַבַת O. Gen. 32, 30, Jer. I אִשְׁתִּיזַבַת.

2 Pers. c. *Peal*: קַמַלַת „tötetest“ Ech. R. III 4, עַבַדַת Taan. 64^b, עַרְקַת Naz. 54^b, Ber. R. 91, שַׁמַעַת Mo. k. 82^c, שַׁלַחַת „sandtest“ Jeb. 3^a; פִּנְעַתַה „trafst“ Kidd. 64^d, מַסַרְתַה „übergabst“ Vaj. R. 9, שַׁבְקַתַה „verliessest“ Bab. k. 3^b. — עַבַרְתַ O. Gen. 19, 19, Jer. I עַבַרְתַא „führtest“ O. Gen. 20, 3, עַבַרְתַא [ד'] „erlötest“ O. Deut. 9, 26, Jer. I פַרְקַת „führtest“ O. Gen. 20, 3, פַרְקַתַא „erlötest“ O. Deut. 9, 26, Jer. I פַרְקַתַא.

Intrans.: סַלִיקַת Er. 18^d. — קַרִיבַתַא O. Jer. I Deut. 2, 37, חַיִמַתַא „wusstest“ Jer. I Gen. 47, 6.

Pacl: חַרִיבַת Pesikt. 74^b. — קַבִילַתַא „empfangst“ O. Gen. 3, 17, Jer. I קַבַלַת „bestimmtest“ Jer. II Ex. 15, 17, דַבַרַת „führtest“ O. Jer. I Gen. 31, 26.

Aphel: אַפְקַרַת „trugst auf“ Vaj. R. 6, אַשְכַחַת Maas. 52^a, אַמַרַחַת „belastetest“ Schebu. 33^c. — אַתְקַיִנַתַא „richtetest ein“ O. Jer. I Ex. 15, 17, אַמַלִיכַת „rietest“ Jer. I Num. 31, 8, אַשְכַחַתַא O. Jer. I Ex. 33, 17.

Ithpeel: אִיתְבַרַת „wurdest zerbrochen“ Sabb. 9^c, אִישְׁתַבַעַת „schworst“ Ned. 39^b, אִיגַרַבַת „wurdest übervorteilt“ Bab. m. 9^d. — אִתְגַנַזַת „w. beschnitten“ Jer. I Gen. 22, 1, אִישְׁמַרַת „verstecktest dich“ Jer. I Gen. 31, 27.

Ithpaal: אִיסְתַכַלַת „erkanntest“ Chag. 77^d.

Schaphel: שַׁחַפַתַא „wechselltest“ Jer. I Gen. 31, 41.

2 Pers. f. *Peal*: עַבַדַתִין Sanh. 25^d.

1 Pers. c. *Peal*: שַׁבְקַתַת Ned. 40^a, דַחַלִית Ech. R. I 4, סַרַחִית „sündigte“ Sanh. 28^b, עַבַדִית Sot. 20^c, עַבַרִית „ging vorüber“ Kidd. 65^d, שַׁלַחִית Pea 15^d, שַׁמַעִית „שמעת“ Sabb. 10^a, סַבַרַת „meinte“ Ber. 5^c. — עַבַדִית O. Jer. I Gen. 8, 21.

Intrans.: חסילית „hörte auf“ Ber. R. 80, סליקית Ber. 5^c (neben סלקית R. h. S. 58^b). — סגידית [ו] „verneigte mich“ O. Jer. I Gen. 24, 48, רחמימית [ו] „liebte“ O. Jer. I Gen. 27, 4, תכילית „wurde kinderlos“ O. Gen. 43, 14, Sab. תכולית, Jer. I אתכלית, Jer. II תכלית.

Pael: זבנית „verkaufte“ Sabb. 8^c, Ech. R. I 2, Ber. R. 33, זבנית Bab. m. 8^c, פקידית Sanh. 20^d, Ech. R. I 2, השיבית „achtete“ Ech. R. I 45, קריבת Ber. R. 33. — קטילית O. Gen. 4, 23, Jer. I קטלית, בריכית O. Jer. I Gen. 24, 48, סברית „hoffte“ O. Gen. 49, 18, עתרת „bereicherte“ O. Jer. II Gen. 14, 23.

Aphel: אפלגית „bestritt“ Sot. 20^c, אשגית „warf“ Kil. 32^b, אשכחית Bab. m. 10^b. — אתקנית „rüstete“ O. Deut. 32, 40, אשכחית O. Jer. I Gen. 18, 3, אעתרית „bereicherte“ Jer. I Gen. 14, 23.

Ithpeel: אידבקת „verband mich“ Sabb. 8^d, אידבקית Koh. R. XI 2, אשתלחית Kil. 32^c. — איתגניבית „wurde gestohlen“ Jer. I Gen. 40, 15, אתגורית „w. beschnitten“ Jer. I Gen. 22, 1, אשתלחית Targ. Jud. 5, 7 Merx.

Ithpaal: אסתכלית Sanh. 29^c. — אתפקרית O. Lev. 10, 13, Jer. I אתפקרית, אשתטחית „streckte mich aus“ O. Jer. I Deut. 9, 25, אתרנית „w. vertrieben“ Targ. Jon. 2, 5 Merx.

Plural.

3 Pers. m. *Peal*: סלקון Ber. 5^a, קטלון Keth. 35^a, זבנון Bab. m. 8^c, שבקון Pes. 31^b, צרכון Ber. 9^b, שמעון Ber. 6^a, קרעון „zerrissen“ Keth. 35^a; פסקון „machten aus“ Pea 15^c. — עבדון O. Jer. I Gen. 3, 7, שמעון [ו] O. Jer. I Gen. 3, 8.

Intrans.: פליגון „waren geteilt“ Ber. 10^b. — שכיבו „legten sich“ O. Jer. I Gen. 19, 4, רחילו [ו] O. Jer. I Gen. 20, 8, קריבו [ו] O. Jer. I Gen. 19, 9.

נגובו „wurden trocken“ O. Jer. I Gen. 8, 13, חרובו „w. wüst“ Targ. Jerem. 49, 4.

Pael: קבלון Schek. 48^d, שקרון „betrogen“ *f.* Keth. 26^c, קלסון „rühmten“ Chag. 78^d, — קבילו O. Jer. I Gen. 37, 27, זכינו O. Jer. I Gen. 37, 28, בריכו O. Jer. I Gen. 24, 60, תרעו „zerschmetterten“ O. Gen. 49, 6.

Aphel: אקדמון „kamen zuvor“ R. h. S. 58^b, אדלקון „entzündeten“ Ab. z. 41^a, אטענון „luden auf“ Vaj. R. 37, אדכרון „erwähnten“ Sot. 16^d, אכשרון „legitimierten“ Gitt. 44^d, אפסקון „unterbrachen“ Mo. k. 82^d, אשכחון Kil. 27^a; אסהידו „bezeugten“ Sanh. 23^b. — אתקיפו „stärkten“ O. Jer. I Gen. 19, 16, אעברו „liessen vorübergehen“ O. Jer. I Ex. 36, 6, אשלו „zogen aus“ O. Jer. I Gen. 37, 23, אשכחו

O. Num. 15, 32, Jer. I השכחו ארשיעו „thaten übel“ Jer. I Ex. 18, 11, אֲצַנְעוּ „verwahrten“ O. Jer. I Ex. 16, 24.

Ithpeel: איתמלכון „berieten sich“ Dem. 21^d, איתפלגון Pea 15^b, איתעגשון „w. bestraft“ Ab. z. 39^b, איתעקרן „w. ausgerissen“ Ab. z. 42^c, איתשכחון Taan. 66^d, איודרען „w. gesät“ Bab. b. 17^a; איתרחיצו „vertrauten“ Schir R. VII 2. — אַתְּכַבִּישׁוּ „w. verhüllt“ O. Jer. I Gen. 4, 5, איתרדו „w. vertrieben“ Jer. I Gen. 28, 12, אַסְתַּכְרוּ „w. verschlossen“ O. Gen. 8, 2, Jer. I אסתגרו.

Ithpaal: אישתתקון R. h. S. 58^d, איתקבלון Schebi. 37^a. — אַסְתַּלְקוּ „erhoben sich“ O. Jer. I Num. 16, 27, אֲזַדְמְנוּ¹ „w. bestimmt“ O. Jer. I Num. 27, 3, אַתְּעִתְרוּ „w. hingestellt“ O. Jer. I Deut. 31, 14, אַתְּרְכוּ „w. vertrieben“ O. Ex. 12, 39, Jer. I איתריכו.

Poel: רוקינו „entleerten“ O. Jer. I Ex. 12, 36.

Ithpoal: איתרוקנו Jer. I Ex. 4, 19.

Schaphel: שְׁעִבְדוּ „unterwarfen“ O. Gen. 12, 5.

Quadrilittera: פרסימו „machten bekannt“ Jer. I Num. 16, 26. Passiv: אַתְּבַלְעֶסוּן „bekamen Ekel“ Ter. 46^a. — אַתְּפַרְסְמוּ Jer. I Num. 22, 41.

3 Pers. f. *Peal*: רגנו² „zitterten“ Kil. 32^b, פשטן „streckten sich aus“ Pea 21^b. — בלעא [ו] „verschlungen“ O. Gen. 41, 24, Jer. I בלען.

Intrans.: [ו] דחילא שלימא O. Gen. 41, 53, Jer. I שלימן, [ו] דחילא O. Jer. I Ex. 1, 17, [ו] רפיבא „ritten“ O. Gen. 24, 61, Jer. I רכבן, [ו] קריבא O. Num. 27, 1, Jer. I קריבן.

תרובא³ „wurden wüst“ Targ. Jud. 5, 7 Merx.

Aphel: אכחשין „wurden schlecht“ Mo. k. 80^a.

Ithpeel: איתפרכן „wurden zerrieben“, איתחרשן „w. stumm“ Ber. R. 1. — אַתְּעִבְדִּיאַ Jud. 5, 10 Merx, אַשְׁתַּכַּחַא O. Gen. 19, 15, Jer. I אשתכחן, איתפרען „rächten sich“ Jer. II Deut. 32, 27, אַתְּמַנְעַן „w. verhindert“ Jer. I Gen. 50, 3.

Ithpaal: אשתתקן „w. stumm“ Ber. R. 1. — אַתְּפַתְּחַא (l. mit Merx אַתְּפַתְּחַא) „w. geöffnet“ O. Gen. 3, 7, אַתְּעַבְרָן „w. schwanger“ Jer. I Gen. 19, 36.

2 Pers. m. *Peal*: עבדתון Sanh. 25^d, שבקתון Pea 17^d, קטלתון Maas. sch. 55^c, בלעתון „verschlänget“ Ech. R. Peth. 24, שמעתון

¹ Zur Vokalisation mit Kamez s. S. 205, Anm. 1.

² Diese Form ist vom Plur. fem. der Participia act. nicht zu unterscheiden und deshalb keine sichere Bestimmung möglich.

³ Das Pathach ist fehlerhaft.

R. h. S. 58^d. — עָבְרָתוֹן O. Jer. I Deut. 9, 16, עָבְרָתוֹן O. Jer. I Gen. 18, 5.

Intrans.: סְלִיקָתוֹן Schir R. VII 2. — דְּהִילָתוֹן O. Deut. 5, 5, Jer. I דְּחִלָּתוֹן, חֲכִימָתוֹן Jer. I Ex. 23, 9.

Pael: זְבַנְתוֹן Ber. R. 91. — קָבִילָתוֹן O. Gen. 42, 22, Jer. I קְבַלְתוֹן, שְׁלִימָתוֹן O. Jer. I Gen. 44, 4, סְרִיבָתוֹן „waret widerspenstig“ O. Jer. I Deut. 1, 26.

Aphel: אֲרָגִישָׁתוֹן Pesikt. 138^b. — אֲשִׁלְּמָתוֹן O. Ex. 5, 14, Jer. I אֲשִׁלְּמָתוֹן, אֲתַכִּילָתוֹן „machtet kinderlos“ O. Gen. 42, 36, Jer. I אֲתַכִּלְתוֹן, אֲרַשְׁעָתוֹן O. Jer. I Deut. 1, 43.

Ithpeel: אֲדַבְּרָתוֹן „wurdet bedrängt“ Sukk. 54^b. — אֲדַבְּרָתוֹן „schließt euch an“ O. Deut. 4, 4.

Ithpaal: אֲזַדְּמַנְתוֹן Jer. I Gen. 18, 5, אֲתַרְעָמָתוֹן (1. אֲתַרְעָמָתוֹן) „murrtet“ O. Jer. I Num. 14, 29.

2 Pers. f. *Peal*: עָבְרָתוֹן O. Jer. I Ex. 1, 18, שְׁבַקְתוֹן O. Jer. I Ex. 2, 20.

1 Pers. c. *Peal*: שְׂבַקְתוֹן Ter. 48^b, סִבְרַנְתוֹן Sabb. 3^a, שְׂמַעְנָן Bez. 62^a. — עָבְרָנָא O. Jer. I Gen. 26, 29; הִדְרַנְתוֹן „kehrten zurück“ Jer. I Deut. 32, 31, כִּבְשָׁנָן „unterjochten“ Jer. I Deut. 29, 7.

Intrans.: סְלִיקָנָא [וְ] O. Jer. I Deut. 3, 1, קְרִיבְנָא Jer. I Gen. 26, 29.

Pael: זְבַנְתוֹן Ber. R. 91. — הִלִּיכְנָא „gingen“ O. Jer. I Deut. 1, 19, קָבִילְנָא O. Jer. I Gen. 42, 21.

Aphel: אֲשַׁכְּחָנָא Er. 18^d, Pes. 28^a, Jom. 43^c; אֲשַׁכְּחָן Ber. 11^a, Kil. 28^b. — אֲרַגְזוֹנָן „erzürnten“ Jer. I Deut. 32, 31, אֲשַׁכְּחָנָא O. Jer. I Gen. 26, 32.

Ithpeel: אֲתַחְשַׁבְנָא „wurden geachtet“ O. Gen. 31, 15, Jer. I אֲתַחְשַׁבְנָא.

Ithpaal: אֲתַעֲכַבְנָא „wurden aufgehalten“ O. Gen. 43, 10, אֲתַפְקִידְנָא (!) Targ. Ruth 1, 16.

§ 61. C. Das Imperfect.

1. Das Praefix der 3 *Pers. Sing. m.* und *Plur. m.* und *f.* ist im galil. und jud. Dialekt *ya* (י).

Ein einziges Beispiel des ostaramäischen Praefixes *na* (נ) findet sich neben anderen Spuren babylonischen Einflusses in דְּלֹא נִשּׂוּ לְהוּ „damit man sie nicht erkläre“ Schek. 46^c. Nur in Sätzen, welche einen Wunsch oder eine Absicht ausdrücken, findet sich einige Mal ל, in den jer. Targumen nur bei הוּה (im Onkelostargum niemals), im pal. Talmud und Midrasch auch

bei anderen Verben. Sämtliche mir bekannte Beispiele sind folgende:

a. *Absichtssätze*, eingeleitet durch דלא „damit nicht“. דלא לימית „dass er nicht sterbe“ Dem. 21^d, דלא ליקלקל „dass er nicht verderbe“ Sanh. 23^c, דלא להוי „dass er nicht sei“ Ech. R. I 4, דלא ליהוון „dass sie nicht seien“ Ech. R. I 29, דלא לחשדינהו „damit man sie nicht verdächtige“ Schek. 46^c. — ולא ליהוי (l. דלא) „damit nicht sei“ Jer. II Ex. 10, 28.

b. *Finalsätze*, eingeleitet durch ד. דליברך „dass er den Segen spreche“, דליכול „dass er esse“ Ber. 11^b. — דלהוי „dass er sei“ Jer. I Ex. 22, 24.

c. *Wunschsätze*.¹ לימא „er sage“ Pea 16^c, ליתני „er tradiere“ Ter. 41^b, לצלי „er bete“ Ber. 7^c Ven. (Lehm. יוצלי [ע]), לא לישתב[ע] „er schwöre nicht“ Ber. 3^c Ven. (Lehm. משתבע), ליקום „er stehe ein“ Ter. 45^c, לזבון „er kaufe“ Maas. 51^b, ליהוון „sie seien“ Mo. k. 81^d.

d. *Möglichkeitssätze*. מאן לימא „wer könnte sagen?“ Schebu. 37^d, לית אפשר² דליפק „es ist unmöglich, dass er hervorgehen lasse“ Pesikt. 155^b (in der Parallelstelle R. h. S. 59^b דהוא מפיק).

2. Die 2 *Pers. Sing. fem.* hat im pal. Talmud (da besonders in Kontrakten vorkommend) und in den Targumen die Endung *m* (ן). Dabei ist Abwerfung des *n* bei betonter Paenultima im Targum zu Ruth zu beobachten.

Das regelwidrige *ī* in der 3 *Pers. Sing. fem.* תסני³ „sie nimmt“ Keth. 31^c (in einem Kontrakt) ist wahrscheinlich nur verschrieben für תסני.

3. Das Praefix der 1 *Pers. Sing. comm.* ist א, welches von der superlin. Vokalisation im Peal, Aphel, Ithpeel (wohl auch Ithpaal) mit Pathach, im Pael mit Schewa versehen wird.

Statt der 1 *Pers. Sing.* wird aber nicht selten die erste Person Pluralis gebraucht, was dann am auffallendsten ist, wenn ein singularisches Suffix im gleichen Satze auf das Subjekt des

¹ Für ein aus Kontraktion von אַ mit dem Praefix des Imperfects entstandenes אַי, vgl. Nöldeke, Mand. Gramm. 216, giebt es hier kein Beispiel.

² Dass das Praefix אַ in diesem Falle dem Praefix des Imperfects vorangesetzt wurde, sodass *lē-yappēk* zu sprechen (so Rosenberg, Das aram. Verbum im bab. Talmud 13), ist zu bezweifeln.

³ Vgl. indes aeg. aram. תסני CIS II 137.

Verbs zurückweist,¹ z. B. נסבינון עמי „ich will sie mit mir nehmen“ Sot. 17^b, עד דניחסל פרשתי „bis ich meinen Abschnitt beendige“ Ned. 40^d, וניחות לי מן הן דסלקית (l. ניזול) „ich will gehen und dahin hinabsteigen, von wo ich heraufgekommen bin“ Ber. 5^c, ניחצי שיני „ich will meine Zähne reinigen“ Chall. 60^b, im Targum ידוי בליעות ידי „ich will aufstehen und mich mühen mit der Arbeit meiner Hände“ Jer. I Gen. 3, 18, לא נבהית באנפי „ich werde nicht zuschanden angesichts meiner Väter“ Jer. I Gen. 38, 25. Dies ist nicht als eigene Form der 1 Pers. Sing. zu betrachten,² sondern Plural der Selbstermunterung,³ dessen häufiger Gebrauch das Gefühl für die in ihm liegende Mehrzahl vollständig abgestumpft hatte.⁴ Auch sonst wird gern der Plural für den Singular gebraucht, z. B. א"ר יוסה חמינן כוכב „es sagte Rabbi Josa: Ich sah einen Stern“ R. h. S. 58^a, אמר „es sagte Rab Huna: Als ich hierher heraufzog — sah ich“ R. h. S. 58^a.

4. Die 3 Pers. Plur. fem. hat allenthalben die Endung *ān* (ן). Zuweilen lautet das Praefix ת statt ך nach Analogie des Singulars, z. B. תינסבן „sie werden verheiratet“ Keth. IV 13, תהיון (l. תהיון) „sie sind“ Vaj. R. 25, תהון Koh. R. IX 10, תתוקפון „sie werden gestärkt“ Jer. I Deut. 28, 32, תיהוין „sie sind“ Jer. I Gen. 41, 36, תהוין Jer. I Num. 36, 6. Im *Onkelostargum* findet sich diese Bildung nicht.

5. Eine bes. Form für die 2 Pers. Plur. fem. ist im galil. Dialekt nicht nachzuweisen. Das *Onkelostargum* hat Ex. 1, 16 תקטלן „ihr tötet“, Targ. Jer. I verwendet aber dafür die Masculinform תקטלון. Auch Targ. Ruth 1, 11 wird gemäss den V. 8. 9 vorangehenden Masculinformen mit weiblicher Bedeutung für תיזולן „ihr geht“ תיזולן zu lesen sein.

6. Eine — wahrscheinlich aus dem Hebr. entlehnte — Cohortativform für die 1 Pers. Plur. findet sich in den jer. Targumen, und zwar auffallender Weise meist an Stellen, wo im hebr. Text keine Cohortativform dazu den Anlass bietet, und

¹ Im babyl. Talmud findet sich sogar אנה נעביר לחומרא „ich will mich nach dem Erschwerenden richten“ b. Kidd. 81^a.

² So *Schlesinger*, Das aram. Verbum im Jerus. Talmud 15 ff.

³ Vgl. Dan. 2, 36: דנה חלמא ופשרה נאמר „das ist der Traum, und seine Deutung will ich sagen.“

⁴ Sehr erklärlich wäre die Vorliebe für diese Form, wenn die dritte und die erste Person Sing. (יקטול und אקטול) wie im Christl. Paläst. gleichlauteten, sodass Missverständnissen vorzubeugen war, vgl. S. 62. 71.

nicht im Peal. Sämtliche mir bekannte Beispiele sind folgende: *Pael* נקרבא „lasst uns darbringen“ Jer. I Ex. 8, 22, נסדרא „l. u. ordnen“ Jer. I Ex. 14, 13, נשבחה „l. u. preisen“ Jer. I Ex. 15, 1 (hebr. אשירה), נשבחה Jer. I Ex. 15, 21, נטייבא „l. u. wohlthun“ Jer. I Ex. 9, 16; *Aphel*: נוברא „l. u. vernichten“ Jer. I Num. 12, 12; *Ithpeel* דנתקמלא „damit wir getötet werden“ Jer. I Gen. 4, 23; *Palel* נערבבא „l. u. verwirren“ Jer. I Gen. 11, 7 (hebr. נבלה), נערבבה Jer. I Ex. 14, 13, נרוממה „l. u. erheben“ Jer. II Ex. 15, 2; *Schaphel* נשרגנא „l. u. verleiten“ Jer. I. II Num. 20, 17; *Palpel* נלבלבא „l. u. beherzt sein“ Jer. I Ex. 14, 13.

Ein Cohortativ der 1 *Pers. Sing.* ist אערבבה „ich könnte verwirren“ Jer. II Gen. 22, 10, vgl. die einzige Pealform אפלחא „ich will dienen“ Targ. Cant. 6, 3.

7. Die transitive oder intransitive Bedeutung der Verba hat auf die Form des Imperfekts keinen zwingenden Einfluss; es heisst im Onkelostargum ישׁבוב von שכיב, ירכיב von רכיב, in den jer. Targumen יתקוף von תקף, יטמוע von טמע, im pal. Talmud יחכום von חכם, תיעבור von עבר.

Das U-Imperfect des Peal hat nach der superlin. Vokalisation in der Regel \bar{o} ; unter dem Einflusse des Satztones (bei Silluk, Athnach, Zakeph katon) ist häufig *u* erhalten¹, das indes auch ausserhalb des Satztones zuweilen erscheint, s. תשבוק O. Ex. 23, 5 (Tiphcha), תפרוק O. Ex. 13, 13 (3mal bei Munach, Tiphcha u. Silluk), תחצור O. Deut. 24, 19 (Telischa ketanna).

Das I-Imperfect des Peal, sowie das Imperfect des Pael und Aphel haben stets \bar{e} , doch s. תפריק [ו] „du ladest ab“ O. Ex. 23, 5 (Merka).² Häufig ist aber Schreibung mit *i* statt des gewöhnlichen \bar{e} im Ithpeel, und zwar auch ausserhalb des Satztones, s. יתרגים O. Ex. 21, 28 (Geresch) neben יתרגים O. Ex. 19, 13 (Paschta), יתקטיל O. Num. 35, 16 (Tiphcha).

Beispiele für ein Imperfect des Ithpeel auf *a* sind תתרחץ „du traust“ Sabb. 5^b, ניטפל „wir befassen uns“ Pea 21^b, נטפם³ „wir willigen ein“ O. Gen. 34, 23, יתאשד „es wird vergossen“ O. Gen. 9, 6.

¹ Die Masora (Ausg. *Berliner* XV f., *Landauer* 93) bezeugt beide Schreibungen, ohne dass ein festes Gesetz mitgeteilt würde.

² Die von der Masora, Ausg. *Land.* 99 aufgeführten Beispiele תעביד, תעביד, אעביד werden in Cod. Soc. 84 mit \bar{e} geschrieben. — Auch bei Silluk heisst es O. Ex. 21, 19 ישלם.

³ Nach Ausg. Sab. wäre es Impf. Peal נטפם.

8. a. *Die Verba primae Gutturalis.* Nach der superlinearen Vokalisation des Onkelostargums bewirken die Gutturalen ה, ח, ע niemals Auflösung des festen Silbenschlusses nach dem Praefix des Peal und Aphel. Nur bei עבר wird in den hinten nicht verlängerten Formen des Imperfects das Ajin mit Schewa versehen, sodass wohl *ye'ēbēd* gelesen werden soll. Eine ähnliche Aussprache wäre nach der Masora, Ausg. *Land.* 100. 108 auch bei dem Imperfect von עבר und ערק anzuwenden, indem Lesarten wie תיעיבר und יעירוק mitgeteilt werden. Die superlin. Vokalisation hat diese Formen aber nicht, und auch der Text des pal. Talmud und Midrasch deutet sie nirgends an.

Das Praefix wird auch vor Gutturalen meist mit Chirek versehen, Pathach erhält עבר, עשק, עצר, חבט, חוור, חנך, חסר.¹

b. *Die Verba mediae Gutturalis.* Die Dehnung des der Gutturalis vorangehenden Vokals erfolgt nach der superlin. Vokalisation im Pael und Ithpaal wie im Perfect stets vor Resch, zuweilen vor Ajin, und unterbleibt sonst.

c. *Die Verba tertiae Gutturalis.* Die Gutturalen ה, ח, ע und das Resch verdrängen im Onkelostargum sowohl das *u* (*ō*) des Imperfects des Peal als das *i* (*ē*) des Pael und Ithpeel. Im pal. Talmud und Midrasch hat das Resch gewöhnlich und seltener Ajin im Imperfect des Peal diesen Einfluss nicht, während in den jer. Targumen neben Formen, welche der Regel des Onkelostargum entsprechen, auch Imperfecta auf *u* von Stämmen tertiae Resch, Ajin und sogar auch Cheth zu finden sind. Dagegen scheint der I-laut auch im galil. Dialekt von den Gutturalen mit Einschluss des Resch wie im Onkelostargum verdrängt, bez. nicht zugelassen worden zu sein.

9. Zur Umschreibung des Imperfects dient nicht selten עתיד mit folgendem Infinitiv, in den Targumen mit vorangehendem ל, im galil. Dialekt wohl meist ohne dasselbe, z. B. עתיד הוא משבק לך „er wird (will) dich verlassen“ Kidd. 64^a; עתידין אילן עמא „jene Leute werden verbrannt werden“ Ber. R. 38; עתיד „es wird von dir eingezogen werden“ O. Gen. 4, 6; דעתידן למפך „welche hervorgehen werden“ O. Gen. 4, 10.

¹ Vgl. תעשוק O. Lev. 19, 13, תעצר Targ. Mich. 6, 15 Merx, תחבט O. Deut. 24, 20, יחווור O. Gen. 49, 12, m. S. יחנניה O. Deut. 20, 5, תחסר O. Deut. 8, 9. Das von Merx, Chrest. Targ. 201 für Peal gehaltene תחמיר O. Ex. 20, 11 ist vielmehr Aphel.

10. Beispiele für das Imperfect.

Singular.

3 Pers. m. Peal. a. יִבּוֹן „kauft“ Ab. z. 39^c, יִכְתּוּב „schreibt“ Ned. 42^b, יִחְכּוּם „weiss“ Chag. 78^a, יִכְעוּם „zürnt“ Schek. 49^b, יִכְפּוּר „leugnet“ Kidd. 64^a, יִסְבוּר „meint“ Gitt. 47^a. — יִגְנוֹב „stiehlt“ O. Jer. I Ex. 21, 16, יִרְכּוּב „reitet“ O. Jer. I Lev. 15, 9, יִתְקוּף „ist stark“ Jer. I Gen. 18, 32, יִפְרוּק „erlöst“ Jer. I Ex. 21, 8, יִקְטּוּל „tötet“ O. Jer. I Ex. 19, 22, יִשְׁכּוּב „legt sich“ O. Jer. I Ex. 22, 26 (Zakeph k.), יִעְרוּק „flieht“ O. Jer. I Ex. 21, 13, Num. 35, 26, Sab. יִעִירוּק¹, יִטְמוּע „geht unter“ Jer. I Ex. 22, 25.

b. יִסְכּוּן „kommt in Gefahr“ Ab. z. 40^d, יִשְׁמַע „hört“ Ned. 40^a, יִטְמַע R. h. S. 58^b. — יִתְקַף O. Jer. I Ex. 22, 23, יִקְרָב O. Jer. I Lev. 15, 5, יִדְבֵק „haftet“ O. Gen. 2, 24, יִפְתָּח „öffnet“ O. Jer. I Ex. 21, 33, יִפְלֵח „arbeitet“ O. Jer. I Ex. 21, 2.

c. יִעֲבִיר „macht“ Dem. 24^d. — יִעֲבִיר O. Jer. I Ex. 21, 9, יִעֲבֵד Jer. I Lev. 5, 22.

Paal: יִבּוֹן „verkauft“ Mo. k. 81^b, יִתְקַן „ordnet“ Dem. 24^d, יִבְרִיך „segnet“ Koh. R. VII 11, יִשְׁדַּך „beruhigt“ Ber. R. 64, יִחְזוּר „giebt zurück“ Ab. z. 29^c. — יִקָּבֵל „empfängt“ O. Jer. I Lev. 20, 17, יִשְׁלִים „vergilgt“ O. Ex. 21, 19, Jer. I יִשְׁלַם „tötet“ O. Jer. I Gen. 49, 17, יִעֲקֹר „lähmt“ O. Jer. I Gen. 49, 17, יִעֲרַע „begegnet“ O. Gen. 49, 1, [וְ]יִרְחִים „erbarmt sich“ O. Num. 6, 25, [וְ]יִשְׁלַח „entsendet“ O. Jer. I Ex. 22, 4, [וְ]יִכַּפֵּר „versüht“ O. Jer. I Lev. 5, 18.

Aphel: יִשְׁהַד „bezeugt“ R. h. S. 58^d. — יִדְבִיק „lässt haften“ O. Deut. 28, 21, יִסְהִיד Jer. I Deut. 24, 13, יִפְקֵר „macht zum Gemeinbesitz“ Jer. I Ex. 22, 4, יִסְחֹר „umringt“ O. Gen. 49, 11.

*Ithpeel:*² יִתְעַבֵּד Sabb. 3^b, יִשְׁתּוּב (יִשְׁתּוּבִיק) „wird gelassen“ Keth. 30^d, לִישְׁתַּבַּע „schwört“ Ber. 3^c. — יִתְפָּרֵיק „w. erlöst“ O. Gen. 49, 17, יִתְכַנִּיש „w. gesammelt“ O. Jer. I Num. 20, 24, יִתְגַּנֵּב „w. gestohlen“ O. Ex. 22, 11, Jer. I יִתְגַּנְּב „w. gesteinigt“ O. Ex. 21, 28. 29 (Geresch, Zakeph katon) Jer. I יִתְרַנֵּם „w. gesteinigt“ O. Jer. II Ex. 19, 13, יִתְקַטֵּל „w. getötet“ O. Ex. 22, 18 (Silluk), יִתְקַטֵּל O. Num. 35, 16 (Tiphcha), Jer. I יִתְעַבֵּד „w. heimgesucht“ O. Num. 16, 29, יִתְבַּחַר „w. erwählt“ O. Gen. 49, 16, יִשְׁתַּבַּע O. Lev. 5, 24.

¹ Vgl. Masora, Ausg. *Land.* 108.

² Nabat. יִתְקַבֵּר CIS II 208, יִתְפַּתַח ebenda 226.

Ithpaal: יִתְקַף „erweist sich stark“ O. Num. 24, 7, יִתְרָהֶם „erfährt Erbarmen“ Targ. Jon. 1, 6 Merx.

Poel: ירוֹקן „leert aus“ Jer. I Num. 24, 17.

Ittaphal: יִתְפָּרֵשׁ „w. ausgeschieden“ Jer. I Lev. 27, 29, O. יִתְחַרֵּם.

Schaphel: יִשׁוּבִינְךָ „erlöst dich“ Sanh. 29^c.

Quadrilittera: יִפְרֹס „macht bekannt“ Koh. R. II 14. — יִמְשֹׁךְ „pfändet“ Jer. I Deut. 24, 6.

Passiv: יִתְמַסֵּךְ „verarmt“ O. Jer. I Lev. 25, 25.

3 Sing. f. *Peal. a.* תִּלְחֹשׁ „bespricht“ Sot. 16^d, תִּיקְבוֹר „be-gräbt“ Schebu. 37^a, תִּיעֲבוֹר „geht vorüber“ Sabb. 14^d. — תִּישְׁרוֹךְ „wird ruhig“ Jer. I Gen. 27, 45, תִּפְלוֹט „wirft aus“ Jer. I Lev. 18, 28, תִּשְׁלוֹף „zieht aus“ Jer. I Deut. 25, 9, תִּחְזוֹר „kehrt zurück“ Jer. II Gen. 27, 45, תִּפְתּוֹחַ „öffnet“ Jer. I Num. 16, 30.

b. תִּפְלֹט Taan. 63^d, תִּטְמַע „geht unter“ Bab. m. 12^b, תִּדְנַח „geht auf“ Bab. m. 12^b. — תִּפְתָּח O. Jer. I Deut. 20, 11.

c. תִּעֲבִיר O. Jer. I Deut. 20, 12.

Pael: תִּקְבִּיל O. Num. 5, 31, Jer. I תִּקְבֵּל.

Aphel: תִּשְׁלִים „schliesst Vergleich“ O. Jer. I Deut. 20, 12, תִּתְקִי „ergreift“ O. Jer. I Deut. 25, 11, תִּשְׁכַּח Jer. I Ex. 22, 5.

Ithpeel: תִּצְטַעַר „ist betrübt“ Ber. R. 33, תִּשְׁתַּמַּע Sanh. 29^c, תִּקְטַע „wird abgehackt“ Sabb. 15^c. — תִּתְעַבֵּיר O. Jer. I Lev. 2, 7.

Ithpaal: תִּתְבַּטֵּל „w. aufgehoben“ Koh. R. XI 1. — תִּתְקַף O. Gen. 49, 17, תִּתְקַרֵּב O. Jer. I Deut. 25, 9.

Quadrilittera. Pass.: תִּתְפָּרֵס „wird bekannt“ Ech. R. II 4.

2 Pers. m. *Peal. a.* תִּשְׁבוֹן Schebi. 39^a, תִּישְׁבוֹק Koh. R. XI 1, תִּיִסְבוֹ Ter. 42^a, תִּהְדוֹר „kehrst um“ Keth. 25^b. — תִּסְמֹךְ „stützest“ O. Jer. I Num. 27, 18, תִּנְצִלוֹב „henkst“ O. Deut. 21, 22, תִּסְגוֹר „verehrst“ O. Ex. 34, 14, תִּכְנֹשׁ „sammelst“ O. Jer. I Ex. 23, 10, תִּגְנוֹב „stiehlst“ O. Ex. 20, 15 (Silluk), תִּשְׁבּוֹק O. Jer. I Ex. 23, 7 (Merka), תִּקְטוֹל O. Jer. I Ex. 23, 7 (Zakeph katon), תִּפְרוֹק O. Jer. I Ex. 13, 13 (Munach), תִּקְטוֹף „pflückst“ O. Lev. 25, 5 (Athnach), תִּעֲשׂוֹק „bedrückst“ O. Lev. 19, 13, Deut. 24, 14, תִּחְצוֹר „erntest“ O. Lev. 25, 5 (Zakeph katon), Deut. 24, 19 (Telischa ketanna), תִּחְכּוֹט „schlägst ab“ O. Deut. 24, 20, תִּמְנוֹעַ „hinderst“ Jer. I Ex. 23, 5.

b. תִּפְתֹּר Ber. 11^a, תִּפְגַּע „triffst“ Kidd. 64^c, תִּשְׁמַע Bab. k. 6^d. — תִּדְהֵל O. Jer. I Gen. 15, 1, תִּמְסֹר „übergiebst“ O. Jer. I Num. 21, 2, תִּעֲבִיר O. Num. 20, 20, Deut. 31, 2, Jer. I תִּזְרַע¹, תִּיעִיבֵר „säest“ O. Ex. 23, 16, Jer. I תִּיזְרַע.

¹ Masora, Ausg. Land. 100 auch תִּיעִיבֵר.

c. תעביד Ned. 42^b, תעביד Vaj. R. 22. — תַעְבִּיד O. Jer. I Ex. 26, 14.

Pael: תִּבְטִיל „machst ungiltig“ Ber. 7^c, תסכן „gefährdest“ Ber. 6^c, תהלוך (l. תהליך) „gehst“ Bab. b. 13^c, תרחם Koh. R. XI 12. — תִּקְבִּיל O. Ex. 23, 8, Jer. I תקבל, תִּקְרִיב O. Lev. 6, 14, Jer. I תִּקְרַב „ladest ab“ O. Ex. 23, 5 (Merka).

Aphel: תִּבְהִית „beschämst“ R. h. S. 58^a. — תִּסְהִיד „bezeugst“ O. Ex. 20, 16, תִּחְמִיד „begehrt“ O. Ex. 20, 17, תִּסְדֵּר „ordnest“ O. Jer. I Ex. 21, 1, תִּשְׁכַּח O. Jer. I Gen. 31, 32.

Ithpeel: תִּצְטַרִיךְ „benötigst“ Taan. 66^d, תִּיַסְתַּמֵּךְ „stützest dich“ Koh. R. III 2, תִּתְרַחֵץ Sabb. 5^b. — תִּתְכַּנַּשׁ Jer. I Gen. 15, 15, תִּתְמַנֶּע „wirst verhindert“ O. Ex. 23, 5.

Ithpaal: תִּיַסְתַּכַּל „bemerkt“ Koh. R. III 2, תִּתְרַחֵם „empfangst Erbarmen“ Koh. R. XI 1. — תִּתְעַלֵּךְ „stellst dich“ O. Ex. 33, 21.

Ischtaphal: תִּישְׁתִּיזֹב „wirst errettet“ Jer. Jos. 7, 25.

2 Pers. f. *Peal*: תַעְבִּדוּן O. Jer. I Gen. 20, 13, תִּרְחִלִין Jer. I Gen. 18, 15. — תִּרְמוּכִי „schläfst“ Targ. Ruth 3, 4.

Pael: תִּקְטִילִין (l. תִּקְטִילִין) „tötest“, תִּגְמִרִין „vernichtest“ Targ. Mich. 4, 13 Merx, תִּסְלִקִין „lässt aufsteigen“ Targ. 2 Kön. 4, 4, תִּקְרִבִין „bringst dar“ Jer. 1 Kön. 17, 13.

Aphel: תִּזְעִירִין „machst wenig“ Targ. 2 Kön. 4, 3. — תִּקְנִיטִי „kränkest“ Targ. Ruth 1, 16.

Ithpeel: תִּתְפַּרְקִין „wirst erlöst“ Targ. Thren. 4, 22.

Ithpoel: תִּתְרוּקִיני „w. ausgeleert“ Targ. Thren. 4, 21.

Quadrilittera. Pass.: תִּתְפַּרְנִסִין „w. ernährt“ Targ. 2 Kön. 4, 7. — תִּתְפַּרְסְמִי „w. bekannt“ Targ. Ruth 3, 3.

1 Pers. c. *Peal*. a. אִפְרוֹק „löse“ Maas. sch. 55^a, אִשְׁבוֹק „lasse“ Ber. R. 17. — אִשְׁכּוֹב „liege“ O. Jer. I Gen. 47, 30, אִקְטוֹל „töte“ O. Jer. I Ex. 22, 23, אִפְרוֹק O. Jer. I Ex. 13, 15 (Silluk), אִחְזוֹר „kehre um“ Jer. II Gen. 18, 12, אִתְּבוֹע „fordere“ Jer. I Gen. 9, 5.

b. אִחְזַר „ernte“ Tos. Bab. m. IX 13, אִשְׁמַע „höre“ Ech. R. I 4, אִזְרַע „säe“ Tos. Bab. m. IX 13. — אִקְבֵּר „begrabe“ O. Gen. 50, 5, Jer. I אִיקְבוֹר „gehe vorüber“ O. Gen. 30, 32, Num. 20, 19, Jer. I אִיעִיבֵר „אִשְׁמַע“ O. Jer. I Num. 9, 8.

c. אִעִיבֵר Ber. 13^b, Bab. m. IX 3. — אִעְבִּיד O. Jer. I Gen. 30, 30.

Pael: אִיבְרִיךְ Koh. R. X 19, אִירְקוֹד (l. אִירְקִיד) „hüpfe“ Koh. R. X 19, אִישְׁלַם Bab. m. IX 3, אִזְמַר „spiele“ Koh. R. X 19. —

¹ Mit Verdoppelung des Beth oder Dehnung des Schewa zu ē, s. S. 53.

אֲבָרִיךְ O. Gen. 12, 3, Jer. I אֲבָרִיךְ „lasse aufhören“ O. Lev. 26, 6, Jer. I אֲבָרִיךְ „versöhne“ O. Ex. 32, 30, Jer. I אֲבָרִיךְ.

Aphel: אֲבָרִיךְ „lasse haften“ O. Ex. 15, 9, אֲשַׁכַּח O. Jer. I Gen. 18, 28.

Ithpeel: אֲתַקְפִּיל Sanh. 23^c. — אֲתַקְפִּיל O. Jer. I Gen. 26, 9 (Tiphcha), אֲתַפְרָע „räche mich“ O. Jer. I Gen. 18, 21.

Schaphel: אֲשַׁיִיב „rette“ Jer. I Ex. 6, 6, אֲשַׁלְחֶיךָ „vertausche“ Jer. I Ex. 34, 10.

Plural.

3 Pers. m. *Peal*: יִסְפְּדוּן „klagen“ Keth. 31^b, יִעֲבְדוּן Keth. 31^b, יִחֲלֹטוּן „verfallen“ Pes. 31^b, יִחֲכֹמוּן „wissen“ Schek. 50^c, יִקְבְּרוּן Keth. 31^b. — יִקְפְּלוּן O. Jer. I Gen. 12, 12, יִעֲבְרוּן O. Jer. I Gen. 49, 19, Sab. יִעֲבְרוּן¹, יִעֲבְדוּן O. Jer. I Gen. 34, 21, יִשְׁמְעוּן O. Jer. I Gen. 11, 7.

Pael: יִהֲלֹכוּן Kil. 32^b. — יִסְפְּקוּן [ד'] „haben genug“ O. Jer. I Gen. 24, 19, יִקְרְבוּן [ד'] O. Jer. I Num. 5, 9.

Aphel: יִכְרוּזוּן „rufen aus“ Jer. I Deut. 25, 10, יִעֲבְרוּן (!) „lassen vorüberfahren“ O. Jer. I Num. 8, 7 (Cod. Soc. יִעֲבְרוּן).

Ithpeel: יִתְקַטְעוּן „werden abgeschnitten“ Pea 21^b. — יִטְפְּסוּן „lassen s. bestimmen“ O. Gen. 34, 22, יִתְבַּחְרוּן „w. geprüft“ O. Jer. I Gen. 42, 16, יִשְׁתַּכְּחוּן „w. gefunden“ O. Jer. I Gen. 18, 29.

Ithpaal: יִסְתַּכְּלוּן „betrachten“ Jer. I Gen. 12, 12, יִתְבַּרְכוּן „w. gesegnet“ O. Jer. I Gen. 18, 18, יִשְׁתַּטְּחוּן „strecken sich aus“ Targ. Mich. 7, 17 Merx.

Poel: יִסְבְּרוּן [נ] „tragen“ O. Jer. I Ex. 18, 22.

Quadrilittera. Pass.: יִשְׁתַּעֲבְדוּן „w. unterworfen“ O. Jer. I Gen. 27, 29.

3 Pers. f. *Peal*: יִחְמְעוּן „säuern“ Pes. 30^a, יִפְקְעוּן „brechen auf“ Mo. k. 80^a, יִרְתְּחוּן „werden heiss“ Pes. 30^a. — יִעֲבְדוּן O. Deut. 33, 7.

Pael: יִעֲרְעְנוּן „treffen“ O. Jer. I Deut. 31, 21.

Ithpeel: יִתְחַרְשֵׁן „w. stumm“ Chag. 77^c, יִתְפַּרְכוּן „w. zerrieben“ Chag. 77^c, יִתְקַטְעוּן „w. abgeschnitten“ Schek. 49^b. — יִשְׁתַּבְּקוּן „w. erlassen“ Targ. Jes. 53, 4 Merx, יִתְעַבְדוּן O. Jer. I Ex. 33, 16, יִתְפַּרְעוּן Jer. I Deut. 33, 7.

Ithpaal: יִשְׁתַּתְּקוּן „verstummen“ Chag. 77^c, יִתְבַּרוּן „w. zerbrochen“ Pea 21^b. — יִתְפַּרְשֵׁן „trennen sich“ O. Gen. 25, 23, Jer. I יִתְפַּרְשֵׁן.

¹ Vgl. יִעֲבְרוּן O. Num. 32, 19, Lesart v. Or. 1467 (Brit. Mus.) nach Proc. Soc. Bibl. Arch. XXIII 167.

Ithpoal: תתוקפון¹ „w. gestärkt“ Jer. I Deut. 28, 32.

2 Pers. m. *Peal*: תעבדון Sukk. 54^b, תחברון (l. תחברון) „pachtet“ Maas. sch. 56^b. — תכתובון² „schreibt“ Jer. I Deut. 27, 8, תכנושון „sammelt“ Jer. II Deut. 28, 38, תטלומון „bedrückt“ Jer. I Deut. 24, 14, תעבדון O. Jer. I Ex. 20, 20, תעבדון O. Gen. 18, 5, Jer. I Ex. 8, 24, תעבדון (!) O. Jer. I Deut. 12, 10, תמנעון „hindert“ O. Deut. 13, 1.

Pael: תקבלון Ber. 6^a, תקטלון „mordet“ Ech. R. Peth. 24, תזחלון „lasst abfließen“ Ab. z. 44^a. — תקבלון Jer. I Deut. 4, 30, תבערון „brennt“ O. Jer. I Ex. 35, 3, תרעהקון „entfernt“ O. Jer. I Ex. 8, 24, תדבחנו „opfert“ O. Jer. I Ex. 8, 24.

Aphel: תקדמון „steht früh auf“ O. Jer. I Gen. 19, 2, תשכחון Jer. I Deut. 4, 29.

Ithpeel: תתפרקון Taan. 64^a. — תסתמרון „hütet euch“ O. Jer. I Deut. 4, 15, תתבחרון O. Jer. I Gen. 42, 15.

Ithpaal: תתעכבון „w. aufgehalten“ Jer. I Ex. 3, 20.

Poel: תרוקנון [ו] „entleert“ O. Ex. 3, 22, Jer. I Ex. 3, 22.

Quadrilittera: תמשכנון „pfändet“ Jer. I Deut. 15, 6.

2 Pers. f. *Peal*: תקטלן O. Ex. 1, 16, Jer. I Ex. 1, 16.

Aphel: תשכחון Targ. Ruth 1, 9.

1 Pers. c. *Peal. a.* נסגוד „verehren“ Ber. R. 38, נפלוג „teilen“ Bab. k. 5^c, נובון Pes. 31^b, ניקרוץ „stehen früh auf“ Ab. z. 44^d, נצרוך „haben nötig“ Ech. R. Peth. 17, נחלוק „teilen“ Schebu. 37^d, נעסוק „bemühen uns“ Chag. 77^b, נכפור „leugnen“ Ber. R. 38. — נבעול O. Jer. I Gen. 37, 26, נסגוד O. Jer. I Gen. 22, 5, נבעול „heiraten“ Jer. I Num. 20, 17, נתבוע „fordern“ Jer. I Gen. 19, 18.

b. נעבר Vaj. R. 22, ניהסל „beendigen“ Ned. 40^d, נשבוע „werden satt“ Taan. 66^c. — נעבר O. Num. 20, 17, Jer. I Gen. 19, 18, נעבר O. Jer. I Gen. 24, 57.

c. נעביר Sot. 20^c, נבהית (neben נבהית) „schämen uns“ Keth. 35^a. — נעביר O. Jer. I Gen. 11, 4, נבהית Jer. I Gen. 38, 25.

Pael: ניברוך Naz. 54^b, נסדר „ordnen“ Ab. z. 44^d. — נשמש „dienen“ Jer. I Gen. 19, 5.

Aphel: נפסיד „haben Schaden“ Jeb. 9^d, נישכח³ „finden“ Sabb. 3^c. — נשכח O. Jer. I Gen. 47, 25, Sab. נשכח.

¹ S. oben S. 200. 213.

² Ein mit *u* gefärbter Vokalanstoss zeigt sich in der letzten Stammsilbe, vgl. Chr. Pal. **למסו** „ihr sagt“ Ev. Hieron. Luk. 12, 12, s. Nöldeke, ZDMG XXII 459. Vgl. S. 65.

³ Zum *i* des Praefixes s. S. 65.

Ithpeel: נִטְפֵל „befassen uns“ Pea 21^b. — נִטְפָּם „sind willfährig“ O. Gen. 34, 23, נִתְחַשֵּׁב „w. geachtet“ Jer. I Gen. 3, 18.

Ithpaal: נִתְחַכֵּם „überlisten“ O. Ex. 1, 10, נִזְדָּרוּ „beeilen uns“ O. Num. 32, 17, נִתְבָּדָר „w. zerstreut“ O. Jer. I Gen. 11, 4.

Pael: נִעְרַבְבָא „verwirren“ Jer. I Gen. 11, 7.

§ 62. *Der Imperativ.*

1. Die Grundform des Imperativs richtet sich (wenn auch nicht ohne Schwankungen im einzelnen) nach dem Imperfect. Die für den Vokal der Endsilbe des Imperfects gegebenen Regeln gelten also auch hier. *Ithpeel*formen auf *u* (s. oben S. 204. 214) scheinen vorzuliegen in אִיטְפֵל „bemühe dich“ Keth. 26^c, אִוְדַקְפִי „erhebe dich“ Jer. I Gen. 21, 28, אִתְכַבְשִי „unterwirf dich“ Jer. I Gen. 16, 9.

2. In den abgeleiteten Formen verschwindet im galil. Dialekt öfters der Vokal nach dem zweiten Radikal. Der Vokal der dadurch entstehenden lose geschlossenen Silbe wird dann meist zu *u* verdunkelt. Der Ton ruht, ausser bei Erhaltung des Vokals der zweiten Silbe, auf der Endung, welche dann auf Nun ausgeht.

Das *Onkelostargum* behält den Ton auf der Paenultima, die den Vokal der Grundform behauptet. Das ursprüngliche *u* und *i* ist in den abgeleiteten Formen erhalten, während die Grundform Dehnung zu *ō* und *ē* eintreten lässt. Die Endungen haben vokalischen Auslaut. Die *jer. Targume* haben zuweilen betonte Ultima mit der Endung ך.

3. Für die seltene 2 *Pers. Plur. fem.* teile ich unten alle überhaupt in den Targumen von mir aufgefundenen Beispiele mit, für welche teilweise die superlinear vokalisiertes Handschriften des Brit. Museums (MSS. Orient. 1471—1474, 2210—2211, 2363, 2371) durch die Güte von Herrn R. Hoerning befragt werden konnten. Die auf *ā* endende Form wird als die eigentlich targumische gelten müssen, die Endung *ān*¹ ist galiläisch, die Endung *na* wohl nur dem Hebräischen entlehnt. — Im pal. Talmud wird die Masculinform angewandt, s. פִתְחוּן „öffnet“ Sanh. 23^c.

¹ Die Endung *ān* (*ēn*) findet sich nur im bab. Talmud, s. קְטוּלִין „tötet“ b. Sabb. 12^a MS. München.

4. Beispiele für den Imperativ.

Sing. m. Peal. a. דמוך „schlafe“ Sukk. 53^a, שבוק „lasse“ Ber. R. 17, קטול Sanh. 21^b, סמוך „stütze“ Mo. k. 81^a, זבון „kaufe“ Mo. k. 80^d, לבוש „lege an“ Sanh. 20^c, טחון „mahle“ Pea 15^c, קטור „binde“ Ber. 5^a, חזור „kehre um“ Sanh. 20^c, עבור „gehe vorüber“ Ber. 4^b, תבוע „fordere“ Ber. R. 45. — זָקוּף „erhebe“ O. Jer. I Gen. 13, 14, צלוב „henke“ Targ. II Est. 6, 2.

b. עבד Jeb. 12^d, עבד Pes. 31^a, שלח Naz. 54^b, פתח Jeb. 9^d. — עיבד Jer. I Gen. 6, 14, קָרַב „nahe“ O. Deut. 5, 27; תָּקַף „sei stark“ O. Deut. 12, 23, פרע „bezahle“ Jer. I Gen. 43, 16.

c. עביד Bab. m. 9^d, סליק Vaj. R. 21, חריב „zerstöre“ Ech. R. Peth. 23, זבין „kaufe“ Ned. 39^d. — עָבִיד O. Gen. 6, 14, Jer. I עיבד Jer. I Deut. 5, 27.

Paal: קבל Jeb. 9^d, פליג „teile“ Chall. 58^c, שלם „bezahle“ Pesikt. 123^a, ברי Ber. 10^a, קריב „nähere“ Ber. R. 38. — קָבִיל O. Jer. I Ex. 23, 21.

Aphel: אכריו „verkündige“ Ber. 7^c, אדליק „zünde an“ Ter. 43^c, אשתין „pisse“ Ab. z. 44^a. — אָתְקִין „rüste“ O. Jer. I Gen. 43, 16, אמעם „lass kosten“ Jer. I Gen. 25, 30.

Ithpeel¹: אימפל „bemühe dich“ Keth. 26^c, אימליך „berate dich“ Bab. m. 9^d, איודהר „hüte dich“ Ber. R. 36, אשתבע „schwöre“ Vaj. R. 6, אישתבע Ech. R. II 14. — אתפרש „trenne dich“ Jer. I Gen. 12, 1, איודהר Jer. I Ex. 10, 28, אסתמר „hüte dich“ O. Jer. I Gen. 24, 6, אדכר „erinnere dich“ O. Deut. 32, 7.

Ithpaal: אסתכל „erkenne“ Vaj. R. 34, איתרחם „erbarme dich“ Koh. R. XI 1. — אסתכל O. Deut. 32, 7, אסתלק „erhebe dich“ Jer. I Ex. 33, 1.

Poel: סובר „warte“ Ned. 40^d.

Ithpoal: איתוקף „stärke dich“ Jer. I Deut. 31, 33, vgl. S. 200.

¹ Hierher gehört wahrscheinlich ἐφφαθά (= אִפְתָּח) Mark. 7, 34, Hieron. *ephphetha*, nach der Übersetzung des Evangelisten διαβοῶντες, also von ihm für Singular gehalten. *Kautzsch*, Gramm. d. bibl. Aram. 10, denkt an den Plural mit Abwerfung der Endung, aber die galil. Pluralendung *ūn* zeigt, dass an ein Verschwinden der vokalischen Endung in älterer Zeit kaum zu denken ist. Doch s. Plur. איזל חזר „wohlan, gebt zurück!“ Bab. m. 8^c. Die Schreibung des Worts spricht für Ithpeel, nicht Ithpaal, was nach der Vokalisation der Targume später in dieser Bedeutung üblich war, vgl. אִתְפַּתְּהָא (von den Augen) O. Gen. 3, 7 Merx neben אִתְפַּתְּהָא (von den Fenstern des Himmels) O. Gen. 7, 11.

Ischtaphal: אֲשַׁתִּיב „werde gerettet“ O. Gen. 19, 17, Jer. I אֲשַׁתִּיב.

Quadrilittera: פָּרְנִים „unterhalte“ Targ. Mich. 7, 14 Merx.

Sing. f. Peal. a. זֹבְנִין „kaufe“ Ber. 5^a, חוֹזֵרִין „kehre zurück“ Mo. k. 81^d, כִּבְשֵׁן „unterdrücke“ Bez. 62^c, גִּרְפִּין „fege“ Bez. 62^c; זֹרוּי „gürte“ Schir R. II 9. — שְׁכֹבֵי „liege“ O. Gen. 19, 34, פְּתוּבֵי „mische“ Jer. I Gen. 18, 6.

b. עֲבָדֵי „thue“ Sot. 16^d, שְׁלַח „sende“ Ber. R. 91. — אִמְרֵי „sage“ O. Gen. 20, 13, Jer. I אִמְרֵי.

c. עֵיבִידֵי Sabb. 16^c, שְׁקִילֵי „nimm“ Bab. m. 9^c. — עֲבִידֵי O. Jer. I Gen. 16, 6.

Pael: קִבְּלֵי „nimm an“ Jer. I Ex. 15, 12, שִׁמוּשֵׁי (l. שְׁמִישֵׁי) „wohne bei“ Jer. I Gen. 19, 34, זֹבִינֵי „kaufe“ Targ. 2 Kön. 4, 7.

Aphel: אֲתָקִיפֵי „ergreife“ O. Jer. I Gen. 21, 18, אֲרָכִינֵי „neige“ O. Gen. 24, 14, Merx אֲרָכִנֵי (!)

Ithpeel: אִתְעוֹקְרִין „werde ausgerissen“ Mo. k. 81^d. — אִזְדַּקְפֵי „erhebe dich“ Jer. I Gen. 21, 18, אִתְכַּבְּשֵׁי „unterwirf dich“ Jer. I Gen. 16, 9.

Ischtaphal: אֲשַׁתְּעִבִידֵי¹ „unterwirf dich“ O. Gen. 16, 9.

Plur. m. Peal. a. פּוֹתַחוֹן „öffnet“ Dem. 21^d, כּוֹבְשֵׁן (l. כּוֹבְשׁוֹן) „presset“ Ab. z. 44^a, לִבְשׁוֹן „legt an“ Sanh. 23^c. — שְׁבֹקוֹן „lasset“ O. Jer. I Gen. 42, 33, תְּקוּפוֹ „seid stark“ O. Jer. I Gen. 1, 28, [וְ]קָטְלוּ „tötet“ O. Jer. I Gen. 32, 27, שְׁלוּטוֹ „herrschet“ O. Jer. I Gen. 1, 28, קָרוּבוֹ „nahet“ O. Ex. 16, 9, [וְ]סְעוּדוֹ „stützt“ O. Gen. 18, 5, טְעוּנוֹ „ladet auf“ O. Gen. 45, 17, שְׁמוּעוֹ „höret“ Jer. II Num. 9, 8.

b. עֲבָדוֹן „thut“ Sukk. 54^b, שְׁמַעוֹן „hört“ R. h. S. 59^b. — תְּקַפּוּ O. Deut. 31, 6, שְׁמַעוּ O. Jer. I Gen. 37, 6, פְּלַחוּ „dienet“ O. Jer. I Ex. 10, 24, עֵיבְרוּ „zieheth durch“ O. Jer. I Ex. 32, 27, O. Deut. 2, 24, Jer. I עֲבָרוּ.

c. עֵיבִידוֹ Ech. R. III 6. — עֲבִידוֹ O. Gen. 45, 17, Jer. I עֵיבִידוֹ „ladet auf“ Jer. I Gen. 45, 17, קְרִיבוֹ „nahet“ Jer. I Ex. 16, 9, סְעִירוֹ „stützt“ Jer. I Gen. 18, 5.

Pael: חֲשַׁבּוֹן „denket“ Sabb. 7^a, פְּקַדוֹן „tragt auf“ Kidd. 61^c; בְּרִיכוֹ „segnet“ Ber. R. 54. — קִבְּלֵי „nehmt an“ O. Gen. 49, 2, פְּרִיקוֹ „löset“ O. Jer. I Ex. 32, 2, זֹבְנוֹ (l. זֹבִינֵי) „verkauft“ Jer. I Gen. 23, 4.

Aphel: אֲדַלְקוֹן „entzündet“ Ter. 45^d. — אֲשַׁלִּימוֹ „vollendet“ O. Jer. I Ex. 5, 13, אֲמַתִּינוֹ „wartet“ Jer. II Gen. 19, 7, אֲצַנְעוֹן

¹ אֲשַׁתְּעִבִידֵי wäre die normale Form.

„verwahret“ Jer. II Lev. 24, 12, אֲצַנְעוּ O. Ex. 16, 23, Jer. I אֲצַנְעָא (!).

Ithpeel: אֲסַתְמִיכוּ „lehnt euch“ O. Gen. 18, 4, אַתְפַּרְעוּ „rächt euch“ Jer. I Ex. 32, 27, אִידַכְרוּ „erinnert euch“ Jer. I Deut. 32, 7; אִוְדַהֲרוּ „hütet euch“ Jer. I Deut. 2, 7, אַסְתַּמְרוּ „hütet euch“ Jer. I Deut. 8, 11.

Ithpaal: אֲתַעְתְּדוּ „sammelt euch“ O. Gen. 49, 1, „stellt euch“ O. Jer. I Ex. 14, 13.

Ithpoal: אִיתוּקְפוּ „stärkt euch“ Jer. I Deut. 31, 6; אִיתוּקְפוּ Jer. I Deut. 12, 23.

Plur. f. *Peal*: שְׁמַעְא „höret“ O. Gen. 4, 23, Targ. Jes. 32, 9, Jerem. 9, 19, קוּמְא „steht auf“ Targ. Jes. 32, 9,¹ בְּכֹאֵה „weinet“ Targ. 2 Sam. 1, 24. — שמען O. Gen. 4, 23 Ven. 1591, קָרְן² „rufet“ O. Ex. 2, 20, MS. Lond. קָרִין. — אַמְרַנָּא Targ. Ruth. 1, 10 Ven. 1518, אִוִּילְנָא „gehet“ Targ. Ruth 1, 8. 12 Ven. 1518, שְׁמַעְנָא Targ. Jes. 32, 9 Ven. 1518, Reuchl., Jerem. 9, 19 Ven. 1518, תּוּבְנָא „kehrt um“ Targ. Ruth 1, 12 Ven. 1518.

Paal: אֲלִיפְא „lehret“ Targ. Jerem. 9, 19. — קְבִילֵן „nehmt an“ Jer. I Gen. 4, 23. — אִלִּיפְנָא Targ. Jerem. 9, 9 Ven. 1518.

Aphel: אֲצִיְתָא „vernehmt“ O. Gen. 4, 23. — אֲצִיְתֵן Jer. I Gen. 4, 23, vgl. אֲשַׁמְעֵן „lasst hören“ b. Sabb. 12^a MS. Oxford.

§ 63. E. Der Infinitiv.

1. Die Infinitive *aller* Stämme haben im galil. Dialekt das Praefix מ. Die zuweilen vorkommenden Infinitive ohne מ sind eine Folge des Einflusses der Targumsprache oder des babylon. Dialekts (dafür s. Nr. 5), einige Beispiele (in Kontrakten und alten Schriftstücken) sind als Reste älteren (judäischen) Sprachgebrauchs zu betrachten. Das *Onkelostargum* hat dies Praefix nur im *Peal*, die *jer. Targume* folgen oft der galiläischen Bildungsweise.

2. Im *Peal* hat der Infinitiv im galil. Dialekt die Formen *maḳṭal* und *maḳṭul* neben einander, das *Onkelostargum* hat nur

¹ So MS. Orient. 2211 (Brit. Mus.); MS. Or. 1474 liest קוּמְא.

² Die Endung *an* (= *ain*) ist hier wohl veranlasst durch das hebr. קראן des Textes, vgl. aber Aph. אַקְפִּין (v. אַקְפָּה) „legt oben hin“ b. Chag. 16^b Lesart des Jalk. Schim. Salon. 1526, MS. München אַקְפִּי, ‘Arūk Ausg. Pesaro 1517 אַקְפָּא. Mit der letzten Lesart stimmt Aph. אַחִי „zeigt“ b. Sabb. 140^b MS. München.

maktal, die *jer. Targume* auch Beispiele von *maktal*, selbst bei Verben *tertiac Gutturalis* (vgl. oben S. 215). Selten sind die Infinitive mit der Determinationsendung *ā*, welche im Onkelostargum beim starken Verbum¹ fehlen.

3. *Driver*, *Hebrew Tenses*² 302 Not. 3 behauptet das Vorkommen eines *Infinitiv Peal* ohne *מ*. Die von ihm (wohl teilweise nach *Fürst*, *Chald. Gramm.* 120) mitgeteilten Beispiele beweisen dies aber nicht. בעננותי O. Gen. 9, 14, הלוכי Jer. I Lev. 13, 7, צליותיה Targ. Ps. 109, 23 sind Infinitive des Pael, nicht Peal; קטול O. Gen. 49, 6 ist nicht als Infinitiv gemeint, sondern die auch sonst übliche Nominalform קטול „Tötung“. Auch מלומיהון Ps. 105, 14 ist Nomen mit Suffix. ליהוי Targ. Cant. 1, 8, להוי Jer. I Ex. 10, 28 (was wohl als Imperf. zu fassen) und (von mir hinzugefügt) ללוטנינון (l. ללוטנינון?) „sie zu verfluchen“ Jer. I Num. 22, 22, אתא „kommen“ Jer. III Gen. 49, 18 — werden sämtlich nur als fehlerhafte Schreibungen zu betrachten sein, welche durch den hebr. Sprachgebrauch veranlasst wurden.

4. Die *Infinitive der übrigen Verbalstämme* haben im galil. und targum. Dialekt als Kennzeichen unverdrängbares *ā* in der letzten Stammsilbe mit Anhängung eines *ā* an den Stamm, welches von *Nöldeke*² für eine Determinationsendung gehalten wird, den Galiläern aber jedenfalls als Femininendung erschien, da sie in der zuweilen vorkommenden determ. Form und vor Suffixen ein ה einschalten. Gelegentliche Anhängung der Suffixe an die Masculinform behauptet *Schlesinger*, *Aram. Verb.* 68; aber für מפייסיה „ihn begütigen“ Sabb. 3^c, Ber. R. 80 wird nach Dem. 22^a מפייסתיה zu lesen sein.

Als Verbindungsform und bei Anhängung von Suffixen dient im *Onkelostargum* eine besondere Abstractbildung auf ות, während im pal. Talmud und Midrasch die gewöhnliche Bildung des Infinitivs auch hier verwandt wird (s. oben). Die *jer. Targume* haben einige Beispiele für den letzteren Sprachgebrauch, folgen aber sonst dem Onkelostargum.

5. Babylonischer Herkunft sind die im pal. Talmud und Midrasch wie in den Targumen im Pael, Aphel, Ithpeel, Ithpaal zuweilen angewandten Bildungen *kattōlē*, *aktōlē*, *’ithkētōlē*, *’ithkattōlē*. Beispiele s. Nr. 7 und bei den Verben פ"נ, פ"א, פ"י, ע"ע, ל"ו und ל"י.

¹ S. aber מלאה (v. לאה) O. Ex. 18, 18 und §§ 72—74.

² S. *Nöldeke*, *Mand. Gramm.* 142, vgl. *Wright*, *Comp. Gramm.* 202.

6. Der Gebrauch des Infinitivs als Verstärkung des Verbalbegriffs ist in den Targumen, ohne Zweifel infolge des Einflusses der hebräischen Vorlage, häufig, so z. B. מִדַּע תִּדַּע „wisse“, O. Gen. 15, 13, Jer. I מִינְדַע תִּנְדַע (hebr. ידַע תִּדַּע). Er findet sich auch im babylon. Talmud¹, z. B. אַתְּחֹלִי בַפּוֹרְעָנוֹתָא לֹא מִתְחַלִּין „mit Strafe fangen wir nicht an“ b. Bab. b. 14^b; אֲתִי אֵיחָרָךְ אֵיחָרוֹכִי „er kam ganz versengt“ b. Bab. b. 74^a MS. München; als Verstärkung eines *Infinitivs* לָךְ גָּנַבְתָּ לָּמָּה לָּךְ „warum stielst du?“ b. Bab. b. 133^a MS. München. Der galiläische Dialekt kennt diesen Gebrauch nicht. קִטּוּלִי לֹא תִקְטַל „tötet nicht“ Ech. R. Peth. 24 ist babylon. Einschlag.

7. Beispiele für den Infinitiv.

Peal. a. מִיְדַמּוֹךְ „schlafen“ Sanh. 23^b, מִיְפִלּוֹג „teilen“ Bab. b. 17^a, מִיְקַטּוּל „töten“ Kidd. 61^a, מִיְגַמּוּל „vergelt“ Pea 15^d, מִיְזַבּוֹן „kaufen“ Kil. 31^c, מִיְקְרוּץ „früh sein“ Jeb. 8^d, מִיעֵבֵר „vorübergehen“ R. h. S. 58^b, מִיְנִהוּג „pflegen“ Taan. 69^b, מִיְטַעוֹן „aufladen“ Chag. 77^b, מִישְׁמוֹעַ „hören“ Taan. 66^d. — מִיְקַטּוּל „töten“ Jer. I Gen. 4, 15, מִשְׁזוּג „waschen“ Jer. I Gen. 24, 31, מִקְטוּעַ „abschneiden“ Jer. I Deut. 24, 8, מִטַּמּוֹעַ „untergehen“ Jer. I Ex. 17, 12.

b. מִיתְקַן „ordnen“ Schek. 50^a, מִיְפִלַּג Bab. b. 17^a, מִיְקַטַּל Schebi. 35^a, מִיְזַבּוֹן Kidd. 61^a, מִיְצַלַב „henken“ Est. R. X 5, מִיעֵבֵר Taan. 64^b, מִיעֵבֵר Schek. 47^a, מִטַּעַם „kosten“ Ber. 6^c, מִיְטַעֵן Keth. 36^a, מִישְׁמַע Bez. 62^c, מִיְהוּדַר „zurückkehren“ Keth. 25^b. — מִקְטַל O. Gen. 4, 15, מִשְׁלַט „herrschen“ O. Jer. I Gen. 1, 16, מִעֵבֵר O. Jer. I Deut. 24, 8,² מִעֵבֵר O. Num. 20, 21, Jer. I מִעֵיבֵר.

c. mit Determinationsendung: מִיְקַטְלָה Ber. 5^c, מִישְׁמַעַא Sot. 16^d, יְסַפְדָּא (l. מִסַּפְדָּא) „klagen“ Taan. 69^b, מִיְחַסְדָּה „betteln“ Vaj. R. 5. — מִטַּמְעָא Jer. II Ex. 15, 12, מִחַזוּרָא „zurückbringen“ Jer. II Deut. 24, 13.

Paal. a. מִשְׁזוּגָה „waschen“ Kidd. 61^b, מִתְקַנָּה „ordnen“ Chall. 60^a, מִבְּרַכָּה „segnen“ Ber. 10^a, מִיְקַרְבָּה „näher“ Ber. 13^d, מִבְּקָרָא

¹ Denselben Gebrauch im Assyrischen s. *Delitzsch*, Assy. Gramm. 338, im Mandäischen s. *Nöldeke*, Mand. Gramm. 397 ff. — Für das Nabatäische läge ein Beispiel vor in CIS II 224, wenn dort mit *Doughty* zu lesen wäre דָּא כְּתַבָּא דָּא כְּתַבָּא יְתַקְבֵּר. Aber *Euting's* Lesung דָּא כְּתַבָּא דָּא יְתַקְבֵּר דִּי יְתַקְבֵּר verdient den Vorzug.

² Mit Pluralendung מִעֵבְרֵי Jer. I Gen. 18, 7.

„besuchen“ Gitt. 48^b, משלחה „senden“ Dem. 21^d. — מהלכא „gehen“ Jer. I Gen. 14, 14, משקרא „betrügen“ Jer. I Ex. 8, 25, מעכבא „abhalten“ Jer. I Gen. 22, 1.

b. mit Determinationsendung: ¹ מתקנתא „ordnen“ Dem. 26^a, מערבתא „mischen“ Kil. 32^a, מקטעתא „zerschneiden“ Schebi. 38^a, מובנתא „verkaufen“ Schebi. 38^a.

c. שמשה „dienen“ Vaj. R. 26. — פִּקְדָּא „auftragen“ O. Jer. I Gen. 49, 33, הִבֵּלֵא „vertilgen“ O. Jer. I Gen. 9, 15.

d. צעורי „quälen“ Sanh. 18^c, קטולי „morden“ Ech. R. Peth. 24. — בחוני „prüfen“ Jer. I Gen. 22, 5, הלוכי „gehen“ Jer. I Lev. 13, 7, זִבְוֹנָה ² „sie verkaufen“ O. Jer. I Ex. 21, 8, Merx זִבְוֹנָה „annehmen“ Jer. I Deut. 31, 12.

e. Verbindungsform: קְדָמוֹת „begegnen“ O. Jer. I Ex. 19, 17.

Aphel: a. מחמרה „erschweren“ Dem. 22^c, מדכרא „erwähnen“ Ber. 11^c, מחוקה „fest halten“ Dem. 24^b, מחורה „zurückbringen“ Bab. m. 8^c. — מפרשא „scheiden“ Jer. I II Gen. 3, 22.

b. אעברא „entfernen“ Vaj. R. 5. — אֲשַׁכְּחָא O. Jer. I Gen. 27, 20, השכחא Jer. I Gen. 19, 11.

c. אֲנַהֲרֵי „erleuchten“ O. Jer. I Num. 4, 9, אקסומי „zaubern“ Jer. II Deut. 18, 10.

d. Verbindungsform: אֲדַלְלֵקוֹת „anzünden“ O. Jer. I Ex. 30, 8.

Ithpeel. a. מקטלא „getötet werden“ Gitt. 48^a, מיתקטלא Sanh. 23^b, מיטפלא „sich befassen“ Bab. m. 8^d, מצטלבה „gehenkt werden“ Ber. R. 65, מתעסקא „sich beschäftigen“ Ber. 2^d, מתחכמה „erkannt werden“ Sot. 23^c, מתחנקה „erwürgt werden“ Sanh. 29^a, מתעבדה „gemacht werden“ Taan. 69^a. — מתפרעא „sich rächen“ Jer. I Deut. 19, 15.

b. איתקטלא Ber. R. 91, איעבדה Ech. R. II 4. — אֲתִקְטָלָא O. Ex. 22, 18, יתגנבא ³ „gestohlen werden“ Jer. I Ex. 22, 11, יתרגמא ³ „gesteinigt werden“ Jer. I Ex. 21, 28, אֲתַעְבְּדָא O. Lev. 4, 13, Jer. I אֲתַעֲבֹדָא ⁴ „zerbrochen werden“ O. Ex. 22, 12, Sab. יתברא, Jer. I אֲתַבְרָא, אֲתַפְרָעָא O. Jer. I Gen. 11, 5, הישתכחא Jer. Jes. 1, 21.

c. אודקוקי „sich verbinden“ Keth. 26^c, m. Suff. אתרגושיהון „ihr Lärmen“ Somn. Mord. (Merx).

¹ מנחמתה Schebu. 37^b hat wohl Femininsuffix.

² Zu der Verdünnung von *a* zu *i* vgl. S. 64 f.

³ Zum Praefix ית (= את) s. oben S. 201.

⁴ Zu dieser Form, welche sich auch Jer. I Lev. 5, 17 und Deut. 25, 9 findet, s. S. 200, Anm. 2.

Ithpaal. a. מסתכלה „betrachten“ Kil. 32^b. — מסתכלא Jer. I Gen. 28, 12, מתרחמא „sich erbarmen“ Jer. I Ex. 33, 19, משתליחא (!) „entsandt werden“ Jer. I Gen. 18, 2.

b. אסתכללא O. Jer. I Gen. 3, 6, אתעתדא „gerüstet werden“ Jer. II Gen. 15, 12.

c. אתכנוושיהון „ihr sich Versammeln“ O. Gen. 49, 6.

d. Verbindungsform: ¹ אתחדתות „sich erneuern“ Jer. I Num. 28, 14, O. אתחדתותיה.

Poel. a. מסוברא „tragen“ Jer. I Gen. 45, 1, מסובלא „tragen“ Jer. I Gen. 49, 4.

b. סוברא O. Jer. I Gen. 36, 7.

Schaphel. a. משובא „retten“ Jer. I Gen. 18, 2, משעבדא „unterwerfen“ Jer. I Gen. 15, 12. Passiv: משתעבדא Jer. I Gen. 40, 12.

b. שיוזבא O. Jer. I Ex. 5, 23, שעבדא Targ. Jes. 53, 11 Merx. Passiv: אשתיוזבא O. Gen. 19, 21, Jer. I אשתזבא.

Quadrilittera. a. ממשכנא „pfänden“ Jer. I Ex. 22, 25.

b. משכוני Jer. I Deut. 24, 10.

§ 64. F. Das Particip.

1. Die *act. und pass. Participia des Peal* werden ebenso gebildet wie in den verwandten Dialekten. Die Gutturalen und Resch verwandeln auch hier ein *i* in der Schlussilbe in *a*. Kein Unterschied zwischen dem Sprachgebrauch des pal. Talmud und der Targume ist wahrzunehmen. Die Vokalisation des Onkelostargum macht indes einen Unterschied zwischen den zu Substantiven gewordenen *kāṭil*-Formen² (s. S. 119) und den eigentlichen Participien. Die ersteren haben in der Schlussilbe des Sing. masc. stets *i*, die letzteren stets *ē*, auch bei Satzton, s. z. B. עביר O. Gen. 18, 17;³ 21, 22; Ex. 18, 17 (bei Silluk), דהיל⁴ O. Gen. 42, 18 (Silluk).

2. Über die *passiven Participia des Pael* mit Umlaut in *u* in der zweiten Silbe s. § 59, 6. Im pal. Talmud und Midrasch

¹ Palmyr. Zolltarif מתחשבו „berechnet werden“ als unverbundene Form.

² Zu dieser Klasse gehört auch ראיב „der Samenflüssige“ (v. רוב) O. Lev. 15, 2. 33.

³ Hier hat Ausg. Sab. עביר, vgl. auch Mas., Ausg. Land. 99. — Eine Ausnahme für die superlin. Vokalisation ist עריק „fliehend“ Jon. 1, 10, wenn nicht עריק als „Flüchtling“ gemeint ist, vgl. Plur. עריקין Ber. R. 31.

⁴ Ausg. Sab. דהיל.

finden sich für diese Bildung beim starken Verbum nur wenig Beispiele, im Onkelostargum ist sie die Regel mit steter Ausnahme der Verba mediae Gutturalis, doch findet sich auch מַעְתָּר „gestellt“ O. Gen. 28, 13 (neben מַעוֹתָר O. Num. 22, 34), *f.* מְשַׁלְּחָא (l. מְשַׁלְּחָא) „entsandt“ O. Gen. 32, 18, Pl. *d.* מְבַדְרִיא „die Zerstreuten“ Targ. Mich. 4, 6 Merx. Für das Partic. Aphel s. S. 202.

Der dem Passivum eigene A-laut der Schlussilbe fehlt in משׁוּיִב und משׁתּוּיִב „gerettet“, s. unter Nr. 6. Vgl. auch Perf. אשׁתּוּיִב S. 207.

3. *Passive Participia mit activer Bedeutung* sind: נהיר „sich erinnernd“ Meg. 74^b, פּלִיג „anders denkend“ Ber. 3^a, *f.* עבירא „sich befindend“ Vaj. R. 5, *f.* סבירה „meinend“ Mo. k. 82^b, Pl. רחיצין „hoffend“ Ber. 5^a Lehm., נהיג „pflegend“ Ber. 3^d; דכיר „sich erinnernd“ Jer. I Deut. 9, 27, סביר „meinend“ O. Jer. I Gen. 37, 8, רחיק „hoffend“ O. Deut. 28, 52 Merx (Cod. Soc. רחיק), Jer. I מתין „wartend“ Jer. I Num. 9, 8, זהיר „vorsichtig“ Jer. I Gen. 49, 26. — Als intransitive Bildungen sind zu betrachten Pl. דמיכין „schlafend“ Bez. 63^a, vgl. דמוך Targ. Jon. 1, 6 Merx, דמוך Targ. I Sam. 26, 7, *d.* שכיבא „entschlafen“ Jer. I Num. 19, 13, Pl. יתיבין „sitzend“ Bikk. 65^c. Im Onkelostargum fehlt diese Bildung, es wird stets יתיב und שכיב vokalisiert.

4. *Participia mit der Endung des Verbum finitum* sind: מיתונת „sie wurde ernährt“ Tos. Keth. XI 5, מתרמיית „sie wurde geworfen“ Jer. I Gen. 15, 12; מתהנייתי „ich wurde benutzt“ Jer. I Num. 22, 30, מיטפלון „sie machten sich zu schaffen“ Pea 21^b, מיתון „sie starben“ Sabb. 3^d, מצלון „sie beteten“ Ber. 7^b, מודו „sie gestanden ein“ Bab. m. 8^c, מייתו „sie brachten“ Bab. b. 16^b, מתפרעון „sie rächten sich“ *f.* Jer. I Deut. 32, 27¹. Bei der Unsicherheit der Texte in bezug auf die Schreibung von י und ו (s. S. 53 f.) könnte man für ון und ו überall ין und י lesen, obwohl das häufige Vorkommen grade einer Form wie מודו überrascht; bei den übrigen Formen muss aber in jedem Fall die ungewöhnliche Bildung zugestanden werden, und dann steht der Annahme der gleichen Bildung beim Plural nichts mehr entgegen.

5. *Participia ohne praefigiertes מ* sind: קיימין² „bestätigende“

¹ Die von Winer, Chald. Gramm. § 13, Fürst, Lehrgebäude § 128 angeführten Beispiele sind, weil nur auf der Vokalisation beruhend, zweifelhaft. Ps. 18, 42 hat Ausg. Ven. 1518 nicht מצלו, sondern מצלן. S. aber S. 254 Anm. 2, S. 255 Anm. 1.

² Oder sollte das Peal hier die Bedeutung des Pael angenommen haben? Vgl. תיקום „du lieferst“ Bab. mez. 9^d und Nöldeke, Mand. Gramm. 215.

für מקיימין oft im pal. Talm., z. B. Pes. 34^d, Jom. 44^d (neben מקיים מקיימין in derselben Phrase Schek. 45^c, Naz. 52^a), איריינין „gerichtete“ Sanh. 21^d, אחרוק¹ הוות „du knirschtest“ Keth. 35^b (הויתא אחרוק Kil. 32^c), אתרעי את „du hast Gefallen“ Jer. II Deut. 21, 14, vgl. dieselbe Bildung mit angehängtem Personalpronomen: זייננא „ich ernähre“ Jeb. 6^b, מלילנא „ich rede“ O. Num. 12, 8. Dagegen werden als Perfectformen mit Einschaltung von *ē* zur Erleichterung der Aussprache² zu betrachten sein: חללינן „wir entweihen“ Kil. 32^b, קיימינן „wir bestätigen“ Dem. 24^c; אקילינן „wir verachten“ Ber. R. 63, אפקינן „wir bringen hervor“ Jeb. 3^d, ארבקינן „wir schliessen uns an“ Jer. II Deut. 3, 29, אשכחינן „wir finden“ Targ. II Est. 3, 3; איתחשבינן „wir werden gehalten“ Jer. II Gen. 31, 15, איתמסרינן „wir werden ausgeliefert“ Targ. II Est. 1, 1; ארימיתון „ihr erhobt“ Dem. 22^a, אקימיתון „ihr richtetet auf“ Jer. I Deut. 1, 6.

6. Beispiele für das Particip.

Peal. act. m. Sing.: סליק „hinaufsteigend“ Ber. 3^c, רמיך „schlafend“ Ber. 2^d, שבק „lassend“ Ber. 6^a, קטיל „tötend“ Ber. 3^c, עביר „machend“ Ber. 5^a, טעין „aufladend“ Sot. 21^d, דחיל „fürchtend“ Naz. 58^a, תמיה „sich wundernd“ Schebi. 35^d, סבר „meinend“ Ber. 2^c, מסר „überlassend“ Jom. 40^d, שקע „versinkend“ Ber. 2^d, שלח „ausziehend“ Mo. k. 82^d. — רכיב „reitend“ O. Jer. I Num. 22, 22, סליק O. Jer. I Deut. 32, 50, קטיל O. Jer. I Ex. 4, 23, שכיב O. Jer. I Gen. 28, 13, רחיץ „hoffend“ O. Deut. 28, 52, עבר „vorübergehend“ O. Deut. 2, 18, שמע O. Jer. I Ex. 32, 18.

m. Plur.: סלקין Ber. 2^c, קטלין Keth. 35^a, עבדין Vaj. R. 5, חזרין „zurückkehrend“ Chag. 77^c, רחמין „liebend“ Bab. m. 8^c, סברין Kil. 30^d. — סלקין O. Jer. I Deut. 1, 28, ד. דחליא O. Jer. I Ex. 18, 21, שמעין O. Jer. I Deut. 4, 12.

f. Sing.: זבנה „kaufend“ Ber. 5^a, חזרה Mo. k. 82^b, שבקא Mo. k. 82^b, שרעה „herabhängend“ Ber. 9^a. — עבדא O. Jer. I Deut. 20, 20.

f. Plur.: עבדין Kidd. 63^d, זבנין Ber. 5^a, סכנין „Gefahr laufend“ Ab. z. 42^c, תברין „zerbrechend“ Meg. 70^c, שמעין Koh. R. XII 5. — סלקין O. Jer. I Gen. 41, 2.

¹ אחרוק steht für איתחריק, es müsste denn eine Intransitivform auf *u* mit Aleph prosthet. angenommen werden, vgl. S. 206.

² S. auch *Merx*, Gramm. Syr. 260.

Peal pass. ¹ *m. Sing.*: כתיב „geschrieben“ Ber. 9^d, לביש „gekleidet“ Mo. k. 82^d, עיביר gemacht“ Schebu. 34^d, חשיר „verdächtig“ Ter. 45^c, שליח „ausgezogen“ Mo. k. 82^d, שמיע „gehört“ Schebi. 35^b. — גנזו „verborgen“ O. Jer. I Gen. 41, 36, בַּפִּיל „verdorben“ O. Ex. 32, 25, שָׁמִיעַ O. Jer. I Num. 14, 27, פָּתִיחַ „geöffnet“ O. Jer. I Num. 19, 15.

m. Plur.: פליגין „streitend“ Dem. 22^c, חבישין „gebunden“ Ech. R. I 45, עבידין Dem. 22^a, עסיקין „beschäftigt“ Sukk. 55^b. — בְּרִיכִין „gesegnet“ O. Gen. 27, 29, זהירין „vorsichtig“ Jer. I Deut. 8, 10, דכירין „sich erinnernd“ Jer. I Deut. 24, 9.

f. Sing.: פשיטא „einfach“ Naz. 52^b, טעינא „beladen“ Ber. R. 79, קביעא „bestimmt“ Jeb. 13^c. — שְׁלִיפָא „gezückt“ O. Jer. I Num. 22, 23, רחיצא „hoffend“ Jer. II Gen. 38, 25.

f. Plur.: פליגין Sukk. 54^a, פשיטין Bez. 60^b, טחינן „gemahlen“ Ned. 40^a. — שְׁמִיעֵן O. Jer. I Ex. 16, 9.

Pael act. *m. Sing.*: משמש „dienend“ Ber. 12^b, מפקד „befehlend“ Jom. 40^d, מובין „verkaufend“ Ber. 13^b, מתקן „ordnend“ Dem. 21^d, מערב „mischend“ Er. 22^a, מתבע „fordernd“ Sabb. 3^b, משלח Dem. 21^d, משקר „betrügend“ Ber. 3^c. — מַפְקִיד O. Jer. I Num. 32, 25, מַרְהִים O. Deut. 28, 50, מִשְׁלַח O. Gen. 43, 5, Jer. I משרד.

m. Plur.: מתקנין Dem. 26^b, מברכין Ber. 10^b, משערין „beurteilend“ Dem. 22^c, משלחין Ber. 10^c, מצערין „kränkend“ R. h. S. 58^b. — מַפְלִגִין „teilend“ O. Jer. I II Gen. 49, 27, מַקְרְבִין „darbringend“ O. Jer. I II ebenda.

f. Sing.: מבסרא „verachtend“ Ber. 5^c, מערבא Sabb. 10^a, מפרכיא (l. מפרכא) „zerreibend“ Sabb. 10^a, מדברא „führend“ Keth. 34^b, מתברא „brechend“ Sabb. 10^a. — מַחֲסֵרָא „zehrend“ O. Lev. 13, 51, מַבְרָכָא Targ. Jud. 5, 3 Merx.

f. Plur.: משרדן „beruhigend“ Ber. R. 79, מחבלן „zerstörend“ Chag. 77^d. — מבשרן „Heil verkündend“ Jer. I Gen. 41, 27.

Pael pass. *m. Sing.* ²: מעתד „bestimmt“ Keth. 35^a, מחלף „vertauscht“ Taan. 66^d, מבשלא Ter. 45^c. — מְבוּשֵׁל „gekocht“ O. Ex. 12, 9, Jer. I מבשל, מְקוּלָף „abgeschält“ O. Ex. 16, 14, מְתוּקָן „geordnet“ O. Ex. 33, 21, Jer. I מתקן, מְפוּקֵד „beauftragt“ O. Gen. 45, 19, Jer. I מפקד, מְפּוֹנֵק [ד] „verzärtelt“ O.

¹ Palmyr. בריך de Vogüé 78, fem. d. בריכתא de Vogüé 95; aeg. aram. עביר CIS II 151; nabat. בריך Euting, Sin. Inschr. 394^a, fem. בריכה ebenda 394, דכיר ebenda 430.

² Palmyr. Zolltar. מבטל.

Deut. 28, 56, Jer. II מִחוּבָר, מפנק „verbunden“ O. Deut. 22, 11, מְעוֹתָר O. Num. 22, 34, Jer. I מעתד, מעֵתָד O. Jer. I Gen. 28, 13, מְעָרָב „gemischt“ O. Jer. I Ex. 30, 35, מְבָרָךְ „gesegnet“ O. Jer. I Gen. 12, 2, מְרָחֵק „verabscheut“ O. Jer. I Deut. 27, 15, מוֹמָן¹ „bestimmt“ Targ. Jes. 53, 3 Merx.

m. Plur.: מטלקין „geworfen“ Sanh. 25^d, מבויעין „zerteilt“ Kil. 32^b. — מְפֹקְדִין Jer. II Gen. 13, 7, c. מְעָרְעֵי „geladen“ O. Jer. I Num. 16, 2, מוּמְנִין „bereit“ Jer. II Ex. 19, 15; *d.* מְבִדְרֵיָא [ד] „zerstreut“ Targ. Mich. 4, 6 Merx.

f. Sing.: מחלפא Jeb. 9^a, מתקנא „zugerichtet“ Dem. 21^d, מקבלא „annehmbar“ Sanh. 20^c. — מְפֹנְקָא [ד] „verzärtelt“ O. Deut. 28, 56, Jer. II מפנקה, מְשֹגְרָא „geworfen“ O. Deut. 28, 26, Jer. I משגרא, מְשַׁלְחָא (1. מְשַׁלְחָא) „entsandt“ O. Gen. 32, 18, מְתַרְכָּא [ד] „verstossen“ O. Lev. 21, 7, מְרָחֵקָא O. Jer. I Lev. 20, 21.

f. Plur.: מתקנו Dem. 24^a, מוגבלן „geknetet“ Ned. 40^a, מבררן „zerstreut“ Mo. k. 81^d. — מְנַלְבְּנִין „verstohlen“ Targ. Jud. 5, 6 Merx.

Aphel act. *m. Sing.:* מסהיד „bezeugend“ Sanh. 23^c, מחליף „wechselnd“ Jeb. 2^c, ממעין „aufladend“ Pea 21^a, מחמיר „erschwerend“ Ber. 3^d, מישגה² „geruhend“ Dem. 22^a, מירתח „erwärmend“ Sabb. 6^d, משכה „findend“ Ber. 2^d, מפסע „schreitend“ Ber. 4^c. — מְסַהִיד O. Jer. I Deut. 32, 46, מְדַרְרֵי „gedenkend“ O. Jer. I Gen. 41, 9.

m. Plur.: מרכיבין „reiten lassend“ Bab. b. 16^b, מרכבין Kidd. 60^c, מחמירן Ber. 3^d, משכחין Chag. 77^b. — מְקַדְמִין „zuvorkommend“ O. Gen. 49, 8, Jer. I מקדימין.

f. Sing.: מדלקה „anzündend“ Bab. b. 13^b, מחמרה Dem. 22^a, מכעסה „erzürnend“ Sanh. 28^b, מצלחה „glückend“ Ber. R. 37. — מְדַבְּקָא „erreichend“ O. Lev. 14, 21, מְעַבְדָּא „hervorbringend“ O. Gen. 49, 15.

Aphel pass. *m. Sing.:* מהרם³ „gebannt“ Mo. k. 81^d. — מוּמָן⁴ „bereit“ Jer. I Ex. 15, 17.

m. Plur.: מפקדין „deponiert“ Taan. 64^b, מחרמין Mo. k. 81^d. — מופסלין⁴ „untauglich“ Jer. I Num. 8, 24.

f. Sing.: מחלטא „verfallen“ Jer. I Lev. 13, 52.

Ithpeel. *m. Sing.:*⁵ מתקטיל Kidd. 61^a, מתקטל Ber. 3^c, מיתפים

¹ Vgl. oben S. 205 Anm. 1.

² Zu der Vokalisation des Praefixes vgl. S. 64 f.

³ Nabat. מהרם „geweiht“ CIS II 206.

⁴ Vgl. oben S. 202.

⁵ Palmyr. Zollt. משתתף „sich verbindend“.

„erfasst“ Sanh. 23^b, מתהפך „umgekehrt“ Bab. k. 4^a, מיתעביר „gemacht“ Sabb. 3^b, מסתמיך Bez. 63^a, מתחכם „erkannt“ Jeb. 15^c, מיהתם „untersiegelt“ Ber. 5^c, מתבעת „sich ängstigend“ Ab. z. 44^d, מבעת Jeb. 6^a, מצטער „leidend“ Kil. 32^b, משתבע „schwörend“ Keth. 36^a, משתכח „gefunden“ Bab. b. 16^b. — מתעביר Jer. I Deut. 24, 6, Jer. I מתעבדו, מתהפין Jer. I Gen. 14, 1, מידכר „erwähnt“ Jer. I Gen. 22, 14, מודרע „gesät“ O. Jer. I Gen. 1, 29.

m. Plur.:¹ מתחכמין Jeb. 15^c, מתחמדין „begehrt“ Sabb. 8^c, משתבעין Sanh. 28^b. — מתכלמין „sich schämend“ O. Gen. 2, 25, מתרחצין „hoffend“ Targ. 2 Sam. 22, 31 Merx, מתפרקין „erlöst“ Jer. I Gen. 40, 12, משתמעין „gehorchend“ Jer. I Gen. 14, 1.

f. Sing.: מתעבדא Mo. k. 80^b, מתחטפא „entrissen werdend“ Kidd. 60^b, מיבועא Ab. z. 45^a. — מתחשבא „geachtet“ O. Jer. I Deut. 2, 20, מיכשרא „erlaubt“ Jer. I Lev. 21, 14, מיבעלא „gehelicht“ Jer. I Gen. 20, 3, מיטפלא „geschieden“ Jer. I Lev. 21, 14.

f. Plur.: מיטענן „belastet“ Bez. 62^b, משתרפן „verbrannt“ Bez. 62^d. — מסתהרן „sich wendend“ O. Gen. 37, 7, מתפרעון (!) „sich rächend“ Jer. I Deut. 32, 27.

Ithpaal. *m. Sing.*:² מסתכל Gitt. 44^a, מצטרף „verbunden“ R. h. S. 59^d. — מודבן „verkauft“ O. Jer. I Gen. 42, 2, מתלעב „Spott treibend“ O. Gen. 27, 12.

m. Plur.: מודבנין Schebi. 38^a, מתקבלין „angenommen“ Chag. 77^c, מסתלקין „sich entfernend“ Taan. 68^a. — מתרעמין „murrend“ O. Jer. I Ex. 16, 8, מודבין „geleitet“ O. Jer. I II Deut. 33, 3.

f. Sing.:³ מסתברא „einleuchtend“ Mo. k. 80^a. — מטראפא „zerschlagen“ O. Jer. I Gen. 41, 8.

f. Plur.: מתכתשן „sich stossend“ Ech. R. I 39. — מסתכלן Jer. I Gen. 22, 10.

Ittaphal. *m. Sing.*: מתפרש „abgetrennt“ O. Jer. I Lev. 4, 10.

Poel act. *m. Sing.*: מסובר „tragend“ Bab. b. 13^b. — מסובר O. Jer. I Deut. 1, 31.

Palel act. *m. Sing.*: מערבב „verwirrend“ Jer. I Deut. 16, 19.

Palel pass. *m. Plur.*: מערבביא „verworren“ Vaj. R. 20.

f. Sing.: מערבבתא Ech. R. Peth. 23.

Ithpalal. *m. Sing.*: מתערבב Jer. I Num. 10, 10.

¹ Palmyr. Zolltarif מתכנשין „sich versammelnd.“

² Ebenda מתקבל „angenommen.“

³ Ebenda מתובנא „verkauft“.

m. Plur.: מתערבבין Keth. 25^c.

Schaphel act. *m. Sing.:* משייב „rettend“ Ter. 46^b. — מסרהב „ungestüm“ Jer. III Ex. 14, 21, משייב O. Deut. 32, 39, Jer. I. II משייב.

m. Plur.: משעבדין „unterwerfend“ Bab. b. 16^b. — מסרהבין Jer. I Deut. 31, 27.

Schaphel pass. *m. Sing.:* משועבד „unterworfen“ Kil. 32^a. — משייב „gerettet“ O. Deut. 3, 3, (Jer. I משייב), Num. 24, 19, משעבד Jer. I Gen. 9, 25.

Ischtaphal *m. Sing.:* משתויב „errettet“ Vaj. R. 26, משתעבד „unterworfen“ Keth. 35^a. — משתעבד Jer. I Gen. 25, 23.

m. Plur.: משתזבין Vaj. R. 27.

f. Sing.: משתזבא Koh. R. XI 1. — משתלהבא „lodernd“ O. Ex. 9, 24.

Quadrilittera act. *m. Sing.:* מפרסם „bekannt machend“ Sanh. 25^d, מפרנס „ernährend“ Ber. R. 17, מקנתר „zankend“ Kidd. 64^b. — ממשכן pfündend“ Jer. I Deut. 24, 6.

m. Plur.: מפרסמין Midr. Teh. 7, 7. — מפרנסין Jer. I Gen. 46, 14.

f. Sing.: מפרסמה Chag. 77^d.

Quadrilittera pass. *a. m. Plur.:* מעורבלין „verwirrt“ O. Ex. 14, 3.

f. Sing.: ממשכנה „verpfändet“ Bab. m. 11^d, מסובלא (l. מסרבלא?) „fleischig“ Maas. sch. 55^c. — מפרנקא „verzärtelt“ Jer. I Deut. 28, 56.

b. m. Sing.: מתפרנס Jer. I Gen. 14, 13.

m. Plur.: מתמשכנין Koh. R. XI 1.

§ 65. G. Das Particip mit Personalpronomen.

1. Durch die Verbindung des Particips mit den Personalpronomen entstehen neue Verbformen, die indes nur in der 1. Pers. Sing. und Plur. in häufigem Gebrauche sind. Im Sing. tritt נא (statt אנא), ת (statt את) an die singul. Participialform, im Plural נן (statt אנן), הו (statt אתון) an die Pluralform nach Abwerfung des schliessenden Nun. So im galil. Dialekt. Das *Onkelostargum*, das in Cod. Soc. 84 diese Bildung meist beseitigt hat, enthält keine Beispiele für das Partic. mit dem Pronomen der 1 Pers. Plur. Der Vokal der Endsilbe bleibt vor נא und ת unverändert. Eine andere Bildung zum Zweck der Erhaltung des Vokals von את liegt vor in ידעת, O. Ex. 32, 22 Sab., ידעת, O.

Num. 22, 30. מִתְרַעַמְתָּן beweist Verkürzung des \bar{i} des Plurals vor dem Pronomen. Dasselbe wird von dem einzigartigen שְׁלֹמֹנוֹ O. Gen. 34, 21 (Jer. I שלֹמֹן אֵינוֹן), gelten, wofür שְׁלֹמֹנוֹ gelesen werden muss. — Feminine Participien sind אֲלִיפָנָא¹ O. Num. 22, 30 Sab., מודענא Vaj. R. 27. Das von Winer, Chald. Gramm. § 13 mitgeteilte volle Paradigma mit besonderen Femininformen entbehrt der genügenden Begründung.

Die Bildungen mit Participien ohne praefigiertes Mem s. § 64, 5.

2. Beispiele für das Particip mit Personalpronomen.²

Singular.

1 Pers. Peal act.: קטילנא „töte“ Ber. R. 75, חכמנא „weiss“ Schek. 47^c, עבידנא „mache“ Gitt. 47^a; יכילנא „kann“ Ber. R. 75, יהיבנא „gebe“ Ber. R. 91, אמינא „sage“ Koh. R. IX 10; קאימנא „stehe“ Ech. R. II 4. — רחימנא „liebe“ O. Jer. I Ex. 21, 5, יכילנא „kann“ O. Jer. I Num. 22, 38, ידענא „weiss“ O. Num. 22, 6, Jer. I Gen. 4, 9, O. ידענא (?); דאיננא „richte“ O. Ex. 18, 16, Jer. I דייננא, מייטנא „sterbe“ Jer. I Gen. 46, 30.

Peal pass.: גניבנא „bin gestohlen“ O. Gen. 40, 15, [ו]דכרנא „erinnere mich“ O. Lev. 26, 45, Jer. I דכירנא, אֲלִיפָנָא „bin gelehrt“ f. O. Num. 22, 30 Sab., Cod. Soc. אֲלִיפָנָא, Merx אֲלִיפָנָא.

Paal act.: מוכנא „verkaufe“ Kidd. 61^b, מנודנא (= מנורנא) Naz. 51^b, מחשבנא „berechne“ Pes. 31^c, מפחונא „brause auf“ Naz. 51^a, מנודנא „gelobe“ Naz. 51^b, מוויננא „ernähre“ Jeb. 6^b, מפייסנא „besänftige“ Ech. R. Peth. 23. — מברשנא „verkünde“ Jer. I Num. 23, 10, מלילנא „rede“ O. Num. 12, 8, Sab. ממלילנא.

Paal pass.: מערבנא³ „bürge“ O. Jer. I Gen. 43, 8.

Aphel act.: מודענא „zeige an“ Sanh. 18^d, f. Vaj. R. 27, מהודענא Tos. Sanh. II 5. — [ו]מהודענא O. Jer. I Ex. 18, 16.

Ithpeel: משתבענא „schwöre“ Jer. I Num. 31, 8.

2 Pers. Peal act.: ידעת „weisst“ O. Jer. I Ex. 32, 22,⁴ רכיבת „reitest“ O. Num. 22, 30 Merx, Sab. רכבת.

¹ S. auch Masora, Ausg. Land. 8.

² Auch die Beispiele aus den anderen Verbklassen mit Ausnahme der Verba ל"ו und ל"י sind hier mit aufgeführt.

³ Vgl. מערב „bürgend“ O. Jer. I Gen. 44, 32.

⁴ Vgl. Masora, Ausg. Land. 58. — עברת O. Num. 23, 11 Merx ist nur verschrieben oder verlesen für עברת (so Cod. Soc. 84).

Peal pass.: נהירת „erinnerst dich“ Ab. z. 45^a.

Pael act.: מובנת „verkauft“ Ech. R. I 13. — מְבָרִיכָה „segnest“ O. Jer. I Num. 23, 11, Sab. מְבָרְכָה.

Aphel act.: משכחת „findest“ Vaj. R. 26, מהימנת „glaubst“ Vaj. R. 26.

Ithpalpal: מתרָרְבָה „erhebst dich“ O. Num. 16, 13, Sab. מתרברבת, Jer. I מתרברבת.

Plural:

1 Pers. *Peal act.*: סלקינן „steigen herauf“ R. h. S. 58^a, ובנינן „kaufen“ Bab. m. 8^c, נחתין „steigen hinab“ Ber. R. 91, פגעין „treffen“ Ber. 10^c, שמעינן „hören“, Pes. 31^c, סברינן „meinen“, Naz. 54^b, אמרינן „sagen“ Naz. 55^b, אזלינן „gehen“, Ber. 10^c, ילפינן „lernen“ Mo. k. 82^d, יהבינן „geben“ Pea 20^b, רבבינן „sind gross“ Mo. k. 83^b, קמינן „stehen auf“ Ech. R. Peth. 23. — שמעינן „hören“ Jer. II Lev. 24, 12.

Peal pass.: זקיקינן „sind verpflichtet“ Ber. 3^c.

Pael act.: חללינן „entweihen“ Kil. 32^b, Keth. 35^a. — מצלינן „beten“ Targ. II Est. 3, 8.

Aphel act.: מחלטינן „lassen verfallen“ Schebu. 38^a. — מכרוינן „verkündigen“ Jer. II Deut. 3, 29.

Ithpeel: אתחשבינן „werden geachtet“ Jer. II Gen. 31, 15, משתמעין „gehörchen“ Jer. II Deut. 26, 14.

2 Pers. *Peal act.*: רמכיתון „schläft“ Ech. R. Peth. 24, עבדיתון „macht“ Pea 21^a, טעניתון „ladet auf“ Ech. R. Peth. 24, אמריתון „sagt“ Ber. R. 79, יהביתון „gebt“ Maas. 50^c, ידעיתון „wisst“ Koh. R. XI 1. — שמעיתון Targ. II Est. 4, 1, ידעיתון Targ. Jud. 5, 16 Merx, ידעיתון² O. Ex. 23, 9 Sab.

Ithpael: מתרעמתון „murt“ O. Ex. 16, 7.

3 Pers. *Peal act.*: שלמנן (שֶׁלְמָנוּן) „sind friedlich“ O. Gen. 34, 21.

§ 66. *Verba primae Nun.*

1. Assimilation des Nun bildet im galil. Dialekt die Regel im Imperfect und Infinitiv des Peal sowie in allen Formen des Aphel und Ittaphal. Sie unterbleibt vor ה und ע, während sie

¹ Zu dem Jod s. S. 69.

² Diese Form, welche die Masora, Ausg. *Land.* 58 auch für Gen. 29, 5; 44, 15. 27 vorschreibt, ist in Cod. Soc. 84 überall beseitigt.

vor ה einzutreten pflegt. Aber auch bei Nichtgutturalen ist zuweilen das Nun erhalten. Beispiele dafür finden sich von נבל, גוף, נתן, גפח, נסב, גוף.

Im *Onkelostargum* ist die Assimilation nur unterlassen stets vor ה und ע und gelegentlich vor י und צ. Die einzigen Beispiele hierfür sind נוק und נצה, vgl. יְנוֹיֵק „er schädigt“ O. Gen. 26, 11, Ex. 11, 7 neben מִיּוֹרֵי „schelten“ O. Num. 12, 14, יְנַצֵּן „sie zanken“ O. Ex. 21, 18 neben תְּצוּב „du pflanzest“ O. Deut. 16, 21 (Merka).

Die *jer. Targume* unterlassen häufig die Assimilation des Nun. Beispiele der Verba נגף, נגש, גוף, נוק, נחת, נטר, נפל, נפק, נתן, נפת, נפת, נפת sind dafür zu nennen. Bei נוק und נפק findet sich hier häufig ein Aphel mit praefigiertem ה.

Abwerfung des Nun mit seinem Vokal findet im Imperativ statt, sowohl in den Targumen wie im galil. Dialekt. Nur im letzteren finden sich einige Ausnahmen.

2. Nach der superlin. Vokalisation wird im Imperfect und Infinitiv des Peal vor ה der Vokal des Praefixes zu ē gedehnt. Im Praefix des Aphel erscheint vor ה im Perfect Schewa, sonst aber immer Pathach. Die Analogie der Verba media Waw und der Verba geminata wird dabei wirksam gewesen sein. Das Nun des Stammes bleibt vollständig unberücksichtigt.

3. Imperfect, Imperativ, Infinitiv und Particip Peal und das ganze Aphel von סלק werden hier mit aufgeführt, weil die Verdoppelung des ersten Stammkonsonanten zum Ersatz für das ausgefallene ל eine den Verben פ"נ analoge Form zur Folge hat.

Eine eigentümliche Verkürzung von נסב „er nahm“ ist נסה (wovon נסא Maas. sch. 55^a, m. S. נסתיה „er nahm ihn“ Mo. k. 81^c, נסאתיה Vaj. R. 34, נסתה Maas. sch. 55^a, נסתון Bab. m. 8^a) und נום, s. נסתון „ihr nahmet“ Bab. k. 5^c, Inf. מינם „nehmen“ Maas. sch. 55^a.

4. Beispiele für die Verba primae Nun.

Peal.

Perfect. Sing. m. a. נגב „trocknete“ Gitt. 49^a, נפק „ging hinaus“ Mo. k. 82^d, נגד „floss“ Sot. 17^b, נכס „schlachtete“ Pesikt. 91^b, נחת „stieg hinab“ Mo. k. 83^b, נצה „siegte“ Ech. R. I 11. — נפק[ו] O. Jer. I Gen. 8, 7, נחת[ו] O. Jer. I Gen. 12, 10.

¹ Palmyr. נצב WZKM VIII 11.

b. נָסִיב „nahm“ O. Jer. I Gen. 27, 36.

3 *Sing. f. a.* נפקת Kil. 32^b, נסבת Schek. 50^c, נפלת „fiel“ Mo. k. 81^d, נחתת Taan. 66^c. — נִפְקֶתָּהּ [וְ] O. Jer. I Gen. 34, 1.

b. נסיבת Keth. 34^b, נפילת Sabb. 15^d, נחיתא (s. S. 202) Keth. 25^c. — נִסְיַבְתָּ O. Jer. I Gen. 31, 34.

2 *Sing. c. a.* נסבת Schek. 50^c. — נִפְקֶתָּהּ O. Ex. 23, 15, Jer. I נפקת, נחתתא Jer. I Num. 31, 8.

1 *Sing. c. a.* נפקית Ber. R. 64, נסבית Schek. 50^c, נחתית Orl. 63^a. — נִפְקֶתָּהּ O. Jer. I Num. 22, 32.

b. נסיבית Pea 20^a. — נִסְיַבְתָּ [וְ] O. Jer. I Gen. 48, 22.

3 *Plur. m. a.* נפקון Pea 15^d, נחתון R. h. S. 59^d, נפלו Schebu. 37^a, נצחו Sot. 24^b, נסרו „sägten“ Sanh. 28^c. — נִנְחָתוּ [וְ] ¹ O. Jer. I Gen. 42, 3.

b. נִנְסִיבוּ [וְ] O. Jer. I Gen. 6, 2, נִפְיִשוּ „wurden viel“ O. Jer. I Ex. 1, 7.

c. נִנְוִבוּ O. Jer. I Gen. 8, 13.

3 *Plur. f. a.* נִפְקֶתָּהּ [וְ] O. Ex. 15, 20, Jer. I נפקן.

2 *Plur. m. a.* נסבתון Schebu. 37^d. — נִפְקֶתוֹן [וְ] O. Jer. I Ex. 13, 3.

1 *Plur. c. a.* נִנְשָׁלְנָא [וְ] „zogen“ Jer. I Deut. 2, 1, נִהְתַּנָּא O. Gen. 43, 20, נחתנן Jer. II Gen. 44, 18.

b. נחיתנא Pesikt. 138^b. — נִסְיַבְנָא O. Jer. I Deut. 3, 4, נחיתנא Jer. I Gen. 43, 20.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יסול Sanh. 23^c, יפוק Sabb. 9^b, יסוק „steigt herauf“ Sanh. 18^b, ייחות Taan. 67^a. — יִפּוֹק O. Jer. I Ex. 21, 2, יִפּוֹל O. Jer. I Ex. 21, 18, יִגּוֹף „plagt“ O. Ex. 21, 35, Jer. I ינגוף.

b. ייגב Gitt. 49^a, ייסב Bab. m. 8^c, יסק Ber. R. 80. — יִנְחָה „stösst“ O. Ex. 21, 28, Jer. I ינגש, יִהָר „fällt ab“ O. Lev. 13, 40, Jer. I ייתר „weilt sich“ O. Num. 6, 12.

c. יִתֵּן ² Kidd. 63^d. — יִתֵּן O. Ex. 21, 4, Jer. I יתן.

3 *Sing. f. a.* תיפוק Sanh. 20^b. — תִּפּוֹק O. Jer. I Ex. 21, 3.

b. תיסב Keth. 31^c, תיפח „verhaucht“ Ber. 14^d. — תִּסָּב O. Jer. I Gen. 38, 23.

c. תתן Kidd. 63^d.

2 *Sing. m. a.* תיסוק Chall. 57^d, תיחות Taan. 68^a. — תִּצּוֹב

¹ Palm. mit Abfall des *ū* נחת de Vogüé 4, vgl. אקים ebenda und Perf. אמר Keth. 26^c, Imp. אול Bab. m. 8^c.

² Nabat. ינתן CIS II 197, aeg. aram. ינתן CIS II 145 D, יתן ebenda 149.

„pflanzest“ O. Deut. 16, 21 (Merka), תִּכּוּם „schlachtest“ O. Deut. 17, 1, תִּיחֹת O. Jer. I Gen. 26, 2, תַּנְטוּר Jer. I Gen. 32, 5.

b. תִּסַּב Ech. R. I 7, Ber. R. 78. — תִּדְרַר „gelobest“ O. Deut. 12, 17, תִּינְתַר Jer. I Ex. 18, 18.

c. תִּיתֵן Jeb. 6^b, תֵּתֵן Ber. R. 63. — תִּתֵּן O. Gen. 30, 31, Jer. I תִּיתֵן.

2 *Sing. f.* a. תִּתְנִין, תִּתְנִין Vaj. R. 5. — תִּיחַתֵּן Targ. Ruth 3, 3.

1 *Sing. c.* a. תִּיפּוֹק Ned. 42^b, תִּיחֹת Pesikt. 113^a. — תִּיחֹת O. Jer. I Gen. 37, 35.

b. תִּסַּב O. Jer. I Gen. 14, 23, תִּסַּק O. Ex. 32, 30, Jer. I תִּסַּק, תִּסַּר O. Jer. I Gen. 30, 31.

c. תִּתֵּן Schir R. VI 12. — תִּתֵּן¹ O. Gen. 30, 38, Jer. I תִּיתֵן.

3 *Plur. m.*² תִּסְקוּ Keth. 26^d, תִּסְלוּ Keth. 29^a, תִּסְבוּ Sot. 20^b, תִּסְקוּ Ech. R. I 4, Vaj. R. 37, תִּתְנוּ Gitt. 48^a, תִּסְבוּ Vaj. R. 27, תִּסְלוּ „werden abgenützt“ Kil. 32^a. — תִּסְרוּ O. Jer. I Gen. 18, 19, תִּתְנוּ Jer. I Ex. 20, 13.

3 *Plur. f.* תִּסְלֵן Targ. Jerem. 9, 17.

2 *Plur. m.* תִּסְקוּ Ber. 7^b, תִּתְנוּ Vaj. R. 25. — תִּסְבוּ O. Jer. I Gen. 34, 9, תִּסְרוּ O. Lev. 18, 26, Jer. I תִּסְרוּ, תִּסְרוּ Jer. I Deut. 24, 8.

1 *Plur. c.* a. תִּסּוֹק Schebi. 38^c, תִּסּוֹק Sanh. 20^a, Ech. R. I 31, תִּסּוֹק Sanh. 25^d. — תִּיחֹת O. Jer. I Gen. 43, 3.

b. תִּסַּב O. Gen. 34, 21, Jer. I תִּסַּב, תִּסַּר O. Deut. 6, 25, Jer. I תִּסַּר.

c. תִּסַּב Ech. R. I 7. — תִּסַּב Jer. I Gen. 11, 7, תִּסַּב O. Gen. 34, 21, Jer. I תִּסַּב.

Imperativ. *Sing. m.* a. תִּסּוֹק Mo. k. 80^d, Dem. 22^d, Kil. 27^d, תִּסּוֹק Bab. b. 16^b, תִּסּוֹק Ech. R. I 17, תִּסּוֹק Kidd. 65^d. — תִּסּוֹק O. Jer. I Gen. 8, 16, תִּסּוֹק O. Jer. I Ex. 19, 21, תִּסּוֹק Jer. I Gen. 35, 1, תִּסּוֹק Jer. I Ex. 34, 11.

b. תִּסּוֹק Kidd. 64^a, תִּסּוֹק „zirpe“ Vaj. R. 33. — תִּסּוֹק „küsse“ O. Jer. I Gen. 27, 26, תִּסּוֹק O. Gen. 35, 1, תִּסּוֹק O. Ex. 34, 11.

c. תִּסּוֹק „beisse“ Pea 16^a, תִּסּוֹק Pesikt. 72^b.

Sing. f. a. תִּסּוֹק (!) O. Jer. I Gen. 21, 18, תִּסּוֹק Jer. I Num. 21, 18.

b. תִּסּוֹק Targ. 2 Kön. 4, 37, תִּסּוֹק O. Num. 21, 18.

Plur. m. a. תִּסּוֹק Ber. R. 92. — תִּסּוֹק O. Jer. I Gen. 19, 14, תִּסּוֹק O.

¹ Ausg. Sab. u. Mas., Ausg. Land. 92 תִּסּוֹק (Silluk).

² Aeg. aram. תִּסּוֹק CIS II 145B.

Jer. I Gen. 42, 2, לֹוֹ O. Jer. I Ex. 12, 21, לֹוֹ O. Jer. I Deut. 1, 7, פֹּשׁוֹ¹ O. Jer. I Gen. 1, 28, סוֹקוֹ Jer. I Gen. 44, 17, מוֹרוֹ Jer. I Deut. 6, 32, נגודו „zieheth“ Jer. I Ex. 12, 21.

b. סבון Dem. 22^a, סבו Sanh. 23^d, פקון Maas. sch. 55^d, נסרון Sanh. 28^d. — סָקוֹ O. Jer. I Num. 13, 18, סָבוֹ O. Jer. I Ex. 12, 21.

c. סיבו Jer. I Gen. 42, 33.

Infinitiv. a. מיכוס Maas. sch. 56^d, מיסוק Taan. 69^c, מיחות Ber. 6^c, מינסוב Kidd. 64^c, מינפוח Bez. 62^b. — מיסוק Jer. I Num. 13, 31, מנמור Jer. I Deut. 24, 8, מיחות Jer. I Gen. 24, 26, מפוק Jer. I Num. 12, 12.

b. מיסב Dem. 22^a, מיתן Gitt. 47^a, מיגס Vaj. R. 28, מינוף Ter. 46^c, מינסב Ter. 46^a. — מִסֵּק O. Num. 13, 31, Jer. I מיסק, מִיזָה O. Num. 12, 14, Jer. I מנוף, מִיחַת O. Gen. 24, 26. — Determiniert: מפלא Jer. II Gen. 15, 12.

Partic. act. m. Sing. נפיק Ber. 8^c, נחית Ber. 9^a, נחית Ber. 5^a, נגים „essend“ Vaj. R. 34. — נָפִיק O. Jer. I Ex. 4, 14.

m. Plur. נפקין Ber. 3^c, נחתין Ber. 8^c, נהגין „pflegend“ Sabb. 8^a. — נָחִיתִין O. Jer. I. II Gen. 28, 12.

f. Sing. נסבה Keth. 31^c, נחתא Kil. 32^d, נפקא R. h. S. 57^a, נפלה Ned. 38^d. — נפלא Jer. I Gen. 15, 12.

f. Plur. נהגן Taan. 64^c. — נָפִקִין O. Jer. I Gen. 24, 13.

Partic. pass. m. Sing. נהיר „sich erinnernd“ Taan. 64^a, נהיג „pflegend“ Ber. 3^d, d. נהירא „klar“ Jer. I Lev. 14, 57.

m. Plur. נהירין Naz. 54^b, נהיגין R. h. S. 58^b. — נְצִיבִין [וְ] „gepflanzt“ O. Num. 24, 6.

f. Sing. נכירא „erkannt“ Ech. R. I 12.

f. Plur. נהיגין (l. נהיגן) Pes. 30^c.

Pael.

Perfect. 3 Sing. m. נָחִים „tröstete“ O. Jer. I Gen. 50, 21.

Imperfect. 1 Sing. c. אכניש „jäte“ Tos. Bab. m. IX 13.

3 Plur. m. ינסבון (l. ינסכון) „spenden“ Ab. z. 44^d.

3 Plur. f. תִּנְסֹכֶן O. Jer. I Ex. 30, 9.

Infinitiv. מנחמה Vaj. R. 6. — נחמא Jer. I Gen. 25, 29, מנחמה Jer. I Gen. 37, 35.

Partic. act. m. Plur. מנסבין (l. מנסכין) Ab. z. 44^d.

f. Sing. מנהקא „schreiend“ Dem. 21^d, מנקרא „nagend“ Ter. 45^c.

¹ Auch פָּשׁוֹ nach Mas., Ausg. Land. 90.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ אָפִיק Pea 20^a, אָסִיב Kidd. 65^d, אָקִיז „liess zur Ader“ Ber. 5^c, אָתַר „liess fallen“ Ab. z. 41^d, אָנְהַר „liess leuchten“ R. h. S. 57^d. — אָסִיק O. Jer. I Gen. 8, 20, אָחִית O. Jer. I Gen. 2, 5, אָכַר „erkannte“ Jer. I Gen. 38, 26, אָנְפִיק Jer. I Ex. 19, 17, אָנְפִיק Jer. I Ex. 12, 17.

3 *Sing. f.* אָפַקַת Bab. m. 8^c, אָנְהַרַת Taan. 66^d. — אָפִיקָת O. Gen. 1, 12, Jer. I אָנְפַקַת, אָחִיתָת O. Jer. I Gen. 24, 18.

2 *Sing. c.* אָפִיקָתָא O. Ex. 32, 11, Jer. I אָנְפַקַת.

1 *Sing. c.* אָפִיקַת Ber. R. 79, אָפִיקַת Keth. 31^a. — אָפִיקַת O. Lev. 19, 36, Jer. I אָנְפַקַת.

3 *Plur. m.* אָפִיקוֹן Sabb. 9^c, אָסִבּוֹן Jeb. 11^b, Ber. R. 17, אָפִיקוֹן „umgaben“ Dem. 22^a. — אָסִיקוֹ O. Jer. I Gen. 37, 28, אָפִיקוֹ O. Jer. I Ex. 12, 39, אָחִיתוֹ O. Jer. I Deut. 1, 25.

2 *Plur. m.* אָפִיקְתוֹן Ber. R. 60, אָפַקְתוֹן Vaj. R. 34. — אָפִיקְתוֹן O. Jer. I Deut. 2, 3.

1 *Plur. c.* אָפִיקְתָא O. Jer. I Deut. 2, 1, אָחִיתָא O. Jer. I Gen. 43, 22.

Imperfect. 3 *Sing. m.*² יָפִיק O. Jer. I Deut. 24, 11, יָנְזִיק „schädigt“ O. Ex. 11, 7, Jer. I יִהְנוֹזֵק.

3 *Sing. f.* תָּפִיקָת O. Gen. 1, 24, Jer. I תִּהְנַפֵּק.

1 *Sing. c.* אָפִיק O. Jer. I Ex. 6, 6, אָנְפִיק Jer. I Gen. 19, 8.

3 *Plur. m.* אָפִיקוֹן R. h. S. 58^a, אָפִיקוֹן Vaj. R. 24. — יָפִיקוֹן O. Jer. I Deut. 22, 15, יִהְנוֹקוֹן Jer. I Ex. 12, 37, יִחֲתוֹן O. Gen. 44, 31.

2 *Plur. m.* אָפִיקוֹן Sanh. 18^d. — תָּפִיקוֹן O. Jer. I Gen. 50, 25, תִּחֲתוֹן O. Jer. I Gen. 42, 38.

1 *Plur. c.* נָפִיקָת O. Num. 20, 10.

Imperativ. *Sing. m.* אָפִיק Ber. 14^b, m. S. אָחֲתִינִיָּה Ber. R. 56. — אָסִיק O. Jer. I Ex. 8, 1, אָפִיק O. Gen. 19, 12, Jer. I אָנְפִיק.

Sing. f. אָפִיקַת Schebi. 39^a.

Plur. m. אָפִיקוֹן Bab. m. 8^c. — אָפִיקוֹן O. Gen. 45, 1, Jer. I אָנְפִיקוֹן, אָחִיתוֹן O. Jer. I Gen. 43, 7.

Infinitiv. a. מִפְקָא Ber. 11^c, מִפְקָא Gitt. 43^d, מִפְקָא Pea 20^a, מִנְחָתָא „klopfen“ Bez. 63^a. — מִנְחָרָא Jer. I Gen. 1, 17, מִנְחָתָא Jer. II Gen. 49, 23, מִסְבָּה Jer. II Gen. 29, 22.

b. אָנְהַרָא O. Gen. 1, 17, Jer. I Gen. 1, 3, אָחֲתָא O. Jer. I Gen. 37, 25, O. Deut. 28, 56, אָנְפִיקָא Jer. I Num. 20, 10, אָנְפִיקָא Jer. I Num. 20, 17.

¹ Palmyr. אָסִיק de Vogüé 7.

² Nabat. יָנְפִיק CIS II 198.

c. אָפּוּק Sanh. 18^d, Ech. R. I 31. — אָנְהוּרִי O. Jer. I Num. 4, 9, אָפּוּקִי O. Lev. 26, 5.

d. Verbindungsform: אַפְקוֹת Jer. I Lev. 26, 5.

Partic. act. m. Sing.¹ מָסִיק Maas. sch. 55^c, Ber. R. 11, מחית Taan. 66^c, Schir R. V 14, מנחית Pesikt. 91^a. — מָסִיק O. Jer. I Lev. 11, 4, מַחִית O. Jer. I Gen. 7, 4.

m. *Plur.* מַפְקִין Ech. R. II 4, מַקְשִׁין Gitt. 45^b, מַסְקִין Schebi. 37^b. — c. מָסִיקִי O. Jer. I. II Gen. 49, 15.

f. *Sing.* מְנַהֵרָה Taan. 66^d.

f. *Plur.* מַתְרֵן Kil. 30^d. — מַפְחֵן „verhauchen machend“ O. Lev. 26, 16.

Partic. pass.² m. *Sing.* מְקַרְף „umgeben“ O. Jer. I Num. 19, 15, מַחֵת O. Gen. 8, 11, Jer. I מחית (!).

f. *Plur.* מְקַפְּנִין O. Jer. I Deut. 3, 5.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיתְנַסִּיב Schir R. II 16, אִיתְנַחַת Keth. 34^b, אִינְשַׁם „athmete auf“ Sabb. 14^d, אִינְהַר Sabb. 3^a, Ab. z. 41^a. — אִתְנַגִּיד „wurde hingerafft“ O. Jer. I Gen. 49, 33 (Tiphcha).

3 *Sing. f.* אִינְסִיבַת Bab. m. 11^a, אִתְנַסְבַת Ber. R. 17, אִינְשַׁמַת Kil. 32^b, אִיתְנַשְׁמַת Ber. R. 33. — אִיתְנַסִּיבַת Jer. I Gen. 2, 23.

2 *Sing. m.* אִינְשַׁמַת Kidd. 59^a.

3 *Plur. m.* אִיתְנַסְבוּן Ech. R. I 2.

3 *Plur. f.* אִינְפַתֵן Maas. sch. 55^c. — אִתְנַהֵן Jer. I Gen. 3, 7.

2 *Plur. m.* אִתְנַהֲרוּן Schir R. IV 4.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְנַכֵּם O. Lev. 19, 6, Jer. I יתנכס.

3 *Plur. f.* תִּינְסְבִין Keth. IV 13.

Imperativ. *Plur. m.* אִתְנַגִּידוּ O. Ex. 12, 21.

Infinitiv. a. מִתְנַסְבָּא Ber. R. 33.

b. אִיתְנַסְבָּא Mo. k. 82^a, הִיתְנַסְבָּא Sanh. 19^a (in einem Kontrakt).

Particip. m. *Sing.* מִיתְנַכֵּם Keth. 35^a, מִינְשִׁים Vaj. R. 9. — מִתְנַסִּיב O. Num. 35, 18, מְנִזִּיק Jer. II Num. 12, 12.

f. *Sing.* מִתְנַסְבָּא O. Num. 35, 17.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיתְנַזַּק Koh. R. I 18. — אִתְנַסֵּךְ O. Num. 28, 7.

¹ Palmyr. Zolltarif מַפְק „ausführend“, d. מַפְקָא.

² Palmyr. Zolltarif מַסְק „aufgeführt“, מאַפְק, מַפְק „ausgeführt“.

³ Zu dem ת des Praefixes s. S. 213.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְנַטֵּל O. Num. 24, 7, Merx תִּנְטֵל.

Infinitiv. מתנחמה Schek. 48^d. — מתנקמא „gerächt werden“
Jer. II Ex. 21, 20.

Particip. *m. Sing.* מתנטל Jer. I Ex. 15, 21.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ אִתְּפַק Gitt. 48^a. — אִתְּחַת O. Gen. 39, 1, Jer. I אִיתַחַת.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְפַּק O. Ex. 22, 5.

3 *Sing. f.* תִּתְפַּק Jer. I Ex. 22, 5, תִּתְסַק O. Lev. 6, 15, Jer. I תִּיתַסַּק.

3 *Plur. m.* יִתְפַּקוּ² O. Jer. I Lev. 16, 27.

Particip. *f. Sing.* מִתְּפַקָּא O. Gen. 38, 25, Jer. I מִיתַפְּקָא.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* מִלְטִיל „bewegte“ Jer. I Deut. 28, 15.

Partic. act. *m. Sing.* מִמְלִיל Jom. 40^b, מִתְרַר „werfend“
Ter. 46^a.

Partic. pass. *m. Sing.* מְמִלִּיל O. Gen. 4, 12, Jer. I מִמְלִיל.

Ithpalpal.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּשְׁלַטְלוּ O. Deut. 28, 63.

§ 67. *Verba primae Aleph.*

1. Im galil. Dialekt verschwindet im Imperfect und Infinitiv *Peal* das Aleph.³ Die so entstehende offene Silbe erhält den gedehnten Vokal י (ē). Im Anlaute verschwindet das Aleph mit seinem Vokal zuweilen im Perfect, Imperativ und sogar auch im Particip, nur der Konsonant fällt einige Male aus nach den Partikeln וּ und ך.⁴ Selten ist Verwandlung des Aleph in Jod im Wortanlaut⁵ (im *Peal* von אַבד und אַלף) und im Silbenanlaut (im *Pael* von אַלל). Das *Onkelostargum* hat stets die regelmässige Bildung, nur in den *jer. Targumen* finden sich auch einige Formen ohne anlautendes Aleph. Nach der superlin.

¹ Aeg. aram. אִתְּנַפַּק ohne Assimilation CIS II 145 D.

² Das Fehlen des Schewa hier und in מִתְּפַקָּא ist unmotiviert.

³ Ausnahme תַּאסֹור Bez. 61^a.

⁴ Vgl. S. 68.

⁵ Vgl. S. 45. 69.

Vokalisation ist der Vokal der ersten Silbe des Imperfects und Infinitivs wie des Imperativs stets \bar{e} , während die biblische Vokalisation für den Imperativ Chateph Segol vorschreibt. Eine Eigentümlichkeit ist die Schreibung der ersten Silbe des Imperativs von אול mit i statt \bar{e} , wohl in Folge der Rückwirkung des i (\bar{e}) der zweiten Silbe.

Formen von אמר mit Abwerfung des Resch im Imperfect finden sich im pal. Talmud und Midrasch, sowie in den jer. Targumen, aber nicht im Onkelostargum. Sie werden auf babylonischem Einfluss beruhen.

2. Im *Pael* wird bei אלה das Aleph nach Praefixen elidiert, während es bei anderen Verben erhalten bleibt, dies sowohl im galil. Dialekt, wie in den Targumen (doch s. Onk. תבדון, jer. Targ. יאלפון). Im Onkelostargum wird das Aleph im *Ithpaal* fast immer,¹ im *Ithpeel* nie elidiert, während sich im pal. Talmud und den jer. Targumen auch Beispiele für Elision im *Ithpeel* finden. Das Taw des Praefixes wird zur Kompensation des weggefallenen Aleph als verdoppelt zu denken sein.

3. Im *Aphel* und *Ittaphal* wird das Aleph nach Analogie der Verba פ"ו und פ"ו behandelt. Im ersteren Falle entsteht in Verbindung mit dem Praefix ay, das bei אכל im pal. Talmud und in den jer. Targumen vorkommt und im Onkelostargum bei אסף und אך zuweilen als \bar{e} erscheint. Im letzteren Falle entsteht au, das stets zu \bar{o} wird. Beispiele für Haphel finden sich bei אבד (und אתא) in den jer. Targumen. פ"ו דימן s. unter den Verben פ"ו und פ"ו § 69. Aphel אוסף gehört hierher, wenn von אסף abgeleitet. Die Verba primae Aleph et tertiae Waw s. Jod s. § 74.

4. Beispiele für die Verba primae Aleph.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אכל „ass“ Mo. k. 83^b, אבד „kam um“ Keth. 33^c (ובר Gitt. 44^d), ילף „lernte“ Sabb. 13^c, אול „ging“ Sanh. 29^c, אמר „sagte“ Keth. 33^c (ומר Ber. 3^b, דמר Ber. 2^d), מר (nach לא) Sanh. 23^c. — אמר O. Jer. I Gen. 29, 21.

3 *Sing. f.*² אולת Schebu. 37^a, אולא Sabb. 8^a (babyl.). — אמרת O. Jer. I Gen. 16, 13, אחרת „ergriff“ Jer. I Ex. 15, 14.

¹ Eine Ausnahme bildet אתאבל.

² Aeg. aram. אמרת CIS II 141.

2 *Sing. c.* אמרת Keth. 29^b, אכלת Schebi. 35^b, אולת Sanh. 29^a, ילפתה Ned. 42^c. — אִמְרַת O. Jer. I Gen. 12, 19, אִוְלַתָּא O. Gen. 31, 30, Jer. I אוֹלַתָּא.

1 *Sing. c.* אמרית Ber. 3^a, אמרת Sanh. 26^b, אולית Bab. m. 8^d, אכלית Schek. 49^b, אכילית Vaj. R. 25, אלפית Vaj. R. 27. — אִכְלִיתָ O. Jer. I Gen. 31, 38.

3 *Plur. m.*¹ אמרון *f.* Chag. 78^a, אמר² Keth. 26^c, אזלון Bab. m. 8^d, אסרון „verboten“ Ber. 5^b, אכלון Gitt. 43^c, ילפון Mo. k. 81^b. — אִכְלִי O. Jer. I Ex. 16, 35.

3 *Plur. f.* אמרון Sanh. 23^c. — אִמְרָא O. Jer. I Ex. 2, 19, אִוְלָא O. Gen. 24, 61, אִכְלָא O. Gen. 41, 20; אמרון Jer. I Gen. 31, 14, אזלן Jer. I Gen. 24, 61, אכילן Jer. I Gen. 41, 20.

2 *Plur. m.* אמרתון Ber. R. 89. — אִבְדַּתוֹן O. Jer. I Num. 21, 29, Jer. II וּבְדַתוֹן (= וּבְאִבְדַּתוֹן).

1 *Plur. c.* אמרנן Mo. k. 81^a, אמרן Est. R. II 1, אכילנן Ech. R. I 4. — אִמְרַנָּא O. Jer. I Gen. 26, 28.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* ייכול Ned. 41^b, יכול Ab. z. 40^a, ליכול Ber. 11^b. — יִיכּוֹל O. Jer. I Ex. 22, 4, „vergiesst“ O. Gen. 9, 5, Jer. I יִשׁוּד, יִיחַוּד „verschliesst“ O. Deut. 11, 17, Jer. I יִחַוּד.

b. יימר Keth. 35^a, יימא Bab. m. 9^d, ייסר Erub. 23^c. — יִימַר O. Jer. I Ex. 22, 8, יִיבַד O. Num. 24, 20.

c. ייזיל Jom. 43^d. — יִיזִיל O. Ex. 10, 24, Jer. I יִזִיל.

3 *Sing. f. a.* תיכול Dem. 21^d. — תִּיכּוֹל O. Jer. I Ex. 23, 11.

b. תילף Keth. 33^a. — תִּיסַר O. Jer. I Num. 30, 4.

c. תיזיל Taan. 66^d.

2 *Sing. m. a.* תימור Ber. 6^a, תיכול Ech. R. I 7, תאסור Bez. 61^a. — תִּירוֹם „verlobst“ O. Deut. 28, 30.

*b.*³ תימר Sot. 20^b, תימא Pea 16^b. — תִּימַר O. Jer. I Gen. 24, 14, Jer. I תִּימָא, Jer. I Gen. 33, 10.

c. תיזיל Sanh. 29^a, Ech. R. I 31. — תִּיזִיל O. Jer. I Gen. 24, 4.

2 *Sing. f.* תימרין Vaj. R. 26. — תִּימְרִין Targ. Ruth 3, 4, תִּיזִילִין O. Gen. 24, 58, Jer. I תִּיזִילִין.

1 *Sing. c. a.* איכול Ber. R. 38, Ech. R. IV 3. — אִיכּוֹל O. Jer. I Gen. 24, 33.

b. אימר Ech. R. I 51, אימא Ber. R. 75. — אִימַר O. Jer. I Ex. 3, 13.

c. איזיל O. Ex. 3, 11, Jer. I אִיזִיל.

¹ Aeg. aram. אמרו CIS II 138.

² Vgl. S. 203 Anm. 2, 222 Anm. 1, 238 Anm. 2.

³ Aeg. aram. תאמר CIS II 145.

3 *Plur. m.*¹ יִמְרוֹן Bab. k. 5^c, יִזְלוֹן Taan. 66^d, Ech. R. I 4, יִלְפֹן Vaj. R. 22. — יִמְרוֹן O. Gen. 12, 12, Jer. I יִמְרוֹן, יִלְפֹן O. Jer. I Ex. 23, 11, יִלְפֹן O. Jer. I Deut. 4, 10.

3 *Plur. f.* יִבְרֵן Mo. k. 80^a.

2 *Plur. m.* תִּימְרוֹן Bab. m. 8^c, תִּילְפֹן R. h. S. 58^d. — תִּימְרוֹן O. Jer. I Lev. 25, 20, תִּיבְרוֹן „kommt um“ O. Deut. 4, 26, Jer. I תוֹבְרוֹן (!).

2 *Plur. f.* תִּזְלוֹן Targ. Ruth 1, 11.

1 *Plur. c. a.* נִימֹר Naz. 54^b, נִיכֹל Ber. R. 63, Ech. R. I 7. — נִיכֹל O. Jer. I Lev. 25, 20.

b. נִימֹר Sot. 19^a, Ber. R. 54, נִימָא Ber. 5^b L, Keth. 26^d. — נִימֹר O. Jer. I Gen. 44, 16.

c. נִיזִיל Est. R. II 1, נִיזִיל (l. נִיזִיל) Ber. 5^c. — נִיזִיל² O. Jer. I Num. 20, 17.

Imperativ. Sing. m. a. אִמֹר Pes. 32^a, אִכֹל Sabb. 3^c. — אִיחֹד O. Jer. I Ex. 4, 4.

b. אִזֹל Keth. 33^d, וֹמַר (= וֹאמַר) Sanh. 23^c, אִימָא Ech. R. I 2. — אִימֹר O. Jer. I Ex. 6, 6.

c. אִזִיל Sanh. 29^a, וִזִיל (= וֹאזִיל) Mo. k. 82^a, זִיל Bab. k. 5^b. — אִזִיל³ O. Jer. I Gen. 22, 2, Ex. 3, 16.

Sing. f. b. אִמְרִין Sot. 16^d, אִמְרִי Vaj. R. 9. — אִימְרִי O. Gen. 12, 13, Jer. I אִמְרִי.

c. אִזִילִי Bez. 62^c, אִזִילִי Sabb. 16^c, Vaj. R. 9. — אִזִילִי O. Jer. I Ex. 2, 8.

Plur. m. a. אִימֹרוֹן (l. אִימֹרוֹן) Kil. 32^c, אִכְלוֹן Taan. 69^b, Ber. R. 63. — אִכְלוֹן Jer. Jes. 21, 5.

b. אִימֹרוֹן Ned. 40^d. — אִיִלְמוֹ „seid stark“ O. Deut. 31, 6.

c. אִזִלוֹן Jeb. 2^d, אִזִלוֹן Sanh. 28^c, זִילוֹ Ech. R. III 6, אִזֹל Bab. m. 8^c.⁴ — אִזִילוֹ O. Jer. I Gen. 29, 7, זִילוֹ Jer. I Ex. 10, 24.

Plur. f. b. אִמְרָנָא Targ. Ruth 1, 10.

c. אִזִילנָא Targ. Ruth 1, 8.

Infinitiv. a. מִימֹר Chag. 76^d, מִיכֹר Schek. 50^c, מִיכֹל Sabb. 3^c. — מִיכֹל Jer. I Deut. 12, 23.

b. מִימֹר Ber. 2^c, מִיזֹל Pes. 31^b, מִיכֹל Ber. 6^c, מִילַף Keth. 35^a. — מִימֹר O. Gen. 9, 8, Jer. I מִמֹר, מִיזֹל O. Jer. I Gen. 11, 31, מִיחֹד O. Jer. I Gen. 20, 18.

¹ Aeg. aram. יִמְרוֹן CIS II 145D, יִכְלוֹ ebenda 137.

² *Merx* liest נִיזִיל, was *Landauer* fälschlich in נִיזִיל verbessert.

³ Zu dem *i* der ersten Silbe s. *Mas.*, Ausg. *Land.* 2.

⁴ Vgl. oben S. 222 Anm. 1, 238 Anm. 2.

c. mit Determinativendung מיכלא Jer. II Ex. 34, 26.

Partic. act. m. Sing. אמר Vaj. R. 9, מר (!) Bab. m. 8^c, אויל Kidd. 64^a, אכיל Ned. 40^b, יילף Ech. R. I 12. — אמר O. Jer. I Ex. 2, 14, אויל O. Jer. I Ex. 19, 19.

m. Plur. אמרין Ber. 10^a, דמרין (= דאמרין) Ber. 7^d, מרין Bab. m. 9^c, אמרי Ber. 10^a, אכלין Sabb. 3^a, אסרין Ber. 5^b, ילפין Keth. 25^c. — אוילין O. Gen. 37, 25.

f. Sing. אמרה Est. R. II 1, ילפא Dem. 24^a, ילפה Keth. 33^d, יבדא Schebi. 38^d.

Partic. pass. m. Sing. אסיר Ned. 38^c. — אָנִים „gezwungen“ O. Deut. 28, 29, 31, אחיד O. Jer. I Gen. 22, 13.

m. Plur. אמירין Jer. I Num. 21, 31.

f. Sing. אמירא Ber. 12^c. — אָחִידָא O. Jer. I Gen. 25, 26.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיחַר „zögerte“ O. Gen. 34, 19.

3 *Sing. f.* ארעת „traf“ Vaj. R. 22.

1 *Sing. c.* אֲלִיפִית O. Jer. I Deut. 4, 5.

3 *Plur. m.* אלפון Ab. z. 40^c. — ארעו Jer. I Ex. 5, 20.

Imperfect.¹ 3 *Sing. f.* תארע Jer. I Deut. 31, 29.

2 *Sing. m.* תִּאָחַר O. Deut. 23, 22.

1 *Sing. c.* אֲלִיף O. Jer. I Ex. 4, 15.

3 *Plur. m.* יִלְפִין O. Jer. I Deut. 24, 8, יאלפון Jer. I Deut. 4, 10, יִאֲלִלּוּן „kundschaften“ O. Jer. I Num. 13, 1.

3 *Plur. f.* יארען Jer. I Deut. 31, 17.

2 *Plur. m.* תִּאָבְדוּן O. Jer. I Deut. 12, 2, תִּבְדּוּן O. Num. 33, 52.

Infinitiv. a. מארכה „verlängern“ Taan. 68^a, מלפה Pea 15^c, מילפה Chag. 78^a. — מלפה Jer. I Ex. 3, 5.

b. אלפא O. Jer. I Lev. 10, 11, אֲבָדָא O. Jer. I Deut. 12, 2.

c. m. Suff. אֲלוֹפְהוֹן O. Jer. I Ex. 24, 12.

Partic. act. m. Sing. מְלִיף O. Jer. I Deut. 4, 1.

m. Plur. מלפין Bab. b. 13^b, מייללין Taan. 68^d. — מְלִפִין (ל. מְלִפִין) Targ. Mich. 2, 11 Merx, *c.* מֵאֲלִלִי O. Jer. I Num. 14, 6.

f. Sing. מאחרה Ber. 2^c.

Partic. pass. f. Sing. מְאֲרָמָא „verlobt“ O. Deut. 22, 23.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* אייכל „speiste“ Ter. 47^b, אכיל² Ter. 46^a. — אייכל Jer. I Deut. 32, 13.

¹ Nabat. יאגר „vermietet“ CIS II 220.

² Wohl mit Kontraktion von *ay* in *a*, vgl. S. 66.

b. אובד „verlor“ Mo. k. 82^a. — אוריך „wartete“ O. Jer. I Gen. 8, 10, אֹסִיף „fügte hinzu“ O. Jer. I Gen. 8, 10, אונר „vermietete“ Jer. I Deut. 23, 5, m. S. אֹכִילִינֹן O. Deut. 32, 13.

3 *Sing. f.* אובדת Bab. m. 8^c. — אֹסִיפֶת O. Jer. I Gen. 4, 2.

2 *Sing. c.* אובדת Bab. k. 6^d, אובדתא Kidd. 64^c, אוכלת Koh. R. XI 1, אכילת (s. S. 247 Anm. 2) Ber. R. 48, אוסיפת Ber. R. 70.

1 *Sing.* אֹכִילִית O. Ex. 16, 32, Jer. I אוכלית, אוסיפית Jer. I Ex. 31, 6.

3 *Plur. m.* אוספון Taan. 67^c.

3 *Plur. f.* אֹחֶרָא (l. אֹחֶרָא) „verzogen“ Targ. Jud. 5, 28 Merx.

2 *Plur. m.* אובדתון Ber. R. 89.

1 *Plur. c.* אוסיפנא Tos. Sanh. II 5.

Imperfect. 3 *Sing. m.*¹ יֹסֵף O. Gen. 30, 24, Jer. I יוסיף.

2 *Sing. m.* תֹּבִיד O. Deut. 7, 24.

2 *Sing. f.* תוסיפי Targ. Ruth 1, 17.

1 *Sing. c.* אובד Bab. k. 6^d, אוסיף Ber. R. 70.

3 *Plur. m.* יוספון Ber. R. 64. — יהובדון Jer. I Gen. 4, 23.

2 *Plur. m.* תוספון Jer. I Gen. 44, 23, O. תִּיסְפֹן, תובדון Jer. I Deut. 7, 24, תורכון Jer. I Deut. 4, 26, O. תִּירְכֹן, תוזרון Jer. I Deut. 23, 22.

1 *Plur. c.* נובד Koh. R. III 16. — נובד² Jer. I Num. 12, 12.

Imperativ. *Sing. m.* אוסיף Ruth R. III 1.

Sing. f. אורכין Jom. 43^d.

Plur. m. אוריכו O. Jer. I Gen. 22, 5.

Infinitiv. a. מוספה Sanh. 18^d, מולפא Ber. R. 50. — מוספא Jer. I Deut. 29, 18, מובדא Jer. I Num. 31, 8.

הובדא O. Deut. 29, 18, אֹכֶלָא O. Deut. 28, 63, Jer. I אוכלא Targ. 2 Kön. 4, 1.

c. m. S. אֹכִילִיהֶן (l. אֹכִילִיהֶן) Targ. Hab. 3, 14 Merx.

Partic. act. *m. Sing.* מייכל Pea 15^c, מייכל Meg. 72^b, מאריך Taan. 66^d. — מוריך Targ. Mich. 7, 18 Merx.

m. Plur. מורכין R. h. S. 57^a, מובדין Chag. 77^b, מוגרין „vermietend“ Dem. 25^b. — יֹסֵפִין (!) O. Deut. 5, 25, Jer. I מוסיפין.

f. Sing. מורכה R. h. S. 57^a, מובדה Ber. R. 17.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתמר Kidd. 64^a, איתמר Jeb. 7^b. — אתביר (l. אתביד) Jer. I Ex. 22, 8, אֶתְאַשֵּׁד³ O. Num. 35, 33, Deut. 32, 14.

¹ Nabat. יוגר „vermietet“ CIS II 197, Plur. יוגרון ebenda 212.

² S. oben S. 213 f.

³ Nach Mas., Ausg. Land. 14 auch אֶתְאַשֵּׁד, s. aber S. 204.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְּסָר O. Jer. I Gen. 10, 9, יִתְּסָר O. Gen. 9, 6, יִתְּסָר „wird gebunden“ O. Jer. I Gen. 42, 19, יִתְּסָר O. Ex. 21, 28 (Paschta), יִתְּשֵׁר „wird vom Glück begünstigt“ Jer. I Deut. 10, 2.

3 *Sing. f.* תִּתְּאָכַל O. Lev. 6, 16 (Silluk), Jer. I תִּתְּאָכַל.

2 *Plur. m.* תִּתְּאָסְרוּ O. Gen. 42, 16, Jer. I תִּתְּאָסְרוּ.

Particip. m. Sing. מִתְּנֵם Maas. sch. 55^b, מִתְּנֵם „gewinnend“ Sot. 20^b. — מִתְּאָכַל O. Lev. 11, 34 (Rebia), Jer. I מִתְּאָכַל.

f. Sing. מִתְּבָרָא Jer. I Deut. 22, 3.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* שָׁתָּאָבַל „klagte“ O. Jer. I Gen. 37, 34, שָׁתָּאָבַד O. Num. 31, 30. 47.

3 *Sing. f.* שָׁתָּחַדָּת (ל. שָׁתָּחַדָּת) O. Jer. I Num. 5, 13.

Imperfect.¹ 2 *Sing. m.* תִּתְּנָךְ „verdingst dich“ O. Deut. 23, 26.

Infinitiv. אֲתָאָבַל Jer. I Gen. 38, 4.

Particip. m. Sing. מִתְּחַדָּד Jer. I Num. 31, 47.

Ittaphal.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְּוֹסֵף O. Num. 36, 3, Jer. I תִּתְּוֹסֵף.

3 *Plur. m.* יִתְּוֹסְפוּ O. Jer. I Ex. 1, 10.

3 *Plur. f.* יִתְּוֹסְפִין O. Jer. I Gen. 49, 26.

Particip. f. Sing. מִתְּוֹסֵפָא Jer. I Num. 28, 10.

§ 68. *Verba mediae Aleph.*

1. Nur שאיל „fragen“, באיש „übel sein“, סאיב „unrein sein“ und שאר „übrig sein“ sind im galil. Dialekt und in den Targumen in regelmässigem Gebrauch. יאש s. unter den Verba ע״י und ע״ז (§ 69), גאה und לאה unter den Verba ל״י, ל״ז (§ 72). Sekundäre Bildungen sind תסאבון „ihr werdet alt“ (v. סיב) Dem. 23^c, תאיב „er kehrte zurück“ (v. תוב) Jer. I Num. 15, 30, יראם „er wird erhaben“ (v. רום) Targ. Jes. 52, 13 Merx, s. auch S. 263. Dem Hebräischen ist entlehnt מאסו „sie verwarfen“ Jer. II Lev. 26, 43.

2. Im Plural des activ. Partic. Peal und im Pael von שאיל und שאר wird im galil. Dialekt und in den jer. Targg. Aleph in Jod verwandelt. Im Onkelostargum bleibt das Aleph stets erhalten. Der Vokal vor zu verdoppelndem Aleph ist bei סאיב

¹ Nabat. יתאלף „wird verfasst“ CIS II 197. — Plur. יתאלפון „werden gelehrt“ Targ. Mich. 4, 3 Merx ist in יתאלפון zu korrigieren.

Kamez, bei שׂויל Pathach, was vielleicht damit zusammenhängt, dass hier Aussprache des Aleph als Jod vorausgesetzt ist, sodass שׂויל und שׂויל sich nur orthographisch unterscheiden. Die Vokalisation der Infinitive שׂויל und שׂויל gegenüber stetem שׂויל wird damit zusammenhängen, dass dreimaliges ā hinter einander vermieden werden sollte.¹

3. Beispiele für die Verba media Aleph.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* שׂויל Mo. k. 83^c, באש Schek. 51^a, באיש Sanh. 21^d. — שׂויל[ו] O. Gen. 40, 7, Jer. I שׂויל, שׂויל[ו] O. Jer. I Gen. 21, 11, תאיב Jer. I Num. 15, 30.

2 *Sing. c.* שׂוילת Kidd. 64^b, שׂוילת Ech. R. I 31. — שׂוילת[ו] O. Deut. 18, 16.

1 *Sing. c.* שׂוילית Ber. 5^b, שׂוילית Dem. 22^c. — שׂוילית[ו] O. Jer. I Gen. 24, 47.

3 *Plur. m.* שׂוילון Ber. 6^a. — שׂוילו[ו] O. Jer. I Gen. 26, 7, תאיבו Jer. I Gen. 6, 3.

2 *Plur. m.* שׂוילתון, שׂוילתון Naz. 46^a.

1 *Plur. c.* שׂוילנן Meg. 74^b.

Imperfect. 3 *Sing. m.* ישׂויל O. Jer. I Ex. 22, 13, יבאש O. Gen. 21, 12, Jer. I יבאיש.

3 *Sing. f.* תבאש O. Jer. I Deut. 15, 9.

3 *Plur. m.* ישׂוילון O. Ex. 11, 2.

1 *Plur. c.* נשׂויל Schebi. 38^c, נשׂויל R. h. S. 59^b.

Imperativ. *Sing. m.* שׂויל Dem. 22^d, Ech. R. I 31. — שׂויל O. Deut. 4, 32.

Sing. f. שׂוילי Ber. R. 79. — שׂוילי Targ. 2 Kön. 4, 3.

Plur. m. שׂוילון Maas. sch. 55^d. — שׂוילו Jer. II Deut. 32, 7.

Infinitiv. שׂויל מישׂויל Pea 15^a. — מישׂויל Jer. I Gen. 43, 7, d. מישׂוילא Jer. I Lev. 24, 12.

Partic. act. *m. Sing.*² שׂויל Sabb. 9^c. — שׂויל O. Jer. I Gen. 32, 29.

m. Plur. שׂוילין Ber. 5^b L, שׂוילין Ech. R. I 31. — שׂוילין Jer. I Deut. 18, 14.

Partic. pass.³ *f. Sing.* שׂוילה Taan. 64^c.

¹ Vgl. S. 141 Anm. 5, 154 f.

² Ein hebr. Lehnwort ist גַּוִּיל „Löser“ O. Num. 35, 27.

³ Als Intransitivbildung ist zu betrachten *f. Sing.* תַּיִב „schmachtend“ O. Num. 11, 10.

Pacl.

Perfect. 3 *Sing. m.* שׂיר „liess übrig“ Bab. b. 13^b, סאב „verunreinigte“ Sanh. 18^b. — שׂיר Jer. I Ex. 10, 12, סָאִיב O. Jer. I Gen. 34, 13, שְׂאִיל „fragte“ O. Gen. 43, 7.

3 *Plur. m.* שׂילון Ber. 9^b Ven., Vaj. R. 5. — סאִיבו Jer. I Gen. 34, 31.

2 *Plur. m.* שׂילתון Jer. I Deut. 1, 1.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִסְאִיב [ו] O. Jer. I Lev. 13, 3.

3 *Plur. m.* יִשׂירוֹן Jer. I Ex. 1, 10, יִשׂילון Jer. I Ex. 11, 2, יִסְאִיבֹן O. Jer. I Num. 5, 3.

2 *Plur. m.* תִּשׂירוֹן Jer. I Ex. 12, 10.

Imperativ. *Sing. m.* שׂיל Jer. I Deut. 4, 32.

Infinitiv. *a.* שְׂאִילָא O. Gen. 43, 7, סָאִיבָא O. Jer. I Lev. 20, 25.

b. m. S. סְאִיבִיהֶון O. Jer. I Lev. 15, 31.

Partic. pass. m. Sing. מְסָאִיב O. Jer. I Lev. 13, 11.

f. Sing. d. מְסָאִיבְתָא Kil. 32^c. — מְסָאִיבְתָא O. Jer. I Lev. 5, 2.

Aphel.

Perfect. 2 *Sing. m.* אִשְׂאָר „liess übrig“ O. Ex. 10, 12, אִבְאִישׁ „that übel“ O. Ex. 5, 23.

2 *Sing. c.* אִבְאִישְׁתָּא O. Num. 11, 11, Jer. I אבאשתא.

3 *Plur. m.* אִשְׂאוֹן „liehen“ Gitt. 45^a. — אִבְאִישׁוֹן O. Jer. I Num. 20, 15.

2 *Plur. m.* אִבְאִישְׁתּוֹן O. Jer. I Gen. 43, 6.

Imperfect.¹ 2 *Plur. m.* תִּבְאִישׁוֹן O. Gen. 19, 7, Jer. I תבאישון תִּשְׂאִרוֹן O. Ex. 12, 10.

1 *Plur. c.* נִבְאִישׁ O. Jer. I Gen. 19, 9.

Imperativ. *Sing. m.* אִשְׂאִל Ber. R. 79.

Partic. act. m. Plur. מְבִאִישׁוֹן O. Ex. 1, 11.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיבֵאשׁ „wurde krank“ Bab. b. 13^b. — אִתְבֵּאֵשׁ Targ. Mich. 4, 6 Merx, אִשְׂתָּאר „blieb übrig“ O. Ex. 10, 15, Jer. I Gen. 19, 17.

3 *Sing. f.* אִישְׂתֵּאלַת Sabb. 13^c, אִיתְשַׁלַת (!) Sabb. 8^a.

2 *Sing. c.* אִבְאִישְׂתָּא Kidd. 59^a.

1 *Sing. c.* אִשְׂתֵּאִלִית Maas. 49^c, אִשְׂתֵּאִילַת Kil. 28^c, אִישְׂתֵּאלַת Schebi. 39^a.

¹ Nabat. יִשְׂאֵל „verleiht“ CIS II 206.

3 *Plur. m.* אֲשַׁתְּאֲרוֹ O. Gen. 14, 10, Jer. I Gen. 1, 9.

3 *Plur. f.* אֲשַׁתְּאֲרָא O. Gen. 30, 36, Lev. 27, 18.

Imperfect. 2 *Plur.* תִּשְׁתְּאֲרוֹן¹ O. Deut. 4, 27; 28, 62 (auch Merx).

Infinitiv. מִשְׁתַּאֲלָא Jer. II Num. 24, 1.

Particip. m. Sing. מִשְׁתַּאֲלִיל Mo. k. 82^d, מִיבַאֲשׁ Bab. k. 6^b.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֲשַׁתִּירַי Jer. I Ex. 10, 15.

3 *Sing. f.* אֲשַׁתִּירַיָּה O. Jer. I Lev. 18, 25.

3 *Plur. m.* אֲשַׁתִּירוּ Jer. I Gen. 29, 9, אֲשַׁתִּירוּן Jer. I Deut. 9, 19.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּשְׁתְּאֲבוֹן O. Jer. I Lev. 18, 30, תִּשְׁתִּירוּן Jer. I Deut. 28, 62.

2 *Plur. f.* תִּשְׁתְּאֲבוֹנֵי Jer. 2 Kön. 13, 21.

Infinitiv. אֲשַׁתִּירָא O. Jer. I Lev. 18, 20; O. Lev. 15, 32, Jer. I אִשְׁתַּאֲבֵא.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֲתַבְּאֵשׁ² O. Sab. Jer. I Ex. 5, 23.

§ 69. *Verba primae Jod s. Waw.*

1. Von *eigentlichen Verben primae Jod* sind sowohl im galil. Dialekt wie in den Targumen vertreten יֵאֵשׁ, יֵבֵשׁ, יֵלֵל, יֵמֵן, יֵנֵק, dagegen יֵטֵב nur in den Targumen. Im Aphel ist Waw statt Jod eingetreten bei יֵטֵב in den Targumen meist, bei יֵנֵק im Onkelostargum in eigentlichen Verbformen stets, während in dem substantivischen *d.* מִינְקָתָא „Säugamme“ das im pal. Talm. und jer. Targg. auch in Verbformen vorkommende Jod bewahrt ist. יֵלֵל und יֵמֵן haben Jod im Aphel, יֵאֵשׁ und יֵבֵשׁ kommen im Aphel nicht vor.

2. Bei den *Verben primae Waw* ist das ursprüngliche Waw im Aphel und Ittaphal aller Verba und im Pael und Ithpaal von יֵדָה, יֵדַע, יֵכַח, יֵתַר erhalten. Beispiele für den letztgenannten Fall finden sich für יֵדָה in den Targumen, יֵדַע im pal. Talmud

¹ Hier ist die Vokalisation des Perfects behufs Erhaltung des Aleph auf das Imperfect übertragen. תִּשְׁתְּאֲרוֹן wäre die regelmässige Form, vgl. Targ. 2 Sam. 22, 32 Merx יֵשְׁתְּאֲרוֹן, wo aber das Schewa gegen die Regel.

² Die Lesart ist auch bezeugt Mas., Ausg. Land. 20; Cod. Soc. 84 אֲבַאֵשׁ.

(die Targume behalten Jod), יכה in den jer. Targumen, יתר im pal. Talmud u. Midrasch. In das Aphel ist Jod im pal. Talmud eingedrungen bei יתב und יתר, vielleicht auch bei יבל (vgl. bibl. aram. היבל), wenn nicht die vorkommenden Beispiele als Pael zu lesen. In den Targumen finden sich Beispiele eines Aphel mit Jod von ישמ, יקד, יחה, ימה, ינה (Onkelos) und ידה (Jonathan, s. *Merx*, Chrest. Targ. 208), welche kaum nur von ungenauen Copisten herrühren. Im Imperfect und Infinitiv des Peal ist nach der superlinearen Vokalisation das Jod elidiert und durch Verdoppelung des zweiten Stammkonsonanten ersetzt worden, der Vokal des Praefixes ist i^1 , vor dem nicht zu verdoppelnden Resch \bar{e} . Bei ילד hat das Onkelostargum indes den Infinitiv מילד², und in den jer. Targg. wird ebenso Lesung mit \bar{e} vorausgesetzt sein bei Formen wie תיליד, מיקד. Für die Verdoppelung des zweiten Konsonanten tritt in den jer. Targg. häufig Einschaltung eines Nun ein bei ידע. Abgeworfen wird das Jod mit seinem Vokal im Imperativ Peal, Ausnahmen finden sich indessen im galil. Dialekt.

Bei יהב wird im galil. Dialekt in allen Formen des Peal das He zuweilen elidiert, vgl. S. 69.

3. Ein *I*-Imperfect des Peal wird von יתב allenthalben, von יטב und ילד in den jer. Targg., von יהב³ zuweilen im galil. Dialekt gebildet. Das Onkelostargum hat ein *I*-Imperfect von ילד und יוף mit Dehnung des i zu \bar{i} und vollem Verschwinden des ersten Radicals.

4. Ein *Haphel* findet sich im galil. Dialekt von ידע, ידה, ימן (in einem alten Schriftstück), ירה, im Onkelostargum von ידע und ימן.⁴ *Schaphel* kommt vor von dem ungebräuchlichen יצא, wobei das ursprüngliche Waw in Jod übergeht, also שיצי. Hierher gehört auch nach seinem gegenwärtigen Lautbestande שיויב, s. aber S. 207, Anm. 1. Ein *Ischtaphal* (aber kein *Schaphel*) bilden die jer. Targume von יתר. *Denominativ* ist das targumische Reflexivum אשתמודע „erkannte“ O. Jer. I Gen. 42, 8.

¹ Auch bei יטב, wo das bibl. Aram. Ezr. 7, 19 ייטב vokalisiert. S. auch Mas., Ausg. *Land*. 61 Lesart ייטב.

² Fehlerhaft ist מילל O. Num. 22, 38 (auch *Merx*) gegenüber מכל O. Num. 13, 30.

³ Dem galil. Dialekt ist die Bildung eines Imperfects und Infinitivs von יהב (wofür sonst נתן) eigentümlich, vgl. nabat. Impf. יהב CIS II 199.

⁴ Die jer. Targume haben ausserdem *Haphel* von ירה.

Die Beispiele für die Verba primae et tertiae Waw ירא, יחא, ימא, ינא, יעא, ינא, ירא s. § 72.

5. *Beispiele für die Verba primae Jod s. Waw.*

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ *a.* יתב „setzte sich“ Naz. 54^b, יהב „gab“ Mo. k. 83^b, Sabb. 3^b, ירת „erbte“ Vaj. R. 37, ינק „säugte“ Ber. R. 56, יקר „brannte“ Jeb. 15^a, ידע „wusste“ Gitt. 46^b. — יִהֵב O. Jer. I Gen. 25, 6, יִדָּע² O. Jer. I Gen. 4, 1.

b. יִוִּיתִיב [ו] O. Jer. I Gen. 19, 30, יִוִּירִית [ו] O. Jer. I Num. 24, 24.

3 *Sing. f.* *a.* יהבת Bab. b. 13^c, Gitt. 45^c, יבשת „war trocken“ Taan. 66^d, ילדת „gebar“ Schebi. 39^a, יקדת Jeb. 15^a. — יִהֵבֹת O. Jer. I Gen. 3, 12, יִדָּעֹת [ו] O. Jer. I Gen. 3, 6, יִתְרֹת [ו] „war übrig“ O. Ex. 36, 7.³

b. יהיבת Vaj. R. 37, ילודת Ber. R. 92. — יִוִּיתִיבֹת [ו] O. Jer. I Gen. 21, 16, יִלְדִית [ו] O. Jer. I Gen. 16, 1, יִכִילֹת „konnte“ O. Ex. 2, 3, Jer. I Gen. 49, 4, יִבִישֹת O. Gen. 8, 14.

2 *Sing. c.* *a.* יתבת Naz. 54^b, יהבת Gitt. 45^c, ילדת Ber. R. 89, יקדת Schir R. III 4, יכלת Ech. R. I 11. — יִהֵבֹת O. Jer. I II Gen. 15, 3.

b. ילודת Ech. R. I 16. — יִוִּכִילֹתָ [ו] O. Gen. 32, 28, יהיבת Jer. II Deut. 21, 14.

1 *Sing. c.* *a.* יתבית Jeb. 5^d, יהבית Pea 20^b, יבית Taan. 64^b, ידעית Kil. 32^b. — יִהֵבִית O. Jer. I Gen. 1, 29.

b. יִוִּיתִיבִית [ו] Kidd. 61^b. — יִלְדִיתִית O. Jer. II Gen. 21, 7, יִתִיבִית [ו] O. Deut. 9, 9.

3 *Plur. m.* *a.* יתבון Ber. 9^c, יהבון Gitt. 47^b, יבון Naz. 54^b, יהבו Ber. 11^b. — יִהֵבֹו O. Jer. I Ex. 39, 18, יִדָּעֹו [ו] O. Jer. I Gen. 3, 7.

b. יִחִיפֹו „waren sohlenlos“ O. Deut. 8, 4, יִכִילֹו O. Jer. I Gen. 13, 6, יִדָּתִיבו [ו] O. Jer. I Ex. 12, 40, יִוִּירִיתו [ו] O. Jer. I Num. 21, 35.

3 *Plur. f.* *a.* יִקָּרֹא „waren schwer“ O. Gen. 48, 10, Jer. I יקון.

¹ Nabat. יהב CIS II 204, aeg. aram. *f.* יהבת ebenda 149.

² Nach Mas., Ausg. *Land.* 57 f. öfters geschrieben יִדָּע oder יִדָּע, wobei die Aussprache יִדָּע vorausgesetzt ist; auch יִהֵב kommt vor, s. ebenda 59. Vgl. oben S. 62, 71.

³ יִרָתָה O. Num. 36, 8, Sab. יִרָתָה ist Particip mit Perfectendung, vgl. oben S. 229.

b. וְיִלְדָּא [ו] O. Gen. 30, 39 Sab., O. Cod. Soc. Jer. I וְיִלְדָּן.¹

2 *Plur. m. a.* יהבתון Pea 20^b, ידעתון Pes. 31^c. — ידעֶתון O.

Jer. I Gen. 29, 5.

b. וְיִתְיַבְתּוּן [ו] O. Lev. 18, 3, Jer. I Deut. 1, 6.

2 *Plur. f. a.* ידעֶתין O. Jer. I Gen. 31, 6.

1 *Plur. c. a.* יהבנן Jer. I Deut. 26, 18, ידענא Jer. I Gen. 29, 5.

b. וְיִתְיַבְנָא [ו] O. Deut. 3, 29, יריתנא² (ל. יריתנא) O. Jer. I Deut. 3, 12.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יִטַּב „ist gut“ O. Jer. I Gen. 12, 13, O. Deut. 5, 16, יִירָת O. Gen. 21, 10.

b. יִכּוּל³ O. Ex. 10, 5.

c. יִטיב Sanh. 18^c. — יִתיב O. Jer. I Lev. 13, 46, ייטיב Jer. I Deut. 5, 26.

3 *Sing. f. c.* תִּתִּיב O. Gen. 24, 55, Jer. I תיתב, תליד O. Jer. I Gen. 17, 19, O. Ex. 21, 4, Jer. I תיליד.

2 *Sing. m. a.* תדע Sot. 22^a, Ech. R. I 19, תיהב Ber. 7^b, Ech. R. I 2. — תדע O. Gen. 13, 13, Jer. I תנדע, תידע Jer. I Deut. 21, 13.

b. תִּכּוּל O. Gen. 15, 5, Jer. I תיכול.

c. תהיב Ech. R. I 4. — תִּתִּיב O. Gen. 27, 44, Jer. I תיתיב, תזיף „leihest“ O. Deut. 15, 6.

2 *Sing. f. a.* תדעין Targ. Ruth 3, 4.

c. תלדין O. Gen. 3, 16, Jer. I תלדין.

1 *Sing. c. a.* אירת Kidd. 61^b. — אדע O. Gen. 15, 8, Jer. I אנדע.

3 *Plur. m.* ירתון Keth. IV 12, ייבון Naz. 54^b, יתבון Mo. k. 82^a. — יירֶתון O. Num. 36, 8, ידעֶון O. Jer. I Ex. 14, 18, יתבון O. Jer. I Gen. 34, 21.

3 *Plur. f.* וְיִלְדָּן [ו] O. Jer. I Deut. 21, 15.

2 *Plur. m.* תיתבון Bez. 60^c. — תדעֶון O. Ex. 10, 2, Jer. I תנדעון.

1 *Plur. c. a.* נירת Pea 15^c, נדע Pesikt. 70^a, m. Suff. ניתביה Koh. R. IX 18.

¹ Die Perfectform auf *ān* ist im Onkelostargum unerhört, es ist Verwechslung mit dem Imperfect eingetreten.

² Viell. יריתנא im Text. Particip und Perfect sind vermengt, s. oben S. 229 f. Oder sollte Partic. mit Personalpron. יריתנא gemeint sein? Der hebr. Text verlangt ein Perfect.

³ Nabat. יכל CIS II 220.

b. נִכּוּל O. Gen. 34, 14, Jer. I נִכּוּל.

Imperativ. *Sing. m. a.* הֵב Jeb. 15^a, Kidd. 64^a, יהב Taan. 67^c. — הֵב O. Jer. I Gen. 30, 26, דַּע O. Jer. I Gen. 20, 7.

b. תֵּיב Ned. 42^b, ייב Bez. 60^d. — תֵּיב O. Jer. I Gen. 35, 1 (Makkeph), O. Gen. 20, 15 (Silluk).

Sing. f. a. הֵבִי Schebu. 37^a. — הֵבִי O. Jer. I Gen. 30, 14.

b. תֵּיבִי O. Jer. I Gen. 38, 11.

Plur. m. a. יהבון Kil. 32^b, Ber. R. 91, יבון Bab. k. 5^c, הבון Keth. 35^a, הבו Keth. 33^c, Kidd. 64^b. — הָבו O. Jer. I Gen. 34, 8, דָּעו O. Jer. I Num. 32, 23.

b. יהיבו Kil. 32^a. — תֵּיבו O. Jer. I Gen. 34, 10.

Infinitiv. *a.* מִיֵּהב Kil. 32^b, מִילד Jeb. 6^a, מִיתב Keth. 35^b, מִינק Ech. R. II 16, מִידע Mo. k. 82^d. — מִכָּל O. Jer. I Num. 13, 30, מִיכָל O. Jer. I Num. 22, 38 (s. oben S. 253), מִדַּע O. Gen. 15, 13, Jer. I מִנְדַּע, מִתָּב O. Gen. 16, 3, Jer. I מִיתב, מִיקר Jer. I Gen. 11, 28, מִיֵּלד O. Jer. I Gen. 4, 2, מִיֵּרַת O. Deut. 9, 1.

b. מִירות Jer. I Deut. 9, 1, מִיוֹף Jer. I Deut. 28, 12, מִנְדוּע Jer. I Gen. 19, 26.

Partic. act.² *m. Sing.* יתיב Ber. 9^a, יהיב Sabb. 10^a, יב Ned. 42^c, ייף Keth. 33^c, יכיל Sabb. 3^b, ידע Kidd. 64^c. — יֵכִיל³ O. Jer. I Num. 11, 14, יֵתִיב O. Jer. I Gen. 14, 12, יֵדַע O. Jer. I Gen. 28, 16.

m. Plur. יהבין Ber. 2^d, יהבין Ech. R. II 14, יתיבין Bik. 65^d, ידעין Gitt. 45^b. — יתבין Jer. I Num. 13, 30, יֵדַעִין O. Gen. 29, 5.

f. Sing. יתבא Keth. IV 14, יתיבא Vaj. R. 9, יכלה Bez. 62^c, ידעה Kidd. 64^a, יבשה Scheb. 37^b. — יֵתְבֵא O. Jer. I Lev. 15, 23.

f. Plur. יתבן Keth. IV 13, ילדן Taan. 69^a. — יֵלְדִין O. Jer. II Ex. 1, 19.

Partic. pass. *m. Sing. d.* יקידא Taan. 69^b, Ech. R. Peth. 34.

m. Plur. יֵהִיבִין O. Jer. I Num. 3, 9.

f. Plur. יקידן Sabb. 14^d.

Pael.

Perfect. 1 *Sing. c.* יִקְרִית „verstockte“ O. Ex. 10, 1, Jer. I יקירית.

¹ Gen. 35, 1 ist תיב durch Makkeph mit dem folgenden Wort verbunden, Gen. 20, 15 hat es Silluk. Die Masora, Ausg. Land. 65 verzeichnet die Lesart תיב Gen. 20, 15 wie die Imperfecta יתיב, יתיב, wahrscheinlich als Pausalformen.

² Palm. Zollt. יהב, Plur. יהבין; äg. aram. pass. יהיב CIS II 149.

³ Auch Gen. 45, 1, Ex. 40, 35 liest Cod. Soc. 84 auffallender Weise יכיל als Participle. Dies wird auch sonst gern angewandt, s. Mas., Ausg. Land. 61.

⁴ Diese intrans. Bildung ist der superlin. Vokalisation fremd.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִיבֵם „vollzieht die Schwagerehe“ Jer. I Deut. 25, 5, O. m. Suff. וַיִּבְמְנָה¹ (l. וַיִּבְמְנָה).

2 *Plur. m.* תִּיבְבֹן „lärrmt“ O. Jer. I Num. 10, 7.

Imperativ. *Sing. m.* יִיבֵם Jeb. 6^b. — יִבֵּם O. Gen. 38, 8, Jer. I יִבֵּם, יִקָּר „ehre“ O. Deut. 5, 16.

Infinitiv. a. מִיִּלְדָּה „Geburtshilfe leisten“ Sabb. 16^c, מִיִּלְלָא „wehklagen“ Ber. R. 89. — מִיִּקְרָא Jer. I Num. 24, 11.

b. יִקָּרָא O. Num. 24, 11.

c. יקורי Ber. R. 11.

Partic. act. m. Sing. מוותר „übrig lassend“ Pesikt. 139^a.

m. *Plur.* מִיִּקְרִין Makk. 32^a.

Partic. pass. m. Sing. מִיִּחָדַר [ד'] „gesondert“ O. Jer. I Gen. 26, 10.

m. *Plur.* מִיחֲפִין „barfuss“ Jer. I Deut. 8, 4.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* אֹבִיל „brachte“ Ech. R. I 4, אֹנִיק „säugte“ Pesikt. 23^b. — אֹלִיד „zeugte“ O. Jer. I Gen. 5, 3, „that wohl“ O. Gen. 12, 16, Jer. I אֹמֵב, אֹמֵר „hatte Überfluss“ O. Gen. 21, 25, אֹכַח „wies zurecht“ O. Gen. 21, 25.

b. אִיתִיב „setzte hin“ Ter. 46^a, אִינִיק „säugte“ Kil. 27^b. — אִינִיק Jer. II Deut. 32, 13, הִימִין² „glaubte“ O. Jer. I Gen. 45, 26 (Tiphcha), O. Gen. 15, 6 (Tiphcha).

3 *Sing. f. a.* אֹקֶרַת „verehrte“ Bab. b. 13^c, אֹזֶפֶת „lieh“ Bab. m. 9^c. — אֹלִידַת Jer. I Gen. 5, 3, אֹדַעַת „machte kund“ Jer. I Gen. 8, 9.

2 *Sing. c. a.* אֹקֶדַת „verbranntest“ Ech. R. I 31. — אֹלִידַתֵּךְ Jer. I Gen. 35, 11, הֹפַעַתָּה „liesst erglänzen“ Jer. Jud. 5, 3.

b. הִימַנַת Jer. I Gen. 15, 13.

1 *Sing. c. a.* אֹקֶיֶדֶית O. Jer. I Deut. 9, 21, אֹתְבִית³ O. Lev. 23, 43, Jer. I אֹתִיבִית, הֹדַעַית O. Ex. 6, 3, Jer. II אֹדַעַית.

b. הִימַנִית Ber. 4^c.

3 *Plur. m. a.* אֹבִילֹן Vaj. R. 26, אֹלִידֹן Jeb. 11^b, אֹנִיקֹן Ber. R. 98. — אֹקֶיֶדֶוֹ O. Jer. I Num. 31, 10, אֹמֵיבֹן Jer. I Deut. 5, 28.

b. אִיתְרוֹן „liessen übrig“ Pea 20^a. — הִימִינוֹ O. Jer. I Ex. 14, 31.

¹ Diese Vokalisation ist nur als Imperf. Peal verständlich.

² Stets mit *i* in der zweiten Silbe.

³ Die Lesart ist fehlerhaft, Ausg. Sab. richtig אֹתְבִית.

- 3 *Plur. f. a.* אֲוִיבָא (אֲוִיבָא) O. Deut. 29, 25, Sab. אֲוִיבָא.
- 2 *Plur. m. b.* הִימְנָתוּ¹ O. Jer. I Num. 20, 12, Deut. 9, 23.
- Imperfect.** 3 *Sing. m. a.* יוֹלִיד O. Jer. I Gen. 17, 20 (Zak. kat.).
- 3 *Sing. f. a.* תּוֹנִיק O. Jer. I Gen. 21, 7, Ex. 2, 7 (Merka).
- 2 *Sing. m. a.* תּוֹתִיר Ech. R. I 7. — תּוֹטִיב O. Gen. 4, 7, תּוֹלִיד O. Jer. I Gen. 15, 4, תּוֹשִׁיט „streckst aus“ O. Jer. I Gen. 22, 12, [וְ]תְהוֹדֵעַ O. Jer. I Ex. 18, 20.
- b. תִּיתֵר Bab. m. 8^a. — תְּהִימִין O. Deut. 28, 67, תִּיטִב Jer. I Gen. 4, 7.
- 1 *Sing. c. a.* אֲוִיב O. Jer. I Gen. 32, 12.
- 3 *Plur. m. b.* יִהְיִמְנוּ O. Jer. I Ex. 4, 8, יִלְלוּ „heulen“ Targ. Mich. 1, 8 Merx.
- 2 *Plur. m. a.* תּוֹשִׁטוּ Jer. I Gen. 37, 22, תּוֹפּוּן Jer. I Deut. 24, 10.
- b. תִּישָׁטוּן O. Gen. 37, 22, תִּיקְרוּן O. Deut. 7, 5, Jer. I תּוֹקְרוּן.
- 1 *Plur. c. a.* נוֹתִיר Ech. R. I 7, נוֹדַע Vaj. R. 25. — נוֹטִיב O. Jer. I Num. 10, 29, נוֹדַע O. Jer. I Gen. 18, 17.
- Imperativ.** *Sing. m.* אֲוִקִיר Taan. 66^d, אֲוֹדַע Ruth R. III 1, m. Suff. הוֹדַעִיהָ Ned. 37^c. — אֲוֹתִיב O. Jer. I Gen. 47, 6.
- Sing. f.* אֲוִבִילִי Jer. I Ex. 2, 9, m. Suff. אֲוִנִיקִיהִי (אֲוִנִיקִיהִי) O. Ex. 2, 9.
- Plur. m.* אֲוִבִילוּ O. Jer. I Gen. 42, 19.
- Infinitiv.** a. מוֹדַעַא R. h. S. 57^b.
- b. אֲוִטְבָא O. Jer. I Gen. 32, 12, אִיטְבָא O. Deut. 28, 63 (auch Merx).
- c. אֲוֹדַעִי Jer. I Gen. 21, 14.
- Partic. act.** m. *Sing. a.* מוֹדַע Mo. k. 81^c, מוֹקֵר Mo. k. 81^c. — מוֹקֵרֵד O. Jer. I Lev. 16, 28.
- b. מִיִּתִיב Ab. z. 39^b, מִיִּבֵּל „tragend“ Sot. 22^a.
- m. *Plur. a.* מוֹתְבִין Ech. R. Peth. 24. — מוֹטְבִין Targ. Mich. 7, 3 Merx. b. מְהִימִין O. Jer. I Deut. 1, 32.
- f. *Sing. a.* מוֹקֵרֵא Ber. 5^c.
- b. d. מִינְקַתָּה O. Ex. 2, 7, Jer. I מִנִּיקַתָּה, m. Suff. מִינְקַתָּה O. Gen. 35, 8.
- Partic. pass.** m. *Sing. a.* מוֹדַע Schebi. 35^b, Vaj. R. 25.
- b. מְהִימֵן Gitt. 47^a. — מְהִימֵן² O. Jer. I Gen. 21, 7 (Mehuppak),

¹ Ausg. Sab. hat auch hier das der Regel entsprechende הִימְנָתוּ.

² Mit Kamez, ohne dass der Satzton die Veranlassung sein könnte, wahrscheinlich in Nachahmung der Nominalendung *ān*.

Num. 12, 7 (Merka), Deut. 33, 8 (Silluk), *d.* מְהִימָנָא O. Jer. I Deut. 7, 9.

m. Plur. b. מהמנין Vaj. R. 34.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִיתְהִיב (!) Keth. 34^b, אִתְלִיד Eeh. R. I 11, אִיקָר Chag. 77^c. — אִתְהִיב O. Ex. 4, 25, אִתְדַע O. Lev. 4, 23.

3 *Sing. f.* אִתְהִיבַת Sabb. 3^b. — אִתְהִיבַת O. Lev. 19, 20, אִתְלִידַת O. Gen. 24, 15, Jer. I אִתְלִידַת.

3 *Plur. f.* אִתְלִידַת O. Gen. 6, 1, Jer. I אִתְלִידוּ.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְהִיב Koh. R. XI 1. — יִתְלִיד O. Deut. 15, 19.

3 *Sing. f.* תִּתְהִיב Vaj. R. 19. — תִּתְהִיב O. Num. 26, 54.

3 *Plur. m.* יִתְהִיבוּ Schebu. 37^d. — יִתְהִיבוּ O. Lev. 11, 38.

Infinitiv. מִתְהִיב Jer. I Num. 20, 21.

Particip. מִתְהִיב Jer. I Lev. 11, 38.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְיַאֵש „verzweifelte“ Bab. m. 8^c, אִתְיַאֵש „wurde gezüchtigt“ Schir R. II 16. — אִתְוֹכַח „rechtete“ Jer. I Gen. 21, 25, אִתְיַחַד „war allein“ Jer. II Num. 31, 50.

3 *Sing. f.* אִתְכַּשַׁת (v. יבש) Jer. I Gen. 8, 14.

3 *Plur. m.* אִתְלִדּוּ O. Lev. 25, 45.

3 *Plur. f.* אִתְדַעֵן ¹ Keth. 26^c. — אִתְוֹכַחוּ Jer. I Gen. 20, 16, אִתְיַבְשׁוּ Jer. I Gen. 26, 26, אִתְיַחַמוּ (l. אִתְיַחַמוּ) „wurden brünstig“ O. Gen. 30, 39, Jer. I אִתְיַחַמוּ.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְיַאֵש Jer. I Deut. 29, 18.

1 *Sing. c.* אִתְיַקָר O. Jer. I Ex. 14, 17.

3 *Plur. m.* יִתְוֹתְרוּ „werden überflüssig“ Schek. 48^d. — יִתְלִדּוּ O. Jer. I Gen. 8, 17, יִתְיַחַבוּ Targ. Mich. 7, 14 Merx.

Infinitiv. מִתְיַבֵּם Jeb. 6^b.

Particip. *f Plur.* מִתְיַחַמוּ O. Jer. I Gen. 30, 38.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתּוֹתַב „wurde eingesetzt“ Meg. Taan. (b. Taan. 17^b). — אִתּוֹתַב „liess sich als Fremdling nieder“ O. Gen. 20, 1.

2 *Sing. c.* אִתּוֹכַחַת „wirst gerechtfertigt“ O. Gen. 20, 16.

3 *Plur. m.* אִתּוֹתְבוּ O. Ex. 6, 4, Jer. I אִתּוֹתְבוּ.

¹ Zur Endung s. S. 203.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְּוֹקֵר „wird verbrannt“ O. Lev. 6, 23, Jer. I תִּתְּוֹקֵר.

3 *Plur. m.* יִתְּוֹשְׁטוֹן „w. ausgedehnt“ Jer. I Gen. 16, 12, יִתְּוֹשְׁטוֹן¹ O. Gen. 42, 20, Jer. I יִתְּוֹשְׁטוֹן.

Infinitiv. a. מִתְּוֹקֵד Jer. I Lev. 20, 2.

b. אִתְּוֹבֵא O. Gen. 19, 9, Jer. I אִתְּוֹבֵא.

Particip. m. Sing. מִתְּוֹטֵב Targ. Jon. 2, 9 Merx.

m. Plur. מִתְּוֹקְדִין Jer. 2 Kön. 19, 35.

Ischtaphal.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּשְׁתְּוֹרוֹן „werdet übrig gelassen“ Jer. I Deut. 4, 27.

Particip. m. Plur. מִשְׁתְּוֹרִין Jer. I Deut. 7, 20.

§ 70. *Verba mediae Waw s. Jod.*

1. *Verba mit konsonantischem Waw* sind וּוּג, חוּר, כּוּן, עוּר, צוּח, רוּח, תוּה. Unter den Verben *tertiaae Waw s. Jod*² gehören hierher הוּה, חוּה, טוּה, לוּה, רוּה, שוּה. Ihre Abwandlung unterscheidet sich nicht von der bei starken Verben üblichen. Auffallend ist die Vokalisation תְּכוּנוֹן O. Num. 34, 7 mit Kamez, wogegen וִיחִוּרוֹן O. Num. 8, 7 mit Pathach, vgl. die Participia des Pael der eigentlichen *Verba mediae Waw s. Jod* und S. 205 Anm. 1.

2. Bei den *eigentlichen Verben mediae Waw s. Jod* findet sich als *intransitive Form* im Perfect des *Peal* nur מִית „er starb“, סִיב „er wurde alt“.

Ein Imperfect auf *i* wird in den Targumen gebildet von בת „er übernachtete“, סם „er setzte“, הן „er richtete“ (bei dem letzteren auch Imperf. auf *u*). Davon werden סם und הן als *Verba mediae Jod* zu betrachten sein, während בת vom Nomen בית abgeleitet ist. יִזִּיר O. Ex. 21, 14 (Merx) ist wohl nur Nachbildung des hebr. יָזַר.

3. Das *transit. Perfect des Peal* hat in der 3 Pers. Sing. und Plur. m. nach der superlin. Vokalisation Kamez, in allen

¹ Ausg. Sab. regelrecht יִתְּוֹשְׁטוֹן, die Lesung von Coc. Soc. 84 hat aus *ay* entstandenes *ā*, s. S. 66.

² Nach Nöldeke in Wright, Compar. Gramm. 243 wäre nur hier die Form mit konsonantischem Waw ursprünglich, während alle übrigen Verba dieser Art als Denominativa zu betrachten sind.

anderen Formen Pathach (während das Bibl. Aram. und das Syrische auch hier das Kamez festhalten), das *intransitive Perfect* in der 3 Pers. Sing. und Plur. m. \bar{i} , sonst \bar{e} . Bei den intransitiven Formen ist die Analogie der Intransitiva des starken Verbs (s. S. 204) von Einfluss gewesen, nur dass die 3 Pers. Sing. m. \bar{e} hat statt \bar{i} . Das Pathach der transitiven Formen ist als Analogiebildung nach den Verbis geminatis zu erklären, der nur die 3 Pers. Sing. u. Plur. m. widerstand.

Im *Imperfect* und *Infinitiv* hat das Praefix nach der superlinearen Vokalisation stets Schewa (Ausnahme יִהוּם O. Ex. 12, 23), während sowohl die galiläischen Texte als das Onkelostargum Ausg. Sab. und die Masora dieses Targums öfters nach der Analogie des Verba geminata¹ den ersten Stammkonsonanten verdoppeln und das Praefix mit i oder (bei Aufgabe der Verdoppelung) mit \bar{e} versehen.

Das Onkelostargum hat nur A-Infinitive (eine Bildung auf \bar{i} s. § 78, 2), im galil. Dialekt und in den jerus. Targumen gehen U- und A-Infinitive neben einander her, vgl. § 63, 2.

4. Die *Participia* des *Peal* haben im Onkelostargum im Sing. m. stets \aleph am Anfang der zweiten Silbe, in den übrigen Formen stets Jod², während im pal. Talm. und Midr. und in den jer. Targg. auch im ersten Fall oft Jod geschrieben wird. Der Unterschied war für die spätere Zeit jedenfalls nur ein orthographischer (vgl. S. 45). Die Abkürzungen קאי, קא für קאים, תאי für תאים (nicht im Onkelostargum) beruhen auf babyl. Einfluss. Hebraismen sind die Participia דר, דנין, ועין, צדין im pal. Talmud.

5. Im *Pael* und *Ithpaal* ist der mittlere Konsonant Jod, der als verdoppelt zu denken ist, ausgenommen im Particip des Pael, bei welchem die superlin. Vokalisation dem Jod ein Kamez vorangehen lässt (s. die Beispiele).

6. Im *Aphel* (wofür der galil. Dialekt Haphel bei טוב) hat

¹ Eine Neigung, die Lautfolge $k\acute{e}t\bar{a}l$, $k\acute{e}t\bar{u}l$ in $k\bar{i}t\bar{t}\bar{a}l$, $k\bar{i}t\bar{t}\bar{u}l$ zu verwandeln, ist auch sonst zu beobachten (s. Barth, Nominalbildung 196), vgl. ניברך „wir segnen“ Naz. 54^b, מִיקְרְבָה „nahe bringen“ Ber. 13^d und oben S. 53. Blosser Dehnung eines Schewa zu einem vollen Vokal kann ausserdem Folge nachlässiger Aussprache sein, s. *Safir*, 'Eben Sappir I 55^a.

² Dies Jod wird stets mit Schewa versehen und eröffnet also eine Halbsilbe, während אֲרַעֲיָהּ, אֲוֹרֵיָהּ (s. S. 56. 137. 140 f. 154) geschrieben wird und das Jod im Wortinnern kein Schewa vor sich haben kann, z. B. *d.* מִחֵיָּא „schlagend“ O. Ex. 21, 19, s. S. 152 Anm. 5, 281.

das *Perfect* und der *Imperativ* in der Regel nach der superlin. Vokalisation als Vokal des Praefixes Schewa. Beispiele wie אֲעִיָּקוּ und אֲצִיָּית sind nach Analogie der Verba geminata gebildet. Der galil. Dialekt und die jer. Targume haben daneben noch ein Praefix mit \bar{o} nach Analogie der Verba primae Waw. Der Vokal der zweiten Silbe ist im Perfect in der 3 Plur. m. und f. \bar{i} , sonst \bar{e} , im Imperativ im Sing. m. \bar{e} , sonst \bar{i} . Ausnahmen sind אֲנִיָּה „er erregte“ und אֲרִיָּה „er roch“.

Im *Imperfect*, *Infinitiv* und *Particip* schreibt die superlineare Vokalisation das Praefix meist ebenfalls mit Schewa, selten mit Pathach (s. oben), aber auch mit Kamez,¹ und zwar dies durchgängig im Imperfect und Infinitiv des Aphel von טוב, ebenso im Particip מִנֵּה „lassend“ (so auch Imper. אֲנִיָּה)² und in einigen anderen vereinzelt Fällen. Der Vokal der zweiten Silbe ist im Imperfect und Particip in der Regel \bar{i} , selten \bar{e} . Der pal. Talm. und Midr. und die jer. Targg. haben auch hier zuweilen Praefixe mit \bar{o} .

Das *Ittaphal*, das in der superlin. Vokalisation vom Ithpeel deutlich geschieden ist und überall da steht, wo ein Passiv vom Aphel zu erwarten ist, hat in der zweiten Silbe stets Kamez. Die jer. Targume und Meg. Taanith nach dem babyl. Talmud haben auch Formen mit \bar{o} , die auch für den galil. Dialekt voraussetzen wären.

7. Der galil. Dialekt und die jer. Targume haben *Ithpeel* mit \bar{a} und \bar{i} in der Stammsilbe neben einander, das Onkelostargum hat nur \bar{a} , für das im Perfect einige Mal Pathach gesetzt wird. Das Taw des Praefixes hat stets Schewa, was auch im pal. Talmud und Midrasch dadurch deutlich wird, dass י, נ als erste Stammkonsonanten an ihrem Platze bleiben und ו nicht assimiliert wird (anders beim Ithpaal).

8. Ein *Polel* und *Ithpolal* findet sich öfters im pal. Talm. und Midr. und in den jer. Targg. in der im Hebräischen üblichen

¹ Nach Kautzsch, Gramm. d. Bibl. Aram. 71, wäre dies Kamez durch Vortondehnung entstanden. Aber es ist dann nicht zu verstehen, warum dieselbe nicht auch im Perfekt auftritt. Vielmehr ist aus ya^2a und ma^2a über ya' und $ma' y\bar{a}$ und $m\bar{a}$ geworden. Dann ist das Infinitivpraefix mit \bar{a} , das sich im bibl. Aram. nicht findet, sekundäre Bildung, und die bibl. Formen יהקים, מהקים sind nach יהתיבון Ezr. 6, 5, יהקים und מהקים zu lesen.

² Vgl. אֲנִיָּה „ich lasse ruhen“ O. Ex. 33, 14.

Form.¹ Im Onkelostargum ist der Vokal der ersten Stammsilbe nicht *ō*, sondern, wie es im Aramäischen zu erwarten, *ā*.

9. Durch Ausstossung von *ל* in הלך „gehen“ ist entstanden das targumische Imperfect יהֶךְ² O. Jer. I Deut. 20, 6, Plur. [וְ]יִהְיוּ O. Ex. 32, 1 mit Elision des He תכון Jer. I Gen. 13, 7, Infin. [לְ]מֵהֵךְ O. Deut. 29, 17.

Eine an das Particip sich anschliessende Bildung ist תאיבו Jer. I Gen. 8, 3 von טוב „zurückkehren“, und יירם O. Deut. 8, 14; 17, 20, יראם Targ. Jes. 52, 13 Merx von רום „erhaben sein“, vgl. § 68, 1. — Denominativ von עין „Auge“ ist עייני „beobachtete“ Jer. II Deut. 32, 10, Partic. act. מעייני Mo. k. 81^d.

9. Beispiele für

die Verba mediae Waw mit konsonantischem Waw.

Peal. Perfect. 3 Sing. m. [וְ]צוּחַ „rief“ O. Jer. I Gen. 27, 34, [וְ]תוֹחַ „entsetzte sich“ O. Gen. 27, 33.

3 Sing. f. צוּחַת Gitt. 43^b.

Imperfect. 3 Sing. m. יצווח Jer. I Ex. 22, 22.

3 Plur. f. יִחַוּוּ³ „sind weiss“ O. Jer. I Gen. 49, 12.

Partic. act. m. Sing. צוּחַ Ber. R. 70. — תוֹחַ O. Deut. 28, 67.

m. Plur. צוּחִין Taan. 68^a. — צוּחִין Jer. I Num. 25, 8.

Pael. Perfect. 3 Sing. m. כוּין „zielte“ Jer. I Num. 25, 8, חוור „machte weiss“ Jer. II Lev. 17, 16, שוור „sprang“ Jer. I Ex. 17, 8, זוּיג „kopuliert“ (von זוּג = ζεύγος „Paar“) Jer. I Deut. 34, 6.

1 Sing. m. כוּוּיַת R. h. S. 59^d.

3 Plur. m. כוּוּוּן Schek. 47^a.

1 Plur. c. כוּוּן Jer. II Deut. 2, 8.

Imperfect. 2 Sing. m. [וְ]תַחֲוֹר O. Jer. I Lev. 13, 58.

3 Plur. m. [וְ]יִתְחַוּוּן O. Jer. I Num. 8, 7.

2 Plur. m. תְּכַוּוּן O. Num. 34, 7, 8, Jer. I II תְּכוּוּוּן.

Infinitiv. a. מְכוּוּנָה Ber. 5^a. **b.** כוּוּיַ (לְ)כוּוּיַ Jer. I Gen. 49, 14.

¹ Nach Nöldeke (in seiner Recension von Kautzsch's Grammm. d. Bibl. Aram.) Gött. Gel. Anz. 1884, S. 1016 ist die Bildung eine echt aramäische. Im Chr: Pal. s. כוּוּוּן und כוּוּוּן Schwally, Idioticon 10. 88.

² Aeg. aram. תהך CIS II 145 B.

³ Es besteht kein Grund, die Form für Aphel zu halten (so Merx, Chrest. Targ. 198), vgl. oben S. 215.

Partic. act. m. Sing. מְעוֹר „blind machend“ O. Ex. 23, 8.
f. Sing. מחורא Ber. 4^c, מכוונא Kil. 32^c.

Aphel. *Perfect.* 3 *Sing. m.* ארווח „machte weit“ Jer. I Gen. 26, 22.

Infinitiv. מרווחה Ned. 39^b.

Partic. act. m. Plur. מְצוֹהִין O. Ex. 5, 8.

Partic. pass. f. Plur. מְכֹנֵן O. Ex. 26, 5, Jer. I מכוונן.

Ithpeel. *Perfect.* 3 *Sing. m.* אתרווח „wurde gesund“ Jer. I Gen. 25, 21, איתרוח Jer. Jos. 10, 41.

3 *Plur. m.* אתרוֹחוּ O. Gen. 20, 17, Jer. I אתרווחו.

Ithpaal. *Perfect.* 3 *Sing. m.* אתכוון Schebi. 35^a, איתעור „wurde blind“ Ber. R. 17.

Partic. m. Sing. מתכוון Schebi. 35^a.

m. Plur. מתכוונין Chag. 77^b.

f. Plur. מתכוונן Jer. I Gen. 26, 35.

10. Beispiele für die Verba mediae Waw s. Jod mit vokalischem Waw oder Jod.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* קם „stand auf“ Kidd. 64^a, נם „schlummerte“ Ter. 45^c, צם „fastete“ Kil. 32^b. — קם O. Jer. I Ex. 20, 18, בָּת „übernachtete“ O. Jer. I Gen. 32, 21, תב „kehrte um“ Jer. I Gen. 4, 24, דן „richtete“ Jer. I Gen. 21, 17, m. Suff. דִּנְנִי O. Gen. 30, 6, זע „zitterte“ Jer. I Num. 21, 35.

b. מית „starb“ Gitt. 48^a. — מִית O. Jer. I Gen. 5, 20, סִיב „war alt“ O. Jer. I Gen. 27, 1.

3 *Sing. f. a.* קמת Taan. 64^b, Ber. R. 59, תבת Ab. z. 41^a. — תָּבַת O. Jer. I Gen. 8, 9, קָמַת O. Jer. I Gen. 37, 7, עָקַת „war bedrängt“ O. Jer. I Gen. 32, 7, זָעַת Targ. Jud. 5, 4 Merx.

b. מיתת Kidd. 61^b. — מִיָּתָת O. Jer. I Gen. 35, 19.

2 *Sing. c. a.* קמתה Sabb. 7^c. — הָסַתָּה „hattest Mitleid“ Targ. Jon. 4, 10 Merx, דרתה „wohntest“ Jer. I Gen. 21, 23.

b. מיתת Ber. R. 11.

1 *Sing. c. a.* קמית Keth. 35^a, קאמית Vaj. R. 34, דנית Bab. m. 8^c. — הָבִית „verschuldete mich“ O. Jer. I Num. 22, 34, תָּבִית O. Jer. I Gen. 6, 7, עָקִית O. Gen. 27, 46.

b. סִיבִית O. Jer. I Gen. 27, 2.

3 *Plur. m. a.* קמון Keth. 30^d, קמו Jeb. 15^a, דנון Meg. 74^a. —

קָמוּ O. Jer. I Gen. 18, 16, קָמוּן Jer. I Deut. 9, 19, בָּתוּ O. Jer. I Gen. 24, 54, תָּבוּ O. Jer. I Ex. 14, 28, אָעוּ O. Jer. II Ex. 20, 15.

b. מִיתוּן Ter. 45^d, מִיתוּ Ab. z. 41^d. — מִיתוּ O. Jer. I Gen. 7, 22, תֵּאִיבוּ Jer. I Gen. 8, 3, O. תָּבוּ, סִיבוּ O. Gen. 18, 11.

3 *Plur. f. a.* קָמַן Sanh. 28^b. — קָמָא¹ O. Jer. I Num. 27, 2.

2 *Plur. m. a.* תָּבְתוּן O. Jer. I Deut. 1, 45, חָבְתוּן O. Jer. I Ex. 32, 30.

1 *Plur. c. a.* תָּבְנָא O. Jer. I Gen. 43, 10, חָבְנָא O. Jer. I Deut. 1, 41.

b. מִיתְנָא O. Jer. I Num. 20, 3.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יִמּוּת Ab. z. 40^d, לִיִּמּוּת Dem. 21^d, יִתּוּב Kidd. 61^d, יִקּוּם Sanh. 18^c, יִחּוּט „näht“ Kil. 32^d. — יִקּוּם O. Jer. I Deut. 13, 2, יִחּוּב O. Jer. I Lev. 4, 22, Sab. יִחּוּב, יִמּוּת O. Jer. I Ex. 21, 18, Sab. יִמּוּת,² יִתּוּב O. Jer. I Deut. 30, 9, Sab. יִתּוּב, יִחּוּם O. Ex. 12, 23.

b. יִזְיַד „sinnt Arges“ O. Ex. 21, 14, יִדְיַן O. Deut. 32, 36, יִבִּית Jer. I Ex. 23, 18.

3 *Sing. f. a.* תִּיעוּק Jer. I Deut. 4, 30.

b. תִּזְבִּית O. Jer. I Deut. 21, 23.

2 *Sing. m. a.* תִּיקוּם Bab. m. 9^d, תּוּע „weichst“ Ab. V 22. — תִּקְוִין „schneidest ab“ O. Deut. 25, 12, Sab. תִּיקוּין, תִּנּוּחַ O. Jer. I Ex. 34, 21.

b. תִּסִּים „setzest“ O. Lev. 19, 14.

2 *Sing. f. a.* תִּמּוּתִין Keth. IV 9 (Ausg. Lowe). — תִּמּוּתִין Targ. Ruth 1, 17.

b. תִּבִּיתִין Targ. Ruth 1, 16.

1 *Sing. c. a.* אִיקּוּם Gitt. 46^d, אִיקּוּם Koh. R. X 19, אִינּוּר „mache urbar“ Tos. Bab. m. IX 13. — אִימּוּת O. Gen. 19, 19, Jer. I אִימּוּת, אִיחּוּב O. Num. 22, 34, Jer. I אִיחּוּב, אִיחּוּב, אִיחּוּב O. Gen. 18, 21, Sab. אִיחּוּב.

3 *Plur. m. -a.* יִקּוּמוּן Bikk. 65^c, Ber. R. 63. — יִתּוּבוּן Jer. I Gen. 7, 4.

b. יִבִּיתוּן O. Ex. 23, 18, יִדְיַינוּן O. Ex. 18, 22, Jer. I יִדּוּנוּן.

3 *Plur. f. a.* תִּחּוּסַן Jer. I Deut. 25, 12, יִסּוּפַן „gehen zu Ende“ Jer. I Num. 17, 25, O. יִסּוּפוּן.

2 *Plur. m. a.* תִּמּוּתוּן O. Jer. I Gen. 3, 3.

1 *Plur. c. a.* נִיקּוּם Pesikt. 88^a. — נִיחּוּב[וּ] O. Jer. I Num. 14, 4.

¹ Das Pathach fällt auf, ist aber sicherlich beabsichtigt, da die 3 Sing. f. קָמָא lautet.

² Mas., Ausg. Land. 78 יִמּוּתִין.

b. נָבִית O. Jer. I Gen. 19, 2.

Imperativ. *Sing. m. a.* קוֹם Ab. z. 39^b, דון Schebu. 37^b, זון „ernähre“ Keth. 28^d, כּוֹל „miss“ Sanh. 27^d. — קוֹם O. Jer. I Gen. 35, 1, לוֹט „fluche“ O. Jer. I Num. 22, 6, צוֹר „jage“ O. Jer. I Gen. 27, 3, זע (!) „zittere“ Jer. III Ex. 14, 21, מוֹת O. Deut. 32, 50.

Sing. f. קוּמִי¹ Schir R. I 3. — קוֹמִי O. Gen. 21, 18, תּוֹבִי O. Jer. I Gen. 16, 9.

Plur. m. a. קוּמוּ Ber. R. 92. — תּוֹבוּ O. Jer. I Gen. 43, 2, זוֹרוּ O. Jer. I Num. 16, 26.

b. בִּיתוֹ O. Jer. I Gen. 19, 2.

Plur. f. a. קוֹמָא Targ. Jes. 32, 9 (s. oben S. 224). — תּוֹבנָא (s. S. 221) Targ. Ruth 1, 12.

Infinitiv. *a.* מִידוֹן R. h. S. 58^d, מִיקוּם Keth. 30^d, מִיחוט Kil. 32^d, מִמוֹת R. h. S. 57^a, מִישוּע „tünchen“ Ber. R. 38. — מִקוּם Jer. I Gen. 31, 35, מִיצוֹר Jer. I Gen. 25, 27, מִידוֹן Jer. I Ex. 18, 14, מִילוֹט Jer. I Num. 23, 11.

b. מִמַּת Ab. z. 40^d, מִיקָם Schebi. 38^b, מִיסַב „altern“ Sanh. 18^c. — מִקָּם [ל] O. Gen. 31, 35, O. Deut. 9, 2, סַב. מִקָּם, Jer. I מִיקָם, מִדוֹן [ל] O. Ex. 18, 13, Jer. I מִידוֹן, מִמַּת O. Jer. I Gen. 3, 4, מִנָּח [ל] „ruhen“ O. Jer. I Gen. 3, 8.

Partic. act. *m. Sing.* קָאִים Sanh. 28^b, קָיִים Taan. 67^c, קָאִי Vaj. R. 5, קָא (babyl. aram. Verkürzung), Ber. 13^b, קָאמְרִינִן „wir sagen“ Schek. 50^b, קָאֲתִינָא „ich komme“ Sanh. 18^c, קָתְנִי „ertradiert“ Jom. 42^c, דָּאִיר „wohnend“ Bab. m. 10^b, דָּר Pes. 32^a, מֵאִית Ber. 9^a, מֵיִית R. h. S. 57^b, דָּאִין Bab. m. 8^c, צֵיִים Ned. 40^d, דֵּיִיש „tretend“ Bab. b. 15^c, צֵיִיר „bindend“ Ber. 7^c, חֵיִים Bab. b. 15^c, צֵיִיר Ber. R. 79. — קָאִים O. Jer. I Ex. 3, 5, קָאִי Jer. I Gen. 24, 13, תָּאִיב O. Jer. I Ex. 33, 11, תָּאִי Jer. I Gen. 27, 40, לֵיִיט Jer. II Gen. 12, 3, מֵאִית O. Gen. 50, 5, Jer. I מֵיִית „weichend“ Jer. I Ex. 33, 11. — דָּאִיב² „samenflüssig“ O. Jer. I Lev. 15, 2.

m. Plur. קֵיִמִין *f.* Kidd. 61^c, דֵּיִינִין Bab. m. 8^c, דֵּנִין Bab. m. 8^c, מֵיִיתִין Mo. k. 82^d, מֵיִיתוֹן Sabb. 3^d, מֵתִין Jeb. 6^b, עֵדִין Ech. R. I 45, וְעֵין „weichend“ Ber. 4^c, זֵנִין „ernährend“ Dem. 22^a. — תֵּיִבִין

¹ Imp. fem. ist קוֹטָא Mark. 5, 41 SBC (wogegen AD $\kappa\omicron\tau\omicron\mu$) „ἔχευε“. Die kurze Form kann erklärt werden durch Anwendung der Masculinform für die Femininform, aber auch durch Wegfall des schliessenden \bar{i} bei betonter Paenultima, vgl. חֵתִיךְ „gehe schneide“ *f.* Sabb. 16^c, זָבִין „kaufe“ *f.* Ber. 5^a L. und oben S. 68. *Eusebius* sagt indes im Onom. sacr. ausdrücklich: $\kappa\omicron\tau\omicron\mu$ $\pi\rho\delta\varsigma$ $\alpha\iota\tau\omicron\mu\alpha$, $\kappa\omicron\tau\omicron\mu$ $\pi\rho\delta\varsigma$ $\alpha\iota\tau\omicron\mu\alpha$. S. auch S. 203 Anm. 2, 222 Anm. 1, 238 Anm. 1.

² Zur Vokalisation s. S. 228.

O. Gen. 8, 3, Jer. I תייבון, דִּינֵן Targ. Mich. 3, 11 Merx, קיימן
Jer. I Deut. 25, 10.

f. Sing. טייסא Chag. 77^d, „fliegend“ Mo. k. 82^b. —
מִיָּטָה O. Jer. I Gen. 30, 1, דִּיבָא O. Lev. 15, 19, Jer. I דייבא.

f. Plur. קיימן Taan. 66^c. — פִּיגֵן „erschlaffend“ O. Gen. 45, 26,
חיילן Jer. II Ex. 15, 20.

Partic. pass.¹ *m. Sing.* לִיט Kil. 27^b, ניה Sabb. 14^d. — ליש
„geknetet“ O. Jer. I Num. 11, 8, לִיט O. Gen. 4, 11, Jer. I לייט,
שיע „geglättet“ Jer. I Deut. 22, 11.

m. Plur. ליטן Pesikt. 23^b. — צִירֵן „eingengt“ O. Num.
21, 29.

f. Sing. ניהא Sabb. 2^d, ציירה „gemalt“ Ab. z. 42^d. — לִיטָה O.
Jer. I Gen. 3, 17.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* נייר „machte zum Proselyten“ Sanh. 29^c.
— זיין „bewaffnete“ Jer. I Gen. 14, 14, קָיִים „erhielt“ O. Jer. I
Num. 30, 15, טייל „ging“ Jer. I Gen. 24, 61, פִּיִּים „besänftigte“
Jer. I Gen. 19, 3.

2 *Sing. m.* קיימת Ber. R. 56, פייסתה Schek. 49^b, פייסת Pea
21^b. — קָיִימָתָא O. Jer. I Num. 11, 12, חִיכָת „lachtest“ O. Gen.
18, 15.

1 *Sing. c.* קיימית Naz. 54^b, דיינית „richtete“ Ber. R. 32.

3 *Plur. m.* קָיִימוֹ O. Jer. I Gen. 21, 31.

2 *Plur. m.* קיימתון Sabb. 8^d.

2 *Plur. f.* קָיִימתין O. Jer. I Ex. 1, 18.

Imperfect. 3 *Plur. m.* יִקְיִמוּן O. Jer. I Gen. 12, 12, [ו]יִחְיִיבוּן
„verurteilen“ O. Deut. 25, 1.

Imperativ. *Sing. m.* פִּיִּים Kidd. 61^a. — טייל Jer. I Gen.
13, 17.

Plur. m. קָיִימוֹ O. Num. 31, 18, צייתו „höret“ Jer. I Deut.
27, 9.

Infinitiv. *a.* מקיימה Gitt. 48^b. — מדיינא Jer. I Gen. 43, 17.

b. קָיִימָא O. Jer. I Gen. 6, 19, חִיכָא O. Ex. 32, 6.

Partic. act. *m. Sing.* מתייב „beantwortend“ Sabb. 5^a, מסייע
Pea 19^b, מצויר Ber. 7^b, מחייט „nähernd“ Schebi. 35^a, מגייב „ant-
wortend“ Ber. R. 80, מפייס Keth. 35^d, משייע (s. S. 261 Anm. 1)
„tünchend“ Ber. R. 38. — מְחִיךְ O. Gen. 21, 9; 26, 9.

¹ Kein eigentliches Partic. pass. ist עיר „wach“, vgl. Theodor. Dan. 4, 10
עִר (l. *ir*), *Plur.* עירין Ber. 2^d.

m. Plur. מקיימין Ber. 3^b, קיימין (s. S. 229 f.) Pes. 34^d, מטיילין Naz. 56^a, מסייעין Dem. 24^a. — מְהִיָּכֵן O. Ex. 32, 18.

Partic. pass. m. Sing. מצויר „bemalt“ Jer. I Gen. 37, 3.

m. Plur. מְצִירִין O. Ex. 25, 33, מְזוּיָּנִין „bewaffnet“ O. Gen. 49, 19, Jer. I מְזוּיָּנִין.

f. Sing. מצוירא Ab. z. 41^d. — מצוירא Jer. I Lev. 26, 1.

Aphel.

Perfect. ¹ 3 *Sing. m. a.* התיב „entgegnete“ Sanh. 24^d, ארים „erhob“ Schebu. 37^b, Vaj. R. 22, אדיק „schaute“ Kil. 32^b, אנף „schwang“ Ber. R. 59, אניב „antwortete“ Erub. 18^d. — אָקִים „liess aufstehen“ O. Jer. I Gen. 35, 14, אָתִיב O. Jer. I Gen. 14, 16, Num. 23, 12 (Merx אָתָב!), אָרִיק „goss aus“ O. Gen. 35, 14, אָצִית „hörte“ O. Jer. I Deut. 1, 45, אָנִיָּה „erregte“ O. Ex. 17, 8, Num. 21, 26, Jer. I אָנַח, אָרַח „roch“ O. Jer. I Gen. 27, 27.

b. הוּתִיב Kil. 27^d, אודיק Bez. 63^a. — אוקים Jer. I Deut. 9, 19.

3 *Sing. f. a.* אָתִיבַת O. Gen. 31, 14, Jer. I אתבת.

2 *Sing. c. a.* אָטִיפַת „machtest schwimmen“ Ab. II 6, אָקִמַת Schir R. III 4. — אָתִיבַתָּ Jer. I Gen. 14, 21.

1 *Sing. c. a.* אָרִימַת O. Gen. 14, 22, Jer. I אָרְמִית, אָרְמִית O. Gen. 9, 17.

3 *Plur. m. a.* התיבון Ber. 4^c, ארימון Dem. 22^a, אניבון Ned. 42^d, אציתון Keth. 34^b. — אָתִיבוּ O. Deut. 1, 25, Jer. I אִיתִיבוּ אִפִּסוּ „entweihten“ Jer. I Num. 16, 26, אָעִיקוּ „quälten“ O. Gen. 49, 23.

3 *Plur. f. b.* אוקימן Keth. 26^c.

2 *Plur. m. a.* אָרִימִיתוֹן² Dem. 22^a, Schek. 48^c. — אָתִיבְתוֹן O. Jer. I Deut. 1, 14, אָקִמִיתוֹן Jer. I Deut. 1, 6.

1 *Plur. c. a.* אָתִיבְנָא O. Jer. I Gen. 43, 21.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יָקִים O. Jer. I Deut. 18, 15, יָתִיב O. Jer. I Lev. 5, 23, יִרְיֵק [וְ] O. Jer. I Lev. 2, 1, יִעֵיק [וְ] O. Deut. 28, 52, יִנְיָה „schafft Ruhe“ O. Jer. I Deut. 25, 19.

b. m. Suff. יוקימיניה Jer. I Lev. 27, 8.

3 *Sing. f.* תָּתִיב O. Jer. I Deut. 25, 9.

2 *Sing. m.* תָּתִיב O. Jer. I Gen. 24, 6, תִּצִית [וְ] O. Jer. I Ex. 15, 26, תָּמַית „tötest“ O. Gen. 42, 37.

1 *Sing. c. m. Suff.* אתיביניך Keth. IV 10. — *a.* אָתִיב O. Jer. I Gen. 24, 5, אָקִים O. Jer. I Gen. 17, 19, O. Gen. 9, 11, אָקִים O.

¹ Palmyr. אָקִים de Vogüé 4, *f.* אָקִמַת ebenda 7, *Plur.* אָקִמוּ ebenda 5; nabat. אָקִים CIS II 161, *Plur.* אָקִמוּ CIS II 164.

² Vgl. S. 230.

Gen. 17, 21, Dt. 18, 18, אָנִיחַ O. Ex. 33, 14, Jer. I אָנוּחַ O. Jer. I Ex. 23, 22.

b. אֹבִיר „lasse brach liegen“, אֹקִים „richte auf“ Tos. Bab. m. IX 13.

3 *Plur. m. a.* יִתְיַחַד O. Jer. I Deut. 1, 22, יִנְיָחוּן [ו] O. Ex. 1, 10.

2 *Plur. m. a.* תְּקִימוֹן Vaj. R. 25. — תְּעִיקוֹן O. Jer. I Ex. 23, 9.

1 *Plur. m. a.* נְגִיחַ O. Jer. I Deut. 1, 41.

Imperativ. *Sing. m. a.* אָקִים Sanh. 28^d, אָדִישׁ Kidd. 61^b. — אָתִיב O. Jer. I Gen. 20, 7, אָקִים O. Jer. I Gen. 38, 8, אָרִים O. Jer. I Ex. 8, 1, אָנִיחַ O. Ex. 17, 9, אָנַח „lass“ O. Jer. I Ex. 32, 10, אָעִק O. Jer. I Num. 25, 17, אָצִית O. Deut. 27, 9, Merx אָצִית.

Sing. f. a. אָצִיתִי Targ. Mich. 1, 2 Merx.

Plur. m. b. אֹקִימוֹ Jer. I Num. 31, 18.

Plur. f. a. אָצִיתָּ O. Gen. 4, 23, Jer. I אָצִיתוּן Targ. Jes. 32, 9.

Infinitiv. *a.* מִיקְמָה Sanh. 28^c, מַעֲאָקָא Ber. R. 14. — אָתְבָּא O. Jer. I Gen. 24, 5, אָנְחָא O. Jer. I Deut. 20, 2, אָרְמָא O. Jer. I Ex. 29, 26, אָעֲקָא O. Lev. 18, 18, Jer. I אַעֲקָה.

b. מִוקְמָה Kil. 32^a, Ber. R. 59. — מִוקְמָא Jer. II Gen. 42, 36.

Partic. act. *m. Sing. a.* מְגִיב Ter. 46^b, מְקִים Mo. k. 82^a, מְתִיב Kil. 27^d, מְרִים Vaj. R. 22. — מְתִיב O. Jer. I Gen. 20, 7, מְקִים O. Gen. 9, 9, מְמִית O. Jer. I II Deut. 32, 39, מְרִים O. Ex. 17, 11, מְנַח „lassend“ O. Jer. I Ex. 17, 11.

b. מִוקִים Sanh. 28^c, מוֹתִיב Sabb. 5^a.

m. Plur. a. מְגִיבִין Sot. 23^d, מְתִיבִין Maas. sch. 54^c, מוֹעִיץ „schwitzend“ Ber. R. 78, מְצִיקִין Keth. 35^a. — מְעִיקִין O. Ex. 23, 22.

b. מוֹתִיבִין Bab. k. 3^c.

f. Sing. a. מְקִימָה Sabb. 10^c, מְעִיקָה Keth. 34^b. — מְדִיקָא [ו] Targ. Jud. 5, 28 Merx.

f. Plur. a. מְעִיקִין Ber. 4^d L. — מְצִיתוּן Jer. II Gen. 49, 22.

Partic. pass. *f. Sing.* מְפַסָּה „entweiht“ Jer. II Lev. 11, 7.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m. a.* אִיתַעַר „erwachte“ Taan. 66^d, Vaj. R. 12. — אִתְעָר O. Jer. I Gen. 9, 24, O. Gen. 41, 7, Jer. I אִיתַעַר,

אַתָּשַׁע „wurde angestrichen“ O. Lev. 14, 43, Jer. I אִתְּמַשׁ „w. erregt“ Targ. Jud. 5, 20 Merx.

b. אִתְּעִיר Pea 15^c, אִתְּצִיד „wurde gefangen“ Ter. 46^b, אִתְּרִים Ech. R. V 16.

1 *Sing. c. a.* אִתְּצִיר Ber. 2^d. — אִתְּעָרִית O. Gen. 41, 21, Jer. I אִתְּעָרִית, אִתְּעָקִית „wurde bedrängt“ Jer. I Gen. 27, 46.

3 *Plur. m. b.* אִתְּצִידוֹן Koh. R. XI 1.

Imperfect. 3 *Sing. m. a.* יִתְּצַד Ech. R. I 45. — יִתְּסַךְ „w. gesalbt“ O. Ex. 30, 32, יִתְּרֵן „w. gerichtet“ O. Jer. I Ex. 21, 20, יִתְּזֵן O. Gen. 41, 40.

b. יִתְּרִים Bab. m. 8^c. — יִתְּרִיק „w. ausgegossen“ Jer. I Lev. 21, 10.

3 *Plur. m. a.* יִתְּרֵנוֹן O. Num. 23, 9, Jer. I Gen. 6, 3.

b. יִתְּרֵנוֹן Jer. II Gen. 6, 3, יִתְּרֵנוֹן Jer. I Gen. 41, 40.

Imperativ. *Sing. m. a.* אִתְּעִיר Ber, 2^d.

Infinitiv. מִתְּרַנָּא Koh. R. XI 1, *det.* מִתְּעָרְתָּ Bez. 63^a. — אִתְּרַנָּא O. Ex. 21, 20, Jer. I יִתְּרַנָּא.¹

Particip. m. Sing. a. מִתְּעָרַן Sanh. 29^b.

b. מִתְּדִין Sot. 20^c.

f. *Sing. a.* מִתְּצַדָּא Ber. R. 79, מִתְּוֹנָא Keth. IV 14, מִתְּוֹנָא (s. S. 229) Tos. Keth. XI 5.

f. *Plur. a.* מִתְּוֹנֵן Keth. IV 13.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתְּגִיר „wurde Proselyt“ Sanh. 29^c, אִתְּחִיב „verschuldete sich“ Vaj. R. 26, אִתְּצִיד (!) „wurde erjagt“ Vaj. R. 30, אִתְּצִיד² Koh. R. VII 26. — אִידִין „rechtete“ Jer. I Gen. 6, 6, Jer. II עִדִין (s. S. 69).

3 *Sing. f.* אִתְּגִירַת Ab. z. 40^d, אִתְּחִיבַת Vaj. R. 26.

3 *Plur. m.* אִתְּחִילוּ „schaarten sich“ O. Num. 31, 7, Jer. I אִתְּחִילוֹן (!).

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְּקִיִם Sabb. 8^d. — תִּתְּקִיִם O. Jer. I Gen. 19, 20.

2 *Sing. f.* תִּתְּעִיִן „schaarst dich“ Targ. Mich. 4, 14.

3 *Plur. m.* יִתְּקִימוֹן Keth. 29^b. — יִתְּגִירוֹן O. Lev. 16, 29.

Imperativ. *Plur. m.* אִתְּקִימוּ O. Gen. 42, 18, Jer. I אִתְּקִימוּ.

Infinitiv. מִדִּינָא Jer. I Gen. 43, 17, אִתְּגִירַת Jer. I Ex. 18, 6.

¹ S. oben S. 201.

² Vgl. nabat. Ithpa. יִתְּוֹן CIS II 208.

Particip. m. Sing. מִתְקַיֵּים O. Deut. 8, 3.

m. Plur. מתקיימין Taan. 68^a, אידיינין (s. S. 230) Sanh. 21^d.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* איתוקם „wurde aufgerichtet“ Meg. Taan. (b. Taan. 17^b; j. Meg. 70^c דיתקם = דאיתקם). — אִתְקָם O. Ex. 40, 17. Jer. I איתקם; אִתְרָם „w. weggehoben“ O. Ex. 29, 27, Jer. I איתרם.

3 *Sing. f.* איתתבת „wurde eingewandt“ Schebi. 35^b. — אִתְרָמַת O. Gen. 7, 17, Jer. I איתרמת.

Imperfect. 3 *Sing. m.*¹ יִתְקָם O. Lev. 16, 10, Jer. I יתוקם, יִתְרָב O. Gen. 41, 16, Jer. I יִתְרַק „w. ausgegossen“ O. Lev. 21, 20, יִתְנַח „w. erregt“ O. Ex. 17, 16.

Particip. m. Sing. מִיִּתְתָב „Erwiederung findend“ Targ. Jes. 53, 7 Merx.

Polel (Palel).

Perfect. 3 *Sing. f.* דוֹשִׁישַׁת „zerstampfte“ Targ. Jud. 5, 21 Merx.

Plur. m. הִמְיִטו „nähten“ O. Jer. I Gen. 3, 7.

Imperativ. Plur. m. רוממו „erhebet“ Jer. I. II Ex. 14, 14.

Infinitiv. מעוררה „erregen“ Ber. R. 79. — M. Suff. לְפָטוֹרְתָךְ „d. Verfluchen“ O. Deut. 23, 5, לטטא Jer. I Num. 23, 25.

Partic. act. m. Sing. מעורר Ber. 2^d, Pesikt. 63^a. — מעורר Jer. I Deut. 32, 11, מלטט Jer. I Gen. 12, 3.

m. Plur. משוטטין „umherschweifend“ Jer. II Gen. 22, 10, d. מִלְטָטִיא O. Num. 5, 18, m. Suff. מִלְטָטִיךְ O. Gen. 12, 3.

Partic. pass. m. Sing. מִרְמָם O. Ex. 6, 6, Jer. I מרומם.

f. Sing. מִרְמָמָא O. Jer. I Deut. 7, 19.

Ithpolal (Ithpalal).

Perfect. 3 *Sing. m.* איתבונן „merkte“ Vaj. R. 19.

3 *Plur. m.* איתבוננו Ter. 46^a, איתבוננו Ech. R. I 45.

Imperativ. Plur. m. אתבוננו Jer. I Deut. 32, 7.

Palpel.

Perfect. 3 *Sing. m.* זעוע „erschütterte“ Jer. I Gen. 32, 25.

Imperfect. 3 *Sing. f.* m. Suff. תְּעוֹעְעִיָּה [ד] O. Gen. 49, 9.

¹ יִתְפָךְ „wird gesalbt“ O. Ex. 30, 32 ist als Ittaphal von נסך vokalisiert, richtiger liest man Ithpeel יִתְפַּךְ.

Ithpalpal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אינמנם „schlummerte ein“ Meg. 73^a, איתחלהל „wurde erschüttert“ Ab. z. 41^a. — אורעזע Jer. I Gen. 27, 33, אתחלהל Jer. I Ex. 32, 11.

Partic. m. Sing. מתנמנם Ter. 45^d.

m. Plur. מתנמנמן Jeb. 3^a.

§ 71. *Verba geminata.*

1. Die beiden gleichlautenden Stammkonsonanten sind in der Regel erhalten im Partic. act. und pass. Peal, im Pael, Ithpeel, Ithpaal, sie erscheinen im pal. Talmud und in den jer. Targg. zuweilen auch in den anderen Formen des Peal und (nur in den jer. Targg.) im Aphel. — Im Partic. act. des Peal ist im Plural neben der regelmässigen Form auch eine kontrahierte vorhanden, welche im Onkelostargum (Cod. Soc. 84) ausschliesslich benutzt wird, doch s. עללין O. Gen. 6, 4 Ausg. Ven. 1591.

2. Die Analogie der Verba mediae Waw veranlasst im pal. Talm. u. Midr. und in den jer. Targg. im Partic. act. des Peal und im Pael Bildungen mit Jod bez. Aleph als mittlerem Stammkonsonanten. Sie muss auch die Veranlassung sein, dass von der superlin. Vokalisation im Perfekt des Peal die 3 Sing. m. stets, die 3 Plur. m. zuweilen mit Kamez versehen wird. Ebenso sind zu erklären Formen wie שִׁחוֹן (für שָׁחוֹן) „ich bin gnädig“, תְּצוּר (für תִּצְוֹר) „du bindest zusammen“, שְׁחִילִתָּא (für שָׁחִילִתָּא) „du entweihetest“.

3. Im *Aphel* wird im galil. Dialekt zuweilen das Praefix mit Jod geschrieben, was auf Verdünnung des *a* des Praefixes zu *i* und Dehnung des *i* zu *ē* nach Aufhebung der Verdoppelung der ersten Stammkonsonanten schliessen lässt, vgl. bibl. hebr. הִדַּק, הִקַּל, הִצֵּל. Das Participium lautet dann nicht *mē'el* (so *Schlesinger*, Das aram. Verbum 51), sondern *mē'al*. Während hier für den ersten Stammkonsonanten Verdoppelung vorausgesetzt ist, wird der zweite verdoppelt in den ungewöhnlichen Schreibungen מְקַלָּא „verachtend“ *f.* Targ. Mich. 7, 6, מְשַׁלֵּן „beschattend“ *f.* O. Ex. 25, 20 für מְקַלָּא und מְשַׁלֵּן. — Die jer. Targume haben bei עלל ein *Haphel* mit Ersatz der Verdoppelung des Ajin durch eingeschaltetes Nun. — Im *Ittaphal* scheint nach der superlin. Vokalisation Pathach der Vokal der zweiten Silbe zu sein. Dies Pathach ist vor Cheth erhalten, wird aber vor Ajin zu Kamez gedehnt.

4. Die Targume haben Beispiele für *Poel* und *Ithpoal*, wobei in Targum Onkelos meist, aber nicht immer, Vokalisation mit Kamez statt hat (vgl. oben S. 262 f.). *Palpel* und *Ithpalpal* ist häufig im galil. Dialekt und in den jer. Targumen, selten im Onkelostargum. Unter den hier mitgeteilten Beispielen sind auch einige nicht von Verben ע"ע abzuleitende.

5. Beispiele für die Verba geminata.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* עָשָׁל¹ „ging hinein“ Bab. b. 15^b, על Kidd. 61^a, חָשׂ „besorgte“ Mo. k. 81^d. — עָל² O. Jer. I Gen. 7, 13; 24, 32, O. Num. 17, 23, Jer. I עָשָׁל הֵן „begnadete“ O. Gen. 33, 5, צָר „wickelte ein“ O. Jer. I Ex. 32, 4.

3 *Sing. f.* עלת Bab. m. 8^c, רקת „spie“ Mo. k. 82^a, רוקת Vaj. R. 9, רקת Sot. 16^d. — עָלָת O. Jer. I Gen. 18, 21, וללת „war gering“ Jer. I Gen. 16, 4.

2 *Sing. c.* עלתא Koh. R. VI 5, עלת Ber. R. 36, קלת „warst leicht“ Naz. 52^a, קולת Hor. 48^a. — עלתא Jer. I Gen. 49, 4.

1 *Sing. c.* עלית R. h. S. 58^b, עללית Koh. R. VI 5, רקית Vaj. R. 9. — קָלִית O. Gen. 16, 5, עָלִית O. Jer. I Ex. 5, 23.

3 *Plur. m.* עללון Ter. 46^c, עלון Ber. 6^a Ven. (עאלון L), חשון Mo. k. 81^d, עררון³ „wandten ein“ Gitt. 46^d, קצון „schnitten ab“ Sabb. 8^d. — עָלוּ O. Jer. I Gen. 7, 15, עאלו Jer. I Gen. 7, 9, עאלון Jer. I Gen. 6, 4, בָּזוּ „raubten“ O. Num. 31, 53, Jer. I בזו.

3 *Plur. f.* עָלָא O. Jer. I Gen. 41, 21; 46, 26, עלן Jer. I Gen. 41, 21.

2 *Plur. m.* עלתון Jer. I Gen. 48, 22.

1 *Plur. c.* בֹּנָא O. Jer. I Deut. 2, 35.

Imperfect. 3 *Sing. m.* a. ייעול Ber. 9^c, יעול Ber. R. 64.

b. יִיחָם „wird warm“ O. Deut. 19, 6.

3 *Sing. f.* a. תיעול Ber. R. 56. — תרוק O. Deut. 25, 9, Jer. I תירוק.

b. תצנן „wird kalt“ Jeb. 6^a.

2 *Sing. m.* a. תיעול Schebu. 37^b, Ech. R. I 13, תעול Ber. R. 36. — תיעול O. Jer. I Gen. 6, 18, תִּיחֹג „feierst“ O. Deut.

¹ Zu der meist angewandten Schreibung mit א s. S. 53.

² Die Masora, Ausg. Land. 104, konstatiert die Schreibungen על ועל; das bibl. Aram. hat stets על, aber Plur. דִּקְוֵי, s. Kautzsch, Gramm. 75.

³ In der Parallelstelle Keth. 30^d עירון und ארון (!).

16, 15, תִּבְּזוּ O. Deut. 20, 14, תִּירוּג (!) „begehrst“ O. Deut. 5, 21, תִּצְוֹר [ו] O. Deut. 14, 25.

2 *Sing. f.* תִּיעֹלִין Sot. 16^d. — תִּיעוּלִי Targ. Ruth 3, 4.

1 *Sing. c. a.* אִיעוּל (l. אִיעוּל) Ech. R. I 31. — אִהוּן O. Ex. 33, 19.

3 *Plur. m.* יִיעֹלִין Taan. 66^d, Ech. R. I 31. — יִיעֹלִין O. Jer. I Gen. 6, 20.

2 *Plur. m.* תִּיעֹלִין O. Jer. I Num. 31, 24, תִּיהֲלֹן O. Ex. 12, 14, Jer. I תַּהֲלֹן.

1 *Plur. c. a.* נִיעוּל Ber. R. 35, Vaj. R. 5, נִיחוש Jeb. 6^b.

Imperativ. *Sing. m.* עוּל Sukk. 55^a, קוץ „schneide ab“ Bab. b. 13^c, צוּר Schebi. 39^a. — עוּל O. Jer. I Gen. 16, 2, ברור „sondere aus“ Jer. I Ex. 18, 21.

Sing. f. רוקקין Sot. 16^d, רוקי Vaj. R. 9. — עוּלִי O. Jer. I Gen. 19, 34.

Plur. m. עוּלִין R. h. S. 59^b, עֹלִין Vaj. R. 24, עוּלוּ Sanh. 23^c. — עוּלוּ O. Jer. I Deut. 1, 7, חוּפּוּ¹ „verhüllet“ Targ. Mich. 1, 10 Merx.

Infinitiv. *a.* מִיחוש Bez. 61^b, מִיעוּל Sabb. 13^c, מִיעוּר Bab. b. 16^b. *b.* מִיעַל Ech. R. II 4. — מִיעַל O. Jer. I Lev. 25, 22, מִיבּוּז Jer. I Gen. 15, 11, מִיָּהָם O. Gen. 18, 1.

Partic. act. *m. Sing.* עֹלִיל² Gitt. 48^a, חשש R. h. S. 58^b, תשיש „schwach seiend“ Ber. 4^b, עייל Ber. 5^a, גייל „rollend“ Sot. 22^a. — עֹלִיל O. Jer. I Lev. 16, 2, עֹאִיל Jer. I Ex. 33, 9, רעע „zerschmetternd“ Jer. II Ex. 15, 6.

m. Plur. עֹלִיִן Schek. 48^d, Ech. R. I 11, עיילין Erub. 23^b, עֹלִין Sabb. 13^c, עררין Gitt. 46^d, חששין Sabb. 3^a, חיששין (s. S. 229) Makk. 31^b, חשין R. h. S. 57^b, לתין „anfeuchtend“ Schebi. 36^c. — עֹלִין O. Deut. 4, 5, Jer. I עֹאִיִן, עֹאִיִן (!)³ Jer. I Gen. 22, 14, *d.* עֹלִיאָ O. Gen. 7, 16, Jer. I עֹלִיאָ, *c.* עֹלִי O. Jer. I Gen. 23, 10.

f. Sing. עללה Sot. 16^d, רקקה Sot. 16^d.

Partic. pass. *m. Sing.* זקיק „gebunden“ Bab. m. 12^c. — רִעִיעַ „zerschmettert“ O. Deut. 28, 33, הקיק „eingegraben“ Jer. I Ex. 13, 16.

m. Plur. זקוקין (l. זקיקין) Bab. m. 12^c, דלילין „spärlich“ Bab.

¹ Nach Merx, Chrest. Targ. 202 sollte hier חוּפּוּ gelesen werden, aber die Schreibung mit *u* in der abgeleiteten Form gegenüber dem *o* der Grundform entspricht dem Gebrauch bei פּוּם (S. 161).

² Palmyr. Zolltarif עלל.

³ Zu dieser Zerdehnung des *i* zu *ai* vgl. אִילִין statt אֵילִין „diese“ S. 82.

m. 12^a. — נְסִימִין „missmutig“ O. Gen. 40, 6, צרירין Jer. I Deut. 14, 25.

Pacl.

Perfect. 3 *Sing. m.* קליל „erleichterte“ Kidd. 62^d. — מְלִיל „redete“ O. Jer. I Num. 12, 2, חליל „entweihte“ Jer. II Lev. 24, 12.

2 *Sing. c.* עיילת „tratest ein“ Ber. R. 6. — מְלִילָתָא O. Jer. I Gen. 18, 5.

1 *Sing. c.* מְלִילִית O. Jer. I Ex. 20, 19, עיילית Jer. II Gen. 16, 5.

3 *Plur. m.* מְלִילוֹ O. Jer. I Deut. 5, 28, רציצו „zerschmetterten“ Jer. II Num. 21, 16.

Imperfect. 1 *Sing. c.* אֲמַלִּיל O. Jer. I Gen. 18, 32, m. Suff. אחרונה „spreche frei“ Jer. I Gen. 16, 2, אֲקַצֵּץ „spalte“ O. Lev. 26, 30 (s. aber Po. תִּקְצֹץ S. 277).

Imperativ. *Sing. m.* מְלִיל O. Jer. I Gen. 24, 33.

Sing. f. מְלִילִי Targ. Jud. 5, 12 Merx.

Infinitiv. מְלַלָא O. Jer. I Gen. 18, 29, גללא „wälzen“ Jer. II Gen. 28, 10.

Partic. act. *m. Sing.* מעייל Sabb. 5^c, Koh. R. IX 10, מקון „abrechnend“ Sot. 20^c, מכתת „zerstossend“ Sabb. 10^a. — מְמַלִּיל O. Gen. 29, 9, Jer. I ממלל.

m. Plur. מעיילין Ech. R. II 4.

f. Sing. מַקְצֵצָא „spaltend“ Ber. R. 6. — מְרַצֵצָא „zerschmetternd“ Jer. II Ex. 15, 6.

Partic. pass. *m. Sing.* מוקצץ Lev. R. 5. — מְרַגֵג [ו] O. Jer. I Gen. 2, 9.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*¹ אעיל „brachte herein“ Bab. b. 13^c, אקיל „verachtete“ Dem. 22^a. — אָמַיל „deckte“ O. Ex. 40, 21, אָנַן „beschützte“ O. Jer. I Gen. 7, 16, אָהַיל „entweihte“ O. Lev. 19, 8, אָעַיל O. Ex. 40, 21, Jer. I הנעל „erschrak“ Jer. I Num. 21, 35.

2 *Sing. c.* אָהַילָתָא O. Gen. 49, 4.

1 *Sing. c.* אעילית Ech. R. I 22.

3 *Plur. m.* אעלון Keth. 34^b, m. Suff. אקלונך Pea 21^a. —

¹ Palmyr. Zolltarif אשר, f. אשרת.

אָעִילֹן O. Gen. 19, 10, Jer. I הנעילו, אמררו „erbitterten“ Jer. I Ex. 1, 14.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יקיל Kil. 28^d. — יהנעל Jer. I Ex. 27, 7.

2 *Sing. m.* תָּעִיל O. Ex. 40, 4, Jer. I תהנעל (!) O. Ex. 22, 27 (Athnach), Merx תָּקִיל.

3 *Plur. m.* יֵעָלוֹן, יקילון¹ O. Ex. 18, 22, Jer. I יֵעָלוֹן, יקילון O. Jer. I Lev. 14, 42.

1 *Plur. c.* ניעול (l. נייעיל) Chall. 57^b. — M. Suff. נָעִילָנוֹן O. Num. 32, 17, Jer. I נעילינון.

Imperativ. *Sing. m.*² אעלליה (l. אעל ליה) Schebi. 38^a. — אָעִיל O. Jer. I Ex. 4, 6, הנעל Jer. I Ex. 40, 4.

Plur. m. M. Suff. אעלוניה Koh. R. XI 1.

Infinitiv. a. M. Suff. מעלתא Ber. R. 70.

b. M. Suff. אָעִלוֹתָךְ O. Jer. I Ex. 23, 20, אמרדא (l. אמררא) Jer. I Gen. 26, 35.

c. אָעִילוֹי¹ O. Gen. 47, 24.

Partic. act. *m. Sing.*³ מיקל Ned. 37^c, מיצן „erkältend“ Sabb. 6^d, מעיל Taan. 64^b. — מָעִיל O. Jer. I Lev. 18, 3, מָבֵע „eilend“ O. Deut. 32, 35, Jer. I מבעא.

m. Plur. מקילין⁴ Ab. z. 44^d. — מָבֵעִין O. Jer. I Num. 32, 17, מָקְרִין (l. מְקָרִין) „abkühlend“ O. Lev. 1, 17.

f. Sing. מעלה Sabb. 6^d. — מָקְלָא Targ. Mich. 7, 6 Merx, מגנא Jer. I Deut. 28, 15.

f. Plur. מָטְלִין „bedeckend“ O. Ex. 25, 20, Sab. Jer. I מְטָלִין.

Partic. pass. *f. Sing.* מָחֵלָא „entweiht“ O. Lev. 21, 7.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Sing. m.* איעלל (s. S. 205) „ging hinein“ Sabb. 8^c, איתשיש „wurde schwach“ Koh. R. XI 2.

3 *Plur. m.* אַתְנַסִּימו „waren ärgerlich“ O. Jer. I Gen. 34, 7.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יתבו „wird geraubt“⁵ Jer. I Gen. 16, 5.

3 *Sing. f.* תצטנן „wird kalt“ Nidd. 49^b.

1 *Sing. c.* איעלל Ber. R. 40.

¹ Mit Umlaut von *a* in *i*, woraus \bar{e} ; Ausg. Sab. אָעִילוֹי, יקילון.

² *Euting*, Epigr. Miscellen (Berl. Acad. 1885) 38.

³ Palmyr. Zolltar. מעל, *Plur. c.* מעלי.

⁴ Mit Erhaltung des Vokals des Sing., s. מרדימין, מרכיבין S. 232.

⁵ Nach Analogie der Verba mediae Waw gebildet.

2 *Plur. m.* אֶתְנַסֵּסוּן¹ O. Jer. I Gen. 45, 5.

Infinitiv. אִידוּקוּי „sich verbinden“ Keth. 26^c. — אֶתְבַּוֵּס
Targ. Mich. 2, 4 Merx.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֶתְמַלֵּל „wurde geredet“ O. Gen. 16, 13.

3 *Sing. f.* אֶתְחַרְרֵת „w. frei gesprochen“ O. Lev. 19, 20, Jer. I
אִתְחַרַּת.

3 *Plur. m.* אֶתְמַרְרוּ „stritten“ O. Gen. 49, 23, Jer. I ממרירו.²

Particip. m. Sing. מֵתַמְלִיל³ Jer. I Gen. 16, 13.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אֶתְעֵל „wurde hereingebracht“ O. Lev.
16, 27, Jer. I אִתְעַל, אִיתְעַל „wurde entweiht“ Targ. Jes. 53, 5 Merx.

3 *Plur. m.* אֶתְעַלּוּ O. Gen. 43, 18, Jer. I אִתְעַלוּ.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְעַל⁴ O. Lev. 11, 32, Jer. I יִתְעַל.

3 *Sing. f.* תִּתְחַל O. Lev. 21, 9.

3 *Plur. m.* יִתְיַמְסוּן (s. S. 286 Anm. 5) „zerfliessen“ Jer. I
Lev. 26, 39 (O. יִתְמַסוּן).

Particip. m. Plur. מֵתְעַלִּין O. Jer. I Gen. 43, 17.

f. Sing. מִתְחַלָּא O. Lev. 21, 9.

Poel (Pāel).

Perfect. 3 *Sing. m.* גָּפִיף „umarmte“ O. Jer. I Gen. 48, 10,
m. Suff. גָּפְפִיה O. Gen. 33, 4, לָפִיף „verknüpfte“ O. Jer. I Ex.
36, 10.

Imperfect. 2 *Plur. m.* תִּעְנֹן „treibt Wolkendeuterei“ (l.
תִּעְנְנֹן) O. Lev. 19, 26, תִּקְצְצֹן O. Jer. I Ex. 34, 13, Deut. 7, 5.

Infinitiv. לָפַף O. Jer. I Ex. 36, 18, גָּבַבָא O. Jer. I Ex. 5, 12.

Partic. act. m. Sing. מְעַנֵּן O. Deut. 18, 10, מחופף „be-
deckend“ Jer. I Deut. 32, 11.

Partic. pass. m. Sing. מְעוּנָן „bewölkt“ R. h. S. 58^a. — מְלַפֵּף
O. Ex. 39, 4.

¹ Das für das Ithpeel regelwidrige Schewa ist hier wohl nicht Zeichen der Verdoppelung, sondern soll nur das Zusammenfließen der beiden gleichen Konsonanten verhindern.

² Partic. mit Verbalendung, vgl. S. 229.

³ Passives Particip mit regelwidriger Endung auf ē, vgl. S. 229.

⁴ Palmyr. Zolitar. יתאעל, יתאעל. Die Einschaltung des Jod beweist hier Aussprache des Ajin wie Aleph, vgl. S. 44 f. 69.

⁵ Palmyr. Zolitar. *m. Sing.* מתאעל, *Plur.* מתאעלן.

Ithpoal (Ithpāal).

- Perfect.** 3 *Plur. m.* אֲתָנֹלְלוּ „werden rege“ O. Gen. 43, 30, Jer. I Num. 25, 8, אֲתִקּוּלוּ „verminderten sich“ Jer. I Gen. 8, 8.
Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְלַפֵּף O. Jer. I Ex. 28, 7.
 3 *Sing. f.* תִּשְׁתּוּמַם „wird verheert“ Jer. I Gen. 47, 19.
 2 *Plur. m.* תִּתְהַמְמוֹן „macht Einschnitte“ O. Deut. 14, 1.
Particip. m. Sing. מִתְחַפֵּף O. Deut. 32, 11, Merx מִתְחַפֵּף (!).

Schaphel.

- Perfect.** 3 *Sing. m.* שִׁעַמַם „verwirrte“ Jer. II Ex. 14, 24, שִׁכְלִיל „vollendete“ Jer. I Deut. 32, 6.
 3 *Sing. f.* שִׁחַרְרַת „sprach frei“ Jer. I Gen. 30, 9.
Imperfect. 3 *Sing. m.* יִשְׂרַג „verleitet“ Jer. I Ex. 22, 15.

Ischtaphal.

- Perfect.** 3 *Plur. m.* אֲשַׁתְּכִלּוּ O. Gen. 2, 1.
Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּשְׁתְּכִלַּל O. Num. 21, 27, Jer. I יִשְׁתְּכַלֵּל.

Palpel.

- Perfect.** 3 *Sing. m.* הִרְהַר „phantasierte“ Sabb. 8^d, קִלְקַל „verdarb“ Ech. R. I 53, עִירַעַר „erhob Einwände“ Sabb. 3^d. — גִּלְגַּל „wälzte“ Jer. I Gen. 29, 10, פִּשְׁפִּישׁ „durchsuchte“ Jer. I Gen. 31, 34, בִּלְבִיל „verwirrte“ O. Gen. 11, 9.
 3 *Sing. f.* פִּעְפְּעַת „platzte“ Ter. 45^d.
 2 *Sing. c.* דִּקְדַּקְתָּ „warst genau“ Ech. R. I 57. — פִּשְׁפִּישְׁתָּ Jer. I Gen. 31, 37.
 1 *Sing. c.* הִרְהַרְתָּ Ber. 5^a.
 3 *Plur. m.* פִּשְׁפִּישׁוֹן Sabb. 8^d.
Imperfect. 3 *Sing. m.* לִיקְלַקַּל Sanh. 23^c.
Imperativ. Sing. m. דִּקְדַּק Ech. R. I 57.
Infinitiv. מִצְמַצְמֵא „zusammendrängen“ Ech. R. Peth. 23, מגלגלה Keth. 36^a.
Partic. act. m. Sing. מִסְרָסַר „als Makler dienend“ Ab. z. 40^a, מִדְּקַדַּק Ber. 4^b, מִקְלַקַּל Maas. 49^d, מִגִּלְגַּל Bab. m. 12^a, מִשְׁלֵשׁ „herunterlassend“ Sanh. 20^b, מִפְרַפֵּר „hin und herwerfend“ Schebu. 34^c. — מְהַרְהֵר O. Deut. 29, 17, Jer. I. II מְהַרְהֵר [וְ] מְקַלְקֵל O. Ex. 23, 8, Jer. I מִקְלַקַּל, מִלְגֵּל „verspottend“ Jer. I Gen. 34, 31, מִזִּלְזַל „verachtend“ Jer. I Deut. 27, 16.
 m. *Plur.* מִצְפִּצְפִּין „pfeifend“ Dem. 22^a. — מִגִּלְגִּין Jer. I Gen. 29, 3.
 f. *Sing.* מִבִּזְבֵּז „verschwendend“ Bab. b. 27^d.

Ithpalpal.

Perfect. 3 *Sing. f.* אִיקְלְקְלָה Ab. z. 42^a, אִיקְלְקְלָה Ter. 47^b, אִיתְגַּלְגְּלָה Vaj. R. 22.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְרַבֵּב (= תִּתְרַבֵּב¹) „thut gross“ Jer. II Num. 24, 7.

3 *Plur. m.* יִתְעַרְעְרוּ (יִתְעַרְעְרוּ) „wurden umhergeworfen“ Koh. R. XI 1.

Infinitiv. אֲתַרְבֵּב „grossthun“ O. Jer. I Num. 16, 13.

Particip. m. Sing. מִתְפַּתֵּת „zerstückelt“ Kil. 30^d, מִשְׁתַּלְשֵׁל Ter. 45^d.

f. Sing. מִתְקַלְקֵל Jer. I Lev. 17, 13.

§ 72. *Verba tertiae Waw, Jod, Aleph.*

1. Unterschiede in der Behandlung der Verba tertiae Waw, Jod und Aleph sind fast nirgends wahrzunehmen. Nur in Participialformen ist gelegentlich *ursprüngliches Aleph* erhalten, z. B. קָרָא „rufende“ Meg. 74^d, סְנֵאִיהוֹן „ihr Feind“ Ber. 5^a, סְנֵאִי O. Ex. 20, 5 (Athnach), Jer. I שְׁנֵאִי, סְנֵאִךְ O. Jer. I Gen. 14, 20, סְנֵאִנִּי O. Ex. 1, 10, Jer. I סְנֵאִינִי. Sonst findet sich אֲתַמְלֵאוּ „sie wurden gefüllt“ Koh. R. I 8. Ein hebr. Fremdwort ist *d. סְנוֹאֲתָא* „die Gehasste“ O. Gen. 29, 31.

2. Das einzige, mit Sicherheit nachzuweisende Beispiel einer *intransitiven Perfektform* im pal. Talmud ist אִישְׁתִּי „er trank“ neben אִישְׁתָּה Ab. z. 40^d. Das *Onkelostargum* ist reicher an intransitiven Formen, die *jer. Targume* vertauschen zuweilen die intransitive Form mit der transitiven.

3. Die Endungen des *Perfects* des Peal sind nach der superlin. Vokalisation: 3 *Sing. m.* ā, intr. ī; 3 *Sing. f.* at, intr. īat; 2 *Sing. c.* ētā, auch ēt; 1 *Sing. c.* ētī (selten ītī²), auch ēt; 3 *Plur. m.* ō, intr. īū; 3 *Plur. f.* a'ā (intr. īā); 2 *Plur. m.* ētōn; 2 *Plur. f.* ētīn; 1 *Plur. c.* ēnā. Die Aussprache ētōn (vgl. S. 56) für ētīn ist durch den Einfluss des ō der 3 *Plur. m.* zu erklären.

Die übrigen Verbalstämme haben im *Onkelostargum* die Endungen: ī, īat, ītā (ēt), ītī, īū, īā, ītōn (ētōn), ītīn. Das hier vollends unveranlasste tōn ist aus dem Peal herübergenommen worden. Einige Verba haben ein Ithpeel, Ithpaal oder Ittaphal

¹ Vgl. מִתְרַבֵּב O. Num. 16, 13 (S. 236).

² Vielleicht ist dies intransit. Form; aber neben mehrfachem שְׁתִּיתִי findet sich שְׁתִּיתוּן.

auf *a* (statt *ī*), das aus *ay* entstanden ist (S. 66). Die jer. Targume haben auch ein Pael auf *ay*.

Der *galil. Dialekt*, von welchem auch hier die jer. Targume Spuren zeigen, unterscheidet sich durch die ihm eigenen Endungen der 3 Plur. m. *ōn*, 3 Plur. f. *yān*, 1 Plur. c. *ēnān* und durch das Fehlen des Jod in der 3 Plur. m. der abgeleiteten Verbstämme (also *ōn* statt *ī'ūn* oder *yūn*), dies letztere in Folge der Betonung der Ultima¹ (S. 203. 204). Für das letztere finden sich auch einige Beispiele in der 3 Sing. f. Umgekehrt wird in der 3 Sing. f., 2 u. 1 Sing. c. und 3 Plur. m. des Peal und in der 2 u. 1 Sing. c. der übrigen Verbstämme öfters ein Jod vor der Endung eingeschaltet, dies im Interesse der Wiederherstellung einer trilitteralen Wurzel.

Eigentümlich ist dem *galil. Dialekt* die Schreibung der 3 Sing. f. in den abgeleiteten Stämmen mit י״ת statt des Targumischen י״ת. Dem *galil. Dialekt* folgen öfters die jer. Targume, welche auch in der 3 Plur. m. zuweilen י״ oder י״י für das י״ des Onkelostargum haben. Der Unterschied ist wohl nur ein orthographischer (vgl. S. 45. 69). Die Endungen *yā* für *yat* (3 Sing. f.) und *ay* für *ēt* (1 Sing. c.) in אִישׁתַּעִי „sie erzählte“ und בַּעֲי „ich wollte“ Ber. 5^a L stammen aus dem babyl. Aramäisch. Ein Ithpeel auf *ay* ist אִישׁתַּבֵּי Keth. 26^d.

4. Die Endungen des *Imperfects* aller Verbstämme sind nach der superlin. Vokalisation: 3 Sing. m. und f., 2 Sing. m., 1 Sing. und Plur. c. *ē*; 2 Sing. f. *an* (aus *ayin*); 3 und 2 Plur. m. *ōn*; 3 und 2 Plur. f. *yān*. Im Ithpaal finden sich Imperfecta auf *a* (statt *ē*).

Der *galil. Dialekt* hat in der 2 Sing. f. die Endung *ain* oder *ayin*, bisweilen apocopiert *ay*, die jer. Targume wohl *ēn*.

5. Der *Imperativ* endet im Onkelostargum im Sing. m. im Peal öfters auf *ē*, sonst stets auf *ī*, im Sing. f. überall auf *a* (aus *ay*), im Plur. m. auf *ō* (so auch in den abgeleiteten Stämmen, nicht *ī'ū*), im Plur. f. auf *a'ā*. Die Lesung קָרִין O. Ex. 2, 20 Cod. Soc. setzt *kərainā* als Grundform voraus, die Lesung קָרִין MS. Orient. 2363 (Brit. Mus.) ist wohl in קָרִין zu korrigieren, vgl. christl. pal. كَرِيْن, كَرِيْن, كَرِيْن. Im Peal, Pael und Aphel kommen im Sing. m. apocopierte Formen vor.

¹ Für den Einfluss, den verschiedene Betonung auf die Vokalisation ausübt, s. besonders *Wetzstein*, Sprachliches aus den Zeltlagern der syr. Wüste, ZDMG XXII 177—194.

Der galil. Dialekt hat im Sing. f. die Endung *ay*, im Plur. m. *ōn*. Beispiele für den Plur. f. fehlen (s. aber S. 221). Die jer. Targume haben öfters die Endung *ōn*, ihnen wie dem galil. Dialekt fehlen die apocopierte Formen.

6. Der *Infinitiv* hat im *Peal* neben der gewöhnlichen Bildung auf *ē* eine Bildung auf *ā*, welche im galil. Dialekt willkürlich angewandt wird, im Onkelostargum nur — hier aber immer — wenn der Infinitiv zur Verstärkung des Verbalbegriffes dient.¹ Im pal. Talmud und jer. Targ. lautet die Endung einige Male *yā* statt *ā*.

In den übrigen Verbstämmen ist dem galil. Dialekt eigentümlich das praefigierte Mem und die Schreibung der Endung mit *āyā*, bez. *ōyē* statt des im Onkelostargum allein vertretenen *ā'ā* und *ō'ē*. Die jer. Targume zeigen Beispiele des galil. Sprachgebrauchs. An die babylonische Bildung auf *ōyē* schliesst sich im pal. Talmud eine determinierte Form auf *ōyā*.

7. Die *Participia* haben im Sing. m. die Endung *ē* mit Ausnahme des Partic. pass. Pael, welches im galil. Dialekt auf *ē* oder *ay*, im Onkelostargum stets auf *a* (aus *ay*) endet. Die Endung *a* findet sich hier einmal auch im Ittaphal. Der Plur. m. hat nach dem Onkelostargum die Endung *an*, nach dem galil. Dialekt *ayin* oder *ain*, woraus *ay*. Die jer. Targume haben neben *an* auch *ayin* und *ēn*. Verbale Pluralendung auf *ō* kommt im pal. Talmud einige Mal vor (vgl. S. 229).

Die Endungen des Sing. und Plur. f. lauten stets *yā* und *yān*, wobei nach der superlinearen Vokalisation nur nach zwei unmittelbar auf einander folgenden Konsonanten oder nach einem verdoppelten Konsonanten ein Schewa vorauszuschicken ist.²

Nur mit dem Pronomen der 1 Sing. und Plur. wird das Particip im galil. Dialekt erkennbar verbunden. Das Onkelostargum hat Beispiele für die 1 Sing., welche die superlin. Vokalisation aber nicht anerkennt und nach dem Modell der 1 Plur. des Perfekts aussprechen lehrt, s. aber 2 Sing. מִשְׁקִית O. Deut. 11, 10.

4. Beispiele für die Verba tertiae Waw, Jod, Aleph.

Perfekt.

3 Sing. m. Peal:³ a. שתא „trank“ Mo. k. 83^b, mit Aleph prosth. (S. 67) אִישְׁתָּה Ab. z. 40^d, חמא „sah“ Mo. k. 82^d, שרא „erlaubte“

¹ Ausnahmen sind ממהא Jer. II Gen. 6, 3, מִיָּפֵא O. Jer. I Ex. 16, 23.

² Vgl. S. 152 Anm. 5, 261 Anm. 2.

³ Palmyr. בנא de Vogüé 16, nabat. בנא CIS II 333, בנה ebenda 332.

Sabb. 8^a, בעא „fragte“ Ber. 8^a, mit Aleph. prosth. איבעה Bab. b. 15^b, תנא „tradierte“ Kidd. 63^d, שנא „hasste“ Ab. z. 41^a, צהא „dürstete“ Pes. 37^b, mit Aleph prosth. איחטא (s. S. 205) „sündigte“ Taan. 64^a. — הוּא „sah“ O. Jer. I Num. 22, 41, בָּכָא „weinte“ O. Jer. I Gen. 45, 14, סגא „mehrte sich“ Jer. I Gen. 43, 33.

b. אישתי Ab. z. 40^d. — שְׁתִּי O. Ex. 34, 28, Jer. I אישתי, [ו] צהי O. Ex. 17, 3, Jer. I שְׁדִי „warf“ O. Ex. 15, 4, עָנִי O. Jer. I Lev. 13, 39, [ו] רוֹי „wurde trunken“ O. Jer. I Gen. 9, 21, [ו] חוֹי¹ „freute sich“ O. Jer. I Deut. 28, 63.

Paal: רבִּי „reinigte“ Ber. R. 79, קשִׁי „wendete ein“ Taan. 67^c, שרי „fang an“ Ber. R. 33, שורי² Chag. 77^d, תני „erzählte“ Meg. 75^b. — שׁוֹי „setzte“ O. Jer. I Ex. 40, 26, נָסִי „versuchte“ O. Jer. I Gen. 22, 1, שְׁוִי O. Jer. I Gen. 9, 20.

Aphel: אורי Ech. R. I 2, אתני „bedang aus“ Meg. 73^d, אורי „lehrte“ Schebi. 36^c, הורי Ber. 4^b, אורי „bekannte“ Ber. 5^c, הורי Kidd. 64^a, אקשי Ber. 7^c. — אָסְנִי „machte viel“ O. Jer. I Deut. 1, 10, אָוְחִי „eilte“ O. Jer. I Ex. 10, 16, אָעֲדִי „entfernte“ O. Gen. 30, 35, אָחִי „zeigte“ Jer. I Ex. 15, 25, אָחֻוִי³ Jer. I Deut. 34, 1.

Ithpeel:⁴ איתברי „wurde geschaffen“ Sabb. 3^b, אינשי „vergass“ Kidd. 61^a, איתחמי „w. gesehen“ Naz. 56^c, איטפי „erlosch“ Sabb. 8^c, אישתבאי „w. gefangen“ Keth. 26^d (vgl. אישתבא Targ. Ps. 49, 8). — אִשְׁתָּבִי O. Jer. I Gen. 14, 14, אִתְגְּלִי „w. offenbar“ Jer. I Gen. 24, 62, אִתְנָאִי „zeigte sich erhaben“ O. Ex. 15, 1. 21, אִתְרָמָא „w. geworfen“ O. Gen. 49, 24.

Ithpaal: אישתי „veränderte sich“ Jeb. 15^c, אשתעי „erzählte“ Sot. 17^d, איתמני „wurde bestellt“ R. h. S. 58^b. — אִשְׁתָּעִי O. Gen. 24, 66, Jer. I Gen. 40, 9, אִתְחָוָא „wurde berichtet“ O. Jer. I Deut. 17, 4.

Ittaphal: אִתְחָוִי „w. sichtbar“ O. Lev. 14, 35, אִתְעָדָא „w. entfernt“ O. Lev. 4, 31, Jer. I איתעדא.

Schaphel: שִׁצִּי „beendigte“ O. Gen. 2, 2, „vertilgte“ Jer. I Gen. 7, 23.

Ischtaphal: אשתיצי Jer. I Gen. 7, 23, אִשְׁתָּלְהִי „ermattete“ O. Gen. 47, 13.

3 Sing. f. Peal.⁵ a. מטת „erreichte“ Kidd. 61^b, נעת „brüllte“

¹ Ohne Schewa, vgl. S. 177 Anm. 3.

² Mit Umlaut von *a* in *u*, s. S. 65.

³ Endung *ay* statt *ē*, s. Ithpeel und Ithpaal.

⁴ Palmyr. Zollt. איתחוי.

⁵ Nabat. בנת CIS II 169.

Ber. 5^a, בעת Ber. R. 33. — [ו]בכת „weinte“ O. Jer. I Gen. 21, 16, [ו]שרת „lagerte“ O. Jer. I Num. 24, 2.

b. חמית „sah“ Jeb. 15^c, בעית Sot. 16^d, בכיית Pesikt. 93^b. — סגיאָת O. Jer. I Gen. 18, 20, [ו]שתיאָת O. Num. 20, 11, Jer. I אשתיאָת.

Pael: תניית „erzählte“ Pea 15^c, קניאָת „war eifersüchtig“ Sot. 24^c, שריית „fing an“ Schek. 48^d, Ech. R. I 18, שוריית Dem. 21^d. — קשיאָת O. Gen. 29, 12, Jer. I תניאָת, תנת Jer. I Gen. 24, 25, „machte schwer“ O. Gen. 35, 17, Jer. I קשית „bedeckte“ Jer. I Gen. 38, 14.

Aphel: אנשיית „vergass“ Dem. 26^a. — אוּחיאָת O. Jer. I Gen. 24, 46, אשקיאָת „tränkte“ O. Gen. 21, 19, Jer. I אשקיית „entfernte“ Jer. I Gen. 38, 14.

Ithpeel: איתגליית Sabb. 3^d, איסתמית „erblindete“ Vaj. R. 22, איתעריית „blieb haften“ Schek. 48^d. — אתמליאָת „w. gefüllt“ O. Gen. 6, 11, Jer. I איתמליאָת, איתבריאָת „w. geschaffen“ Jer. I Gen. 2, 23.

Ithpaal: אשתעית Sot. 17^d, אשתעיא Ber. 4^d, איתקשיית Sot. 22^d, אשתוות „w. gleich“ Sanh. 23^c. — אתכסיאָת „bedeckte sich“ O. Gen. 24, 65, אשתניית „w. verändert“ Jer. I Gen. 1, 16.

Ischtaphal: אשתלהיאָת Jer. I Gen. 21, 15.

2 Sing. c. *Peal*.¹ a. בעית Ech. R. II 4, בעיתה Schebi. 39^a, חמית Jom. 39^b, חמיתא Ber. R. 78, אישתית Vaj. R. 12, זכיתה „verdientest“ Hor. 48^c. — סטיית „warst untreu“ O. Jer. I Num. 5, 20, חוּיָאָת O. Deut. 1, 31, Jer. I חמיתא, חמיתא O. Deut. 6, 10.

b. חמיית Ber. R. 11, גזיית „schnittest“ Ber. R. 33, תניית „tradiertest“ Ter. 40^d. — חמיית „sündigtest“ Jer. II Gen. 49, 4.

Pael: דכית Schebi. 38^d, דכיתא Ber. R. 79, שריתה Sanh. 23^b, חמית „zeigtest“ Ber. R. 40. — חוּיָת O. Gen. 21, 26, Jer. I תנית, חוּיָאָת O. Gen. 31, 27, Jer. I תניתא, גריתא „reiztest“ Jer. I Num. 31, 8.

Aphel: אפליית „spottetest“ Naz. 54^b, אפליית Ber. R. 91, הוריתא Koh. R. VII 23, אקשית Ech. R. III 1. — אסגיאָת O. Jer. I Gen. 19, 19, אוּחיאָת O. Jer. I Gen. 27, 20, אהגיאָת „hattest Nutzen“ O. Gen. 49, 4, אוּחיאָת O. Gen. 49, 8, Jer. I אודיתא.

Ithpeel: אתברת (l. אתברת) „täuschtest dich“ Jeb. 9^c. — אַתְרַעִית „vergassest“ O. Deut. 32, 18, אַתְרַעִית (!) „hattest Wohlgefallen“ O. Gen. 33, 10, Jer. I אתרעיתא.

Ittaphal: אַתְחוּיָאָת O. Ex. 26, 30, Jer. I אתחמיתא.

¹ Aeg. aram. שבית CIS II 145 B.

1 Sing. c. Peal:¹ *a.* זכית Bez. 63¹, חמית Bez. 63^a, בעית Ab. z. 42^a, Ech. R. II 4, בעאי Ber. 5^a L, 11^b L, זנית „hurte“ Ech. R. I 4, חמית Sanh. 28^b; קריתי Ber. 14^b, חמיתי Ber. R. 33, זכיתי Vaj. R. 25. — [ו]קרית O. Jer. I Gen. 39, 18, חֲמִית O. Gen. 20, 9, הֲזִיתִי O. Gen. 32, 30, Jer. I חמיתי, חמיתי [ו] O. Jer. I Gen. 6, 7, שְׁתִּיתִי [ו] O. Jer. I Gen. 24, 46, אשתיתי Jer. I Deut. 9, 9.

b. בעיית Bab. b. 14^b. — קריית Jer. I Ex. 31, 2, אשתיית Jer. I Deut. 9, 18.

Paal: צליתי „betete“ Sabb. 5^b, צלית Ber. 8^c, צליית Ber. 8^c, קשיית Ber. 2^c, גלית Keth. 33^b, גליית Maas. 52^a. — פְּנִיתִי „entfernte“ O. Gen. 24, 31, Jer. I פניית O. Deut. 10, 5, Jer. I שוויית, שוויית „versuchte“ O. Gen. 30, 27.

Aphel: אפליתי Naz. 54^b, אפליית Ber. R. 91, אנשית, אנשיית Ber. R. 78, הורית Pesikt. 35^b. — מ. Suff. אֲחֻזֶּתְךָ O. Deut. 34, 4 Merx, Jer. I אהמיית, אהניית Jer. I Gen. 30, 30.

Ithpeel: אֲתַפְּנִיתִי O. Deut. 10, 5, אֲתַגְּלִיתִי O. Jer. I Gen. 31, 13, אשתהיית „zögerte“ Jer. I Gen. 32, 4.

Schaphel: שיציתי O. Num. 25, 11, Jer. I שיציית.

3 Plur. m. Peal.³ *a.* חמון Ber. 6^a, ממון „erreichten“ Ber. 6^c, בעון Pea 21^a, שתון Pea 21^a, אשתון Ab. z. 41^d. — [ו]קנו „erwarben“ O. Jer. I Gen. 12, 5, הֲפוּ „bedeckten“ O. Ex. 14, 28, Jer. I תפון, תפון Jer. I Ex. 43, 34, סגו Jer. I Ex. 1, 20.

b. בעיון Jeb. 6^b. — [ו]סגיאו O. Jer. I Gen. 47, 27, [ו]רביאו „wachsen auf“ O. Jer. I Gen. 25, 27, [ו]שתיאו O. Gen. 43, 34, Jer. I שתיאו „ermüdeten“ O. Gen. 19, 11.

Paal: תנון Ter. 46^c, צלון Pea 21^a, צלו Ber. 8^c, שורון Schebi. 35^b, שרון Dem. 22^a; שרייו Taan. 66^a (Meg. Taan.), שרוי Ech. R. I 4. — שִׁיאוּ O. Gen. 9, 23, Jer. I שיוי O. Gen. 9, 23, Jer. I כסיוו, שוון Jer. I Gen. 50, 26.

Aphel: אנשון Sabb. 16^d, אלעון „ermüdeten“ Ber. R. 50. — אלויו „geleiteten“ O. Jer. I Gen. 12, 20, אלויו Jer. I Gen. 24, 59, אורו Jer. I Num. 16, 2.

Ithpeel: אינכון „w. beschädigt“ Ab. z. 41^d, אנכון Dem. 22^a, איתכפון „w. umgestürzt“ Ab. z. 42^c, איתבעון Pea 20^b, איתשרון Ber. R. 56, אתמלאון Koh. R. I 8. — אֲתִלְיִאוּ „w. aufgeschoben“ O. Gen.

¹ Aeg. aram. חיית CIS II 137.

² In diesem Worte wird in der 1 u. 2 Sing. und 2 Plur. *a* zu *i* verdünnt, vgl. S. 64 fg.; es heisst aber נִסְיָאת O. Deut. 28, 56 und נִסְיָאוּ O. Num. 14, 22.

³ Palmyr. בנו de Vogüé 30 a.

4, 24, Jer. I אתליו, אתרעיו „hatten Wohlgefallen“ O. Gen. 6, 2, Jer. I אתרעיו, אתרעון Jer. I Gen. 49, 19, אתקריון Jer. I Deut. 9, 12.

Ithpaal: אִישְׁתַּמֵּן „benahmen sich thöricht“ Ber. R. 50, אִיתְּמַנּוּ „w. bestellt“ Bikk. 65^d. — אִסְתְּכִיאוּ „schauten“ O. Gen. 18, 16, אִשְׁתַּנִּי¹ „w. geändert“ O. Deut. 32, 5 (auch Merx), אִתְּנִי „w. wiederholt“ Jer. I Deut. 27, 26, אִישְׁתַּעוּ Jer. II Num. 12, 1.

Ittaphal: אִתְּחַמִּיאוּ O. Gen. 8, 5, Jer. I אִיתְּחַמִּיאוּ.

Schaphel: שִׁצוֹן Jer. I II Num. 21, 33.

Ischtaphal: אִשְׁתַּלְּהִיּוּ Jer. I Gen. 19, 11, אִשְׁתַּלְּחוּ Jer. I Gen. 47, 13.

3 Plur. f. Peal: a. קָרָא [ו] O. Jer. I Num. 25, 2, מָלְא [ו] O. Jer. I Ex. 2, 16, קָרִיין Jer. II Num. 25, 2, עָדָן „gingen weg“ Jer. Jes. 54, 10.

b. כָּהִיָּא (!ל. כָּהִיָּא) „wurden trübe“ O. Gen. 27, 1, Jer. I כְּהִיין, כִּיאוּ Targ. Ruth 1, 9.

Pael: שָׂרִיָּא O. Gen. 41, 54, Jer. I שְׂרִיאוּ „wurden schwanger“ O. Gen. 19, 36.

Aphel: אִשְׁקִיָּא „tränkten“ O. Gen. 19, 33, Jer. I אִשְׁקִיאוּ.

Ithpeel: אִתְּגַלִּיין Ab. z. 41^a, אִיתְּמַלִּין Ber. R. 67, אִישְׁתַּבִּיין Keth. 26^c, אִיתְּקָרִין Dem. 24^a. — אִתְּבְּרִיָּא O. Ex. 34, 10 Sab., אִתְּבְּרִיין Jer. I Ex. 28, 30.

2 Plur. m. Peal: בעיתון Ber. 12^b, חמיתון Taan. 68^d, קריתון Ber. R. 63, סגיתון „ginget“ Ech. R. Peth. 24. — הוֹיִתוֹן O. Gen. 45, 13, Jer. I חמיתון, חמיתון, שְׁתִּיתוֹן O. Jer. I Deut. 29, 5, סְנִיתוֹן O. Jer. I Gen. 26, 27.

Pael: נִסְיִתוֹן (s. S. 284 Anm. 2) „versuchtet“ O. Jer. I Deut. 6, 16.

Aphel: אִנְשִׁיתוֹן Sabb. 16^d, אִקְשִׁיתוֹן Ech. R. I 56, אִתְּנִיתוֹן „bedanget“ Keth. 30^d. — אִנְשִׁיתוֹן Jer. I II Deut. 32, 18.

Ithpeel: אִתְּנַשִּׁיתוֹן Jer. I Deut. 32, 18.

2 Plur. f. Aphel: אוֹחִיתוֹן O. Ex. 2, 18, Jer. I אוֹחִיתוֹן.

1 Plur. c. Peal: a. חמינן Bez. 63^a, זכינן Gitt. 43^d, שתינן Ab. z. 41^a, חוינן Ber. 11^a, תנינן Chag. 79^c. — הוֹיִנָּא O. Gen. 42, 21, Jer. I חמינא, חמינא, חמינא Jer. I Gen. 43, 21, חמינן Jer. II Deut. 32, 31, שרינן Jer. I Deut. 3, 29.

Pael: פנינן Ber. 13^a, קשיינן Erub. 18^b, צלינן R. h. S. 59^d. — תנינא O. Gen. 44, 24, Jer. I תנינא.

Aphel: אִנְשִׁינן Ber. R. 77, Ber. 11^c L. — אוֹרִינן Jer. I II Deut. 26, 3.

¹ Das einzige durch den Konsonantentext indes nicht geforderte Beispiel eines Ithpaal mit *a* in einer abgeleiteten Form.

Ithpeel: אִדְמִינָא Dem. 21^d. — אֲתַפְנִינָא „wandten uns“ O. Jer. I Deut. 2, 1, אֲשַׁתְּלִינּוּ „irrten uns“ Jer. II Num. 12, 11.

Ithpaal: אֲשַׁתְּעִנָּא O. Jer. I Gen. 41, 12.

Ischtaphal: אֲשַׁתְּיִצִינּוּ Jer. II Num. 17, 27.

Imperfect.

3 Sing. m. *Peal*:¹ יִלְקֶי „w. bestrafft“ Jeb. 4^a, יִסְנֵא Sanh. 18^d, יִחְמֵי Bikk. 65^c, יִסְחֵי „badet“ Ber. 5^b, יִשְׁלֵי „zieht heraus“ Ber. R. 26. — יִחְדֵי O. Jer. I Ex. 4, 14, יִעָדֵי² O. Jer. I Ex. 10, 21.

Pael:³ יִצְלֵי Taan. 67^c. — יִחְוֵי O. Jer. I Lev. 5, 1, [וְיִדְרֵי] „bekennt“ O. Lev. 5, 5.

Aphel: יִחְמֵי Est. R. VII 1, יִוּדֵי Naz. 53^c. — יִוּמֵי „schwört“ O. Ex. 20, 7, יִעָדֵי „entfernt“ O. Jer. I Lev. 4, 31.

Ithpeel:⁴ יִתְבְּרֵי Ber. 3^b, יִתְבְּנֵי Ber. R. 13, יִתְמַפֵּי Sabb. 8^c. — יִשְׁתַּחֲוֶי O. Lev. 11, 34, Jer. I יִשְׁתַּחֲוֶי⁵.

Ithpaal: יִתְעַנֵּי Taan. 64^c. — יִתְעַנֵּי „kasteit sich“ O. Lev. 23, 29, יִתְכַסֵּא O. Gen. 18, 14, Jer. I יִתְרַבֵּא, יִתְכַסֵּי O. Num. 24, 17, Jer. I יִתְרַבֵּי, יִתְחַוֵּא O. Jer. I Deut. 17, 4.

Ittaphal: יִתְחַוֵּי O. Lev. 13, 7, Jer. I יִתְחַמֵּי, יִתְדֵי „w. besprengt“ (v. נִדָּא O. Jer. I Num. 31, 23).

Ischtaphal: יִשְׁתַּחֲוֶי O. Jer. I Lev. 23, 29.

3 Sing. f. *Peal*: תִּיִצְבֵי Keth. 31^c, תִּיִסְרֵי „riecht“ Dem. 21^d, תִּזְכֵי Vaj. R. 5, תִּירַפֵי „wird schwach“ Ech. R. I 31. — תִּבְכֵי „weint“ O. Jer. I Deut. 21, 13.

Pael: תִּשְׁנֵי Jer. I Deut. 21, 13, תִּעָדֵי O. Jer. I Lev. 12, 2.

Aphel: תִּעָדֵי O. Deut. 21, 13.

Ithpeel: תִּתְבְּרֵי Jer. I Gen. 2, 23.

Ithpaal: תִּתְנֵי (= הִתְתַּנֵּי) Jer. I Ex. 9, 16.

Ittaphal: תִּתְחַוֵּי O. Gen. 9, 14, Jer. I תִּתְחַמֵּי.

¹ Nabat. יִצְבֵא CIS II 207, aeg. aram. יִמְלֵא CIS II 145A, f. nabat. תִצְבֵא CIS II 204.

² Masora, Ausg. *Land.* 101 יִעָדֵי und יִעָדֵי, Ausg. Sab. יִעָדֵי (vgl. S. 215). Die in solchen Fällen übliche Dagessierung des zweiten Stammkonsonanten zeigt, dass die harte Aussprache desselben trotz der Auflösung des festen Silbenschlusses bestehen blieb, s. z. B. Mas., Ausg. *Land.* 98 Formen wie יִעָדֵי, תִיעָדֵי.

³ Aeg. aram. יִחְוֵי CIS II 149.

⁴ Palmyr. Zollt. יִתְבְּנֵא, יִתְבְּעֵא.

⁵ Mit Dehnung des Schewa zu einem vollen Vokal, vgl. נִיתִיִסִי „wir werden geheilt“ Pesikt. 89^a, יִתִימְסִין „sie schwinden“ Jer. I Lev. 26, 39.

2 Sing. m. Peal: תיחמי Ber. 7^b, תיבוי Bez. 61^a, „verachtet“ Chag. 77^d. — תִּקְרִי O. Jer. I Gen. 17, 19.

Pael: תצלי Taan. 64^b. — תִּשְׁוִי O. Jer. I Gen. 6, 16.

Aphel: תִּימִי¹ „schwörst“ O. Deut. 5, 11.

Ithpeel: תיתחמי R. h. S. 58^a. — תִּתְרַעֵי O. Jer. I Deut. 21, 14.

Ithpaal: תִּשְׁתַּעֵי O. Ex. 10, 2, תִּסְתַּכֵּי (l. תִּסְתַּכֵּי) O. Gen. 19, 17.

2 Sing. f. Peal: תיחמי Gitt. IX 3, תיחמי Taan. 64^b, תנשי „vergissest“ Vaj. R. 4. — תִּבְעֵן O. Gen. 30, 2, תִּקְרֵן O. Gen. 16, 11, Jer. I תִּקְרִין תִּחְדֵּן Targ. Mich. 7, 8 Merx.

Pael: תשויאי Targ. Ruth 3, 3.

1 Sing. c. Peal: אחמי Ber. 5^c, אחמי Ech. R. I 14, איחמי Ech. R. I 51, איקני „erwerbe“ Keth. 34^a, אקנה Jeb. 14^d. — אִשְׁתִּי O. Gen. 24, 14, Jer. I אישתי, אִקְרִי O. Ex. 2, 7, Jer. I איקרי.

Pael: אכסי Koh. R. XI 1. — אִשְׁוִי O. Gen. 3, 15, Jer. I אישוי, איצלי Jer. I Ex. 32, 30.

Aphel: אִשְׁקִי O. Jer. I Gen. 24, 46, אִעֲדִי (l. אִעֲדִי) O. Jer. I Gen. 30, 32.

Ithpeel: אִתְנַלִּי O. Jer. I Gen. 18, 21.

Schaphel: אִשְׁיִצִי O. Jer. I Lev. 26, 30.

3 Plur. m. Peal:² יתנון Mo. k. 82^d, ילעון Schek. 49^b, ייחמון Ter. 46^c. — יִעֲדֹן O. Deut. 4, 9, Jer. I יעידון.

Pael: יצלון Ech. R. V 5, ישנון Ber. R. 64, ילון Keth. 31^b. — יִוִּדֹן [ו] O. Jer. I Lev. 26, 40.

Aphel: יודון O. Gen. 49, 8, Jer. I יהודון.

Ithpeel: יתחמון Ber. 2^b, לישתרו Schek. 50^b. — יתמסון „schwinden“ O. Lev. 26, 39.

Ittaphal: יתחזון O. Ex. 34, 23, Jer. I יתחמיין.

3 Plur. f. Peal: ישתין Mo. k. 80^a, יחזין Ech. R. I 31.

Pael: יִצְדִּיִן [ו] „werden wüst“ O. Jer. I Lev. 26, 22.

Aphel: יִשְׁעִין O. Ex. 34, 16, יִשְׁעִין Jer. I Deut. 17, 17, יוחין Targ. Jerem. 9, 19.

Ithpeel: יִתְבַּנִּין Targ. Mich. 7, 11 Merx.

Ischtaphal: ישתיצין O. Lev. 18, 29, Jer. I ישתיצין.

2 Plur. m. Peal: תחמון Sabb. 16^d, תבון Ber. R. 63. — תחטון O. Gen. 42, 22, Jer. I תיחמון, תשתון O. Deut. 2, 6, Jer. I תישתון.

Pael: תפנון Vaj. R. 25, תחמון Koh. R. I 7. — תִּשְׁוֹן O. Jer. I Gen. 32, 16, תִּינֹן¹ „quält“ O. Ex. 20, 20, תִּיחֹן¹ O. Gen. 45, 13, Jer. I תוחון.

¹ Vgl. S. 253.

² Aeg. aram. יבנון CIS II 145 A.

Ithpeel: תתגֹּדֵן O. Jer. I Deut. 4, 23, „w. gezüchtigt“ Jer. I Lev. 26, 23.

Ithpaal: תתגֹּדוּ „erregt euch“ O. Deut. 2, 5, Jer. I תיתגרוּן.

Ittaphal: תתחזון O. Gen. 42, 1.

Ischtaphal: תשתיצון O. Jer. I Deut. 4, 26.

2 Plur. f. Peal: תחזוּן O. Ex. 1, 16.

Ithpaal: תסתכן Jer. I Ex. 1, 16.

1 Plur. c. Peal: ניוכי Taan. 66^c, ניתני Bez. 60^b, ניקרי Ab. z. 39^b, נרפי Ech. R. I 31. — נבני O. Jer. I Gen. 11, 4.

Pael: נשוי Taan. 65^a, נדכי Schebi. 38^d. — נכסי [ן] O. Jer. I Gen. 37, 26.

Aphel: נהני Koh. R. X 8, Est. R. III 2. — נודי O. Jer. II Ex. 15, 1.

Ithpeel: נתגלי O. Gen. 11, 7, נודכי Jer. I Gen. 44, 16.

Imperativ.

Sing. m. Peal:¹ שתי Ber. 6^c, חמי Chag. 76^a, שרי Mo. k. 81^d, סכי „schaue“ Vaj. R. 34, בעא Jeb. 13^a. — בני O. Jer. I Num. 23, 29, Merx בני, הדי O. Deut. 33, 18, Merx הדי, הדי [ן] O. Jer. I Gen. 35, 11, אשת O. Gen. 24, 14, Jer. I שתי, הוי O. Deut. 2, 31, Jer. I חמי, מהי [ן] O. Jer. I Ex. 8, 12, בעי Jer. I Gen. 30, 2.

Pael: מלי Bez. 62^b, צלי Sabb. 8^c, סמי Ber. 4^b, לויי Keth. 31^b. — מלי O. Jer. I Gen. 44, 1, שרי O. Jer. I Deut. 2, 31, תרג. Jon. 1, 8 Merx, הו O. Gen. 37, 16, Jer. I הוי, שו O. Gen. 44, 1, Jer. I שוי.

Aphel: הורי Nidd. 50^b, אחמי Ech. R. I 9, ארפי Ter. 46^c. — אעד O. Ex. 33, 5, Jer. I אערי, m. Suff. אחויני O. Ex. 33, 18, Jer. I אחמי, אדי² (v. נדא) O. Jer. I Num. 8, 7.

Ithpaal: אישתוי Sabb. 3^b. — אסתכי O. Gen. 15, 5.

Schaphel: שיצי O. Deut. 33, 27.

Sing. f. Peal: שרי „löse“ Sanh. 25^d. — רמא [ן] Targ. Mich. 1, 16 Merx, חדא Targ. Zach. 2, 14, חדיאי³ Targ. Thren. 4, 21.

Pael: פניי Taan. 64^b, מלוי (l. מלי) Vaj. R. 21. — חוא⁴ O. Gen. 24, 23, Jer. I תני. — צליאי³ Somn. Mord.

Aphel: אוחא O. Jer. I Gen. 18, 6, Sab. אוחאי, אודא Targ. Jud. 5, 12 Merx, אסנא Targ. Mich. 1, 16 Merx.

¹ Nabat. קרי de Vogüé (nab.) 1.

² Lesart v. Nehardea אדי, v. Sura אדי, Mas., Ausg. Land. 85.

³ In diesen Formen ist das *i* der Grundform betont und deshalb erhalten.

⁴ Masora, Ausg. Land. 48 חוא und חואי.

Ithpeel: אתגלאה Targ. Zach. 13, 7 Ausg. Ven. 1518, Cod. Reuchl. אתגלא.

Plur. m. Peal: ענון „antwortet“ Pes. 32^c, זכון Sabb. 8^d, שתון Ber. R. 63, אישתון Koh. R. III 2, סכון Taan. 68^b, חמון Bez. 62^b. — חזו O. Deut. 4, 5, Jer. I חמון, שרו O. Jer. I Num. 31, 19, חרון Jer. I Deut. 33, 8, שתיאו¹ Jer. Jes. 21, 5.

Pael: צלון Sanh. 25^d, צלו Sabb. 5^b. — שנו O. Jer. I Gen. 35, 2, חזו O. Gen. 24, 49, Jer. I תנו.

Aphel: ארפון Vaj. R. 5, איקשון Ter. 43^c. — אערו O. Gen. 35, 2, אוחו O. Gen. 45, 9, אורו O. Ex. 15, 21.

Ithpeel: אתחמון Bab. b. 16^d. — אתפנו O. Jer. I Deut. 2, 3, Jer. I אתפניאו.¹

Ithpaal: אדכו O. Gen. 35, 2, Jer. I אידכו, אשתעו O. Jer. I Gen. 40, 8.

Plur. f. Peal:² בכזה Targ. 2 Sam. 1, 24, קרין O. Ex. 2, 20 MS. Orient. (Brit. Mus.) 2363, קרין Ausg. Sab., קרן MS. Soc. 84, Jer. I קרין.

Infinitiv.

Peal: a. משתי Ber. 6^c L, מוזי Pea 21^a, מיתני Sabb. 10^c, מיגבי „eintreiben“ Gitt. 43^d, מסחי Kidd. 61^a. — מחזי O. Gen. 2, 9, Jer. I מיהמי, משהי „verweilen“ Jer. I Ex. 12, 39.

b. מישתייא Taan. 64^c, משת Ber. 6^c Ven., מיתנא Erub. 18^d, מימנא R. h. S. 58^a, מיגבייא Midr. Teh. 26, 5. — מחזא O. Gen. 26, 28, Jer. I מיהמא, מגלא O. Ex. 3, 7, Jer. I מיגלא, מסנא O. Lev. 13, 12, Jer. I מסניא, מלאה O. Ex. 18, 18, ממחא O. Jer. I Deut. 13, 16, מצבא O. Ex. 22, 16.

Pael: a. מצלייא R. h. S. 59^d, מיהמייא³ Maas. sch. 56^a, מכסייא Keth. 30^d, מקשייא Jeb. 4^d, מיקשייא³ Ter. 43^c, מיוכיא³ Dem. 26^a, מישפייה Vaj. R. 22, מישפייה³ Ned. 38^d, מילויייה³ Sabb. 8^c. — מתניא Jer. I Deut. 5, 5, מצלייא Jer. I Ex. 17, 11, מחויא Jer. I Gen. 46, 28, Jer. II Deut. 3, 2.

¹ S. Seite 288 Anm. 3.

² S. dazu S. 221.

³ Hier ist überall die Silbe des Praefixes geschärft, vgl. מיקמה „auf-richten“ Sanh. 28^c, מיקרבה „näher“ Ber. 13^d u. S. 261. — Vielleicht hatte aber unter Aufhebung der Verdoppelung Dehnung von *i* zu *ē* stattgefunden; dann liesse sich das η im hebr. σημασαι (= שְׁמַנִּי, s. S. 152) in Γεσημασαι vergleichen.

b. Ech. R. II 4, דכיה Ber. R. 79. — שׁוֹאָה O. Ex. 10, 1, Jer. I שׁוואה, שׁוואה O. Gen. 43, 6, Jer. I חוואה.

c. מחויי Ber. 3^c, בווי Schek. 49^b. — צלוי Jer. II Ex. 17, 11.

d. בווייה Vaj. R. 28, זכוייה Bab. m. 8^c, תנוייה Bab. k. 2^b.

Aphel. *a.* מורייה Sanh. 22^a.

b. אִסְגָּאָה O. Gen. 3, 16, Jer. I אסגא, אִשְׁקָאָה O. Jer. I Gen. 2, 10.

c. אודויי Jer. I Gen. 29, 35, m. Suff. אִלוֹאִיהוֹן „sie geleiten“ O. Gen. 18, 16, Jer. I אלוואיהון.

Ithpeel: *a.* מתחמיא Ber. 2^b, משתרייא Mo. k. 81^d, מיקרייה Gitt. 47^a. — מיתבניא Jer. Jos. 5, 15.

b. אִתְנַבְּאָה „eingezogen werden“ O. Ex. 21, 22, אתהניא Jer. I Lev. 18, 23.

Ithpaal: *a.* מתמנייא Taan. 68^a, מתגרייא „anfeinden“ Keth. 34^a, מתענייא „fasten“ Taan. 64^b, מיסתמיא Ab. z. 40^d. — מסתכי (!)¹ Jer. I Ex. 3, 6.

b. איתגרייא Sabb. 8^c, התענאה Meg. 70^c, התענייא Taan. 66^a. — אִתְגַּלְּאָה O. Jer. I Deut. 4, 34.

c. אשתעויי Jer. I Num. 12, 8.

Ittaphal: *b.* אִתְחַוְּאָה O. Ex. 34, 24, Jer. I אתחמאה.

Schaphel: *a.* משציא Jer. I Deut. 28, 63.

b. שיצִאָה O. Deut. 9, 8, Jer. I שצייא.

Ischtaphal: *a.* משתיציא Jer. I Num. 17, 28, משתיצי (!)¹ Jer. I Gen. 6, 3.

b. אִשְׁתִּיצָאָה O. Deut. 4, 26.

Particip.

Peal act. *m. Sing.:*² תלי Pea 15^c, בעי Keth. 35^b, תאנא Schek. 47^c, פרי „laufend“ Mo. k. 81^d. — סִנְיָ O. Deut. 4, 42, Jer. I שניי, הִדְיָ O. Deut. 16, 15.

m. Plur.: *a.* בעיין Jom. 44^d, בעיי Kil. 31^a, שריין Nidd. 50^b, שריי Mo. k. 81^d, חמיין Ber. 10^a, חמיי Bez. 60^a, גניי „liegend“ Taan. 69^b, קריין Ber. R. 63, קראיי Meg. 74^d. — גליין Jer. I Gen. 28, 12, חריין Jer. I Deut. 16, 15.

b. בען Ab. z. 39^b, Mo. k. 82^a, בכן(?) Ab. z. 42^c. — רָעַן O. Jer. I Gen. 37, 13, סִנְיָ O. Jer. I Ex. 18, 21.

f. Sing.: בעייא Chall. 57^d, Taan. 64^b, חמייא Mo. k. 82^c,

¹ Wie Peal gebildet.

² Palmyr. Zolltar. גבא, רמא.

„matt“ Ned. 41^b, כווייה „brennend“ Bez. 61^c. — סגיא O. Jer. I Lev. 13, 57, בעיא¹ Targ. Jon. 1, 4 Merx, שריא O. Jer. I Num. 5, 3.

f. Plur.: חמיאן Koh. R. XII 5. — חוין O. Gen. 45, 12, לקין „kümmerlich“ O. Jer. I Gen. 41, 6, רעין¹ O. Gen. 41, 2, Jer. I. II. רעין.

Peal pass. m. Sing.:² שרי „erlaubt“ Mo. k. 80^b, חמי „aus-
ersehen“ Chall. 57^b, חוי Ber. R. 39, טפי „ausgelöscht“ Vaj. R. 9. —
גלי O. Jer. I Ex. 3, 7, [כר] חוי O. Num. 29, 18, חמי Jer. I Ex. 4, 13,
טוי „gebraten“ O. Jer. I Ex. 12, 8, שרי (!) O. Deut. 25, 10.

m. Plur.: תלן O. Deut. 28, 67, Jer. I תליין, רמאן Jer. I Lev. 26, 30.

f. Sing.: שרייא Ab. z. 42^a. — חוייא Jer. Jud. 5, 5, חמיא Jer. I Ex. 22, 16.

f. Plur.: גלין O. Gen. 41, 45, Targ. Jud. 5, 16 Merx.

Pael act. m. Sing.: מצלי Ber. 7^a, מדמי Ber. 4^b, מקשי Naz. 53^c. — מתני [ד] מחוי O. Gen. 41, 24, Jer. I מתני.

m. Plur.: מרציין „besänftigend“ Sot. 16^d, מחדיי Chag. 78^a,
מקשוי (S. 53) Pea 15^a, מדמיי Bez. 60^a, מצלון (S. 229) Ber. 8^c. —
מוסן O. Jer. I Ex. 17, 2, מדמין Jer. I Gen. 18, 17.

f. Sing.: מקשייא Taan. 66^a, מנפייא „siebend“ Sabb. 10^a. —
מרביא O. Gen. 49, 20, Jer. I c. מרביא, מעדיא „schwanger“ O. Ex. 21, 22,
[ו] מעגיא³ „Wechselgesang anstimmend“ O. Ex. 15, 21.

f. Plur.: מצלן Jer. I Ex. 1, 19.

Pael pass. m. Sing.: מכסי „bedeckt“ Kil. 32^b, מכוסי Keth. 35^a,
מגלי „geöffnet“ Mo. k. 82^d. — [ו] ממנא O. Jer. I Gen. 48, 19,
מפנא „geebnet“ O. Gen. 14, 17, Jer. I מפנא, מכסא O. Lev. 4, 13.

m. Plur.: משני⁴ „verschieden“ O. Ex. 33, 16, Jer. I משני,
מעגן „geplagt“ Targ. Jes. 53, 4 Merx.

f. Sing.: מדמיא Ber. 2^c. — מכמיא Jer. I Deut. 30, 11.

f. Plur.: מיגליין Bab. b. 13^c, מיכסיין Bab. b. 13^c. — מגליין Jer. I Ex. 28, 30.

Aphel act. m. Sing.: מהני Pesikt. 113^a, מפלי Schebi. 38^d,

¹ Mit Schewa gegen die Regel vielleicht in Folge des Ajin ; es heisst aber ohne Schewa הויא, התיא.

² Palmyr. Zolltar. גבי, Plur. גבן.

³ Ohne Schewa gegen die Regel.

⁴ Verkürzt aus משנין, woraus im Onkelostargum hätte משני² werden sollen.

מודי Ber. 3^b. — מודי¹ Jer I Ex. 2, 21, מהנסי (S. 201) „prüfend“
Jer. II Gen. 22, 1, מוֹדִי O. Jer. I Gen. 41, 32.

m. Plur. מודיי Naz. 53^d, מודויי (S. 66) Bab. m. 9^b, מודו (S. 229)
Bab. m. 8^c. — מִסְנֶן O. Ex. 36, 5, Jer. I מסגין, מודין Jer. I Deut.
8, 10, מֶעֶרֶן Targ. Mich. 2, 4 Merx.

f. Sing.: מהניא Ber. 4^b. — מוֹדִיָּא Targ. Jud. 5, 3 Merx.

f. Plur.: מטעין Jer. I Ex. 34, 16.

Aphel pass. m. Plur. מורשן (S. 202) O. Ex. 19, 13, Jer. I מרשן.

Ithpeel.² *m. Sing.*: מיתבעי Keth. 35^b, מיבעי Bez. 62^a, מיתחמי
Schek. 49^b, מיטפי Sabb. 8^c, מתקרי Vaj. R. 12. — מִתְגַּלִּי O. Num.
24, 4.

m. Plur.: מתבעין Jeb. 15^c, מתחמאין Ech. R. Peth. 23, מתקריין
Vaj. R. 12. — מתנצין Jer. I Gen. 4, 8.

f. Sing.: מיתבניא Jer. I Gen. 23, 9.

f. Plur.: מתגלין Jer. II Num. 24, 4.

Ithpaal. m. Sing.: מתמני Taan. 68^a, משתעי Sot. 16^d. — מִדְּכִי
„sich reinigend“ O. Lev. 14, 7, Jer. I מידכי.

m. Plur.: מתרביין Bez. 61^a, מתקשיין Ber. R. 62, מתגנו (S. 229)
„sich schämend“ Ab. z. 42^c. — מִשְׁתַּעֵן O. Ex. 9, 16, מִשְׁתַּעֵן Targ.
Jud. 5, 10 Merx, מתמנין Jer. I Ex. 22, 27.

f. Sing.: מִסְתַּכִּיא (l. מִסְתַּכִּיא) O. Num. 21, 20.

Ittaphal. m. Sing.: מִתְחַזִּי O. Ex. 25, 40, Jer. I מתחמי, מִתְעַדָּא
O. Lev. 4, 35.

Particip mit Personalpronomen.

1 Pers. Sing. m. Peal: צהינא „dürste“ Jom. 43^d, בעינא „will“
Ber. 6^c, הוינא „bin“ Keth. 35^d. — הוינא Jer. I Ex. 3, 14, רְעִינָא
(l. רְעִינָא) „wünsche“ O. Jer. I Num. 11, 29.

Peal: מצלינא „bete“ R. h. S. 59^d. — מדמינא „vergleiche“
Jer. I Gen. 49, 4, מְסִינָא (l. מְסִינָא) „heile“ O. Deut. 32, 39.

Aphel: מייתניא „bringe“ Ech. R. I 2. — מְחִינָא (l. מְחִינָא)
„mache lebendig“ O. Deut. 32, 39.

1 Pers. Sing. f. Peal:³ רעיינא „wünsche“ Mo. k. 82^a, שוייהנא
„passe“ Sanh. 19^a, צבינא „will“ Mo. k. 82^a.

2 Pers. Sing. m. Aphel: מִשְׁקִית „tränkst“ O. Deut. 11, 10,
Jer. I משקיית.

1 Pers. Plur. c. Aphel: מתנינן „tradieren“ Gitt. 49^d.

¹ Palmyr. Sing. *m.* מודא de Vogüé 82, *f.* מודיא d. V. 83, Plur. *m.* מודין d. V. 93.

² Palmyr. מתקרא de Vogüé 123^a, מתקרה ebenda 34; Zolltarif מתנבא, Plur.
מתנבין (viell. femin.), משתדן.

³ Die Formen sind sämtlich dem Eheverweigerungsdokument (שטר מיאונין)

§ 73. Die Verba הוה und חיה.

1. Dem Verbum הוה „sein“ ist im galil. Dialekt eigentümlich die häufige Ausstossung des He und des Waw im Imperfect und die Schreibung der Endung des Imperfects mit *s* statt *v*. Die 3 Plur. f. Imperfect hat zuweilen wie im Hebr. das Praefix ת. Die letztgenannte Eigentümlichkeit findet sich auch in den jer. Targumen. Diese wie das Onkelostargum stossen das He niemals, das Waw dagegen fast durchgängig aus. Das Onkelostargum hat die längere Form regelmässig nur in den Femininformen des Plural, häufig in der 1 Pers. Sing. Zu beachten ist die Vokalisation der Imperativformen *m.* הוּי mit Chirek, nicht Zere und *f.* הוּאִי mit Chirek für Schewa¹ und die 1 Pers. Sing. des Imperfects אִיִּי (vgl. den Imper. der Verba primae Aleph S. 246. 297).

Von *Jastrow* s. v. הוּי wird das Vorkommen eines Pael von הוה mit der Bedeutung „hervorbringen“ behauptet. Aber זון דהוות כרמין עבדא זייתן Taan. 66^d ist zu übersetzen: „Eine Ecke, die Weinland gewesen war, brachte Ölbäume hervor“. R. h. S. 57^a ist הוּי Partic. Peal.

2. Von חיה „leben“ sind nur wenige Formen belegbar. Im Imperfect Peal wie im Aphel wird nach der superlin. Vokalisation das Jod elidiert und durch virtuelle Verdoppelung des Cheth kompensiert. חיה wird also gemäss seiner Herkunft von חיי als Verbum mediae geminatae behandelt. Der pal. Midrasch behält im Aphel das Jod bei.

3. Beispiele für die Verba הוה und חיה.

*Peal.*²

Perfect. 3 *Sing. m.* הוה Mo. k. 82^a. — הוּה O. Jer. I Gen. 1, 3, הוּא O. Gen. 5, 3, Jer. I חיה.

entnommen; die beiden ersten Beispiele zeigen eine besondere Femininform, welche im dritten und auch in den entsprechenden Formularen b. Jeb. 107^b, Machzor Vitry (Ausc. *Hurwitz*) 789 fehlt.

¹ Wahrscheinlich wurde das Aleph als silbenanlautend betrachtet, sodass vorher eine geschlossene Silbe entstand.

² Die von הוה im palmyr. und nabat. Dialekt bekannten Formen seien hier zusammengestellt. (P. Z. bezeichnet die im palmyr. Zolltarif vorkommenden). *Perf.* 3 S. m. הוּא P. Z., 3 S. f. הוּת P. Z., 3 P. m. הוּו P. Z.; *Imperf.* 3 S. m. יהוּא P. Z., nab. CIS II 224 יהוּי aeg. aram. II 144, יהי P. Z.. 3 S. f. תהוּא P. Z., תהוּה

3 *Sing. f.* הוּת Ber. 3^a, הוּת Sabb. 8^a, הוּית (ל. הוּת) Ned. 38^d.
— הוּת O. Jer. I Gen. 1, 2.

2 *Sing. c.* הוּית Ned. 41^c, הוּית Kidd. 59^a, הוּית Sabb. 7^d,
הוּית Schebi. 37^a, הוּית Sot. 16^d. — הוּיתָא O. Gen. 40, 13,
Jer. I הוּית.

1 *Sing. c.* הוּית Kidd. 63^d, הוּית Taan. 68^a. — הוּיתִי O. Jer. I
Gen. 31, 40.

3 *Plur. m.* הוּן Sot. 24^c, הוּן Pea 21^b. — הוּן O. Jer. I Gen.
5, 4, הוּן Jer. I Gen. 3, 7.

3 *Plur. f.* הוּיִן Dem. 24^a. — הוּיִןָּה O. Jer. I Gen. 41, 53,
הוּיִן Jer. I Num. 24, 25, הוּיִן Jer. I Gen. 26, 35.

2 *Plur. m.* הוּיִתוּן Ab. z. 45^a. — הוּיִתוּן O. Jer. I Ex. 22, 20.

1 *Plur. c.* הוּיִנָּה Keth. 26^c. — הוּיִנָּה O. Jer. I Ex. 16, 3, הוּיִן
Jer. II Num. 11, 5.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יהוּי Gitt. 49^a, להוּי (s. S. 211f.) Ech. R. I 4,
יהא Kidd. 63^a, ייא Mo. k. 81^d, יי Bez. 60^d; יהוּי Ab. z. 40^d. — יהוּי O.
Gen. 18, 18, Jer. I יהוּי, יהוּי Jer. I Gen. 16, 12, O. יהוּי Jer. I
Ex. 22, 24; יהוּי O. Gen. 3, 22, Jer. II יהוּי.

3 *Sing. f.* תהוּי Keth. 31^c, תהא Ned. 42^d. — תהוּי Jer. I Gen.
21, 30, O. תהוּי [ד].

2 *Sing. m.* תיהוּי Bab. m. 12^c, תהוּי Schir R. II 16, תהא Vaj.
R. 25, תי Jom. 44^b, תו (ל. תי) Sot. 22^a. — תהוּי O. Jer. I Gen. 4, 12;
תיהוּי O. Jer. I Gen. 20, 7, תהוּי Jer. I Gen. 27, 40.

2 *Sing. f.* תהוּיִן Jeb. 14^d. — תהוּי Targ. Nah. 3, 11.

1 *Sing. c.* אַהוּי O. Jer. I Ex. 29, 45, אַהוּי (?) O. Gen. 4, 14, Jer. I
אהוּי O. Jer. I Gen. 27, 12.

3 *Plur. m.* יהוּן Sot. 24^c, ליהוּן Ech. R. I 29, יהוּן Keth.
IV 12, ייאן Chall. 58^a; ייאן Taan. 63^d. — יהוּן Jer. I Gen. 3, 15,
יהוּן O. Jer. I Gen. 1, 14.

3 *Plur. f. a.* יהוּיִן Sot. 24^b, יהוּיִן Gitt. 49^a, ליהוּיִן Kidd. 61^c, יהוּיִן
Keth. IV 13, יהוּיִן Kidd. 63^d. — יהוּיִןָּה O. Gen. 41, 27, Jer. I
יהוּיִן; יהוּיִןָּה Targ. Ez. 37, 3.

b. תהוּיִן¹ Vaj. R. 25, תהוּן Keth. IV 13, Koh. R. IX 10. —
תהוּיִן Jer. I Deut. 21, 15, תיהוּיִן Jer. I Gen. 41, 36.

2 *Plur. m.* תהוּן Ab. z. 43^d, תיוּן Maas. 51^c, תהוּן Ber. 12^b.

P. Z., 3 P. m. יהוּן aeg. aram. II 145 D, יהוּן P. Z., יהוּן P. Z.; *Imp.* S. f. הוּי aeg.
aram. II 141; *Part.* m. P. הוּן P. Z., f. S. הוּיא P. Z. *D. H. Müller*, Wiener Zeitschr.
f. K. d. M. VIII 11 citiert auch den Inf. מהוּה aus P. Z. II 2, 27, wo er aber
im Texte *Reckendorf's* (ZDMG XLII) nicht zu finden ist.

¹ Zu dieser Form der 3 Plur. f. mit ת s. S. 213.

— תהוון Jer. I Deut. 7, 26, תהון O. Jer. I Lev. 19, 2; תיחון O. Jer. I Deut. 4, 1.

2 *Plur. f.* תהוין O. Ex. 1, 16, Jer. I תהוין.

1 *Plur. c.* נהוי Ech. R. II 3, נהון (!)¹ Vaj. R. 34. — ניהוי Jer. II Num. 31, 50, נהי O. Gen. 38, 23, Jer. I נהוי; ניהי O. Jer. I Gen. 42, 2.

Imperativ. *Sing. m.* הוי Schir R. II 16. — הוי O. Jer. I Ex. 23, 7.

Sing. f. הוי Kidd. 64^c. — הווי O. Gen. 24, 60, Num. 5, 19, Merx הווי.

Plur. m. הון Jom. 40^d, הון Naz. 54^d. — הון O. Jer. I Ex. 19, 15; חין Targ. 2 Kön. 18, 32.

Infinitiv. *a.* מהוי Sabb. 8^a. — מהוי O. Jer. I Gen. 10, 8.²

b. מהיה O. Num. 30, 7; מיחא Targ. Ez. 18, 9.

Partic. act. *m. Sing.* הוי Taan. 64^c, הוי Keth. 30^c, הוי Taan. 64^c. — הוי O. Jer. I Num. 30, 7, הוי Jer. I Deut. 32, 39; הוי O. Jer. I Deut. 8, 3, חאי Jer. I Num. 21, 9.

m. Plur. הוין Dem. 24^d, Bab. b. 16^b.

f. Sing. הויה Vaj. R. 9, הויה Ber. R. 26. — הוי O. Jer. I Ex. 9, 3.

f. Plur. הוין Bez. 62^d, הוין Keth. 26^c.

Pael.

Partic. act. *m. Sing.* מחיה Vaj. R. 10. — מחי Jer. II Deut. 32, 39.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.* אחי „machte lebendig“ Targ. 2 Kön. 8, 1, אחי Jer. II Deut. 3, 1.

3 *Sing. f.* אחיית Vaj. R. 22.

Imperfect. 2 *Sing. m.* תחי O. Ex. 22, 17.

1 *Sing. c.* אחייה Vaj. R. 22.

Infinitiv. אחאה Targ. 1 Sam. 2, 6, Jer. Jud. 5, 3.

Partic. act. *m. Sing.* מחי (!) O. Jer. I Deut. 32, 39, מאחי Jer. I Ex. 20, 18.

¹ In der Parallelstelle Jalk. Schim. II 495 richtig נהון.

² In *m.* מהון Jer. II Lev. 24, 12, Deut. 4, 20, *f.* מיהוין Jer. II Ex. 14, 25 ist der Infinitiv wohl mit Suffixen verbunden. Oder sollte man das biblische Impf. להון, להיין für Infin. gehalten und danach diese Formen gebildet haben?

§ 74. Die Verba אָבא, אָזא, אָסא, אָפּא, אָתא.

1. Das anlautende Aleph dieser Verba wird wie sonst bei den Verben primae Aleph (§ 67) behandelt. Wenn es die Silbe des Praefixes zu schliessen hat, verschwindet es im Peal,¹ wird im Aphel durch Jod ersetzt, welches mit dem Vokal des Praefixes häufig zu ē, bisweilen zu ā kontrahiert wird. Die superlin. Vokalisation hat im Aphel von אָתא unkontrahierte Formen vorzugsweise im Imperfect, zur Unterscheidung desselben von dem sonst gleichlautenden Imperfect des Peal, während sonst die Kontraktion fast durchgängig angewandt wird. Kommt das Aleph hinter dem Praefix an die Spitze der Silbe zu stehen, so bleibt es im Ithpeel meist erhalten, während es im Pael und Ithpaal stets elidiert wird. Die jer. Targume haben von אָתא ein Haphel.

Als Verbum tertiae Aleph hat אָתא einen Imperativ auf א, was nach der superlin. Vokalisation mit Pathach zu sprechen ist. Das anlautende Aleph fällt im galil. Dialekt öfters ab, aber nicht in den Targumen.

2. Beispiele für die Verba אָבא, אָזא, אָסא, אָפּא, אָתא.

Peal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אָתא „kam“ Bab. b. 13^b. — אָתָא O. Jer. I Gen. 19, 9, אָבָא „buk“ O. Gen. 19, 3, Jer. I אָפּא, אָבָא „wollte“ O. Ex. 10, 27.

3 *Sing. f.* אָתא Pea 15^c. — אָתָא O. Jer. I Gen. 8, 11.

2 *Sing. c.* אָתיתא Maas. sch. 56^a, אָתית Chag. 78^a, אָתא Bab. b. 13^b. — אָתִיתָא O. Jer. I Num. 22, 37.

1 *Sing. c.* אָתית Dem. 22^a, אָתיית Ber. R. 33. — אָתִיתִי O. Jer. I Num. 22, 38, אָתִיתָא O. Jer. I Gen. 24, 42.

3 *Plur. m.* אָתון Ber. 5^a. — אָתוּ O. Jer. I Gen. 12, 5.

3 *Plur. f.* אָתיין (l. אָתיין) Jeb. 6^b. — אָתָאָה O. Jer. I Ex. 2, 18.

2 *Plur. m.* אָתיתון Pes. 31^c. — אָתִיתֶון O. Gen. 42, 9, Jer. I אָתתון, אָבִיתון O. Deut. 1, 26.

1 *Plur. c.* אָתינן Bez. 63^b. — אָתִינָא O. Jer. I Deut. 1, 19, אָתאנא Jer. I Num. 13, 28.

¹ Eine Ausnahme ist אָפּיין Jer. I Lev. 26, 26.

Imperfect. 3 *Sing. m.* ייתי Sanh. 26^c. — ייתי O. Jer. I Gen. 32, 11, ייבי O. Deut. 29, 19.

3 *Sing. f.* תיתי Sot. 16^d. — תיתי Jer. I Gen. 24, 39, תיבי O. Gen. 24, 5.

2 *Sing. m.* תיפי O. Jer. I Lev. 24, 5.

2 *Sing. f.* תיתן Est. II 1, 1.

1 *Sing. c.* איתי O. Jer. I Gen. 33, 14.

3 *Plur. m.* ייתון Bab. k. 3^c, Ech. R. I 4. — ייתון O. Jer. I Ex. 35, 10.

3 *Plur. f.* ייפין O. Lev. 26, 26, Jer. I ואפיין, ייתין¹ O. Deut. 33, 16, Jer. II ייתין, ייתין Jer. I Gen. 49, 26.

2 *Plur. m.* תיתון O. Jer. I Gen. 45, 19.

1 *Plur. c.* ניתי Est. R. II 1. — ניתי O. Jer. I Gen. 37, 10.

Imperativ. *Sing. m.* איתא (so meist) Sabb. 14^a, Schebi. 38^d, תא² Sanh. 24^d, Ech. R. I 4, אתי Vaj. R. 5. — איתא O. Jer. I Gen. 31, 44.

Sing. f. איתי Ber. 5^a. — איתא³ O. Jer. I Gen. 19, 32, איתא Targ. Zach. 2, 11, אתיא⁴ Targ. Ez. 37, 9 Ausg. Ven. 1518, Cod. Reuchl. איתא.

Plur. m. איתון Taan. 66^d, אתון Ab. z. 39^b, תון Kil. 31^c, ותון (= ואתון) Bab. b. 13^c, תו Ech. R. I 4. — איתו O. Jer. I Gen. 45, 18, איו O. Jer. I Ex. 16, 23.

Infinitiv. *a.* מיתי Sukk. 55^b. — מייתי⁵ O. Jer. I Gen. 41, 54.
b. מיתיה Sabb. 4^d, מיפה Bez. 62^c. — מיתא O. Jer. I Gen. 37, 10, מיפא O. Jer. I Ex. 16, 23.

Partic. act. *m. Sing.* אתי Kil. 32^b. — אתי O. Jer. I Gen. 33, 1.
m. Plur. אוין Koh. R. II 8. — אתן O. Gen. 24, 63, Jer. I אתין.

f. Sing. אתייה Jom. 41^c. — אתיא O. Jer. I Gen. 37, 25.

f. Plur. אתין Schek. 50^d. — אתין O. Jer. I Gen. 41, 29.

Pael.

Perfect. 3 *Sing. m.* אסי „heilte“ O. Jer. I Gen. 20, 17.

Imperfect. 1 *Sing. c. m.* Suff. אסיניה Vaj. R. 17.

¹ Das Schewa ist regelwidrig; *Merx* liest ייתין mit Chirek, vgl. S. 62.

² μαρναναθά „unser Herr, komm!“ 1 Kor. 16, 22, (vgl. oben S. 120), in μαρνα und θα zu scheiden.

³ Die Masora, Ausg. *Land.* 18 bezeugt איתא und איתא.

⁴ Ob איתא zu lesen? S. auch das Aphel.

⁵ Jer. III Gen. 49, 18 אתא (l), s. S. 225.

Imperativ. *Sing. m.* אָסִי¹ O. Jer. I Num. 12, 13.

Partic. act. *m. Sing.* מָסִי Jer. II Num. 12, 13.

Aphel.

Perfect. 3 *Sing. m.*² אֵייתִי Sabb. 4^a. — אֵייתִי³ O. Jer. I Gen. 2, 19, אֵייתִי O. Gen. 39, 14, Jer. I אֵייתִי.

3 *Sing. f.* אֵייתִי Vaj. R. 22, אֵייתִי Meg. 73^a.

2 *Sing. c.* אֵייתִי Ech. R. I 57, אֵייתִי Ech. R. I 4, אֵייתִי Ech. R. I 46, אֵייתִי Ber. R. 11. — אֵייתִי O. Gen. 39, 17, Jer. I אֵייתִי, אֵייתִי Jer. I Gen. 20, 9.

1 *Sing. c.* אֵייתִי Ech. R. I 4. — אֵייתִי O. Gen. 31, 39, Jer. I אֵייתִי, Jer. II אֵייתִי.

3 *Plur. m.* אֵייתִי Pea 20^b, אֵייתִי Ech. R. III 6. — אֵייתִי O. Gen. 37, 28, Jer. I אֵייתִי, אֵייתִי Jer. I Ex. 35, 24, אֵייתִי Jer. I Gen. 43, 1.

2 *Plur. m.* אֵייתִי Bez. 60^a. — אֵייתִי (l. אֵייתִי?) O. Jer. I Num. 20, 4, O. Sab. אֵייתִי.

1 *Plur. c.* אֵייתִי Est. II 2, 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* אֵייתִי O. Jer. I Gen. 18, 19, Lev. 5, 25.

3 *Sing. f.* אֵייתִי O. Jer. I Lev. 15, 29.

2 *Sing. m.* אֵייתִי Ech. R. I 13, אֵייתִי Chall. 60^b. — אֵייתִי O. Jer. I Ex. 23, 19.

1 *Sing. c.* אֵייתִי Ech. R. I 13. — אֵייתִי (!) O. Gen. 27, 12, Jer. I אֵייתִי.

3 *Plur. m.* אֵייתִי O. Jer. I Lev. 4, 14.

3 *Plur. f.* אֵייתִי O. Jer. I Lev. 3, 30.

2 *Plur. m.* אֵייתִי O. Gen. 42, 20, Jer. I אֵייתִי, אֵייתִי (!) Jer. III Gen. 44, 18.

1 *Plur. c.* אֵייתִי Ber. R. 11.

Imperativ. *Sing. m.* אֵייתִי Gitt. 49^a, אֵייתִי Ter. 45^c. — אֵייתִי⁴ O. Gen. 27, 7, אֵייתִי Targ. Jes. 43, 6.

Sing. f. אֵייתִי (l. אֵייתִי?) Meg. 73^a.

Plur. m. אֵייתִי Keth. 31^c. — אֵייתִי⁵ O. Gen. 42, 34 (Jer. I אֵייתִי), O. Ex. 32, 2 (Jer. I אֵייתִי).

Infinitiv. *a.* מֵייתִי Pea 15^c, מֵייתִי Bab. m. 10^d. — מֵייתִי Jer. I Ex. 36, 5, מֵייתִי Jer. I Lev. 14, 32, מֵייתִי (s. S. 66) Jer. I Lev. 12, 8.

¹ Nach Masora, Ausg. *Land.* 12 in Nehardea אָסִי, in Sura אָסִי.

² Palmyr. אֵייתִי de Vogüé 15.

³ Masora, Ausg. *Land.* 18 auch אֵייתִי.

⁴ Mit dem Imper. Peal gleichlautend.

⁵ Statt des zu erwartenden אֵייתִי absichtlich die längere Form zur Kenntlichmachung des Aphel.

b. אִיתָאָה O. Ex. 32, 29, Jer. I אִיתָאָה, אִיתָאָה Jer. I Gen. 27, 5, אִיתָאָה Jer. I Lev. 14, 31.

c. m. Suff. אִיתָאָה O. Lev. 23, 14, Jer. I אִיתָאָה.

Partic. act. m. Sing. מִיתִי Sot. 16^d. — מִיתִי O. Gen. 6, 17, Jer. I מִיתִי.

m. *Plur.* מִיתָן¹ Pea 15^c, מִיתָן Bab. b. 16^b, Sot. 23^d, מִיתָן Ber. R. 63. — מִיתָן O. Ex. 36, 3, Jer. I מִיתָן.

f. *Sing.* מִיתָא Chag. 78^a.

f. *Plur.* מִיתָן O. Ex. 35, 25, Jer. I מִיתָן.

Ithpeel.

Perfect. 3 *Plur. m.* אִתָּוֶן Ber. R. 63.

Imperfect. 3 *Sing. f.* תִּתְאַפֵּי O. Jer. I Lev. 6, 10.

3 *Plur. m.* יתָוֶן Ber. R. 63.

3 *Plur. f.* יִתְאַפֵּי O. Lev. 23, 17, Jer. I יִתְאַפֵּי.

Ithpaal.

Perfect. 3 *Sing. m.* אִתָּסִי Vaj. R. 22, אִתָּסִי Ber. R. 33. — אִתָּסִי O. Lev. 14, 3, Jer. I אִתָּסִי.

3 *Plur. m.* אִתָּסֶן Koh. R. X 8.

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתְסֵי O. Num. 12, 12.

1 *Plur. c.* נִיתָסִי² Pesikt. 89^a, נִיתָסִי Koh. R. X 8.

Infinitiv. מִית אִסִּיא (ל. מִיתָאִסִּיא) Koh. R. I 8. — אִתָּסָה O. Deut. 28, 35, Jer. I אִתָּסָה.

Particip. m. Sing. מִיתָסִי Ab. z. 40^d. — מִיתָסִי Jer. I Ex. 21, 19.

Ittaphal.

Perfect. 3 *Sing. f.* אִתִּיאָת O. Gen. 33, 11, Jer. I אִתִּיאָת (S. 280).

Imperfect. 3 *Sing. m.* יִתִּיאָת O. Jer. I Lev. 13, 2.

3 *Plur. m.* יִתִּיאָת O. Lev. 10, 15.

Das starke Verbum mit Pronominalsuffixen.

§ 75. A. *Suffixe am Perfect.*

1. Im *galil. Dialekt* haben alle Endungen des Perfects mit einziger gelegentlicher Ausnahme der 2 Pers. Sing. konsonantischen Auslaut. An diese konsonantisch auslautende Form treten

¹ Zur Endung vgl. S. 229.

² Hier ist eigentlich ein Ithpeel vorausgesetzt, dessen Schewa zu Zere gedehnt ist, s. oben S. 286 Anm. 5.

die sonst bei dem Nomen üblichen Suffixe: 1 Sing. י, 2 Sing. m. ך, f. ך, 3 Sing. m. יה, f. ה, 1 Plur. ן, 2 Plur. m. בון, 3 Plur. m. הון, ן, f. ן. ני für י, ינון für הון findet sich im pal. Midrasch in Folge des Einflusses der Targumsprache. Die Endung ינהו in שאילתינהו Ber. 7^c beruht auf Textverderbnis. In שלהתיך „ich habe dich gesandt“ Ned. 37^c ist das als Kennzeichen der 1 Pers. Sing. dienende Jod vor das Suffix getreten, wofür auch in den jer. Targg. sich Beispiele finden. In אמריתה „ich habe es gesagt“ Ber. 3^d ist dagegen das Jod an seiner ursprünglichen Stelle verblieben, während es gewöhnlich — wie im Onkelostargum — zu verschwinden scheint. Die Beispiele für die 2 Pers. Plur. ohne Nun beruhen auf babylonischem Einfluss.

In der 2 Pers. Sing., bei welcher hier vokalischer Auslaut vorausgesetzt ist, werden für die Suffixe der 1 Sing. und 3 Plur. m. meist die Formen ני und ינון gewählt, während vor den Suffixen der 3 Sing. m. und f. und der 1 Plur. ein dem Imperfect entlehntes י (in) eingeschaltet wird. In der 1 Pers. Plur., selten bei anderen Formen, wird meist wie im Samaritanischen zwischen Verbum und Suffix ein ת eingeschoben. Dieses Taw wird von der Partikel ית herkommen.¹ Öfters ist aber ית selbst — vielleicht nur durch Versehen des Schreibers — an eine Verbform angehängt worden, z. B. קטליתון (= קטל יתון) „er tötete sie“ Ech. R. Peth. 23, תפשיתון (= תפש יתון) „er ergriff sie“ Sanh. 25^d, משאליתך (= משאל יתך) „dich fragen“ Ber. R. 89, מיתניתיה (= מיתן יתיה) „ihn geben“ Sabb. 8^b, קטליתך „dich tötend“ Ber. R. 36, מחייתך (= מחי יתך) „dich schlagend“ Ber. R. 36.

Über den Vokalismus der Verbformen selbst lässt sich bei dem Fehlen einer genauen Vokalisation nichts Zuverlässiges sagen.

2. Im *Onkelostargum* lauten die Suffixe an konsonantischer Endung 1 Sing. *anī* (an der 3 Sing. f. *nī*), 2 Sing. m. *āk*, f. *īk*, 3 Sing. m. *ēh*, f. *ah*, 1 Plur. *anā* (an der 3 Sing. f. *nā*), 3 Plur. m. *innūn* (an der 3 Sing. f. *nūn*), f. *innīn*. Die Suffixe der 2 Pers. Plur. kommen nicht vor. An die Endung *ū* (3 Plur. m., 2 Plur. m. für *ūn*) treten die Suffixe 1 Sing. *nī*, 2 Sing. m. *k*, 3 Sing. m. *hī*, 3 Sing. f. *hā*, 1 Plur. c. *nā*, 3 Plur. m. *nūn*, f. *nīn*. Bei der Endung *ā* (3 Plur. f., 1 Plur. c.), für welche nur wenige Beispiele

¹ S. Nöldeke, ZDMG XLVII 104, vgl. im Aram. von Sendschirli ויקימותה (= ויקימו יתה) ebenda.

vorkommen, findet sich zwar *ā-k* und *ā-hī*, aber *anī* statt *ā-nī* und *ah* statt *ā-hā*. Bei der 2 Pers. Sing. wird dieselbe Regel gelten. Neben *a-nī*, *ah*, *a-nā* findet sich *ā-k*, *ā-hī* und *ānūn*, während *ā-nī* vielleicht als Pausalform gemeint ist.

Unverändert bleiben alle Verbformen vor den Suffixen der 3 Pers. Pluralis, sodass dieselben offenbar wie selbständige dem Verbum angehängte Pronomina betrachtet werden. Nur die 1 Pers. Sing. verliert das *ī* der Endung (aus *jchābit* wird *jchabt*), sodass 1 und 2 Pers. Sing. sich nicht unterscheiden, und das Pathach der Verba tertiae Gutturalis in der 3 Pers. Sing. m. Pael und Aphel wird zu Schewa.

Vor den übrigen Suffixen verwandelt die 3 Pers. Sing. und Plur. m. und f. den Vokal der Paenultima in Schewa, wofür dann im Peal zwischen dem ersten und zweiten Radikal ein voller Vokal (*a*) eintritt, während im Pael und Aphel der Vokal der Antepaenultima erhalten bleibt. In der 3 Pers. Plur. f. verschwindet der Vokalbuchstab *ס* und das *ā* der Endung wird vor den mit Pathach anlautenden Suffixen der 1 Sing. und Plur. c. und der 3 Sing. f. zu *a* verkürzt (s. oben). Zuweilen wird die Masculinform statt der Femininform angewandt.

Die 3 Pers. Sing. f. bleibt unverändert vor den (hier konsonantisch anlautenden) Suffixen *ני*, *נס*, *נין*, während bei den vokalisches anlautenden Suffixen, auf welche der Ton fortrückt, die beiden letzten Silben ursprünglich ihren vollen Vokal verlieren und die erste derselben mit einem Hilfsvokal (im Peal *a*, im Aphel — und wohl auch im Pael — mit *a* oder *i*) versehen wird.

Die 2 Pers. Sing. c. bleibt unverändert, nur dass der Vokalbuchstab *ס* wegfällt. Die Behandlung des schliessenden *ā* s. oben.

Die 1 Pers. Sing. c. verliert das *ī* der Endung, sodass sie der 2 Pers. Sing. (ohne *ā*) gleichlautet.

Die 1 Pers. Plur. c. verliert ihr Aleph. Das schliessende *ā* wird vor den mit Pathach anlautenden Suffixen verkürzt.

Die 2 Pers. Plur. m. erhält die Endung *ū* statt *ūn*. Die 2 Pers. Plur. f. kommt mit Suffixen nicht vor.

3. Die *jer. Targume* folgen in der Regel dem Sprachgebrauch des Onkelostargums. Doch werden die Pronomina zuweilen vom Zeitwort gelöst und mit *תי* selbständig beigefügt. Eigentümlich ist ihnen die Anwendung von Suffixen der 2 Pers. Plur., wobei *יבון* neben *בון* gebraucht wird, das Suffix *eh* statt *[ā-]hī* bei der 2 Pers. Sing. und die gelegentliche Einschaltung eines *ī* vor den Suffixen bei der 1 Pers. Sing.

4. Mit Verbalsuffixen wird auch אית und לית (s. S. 77. 341) zuweilen verbunden, z. B. אִיתָנִי „ich bin“ O. Jer. I Gen. 48, 15, לִיתָנִי „ich bin nicht“ Jeb. 13^d.

5. Beispiele für das Perfect mit Suffixen.

3 Pers. Sing. masc.

1. S. m. *Pe.* נשקי Ber. 7^a; *Pa.* 1 קפחתי „schlug mich“ Midr. Tehill. 26, 5; *Aph.* אמברי Erub. 26^a, ארכבי Ber. R. 65, אעלי Sanh. 18^c.

Pe. מנעני O. Gen. 45, 5, שלחני O. Jer. I Gen. 16, 2 Ber. R. 67; *Pa.* דברני Targ. 2 Sam. 22, 17 Merx; *Aph.* אפקני Ber. R. 45, אפשני (v. נפיש) O. Gen. 41, 52, אעליני Ber. R. 67, אעלני O. Jer. I Deut. 9, 4; *Schaph.* שיזבני O. Jer. I Ex. 18, 4.

2 S. m. *Pe.* שלחך Ned. 37^c; *Pa.* אלפך Ber. 5^b Ven.; *Aph.* ארכבך Ber. R. 65, אפקך Ber. R. 45, הימנך Chag. 77^d, אעלך Ber. R. 94.

Pe. 2 ריחמך O. Jer. I Deut. 15, 16; *Pa.* פקדך O. Jer. I Deut. 5, 15; *Aph.* אוכלך O. Jer. I Deut. 8, 3.

3 S. m. *Pe.* סמכיה Bab. m. 9^c, שלחיה Ned. 37^c, יהביה Kil. 32^a; *Pa.* סאביה Ber. 6^a; *Aph.* אשכחיה Ber. 7^d, אוקריה Bez. 63^b, אייכליה Bab. b. 13^c, אושטיה Bab. m. 8^c, mit Nun אותביניה Taan. 68^a.

Pe. קטליה O. Jer. I Gen. 4, 25, שלחיה O. Jer. I Ex. 4, 28, לטיה³ (v. לוט) O. Num. 23, 8, משיה³ (v. משש) O. Gen. 27, 22; *Aph.* אהלליה (v. חלל) O. Jer. I Deut. 20, 6.

3 S. f.⁴ *Pe.* חנקה Mo. k. 83^b, נסבה Gitt. 47^b, ייבה (v. יהב) Gitt. 47^b, mit Einschaltung von ת חספתה Bab. m. 8^c; *Pa.* קיימה Kil. 28^c, mit קיימתה ת Horaj. 45^d, mit Nun קיימינה Ab. z. 40^c.

Pe. ריחמא O. Gen. 24, 67, Jer. I ריחמא⁵ O. Gen. 5, 29, Jer. I ריחמא, ידעה O. Jer. I Gen. 24, 16; *Pa.* אלפה O. Jer. I Deut. 31, 22; *Aph.* אתקנהא Jer. I Gen. 3, 24, אפקה O. Ex. 4, 7, Jer. I אעלה, הנפקה O. Jer. I Gen. 24, 67.

¹ Mit babylonischem Suffix.

² Das *i* ist lang, s. auch ריחמה O. Gen. 24, 67, Jer. I ריחמא. Sollte etwa der Vokal der Intransitivbildung auf die erste Silbe übertragen sein?

³ Pentateuch Ausg. Ven. 1591 hat לטייה und משייה mit Einschaltung von Jod in Anlehnung an die Verba לוי (jer. Targg.).

⁴ Palmyr. ערה de Vogüé 5.

⁵ Pentat. Ausg. Ven. 1591 mit Einschaltung von Jod לטיה.

1 P. c. *Pa.* אלפן Mo. k. 82^d, אילפן (S. 64) Schebi. 36^c; *Aph.* אפקן Ber. R. 34; *Pulp.* ערערן Koh. R. XI 1.

Pa. פֶּקְדָנָא O. Jer. I Deut. 1, 41; *Aph.* אֶפְקָנָא O. Jer. I Deut. 1, 27, הנפקנא Jer. I Ex. 13, 16.

2 P. m. *Pe.* פרקון Jer. I Deut. 7, 8; *Pu.* בריכיון¹ Jer. I Deut. 15, 14; *Aph.* אפקון Jer. I Deut. 7, 19.

Pa. פקדינכון Jer. I Deut. 4, 23; *Aph.* אפקינכון Jer. I Deut. 4, 37, אשמעינכון Jer. I Deut. 4, 36.

3 P. m. *Pe.*² בועון Bab. m. 8^d, תברהון Ber. R. 38, נסבהון Ber. R. 17, נסבון Keth. 34^b, יהבון Keth. 34^b; *Fa.* צמתון Dem. 22^a, קרבהון Ech. R. IV 3, חייבהון Koh. R. III 6; *Aph.* ארבעון Chag. 77^a, אשכחון Sukk. 55^b, אסיקון Schir R. V 14, אייכלון Ber. 6^a, אגבון Taan. 64^b, אקימהון Ber. R. 63, אקימון Chag. 77^a.

Pe. אֶרְדֵּיפִינוּן [ו] O. Jer. I Gen. 14, 15, אֶהְלוֹנוּן O. Ex. 15, 15, נסיבינון Jer. I Ex. 33, 7; *Pa.* בְּדִרְנוּן O. Gen. 11, 9, Jer. I בדרינון, אֶלִּיפִינוּן O. Gen. 26, 31, אֶלִּיפִנוּן O. Deut. 32, 10, Jer. I אליפינון; *Aph.* ארבעינון Ber. R. 59, אשכחינון Ech. R. I 45, אפקינון Vaj. R. 34, אֶלְבִּישִׁנוּן O. Gen. 3, 21, Jer. I אלבישנון, אפרשינון Jer. I Gen. 21, 28, אֶשְׁכַּחֵנוּן O. Gen. 37, 17, Jer. I אשכחינון.

3 P. f. *Pa.* עקרון Orl. 63^b, קבלין Kidd. 61^a.

Pe. אֶרְדֵּיפִינוּן [ו] O. Ex. 2, 17, Jer. I פרקינין, אֶרְדֵּיפִינוּן O. Num. 24, 10 Sab., Cod. Soc. אֶרְדֵּיפִינוּן [ו] שֶׁקְפִנוּן (s. S. 71. 254 Anm. 1) O. Gen. 19, 8; *Fa.* אֶרְבִּינִין O. Gen. 30, 40 Sab., Cod. Soc. אֶרְבִּינִין.

3 Pers. Sing. fem.

1 S. c. *Pe.* ילדתי Targ. Jerem. 20, 14; *Aph.* אֶקִּיפְתִּי Targ. 2 Sam. 22, 5 Merx.

2 S. m. *Pe.* ילדתך Targ. Jerem. 22, 26.

3 S. m. *Pe.* קמעתיה Ber. R. 36, קברתיה Schebu. 37^a, טמרתיה Ab. z. 41^a, ילדתיה Pea 15^c, ילדתיה Kidd. 61^b, כפפתיה Er. 24^d; *Aph.* אמשחתיה Midr. Teh. 2, 8, אסיקתיה Vaj. R. 26.

Pe. אֶהְרִיתִּיהּ O. Jer. I Gen. 39, 12, אֶכְלִיתִּיהּ³ O. Jer. I Gen. 37, 20; *Aph.* אֶמְרִיתִּיהּ O. Jer. I Ex. 2, 2, אֶזְנִיקֶתִּיהּ O. Ex. 2, 9, Jer. I אֶזְנִיקֶתִּיהּ, אֶהְתִּיתִּיהּ (נחת) O. Gen. 39, 16.

3 S. f. *Pe.* כתבתה Sabb. 15^c; *Pa.* עקרתא Jeb. 7^d.

Pe. סנפתא Jer. I Gen. 16, 6; *Pa.* חררתה Jer. I Gen. 16, 3.

¹ Mit Dehnung von Schewa zu ē, s. SS. 230, 261 Anm. 1, 286 Anm. 5.

² Palmyr. חסכנון de Vogüé 6.

³ Nach Mas., Ausg. Land. 6 wäre das ת hier raphiert.

- 1 P. c. Pa.** קבלתן Chag. 77^d; *Palp.* ערערות Koh. R. XI 1. *Aph.* אִשְׁכְּחֵנָּא O. Jer. I Num. 20, 14.
- 3 P. m. Pe.** חלמתון Schebi. 36^c, טעימתון Ber. R. 60, שאלתון Nidd. 50^b, נסבתון Vaj. R. 6; *Aph.* אשכחתון Schebu. 37^a.
- Pe.* בִּלְעָתָנוֹן O. Ex. 15, 12, נִסְיַבְתָּנוֹן O. Gen. 31, 32, אֲחֵרְתָנוֹן O. Ex. 15, 14; *Aph.* אִשְׁכְּחֵתָנוֹן O. Jer. I Ex. 18, 8.

2 *Pers. Sing. c.*¹

- 1 S. c. Pe.** חשדתני Chag. 77^d, שלחתני Vaj. R. 30, קפחתני Vaj. R. 30, עבדתני Sanh. 18^d; *Aph.* אסמיכתני Bab. m. 9^c, אייכלתני Meg. 72^b, אוכלתני Sanh. 29^c.
- Pe.* שִׁבְקָתְנִי² O. Gen. 31, 28, עִלְחַתְנִי O. Jer. I Ex. 5, 22 (Silluk); *Pa.* פְּקִידְתְנִי O. Jer. I Deut. 26, 14 (Athnach); *Aph.* אודעתני O. Ex. 33, 12, Jer. I אודעתני.
- 3 S. m. Pa.** חורתיניה Bab. m. 8^c; *Aph.* אשכחתיניה Bab. m. 8^b.
- Pe.* בְּהִנְתִּי O. Deut. 33, 8, Jer. I ברקתיה, הכימתיה Jer. I Deut. 22, 2.
- 3 S. f. Pe.** שמעתנה Orl. 60^d.
- Aph.* אִשְׁכְּחַתָּה O. Jer. I Gen. 38, 23.
- 1 P. c. Aph.** אניבתינון (l. אניבתינן) Taan. 64^b, איקרתנון (l. איקרתנן) Ned. 40^a.
- Pe.* דְּבַרְתָּנָּא Jer. III Gen. 44, 18, יהבתנא O. Jer. I Ex. 14, 11; *Pa.* קְיִימַתָּנָּא O. Jer. I Gen. 47, 25; *Aph.* אִפְיִקְתָּנָּא O. Deut. 9, 28, Jer. I אפקתנא, אִסְיִקְתָּנָּא O. Jer. I Ex. 17, 3, אִעִילְתָּנָּא O. Num. 16, 14, Jer. I אעלתנא.
- 3 P. m. Pe.** תבעתינון Chag. 77^a, תבעתינון Bab. b. 16^b; *Pa.* ברכתנון Sanh. 29^a, פרשתנון Dem. 22^c; *Aph.* אניבתינון Jeb. 13^a, אעילתינון Bab. m. 13^c.

¹ Als eine besondere Femininform ist in Ausg. Ven. 1518 vokalisiert וְלִידְתְּנִי „du gebarst mich“ Targ. Jerem. 15, 10, אֲכַרְעָתְנִי „du beugtest mich“ Targ. Jud. 11, 35. Aber der Konsonantentext nötigt nicht zu dieser Lesung; doch hat Cod. Reuchl. אכרעתיני.

² σαβαχθαι Matth. 27, 46 SA, Mark. 15, 34C, σαβακται Matth. 27, 46B, Mark. 15, 34S, nach Mark. ἐγκατέλιπές με. Das erste α ist Murmelvokal (s. S. 59 f.), et als ī zu sprechen (S. 115 Anm. 4). Die Wiedergabe von ρ mit χ ist hier durch das darauf folgende θ veranlasst, vor welcher nach griechischem Sprachgesetz nur die Aspirata χ stehen kann (*Kühner*, Ausf. Gramm. d. Griech. I 260 f.). In ῥαγά Matth. 5, 22 SD und Ἄχελδαμάχ Act. 1, 19 SA ist das χ zu erklären durch aspirierte Aussprache des Koph, durch welche es sich der Aspirata Kaph näherte, vgl. die von *Wallin* (ZDMG IX 57) bezeugte Aussprache des arab. ق als ḫh, ähnlich dem ع.

Pe. ידעֹתָנוּן O. Deut. 13, 3, Jer. I חכימתנון; *Pa.* תִּבְרַתָּנוּן O. Ex. 15, 7.

3 P. f. *Pe.* זרעתין Koh. R. V 10.

1 Pers. Sing. c.

2 S. m. *Pe.* שאלתך Ber. שאלתך Ned. 37^c, דעתך Dem. 24^a, חשדתך Ber. R. 91; *Aph.* אגיבונך (l. אגיבתך) Kidd. 64^c.

Pe. שבקתך O. Gen. 20, 6, Jer. I שִׁבַּקְתָּךְ O. Ex. 3, 12, אגרתך O. Gen. 30, 16, Jer. I אגרתך, דברתך O. Num. 23, 11, Jer. I דברתך; *Pa.* שלחתך O. Gen. 31, 27, Jer. I שִׁלַּחְתָּךְ O. Jer. I Gen. 3, 11, קיימתך O. Ex. 9, 16, Jer. I קימתך; *Aph.* אפיקתך O. Jer. I Gen. 15, 7.

2 S. f. *Pe.* כנסתך Kidd. 63^a, Gitt. 49^a.

Pe. קָמַלְתָּךְ O. Jer. I Num. 22, 29.

3 S. m. *Pe.* יהיבתיה Ech. R. I 31, חרבתייה Ech. R. I 31, קמלתייה Taan. 69^a; *Pa.* סבירתיה Ber. 6^c; *Aph.* אפיקתייה Ber. R. 75; Schek. 48^b, קיימתייה Ber. R. 75; Keth. 26^b.

Pe. שחילתייה O. Deut. 26, 14, יהבתייה O. Deut. 26, 14; *Pa.* בריכותיה O. Jer. I Gen. 27, 33, פְּקִידְתִּייה O. Jer. I Deut. 18, 20.

3 S. f. *Pe.* אמרתייה Ber. 7^a, אמרתיה Ber. 3^d, בדקתייה Ber. 8^a, ילפתייה Ab. z. 42^a.

Pe. יהבתייה O. Jer. I Deut. 2, 19; *Pa.* פקידתייה Jer. I Gen. 3, 22; *Aph.* אשכחתייה O. Jer. I Gen. 38, 22.

2 P. m. *Pa.* צריפתכון Nidd. 50^b.

3 P. m. *Pa.* חסרתנון Chag. 77^a.

Pe. יהבתינון O. Num. 18, 11, עִבְרַתִּינוּן O. Jer. I Gen. 6, 7, יהבתינון Jer. I; *Pa.* פְּקִידְתִּינוּן O. Ex. 32, 8, Jer. I תִּבְרַתִּינוּן O. Deut. 9, 17.

3 P. f. *Pe.* תקינתין Dem. 24^a (יהב. v.) הביתין Est. R. II 1; *Pa.* תקינתין Dem. 24^a.

3 Pers. Plur. masc.

1 S. c. *Aph.* אפּוּנִי Ech. R. I 31, אמליכוני Ech. R. I 31.

Pa. אֶקְמוּנִי¹ Targ. 2 Sam. 22, 6 Merx; *Aph.* אֶקְמוּנִי ebenda.

2 S. m. *Aph.* אקלונך Pea 21^a.

Pe. נצחוך Vaj. R. 27, גמלוך O. Gen. 50, 17, רדפוך O. Deut. 30, 7; *Pa.* הנפקוך Koh. R. I 8; *Aph.* אֶסְקֹךְ O. Ex. 32, 4, Jer. I הנפקוך

¹ Mit Umlaut von a in i, s. S. 64 f.

3 S. m. Pe. קברוניה Chag. 77^c, חשדוניה Dem. 26^b, מענוניה Ech. R. I 31, היבוניה Ech. R. I 31; *Pa.* תורוניה Bab. m. 8^c, חייבוניה Bab. b. 16^b; *Aph.* אמליכוניה Ech. R. I 31, אלבשוניה Schebi. 37^a, אפקוניה Vaj. R. 12, אייתבוניה Taan. 68^a, אחתוניה (v. נחת) Keth. 35^a, אעלוניה Pea 21^a. — *Pe.* שבקוה (S. 162) Ber. 9^a.

Pe. נִמְלוּהוּ O. Jer. I Gen. 37, 24, נִמְלוּהוּ O. Num. 13, 23; *Pa.* שְׁעָרוּהוּ O. Gen. 26, 12, Jer. I שְׁעָרוּהוּ, זבנוהוּ Jer. I Gen. 37, 29; *Aph.* אֶפְקוּהוּ O. Jer. I Gen. 19, 16, אֶהְתּוּהוּ O. Jer. I Gen. 39, 1.

3 S. f. Pe. גנבוניה Dem. 21^d, אמרוניה Orl. 63^b, יהביניה (l. יהבוניה) Sabb. 8^d; *Pa.* שערונה Kil. 32^c, קיימוניה Ab. z. 40^c; *Aph.* אפקוניה Dem. 21^d, אניבוניה Kidd. 61^b, mit Einschaltung von ת אַנְיבּוֹנַת Kidd. 61^b. — *Pe.* עבדוה (!) Taan. 65^b.

Pe. כָּבְשׂוּהָ O. Num. 32, 39, Jer. I כבשוהּ, חפרוהּ O. Num. 21, 18, Jer. I חפרוהּ; *Aph.* אעלוהּ Vaj. R. 37.

3 P. m. Pe. טענונון Chag. 78^a, צלבונון Chag. 78^a, נסבנונון Ech. R. I 46; *Aph.* אשכחנון (l. אשכחונן) Taan. 68^d.

Pe. קטלונון Jer. I Ex. 13, 17; *Pa.* תִּרְיָכּוֹן O. Jer. I Deut. 2, 12; *Aph.* אֲשִׁילֹנוֹן O. Ex. 12, 36.

3 P. f. Pe. יִדְעוֹנִין O. Jer. I Deut. 29, 25, טִרְדוֹנִין O. Jer. I Ex. 2, 17, טִמוֹנִין (v. טמם) O. Gen. 26, 15, 18, Jer. I טמונינון (?); *Pa.* רִדְיָנוֹן O. Num. 17, 4, Jer. I רדידינון (?).

3 Pers. Plur. fem.

1 S. c. Pa. עִירְעָנִי O. Deut. 31, 17, Jer. I אירעוני; *Pa.* ציררוני Targ. Job 10, 8; *Aph.* אשכחוני Targ. Ps. 116, 3.

2 S. m. Aph. הִנְפַקְךָ O. Ex. 32, 4, Jer. I הנפקוך.

3 S. m. Pe. חטפויניה Ber. 5^a Ven. (Lehm. richtig חטפויניה); *Aph.* אֶתְקַנְהִי O. Ex. 15, 17.

2 Pers. Plur. masc.

1 S. c. Pa. שְׁלַחְתוֹנִי O. Gen. 26, 27, Jer. I תרכתוני.

3 S. m. Pe. שבקתוניה Ech. R. I 37; *Aph.* אשמעתוניה Schir R. V 14, אדכרתוניה Koh. R. IX 15.

3 S. f. Pe. מנעתונה Ber. 5^c; *Pa.* ביטלתוה (S. 64) Ber. R. 62, תקנתוה Ber. R. 60.

1 P. c. Aph. אֶסְיַקְתוֹנָא O. Num. 21, 5, Jer. I אסקתונא.

1 Pers. Plur. c.

2 S. m. Pa. פייסנתך Jeb. 13^a.

Pa. שְׁלַחְךָ O. Jer. I Gen. 26, 29; *Aph.* אֶנְיַקְנֶךָ O. Gen. 26, 29.

3 S. m. *Aph.* אַתִּיבְנָהי O. Gen. 44, 8, Jer. I אַתִּיבְנִיה.

3 S. f. *Pa.* קִימְנַתָּה Kil. 29^c, פֶּרְשַׁנְתָּה Kil. 27^a.

Pe. אִשְׁכַּחְנוּהָ [וְ] O. Deut. 29, 7, Jer. I יִהְבֵּנָא; *Aph.* אִשְׁכַּחְנוּהָ
(hebraisierend) Targ. Ps. 132, 6.

§ 76. B. *Suffixe am Imperfect.*

1. Im galiläischen Dialekt wie in den Targumen treten die Suffixe mit wenigen Ausnahmen an die um die Endung *inna* verlängerte Form des Imperfects. Im *pal. Talmud* werden die Endungen mit Suffixen geschrieben: 1 Sing. c. נִי oder יְנִי (aus יְנִי), an der 3 Pers. Plur. m. (im Midrasch auch sonst) יְנִי, יְנִי, 2 Sing. m. יְנִיךְ, f. יְנִיךְ, 3 Sing. m. יְנִיה, f. יְנִיה, 3 Plur. m. יְנִין (aus יְנִינוּן). An der 3 und 2 Pers. Plur. lautet das Suffix der 3 Plur. m. mit Einschluss der Pluralendung nur יְנִין, wofür doch wohl וְנִין gelesen werden muss. Besondere Femininformen für die 2 Pers. Sing. und die 3 und 2 Pers. Plur. mit Suffixen kommen nicht vor.

2. Im *Onkelostargum* lauten die Endungen: 1 Sing. c. *innanā*, 2 Sing. m. *innāk*, (2 Sing. f. *innāk*), 3 Sing. m. *innēh*, 3 Sing. f. *innah*, 1 Plur. c. *innanā*, 2 Plur. m. *innēkōn*, 3 Plur. m. *innūn* (für *inninnūn*), 3 Plur. m. *innūn* (für *inninnūn*). Das schliessende Nun der 3 und 2 Pers. Plur. m. wird abgeworfen und die Endung ohne den Vokal *i* an die auf *ū* auslautende Form gehängt. In Folge davon wird das *u*, weil in geschärfter Silbe stehend, verkürzt.¹ Vokalisationen mit *innāk* und *innūn* statt *unnāk* und *unnūn* werden als fehlerhaft gelten müssen. Öfters finden sich aber Endungen auf *unnunnūn* ohne die sonst übliche Zusammenziehung von *inna* und *innūn*. Das mittlere *u* ist jedenfalls in Folge des in der Umgebung herrschenden U-Lautes für *i* eingedrungen. Für die 3. Pers. Plur. f. wird von Cod. Soc. 84 die Masculinform gebraucht, in der 2. Pers. Plur. f. fliesst die Endung *ā* nach Abwerfung des Nun mit *inna* zu *inna* zusammen, so dass sie der Form der 2 Pers. Sing. m. gleichlautet. *Ausg. Sab.*, welche auch eine bes. 3 Pers. Plur. f. aufweist, hält bei beiden Formen das schliessende *a*, entweder lang oder gekürzt, fest.

Der Vokal der Endsilbe des Imperfects wird sowohl im Peal als im Pael und Aphel zu Schewa verkürzt. Nur vor den

¹ Vgl. וִיִּסְעְרוּנְכֹן mit dem Verdoppelung des Nun andeutenden Schewa und יִשְׁכַּחְנוּ mit Dagesch, im bibl. Aram. יִשְׁכַּחְנוּ, יִבְהֵנָא.

Suffixen der 3 Pers. Plur. bleibt der Vokal der Endsilbe unverändert, ausgenommen das *a* der A-Imperfecte des Peal und der Verba tertiae Gutturalis im Pael und Aphel.

Die *jer. Targume* zeigen keine wesentlichen Abweichungen.

3. Beispiele für das Imperfect mit Suffixen.¹

3 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pa.* יסעי Ber. R. 59; *Aph.* יסביני Kidd. 61^a.

Pe. יקמלנני O. Jer. I Gen. 4, 14, ירהמנני O. Jer. I Gen. 29, 32, ימשנני (v. משש) O. Gen. 27, 12; *Aph.* ישכחנני O. Jer. I Gen. 4, 14.

2 S. m. *Pe.* יפסלינך Jeb. 6^c; *Pa.* יקדמינך Ber. R. 75; *Schaph.* ישויבניך Sanh. 29^c.

Pe. ישבקניך O. Deut. 4, 31, יירתנך O. Jer. I Gen. 15, 4; *Pa.* יהכלינך O. Deut. 4, 31.

3 S. m. *Pe.*² יעבדיניה Meg. 72^b, יכלוניה (l. יכליניה) Ber. R. 34, יזוניניה Pea 15^d; *Pa.* (mit Einschaltung von Taw) יסאבתיה Erub. 26^d; *Aph.* יתיבניה Sabb. 9^b.

Pe. יפרקניה O. Jer. I Lev. 25, 48, יחנכניה O. Deut. 20, 5; *Aph.* יחסנניה O. Deut. 1, 38, יחלניה (v. חלל) O. Jer. I Deut. 20, 6.

3 S. f. *Pe.* יסבינה Bab. b. 17^d; *Pa.* יתברינה Sabb. 9^c; *Aph.* יתיבנה Kil. 27^d; *Palpel* ימלטינה Sanh. 23^c.

Pe. יסבנה O. Jer. I Deut. 20, 7, יתנה (!)³ O. Gen. 23, 9, Jer. I יתנינה; *Aph.*⁴ יסבה (!) O. Deut. 30, 12, Jer. I יסבינה.

1 P. c. *Pa.* ינהמיננא O. Jer. I Gen. 5, 29; *Aph.* יוכילננא⁵ O. Num. 11, 4, Jer. I ייכליננא, ישמענינא O. Deut. 30, 12.

2 P. m. *Pe.* יסעודינכון (l. יסעודינכון, vgl. Jalk. Schim. I 946 יסעודינכון) Taan. 69^a.

Pe. יתנינכון Jer. I Deut. 28, 1, יפליחנכון (!) Jer. I Deut. 15, 12, ישבקנכון (l. ישבקנכון) Jer. I Deut. 4, 31; *Pa.* יברכינכון Jer. I Deut.

¹ In den *jer. Targg.* wird die Endung fast immer mit dem Vokalbuchstaben Jod geschrieben. Wo nur diese Differenz zwischen Onkelos und den *jer. Targg.* vorliegt, wird die Lesart der *jer. Targg.* hier nicht besonders aufgeführt.

² Aeg. aram. יתקלנהי CIS II 145.

³ S. dazu Masora, Ausg. *Land.* 92 f., wo verwiesen auf Jüd. Literaturbl. 1881, Nr. 10, wo S. B. Schefftel die Stellen mitteilt, in welchen das Suffix an das reine Imperf. tritt.

⁴ Palmyr. Zollet. יכילנה.

⁵ Das Zere (statt Schewa) ist regelwidrig.

7, 13, יברככון (!) Jer. I Deut. 15, 10, יחבלכון (!) Jer. I Deut. 4, 31; *Aph.* יחסנכון (!) Jer. I Deut. 19, 3.

3 P. m. Pe. יעבדינן *Bab. b.* 17^d; *Pa.* יקבלינן *R. h. S.* 57^d.

Pe. ילבשנן ¹ O. Jer. I Ex. 29, 30, ימסרנן O. Jer. I Deut. 21, 10, יתיננן O. Lev. 15, 14, Jer. I יתנינן; *Aph.* יעילנן O. Jer. I Num. 27, 17, יצנעון (l. יצנעון) O. Lev. 16, 23, Jer. I יצניעון.

3 Pers. Sing. fem.

1 S. c. Pa. תערענני O. Gen. 19, 19, Jer. I תירעינני [ד] תברכנני O. Jer. I Gen. 27, 19.

2 S. m. Pa. תברכנך [ד] O. Jer. I Gen. 27, 4.

1 P. c. Pe. תיכלננא O. Jer. I Deut. 5, 25.

2 Pers. Sing. masc.

1 S. c. Pe. תקטלינני *Ber. R.* 91, תקטלינני *Koh. R.* VII 11; *Aph.* תתיביני *Pes.* 32^a.

Pe. תפלהנני O. Jer. I Gen. 29, 15; *Aph.* תפקנני O. Gen. 40, 14, Jer. I תהנפקיני.

3 S. m. Pe. תשבקיניה *Ech. R.* II 4, תעבדיניה *Ber.* 7^b, תיפתריניה *Maas. sch.* 55^a; *Pa.* תיקריניה (v. יקר) *Vaj. R.* 25.

Aph. תפרישניה O. Ex. 22, 29, Jer. I תפרישניה O. Ex. 22, 25, Jer. I תתביניה.

3 S. f. Pe. תעבדינה *Jeb.* 10^d, תיפתרינה *Pes.* 29^b.

Pe. תעבדינה O. Jer. I Gen. 6, 16, תסבה (!) O. Deut. 21, 11; *Pa.* תזבננה O. Jer. I Deut. 21, 14; *Aph.* תהלנה (v. חלל) O. Ex. 20, 22; *Schaph.* תשכללינה O. Gen. 6, 16.

1 P. c. Aph. תסקננא O. Ex. 33, 15, Jer. I (Pa.) תסלקיננא, תחסנננא O. Jer. I Ex. 34, 9.

3 P. m. Pe. תעבדינן *Sabb.* 17^b, תשבקינן (l. תשבקינן) *Ech. R.* V 5.

Pe. תעבידנן O. Deut. 11, 20, O. Jer. I Deut. 6, 9, תרגמנן O. Jer. I Ex. 4, 21, תירדתנן O. Deut. 19, 1, תלוטנן O. Jer. I Num. 23, 25; *Pa.* תבריכנן O. Num. 23, 25, Jer. I תתיכנן; *Aph.* תלבישנן O. Jer. I Ex. 29, 8, תתיכנן O. Deut. 22, 1, תהודענן [ו] O. Deut. 4, 9, תשמענן (l. תשמענן) O. Deut. 31, 11.

¹ Vgl. ילבש O. Lev. 16, 24.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pe.* אַעבֶדְנֶךָ O. Jer. I Gen. 12, 2, אֶתְנַנֶּךָ O. Gen. 17, 6. Jer. I אִיתִינֶיךָ, אִתְּמוּשְׁנֶךָ O. Jer. I Gen. 27, 21; *Pa.* אֶבְרַכְנֶךָ O. Gen. 12, 2, Jer. I אִיבְרִיכֶיךָ; *Aph.* אֶתִּיבְנֶךָ O. Jer. I Gen. 28, 15.

2 S. f. *Pe.* אַפְרִיקֶיךָ Keth. IV 10; *Aph.* אַהֲרִינֶיךָ Keth. IV 10, אִתִּיבִינֶיךָ Keth. IV 10.

3 S. m. *Pe.* אֶתְבַּעֲנֶיהָ O. Gen. 9, 5, Jer. I אֶתְבוּעִינֶיהָ¹ (!) O. Num. 23, 8; *Pa.* אֶתְרַכֶּיהָ (!) O. Num. 23, 8; *Aph.* אֶקִּימֶנֶּיהָ O. Jer. I Gen. 43, 9.

3 S. f. *Pe.* אֶתְנַנֶּהָ O. Gen. 35, 12, Jer. I אִיתַנְנָהּ; *Pa.* אַחֲרִינָהּ Jer. I Gen. 16, 2.

2 P. m. *Pa.* אֶכְנִישׁוּךָ (!) Targ. Mich. 2, 12 Merx.

3 P. m. *Aph.* אֶוקִרִינוּ Kidd. 61^b.

Pe. אֶדְהוּקֶנוּ O. Gen. 33, 13, אֶשְׁמַעֲנוּךָ O. Deut. 4, 10, Jer. I אֶשְׁמוּעִינוּ; *Pa.* אֶבְרַכְנֶנוּ O. Gen. 48, 9, Jer. I אִיבְרַכְנוּ; *Aph.* אֶעֱלִינוּ O. Deut. 31, 20, Jer. I אִיעֲלִינוּ.

3 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pe.* יֶקְטְלוּנִי Ab. z. 39^b, יַעֲרֹבוּנִי Schir R. II 16.

Pe. יֶקְטְלוּנִי (!) O. Gen. 20, 11, Jer. I יֶקְטְלוּנִי.

2 S. m. *Pa.* יַחֲסֹדוּךָ Jeb. 3^a.

Pe. יֶדְבְּקֶיךָ (!) O. Deut. 28, 45, Merx יֶדְבְּקֶיךָ; *Aph.* יֶשְׁכְּחוּךָ (S. 64 f.) O. Deut. 4, 30.

3 S. m. *Pe.* יִיבְלוּנִי Sanh. 23^c.

3 S. f. *Pe.* יִירְחוּנֶהָ O. Jer. I Deut. 1, 39.

2 P. m. *Pe.* יֶרְדְּפוּנְכוּן Jer. I Deut. 28, 45; *Pa.* יֶסְעֲרוּנְכוּן [ו] O. Jer. I Deut. 32, 38.

3 P. m. *Pa.* יֶקְבְּלוּנִי (!) R. h. S. 57^d.

Pe. יֶדִינֶנוּן [ו] ² O. Deut. 25, 1; *Pa.* יֶשְׁמְשׁוּנֶנוּן O. Deut. 33, 28, יֶשְׁבְּחוּנֶנוּן Targ. Jud. 5, 18 Merx, Cod. Reuchl. יֶשְׁבְּחוּנֶנוּן; *Pa.* יֶסְבוּרוּנֶנוּן Jer. I Lev. 16, 27.

3 *Pers. Plur. fem.*

1 S. c. *Pa.* יֶשְׁבְּחֶנִּי O. Gen. 30, 13 Sab., Cod. Soc. יֶשְׁבְּחֶנִּי.

2 S. m. *Aph.* יֶדְבְּקֶנֶךָ O. Deut. 28, 2 Sab., Cod. Soc. יֶדְבְּקֶנֶךָ.

2 P. m. *Pe.* יֶדְבוּקֶנְכוּן (יֶדְבְּקֶנְכוּן) Jer. I Deut. 28, 2.

¹ אֶתְבוּעֶיהָ wird vorausgesetzt, vgl. S. 218.

² Masora, Ausg. *Land.* 29 auch יֶדִינֶנוּן (!).

2 Pers. Plur. masc.

- 1 S. c. Pe. תקטלונני Vaj. R. 26.
 3 S. m. Pe. תִּיהַגְנִיָּה O. Jer. I Ex. 16, 26, תִּיהַגְנִיָּה (v. חגג) O. Ex. 12, 14, Jer. I תַּחגּוּנִיָּה; Aph. תִּשְׁכַּחֲנִיָּה O. Jer. I Ex. 16, 25.
 3 P. m. Aph. תקמינן (!) Gitt. 43^d, תקמינן (!) Kidd. 64^a.
 Pe. תכתובונן Jer. I Deut. 11, 20, תִּיכְלוּנֹנֹן O. Lev. 11, 42, Jer. I תיכלינן; Pa. תִּפְקְדוּנֹן O. Jer. I Deut. 32, 46, Merx תִּפְקְדוּנֹנֹן, תִּשְׁלַחֲנֹנֹן O. Num. 5, 3.
 3 P. f. Pa. תקיימונין Jer. I Num. 31, 18.

2 Pers. Plur. fem.

- 3 S. f. Pa. תִּקְיַמְנָה O. Ex. 1, 16 Sab., Cod. Soc. תִּקְיַמְנָה.

1 Pers. Plur. c.

- 2 S. m. Pa. נשלחינך O. Gen. 26, 29 (Pentat. Ven. 1591).
 3 S. m. Pe. ניקמליניה Sanh. 23^b, נעבדיניה Ber. R. 76, ניתיניה (!) Kil. 32^b, ניכליניה Ber. R. 65, נשאליניה Ber. R. 62, ניהביה (!) Keth. 35^a, נישיליה (!v. שאל) Ber. R. 35.
 Pe. נקטלניָה O. Jer. I Gen. 37, 21, נטרדיה (!) Jer. I Gen. 3, 22; Pa. נזַבְנִיָּה (!) O. Jer. I Gen. 37, 27.
 3 S. f. Pe. נישמעינה Mo. k. 83^a, נישלחינה Dem. 21^d, נפתרינה Schir R. II 14, נמסרה (!) Ber. R. 60.
 Pe. נַעֲבֹדְנָה O. Jer. I Deut. 30, 12.
 3 P. m. Pe. ניסבינן Sot. 17^b; Aph. נוקרינן Pea 15^c (nach 'En Ja'ākōb Ausg. Ven. 1546 איקרינהון).
 Aph. נַעֲלִנֵן O. Jer. I Num. 32, 17.
 3 P. f. Pe. נפלאחנין O. Deut. 13, 3.

§ 77. C. Suffixe am Imperativ.

Der galil. Dialekt bedient sich hier der Suffixe des Perfects, also 1 Sing. י (im Midrasch ני), 3 Sing. m. יה, f. ה, 1 Plur. c. ך, 3 Plur. m. ן, f. ן. אייתבון „setzt mich“ Keth. 31^a für אייתבוני ist nur Schreibfehler. Im Midrasch finden sich einige Beispiele der Übertragung des י des Imperfects auf den Imperativ. Der Ton rückt im Sing. auf die Suffixe, im Plur. verharret er vor den Singularsuffixen auf der Endung.

Keine besonderen Femininformen sind vorhanden.

2. Das Onkelostargum behält im Imper. Sing. m. vor den Singularsuffixen den Ton auf der Endsilbe des Stamms, doch

nicht ohne Schwankungen, wenn der Vokal derselben Pathach ist, s. *שִׁלַּחְנִי* neben *בִּזְעָהּ*. Sogar ein Zere wird verflüchtigt in *אֶלְפָּה*. Im Plur. rückt der Ton vor Singularsuffixen auf die Endung. Die Pluralsuffixe am Sing. haben den Ton, am Plur. kommen Pluralsuffixe nicht vor.

Die Suffixe lauten 1 Sing. c. *nī*, *anī*, 3 Sing. m. *hī*, f. *hā*, *ah*, 3 Plur. m. *innūn*.

Die *jer. Targg.* zeigen keine wesentlichen Abweichungen.

3. Beispiele für den Imperativ mit Suffixen.

Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* שבקי Ber. R. 98; *Pa.* אלפני Koh. R. VII 8; *Schaph.* שזובי Keth 35^a, שזובני Ber. R. 33.

Pe. קָטוּלוּנִי O. Jer. I Num. 11, 15; *Pa.* בְּרִיכוּנִי O. Jer. I Gen. 27, 34, שִׁלַּחְנִי O. Gen. 32, 26, O. Jer. I Gen. 30, 25, Sab. שִׁלַּחְנִי; *Aph.* אֹדְעֵנִי O. Gen. 25, 30, הוֹדְעֵנִי O. Ex. 33, 13, Jer. I אֹדְעֵנִי, אֲתִיבֵנִי O. Jer. I Gen. 37, 14; *Schaph.* שִׁיזְיבֵנִי O. Jer. I Gen. 32, 11.

3 S. m. *Pe.* שיבקיה Bab. m. 11^d, שבקותיה (l. שבק יתיה) Ber. R. 59, נכסיה Ech. R. Peth. 24, הביה Ter. 45^c; *Pa.* הזוריה Bab. m. 8^c, קדמיה Ber. R. 75, קפתניה (!) Ber. R. 87; *Aph.* אודעיה Ned. 37^c, ארבעיניה (!) Koh. R. VII 23, אחתיניה (v. נחת) Ber. R. 56.

Pa. תְּקִיפוּהִי O. Jer. I Deut. 3, 28, אֲלִימָהּ ebenda, קְדִישׁוּהִי O. Ex. 19, 23, Jer. I קדשהי, בִּזְעָהּ O. Ex. 14, 16, Jer. I בועיה; *Aph.* אֲסִיקָהּ O. Jer. I Gen. 22, 2; *Pa.* סוֹבְרֵהּ O. Num. 11, 12.

3 S. f. *Pe.* שיבקה, שבקה Keth. 34^b, שולקה¹ Pes. 34^b, פתחונה (l. פתחינה) Ber. R. 40; *Pa.* הזורה Chag. 77^d, זבנה Bab. m. 10^c; *Aph.* אפקה Chag. 77^d.

Pa. אֲלִיפָה O. Jer. I Deut. 31, 19, Sab. אֲלִיפָה.

1 P. c. *Pe.* עורבן¹ Dem. 22^a; *Pa.* אלפן Pes. 32^a; *Schaph.* שזובנא, שזובינן² Somn. Mord.

3 P. m. *Pe.* שלחן Schebi. 38^d; *Pa.* פייסון Sot. 20^b; *Aph.* אקימון Chag. 77^a.

Pe. אֲסִרְנוֹן O. Num. 11, 28; *Pa.* קְרִיבְנוֹן O. Gen. 48, 9, Jer. I קריבינון; *Aph.* אֲפִיקְנוֹן O. Gen. 19, 5, Jer. I אפקינון.

3 P. f. *Pe.* שובקין¹ Ber. 10^c Ven., אוכלין¹ Bez. 63^b; *Pa.* קבלין Kidd. 61^a.

¹ Zu dem Umlaut in *u* s. SS. 65. 221.

² Mit Übertragung des Imperfectsuffixes auf den Imperativ.

Sing. fem.

3 S. m. *Pe.* שבקיה Ber. R. 33 Ausg. Ven. 1545, שבקותיה (שבק יתיה) Ausg. Konst. 1512, שובקתיה (= שבק יתיה) Nidd. 50^b. — אוניקיהו (l. אוניקיהי) O. Ex. 2, 9, Jer. I אוניקתיה (= אוניק יתיה).

3 P. m. אפקינון Bab. b. 13^c.

Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* זרקוני Kidd. 58^d, יהבוני Kil. 32^b; *Aph.* אלבשוני Keth. 35^a, אייתבוני Kidd. 58^d, אייתבון Keth. 31^a.

Pa. שלחוני O. Gen. 24, 46, Jer. I שדרוני.

3 S. m. *Pe.* שבקוניה Ech. R. I 37; *Aph.* אפקוה² Ber. R. 45, אעלוניה Koh. R. XI 1.

Pe. אכלוהי O. Jer. I Ex. 16, 25, תפסוהי Jer. Jes. 66, 1; *Aph.* אצנעוהי (נחת) O. Jer. I Gen. 44, 21, אצנעוהי Jer. I Num. 15, 34.

3 S. f. *Aph.* אפקוהא O. Gen. 38, 24, Jer. I הנפקוהא.

3 P. m. *Aph.* אטעונון (l. אטעינון) Chag. 77^a.

§ 78. D. *Suffixe am Infinitiv.*

1. Im *galil. Dialekt* wird der Infinitiv Peal fast ausnahmslos vor Suffixen mit dem imperfectischen ינ versehen. Die Endungen lauten also wie im Imperfect 1 Sing. c. ני, 2 Sing. m. ינך, f. יניך, 3 Sing. m. יניה,³ f. ינה, 2 Plur. m. ינכון, 3 Plur. m. ינון. Der Gleichklang dieses Infinitivs mit dem Imperfect veranlasst diese Behandlung. Die übrigen Infinitive erhalten die gewöhnlichen Nominalsuffixe, welche an die Femininendung ת angesetzt werden. Das singuläre מפייסיה Ber. R. 80 (s. S. 225) wird Schreibfehler sein.

2. Das *Onkelostargum* braucht stets die Nominalsuffixe, welche bei allen Infinitiven ausser Peal an die Endung *ūt* antreten. Eine eigene Stellung nehmen die Infinitive babylon. Bildung auf *ō-ē* ein, an welche die Suffixe unmittelbar angehängt werden.⁴ Die Verba mediae Waw scheinen nach den wenigen vorhandenen

¹ S. oben S. 300.

² Targumische Form mit ה für הי, s. S. 162.

³ Einigmal fehlerhaft geschrieben וניה (vgl. S. 53 f.), woraus *Fürst*, Chald. Gramm. 120 auf eine besondere Infinitivform mit der Bildungssilbe ן schliesst (!).

⁴ Vgl. *Rosenberg*, Das aram. Verb. im babyl. Talm. 57 ff., *Nöldeke*, Mand. Gramm. 292 f. — Hierher ist vielleicht zu stellen מוקמיה Est. II 1, 1, איברנא Est. II 3, 8, הובריהון Est. II 3, 9. Dann wäre überall die zweite Silbe mit *ō* zu lesen.

Beispielen vor Suffixen im Peal eine besondere Form mit dem Vokal \bar{i} angenommen zu haben, s. מְקִיִּמָה, מְקִיִּמָךְ.

3. Die *jer. Targume* zeigen Spuren des galiläischen Dialekts in dem im Peal öfters angewandten Suffix der 3 Plur. m. יָנוּן für הוֹן und in der (seltenen) Verwendung der Endung *at* für *ūt*. Bei den Verben *mediae Waw* erscheint hier die gewöhnliche Form des Infinitivs Peal vor Suffixen, s. מִדְּנָהוֹן, מִקְמִיבּוֹן, מִקְמָה.

4. Beispiele für den Infinitiv mit Suffixen.

Peal.

- 1 S. c. מטעניני (l. מטעניני?) Bab. m. 12^c.
מְקַלְלִי O. Jer. I Ex. 2, 14, מְעַבְרִי O. Deut. 4, 21.
- 2 S. m. מיבדקינך Ned. 41^a, מישאלינך Ech. R. I 18.²
מְקַלְלֵךְ O. Jer. I Gen. 27, 42, מְתַבֵּךְ (v. יתב) O. Deut. 11, 19,
מיעלך (v. עלל) Jer. I Gen. 17, 22, מְקִיִּמְךָ [בְּ] O. Deut. 6, 7.
- 2 S. f. מכנסיניך Kidd. 63^d.
- 3 S. m. מיגמליניה Sanh. 23^c, מוזקפניה Ber. 6^b, מישאליניה Schebi. 37^c, מיגוריניה Koh. R. VII 23, מקטלוניה Ned. 37^d, מיחשדוניה Bab. k. 3^c, מישבועוניה Schebu. 38^d, מישתקוניה Ber. 11^c.
מיעליה Ech. R. I 49, מְעַבְרִיהָ³ O. Jer. I Ex. 12, 48, מיעליה Jer. I Ex. 33, 8.
- 3 S. f. מפתריניה Mo. k. 80^b, משמעניה Jom. 15^a, מיפתיניה Bab. m. 8^b, מיתניניה (v. נתן) Ter. 43^d, מבדקונה Sot. 20^a, מימריניה Hor. 48^c, מפתריניה Ech. R. I 18.
- מְדַעָה (v. ידע) O. Gen. 38, 26, Jer. I מידעה, מִילְדָה O. Jer. I Gen. 35, 17, מְקִיִּמָה [בְּ] O. Gen. 19, 33, Jer. I מיקמה.
- 1 P. c. מיפרקינן Somn. Mord.
מְקַטְלָנָא O. Jer. I Ex. 5, 21.
- 2 P. m. מישאלינכון Ned. 40^d.
מְעַבְדָּכוֹן O. Jer. I Deut. 4, 14, מתביכון⁴ (v. יתב) Jer. I Deut. 11, 19, מקמיכון⁴ (v. קום) Jer. I Deut. 6, 7.
- 3 P. m. מיעבדינן Mo. k. 80^a, מיעבדינן (l. מיעבדינן) Jeb. 15^a, מיקטרינן Kil. 32^d, מיחצדינן Mo. k. 80^a, מיסבינן (l. מיסבינן) Kil. 32^c, מינסבינן (l. מינסבינן) Keth. 35^b. — מפרוקינן⁵ Jer. I Gen. 15, 18, Ex. 2, 23, מופטורינן⁵ Jer. I Ex. 12, 33, מפטרינן Jer. I Ex. 10, 27.

¹ Nach Masora, Ausg. *Land*. 100 auch מעיברי vgl. oben S. 215.

² Zu משאליתך Ber. R. 89 s. S. 300.

³ Zu dem Pathach des Praefixes s. S. 215.

⁴ Mit Pluralsuffix am Sing. (s. SS. 162. 164).

⁵ Das \bar{o} der zweiten Silbe ist wie im Imperfect erhalten.

מַעֲבְרֵהוּ¹ O. Jer. I Deut. 5, 1, מַפְקֵהוּ O. Jer. I Ex. 5, 20, מדנהו (v. דון) Jer. I Deut. 1, 16.

3 P. f. מתנין (v. נתן) Sabb. 7^a (Bez. 62^d מיתננין, l. מיתננין).

Die übrigen Verbstämme.

1 S. c. Pa. קָדְשׁוֹתַי O. Jer. I Num. 20, 12; Aph. אֲסַעְרוֹתַי O. Ex. 32, 34; Ithpa. אֲתִיקְרוֹתַי² O. Ex. 14, 18, Jer. I אתיקרותי.

2 S. m. Pa. סִלְקוֹתַךְ Jer. I Ex. 33, 16; Aph. אֲעִלּוֹתְךָ O. Jer. I Ex. 23, 20, הַנּוֹקוֹתַךְ Jer. I Deut. 2, 28.

2 S. f. Pa. מְקַדְשֶׁתְךָ Kidd. 64^a.

3 S. m. Pa. מִיחֻזְרֵתִיהָ Sabb. 4^b, מִזְבַּנְתִּיהָ Mo. k. 81^b, מִבְּקַרְתִּיהָ Bab. b. 13^b, מִחֻזְתַּנְתִּיהָ (!) Ab. z. 42^c, מִחֻזְתַּנְתִּיהָ Sot. 24^c, מִנְחַמְתִּיהָ Schek. 48^d, מִפִּיִּסְתִּיהָ Dem. 22^a; Aph. מִיַּעֲבְרֵתִיהָ³ Ab. z. 41^a, מִיַּפְקֵתִיהָ³ Sabb. 14^d (S. 286 מִירְמִיתִיהָ (S. 286 Anm. 5 v. רוּם) Sanh. 29^a; Palp. מִטְּלַלְתַּנְיָה⁴ Chag. 77^d.

Pa. קָדְמוֹתַיָּהּ O. Jer. I Gen. 14, 17; Aph. אֲטַמְרוֹתַיָּהּ O. Ex. 2, 3, Jer. I אֲטַמְרֵתִיָּהּ, אֲטַמְרֵתִיָּהּ (v. טוב) O. Jer. I Gen. 37, 22; Ithpa. אֲשַׁתְּדַלּוֹתַיָּהּ O. Gen. 32, 25, Jer. I אֵיתַכְתְּשׁוֹתַיָּהּ; Schaph. שִׁזְבוֹתַיָּהּ Jer. I Gen. 14, 13.

3 S. f. Pa. מִחֻזְרֵתָּהּ Dem. 21^d, מִנְחַמְתָּהּ Schebu. 37^b; Aph. מִרְבַּעְתָּהּ Jeb. 6^a, מִיַּקְמַתָּהּ Sanh. 29^a, מִעֲלַתָּהּ (v. עלל) Ber. R. 70.

Pa. חֲבָלוֹתַיָּהּ O. Jer. I Gen. 19, 13; Aph. אֲנַחֲוֹתַיָּהּ (v. נוח) O. Gen. 48, 17, Jer. I אֲנַחֲוֹתָּהּ.

Pa. זְבוֹנָהּ³ O. Jer. I Ex. 21, 8, Merx זְבוֹנָהּ.

1 P. c. Pa. קִימוֹתַנָּא O. Deut. 6, 24, Jer. I קִימוֹתַנָּא; Aph. הַנּוֹפְקוֹתַנָּא O. Ex. 14, 11, Jer. I הַנּוֹפְקוֹתַנָּא.

2 P. m. Pa. מְלִלּוֹתְכוֹן O. Jer. I Deut. 5, 28; Aph. אוֹשְׁבוֹתְכוֹן Jer. I Deut. 28, 63; Ithpe. אוֹדְהוֹרוֹתְכוֹן Jer. I Deut. 29, 11.

3 P. m. Pa. מִשְׁמַדְתְּהוֹן Sanh. 21^b, מִשְׁמַדְתְּהוֹן Schebi. 35^a, מִבְּסַרְתְּהוֹן Sanh. 19^a, מִבְּסַרְתְּהוֹן Ned. 40^a, מִקְבַּלְתְּהוֹן Ber. R. 50, מִעַכְבַּתְּהוֹן Sot. 21^b; Aph. מוֹדַעְתְּהוֹן Ber. 7^c; Palp. מִטְּלַלְתְּהוֹן Bez. 62^d.

Pa. תַּרְלּוֹתְהוֹן O. Jer. I Deut. 7, 17; Aph. אֲסַקּוֹתְהוֹן (v. סלק) O. Jer. I Ex. 3, 8, אֲפַקְתְּהוֹן Jer. I Gen. 19, 17, אוֹחְרוֹתְהוֹן (v. אחר) O. Num. 32, 15, Jer. I אוֹחְרוֹדִיָּהוֹן (l. אוֹחְרוֹתִיָּהוֹן); Schaph. שִׁזְבוֹתְהוֹן O. Jer. I Ex. 3, 8.

¹ Das Schewa über dem Ajin, welches bei Singularsuffixen mit Recht wegfällt, sollte hier stehen geblieben sein, s. מַעֲבְרֵהוּ.

² Das Ausfallen der Taw ist hier als Schreibfehler zu betrachten.

³ Mit *i* für *a*, vgl. S. 65.

⁴ Mit Suffix wie bei Peal.

Pa. אֵלֹפֶהוּן O. Jer. I Lev. 15, 31, אֵלֹפֶהוּן O. Jer. I Ex. 24, 12, סִיּוּעִיהוּן Somn. Mord.; *Aph.* אֹבְדֵיהוּן O. Deut. 7, 10; *Ithpe.* אִתְרַגְּוִשִׁיהוּן Somn. Mord.; *Ithpa.* אִתְכְּנֹוֹשִׁיהוּן O. Gen. 46, 6.

3 P. f. *Palp.* מִטְלַלְתָּן Sabb. 7^a.

Pa. יְחֻמְתְּהוּן O. Gen. 30, 41 Sab., Jer. I יְחֻמְתְּהוּן, Cod. Soc. יְחֻמְתְּהוּן.

§ 79. E. *Suffixe am Particip.*

1. Dass substantivierte Participia mit besitzanzeigenden Suffixen verbunden werden können, versteht sich von selbst. Aber auch Objectssuffixe treten im *galil. Dialekt* zuweilen an das Particip. In der Regel werden hierbei — wie im Perfect — die Nominalsuffixe verwandt, doch findet sich einige Male Einschaltung von ין wie im Imperfect und das Suffix יָנוּן für הָנוּן. Gelegentlich wird ein ת zwischen Particip und Suffix eingeschaltet (s. oben S. 300).

Objectssuffixe werden wie im Mandäischen² auch an Participia mit suffigiertem Subjectspronomen angehängt. Nur Beispiele der 1 Pers. Plur. sind mir bekannt.

2. Auch im *Onkelostargum* werden Objectssuffixe an das Particip gehängt. Durchgängig dienen dafür die Nominalsuffixe, nur die *jer. Targume* zeigen auch Verbalsuffixe, zuweilen mit dem ין des Imperfects.

3. *Beispiele für das Particip mit Subjectssuffixen.*

1 S. c. מִשְׁבְּקֵי (Part. act. Pael m.) „m. Verstosser“ Keth. 34^b; מִשְׁבְּקָתִי³ (Part. pass. Pael f.) „m. Verstossene“ Vaj. R. 34.

2 S. m. מִשְׁבְּקֶתְךָ Vaj. R. 34; לֵיטְךָ „deine Verfluchten“, בְּרִיכְךָ „deine Gesegneten“ O. Gen. 27, 29.

3 S. m. מִשְׁבְּקָתִי Ber. R. 17.

2 P. m. מִבְּדִירֵיכֻן (Part. pass. Pael) „eure Zerstreuten“ Jer. I Deut. 30, 4.

3 P. m. סְמֵכֵיהוּן „ihre Stützen“ O. Ex. 27, 17.

¹ Cod. Soc. 84 kennt kein besonderes Suffix der 3 Pers. Plur. f., s. S. 79. 163. 342.

² Nöldeke, Mand. Gramm. 291 f.

³ Vgl. Jer. Num. 30, 11 (Arük) מִשְׁבְּקָא für hebr. גְּרוּשָׁה.

4. Beispiele für das Particip mit Objectsuffixen.

1 S. c. „ich habe keinen, der mich bedient“ Sanh. 20^c; „warum verfluchst du mich?“ Schek. 49^b; „speist du mich vom Livjathan im künftigen Aeon?“ Meg. 72^b.

2 S. m. „entlasse dies böse Weib, denn sie ehrt dich nicht“ Ber. R. 17; „ein La hohē lōch“ „wenn du keinen hattest, der dich bediente“ Sanh. 20^c; „passe auf, denn sie werden dich für verdächtig halten“ Dem. 26^b; „er glaubt dir“ Sanh. 23^c. — „was ich dir befehle“ O. Ex. 34, 11 Ausg. Ven. 1591; „siehe, ich mache dich zahlreich“ O. Gen. 48, 4 Ausg. Ven. 1591; „die dir fluchen, mein Sohn, seien verflucht — und die dich segnen, seien gesegnet“ Jer. I Gen. 27, 29.

3 S. m. „wenn — sie ihn am Leben erhalten wollen, thun sie es“ Jer. I Deut. 21, 21.

3 S. f. „nachdem Rab es dem Samuel erwidert hat“ Jeb. 6^b; „la krabi isמעאל הוינא מקבלה עלוי“ „nicht wie Rabbi Ismael hätte ich es mir anthun lassen“ (עליי) Kidd. 61^b; „was nützt es dir, dass du es ihm wegnimmst, wenn er es dir (wieder) wegnimmt?“ Gitt. 47^b; „gebt mir sechs Denare, so will ich es euch bestreiten“ Vaj. R. 34; „הבו לי שית דינרין ואנא מפקא לכוֹן“ „wo wir glaubten, dass er es erleichtern würde, erschwert er“ Mo. k. 82^a.

2 P. m. „ich bin Jhvh, der euch heiligt“ O. Lev. 20, 8, Jer. I „מקדישכוֹן חד“ „ich lasse euch nicht bei einem Richter“ Jer. I Deut. 1, 9; „כל“ „das ganze Gesetz, das ich euch befehle“ Jer. I Deut. 8, 1.

3 P. m. „er fand fünf Kälber und verkaufte und liess sie (den Ertrag davon) verzehren“ Bab. m. 8^c; „רבי חנניה מייכלון דבילה“ „Rabbi Chananja gab ihnen gepresste Feigen zu essen“ Maas. 50^a. — „והא אנא מהבילהון“ „und siehe, ich vertilge sie“ O. Gen. 6, 13, Jer. I „מחבלהון“ „כנשרא — מהבילהון מנבילהון“ „wie ein Adler fängt er sie auf, hebt

¹ Partic. mit Perfectendung (vgl. S. 229), wenn nicht מחשדינך zu lesen.

sie empor“ O. Deut. 32, 11; מתרבהו יי בחובי עממיא האלין „wegen der Sünden dieser Völker vertreibt sie Jhvh“ Jer. I Deut. 9, 4; מלמטינון „die ihnen fluchenden“, מברכהו „die sie segnenden“ Jer. I Num. 24, 9; מפלהו „die sie drängenden“ O. Ex. 3, 7, Jer. I משעבדיהו.

5. *Beispiele für das Particip mit Personalpronomen und Objectssuffixen.*

2 S. m. אי אנן עבדינו עמך קרבא ונצחינך „wenn wir mit dir Krieg führen und dich besiegen“ Vaj. R. 27.

3 S. m. קמינן עליה וקמליניה „wir erhoben uns wider ihn und töteten ihn“ Ech. R. Peth. 23.

Die Verba tertiae Waw, Jod und Aleph mit Pronominalsuffixen.

§ 80. A. *Suffixe am Perfect.*

1. Die Suffixe lauten im *galil. Dialekt* wie beim starken Verbum 1 Sing. c. י, 2 Sing. m. ך, 3 Sing. m. יה, f. ה, 3 Plur. m. ן. Bei der zweiten Pers. Sing. findet sich ני, יניה, ינון neben יה und ה, im Midrasch bei der 3 Pers. Sing. einmal יניה.

Die 3 Pers. Sing. m. als die einzige Form ohne konsonant. Auslaut erhält meist ein ת vor Antritt der Suffixe. Die (auch im Samarit. bei diesen Verben vorkommende) Verschmelzung von ursprünglichem ית (mit Suffix) und der Verbform ist wahrscheinlich hier zuerst vorgenommen und erst von hier auf die 1 Pers. Plur. sowohl bei diesen Verben als beim starken Verbum (s. S. 300) übertragen worden. Aus *tēnā-yātēh* wurde entweder über *tanyētēh tēnītēh*, oder über *tēnā-yētēh tēnātēh*. Besonders im Midrasch finden sich aber auch Formen ohne ת, aber mit Einschaltung von Jod, wie in den Targumen (s. u.).

Bei der 3 Pers. Sing. f. des *Pael* und *Aphel* wird aus *tannīyat-ēh* und *'atnīyat-ēh tannītēh* und *'atnītēh*.

Die 3 Pers. Sing. f. des *Peal*, die 1 und 2 Pers. Sing. und die 3 Pers. Plur. m. aller Stämme bleiben vor Suffixen unverändert. Die 2 Pers. Plur. kommt nicht vor, die 1 Pers. Plur. c. verliert vor Suffixen ihr zweites Nun mit dem vorangehenden Vokal und erhält die Einschaltung von ת (s. oben).

2. Das *Onkelostargum* hat hier ebenfalls dieselben Suffixe

wie beim starken Verbum. An die 3 *Pers. Sing. m.* des Peal, bei welcher der Vokal der zweiten Silbe erhalten bleibt, werden die nach vokal. Endung üblichen Suffixe angehängt; doch findet sich סָנָה neben הוֹאֵהָ, בָּרַךְ neben בָּרָאָךְ. Im Pael und Aphel wird aus der vorauszusetzenden Endung *ay* vor den Suffixen (mit Ausnahme des Suffixes der 3 Plur.) *ěy*, vor dem Suffix der 3 Plur. aus *ī i*, das mit *innān* zusammenfließt.

Die Endung der 3 *Pers. Sing. f.* bleibt im Peal stets, im Pael und Aphel vor dem Suffix der 3 Plur. unverändert, lautet im Pael und Aphel sonst *it* (für *iyēt* aus *īyat*). Bei der 2 *Pers. Sing. m.* und 1 *Pers. Plur. c.* wird *ā* vor den mit Pathach anlautenden Suffixen (s. S. 301) zu *a*, bei der 1 *Pers. Sing. c.* fehlt die Endung *ī*.

Unverändert bleibt die 3 *Pers. Plur. m.* im Peal, während sie im Pael und Aphel *vū* in *ěyū* verwandelt und nur vor dem Suffix der 3 Plur. ihre ursprüngliche Form behält. Der Vokal der Endung der 3 *Pers. Plur. m.* Peal schwankt zwischen *ū* und *ō*, das letztere wird als das richtigere gelten müssen, vgl. bibl. aram. שְׁנוּהוּ.

3. Die *jer. Targume* folgen dem Gebrauch des Onkelostargums, behandeln aber die 3 *Pers. Sing. m.* des Peal nach der Analogie der anderen Stämme und lassen auch hier ein Jod vor den singularischen Suffixen sichtbar werden. Sonst ist ihnen eigen die Einschaltung von י vor dem Suffix der 2 Plur. m. und die Abschleifung des Endvokals der 3 *Pers. Sing. m.* des Peal vor dem Suffix der 3 Plur. m., ebenfalls nach der Analogie der anderen Stämme.

4. Beispiele für das Perfect mit Suffixen.

3 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. Pa. שׁוֹיֵנִי¹ O. Gen. 45, 8, Jer. I שׁוֹיֵנִי; Aph. אִמְעֵינִי O. Gen. 3, 13, Jer. I אִמְעֵינִי, אִנְשֵׁינִי² O. Gen. 41, 51, Jer. I אִנְשֵׁינִי.

2 S. m. Pe. בָּרַךְ [ד] O. Deut. 32, 18, Merx בָּרַךְ [ד]; Pa. שׁוֹיֵךְ³ O. Ex. 2, 14, Deut. 10, 22, עָנִיךְ O. Jer. I Deut. 8, 3; Aph. אִחֲוִיךְ O. Deut. 4, 36.

3 S. m. Pe. חִיַּתִּיהָ Bab. b. 13^c, חִמְתִּיהָ Kil. 32^b, חִיַּתִּיהָ Sabb.

¹ Das Fehlen des Schewa ist durch das Waw veranlasst, dessen Verdoppelung zuweilen unterlassen wird, vgl. צוֹרָא S. 126, תְּבֹנוֹן S. 263.

² Zu dem Chirek für Schewa s. S. 62.

³ S. oben Anm. 1.

15^d, בנתיה Bab. b. 12^d, נסתיה (v. נסא = נסב¹) Mo. k. 81^c; *Pa.* מנתיה Ter. 48^b; *Aph.* אייתיה Jeb. 13^a, אייתיה (l. אייתיה) Pea 15^c.

Pe. תמיניה Koh. R. XI 1; *Pa.* מנייה Koh. R. VII 7; *Aph.* אחייה (v. חיה) Vaj. R. 22, אחייה² Ech. R. II 4, Pesikt. 35^b, אשקיה Koh. R. XI 1.

*Pe.*³ הֶפְהִי O. Num. 17, 7, Jer. I חפיה, רִמְהִי O. Ex. 4, 3, מֶחֱהִי O. Jer. I Num. 35, 16, ברייה Jer. I Gen. 2, 8, בנייה Jer. I Gen. 8, 20; *Pa.* נְסִייה O. Ex. 15, 25, Jer. I נסיא (!), מנייה Jer. I Gen. 39, 5; *Aph.* אִיתִייה O. Lev. 17, 4, Jer. I אייתיה, אִשְׂרִייה O. Jer. I II Gen. 2, 15, אֲנִשִּׁיה O. Gen. 40, 23, Jer. I אחזייה, אֲחִזִּיה O. Deut. 34, 1.

3 S. f. *Pe.* תניתה Bab. m. 9^c, לעיתה, לעתה Erub. 18^d, חמתה Ab. z. 40^d, נסתה (v. נסא = נסב) Keth. 33^a, Maas. sch. 55^a; *Pa.* קשיתה Kidd. 64^b; *Aph.* אייתיה Kidd. 61^b, אייתיה (l. אייתיה) Ruth R. III 1; *Ithpe.* אינשתה⁴ Schek. 50^c.

Pe. אוייה Ter. 46^c, קרייה Ber. R. 75.

*Pe.*⁵ הוֹאָה O. Gen. 38, 15, Jer. I חמיה, חמיה [ל] O. Deut. 22, 16; *Pa.* עֲנִייה⁶ O. Gen. 34, 2, עֲנִייה O. Jer. I Deut. 22, 29; *Aph.* אִיתִייה O. Gen. 2, 22, Jer. I איתיה⁷.

1 P. c. *Aph.* אֲחִזִּנָּה O. Deut. 5, 24, אִיתִינָּה O. Deut. 26, 10, Merx אִיתִינָּה⁶.

2 P. m. *Pa.* שוינכון Jer. I Deut. 10, 22; *Aph.* אחמינכון Jer. I Deut. 4, 36.

3 P. m. *Pe.* תמתון Keth. 35^a, Sanh. 25^d, חמתהון Ber. 10^c, חמיתון Ber. 3^d, חמהון⁸ Ber. R. 17, שרתון Ber. 5^a Ven. (שריתון L), נסתון (v. נסא = נסב) Bab. m. 8^a, Chag. 77^a; *Pa.* כפיתון Mo. k. 82^a; *Aph.* אשקיתון Ber. 6^a, איתיתון Ber. R. 33.

Aph. אייתינון Koh. R. III 6.

Pe. הוֹנֹן O. Gen. 32, 2, Jer. I חמינון, חמינון [ל] O. Gen. 14, 15, Jer. I מחינון, בִּרְנוֹן O. Jer. I Gen. 5, 2, [ל] מִנְנוֹן O. Jer. I Num. 1, 19, תננון Jer. I Deut. 4, 46; *Pa.* שוינון Jer. I Gen. 30, 38;

¹ S. dazu S. 237.

² Zu dem *ā* für *ay* s. S. 66.

³ Palmyr. קריה de Vog. 103, עניה de Vog. 92.

⁴ Ob 'innēschātah (für 'innēschī-yātah) zu lesen?

⁵ Palmyr. ענה de Vogüé 105.

⁶ Zu dem Chirek s. S. 62.

⁷ Die Lesart אִיתִייה wird für das Onkelostarg. in אִיתִייה korrigiert Masora, Ausg. Land. 18.

⁸ Wohl חמתון zu lesen.

Aph. שִׁצִינֹן Jer. I Gen. 26, 31, אַחִייהֶן¹ Jer. III Ex. 13, 17; *Schaph.* שִׁצִינֹן (1. שִׁצִינֹן) O. Deut. 2, 21, Jer. I שִׁצִינֹן.

3 *Pers. Sing. fem.*

1 S. c. *Aph.* אֵייתִיתִי Ech. R. I 45, Est. R. Peth. 3.

Pe. חִמְתִּי O. Num. 22, 33, Jer. I חִמְתִּי.

3 S. m. *Pe.* מַטְתִּיהָ Pea 21^b, נַסְתִּיהָ (γ. נַסַּב = נַסַּב) Er. 24^d, חִמְתִּיהָ Sabb. 5^b, חִמְתִּיהָ² Schek. 47^c, Vaj. R. 26; *Pa.* נַסְתִּיהָ Sabb. 3^b; *Aph.* אֵייתִיתִיהָ Ech. R. I 45.

Pe. מִחְתִּיהָ Targ. Jud. 5, 26; *Pa.* שׁוֹיִתִּיהָ Jer. I. II Ex. 2, 3; *Aph.* אֲשִׁקִּיִּתִיהָ O. Jer. I Gen. 24, 18, אִיִּתִּיהָ O. Ex. 2, 10, Jer. I אֵייתִיתִיהָ.

3 S. f. *Pe.* חִפְתָּהּ O. Ex. 2, 3, Jer. I חִפְתָּהּ (!); *Pa.* עֲנִיתָהּ O. Gen. 16, 6, שׁוֹיִתָּהּ O. Ex. 2, 3.

3 P. m. *Pa.* שׁוֹיִאֲתָנֹן O. Gen. 31, 34, Jer. I שׁוֹיִתָּנֹן (!).

2 *Pers. Sing. masc.*

1 S. c. *Pe.* חִמְתִּי Ber. 5^a.

Pe. מִחְתִּי O. Jer. I Num. 22, 28, Merx מִחְתִּי (!), רְמִיתִי Targ. Jon. 2, 4 Merx; *Aph.* אֲסַנִּיתִי Targ. 2 Sam. 22, 36 Merx.

3 S. m. *Pe.* תַּנִּיתִיהָ Er. 18^d, חִמְתִּיהָ Ech. R. I 46, כַּפִּיתִינִיהָ Pea 15^d; *Aph.* אַנְשִׁיתִיהָ Dem. 24^a.

Pa. נְסִיתָהּ O. Deut. 33, 8, Merx נְסִיתָהּ, רְבִיתָהּ Targ. Jon. 4, 10 Merx.

3 S. f. *Pe.* קִרִּיתָהּ Taan. 68^a.

3 P. m. *Pe.* חִמְתִּינֹן Sabb. 5^b; *Pa.* כַּסִּיתִינֹן Mo. k. 82^a.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pe.* חִמְתִּךָ Ned. 41^a; *Pa.* מַנִּיתִךָ Taan. 68^a.

Pe. קִרִּיתִךָ O. Num. 24, 10; *Pa.* רְבִיתִךָ O. Ex. 33, 17, מַנִּיתִךָ Jer. I Gen. 17, 5; *Aph.* אֲחִיִּיתִךָ (!) O. Deut. 34, 4, Merx אֲחִיִּיתִךָ.

2 S. f. *Aph.* אֲלִקִּיתִיךָ Targ. Jerem. 30, 14.

3 S. m. *Pa.* מַנִּיתִיהָ Meg. 75^b; *Aph.* אִיתִיתִיהָ Chall. 58^c.

Pe. חִמְתִּיהָ O. Gen. 44, 28, Jer. I חִמְתִּיהָ, חִמְתִּיהָ [ו] O. Ex. 32, 24; *Pa.* שׁוֹיִתִּיהָ O. Gen. 27, 37, Jer. I מַנִּיתִיהָ (S. 64).

3 S. f. *Pe.* בַּעִיתָהּ Chall. 57^d.

3 P. m. *Pe.* חִמְתִּינֹן Dem. 22^c.

¹ Mit galil. Suffix.

² Die Form חִמְתִּיהָ ist vorausgesetzt, s. S. 283.

Pe. חִזְיִתָּנוּ O. Gen. 33, 10, חִזְיִתָּנוּ O. Deut. 9, 17, חִזְיִתָּנוּ Jer. I Deut. 33, 9.

3 Pers. Plur. masc.

- 1 S. c. *Pa.* מְנוּי R. h. S. 58^b.
Aph. אֲחִינוּי Somn. Mord.
 2 S. m. *Pe.* חִזְיִתָּנוּ Pea 21^b.
 2 S. f. *Ithpe.* אִתְּנָשׁוּךְ Targ. Jerem. 30, 14.
 3 S. m. *Pe.* מְחֻנִּיָּה Ter. 46^b, שְׂרוּנִיָּה Sanh. 23^c; *Pa.* מְנוּיָּה Kil. 32^b; *Aph.* אִיתְּנוּיָּה Taan. 64^b, וִיתְּנוּיָּה (= וְאִיתְּנוּיָּה) Ech. R. I 14, אִיתְּנוּיָּה Naz. 56^a, אִשְׂרוּנִיָּה¹ Keth. 35^a, אִשְׂקוּנִיָּה Vaj. R. 12.
Pe. רְמוּהִי [וְ] Targ. Jon. 1, 15; *Aph.* אֲשֶׁר־יְהִי O. Jer. I Gen. 19, 16, אֲשֶׁקוּהִי Targ. 1 Sam. 30, 11, אִיתְּנוּהִי² Jer. I Gen. 37, 22.
 3 S. f.³ *Pa.* מְלֹאָה Vaj. R. 37; *Aph.* אִיתְּנוּהִי² Koh. R. VII 11.
Pe. כְּרוּהִיא O. Num. 21, 18, מֶרְךְ אִתְּנוּהִיא Targ. Jud. 1, 8.
 1 P. c. *Pa.* עָנְיוֹנָא O. Deut. 26, 7.
 3 P. m. *Pe.* כְּפוּנוֹן Chag. 77^d.
Pe. בְּנוּנוֹן, בְּנוּנוֹן Jer. I Num. 32, 18; *Pa.* חִמְיֹאנוֹן Jer. I Num. 13, 27; *Aph.* שִׁצִּיאוֹנוֹן O. Num. 13, 27; *Schaph.* שִׁצִּיאוֹנוֹן O. Jer. I Deut. 2, 13.
 3 P. f. *Pe.* מְלוּנִי [וְ] O. Gen. 26, 15, Jer. I מְלוּנוֹן.

1 Pers. Plur. c.

- 3 S. m. *Pe.* מְחִינֵהִי [וְ] O. Deut. 3, 3, Jer. I מְחִינֵהִי⁴.
 3 S. f. *Pe.* תְּנִינְתָּה Jom. 42^b, Kidd. 58^d, Bab. k. 2^b.
 3 P. m. *Pe.* תְּנַנְתָּן⁵ Pes. 34^b.
Pe. מְחִינֵנִי [וְ] O. Deut. 29, 6, Jer. I מְחֻנוֹן (l. מְחִינֵנוֹן).

§ 81. B. *Suffixe am Imperfect.*

1. Die Endung des Imperfects fließt im galil. Dialekt mit der den Suffixen vorangehenden Silbe ינ zu einer Silbe zusammen. Beispiele für die 3 und 2 Pers. Plur. mit Suffixen kommen nicht vor. Einzigartig sind נִתְּנִיָּה Er. 18^d, נִשְׂתִּיָּה Ter. 45^c ohne Einschaltung von ינ; doch ist der Text wohl korrumpiert.

2. Nach der superlin. Vokalisation bleibt im *Onkelostargum*

¹ Mit *i* für *a*, s. S. 64.

² Von אִיתְּנוּיָּה für אִיתְּנוּיָּה, s. S. 298.

³ Palmyr. בְּנוּהִי de Vogüé 67.

⁴ Mit Verwandlung von *ā-ī* in die beliebte Lautfolge *ō-ī*, vgl. S. 66.

⁵ Für תְּנִינְתָּן.

das lange ē der Endung bei der Einschaltung von *in* erhalten, verdrängt also den Vokal derselben, während nach Ausg. Sab. öfters Verkürzung des Endvokals statt hat,¹ sodass dieser mit dem Vokal der Einschaltung zusammenfließt. Das einzige תַעֲנֹךְ ist wohl nur dadurch veranlasst, dass der Vokalbuchstabe Jod fehlte. Bei der 3 und 2 Pers. Plur. bleibt das ō der Endung nach Abwerfung des Nun ebenfalls erhalten.² Cod. Soc. schwankt indes wie beim Perfect zwischen der Schreibung ō und ū. Der Sprachgebrauch der *jer. Targume* unterscheidet sich nicht erkennbar.

3. Beispiele für das Imperfect mit Suffixen.

3 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* יַחְוִינִי O. Ex. 33, 20, Jer. I יַחְמִינִי O. Jer. I Gen. 32, 11; *Aph.* יַחְוִינִי (!), O. Num. 23, 3, Merx יַחְוִינִי (!).

2 S. m. *Pe.* יַחְוִינֶךָ O. Deut. 28, 22, יַשְׁבִּינֶךָ O. Num. 24, 22, יַחְוִינֶךָ O. Ex. 4, 14, Jer. I יַחְמִינֶךָ; *Aph.* יַסְבִּינֶךָ O. Jer. I Gen. 28, 3.

3 S. m. *Pa.* יַמְלִינִיהָ Sot. 20^b, יַמְנִינִיהָ Chag. 76^c, Koh. R. VII 7. *Pe.* יִלְקִינֶיהָ O. Jer. I Deut. 25, 3, יַחְוִינֶיהָ O. Jer. I Gen. 32, 8; *Pa.* יִדְכִּינֶיהָ [וְ] O. Lev. 13, 28, Jer. I יִדְכִּינֶיהָ.

3 S. f. *Pa.* יַקְשִׁינָה Bab. k. 4^b. *Pe.* יַחְוִינֶיהָ O. Deut. 1, 36, Jer. I יַחְמִינֶיהָ O. Jer. I Deut. 22, 13; *Aph.* יִתִּינֶיהָ O. Jer. I Lev. 2, 2.

1 P. c. *Pe.* יַסְפִּינָנָא Jer. I Num. 11, 18.

2 P. m. *Pe.* יַמְחִינְכוֹן Jer. I Deut. 28, 27; *Aph.* יַסְגִּינְכוֹן Jer. I Deut. 7, 13, יַגְלִינְכוֹן Jer. I Deut. 28, 68.

3 P. m. *Pe.* יַקְרִינֹון Meg. 74^b, יַחְמִינֹון Ab. z. 42^c.

Pa. יַשְׁוִינֹון O. Jer. I Deut. 7, 15.

3 Pers. Sing. fem.

2 S. m. *Pe.* תַעֲנֹנֶךָ O. Deut. 20, 11.

2 Pers. Sing. masc.

1 S. c. *Pa.* תַמְנִינִי Targ. 2 Sam. 22, 44 Merx.

3 S. m. *Pe.* תִּיחְמִינֶיהָ Ber. 4^a.

¹ Vgl. Mas. Ausg. *Land.* 18 die Lesarten אִתִּינִיהָ und אִתְנִינִיהָ, ebenda 79 יַמְחִינֶךָ, 88 יַחְוִינֶךָ (ohne Dagesch, aber mit *i*), 101 יַעֲרִינֶיהָ und im bibl. Aram. יַחְוִינִי, יַחְוִינֶיהָ.

² Masora, Ausg. *Land.* 48 wird zu יַחְוִינֶיהָ O. Num. 14, 23 auch Schreibung mit Dagesch im Nun bezeugt, vgl. bibl. aram. תַּחְוִינֶיהָ mit Verkürzung von *ō* zu *u*.

Pe. תבְּעִינִיהּ O. Jer. I Gen. 43, 9, תחזִינִיהּ O. Num. 23, 13, Jer. I תיחמינִיהּ.

3 S. f. *Pa.* תדמינִיהּ Jeb. 11^a, Keth. 26^b.

3 P. m. *Pe.* תמְדִינִין O. Jer. I Deut. 7, 2; *Pa.* תַּמְדִּינִין O. Jer. I Gen. 47, 6, תַּתְדִּינִין¹ O. Deut. 6, 7.

1 *Pers. Sing. c.*

2 S. m. *Pa.* אֲשׁוּיִנְךָ O. Gen. 46, 3, Jer. I אישׁוּינְךָ; *Aph.* אֲחֻיִנְךָ O. Jer. I Gen. 12, 1; *Schaph.* אֲשִׁינְךָ O. Ex. 33, 3.

3 S. m. *Pa.* אַסִּינִיהּ Vaj. R. 16.

Pe. אַמְחִינִיהּ O. Jer. I Ex. 32, 33; *Pa.* אֲשׁוּיִנִיהּ O. Jer. I Gen. 21, 13; *Aph.* אִיתִינִיהּ O. Jer. I Gen. 42, 37.

3 S. f. *Pe.* אֲחֻינִיהּ O. Gen. 9, 16, Jer. I אחמינִיהּ; *Pa.* אשוּינִיהּ Jer. I Sam. 11, 2.

2 P. m. *Schaph.* אישׁצינִיכון Jer. I Ex. 33, 3.

3 P. m. *Pe.* אַמְחִינִין O. Num. 14, 12; *Pa.* אֲשׁוּיִנִין O. Jer. I Ex. 15, 26, אֲמִינִין O. Deut. 1, 13, Jer. I אימנינִין; *Aph.* אֲקִינִין O. Jer. I Deut. 32, 21; *Schaph.* אֲשִׁינִין O. Num. 14, 12.

3 *Pers. Plur. masc.*

1 S. c. *Pe.* יִמְחֻנְנִי O. Jer. I Gen. 34, 30.

3 S. f. *Pe.* יִחְזֻנָּהּ O. Num. 14, 23 Sab., Jer. I יחמונִיהּ, O. Cod. Soc. יִחְזִינָּהּ (!).

3 P. m. *Pe.* יִיתְּנוּן O. Jer. I Lev. 17, 5.

2 *Pers. Plur. masc.*

3 S. m. *Pe.* תִּרְמוֹנִיהּ O. Ex. 1, 22, Jer. I תירמוניִיהּ.

1 *Pers. Plur. c.*

3 S. m. *Pe.* נִישְׁתִּייהּ Ter. 45^c.

Pe. נִרְמִינִיהּ O. Gen. 37, 20, Jer. I גירמיניִיהּ; *Aph.* נִשְׁקִינִיהּ O. Jer. I Gen. 19, 34.

3 S. f. *Pe.* נִיתְּנִיהּ Jeb. 2^d.

3 P. m. *Aph.* נִיגְלִינִין² Keth. 35^b, Kil. 32^c.

§ 82. C. *Suffixe am Imperativ.*

1. Im *galil. Dialekt* wird der Imperativ in derselben Weise wie das Perfect mit Suffixen verbunden. Im Sing. m. wird daher auch hier ת eingeschaltet. Formen ohne ת sind אייתִייהּ und

¹ Zu dem ersten Dagesch s. S. 191.

² Zu *i* für *a* s. S. 64.

דמינה, die letztere dem Imperfect nachgebildet. Keine besonderen Femininformen sind nachzuweisen.

2. Das *Onkelostargum* hängt im Sing. die Suffixe an die unveränderte Endung des Imperativs. Bei dem Suffix der 3 Sing. m. am Imperativ Sing. m. wird aus $\bar{e}-h\bar{i}$ (nach Analogie des Nomen plurale mit Suffix der 3 Sing. m.) $\bar{o}h\bar{i}$. Dem abweichenden Gebrauch, der sich auch bei dem starken Verbum beobachten liess (s. S. 312), entspricht שׁוֹיֵהָא, wofür שׁוֹיֵהָא erwartet werden sollte. Suffixe der 2 und 3 Plur. kommen am Imper. nicht vor.

Im Plur. sollte im Peal das \bar{o} der Endung erhalten geblieben sein, obwohl Targ. Jon. 1, 12 רְמוֹנֵי vokalisiert wird; im bibl. Aram. findet sich *Aph.* הֶחֱזִנִי. — In den *jer. Targumen* ist einmal im Aphel $\bar{i}-\bar{u}$ zu $\bar{e}y\bar{u}$ geworden.

3. Beispiele für den Imperativ mit Suffixen.

Sing. masc.

1 S. c. *Pe.* מְחִינִי O. Jer. I Ex. 32, 32; *Aph.* אֲחִינִי O. Ex. 33, 18.

3 S. m. *Pa.* בוֹיֵתִיה Pea 15^d, כְּסִיתִיה Ech. R. I 19; *Aph.* אֵייתִיהא Naz. 54^b, אֵייתִייה Ech. R. I 31.

Pe. רְמוֹהִי O. Ex. 4, 3, Sab. רְמִיְהִי.

3 S. f. *Pa.* דְּמִינָה Sabb. 2^b, קְשִׁיתָה Jeb. 4^d, קְשִׁיתָה Maas. sch. 56^a.

Pa. שׁוֹיֵהָא O. Deut. 31, 19, Jer. I שׁוֹיִיָּה, O. Sab. שׁוֹיְהָה.

1 P. c. *Aph.* אֲחִינָא Targ. Jud. 1, 24.

Sing. fem.

3 S. m. *Aph.* אֵייתִיָּה Ber. R. 91, אֵייתִיָּה Ber. R. 28.

Aph. אֲשַׁקְנִי O. Jer. I Gen. 24, 45, aber O. Merx אֲשַׁקְנִי (von f. אֲשַׁקָּא).

Plur. masc.

1 S. c. *Pe.* רְמוֹנֵי [וְ] Targ. Jon. 1, 12 Merx; *Aph.* אֲלוֹיִינֵי Jer. I Gen. 24, 56.

3 S. m. *Pe.* שְׂרוֹנִיָּה Sanh. 23^c; *Aph.* אֲרַפּוֹנִיָּה Ber. 9^a, אֵייתוֹנִיָּה Ber. 6^a.

3 P. m. *Aph.* אֲרַפּוֹנֵי Kil. 32^b, אֵייתִינֵי (1. אֵייתוֹנֵי) Sabb. 16^d.

§ 83. D. Suffixe am Infinitiv.

1. Der Infinitiv des Peal folgt im *galil. Dialekt* dem Imperfect mit Einschaltung von יָנִי vor den Suffixen. Die Infinitive

von Pael und Aphel haben die gewöhnlichen Nominalsuffixe. Die Endung *ā-yā* sollte vor Suffixen *ā-yēt* lauten, scheint aber öfters zu *āt* oder über *ayt* zu *ēt* geworden zu sein.

2. Das *Onkelostargum* hat überall Nominalsuffixe. Die Endung *ē* im Infin. des Peal wird behandelt wie das *ē* (*ay*) des Plurals der Nomina vor Suffixen (vgl. auch S. 164f.). Ebenso ist die Behandlung des *ē* bei den babylon. Infinitiven auf *ō'ē*. Doch lautet das Suffix der 1. Sing. c. nicht *ay*, sondern *a*, wie bei der Präposition *בין* (S. 182).¹ Bei den Infinitiven des Pael und Aphel tritt an die Stelle der Form auf *ā-'ā* eine andere auf *āyūt*, selten *ā'ūt*, an welche die Suffixe antreten.

3. Die *jer. Targume* haben einige abweichende Formen für den Infin. Peal mit Suffixen. Zuweilen wird die Endung *ē* wie im bibl. Aram. durch konsonantisches Jod vor den Suffixen vertreten, zuweilen verschwindet sie völlig, sodass die Suffixe die am Singular übliche Form haben.

4. Beispiele für den Infinitiv mit Suffixen.

Peal.

1 S. m. *מִיתָא* O. Gen. 44, 30; 48, 5.

2 S. m. *מְהוֹךְ* O. Deut. 26, 19, *מִיתךְ* O. Gen. 19, 22, *מְחֻזֵּיךְ* Jer. I Ex. 9, 16.

3 S. m. *מִיחְמִינִיה* Naz. 56^a, *מִימְחֻנִּיה* (1. *מִימְחֻנִּיה*) Ber. 9^a, *מִפְנִינִיה* Taan. 64^b.

מִיְתוּהִי O. Jer. I Gen. 35, 9, *מִיְלֻקִּייה* Jer. I Deut. 25, 3, *מִימְחִיה* Jer. I Ex. 2, 13, *מִיְתִיה* Jer. I Gen. 35, 16.

3 S. f. *מְחֻה* O. Deut. 28, 68 Merx (fehlt in Cod. Soc.), *מְמַחֵה* O. Num. 22, 25, Jer. I *מִימְחָה*.

1 P. c. *מִיְתָנָא* O. Jer. I Ex. 10, 26.

2 P. m. *מִיְתִיכֹן* O. Jer. I Deut. 1, 31, *מִיחְמִיכֹן* Jer. I Deut. 1, 30.

3 P. m. *מִיְתוּהֹן* O. Jer. I Gen. 34, 5. *מְחֻזִּיהֹן* O. Ex. 13, 17, Jer. I *מִיחְמִיהֹן*, *מְהוּזִּיהֹן* O. Jer. I Ex. 10, 6.

3 P. f. *מִיְתִיהֹן* O. Jer. I Gen. 30, 38 Sab., Cod. Soc. *מִיְתִיהֹן*.

Die übrigen Verbstämme.

2 S. m. *אַפְלִי* *אֶחְזִיֶּיךָ* O. Ex. 9, 16.

3 S. m. *פֵּא* *מִמְנִיתִיה* Ned. 42^b, *מִמְנִייתִיה* Chag. 76^c, *מִיִּשְׂרֵתִיה*

¹ S. auch S. 66.

Bab. b. 13^b, מירמיתיה Ter. 45^c; *Aph.* מייתיה Ber. 5^c Ven. (מייתותי L), מיתותיה (ל. מיתיתיה) Pea 15^c.

Pa. דְּכֹאֲוִיָּה O. Jer. I Lev. 13, 59, כְּסִוִּיָּה O. Jer. I Ex. 16, 13; *Aph.* אֲשֶׁקִיּוֹתִיהָ O. Gen. 24, 19, Jer. I אֲשֶׁקִיּוֹתִיהָ.

3 S. f. *Pa.* מטפייתה Sabb. 15^d, מטפתה Jom. 45^b, מדמייתה Sabb. 2^c; *Aph.* מייתיה Kidd. 61^b, משהתה Schebi. 36^a.

Pa. קְשִׁיּוֹתָהּ O. Jer. I Gen. 35, 17.

1 P. c. *Schaph.* שִׁצִּיּוֹתָנָא O. Jer. I Deut. 1, 27.

2 P. m. *Aph.* אֲשֶׁרִיּוֹתָכֹן O. Jer. I Deut. 1, 33, אֲמַעֲיוֹתָכֹן Jer. I. Deut. 13, 10. — אִיתוּיִכֹן O. Lev. 23, 14, Jer. I אִיתוּיִכֹן.

3 P. m. *Pa.* מפנתון Dem. 24^d.

Pa. דְּכֹאֲוִיָּהּ O. Jer. I Num. 8, 7, נסוייהון Jer. I Ex. 16, 4; *Aph.* אֲלוּוֹאִיָּהּ O. Jer. I Gen. 18, 16; *Schaph.* שִׁצִּיּוֹתָהּ O. Deut. 2, 15, Jer. I משציהון.¹

§ 84. E. *Suffixe am Particip.*

1. Substantivierte Participia mit Subjectspronomen sind im *galil. Dialekt* ברי „Schöpfer“, אסי „Arzt“, סני „Feind“. Als Objectssuffix am Particip findet sich נִי und כֹּן, das letztere mit Einschaltung von ת (ית) zwischen Verbum und Suffix nach der Analogie des Perfects, das erstere nach der Analogie des Imperfects.

Das Particip mit Personalpron. der 1 Plur. verliert vor Anfügung eines Objectssuffixes sein zweites Nun. Die Nominalsuffixe werden dabei verwandt.

2. Das *Onkelostargum* verbindet ebenfalls אסי „Arzt“, סני „Feind“² mit Suffixen, die *jer. Targume* auch ברי „Schöpfer“. Einziges Beispiel eines Objectssuffixes ist מְחוּהִי, wobei die Endung ē ebenso wie bei dem Infinitiv mit Suffixen behandelt ist. מתהו im *jer. Targ.* ist wohl Schreibfehler für מתהי.

3. *Beispiele für das Particip mit Subjectssuffixen.*

1 S. c. בריי „m. Schöpfer“ Est. R. II 1, Pl. שנאי Ech. R. III 200. — Pl. סְנָאִי O. Ex. 20, 5 (Athn.), Jer I שנאי.

2 S. m. ברייך Sanh. 29^a, אסייך Taan. 66^d. — אֶסְךָ „d. Arzt“ O. Ex. 15, 26, Jer. I אסאך, Pl. סְנָאֵךְ O. Jer. I Gen. 14, 20.

¹ Wie Infin. Peal gebildet, vgl. S. 290.

² Vgl. SS. 120. 165, vgl. S. 290.

- 3 S. m. סנאוי Ber. 9^a. — Pl. סנאוהי O. Deut. 7, 10, Jer. I
1 P. c. סנאינן Ber. R. 63. — Pl. סנאנא O. Ex. 1, 10, Jer. I
2 P. m. ברייכון Taan. 69^a, Pl. שנאיכון Midr. Tehill. 8, 5.
3 P. m. ברייהון Ech. R. Peth. 34, שנאיהון Chag. 77^d. — ברייהון
Jer. I Lev. 23, 42.

4. *Beispiele für das Particip mit Objectsuffix.*

1 S. c. מהיכן את מלקיני „woher nimmst du das Recht mich zu schlagen?“ Kidd. 64^d.

3 S. m. לשיזבא ית בעלה מיד מהוהי „ihren Gatten aus der Hand dessen, der ihn schlägt, zu retten“ O. Deut. 25, 11, Jer. I מהוהו.

2 P. m. לא הוינא משקתכון „ich würde euch nicht zu trinken geben“ Ab. z. 41^a.

5. *Beispiele für das Particip mit Personalpronomen und Objectsuffix.*

3 P. m. אין מרפינן אזלון סלקון (אזלין סלקין l. אינן שבקין יתי „wenn ich¹ sie gehen und hinaufziehen lasse, verlassen sie mich“ Ab. z. 39^b.

¹ Zur Verwendung der 1 Pers. Plur. für die 1 Pers. Sing. s. S. 212f.

A N H A N G

I. *Starkes*

		Peal.		Ithpeel.		
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	כְּתַב	סְלִיק	כַּתַּב	אֶתְכְּתִיב	אֵיתְכְּתִיב
	f.	כְּתַבְתָּ	סְלִיקַת	כַּתַּבְתָּ	אֶתְכְּתִיבְתָּ	אֵיתְכְּתִיבְתָּ
	2 c. {	כְּתַבְתָּא	סְלִיקְתָּא	כַּתַּבְתָּה	אֶתְכְּתִיבְתָּא	אֵיתְכְּתִיבְתָּה
		כְּתַבְתָּ	סְלִיקַת	כַּתַּבְתָּ	אֶתְכְּתִיבְתָּ	—
	1 c.	כְּתַבְתִּית	סְלִיקִית	כַּתַּבְתִּית	אֶתְכְּתִיבִית	אֵיתְכְּתִיבִית
	P. 3 m.	כְּתַבּוּ	סְלִיקוּ	כַּתְּבוּן	אֶתְכְּתִיבוּ	אֵיתְכְּתִיבוּן
	f.	כְּתַבְּא	סְלִיקָא	כַּתְּבִן	אֶתְכְּתִיבְּא	אֵיתְכְּתִיבִן
	2 m.	כְּתַבְתּוּן	סְלִיקְתּוּן	כַּתְּבַתּוּן	אֶתְכְּתִיבְתּוּן	אֵיתְכְּתִיבְתּוּן
	f.	כְּתַבְתִּין	סְלִיקְתִּין	—	אֶתְכְּתִיבְתִין	—
	1 c.	כְּתַבְבְּנָא	סְלִיקְבְּנָא	כַּתְּבַנְנָן	אֶתְכְּתִיבְבְּנָא	אֵיתְכְּתִיבְנָן
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יְכַתּוּב	יִתְקַף	יְכַתּוּב	יִתְכְּתִיב	יֵתְכְּתִיב
	f.	תְּכַתּוּב	תִּתְקַף	תְּכַתּוּב	תִּתְכְּתִיב	תֵּתְכְּתִיב
	2 m.	תְּכַתּוּב	תִּתְקַף	תְּכַתּוּב	תִּתְכְּתִיב	תֵּתְכְּתִיב
	f.	תְּכַתְּבִין	תִּתְקַפִּין	תְּכַתְּבִין	תִּתְכְּתִיבִין	תֵּתְכְּתִיבִין
	1 c.	אֶכַתּוּב	אִתְקַף	אֶכַתּוּב	אֶתְכְּתִיב	אֵיתְכְּתִיב
	P. 3 m.	יְכַתְּבוּן	יִתְקַפּוּן	יְכַתְּבוּן	יִתְכְּתִיבוּן	יֵתְכְּתִיבוּן
	f.	יְכַתְּבִין	יִתְקַפִּין	יְכַתְּבִין	יִתְכְּתִיבִין	יֵתְכְּתִיבִין
	2 m.	תְּכַתְּבוּן	תִּתְקַפּוּן	תְּכַתְּבוּן	תִּתְכְּתִיבוּן	תֵּתְכְּתִיבוּן
	f.	תְּכַתְּבִין	תִּתְקַפִּין	—	תִּתְכְּתִיבִין	—
	1 c.	נְכַתּוּב	נִתְקַף	נְכַתּוּב	נִתְכְּתִיב	נֵתְכְּתִיב
<i>Imper.</i>	S. m.	כְּתוּב	תְּקַף	כַּתּוּב	אֶתְכְּתִיב	אֵיתְכְּתִיב
	f.	כְּתוּבִי	תְּקַפִּי	כַּתְּבִין	אֶתְכְּתִיבִי	אֵיתְכְּתִיבִין
	P. m.	כְּתוּבוּ	תְּקַפוּ	כַּתְּבוּן	אֶתְכְּתִיבוּ	אֵיתְכְּתִיבוּן
	f.	כְּתוּבְּא	תְּקַפְּא	—	אֶתְכְּתִיבְּא	—
<i>Infin.</i>		מְכַתְּב	מְתַקַּף	מְכַתּוּב, מְכַתֵּב	אֶתְכְּתִיבְּא	מְתַכְּתֵּב
<i>Part. act.</i>	S. m.	כְּתִיב	סְלִיק	כְּתִיב	מְתַכְּתִיב	מְתַכְּתִיב
	f.	כְּתִיבְּא	סְלִיקָא	כְּתִיבָה	מְתַכְּתִיבְּא	מְתַכְּתִיבָה
<i>Part. pass.</i>	S. m.	כְּתִיב	—	כְּתִיב	—	—
	f.	כְּתִיבְּא	—	כְּתִיבָה	—	—

Verbum.

Pael.		Ithpaal.		Aphel.		Ittaphal.
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.
כְּתִיב	כתיב	אֶתְכַתֵּב	איתכתב	אֶכְתִּיב	אכתיב	אֶתְכַתֵּב
כְּתִיבַת	כתבת	אֶתְכַתְּבַת	איתכתבת	אֶכְתִּיבַת	אכתיבת	אֶתְכַתְּבַת
כְּתִיבְתָא	כתיבתא	אֶתְכַתְּבְתָא	איתכתבתא	אֶכְתִּיבְתָא	אכתיבתא	אֶתְכַתְּבְתָא
כְּתִיבַת	—	אֶתְכַתְּבַת	—	אֶכְתִּיבַת	—	אֶתְכַתְּבַת
כְּתִיבִית	כתיבית	אֶתְכַתְּבִית	איתכתבית	אֶכְתִּיבִית	אכתיבית	אֶתְכַתְּבִית
כְּתִיבוּ	כתבון	אֶתְכַתְּבוּ	איתכתבון	אֶכְתִּיבוּ	אכתבון	אֶתְכַתְּבוּ
כְּתִיבֹא	כתבן	אֶתְכַתְּבֹא	איתכתבן	אֶכְתִּיבֹא	אכתבן	אֶתְכַתְּבֹא
כְּתִיבְתוּן	כתבתון	אֶתְכַתְּבְתוּן	איתכתבתון	אֶכְתִּיבְתוּן	אכתיבתון	אֶתְכַתְּבְתוּן
כְּתִיבְתִין	—	אֶתְכַתְּבְתִין	—	אֶכְתִּיבְתִין	—	אֶתְכַתְּבְתִין
כְּתִיבְנָא	כתבנן	אֶתְכַתְּבְנָא	איתכתבנן	אֶכְתִּיבְנָא	אכתיבנן	אֶתְכַתְּבְנָא
יְכַתִּיב	יכתיב	יְתַכְתֵּב	יתכתב	יְכַתִּיב	יכתיב	יְתַכְתֵּב
יְכַתִּיבַת	תכתיב	יְתַכְתְּבַת	תתכתב	יְכַתִּיבַת	תכתיב	יְתַכְתְּבַת
יְכַתִּיבְתָא	תכתיבא	יְתַכְתְּבְתָא	תתכתבא	יְכַתִּיבְתָא	תכתיבא	יְתַכְתְּבְתָא
יְכַתִּיבִין	תכתבין	יְתַכְתְּבִין	תתכתבין	יְכַתִּיבִין	תכתבין	יְתַכְתְּבִין
יְכַתִּיבִיב	איכתיב	יְתַכְתֵּב	איתכתב	יְכַתִּיבִיב	אכתיב	יְתַכְתֵּב
יְכַתִּיבִין	יכתבון	יְתַכְתְּבוּן	יתכתבון	יְכַתִּיבִין	יכתבון	יְתַכְתְּבוּן
יְכַתִּיבִין	יכתבן	יְתַכְתְּבִין	יתכתבן	יְכַתִּיבִין	יכתבן	יְתַכְתְּבִין
יְכַתִּיבִין	תכתבון	יְתַכְתְּבוּן	תתכתבון	יְכַתִּיבִין	תכתבון	יְתַכְתְּבוּן
יְכַתִּיבִין	—	יְתַכְתְּבִין	—	יְכַתִּיבִין	—	יְתַכְתְּבִין
נְכַתִּיב	נכתיב	נְתַכְתֵּב	נתכתב	נְכַתִּיב	נכתיב	נְתַכְתֵּב
נְכַתִּיבַת	כתביב	נְתַכְתְּבַת	איתכתב	נְכַתִּיבַת	אכתיב	נְתַכְתְּבַת
נְכַתִּיבְתָא	כתבין	נְתַכְתְּבְתָא	איתכתבין	נְכַתִּיבְתָא	אכתיבין	נְתַכְתְּבְתָא
נְכַתִּיבִין	כתבון	נְתַכְתְּבוּן	איתכתבון	נְכַתִּיבִין	אכתבון	נְתַכְתְּבוּן
נְכַתִּיבִין	—	נְתַכְתְּבִין	—	נְכַתִּיבִין	—	נְתַכְתְּבִין
נְכַתִּיבִין	מכתבה	נְתַכְתְּבִין	מתכתבה	נְכַתִּיבִין	מכתבה	נְתַכְתְּבִין
נְכַתִּיבִין	מכתיב	נְתַכְתֵּב	מתכתב	נְכַתִּיבִין	מכתיב	נְתַכְתֵּב
נְכַתִּיבִין	מכתבה	נְתַכְתְּבִין	מתכתבה	נְכַתִּיבִין	מכתבה	נְתַכְתְּבִין
מְכַתֵּב	מכתב	—	—	מְכַתֵּב	מכתב	—
מְכַתֵּבָא	מכתבה	—	—	מְכַתֵּבָא	מכתבה	—

II. *Verba mediae Waw*

		Peal.		Ithpeel.			
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	קם	קם	מית	מית	אתער, אתקם	איתקם
	f.	קמת	קמת	מיתת	מיתת	—	—
	2 c.	קמתא	קמתה	—	מיתת	—	—
	1 c.	קמית	קמית	מיתית	מיתית	אתערית	איתקמית
	P. 3 m.	קמו	קמון	מיתו	מיתון	—	—
	f.	קמא	קמן	(מיתא?)	מיתן	—	—
	2 m.	קמתון	קמתון	—	—	—	—
	f.	קמתין	—	—	—	—	
	1 c.	קמנא	(קמנן)	מיתנא	—	—	—
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יקום	יקום	ידין	—	יתקם	יתקם
	f.	תקום	תיקום	תדין	—	—	—
	2 m.	תקום	תיקום	תדין	—	—	—
	f.	תקומין	תיקומין	תדיגין	—	—	—
	1 c.	אקום	איקום	אדין	—	—	—
	P. 3 m.	יקומון	יקומון	ידיגון	—	יתקמון	יתקמון
	f.	יקומן	—	ידיגן	—	—	—
	2 m.	תקומון	תיקומון	תדיגון	—	—	—
	f.	תקומן	—	תדיגן	—	—	—
	1 c.	נקום	ניקום	גדין	—	—	—
<i>Imper.</i>	S. m.	קום	קום	—	—	אתקם	—
	f.	קומי	קומי	—	—	—	—
	P. m.	קומו	קומו	—	—	—	—
	f.	קימא	—	—	—	—	—
<i>Infin.</i>		מקם	מיקום, מיקום	—	—	אתקמא	מתקמא
<i>Part. act.</i>	S. m.	קאים	קיים, קאים	—	—	(מתקם)	מתקם
	f.	קימא	קיימה	—	—	(מתקמא)	מתקמא
<i>Part. pass.</i>	S. m.	קים	קים	—	—	—	—
	f.	קימא	קימה	—	—	—	—

s. Jod.

Aphel.		
Gal.	Onk.	Gal.
איתציד	אָקִים	אוקים, אָקִים
—	אָקִימַת	אקימת
—	אָקִימַתָּא	אקימת
—	אָקִימִית	(אקימית)
איתצידון	אָקִימוּ	אקימון
—	אָקִימָא	אקימן
—	אָקִימַתּוֹן	אקימתון
—	אָקִימַתִּין	—
—	אָקִימַנָּא	(אקימנן)
יתציד	יָקִים, יָקִים	יקים, יוֹקִים
—	תָּקִים	תקים
—	תָּקִים	תקים
—	תָּקִימִין	תקימין
—	אָקִים	אקים
יתצידון	יָקִימוּן	יקימון
—	יָקִימוּן	יקימן
—	תָּקִימוֹן	תקימון
—	תָּקִימוֹן	—
—	נָקִים	נקים
איתציד	אָקִים	אקים, אוֹקִים
—	אָקִימִי	אקימי
—	אָקִימוּ	אקימו
—	אָקִימָא	—
—	מִקְמָא, אָקְמָא	מיקמה, מוקמה אָקְמָא, אָקְמָא
מתציד	מָקִים	מוקים, מוֹקִים
מיתצידה	מָקִימָא	מקימה, מוקימה מָקִימָא
—	—	—
—	—	—

III. Verba geminata.

Peal.		Aphel.		
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Gal.
על	עאל	אעיל	אעיל	אעיל
עלת	עלת	אעילת	אעילת	אעילת
עלתא	עלתא (א)	אעילתא	אעילתא	אעילתא
עלית	עלית	אעילית	אעילית	אעילית
עלו, עלו	עלון	אעילו	אעילו	אעלון
עלא	עלן	אעילא	אעילא	אעלן
עלתון	עלתון	אעילתון	אעילתון	אעילתון
עלתין	—	אעילתין	—	—
עלנא	עלנן	אעילנא	אעילנא	אעלנן
יעול	ייעול	יעיל	יעיל	יעיל
תיעול	תיעול	תעיל	תעיל	תעיל
תיעול	תיעול	תעיל	תעיל	תעיל
תיעלון	תיעלון	תעילון	תעילון	תעילון
איעול	איעול	אעיל	אעיל	אעיל
ייעלון	ייעלון	יעלון	יעלון	יעלון
ייעלון	ייעלון	יעלון	יעלון	יעלון
תיעלון	תיעלון	תעלון	תעלון	תעלון
תיעלון	—	תעלון	—	—
ניעול	ניעול	נעיל	נעיל	נעיל
עול	עול	אעיל	אעיל	אעיל
עולי	עולין	אעילי	אעילי	אעילין
עולו	עולון	אעילו	אעילו	אעלון
עולא	—	אעילא	—	—
מיעל	מיעול, מיעול	אעלא	אעלא	מעלה
עליל	עליל, עייל	מעיל	מעיל	מעיל
עללא	עללה	מעלא	מעלא	מעלה
עליל	עליל	מעל	—	—
עלילא	עלילה	מעלא	—	—

IV. *Verba tertiae*

		Peal.		Ithpeel.			
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.		
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	תָּוֵא	שְׁתִּי	חמא	אתְהוּ	איתחמי	
	f.	תָּוֵת	שְׁתִּיאַת	חמת, חמית	אתְהוּיאַת	איתחמיית	
	2 c.	{	שְׁתִּיאַת (?) תָּוֵיאַת	חמיתה	אתְהוּיאַת	איתחמיתה	
			תָּוֵית	שְׁתִּית	חמית	אתְהוּית	איתחמית
	1 c.	{	תָּוֵית	שְׁתִּית	חמית	אתְהוּית	איתחמית(י)
			תָּוֵית	—	חמית, חמיית	—	איתחמיית
	P. 3 m.	תָּוֵו	שְׁתִּיאַו	חמון, חמיון	אתְהוּיאַו	איתחמון	
	f.	תָּוֵאָה	שְׁתִּיאָה	חמיון	אתְהוּיאָה	איתחמיין	
	2 m.	תָּוֵיתוֹן	שְׁתִּיתוֹן	חמיתון	אתְהוּיתוֹן	איתחמיתון	
	f.	תָּוֵיתִין	שְׁתִּיתִין	—	אתְהוּיתִין	—	
1 c.	תָּוֵינָא	שְׁתִּינָא	חמינן	אתְהוּינָא	איתחמינן		
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	תְּחַוֵּי	יחמי	יתְחַוֵּי	יתחמי		
	f.	תְּחַוֵּי	תיחמי	תְּתְחַוֵּי	תתחמי		
	2 m.	תְּחַוֵּי	תיחמי	תְּתְחַוֵּי	תתחמי		
	f.	תְּחַוֵּן	תיחמיין	תְּתְחַוֵּן	תתחמיין		
	1 c.	אֲחַוֵּי	איחמי	אֲתְחַוֵּי	איתחמי		
	P. 3 m.	יֲחַוֵּן	יחמון	יֲתְחַוֵּן	יתחמון		
	f.	יֲחַוֵּן	יחמיין	יֲתְחַוֵּן	יתחמיין		
	2 m.	תְּחַוֵּוֹן	תיחמון	תְּתְחַוֵּוֹן	תתחמון		
	f.	תְּחַוֵּוִין	—	תְּתְחַוֵּוִין	—		
	1 c.	גְּחַוֵּי	גיחמי	גְּתְחַוֵּי	נתחמי		
<i>Imper.</i>	S. m.	תְּחַוֵּי, תְּחַוֵּי	חמי	אֲתְחַוֵּי	איתחמי		
	f.	תְּחַוֵּא	חמי	אֲתְחַוֵּא	איתחמי		
	P. m.	תְּחַוֵּוּ	חמון	אֲתְחַוֵּוּ	איתחמון		
	f.	(תְּחַוֵּאָה)	—	(אֲתְחַוֵּאָה)	—		
<i>Infin.</i>		מְחַוֵּי, מְחַוֵּא	מיחמי, מיחמא	אֲתְחַוֵּאָה	מתחמייה		
<i>Part. act.</i>	S. m.	תְּחַוֵּי	חמי	מְתְחַוֵּי	מתחמי		
	f.	תְּחַוֵּא	חמיא	מְתְחַוֵּא	מתחמיא		
<i>Part. pass.</i>	S. m.	תְּחַוֵּי	חמי	—	—		
	f.	תְּחַוֵּא	חמיא	—	—		

Waw, Jod, Aleph.

Pael.		Ithpaal.		Aphel.		Ittaphal.
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.
תָּוִי	חָמִי	אֶתְחַוֶּי	אִיתְחַמִּי	אֶחְוֶי	אֶחְמִי	אֶתְחַוֶּי
תְּוִיָּאת	חַמֵּית	אֶתְחַוֶּיָּאת	אִיתְחַמֵּית	אֶחְוֶיָּאת	אֶחְמֵית	אֶתְחַוֶּיָּאת
תְּוִיָּתָא	חַמִּיתָה	אֶתְחַוֶּיָּתָא	אִיתְחַמִּיתָה	אֶחְוֶיָּתָא	אֶחְמִיתָא	אֶתְחַוֶּיָּתָא
תְּוִיָּת	חַמִּית	אֶתְחַוֶּיָּת	אִיתְחַמִּית	—	אֶחְמִית	—
תְּוִיָּתִי	חַמִּית	אֶתְחַוֶּיָּתִי	אִיתְחַמִּית ^(י)	אֶחְוֶיָּתִי	אֶחְמִית	אֶתְחַוֶּיָּתִי
—	חַמֵּית	—	אִיתְחַמֵּית	—	אֶחְמֵית	—
תְּוִיָּאוּ	חַמּוֹן	אֶתְחַוֶּיָּאוּ	אִיתְחַמּוֹן	אֶחְוֶיָּאוּ	אֶחְמוֹן	אֶתְחַוֶּיָּאוּ
תְּוִיָּאָה	חַמֵּיין	אֶתְחַוֶּיָּאָה	אִיתְחַמֵּיין	אֶחְוֶיָּאָה	אֶחְמֵיין	אֶתְחַוֶּיָּאָה
תְּוִיָּתוֹן	חַמֵּיתוֹן	אֶתְחַוֶּיָּתוֹן	אִיתְחַמֵּיתוֹן	אֶחְוֶיָּתוֹן	אֶחְמֵיתוֹן	אֶתְחַוֶּיָּתוֹן
תְּוִיָּתִין	—	אֶתְחַוֶּיָּתִין	—	אֶחְוֶיָּתִין	—	אֶתְחַוֶּיָּתִין
תְּוִיָּנָא	חַמֵּינָא	אֶתְחַוֶּיָּנָא	אִיתְחַמֵּינָא	אֶחְוֶיָּנָא	אֶחְמֵינָא	אֶתְחַוֶּיָּנָא
תְּחַוֶּי	יַחְמִי	יִתְחַוֶּי	יִתְחַמִּי	יַחְוֶי	יַחְמִי	יִתְחַוֶּי
תְּחַוֶּי	תְּחַמִּי	תְּתְחַוֶּי	תְּתְחַמִּי	תְּחַוֶּי	תְּחַמִּי	תְּתְחַוֶּי
תְּחַוֶּי	תְּחַמִּי	תְּתְחַוֶּי	תְּתְחַמִּי	תְּחַוֶּי	תְּחַמִּי	תְּתְחַוֶּי
תְּחַוֶּי	תְּחַמֵּיין	תְּתְחַוֶּי	תְּתְחַמֵּיין	תְּחַוֶּי	תְּחַמֵּיין	תְּתְחַוֶּי
תְּחַוֶּי	אִיחְמִי	אֶתְחַוֶּי	אִיתְחַמִּי	אֶחְוֶי	אֶחְמִי	אֶתְחַוֶּי
יַחְוֶי	יַחְמוֹן	יִתְחַוֶּי	יִתְחַמוֹן	יַחְוֶי	יַחְמוֹן	יִתְחַוֶּי
יַחְוֶי	יַחְמֵיין	יִתְחַוֶּי	יִתְחַמֵּיין	יַחְוֶי	יַחְמֵיין	יִתְחַוֶּי
יַחְוֶי	תְּחַמוֹן	תְּתְחַוֶּי	תְּתְחַמוֹן	תְּחַוֶּי	תְּחַמוֹן	תְּתְחַוֶּי
יַחְוֶי	—	תְּתְחַוֶּי	—	תְּחַוֶּי	—	תְּתְחַוֶּי
יַחְוֶי	נַחְמִי	נִתְחַוֶּי	נִתְחַמִּי	נַחְוֶי	נַחְמִי	נִתְחַוֶּי
יַחְוֶי	חָמִי	אֶתְחַוֶּי	אִיתְחַמִּי	אֶחְוֶי	אֶחְמִי	אֶתְחַוֶּי
יַחְוֶי	חָמֵי	אֶתְחַוֶּי	אִיתְחַמֵּי	אֶחְוֶי	אֶחְמֵי	אֶתְחַוֶּי
יַחְוֶי	חַמוֹן	אֶתְחַוֶּי	אִיתְחַמוֹן	אֶחְוֶי	אֶחְמוֹן	אֶתְחַוֶּי
(תְּוִיָּאָה)	—	(אֶתְחַוֶּיָּאָה)	—	(אֶחְוֶיָּאָה)	—	(אֶתְחַוֶּיָּאָה)
תְּוִיָּאָה	מַחְמֵייה	אֶתְחַוֶּיָּאָה	מַתְחַמֵּייה	אֶחְוֶיָּאָה	מַחְמֵייה	אֶתְחַוֶּיָּאָה
מְתְּוִי	מַחְמִי	מְתְּוִי	מַתְחַמִּי	מְחַוֶּי	מַחְמִי	מְתְּוִי
מְתְּוִיָּא	מַחְמֵיִיא	מְתְּוִיָּא	מַתְחַמֵּיִיא	מְחַוֶּיָּא	מַחְמֵיִיא	מְתְּוִיָּא
מְחַוֶּי, מְחַמֵּי	מְחַוֶּיָּא	—	—	—	—	—
מְחַוֶּיָּא	מַחְמֵיִיא	—	—	—	—	—

V. *Starkes Verbum*

		1 Sing. c.		2 Sing. m.		3 Sing. m.	
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
Peal.							
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	כתבני	כתבי	כתבך	כתבך	כתביה	כתביה
	f.	כתבתני	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
	2 c.	כתבתני (כתבתני)	כתבתני	—	—	כתבתהי	כתבתניה
	1 c.	—	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
P.	3 m.	כתבוני	כתבוני	כתבוך	כתבונך	כתבוהי	כתבוניה
	f.	כתבני	—	כתבך	—	כתבהי	—
	2 m.	כתבתוני	כתבתוני	—	—	כתבתוהי	כתבתוניה
	1 c.	—	—	כתבנך	כתבנתך	כתבנהי	כתבנתיה
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יכתבנני	יכתביני	יכתבנך	יכתבינך	יכתבניה	יכתביניה
	P. 3 m.	יכתבונני	יכתבונני	יכתבונך	יכתבונך	יכתבוניה	יכתבוניה
<i>Imper.</i>	S. m.	כתובני	כתבי	—	—	כתובהי	כתביה
	P. m.	כתבוני	כתבוני	—	—	כתבוהי	כתבוניה
<i>Infin.</i>		מכתבי	מיכתביני	מכתבך	מיכתבינך	מכתביה	מיכתביניה
Pael.							
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	כתבני	כתבי	כתבך	כתבך	כתביה	כתביה
	f.	כתבתני	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
	2 c.	כתבתני (כתבתני)	כתבתני	—	—	כתבתהי	כתבתניה
	1 c.	—	—	כתבתך	כתבתך	כתבתיה	כתבתיה
P.	3 m.	כתבוני	כתבוני	כתבוך	כתבונך	כתבוהי	כתבוניה
	f.	כתבני	—	כתבך	—	כתבהי	—
	2 m.	כתבתוני	כתבתוני	—	—	כתבתוהי	כתבתוניה
	1 c.	—	—	כתבנך	כתבנתך	כתבנהי	כתבנתיה
<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יכתבנני	יכתביני	יכתבנך	יכתבינך	יכתבניה	יכתביניה
<i>Imper.</i>	S. m.	כתובני	כתבי	—	—	כתובהי	כתביה
	P. m.	כתבוני	כתבוני	—	—	כתבוהי	כתבוניה
<i>Infin.</i>		מכתבתי	מכתבתי	מכתבך	מכתבך	מכתביה	מכתבניה

mit Suffixen.

3. Sing. f.		1 Plur. c.		2. Plur. m.		3 Plur. m.	
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
כתבה	כתבה	כתבנא	כתבן	—	—	כתבהון, כתבון	כתבנון
כתבתה	כתבתה	כתבתנא	כתבתן(?)	—	—	כתבתון	כתבתנון
כתבתה	כתבתינה	כתבתנא	כתבתינן	—	—	כתבתון	כתבתנון
כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבתנון	כתבתנון
כתבוהא	כתבונה	כתבונא	—	—	—	כתבונון	כתבונון
כתבה	—	כתבנא	—	—	—	כתבנון	—
כתבתוהא	כתבתונה	כתבתנא	—	—	—	כתבתונון	—
כתבנה	כתבנתה	—	—	—	—	כתבננון	—
יכתבנה	יכתבינה	יכתבנא	יכתבינן	—	—	יכתבנון	יכתבינון
יכתבונה	יכתבונה	—	—	יכתבונכון	—	יכתבונון	יכתבונון
כתובה	כתבה	כתובנא	כתבן	—	—	כתובנון	כתבון
כתבוהא	כתבונה	—	—	—	—	—	כתבונון
מכתבה	מכתבינה	מכתבנא	מכתבינן	מכתבכון	—	מכתבהון	מכתבינון
כתבה	כתבה	כתבנא	כתבן	—	—	כתבינון	כתבהון
כתבתה	כתבתה	כתבתנא	כתבתן	—	—	כתבינון	כתבתון
כתבתה	כתבתינה	כתבתנא	כתבתינן	—	—	כתבינון	כתבתינון
כתבתה	כתבתה	—	—	—	—	כתבינון	כתבתנון
כתבוהא	כתבונה	כתבונא	—	—	—	כתבינון	כתבונון
כתבה	—	כתבנא	—	—	—	כתבינון	—
כתבתוהא	כתבתונה	כתבתנא	—	—	—	כתבינון	כתבתנון
כתבנה	כתבנתה	—	—	—	—	כתבינון	—
יכתבנה	יכתבינה	יכתבנא	יכתבינן	—	—	יכתבינון	יכתבינון
יכתבונה	יכתבה	יכתבנא	יכתבן	—	—	יכתבינון	יכתבון
יכתבונה	יכתבונה	—	—	—	—	—	יכתבונון
מכתבתה	מכתבתה	מכתבתנא	מכתבתן	מכתבתכון	—	מכתבתהון	מכתבתנון

VI. *Die Verba tertiae Waw,*

		1 Sing. c.		2 Sing. m.		3 Sing. m.		
		Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	
Peal.								
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	קָוַנִי	—	קָוַךְ	—	קָוְהִי	חֲמִיתִיה חֲמִיתִיה	
	f.	קָוַתְּנִי	—	—	—	קָוַתְּהִי	חֲמִיתִיה חֲמִיתִיה	
	2 c.	קָוַתְּנִי	חֲמִיתְנִי	—	—	קָוַתְּהִי	חֲמִיתִיה	
	1 c.	—	—	קָוַתְּךָ	חֲמִיתְךָ	קָוַתְּהִי	חֲמִיתִיה	
	P. 3 m.	קָוַנִי	חֲמוּנִי	—	חֲמוּנְךָ	קָוַהִי	חֲמוּנִיה	
	f.	—	—	—	—	—	—	
	2 m.	—	—	—	—	—	—	
	1 c.	—	—	קָוַנְךָ	—	קָוַנְהִי	חֲמִינְתִיה	
	<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יִקְוֶנִי	יִחְמִינִי	יִקְוֶנְךָ	יִחְמִינְךָ	יִקְוֶהִי	יִחְמִינִיה
		P. 3 m.	יִקְוֶנִי	—	יִקְוֶנְךָ	—	יִקְוֶהִי	—
<i>Imper.</i>	S. m.	קָוֵנִי	—	—	—	קָוְהִי	חֲמִיתִיה	
	P. m.	קָוֵנִי	—	—	—	—	חֲמוּנִיה	
<i>Infin.</i>		קָוֵנָא	—	קָוֵנְךָ	—	קָוֵנְהִי	מִחְמִינִיה	
Paal.								
<i>Perf.</i>	S. 3 m.	קָוַנִי	—	קָוַנְךָ	—	קָוַנְהִי	חֲמִיתִיה	
	f.	קָוַנְתְּנִי	חֲמִיתְנִי	קָוַנְתְּךָ	—	קָוַנְתְּהִי	חֲמִיתִיה	
	2 c.	קָוַנְתְּנִי	חֲמִיתְנִי	—	—	קָוַנְתְּהִי	חֲמִיתִיה	
	1 c.	—	—	קָוַנְתְּךָ	חֲמִיתְךָ	קָוַנְתְּהִי	חֲמִיתִיה	
	P. 3 m.	קָוַנִי	חֲמוּנִי	—	חֲמוּנְךָ	קָוַנְהִי	חֲמוּנִיה	
	f.	—	—	—	—	—	—	
	2 m.	—	—	—	—	—	—	
	1 c.	—	—	קָוַנְךָ	—	קָוַנְהִי	חֲמִינְתִיה	
	<i>Impf.</i>	S. 3 m.	יִקְוֶנִי	יִחְמִינִי	יִקְוֶנְךָ	יִחְמִינְךָ	יִקְוֶהִי	יִחְמִינִיה
		<i>Imper.</i> S. m.	קָוֵנִי	—	—	—	—	חֲמִיתִיה
P. m.	קָוֵנִי	חֲמוּנִי	—	—	קָוַנְהִי	חֲמוּנִיה		
<i>Infin.</i>		קָוֵנִי	מִחְמִינִי	קָוֵנְךָ	מִחְמִינְךָ	קָוֵנְהִי	מִחְמִינִיה	

Jod, Aleph mit Suffixen.

3 Sing. f.		1 Plur. c.		2 Plur. m.		3 Plur. m.	
Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.	Onk.	Gal.
חַמְתָּה	חַמְתָּה, חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
	חַמְתָּה					חַמְתָּן	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	—
	חַמְתָּה						
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	—	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	חַמְתָּן	—	חַמְתָּן	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	—	חַמְתָּן	—	—	—	—	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	—	—
חַמְתָּה	חַמְתָּה	—	—	—	—	חַמְתָּן	חַמְתָּן
חַמְתָּה	חַמְתָּה	חַמְתָּן	חַמְתָּן	חַמְתָּן	חַמְתָּן	חַמְתָּן	חַמְתָּן

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3. Eine allgemeine Bezeichnung des Aram. ist auch לשון בבלי Aboth de-Rabbi Nathan 12 (Ausc. v. *Schechter*, Wien 1887 S. 28^a).

S. 5. Zu Jerem. 10, 11 s. *J. Halévy*, Le Verset araméen de Jérémie X 11, Rev. d. Ét. Juiv. XI 69—72. Zu *E. Kautzsch*, Gramm. d. Bibl. Aram. s. *R. Duval*, Rev. d. Ét. Juiv. IX 138—144, *Nöldeke*, Gött. Gel. Anz. 1884, 1014—1023.

S. 12, Z. 16 v. o. füge hinzu: סימפון (σὺμφων) Kidd. 63^d, 64^a, Gitt. 49^a, Er. 21^b. — Formulare für den Ehekontrakt s. *Merx*, Documents de Paléographie Hébraïque et Arabe (Leiden 1894) 35—43, Machzor Vitry (Ausc. *Hurwitz*) 791, für die Chaliza Machzor Vitry 788, den Miun, ebenda 789, den Scheidebrief, ebenda 783; Z. 10 v. u. l. אריסות.

S. 16, Z. 7 v. u. Über 'Arūk-Auszüge s. *J. Perles*, Beiträge zur Gesch. d. hebr. u. aram. Studien, München 1884. — S. 19, Z. 18 v. u. s. auch *M. Mielsziner*, Introduction to the Talmud, Cincinnati u. Chicago 1894.

S. 20. Zu den aramäischen Stücken babylonischer Herkunft gehört die Mar Sutra-Sage in Seder Olam zota, s. *F. Lazarus*, Die Häupter der Vertriebenen (1890) 166—170; Z. 22 v. o. l.: gebrauchten.

S. 21. Zu den in Targ. Jer. I fehlenden Stellen füge hinzu: Gen. 6, 15; Ex. 22, 18; 30, 20^b—21^a; Num. 24, 4.

S. 22, Z. 5 v. o. Über Handschriften zu Targ. Jer. II s. auch *M. Ginsburger*, Die Anthropomorphismen in den Targumim (1891) 47—52 (mit Wiedergabe von Gen. Kap. 1 nach einer pariser Handschrift).

S. 25, Z. 2 v. o. streiche: על חביל „wehe über“; Z. 11 v. o. l. § 61, 6. — S. 27, Z. 2 v. u. l.: Pěschītā.

S. 30. Den aramäischen Apokryphen füge hinzu: *Das Buch der Schöpfung*, אבסימרו (Ἐξήμερον) oder ספרא דבריאחה, von 'Arzēlaj bar Bargēlaj, unter dem Titel ברייתא דמעשי בראשית „nach einer aus Aegypten stammenden Handschrift“ herausgegeben von *Laz. Goldschmidt* (Strassburg 1894). Nach der Behauptung des Herausgebers soll die Schrift um 200 n. Chr. in Palästina geschrieben sein. Die Sprache derselben ist aber damit völlig unvereinbar. *A. Epstein* (Monatschrift f. Gesch. u. Wissensch. d. Jtums XXXVIII 479 f.) erklärt die Schrift mit Recht als eine Fälschung des Herausgebers, welcher das aethiopische Hexaëmeron des Pseudo-Epiphanius seiner aramäischen Übertragung zu Grunde legte.

S. 35, Z. 2 v. u. streiche: להרי. — S. 37, Z. 18 v. o. l.: ā-at; Z. 11 v. u. l.: im Peal (wie im Bibl. Aram.) nie. — S. 42, Z. 22 v. o. l.: § 21, 9. — S. 46, Z. 3 v. u. l.: § 13, 3.

S. 48. *G. A. Wallin* (ZDMG XII, 622f.) unterscheidet für das Arabische eine „dünne“ und eine „dicke“ Aussprache des *r*, die erstere auf der Vorderzunge, die letztere auf der Hinterzunge artikuliert. Vor und nach Kesre ist die „dünne“ Aussprache üblich, welche die Beduinen aber auch sonst fast ausnahmslos anwenden. — S. 52, Z. 18 v. u. füge hinzu: s. aber SS. 53. 261.

S. 56, Z. 5 v. o. Nach ו scheint jeglicher Vokalanstoss zu verschwinden, s. S. 191; Anm. Z. 5 v. u. l.: גינותן. — S. 58, Z. 6 v. u. vgl. Ἀββουμαρῖ (= אבמרי Dem. 22^c), *Euting*, Epigr. Misc. (Berl. Acad. 1885) 72. — S. 62, Z. 11 v. o. l.: קנים; Anm. Z. 7 v. u. l.: von. — S. 64, Z. 17 v. u. l.: § 72, 3; Z. 5 v. u. füge hinzu: s. aber Βηρῆβι (= בירבי), *Euting*, Epigraph. Miscellen (Berl. Acad. 1885) 54 und רבהון O. Gen. 4, 20.

S. 67, Z. 12 v. u. l.: § 48. — S. 68, Z. 3 v. u. streiche: עבֵרָה O. Num. 23, 11 Merx. Lies: So in Onk. Ausg. Sabbioneta. — S. 69, Z. 7 v. o. l.: § 59, 4.

S. 70, Z. 1 v. u. ק wechselt mit ע in רערק „klein“ O. Ex. 16, 14, Pl. דערקין Tos. Sanh. II 6, mit ר in Pl. דרדקי „klein“ Jer. I Ex. 40, 8.

S. 72, Z. 11 v. o. Das Genauere s. § 66; Z. 20 v. u. תנייִתָא ist richtiger als Femininform zu einem ungebräuchlichen תניי zu bezeichnen.

S. 73, Z. 16 v. u. Wechsel von ר und ו s. in Pl. זיבורי „Biene“ Jer. I Lev. 11, 20 u. Pl. דבוריתא Jer. I Deut. 1, 44 (S. 144); Z. 15 v. u. Das Richtigere s. S. 201 f. Hier wie S. 37, Z. 11 v. u. ff. war den jer. Targg. zu viel Bedeutung für den Onkelostext beigemessen.

S. 74, Z. 15 v. u. l.: s. §§ 33. 34. 59, 3; Z. 12 v. u. Wechsel von צ und ר s. in ארבע „Finger“ (jer. Targ.) und אצבע (Onk. u. pal. Talm.), s. S. 106.

S. 77, Z. 14 v. o. לית wird mit Objectssuffix verbunden in ליתניי Jeb. 13^d (s. S. 302), mit dem Pronomen der dritten Person in ליתנון Jom. 44^b, Bab. k. 6^d.

S. 80, Z. 8 v. u. l.: das im pal. Talmud nicht oft (s. aber Dem. 22^c, 25^b) vorkommende הא „dieses“. — S. 83, Z. 2 v. u. l.: ואמרו.

S. 84, Z. 2, 3 v. o. l.: חָרָא. — S. 85, Z. 7 v. o. l.: נַפְשָׁנָא. — S. 86, Z. 2 v. o. l.: דְּמַלְלִית. — S. 93, Z. 6 v. u. l.: חַמְשָׁה. — S. 96, Z. 16 v. o. l.: מָתָן; Z. 17 v. u. l.: [ו]שָׁבַע; Z. 4 v. u. l.: [ו]תְּלִיתָה אֶלְפִין. — S. 97, Z. 6 v. o. l.: תַּשְׁעָה; Z. 14 v. o. l.: שֶׁתִּין; Z. 13 v. u. l.: תְּלָת. — S. 99, Z. 6 v. u. l.: בָּיִם; Z. 5 v. u. l.: בָּיִם. — S. 100, Z. 9 v. u. l.: תְּלִיתִיתָא; Z. 8 v. u. l.: תְּלִיתָאָה. — S. 102, Z. 2 v. o. l.: אַמִּין. — S. 103, Z. 11 v. u. l.: קְדַמוּתָא. — S. 107, Z. 4 v. o. l.: צֶלַם; Z. 1 v. u. l.: גּוֹבְרָיָא. — S. 111, Z. 5 v. u. l.: חֲרוּהָ. — S. 112, Z. 15 v. o. l.: רִגְזָהוֹן; Anm. Z. 9 v. u. לוֹט. — S. 113, Z. 7 v. o. füge hinzu: חֲכַמְתִּי O. Gen. 41, 16. — S. 114 Z. 6 v. u. l.: c. זָמָן. — S. 118, Z. 12 v. o. l.: חֲרוּתָא; Z. 14 v. o. l.: קִשְׂיָא.

S. 121, Z. 4 v. o. füge hinzu die hebräischen Fremdwörter d. פְּרוֹכָתָא „Vorhang“ O. Lev. 16, 15, ד. כְּפֹרֶתָא „Sühndeckel“ O. Jer. I Lev. 16, 14, d. קְטוּרֶתָא (!) „Räuchwerk“ O. Jer. I Lev. 16, 13 neben stetem קְטוּרֶת (z. B. O. Lev. 16, 13); Z. 2 v. u. füge hinzu: d. קְתִישָׁא „Zerstossenes“ O. Jer. I Ex. 29, 40.

S. 124, Z. 9 v. u. l.: בִּישָׁת. — S. 125, Z. 15 v. o. l.: לְבוּשִׁין. — S. 126, Z. 6 v. o. füge hinzu: עוֹלִים O. Gen. 41, 12; Z. 10 v. u. l.: צוּרִיהָ. — S. 128, Z. 1 v. o. l.: זָכִי; Z. 2 v. o. l.: זָכָהָ. — S. 129, Z. 9 v. u. l.: קְרִישׁ; Z. 4 v. u. l.: רִקִּיקִין. — S. 130, Z. 1 v. o. l.: סָנִי; Z. 9 v. u. l.: kīṭṭūl. — S. 132, Z. 9 v. o. l.: לִילִי; Z. 9 v. u. füge hinzu: Pl. עֵיבְרָבִין „Mischlinge“ O. Num. 11, 4, [ו]וִרְקִיקָא „Vogelart“ O. Lev. 11, 18, Jer. I שְׂרָקָא. — S. 133, Z. 15 v. u. l.: מְקַרְשׁ. — S. 134, Z. 15

v. u. l.: מְחֹזְקִי; Z. 4 v. u. l.: מְשָׁרְתָא. — S. 137, Z. 1 v. o. l.: תּוֹקְרַבְתִּי. — S. 139, Anm. Z. 6 v. u. füge hinzu: Ἰσοῦ (Gen.), *Euting*, Epigr. Misc. 87. — S. 141, Z. 5 v. o. l.: יְהוֹרְזָאִין. — S. 142, Anm. Z. 15 v. u. füge hinzu: Ζαχαί, *Euting*, Epigr. Misc. 89. — S. 143, Z. 5 v. o. zu אַחָא vgl. Ἄα, *Euting*, Epigr. Misc. 72. — S. 144, Z. 5 v. o. l.: Jer. II רְבוּרִיתָא. — S. 146, Z. 17 v. o. vgl. P. de Lagarde, Erklärung chaldäischer Wörter, Semitica I, 33—68; Z. 19 v. u. Ein anderes hebr. Fremdwort ist תּוֹעִיבָא „Abscheu“ O. Lev. 20, 13, Jer. I ד. תִּיעִיבַתָּא. — S. 147, Z. 11 v. o. l.: οὐσία; Z. 7 v. u. vgl. κατήγωρ Offb. 12, 10A.

S. 148, Z. 14, 15 v. o. אַבְטוּלוּס und אַבְטוּלס können ja auch für Ἐβτολμοσ stehen (s. Krauss, Byzant. Zeitschr. II, 148), werden aber hier für Πτολεμαίος gebraucht.

S. 149, Z. 1 v. o. דִּיוֹקְנָא ist wegen des syr. ܕܝܘܩܢܐ trotz Krauss, Byzant. Zeitschr. II, 503 nur die ostaram. Form von אִיקוֹן (= εἶκων) und nicht von δεικωνον abzuleiten. — S. 152 Z. 4 v. o. l.: Βηθφαγγή.

S. 153, Z. 6, 7 v. o. l.: Participia (Adjectiva) als *kātil*-Formen *yē*, s. עֲנִי O. Jer. I Lev. 19, 10, als *kātil*-Formen *ē*, s. רְעִי O. (Ven. 1591) Jer. I Gen. 47, 3; Z. 6 v. u. l.: d. בּוֹרְנִיתָא Jer. I Gen. 36, 24. — S. 154, Z. 1 v. o. l.: רְעִי. — S. 156, Z. 10. 17 v. u. l.: (pal. Talm., Onk., jer. Targ.). — S. 157, Z. 12 v. u. אֲבָהָתְהוֹן. — S. 158, Z. 6 v. u. l.: בָּר. — S. 159, Z. 4 v. u. l.: [כ.]נְשִׂיא. — S. 160, Z. 15 v. u. l.: קְרוּנָא. — S. 161, Anm. Z. 8 v. u. l.: C Ακελδαμα.

S. 162, Z. 13 v. u. l.: בִּיתְהֵין, nicht in Targ. Onk. mit superlin. Vokalisation, vgl. S. 79. 163. — S. 165, Z. 1 v. o. l.: שְׁבִיכּוֹן; Z. 8 v. o. l.: מִיתָךְ. — S. 171, Z. 15 v. u. l.: רְאָתוֹן. — S. 174, Anm. Z. 1 v. u. Sehr beachtenswert ist die Deutung von רְלֻמָּא durch δρᾶμα „Erzählung“ J. Perles, Byzant. Zeitschr. II, 571.

S. 177, Anm. Z. 2 v. u. füge hinzu: aber s. לּוּחֻלֵק (korrigiert לּוּחֻלֵק) O. Ex. 29, 26, Jer. I לחולק. — S. 179, Z. 12 v. u. l.: חֲתִית. — S. 181, Z. 17 v. u. l.: [ר.]תְּחוּתִיהוֹן. — S. 183, Z. 1 v. o. l.: בְּמַצִּיעוֹת; Z. 10 v. u. l.: לְעֶד. — S. 187, Z. 1 v. o. l.: רְנַפְקִי. — S. 188, Z. 8, 9 l.: Ex. 8, 18. — S. 192, Anm. Z. 3 v. u. Zu בְּלֵא, בְּלִי ist wohl eher zu vergleichen arab. وَبَل „ach!“, in der syr. Wüste وَوَل „wul, wul“ nach Wetzstein, ZDMG XXII, 151. — S. 194, Z. 11 v. o. l.: כְּעֵן. — S. 195, Z. 5 v. o. l.: § 43; Z. 12 v. u. l.: לְהֵן (l. אַכְפַּת) מַה אַפְכִּי.

S. 200, Z. 9 v. o. Eine Poelform scheint zu sein [ר.]מִלְחֵין „leckend“ O. Num. 22, 4. — S. 202 Z. 18 v. o. Ein Partic. Hophal ist Pl. מוֹרְשֵׁן „befugt“ O. Ex. 19, 13.

S. 204, Z. 8 v. u. Das Genauere ist: in der 3 Pers. Plur. m. und f. verschwindet der Vokal der Paenultima stets vollständig; besonders in der 2 Pers. Sing. und Plur. scheint oft *a* dafür einzutreten; Z. 18 v. o. ein Ithpeel mit *a* ist אַפְפִּשְׁנָא O. Num. 12, 11, Jer. I. אִיטַפְשָׁנָא. — S. 206, Z. 2 v. u. l.: אַשְׁתַּמַּע. — S. 207, Z. 11 v. u. l.: קְרִיבְתָא; Z. 6 v. u. l.: קְרִיבְתָא. — S. 208, Z. 21 v. o. l.: קְרִיבְתָא. — S. 209, Z. 1 v. u. l.: אַשְׁכַּחוּ. — S. 211, Z. 8 v. o. l.: אַשְׁלִימְתוֹן; Z. 10 v. o. l.: אַרְשַׁעְתוֹן. — S. 215, Anm. Z. 3 v. u. תַּעֲשׂוּן. — S. 216, Z. 12 v. o. l.: יִתְקַף. — S. 217, Z. 17 v. u. l.: תְּתַקְרַב; Z. 6 v. u. l.: תְּחַבּוּט. — S. 229, Z. 4 v. o. l.: מְשַׁלְחָא; Anm. Z. 3, 4 v. u. l.: S. 254 Anm. 3, S. 255 Anm. 2. — S. 231, Z. 5 v. o. l.: פְּתִיחַ. — S. 232, Z. 8 v. o. l.: [ר.]מְבַרְרָא. — S. 238, Z. 9 v. o. l.: נִפְקִית. — S. 243, Z. 1 v. o. l.: יִתְנַטַּל. — S. 245, Z. 5 v. o. l.: אַכְלִית; Z. 17 v. u. l.: יִבְרַד; Z. 14 v. u. l.: תִּיסַר. — S. 246, Anm. Z. 1 v. u. l.: 238 Anm. 1. — S. 247, Z. 17 v. o. l.: אַלְפִּית; Z. 13 v. u. l.: תְּאַבְרוּן; Z. 4 v. u. l.: [ר.]מְאַרְסָא. — S. 250, Z. 11 v. u. l.: שְׂאַל. — S. 252, Anm. Z. 2 v. u. l.: יִשְׁתְּאַרוּן. — S. 254, Z. 15 v. o. l.: [ו.]יִתִּיבַת; Z. 4 v. u. l.: יִכִּילוּ.

S. 257, Z. 2 v. o. l.: וַיִּבְמַנָּה. — S. 259, Z. 16 v. u. l.: אֶתְלָרוּ. — S. 260, Z. 1 v. o. l.: תְּחֹקֵר. — S. 264, Z. 7 v. o. l.: מְכֹנֵן; Z. 10 v. u. l.: וְעַתָּה; Z. 4 v. u. l.: תְּבִית. — S. 265, Z. 17 v. u. l.: תְּנוּחָה; Anm. Z. 2 v. u. l.: קָמַת. — S. 268, Z. 14 v. o. l.: אָרַח; Z. 14 v. u. l.: אַעֲקִי. — S. 269, Z. 16 v. o. l. (2 mal): אַצִּיתָא. — S. 270, Z. 9 v. o. l.: יִתְדֵן. — S. 271, Z. 1 v. o. l.: מִתְקַיִים. — S. 272, Z. 16. 17 v. u. l. streiche: אֶחֱלֵתָא (für אֶחֱלֵתָא) „du entweihtest“.

S. 274, Z. 1 v. o. l.: תִּירוּג. — S. 275, Z. 3 v. u. l.: אֶחֱלֵתָא. — S. 276, Z. 2 v. o. füge hinzu: O. אָמְרוּ. — S. 277, Z. 5 v. o. l.: אֶתְמַלֵּל; Z. 7 v. u. füge hinzu: 2 *Sing. m.* תַּעֲלִיל „hältst Nachlese“ O. Jer. I Deut. 24, 21; Z. 2 v. u. l.: מְלַפֵּף. — S. 278, Z. 4 v. o. l.: יִתְלַפֵּף. — S. 279, Anm., Z. 1 v. u. l.: שְׁתִּיתוֹן. — S. 282, Z. 7 v. o. l.: [ו] צִהֵי; Z. 10 v. u. l.: אֶשְׁתַּעֵי. — S. 283, Z. 4 v. o. l.: סְגִיאַת; Z. 8 v. o. l.: קְשִׁיאַת. — S. 284, Z. 8 v. u. l.: שְׂוִיאוּ. — S. 285, Z. 7 v. o. l.: אֶתְחִוִּיאוּ. — S. 286, Z. 8 v. o. l.: Ein apokopiertes Imperfect ist יִסְךְ „er schaut“ O. Gen. 31, 49. — S. 287, Z. 14 v. o. l.: אֶשְׁנִי. — S. 288, Z. 1 v. u. l.: אֶסְנָא.

S. 289, Z. 5 v. o. l.: קָזוּ; Z. 10 v. o. l.: אוּחוּ. — S. 295, Z. 1 v. o. l.: תְּהוֹן; Z. 13 v. o. l.: מְהֵנִי. — S. 296, Z. 6 v. u. l.: אָתוּ. — S. 297, Z. 1 v. o. l.: יִתִּי. — S. 299, Z. 3 v. o. l.: אִיתוּאִיכוֹן; Z. 13 v. u. l.: אֶתְסָאָה. — S. 303, Z. 14 v. u. l.: יְדַעִינִן (I. יְדַעִינִן) O. Gen. 19, 8. — S. 306, Z. 19 v. o. l.: [ו] טְרַדְוִינִן. — S. 310, Z. 2 v. o. l.: אֶתְנַנְךְ; Z. 6 v. u. l.: יִשְׁבְּחוּנְנוֹן. — S. 312, Z. 9 v. u. l.: אֶלְפָה. — S. 315 Anm., Z. 3 v. u. l.: des Taw. — S. 316, Z. 1 v. o. l.: סְאוּבִיהוֹן. — S. 319, Z. 6 v. u. l.: אֶמְעִינִי. — S. 321, Z. 10 v. o. l.: אֶשְׁקִיחִיהָ; Z. 14 v. u. l.: רְבִיתְהִי. — S. 324, Z. 11 v. o. l.: אִיתִינִיהָ; Z. 15 v. o. l.: אֶשְׁוִינִן. — S. 327, Z. 10 v. o. l.: סְנְאוּהִי; Anm. Z. 1 v. u. streiche: vgl. S. 290. — S. 328, Z. 1 v. o. l.: אִיתוּאִיכוֹן.

Verzeichnis der griechischen Wörter.

A.			
<p> ^νΑα 342 ἀβάσκαντα 193 ^ρΑββᾶ 157 ^ρΑββομαρῖ 341 ἀγγαρεία 147 ἀγορανόμος 147 ^ρΑγρίππας 148 ^ρΑδαμαθά 115 ^ρΑδδαί, ^ρΑδδεί 143 ^ρΑθῆναι 147 ^ρΑιν 41 ^ρΑκελδαμαχ, ^ρΑχελδαμάχ, ^ρΑκελ- δαμα . . . 105. 161. 304. 342 ^ρΑλέξανδρος 144. 148 ἀλληλούϊα 152 ^ρΑλφ 41 ^ρΑλφαῖος 142 ἀμήν 146. 193 ἀνάγκη 146 ἀνάκλαυσις 149 ^ρΑνανίας 143 ^νΑνανος 143 ^ρΑνδρέας 148 ^ρΑνειήλ 143 ^νΑννας 143 ἀντιγραφῆ 147 ἀπαντίον 149. 182 ^ρΑραμαθά 151 ^ρΑραμαῖοι 2. 141 </p>	<p> ἀριθμός 116 ^ρΑριμαθαία 151 ^ρΑριμαν 151 ἀρίστης 148 ἄριστον 149 ἀδραβῶν 139 ἀρχεῖον 149 ἀρχιτέκτων 149 ἄρχων 148 ἄσαρθά 1. 115. vgl. 198 ^ρΑσιδαῖοι 129 </p>		
B.			
	<p> Βαιθαγαύρη, Βαιτογάβρα . . . 107 Βαιθθαχαρμά 106 Βαραββᾶς 142. 157 βάρβαρος 146. 148 Βαρθολομαῖος 148 Βαριησοῦς 158 Βαρνάβας 142 Βαρσαββᾶς 143 βασιλεύς 148 βεελζεβοὺλ 105 Βερσουβεέ 65 Βηζεθά, Βηζέθ 115 Βηθ 41 Βηθανία 109. 143 Βηθαραμφθᾶ 151 Βηθεςδά 107 Βηθζαθά, Βηθζαιθ^ρ . . . 1. 115 </p>		

Βηθσαιδά, Βηθσαιδάν	109
Βηθφαγή	152. 342
βήλον	149
Βηρέβι	341
βία	193
Βοές	112
Βοανηργές	112. 158
βουλευτής	148
βροντή	112

Γ.

Γαββαθᾶ	108
γαζαρηνούς	119
Γαίεννα	146
Γαλιλαῖος	5. 141
γέεννα	146
Γεθσημανεὶ 152. 289, vgl. 261	
Anm. 1	
γειώρας	130
γένος	147
Γιμελ	41
γιώρας	130
Γολγοθᾶ	132

Δ.

Δαβάριττα	144
Δαλμανουθά	133
δασέα	51
Δεβερεὶ	144
δείκανον	342
Δελθ	41
δῆλωμα	174
δημόσια	149
δηνάριον	149
διαθήκη	146
διάταγμα	147
διδάσκαλε	115
δίκαιον	149
δίλημμα	174
δούξ	149

δράμα	342
δῶρον	149

Ε.

Ἑβραῖοι	1
Ἑβραϊστί	1
εἶκων	149. 342
εἶρ	267
Ἑλώμας, Ἑλυμαῖος	129
ἐλωεὶ	123
έορτή	198
ἐπίτροπος	50. 147
Ἑσσαῖοι	128
Ἑσσηνοί	128
ἐσχαρτίτης	148
ἔτοιμος	147
εὐάν	193
Εὐδήμος	75. 148
εὐθύς	193
Εὐχολος	51
Εὐτοκος	75
Εὐτολμος	342
ἐφαθα	202. 222

Ζ.

Ζαβαδαίας	142
Ζάβδας	142
Ζαι	41
Ζακχαῖος	128. 142
Ζαχαί	342
Ζεβεδαῖος	142
Ζεβείδας	124
Ζεβούλ	105
ζεῦγος	146. 263

Η.

Ἡ	41
Ἡθ	41
Ἡτα	49

Θ.

Θαδδαῖος	143
Θαυ	41
θέατρον	149
θεκέλ	110
Θευδᾶς	143
Θολομαῖος	148
Θωμᾶς	112

Ι.

Ἰαδδαῖος	143
Ἰαδῆς	143
Ἰαναῖος	143
Ἰαννῆς	142
ιδιώτης	148
Ἰοσῆς	341
Ἰουδαῖος	141
Ἰουλιανός	148
Ἰοῦστος	148
ἰππάρχης	148
Ἰωανάν	142
Ἰωάννα	143
Ἰωάννης	142
Ἰωθ	41
Ἰωνάθης	142
Ἰωσῆς	139. 342, vgl. 75
Ἰωσήχ	161

Κ.

Καϊάφας	127
Καισαρεία	149
Καλένδαι	147
καλῶς	146
Καναναῖος	138
Κάππα	45
καταδίκη	146
κατηγορία	147
κατήγορος, κατήγωρ	147. 342
Καφαρναούμ	114
Καφαρσαβᾶ	116
Καφαρσαλαμά	122

κέλευσις	149
κῆνσος	146. 147
κῆρυξ	146. 150
Κηφᾶς	118
κλάσμα	106
Κλεόπας, Κλωπᾶς	142
κόλλιξ	150
κοπάδιον	149
κορβᾶν, κορβανᾶς	139
κούμ (κουμι)	266
κρανίου, τόπος	132
κράσπεδον	149
κύριος	148. 194
Κωφ	41

Λ.

Λαβδ	41
Λεββαῖος	142
λεγεών	149
λεμά	174
Λευεί	142
ληστής	148
λιθόστρωτον	107
λιμά	174

Μ.

Μαβορθά	134
Μαγαδά, Μαγαδάν	133
Μαγδαλά	133
Μαγδαληνή	141
Μαθθαῖος, Μαθθαῖς	142
Μακκαβαῖος	142
Μακκαῖος	142
Μαλῆς	144
Μάλιχος, Μάλχος	104
μαμωνᾶς	135
μανή	116
Μανί	143
μαννα, μαναα	154
Μανναῖος	143
μαραναθά	120. 297, vgl. 162

Μάρθα, Μαρθεῖν	121
Μαρία	146
Μαριάμη	122
Μάριν	120
Μελεά	144
Μεννά, Μενναῖος	143
μέσα	51
Μεσσίας . 124, vgl. 261 Anm. 1	
Μημ	41
μία σαββάτων	196
μίσθωσις	149
μυστηρικόν	149
μυστήριον	149
Μωυσῆς	143

N.

Ναγκαί	143
Ναζαρά, Ναζαρέθ, Ναζαρέτ	119
Ναζαρηνός	141
Ναζωραῖος	141
Ναθαῖος	143
Νασάηλος	143
Νεάπολις	149
Νεβρώδ	142
Νέσα	143
νηστεία	198
νικητά	146
Νικόδημος	143. 148
νόμος	147
Νουν	41

Ξ.

ξένος	148
-----------------	-----

O.

ὁμοία	193
Ὅπλα	139
οὐδέποτε	170
Ὀυαυ	41
οὐσία	147. 342
Ὅφλᾶς	139

ὄχλος	147
ὄψὲ σαββάτων	197

Π.

παλάτιον	149
πανδόκιον	149
Παπίας	148
παρά	29
παράκλησις	142
παράκλητος	147
παρασκευή	196. 197
παβῆρησία	167
πάσχα	107. 126
πέρα	103. 183
Πέτρος	147
πίναξ	149
ΠΙΠΙ	194
πλατεῖα	147
πού	177
πραιτώριον	149
προσάββατον	196
πρωτῆ	197
πρώτη σαββάτου	196
Πτολεμαῖος	148. 342
πύλη	146

P.

ραββεῖ	115
ραββουνεῖ	140
ράκᾶ, ραχᾶ	138. 304
Ῥης	41
Ῥουῤφος	147

Σ.

σαβακτανεῖ, σαβαχθανεῖ	304
Σαβαναιέλ	6
Σάβας, Σαβάς	143
Σαββαῖος, Σάββας	143
σάββατον, σάββατα	126
Σαδδουκαῖος	141
Σαδῆ	41

Σαθή	49
σαλάμ	122
Σαλαμψιῶ	122
Σαλίνα	117
Σαλμῆς	117
Σαλώμη	122
Σαμαίας, Σαμαῖος	142
Σαμαρείτης	141
Σαμχ	41
Σαμχάθ	49
Σαπφείρα	130
Σαρβήθ	6
Σατανᾶς	146
σάτον	160
Σεειλᾶ	124
Σειραχ	161
Σεν	41. 49
σημεῖον	149. 152
Σίγμα	49
σίκερα	126. 127
Σίλας, Σιλουανός	124
Σίμων	143
σκηνοπηγία	198
σοφιστής	148
στάδιον	74
σταθμός	110
στολή	74. 147. 153
σύμφωνον	340
συνέδριον	149
συνηγορία, συνήγορος	147
Συριακή (φωνή)	2
Συριστί	2. 3
Σῦροι	2

T.

Ταβιθά	109
ταλιθά	118

ταμεῖον	149
τάξις	146. 149
τάσσω	146
Τηθ	41
τιμή	146
Τίτος	147
Τοβαιάθη	109

Φ.

φαρές	106
Φαρισαῖος	124
φάσκα	107
φερνή	12
Φη	41
φιάλη	146
φρίσσω	201
Φρουραία	198. 199

X.

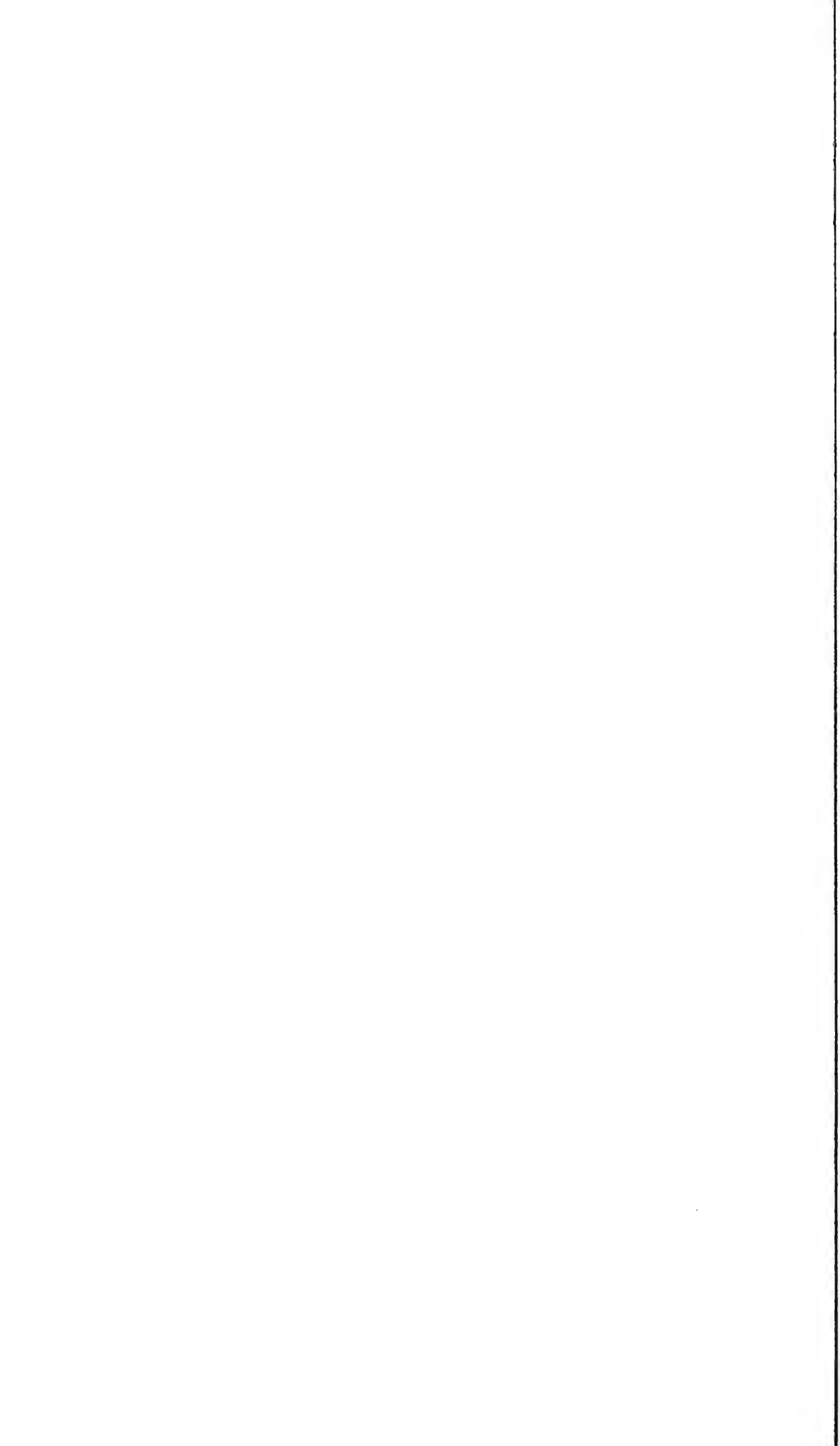
χααναίας	119
Χαγείρας	124
Χαλδαϊκή (διάλεκτος)	3
Χαλδαῖστί	3
Χαλδαίων (γλώττα)	1
χαβρούβα	130
Χαφ	41
χείριος	148
Χῖ	46

Ψ.

ψιλά	51
ψύκτηρ	150. 155

Ω.

ῶνη	146
ῶ πόποι	194
ῶσαννά	198





PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

LaAram
D148g

Dalman, Gustaf H.
Grammatik des Judisch-
palästinischen ...

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 16 25 25 06 007 8